1409.

asc. 2413.

Collegij Soc. Jesu Monachij

Himmels=Cron/

Das iſt:

Gantz andäch=tige Gebett/ zu allen lieben Heiligen GOttes/ vmb jhr getrewe Hülff vnd Fürbitt/ ſonderlich in letſten Zei=ten vnd Sterbſtündlein zuerlangen vor dem Thron Gottes/ gericht auff alle vnnd jede Tag deß gantzen Jahrs.

Der ander Theil/

Durch ein geiſtliche Ordens=Per=ſon mit möglicher angewendter Zeit vnd Fleiß zuſammen gebracht.

Vnd jetzt zum vierdten mal gedruckt.

Cum approbatione Superiorum & Privilegio Cæſareo.

München/
Durch Lucam Straub/ Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern.
Zu finden bey Frantz Kremer/ Bur=ger vnd Buchbinder.

Anno Chriſti M. DC. LXVIII.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Jährliche Gedächtnuß / vnnd Geburtstäg / der Außerwöhlten lieben Heiligen Gottes im Hewmonat.

Den 1. Tag im Hewmonat.

HOeret jhr Jnſel vnd mercket jhr Völcker von ferꝛen / der HErꝛ hat mich berufft von Mutter Leib / vnnd von dem Leibe meiner Mutter hat er meines Namens gedacht / ꝛc. Der biſt du / O hochheiliger Tauffer vnnd Vorlauffer Chriſti. Heut iſt der achtet Tag deiner Geburt. Heut haſt du in deiner Beſchneidung empfangen den Namen / den der Engel Gabriel deinem Vatter verkündiget hat. Heut iſt dein ſeliger Vatter wider von

GOtt begnadet worden / da er außſprach mit groſſen Frewden / vnd Gott lobet / Gebenedeyet oder geſegnet ſey der HErr vnnd Gott Iſrael / dann er hat heimbgeſucht vnd gemacht die Erlöſung ſeines Volcks. Heut hat er verkündigt den hohen Standt / der dir von Gott ward geben / als er außſprach / vnd du Kindt wirſt ein Prophet deß Allerhöchſten genannt werden / dann du wirſt vor dem Antlitz deß Herren hergehen. O du Liecht der gantzen Welt / der du in deiner zarten Jugent die Schaaren der Burger geflohen / vnnd dich zu den Hölen der Wüſten verfüget haſt / daß du dein Leben nicht mit leichtfertiger Red verunreinigen möchteſt. O ein Form aller Heyligkeit / mehr den Engeln gleich / dann den Menſchen / ich bitt dich / O aller heiligiſter Johannes / durch alle deine Würdigkeit / daß du für mich bitteſt / den König der Ehren / Komme mir zuhülff in allem dem / darinn ich dich anruffe / ſonderlich in der Stund meines Sterbens / ſo gedencke mein / wie ich heut dein gedenckt / an deim Achteten / vnd wie ich heut dein Nam iſt bekannt worden in der gantzen Welt / alſo mach

mei-

meinen Namen auch bekannt / in dem him̃liſchen Jeruſalem / daß er auch geſchriben werd in die Tafel vnd Buch deß Lebens. Empfahe vnnd belaite mich / mit Vberwindung der Feind / ohne Hindernuß / in das him̃liſch Vatterland / Amen.

O jhr fürſichtichtigen Jungkfrawen / bereitet ewre Ampeln / ſehet der Bräutigam kombt / gehet hinauß jhm entgegen / O jhr zarten Lilgen / wolſchmeckende Veyhelein / vnd wahre Liebhaberin Chriſti / gedenckt was jhr zu Rom habt außgeſtanden / da jhr den Götzen nicht woltet opffern / jhr waret der H. Frawen Sophie Töchter / jhr ſeyt vnder dem Käyſer Adriano gemartert worden. Du / O H. Fides / wareſt zwölff Jahr alt / da wurd dein zarter Leib gegaißlet / vnd dir deine Jungfräwliche Brüſtlein abgeſchnitten / vnnd auff einem Roſt in einer Bratpfannen gebraten / vnd erſt darnach enthaupt / wie auch dein andere Schweſter Spes von 10. Jahren / härtiglich gegaißlet / in Fewrofen geworffen / wider herauß genommen vnd enthaupt worden. Vnd du ſchönes junges Turteltäubelein / heilige

lige Charitas/ wiewol du erſt neun Jahr alt wareſt/ dannoch hat man dein nicht verſchonet/ in dem dich der grawſame Wůterich ließ auffhencken/ geißlen/ auch in ein Fewrofen ſtoſſen/ vnd endtlich enthaupten. O ihr vnůberwindtlichliche Martyrin/ wie gar hat der H. Geiſt ewre junge Hertzlein entzůndt/ vnd im Glauben beſtåttiget/ daß ihr alles Zeitliches vernichtet/ da euch der Kåyſer fůr ſeine eigne Tőchter wolt annemmen/ lidtet ihr ehe den Todt/ dann daß ihr Chriſtum verlaugnet/ habt alſo ewre Namen mit der That erwiſen/ vnnd Chriſtum ewren Geſponß/ rechte Trew erhalten/ in ſtarckem Glauben/ in ſtåtter Hoffnung/ vnd inbrůnſtiger Liebe. Erwerbt mir auch/ diſe drey Gőttliche Tugenden vollkommenlich zuhalten vor meinem End/ vnd in mein Hertz zupflantzen/ daß ich michs mőg erfrewen ewiglich. Gedenckt mit was Můtterlichen Trewen/ euch ewre ſelige Mutter hat begraben/ welche auch jhren H. Geiſt bey ewren Gråbern hat auffgeben/ vnd mit ench beſeſſen die ewige Frewd. Da bittet auch Gott embſiglich fůr mich/ ſonderlich in meinem Sterben/ ſo

ſo komb vnnd ſtehet mir bey/ auff daß ich von ewrer Geſellſchafft nimmermehr geſcheiden werde/ Amen.

O du zwyfältiges Liecht deß himmeliſchen Saals/ H. Abt Domiciane/ welcher du in Leoner Landtſchafft/ daſelbſt zum erſten ein Einſideliſches Leben führteſt/ vnd im Dienſt Gottes vil Brůder ſambleſt. O du embſiges Biennlein/ der du fürtrefflich wareſt in allen Tugenden/ vnnd herzlich in Wunderzeichen/ biß in dein gutes Alter. O H. Vatter/ erwirb mir auch ein ſeliges Alter/ vnd wann ich von diſer Welt muß ſcheiden/ ſo ſtehe mir bey/ vnd opffere Gott für mich alle Forcht/ Angſt vnnd Schröcken/ allen Todtſchweiß vnnd Todtſeufftzen/ die ich werd haben/ Gott meinem Herrn zu einem ewigen Lob/ für alle meine Sünd/ vnd führ mein Seel mit dir zu den ewigen Frewden/ Amen.

O du ſcheinendes Exempel aller Heyligkeit/ H. Prieſter vnd Abt Theodorice/ der du wareſt ein Jůnger deß H. Remigij/ du haſt durch Verdienſt vnd Hülff deines Meiſters/ die Tochter Theodorici/ deß Königs in Franckreich Cleodovei Sohn/ vom Todt erweckt/

weckt/du lebteſt in vil Tugenden vnd Wunderzeichen / vnnd verſchideſt ſeliglich. Bey deiner Begräbnuß wolte auch ſeyn der König Theodoricus / der dir zu ehren zu deinem Cloſter kam / vnnd deine Heyligkeit ſo hoch ſchätzet/ daß er deinen H. Leib auff ſeine eigne Achſel namb/ vnd zu deinem Grab halff tragen. O H. Theodorice / erwirb mir auch ein ſeliges Sterben/ vnd ein ehrliche Begräbnuß/ daß mein Seel mit dir beſitz das ewige Leben/ Amen.

O ein Roſen der Leydſamigkeit/die du jetzt bleibſt vor Gott ewiglich / O H. Prieſter Carlileffe/ der du erſtlich wareſt ein Mönch/ vnd nacher ein H. Einſidel / du führteſt ein ſtrenges Leben / darumb leuchteſt du mit Wunderzeichen / du hätteſt ein Prophetiſchen Geiſt/ ich bitt dich/ daß du mir wölleſt erwerben/ die Gnad deß H. Geiſts / daß ich die Zeit/die ich allein bin/ fruchtbarlich könne anlegen / daß ſie mir diene zu ewiger Wolfahrt/ vnd zu einem ſeligen End / das erwirb von Gott meinem Herrn/mit ſambt dem H. Martyrer Salvino/welcher du in der Statt Volenciana in Honnonia / die Cron der ewigen

gen Glory mit Enthauptung haſt erlangt/ wie auch jhr / O liebe Martyrer Viviane / Marcelliane vnnd Fauſte / die jhr vnder dem Käyſer Decio/nach vilen Martern enthaupt ſeyt worden. O erwerbt mir vmb Gott/ daß ich in meinem Sterben nicht fall in Vngedult / wann mir Gott auffſetzt zuſterben/ deß aller härteſten Todts / den je kein Menſchen erlidten hat / ſo tragt mir auch für Gott/daß ich mir gäntzlich fürſetze / den gern vnd williglich zuleyden/ vnnd ob ich ſchon den Schmertzen wol möcht wenden / ſo wil ich doch nicht / ſonder jhr meine geliebte Patronen / opffert für mich ewer Leyden / vnnd præſentirt mich Gott meinem Herrn / mit allem dem / das ich vermag vnd kan/auff daß mir wol werde/ durch ewer Fürbitt ewiglich / Amen.

Mit was Lob ſolt ich dir heut entgegen gehen/O H. Rumolde/ der du Biſchoff wareſt zu Dublinen in Irrland/vnd deß Schwediſchen Königs Sohn / du wareſt in der Lehr vnd Wunderzeichen ſehr anſehenlich/du aber haſt die Königliche Höhe / vnnd Biſchoffliche Würde verſchmähet / vnd biß auß Göttlicher Offenbarung gen Mechel kommen /

vnd haſt daſelbſt nach acht Tagen die Martterkron empfangen / vnd biſt alſo eingangen vnder die röſelte Schöne/der liebē außerwöhlten Martyrer vnd lieben Beichtiger / mit denen du dich vor Gott erfreweſt ewiglich. O du edler Königlicher Martyrer / hilff daß ich in einem guten Willen von hinnen ſcheide / vnnd bring mein arme Seel mit dir zu meinem Schöpffer vnd Erlöſer / daß ich jhn mit ſolchen Frewden könne anſchawen / als du jhn ewiglichen anſchaweſt/ Amen.

O jhr ſighafften H. Martyrer/du ſonderlicher H. Aaron vnd Juli / ſambt andern ſo vilen Frawen vnnd Mannsperſonen / welche jhr durch S. Albari in Engelland Wunderwerck/zu Chriſto ſeyt bekehrt worden/alle Abgötterey verlaſſen / vnd wahre Bekanntnuß Chriſti/ mit ewrem Blutvergieſſen offentlich beſtättiget habt/ vnder dem blutigen Wüterich Diocletiano vnd Maximiano / darumb er euch bekennt vor ſeinem him̃liſchen Vatter. Helfft mir auch / O jhr ſchönſtes außerwöhltes Heer/an meinem Todt/daß ich mich willig vnnd gelaſſenlich darein ergeb / wie jhr in ewrem Leyden / Stehet mir trewlich bey /

vnd

vnd gedenckt an mich/wie ich ewres vnſchul-
digen Leydens gedenck/ daß ich auch vnſchul-
dig aller Sünd/ von diſer Welt könne ſchei-
den/das erwerbt mir ſambt dem heiligen Bi-
ſchoff Martino/ den die heiligen Apoſtel gen
Wien geſchickt haben/ auch deß heiligen Bi-
ſchoffs Leonori/ ſambt dem H. Beichtiger
Theobaldo/ die wöllen alle mein Beyſtandt
ſeyn/ vnd in meinem Sterben/ die Feind von
mir jagen/ daß ſie keinen Gewalt über mich
nimmermehr können haben/ als allein Gott
mein HErr/Amen.

O ſeliger Jnwohner der Wüſten/ H. Abt
vnd Einſidel Pambo/du wareſt ein Lay/ vnd
da du nicht kundteſt leſen lehrnen/ wurd dir
der acht vnnd dreyſſigiſt Pſalm Davids vor-
geleſen/ vnnd vernameſt den Verß: Jch hab
geſagt/ich wil meine Weg bewaren/auff daß
ich mit meiner Zungen nicht ſündige/ wolteſt
du den andern Verß nicht mehr hören/ ſonder
ſpracheſt/Es wer dir genug/ biß daß du diſen
wol hätteſt gelehrnet/vnnd behalten köndteſt/
vnd von dem Tag an/ als du in die Wüſten
giengeſt/ thäteſt du kein Red mehr/ darin du
maineſt geſündiget zuhaben. O ein rechter

Nach-

Nachfolger Chriſti / vnnd ein Lehrer aller Tugent / wie vilen Sünden biſt du mit deinem Schweigen entgangen. O Vatter / erwirbe mir diſe Tugend auch zulehrnen/vnd diſen Verß täglich vor Augen zuhaben / vnd gäntzlich darinnen dir nachzufolgen / komb zu meinem letſten Streit / wann mir der böſe Feind wirdt fürwerffen / alle meine vnnütze vergebne ſündige Wort / darmit er vermaint mich kleinmütig zumachen. O ſo komb vnnd tröſte mich / vnd rede mich auß vor Gott / daß dein embſiges Schweigen außtilge alle meine vergebne ſündige Wort/ daß ſie mir nicht werden verwiſen am Jüngſten Tage / ſondern durch deine Verdienſt / mit dir könne beſitzen das ewige Leben Amen.

O du edles Geſtein/ein Zier der Himmel/ allerheiligſte Käyſerin Liberia/die du deß Tyrannen Neronis Haußfraw wareſt/wie auch Agrippina/deß Hauptmañs Agrippe Weib/ welche jhr beyde von Petro vnnd Paulo ſeyt bekehrt worden ſelig iſt die Stund/ die euch Gott auß ſeiner groſſen Barmhertzigkeit hat verlyhen / daß jhr in Abgötterey nit ſeyt verblei-

blibẽn / ſonder ewre Hertzen hat erleucht / daß jhr den wahren Gott habt erkennt. O wie erfrewet jhr euch im Himmel / O wie lobt jhr Gott / vnnd danckt ſo trewlich den H. Apoſteln / die euch den wahren Gott zu erkennen haben geben. O jhr Käyſerin vnd Fürſtin der Himel / bittet Gott für mich / daß ich an meinem letſten End erfunden werde / in einem rechten ſtarcken vollkomnen Glauben / das erwerbt mir mit ſambt dem heiligen erſten Hohen prieſter Aaron / der du / O H. Aaron / wareſt ein leiblicher Bruder deß H. Propheten Moyſis / durch dich vnd deinen Bruder / hat Gott vil Wunders gewirckt in der Wüſten / biſt auch mit einem ſeligen End verſchiden / vnd auff dem Berg Horeb begraben. O du edler Freundt Gottes / bitt du vnd dein Bruder für mich / ſonderlich an meinem letſten End / mit ſambt deiner Schweſter Maria. O heilige vnd ſelige Fraw / welche du ein zeitlang von Gott mit dem Außſatz geſtrafft biſt worden / darumb daß du wider dein geiſtliche Obrigkeit murmleſt / aber Gott machet dich wider rein. Du hörteſt den Vorgang / da die Töchter von Iſrael mit der Trummel

Gott

GOtt Lob ſangen / der ſie von Pharaone vnd ſeinem Heer erlediget hätte / O du wareſt auch begabt von Gott / mit Prophetiſchem Geiſt. O heilige Maria / bitt Gott für mich / daß mich Gott nicht ſtraffe / von wegen meiner Sünden / mit dem zeitlichen Außſatz / noch weniger mit dem ewigen / darmit ich nicht abgeſchnitten werde / von der Gemainſchafft aller Außerwöhlten / verantwort du mich an meinem letſten End / vnnd erwirb mir Genad zuvergeben alles Murmlens / daß ich wider GOtt / wider mein Obrigkeit / vnd meinen Nechſten ververbracht hab / Erwirb mir mit deinen heiligen zweyen Brüdern / daß ichs hie könne ablegen / daß mirs nicht geſpart werde in die jenige Welt / dardurch ich ewer Gegenwärtigkeit lang beraubt wurd / das erhalt mir bey Gott meinem HErrn / mit ſambt dem heiligen Eleazaro / deines Brudern Aarons Sohn / welcher der ander hohe Prieſter war im alten Teſtament / vnnd zu Gabaa begraben / auch mit dem heiligen eyferigen Mann Phinees / deß dritten hohen Prieſters / der war ein Sohn Eleazars / der du Gott verſöhnteſt /

da

dà du ſeine Gebott ſo trewlich hielteſt/biſt zu deinem Vättern in ſein Grab begraben worden. O H. Prieſter/ erwirb mir/ daß ich die Gebott Gottes vnd meiner Obern/mit höchſtem Fleiß könne halten/ daß an meiner letſten Zeit/ mir Gott durch dein trewe Fürbitt verſöhnet werde/ das erwirb mir vmb Gott/ mit der heiligen ſchönen vnd trewen Königin Heſter: welche du das gantze Jüdiſche Volck/ mit Hülff Mardochei erledigteſt vnnd frey machteſt. O H. Königin/ hilff mir an meinem letſten End/ daß ich vor dem Könige der Himmel mög Gnad erwerben/ daß mir auch das Zepter aller Gnaden/ mit Verſöhnung aller meiner Sünd werd genaigt / vnd mein arme Seel mit Frewden auß meinem Mund mög fahren/ Amen.

Den 2. Tag im Hewmonat.

ICh hab geſehen die Schönen / wie die Tauben / auffſteigen über die Waſſerbäch / deren vnaußſprechlicher Geruch groß war in jhren Kleydern/ vnd wie die Täg deß Frülings / Sie vmbgaben die Roſen=

ſenblumen/ vnnd Mayenblůmlein / Wer iſt dann diſe/ſo da herauff ſteiget wie ein Rüthlein/deß Rauch deß Gewůrtz/von Mirach vñ Weyrauch? Das biſt du/ O ſelige vnd würdige Jungfraw Maria / wer wirdt dir billichen Danck können ſagen / vnnd dich genugſam loben / die du mit ſonderbarer deiner Verwilligung / der verlohrnen Welt zuhůlff biſt kommen / darumb grüß ich dich / O du ſüſſe vnnd allerglůckhafftigiſte vnder allen Frawen / ich bitt/ſag mir/was Frewd du zu derſelben Stund / in der Geheimb deines Hertzens empfunden haſt / nach dem du den Sohn Gottes haſt empfangen/ du ſo eylend über das Gebirg gangen/dein Maimen Eliſabeth zugrůſſen / damit du jhr möchteſt dienen/vnnd Glůck wůnſchen / auß ſonderlicher Antreibung deß H. Geiſtes/ damit das verborgene Sacrament / der Menſchwerdung Chriſti / bald geoffenbart wurde/ vnd darneben dem Kind in jhrem Leib / ein ſolchen Segen mit gebracht haſt / daß ſie billich hat können erkennen / daß du warlich die Mutter Gottes ſeyeſt/die du das Gebirg / vor allen Menſchen in der höchſten Weißheit übergangen

gen

gen haſt in der Höch aller Tugent / vnnd dir in dein Hertz redet / Stehe auff meine Freundin / meine Taube / mein Schöne / in der kein Mail der Sünden iſt / zeig die Frucht deines Leibs verbirg nit dein Antlitz / daß ſie dich erkennen / vnnd wiſſen daß du biſt die Mutter Gottes / dein Stim̃ erſchall in jhren Ohren / daß ſie erkennen / daß ſie erlangt haben den Frid / vnd verſöhnt ſeyen mit Gott / durch dich vnnd dein geſegnete Frucht / dann diſe Stim̃ wirdt ſüß in jhren Ohren / vnnd dein Antlitz faſt zierlich in den Augen aller Creaturen. Eya / du liebliche vnd aller ſchöneſte Jungkfraw / als du diſem Einſprechen deß H. Geiſtes mit ſchneller Gehorſam̃ gefolgt haſt / mit groſſer Frewd vnnd jnwendiger Jubilierung deines Geiſts. Alſo bitt ich dein Mütterliche Würdigkeit / daß du dein miltes Hertz zu mir kehreſt allezeit / in allem meinem Anligen / vnd zu mir kombſt / mich heimbſucheſt vnnd tröſteſt. Erzeig mir deinen Jungkfräwlichen Anblick ſanfftmütig / beſonders in meiner letſten Noth / deine ſüſſe vnd tröſtliche Wort ſtärcken mein Seel / gib jhr ſicher Gelait in jhrem Außgang / vnnd biß jhr Gefert in dem vnbekandten Weg. O du mein Hoffnung

vnd Zuflucht nach Gott/mein höchſte Tröſterin/ich ermahne dich/O Königin der Himmel/die du biſt ein Herꝛſcherin über alle Creaturen / deiner tieffen Demütigkeit / in der du Fraw der Engel/kommen biſt zu deiner Dienerin / du als ein Mutter GOttes / zu der Mutter deß Menſchen/ vnnd haſt getragen/ den/der alle Ding trägt/nicht mit Beſchwer/ ſonder mit übergroſſen Frewden / den Herꝛn zu ſeinem Diener/den König zu dem Vnderthan/die Soñen zu dem Steru/den Schöpffer zu der Creatur/Gott zu dem Menſchen. O wie freundtlich vnnd lieblich haſt du deine Freundin Eliſabeth gegrüſt / in der Perſoñ alles menſchlichen Geſchlechts/ denen du alſo gezeicht vnd geoffenbaret haſt den Schatz / der in deinem Jungkfräwlichen Leib beſchloſſen war / dnd darmit verkündigt Frewd vnnd Frid allen denen/ von der wegeñ du hetteſt erlangt die höchſte Würdigkeit/die nach Gott ſeyn mag / was herꝛlicher/ jnnerlicher Frolockung du darin gehabt haſt. Biß hiemit von mir ermahnet vnnd gebetten / daß ich durch den Gruß deines gebenedeyten heiligiſteñ Munds/ mög empfahen den heiligen Geiſt/ als geſchehen iſt dem H. Johanni / der dar-

durch

durch von der Erbſünd gereiniget/ in Mutter Leib geheiliget/zu einem Patriarchen vnd Propheten der newen Ehe geſalbet/vnnd gewidmet zu einem Tauffer vnnd Vorlauffer Chriſti/ außerwöhlt zu einem vnüberwindtlichen Martyrer / vnd fürſehen zu der Kron der Jungkfrawen / welche Salbung vnnd Genad deß H. Geiſtes/ auch gefloſſen iſt in ſein H. Mutter/die zu einer Weiſſagerin vergangner/gegenwärtiger vnd künfftiger ding/ geweihet iſt worden. Sey gegrüſt du ſchönes liechtes Geſtirn/ du gar liebliche Roſen / du weiſſe Lilgen der Dreyfaltigkeit / O du gebenedeyte überwürdigſte Mutter Gottes/mein Hertz ermahnet dich der vnaußſprechlichen Frewden/die du empfangen haſt in den Worten Eliſabeth/die mit groſſer Stim̃/vnd mit begirlichem Hertzen außgeſchryen dein Lob/ daß du vnder allen Frawen / ja vor allen Creaturen gebenedeyet wereſt / da ſie ſprach: Gebenedeyet biſt du vnder den Frawen / vnd gebenedeyt iſt die Frucht deines Leibs/zu dem dein Hertz in hohen Frewden erhöcht wurd / dann in den Worten wurdeſt du erjnnert aller Ehren/ Lobs vnd Benedeyung / die deiner aller ſeligſten Frucht / von dir ſolt ewigklich

anerbotten werden: Diſer groſſen Frewden biß du von mir ermahnet/ vnnd bitt dich/ gib mir deinen mütterlichen Segen/ zu zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt. Biß gegrüſt/vnd aber gerüſt/ du lebendiger Tempel Gottes/ eine Rüſtkammer deß H. Geiſts/ja vnder allen die aller ſeligiſt/ du werthe Jungfraw Maria/ biß demütigklich ermahnt der Frewden vnnd Ehren/ ſo du empfangen haſt von den Worten Eliſabeth/die ſie weiter redet/da ſie ſprach: Wannen kombt mir das/ daß die Mutter meines Herrn zu mir kombt/O wie iſt dein Geiſt auffgeſprungen in Frewden/ da du dich zum erſten mal hörteſt nennen ein Mutter deß Herrn/ wie lieblich iſt dir der Namen Mutter/ durch dein edles Hertz getrungen/ in welchen Worten du zum erſten mal ermahnt wurdeſt/ der höſten Würdigkeit/ darzu dich GOtt vor allen Creaturen außerwöhlt/ vmb derſelben Würdigkeit willen/ich jnnigklich zu dir ruff/ daß du ſeyeſt ein gnädige Mitlerin/ zwiſchen GOtt vnd vns armen Sündern. O du außerwöhlte/ auß der groſſen Menig deß gantzen menſchlichen Geſchlechts/ ja aller Miltigkeit voll/ die du biſt ein Tochter deß höchſten Königs/du biſt

ein Mutter der Wayſen / ja ein Troſt der Verlaßnen / gedenck was Frolocken in deinem Jungkfräwlichen Gemüt geweſen ſey / da du von deiner lieben Freundin / auß Eingebung deß H. Geiſts / gelobt / vnd ſelig geſagt biſt worden / vmb deinen vnzweyfflichen Glauben / den du in den Worten deß Engels gehabt hetteſt / darumb nach jhrer Weißſagung / in dir verbracht / werden alle Ding / die von dem HErrn geſagt warden. O Jungfräwliches Hertz / erwirb mir einen erleuchten Glauben / darinn ich nicht zweiffel / der mit dem Leben aller Tugent geziert ſeye / biß in mein letſtes End zuhalten / daß alſo alle ding / die mir von dem Herrn geſagt / gebotten vnd verbotten ſeynd / auch gerathen vnd verheiſſen / gnädigklich an mir verbracht werden. O du erleuchte mit dem Liecht Göttlicher Weißheit / du Weg der Irrenden / ein Heyl aller deren die in dich hoffen / vnnd ein Brunnen der höchſten Barmhertzigkeit / ich ermahne dich der jnneren Geiſtlichen Frewden / der Frolockung deines Jungfräwlichen Hertzen / vnd der vnaußſprechlichē Gutthat / der Menſchwerdung deß ewigen Worts / als du die Demütigung der vnbegreifflichen höchſten Ma-

jeſtät / die Blödigkeit deß Allmächtigen / die Vnredthafftigkeit vnnd Kindtheit der vnerforſchlichen ewigen Weißheit vnnd anderer Göttlicher Eigenſchafften vnnd Vollkommenheiten Gottes / der ſich auß groſſer Lieb geneigt hat in deinen Junkfräwlichen Leib / mit kurtzen Worten / aber mit hohen tieffen Sinnen / mit ſcharpffen jnnerlichen erleuchten Anſchawen deines Gemüts / erhöcht vnd groß gemacht haſt / vnd dich in derſelben Erhöhung Gottes / in der aller vollkomneſten Weiß / ernidriget vnd gedemütiget haſt / vmb deß willen erwirb mir von Gott dem Herzu / warlich zuerkennen / groß zumachen / vnd mit gantzer Demütigung vnd Vernichtung meiner ſelbſt / in allem meinem Thun vnd Laſſen in allem meinem Leyden vnd Widerwärtigkeit / ſein Ehr fürzuſetzen. O du Behalterin vnd Heylmacherin / du Widerbringerin vnnd Verſöhnerin deß menſchlichen Geſchlechts / was Frolocken iſt geweſt in deinem Gemüt / da du ſelbſt geſagt haſt / daß dein Geiſt auff ſpringt vor Frewden vñ Jubilierung in Gott deinem Heyl / der das menſchlich Geſchlecht vnd ſeine ſchwere tödtliche Wunden / nicht heylen wolt ohn dein Mitwirckung. Erwirb

mir /

mir / alle vngeordnete Frewd gäntzlich zuver⸗ſchmähen / vnd mich allein in Gott meinen Herrn vnd Geſponß zu erfrewen. O du Ge⸗bieterin aller Creatur / du Brunn der Miltig⸗keit vnnd Frewen / deß Troſts vnnd Ablaß / mit was Wolgefallen / als du ſelbſt bezeugt haſt / hat der Allerhöchſt angeſehen dein De⸗mütigkeit / nicht allein als ſeiner Dienerin / ſondern auch als ſeiner außerwöhlten Mut⸗ter / vnnd dich vmb diſe Demütigkeit alſo er⸗höcht / daß dich ſelig ſagen / vnd die aller Se⸗ligſt aller Seligen verjehen / alle Geſchlecht / nit allein der Menſchen / ſondern auch der H. Engel / über der Chör vnd Ordnung du / als ihr Königin vnd Gebieterin / hoch erhebt biſt. Erwirb mir durch wahre Erkandtnuß mein ſelbſt / das Ziel ewiger Seligkeit / das mir von der Gütigkeit Gottes geſetzt iſt / gnädigklich zuerlangen. O du Mutter der Barmhertzig⸗keit / du Purpurfarbe Roſen / in dem Feldt Jacob / die du auß ſonderlicher Freyheit der Verdienſt / vnder den Menſchen deines gleichen nicht waiſt / alſo nicht weniger über⸗triffſt du die Engliſche Würdigkeit / Wie groſſe Ding hat dir gethan / der mächtig vnd gewaltig Gott / die du in diſem deinem Lob⸗

geſang/ mit erleuchter Erkandtnuß vnd groſſer Danckbarkeit verſehen haſt / ja in Warheit ſo gar über groſſe Ding/ daß ohne die ſonder mächtige Kraff Gottes / die Natur diſer aller minſten Werck nit eins hett mögen erleyden / vnd ſeinen Namen darumb heilig vnd löblich geſprochen. Erwirb mir die Tugend der rechten Danckbarkeit / darmit ich erlang noch mehr Gnad / hie in Zeit zu empfahen das höchſte gut / vnd zu nieſſen in Ewigkeit. O du Mutter GOttes/ dir allein iſt geben worden/ mit einem newen Wunderzeichen / ein Mutter zumal vnd ein Jungfraw zuſeyn: da das Wort/ welches von Anfang her geboren iſt/ wirdt dein Sohn / darumb du dich ſo viler Gnaden vnnd Göttlicher Erbarmung vnwürdig bekennt haſt/ die von dem Vberfluß der Gnaden / von einem Geſchlecht in das ander gefloſſen iſt/ deren / die den Herrn der Gnaden / der in deinem H. Leib verborgen war / förchten/ vnnd alle empfangene Güte wider in jhn / als in das vrſpringlich Meer alles guts/ eintragen. Erwirb mir das/ die du den/ der voll Gnaden/ empfangen haſt / mit ſeiner Gnad vnd Erbarmung nimmermehr von mir ſcheide/ in Zeit vnd Ewigkeit. O du

gehei-

geheiligte Arch / deß newen vnd ewigen Teſtaments / in der da über den hohen Berg aller Tugent / beſchloſſen getragen iſt worden / der groſſe Riß von dem höchſten Himel / der ſich mit groſſer Begird gefrewet hat / zulauffen ſeinen Weg / den er zu wandern haſt fürgenommen / in das Thal der Zäher / vmb vns / ſeine verlohrne Schäflein / derſelb hat gewaltigklich gewirckt in ſeinem Armb / er hat durch die Macht ſeiner Gottheit geſtärckt vnd bekräfftiget menſchliche Natur / in Vereinigung ſeiner Göttlichen Perſon / vnnd in derſelben überwunden vnd zerſtört das hoffertige Fürnemmen deß böſen Geiſts / zu vndertrucken die menſchliche Natur / vnd alſo mehr ſcheinbar vnnd verwunderlich gemacht ſein Allmächtigkeit / in der menſchlichen Natur / dann ob er in Göttlichen Gewalt den Feind überwunden hett. Erwirb mir / alle meine Feind kräfftigklich zu überwinden / vñ in meiner letſten Noth gnädigklich von jhrer Forcht erlöſt zuwerden. O du geheiligter wolgezierter Thron Gottes / darinn geruhet hat der höchſte König / mit was Jubel vnnd jnnerlicher Frewd deines Hertzens / haſt du Danck geſagt dem allmächtigen Herrn / aller Ding

gewaltig/vmb die Frewd der him̃liſchen Geiſter / vnnd vmb die arme elende menſchliche Natur / vnder der du vor allen erhöcht / dich erkandt haſt zuſeyn/ Erwirb mir wahre Demütigkeit / dardurch ich kommen möge zu der ewigen himmeliſchen Erhöhung. O du Eimerlein/voll deß lebendigen Himelbrodts / was Frewd haſt du gehabt in den Worten/ mit der du erhöcht haſt mit groſſer Danckbarkeit/die Göttliche Miltigkeit/in der Speiſung der Hungerigen/mit dem Brodt deß Lebens / als du ſpracheſt: Er hat erſättiget die Hungerigen mit Gütern / das iſt/ mit ſeiner Gnad vnd heiligen Menſchwerdung / vnnd die Reichen Vndanckbarn/ hat er eytel gelaſſen. Erwirb mir vmb der Frewden willen/ die du gehabt haſt von der Frucht der Geiſtlichen vnd Sacramentaliſchen Nieſung / deines aller liebſten Kinds/ empfindtlich zuwerden derſelben Gnad /, deß H. Sacraments / dardurch ich erlangen möge / ſein aller ſüſſeſte Frucht in Ewigkeit zunieſſen. O du aller wunderbarlichſter vnnd ſeligſter Werckzeug vnſers Heyls / durch dich hett Gott ſein verlorens Geſchöpff/als ſein ellendes Kind / wider empfangen/ vnd iſt ingedenck worden / aller

ſen ſeiner Erbarmung/ daß die Zeit inſonderheit dein Hertz in hohen Frewden erhebt hat/ zeuch deine Barmhertzigkeit vnd mütterliche Trew nimmermehr von mir / deiner vnwürdigen Dienerin. O du Mutter alles menſchlichen Geſchlechts / wie vnaußſprechlich iſt dein Hertz / Leib vnd Seel erfrewet worden / da du erkenneteſt/ daß alle Verheiſſung Gottes / die er Abraham vnnd allen deinen Vätern gethan hatte / durch dich gäntzlich erfüllt ſolt werden / mit was Verwundernuß der innwendigen Augen deines Gemüts / haſt du in groſſer Danckbarkeit angeſehen vnnd gelobt/die ewige vnd göttliche Warheit/vmb deß vnd aller anderer Frucht vnnd Würdigkeit / Gnad vnnd Seligkeit willen/ die du an dem heutigen Tage empfangen haſt / auch vmb der Ehre willen / die dir heut von allen Chriſtglaubigen Menſchen erbotten wirdt / bitt ich demütigklich deine Heyligkeit / vnnd mütterliche Würdigkeit / nimme auff diſe ſchlechte vnnd deinen Verdienſten vngleiche Danckſagung / vnd ſo du diſes Opffer wirſt annemmen/vnſere Schuldē mit Bitten entſchuldigen/vor dem Anblick Gottes/ſo nimb auff vnſer Gebett/nimb an/O Gütige/ vnſere

ſere Gaben / welche wir dir opffern für vnſere Sünd/Entſchuldige was wir förchten : dañ niemand finden wir ſo mächtig in dem Verdienſt / deß ſtrengen Richters Zorn zuverſöhnen/als die du verdient haſt zuſeyn ein Mutter Gottes/deß Richters vnd Erlöſers. O du mein außerwöhlte Fürſprecherin/verlaß mich nicht in meinen Nöthen vnd Trübſalen / das bitt ich dich demütigklich vnd jnnigklich / daß du mich alſo gnädigklich wölleſt heimſuchen/ vnd alle die mir in meinem Gebett befohlen ſeynd / lebendige vnd todte/ ſonderlich in meinem ſterben ſo gedenck mein / vnd komb mir eylendt zuhülff/ laß mich deine liebliche mütterliche Stim̃ in meiner gröſten Noth hören/ daß ich mich dein hab zuerfrewen / bring mir mit dir deinen aller liebſten Sohn / meinen allerliebſten Geſponß / gantz lieblich vnd verſöhnt/jag von mir alle böſe Geiſter/tröſt mich in meiner Kleinmütigkeit/vnd erfrewe mich / wie deine liebe Maymen Eliſabeth/nim̃ mich mit dir / vnd führe mich über das rauhe Gebürg diſer Welt/zu der Porten ewiger Seligkeit / vnnd weil ich dich ſonderlich verehre in diſem H. Feſt/ſo nimb begirlich von mir an diſes Lob / damit ich dich begehr zupreyſen für alle

alle Creaturen/im Himmel vnd Erden/ auff daß ich mög empfänglich werden alles Guten/ das vns von Göttlicher Mildtigkeit iſt verheiſſen/ Amen.

Mit ſondern Frewden meines Hertzens / komb ich heut zu euch / ewre ſtandthafftige Hertzen zuloben/ O H. Martyrer Proceß: vnd Martiniane / die jhr waret Kriegsleuth vnder dem gottloſen Käyſer Nero / als aber der groſſe Zauberer Simon jnnwendig von einander zerbrochen / ſeyt jhr in Beſatzung der Kriegsleuth auch geweſt/vnd den H. Petrum vnd Paulum verehret / von denen jhr ſeyt bekehrt vñ getaufft worden/darumb euch der Käyſer ließ fahen / mit andern ſechs vnnd viertzig Perſonen / da jhr dem Abgott Jupiter nit woltet opfferen/ließ euch der Wütrich ewre H. Mund mit Steinen zerſchlagen/vñ euch auffhencken auff die Voltern mit Stricken von einander ſpannen / vnnd mit Kolben ſchlagen/mit Scorpionē peynigen/vnn Fewr an ewre H. Seyten halten / aber jhr wurdet von der H. Frawē Luciana geſtärckt/jhr wurdet auch von Gott alſo geſtärckt / daß jhr die Peyn verlachet/da aber der Richter von Gott wurd geſtrafft/ daß er ſeines linckē Augs verdarb/

darb/hat er euch für Zauberin in die Mamer⸗tiſche Gefengknuß laſſen legen / vnnd daſelbſt lange Zeit außgehüngert/ aber die ehrenreich Matron Luciana tröſtet euch in ewrem Ley⸗den / vnnd ſtund euch trewlich bey in ewrer Gefengknuß/ vnd zuletſt habt jhr ewren ſeli⸗gen Geiſt Gott dem Herꝛn auffgeben. O jhr Freundt Gottes/ſeydt heut beruffen zu mei⸗ner letſten Stundt / ſtreitet vnd überwindet für mich/ vnd verantwortet mich gegen dem Richter/lebendig vnd todt / vnd was mir ge⸗bricht an Tugenden/daß er annemb die Lieb/ die jhn bezwang zuſterbē am Creutz für mich/ vnd ſeinen H. Geiſt in groſſer Angſt ſeinem hiṁliſchen Vatter opfferen/ mit ſambt dem vollkoṁnen Standt ſeines vollkoṁenen Le⸗bens/ zu Erfüllung aller meiner Verſaumb⸗nuß / auff daß ich durch ewer trewen Bey⸗ſtandt/ ein fröliche Aufferſtehung am jüng⸗ſten Tage erlangen möge/ Amen.

Zu euch ruff ich auch heut/ O jhr heiligen drey Kriegsknechte/ Longine / Megiſte/ vnd Areſte/ welche jhr von S. Paulo/ da er zum Todt ward außgeführt/ wurdet bekehrt/vnd von Luca vnnd Tito getaufft / aber nach zweyen Tagen von Nerone gefangen / vnnd

auch

auch von jhm enthaupt ſeyt worden/vnd alſo erworben das ewige Leben. O helfft mir an meinem Sterben / daß mir mein HErr vnd GOtt durch ewre Fürbitt verleyhe/ daß ich vor Lieb leb vnd ſterb / vmb deß grundtloſen Wolgefallens wegen/ das ſein himmeliſcher Vatter an jhm hett/da er ſtund am Creutz/ in der gröſten Verlaſſenheit / ohn alles anſehen ſein ſelbſt/ſondern nur auff ſeinen vätterlichen Willen/ vnd auff vnſer Erlöſung/ alſo begehr ich/ daß der minſt Augenblick nicht gekürtzt werd/von Peyn wegen deß Todts/opffert für mich mein Begehrn/ daß ich begehr ſeiner Göttlichen Verordnung ein Gnügen zuthun/wo vnd wie es jhm gefellt/das erwerbet mir mit ſambt den H. Martyrern allen/ Ariſtonis/Crecentiano/Eutichiano/Vrbano / Vitali / Juſto / Feliciſianon / Felice / Marcia vnd Symphoroſſe/jhr Ritter Chriſti/die jhr das Reich Gottes in Campanien/ mit groſſer Marter habt beſtritten/ſeyt meine trewe Beyſtänder in meinem letſten Streit/ vnd verlaſt mich nicht/biß jhr mich bringt in ewre Geſellſchafft/da ich Gott meinen Herren mög loben ewigklich/Amen.

O du außerkorne Freundin GOttes / die

Gott

Gott geweihte H. Wittfraw Monegundis/ du haſt Gott von jugend auff gefürchtet/ du haſt dich in ein Zell eingeſperzt / du erhieltest dich nur mit Gerſtenbrodt/ vnd wenig wol gewäſſerten Wein / du dieneſt Gott allein von gantzem Hertzen/ darumb erzeiget Gott ſein Gnad an dir/ daß du leuchteſt mit Wunderzeichen. O edle Himmelfürſtin / nun biſt du nicht mehr allein eingeſchloſſen / ſondern du wohneſt jetzt bey der groſſen Schaar der himmeliſchen Burgerſchafft / da du Gott lobeſt ewigklich/ ich bitt dich innigklich/ biß du mein jngedenck an meiner letſten Zeit/ vnnd komb zu meinem Sterben / opffere Gott meinem HErꝛn für mich auff mein Verſchmähung/ mein Begrabung/ vñ mein Zunicht werden/ auch mein Begehrung/ daß von einem jeglichen Pülverlein meiner Aſchen/ Gott meinem Herꝛn ſo vil Lobs erbotten werde/ ſo vil ich mit derſelbigen Materi meines Leibs/ meinen Gott je erzörnet hab/ lob jhn auch an meiner ſtatt/ daß mein ſündiger Leib das leyden ſolt/ der ſo offt vnd vil mit ſeinen Gelüſten wider jhn geſündiget hat/ dz jhm darfür ewigs Lob werde geſprochē/ das erwirb mir/ O H. Moneaundtis/ durch alle die Hoffnung die ich zu dir hab/ Amen.

O

O H. Biſchoff vnd Martyrer Maternine / der du in diſer Welt ein heiliges Leben haſt geführt / vnnd biſt beſtändig bliben biß in Todt / auch den Glauben mit deinem Blut beſtättiget / ehe du von Chriſto wicheſt / ehe lieſt du dir dein Haupt abſchlagen. O edler Freund Gottes / gedenck du an mich an meiner letſten Noth / wie ich heut dein gedenck / vnnd opffere für mich Gott meinem Herꝛn / alles was mein Hertz vnnd Gemüt auff diſe Stund peynigen wirdt / inwendig vnnd außwendig / vnd alle Anfechtung / die mir wirdt / zuſtehen an meinem letſten End / darzu erbitt ich auch den heiligen Biſchoff in Engellandt / Schwitinum / ſambt dem heiligē Beichtiger Sibertinum / darmit hie alle meine Sünd werden abgetilget durch ewer trewes Fürbitt / Amen.

Mit ſonderer Ehrerbietung grüß ich dich heut / O du ſelige vnnd aller heiligſte Fraw / mein hertzallerliebſte Himmeltodt / Maria Jacobe / du biſt von Gott geehrt im Himmel / billich ehr ich dich auff Erden / biſt du nit auß dem Königlichen Geſchlecht Davids entſprungen / biſt du nicht ein Tochter oder Schweſter der allerheiligſten Frawen Cleo-

pha/vnd ein leibliche Maym der Königin der Himmel/vnnd Frawen der gantzen Welt/ Maria der Muter Gottes/biſt du nicht die/ die verſprochen iſt worden dem H. Alpheo/ dir hat GOtt geben den Segen der Fruchtbarkeit/ dann auß dir ſeynd entſprungen vier Zweig/voll aller Heyligkeit/als du haſt geboren den H. Jacobum/den man nennt einen Bruder deß Herrn/vnd Simon/auch Thadeum/vnd Joſeph den gerechten/du biſt eine Freundin deß aller Höchſten. O wie groß iſt dein Adel/dein Adel hat keine Vergleichung/ dein Seligkeit übertrifft alle Geſchlecht/die Freyheit deiner Würdigkeit iſt übergroß. O allerheiligſte Maria Jacobe/du biſt ſelig an Leib vnd Seel/gedenck mit was Lieb vnd ſteter Beywohnung du bey Chriſto vnnd ſeiner Mutter biſt bliben. O wie begierlich haſt du ſeine liebliche Wort vnd Predig gehöret/vnd ſeine groſſe Wunderzeichen geſehen/wie mit ſo groſſer Begierd biſt du jhme nachgefolgt/ ſonderlich in ſeinem Leyden vnnd Sterben. Ich ermahn dich deiner heiſſen Zäher/die du ſo jnnbrünſtig/auß groſſem hertzlichem Mitleyden vmb jhn vergoſſen haſt/ſonderlich am H. Carfreytag in dem Leyden Chriſti/ſon-

derlich vnder dem Creutz vnnd in ſeiner Begräbnuß. Ich bitt dich auß grundt meines Hertzens / erwirb mir von Gott wahre Gedult in aller Widerwärtigkeit / vnd daß mir das Verdienen vnnd die Frucht deß Leydens Christi auch mitgetheilt werde / ſonderlich in meinem Sterben. O du andächtiges vnd jnbrünſtiges Hertz / haſt du auß jnnbrünſtiger Lieb nicht auch helffen machen die koſtbarliche Salben am H. Sabbath / den darmit zuſalben / den dein Seel lieb hätt im Leben / den wolteſt du auch ehrẽ todt im Grab. O wie begierlich giengſt du mit den andern den Herrn zuſalben / wie trawrig waren aber ewre Hertzen vnder wegen / da jhr gedacht / wie jhr nur den Stein wollet abweltzen. O wie hoch verwundert jhr euch / da jhr das Grab offen fand / O wie trawrig ward jhr vmb den Herrn / jhr fraget oder achtet nit der Red der Engel / dieweil jhr den nicht fandt / den jhr ſo jnbrünſtig ſuchet. Ich ermahne dich der groſſen überſchwengklichen Frewden die dein edles Hertz hätt / da dir der Herr erſchien am H. Oſtertage / in ſeiner frewdenreichen Vrſtandt / O wie begierlich fielſt du jhm zu Füſſen / keinen frewdenreicheren Tag haſt du gehabt in allem dei-

nem Leben. O wie ſchnell lieffſt du in das Cämmerle deiner hertzlieben Maymen / jhr dein groſſe Frewd zuverkündigen / daß du den HErrn hätteſt geſehen/ vnd was er mit euch geredt hatt. Erfrewe mich auch an meinem letſten Endt/ vnnd bring mir den HErrn der Glory mit dir / mit ſolchen Frewden/ als du dich in jhm erfrewet haſt / auch ſonderlich in ſeiner wunderbarlichen Aufffahrt / auch in Sendung deß H. Geiſts. O H. Maria Jacobe/ biß du geladen zu meinem letſten Ende/ erwirb mir ein fröliche Aufferſtehung am Jüngſten Tage / daß ich von diſer hohen Freundtſchafft nimmermehr außgeſchloſſen werde. O mein heilige vnd fürtreffliche Himmeltodt/ mach mir gnädig dein allerliebſte Maym/ mit jhrem geliebten Sohn / dem ich mit Seel vnd Leib verſprochen bin / hilff daß er mein nicht verlaugne vor ſeinem him̃liſchen Vatter / auff daß jhr euch mein nicht dörfft ſchämen am Jüngſten Tage/ ſonder mich als eine Freundin erkennet / daß ich zu euch geſtellt werde / vnnd mit euch mög eingehen zu den Frewden die ewig wären / Amen.

O du ſeliger vnd heiliger Biſchoff Otho / der du biſt von edlem Stammen geboren/ vnd

von

von Jugent auff in Göttlicher Forcht erzogẽ/ du wareſt in allem Thun vnd Laſſen fleiſſig/ darumb dich Käyſer Heinrich namb an ſeinen Hof/ vnnd dich zu ſeinem Cantzler machet/ auch dich hernach zum Biſchoff zu Bamberg ſetzt/ biß ermahnet/ wie mit groſſen Ehren du gen Bamberg biſt beglaitet worden/ vnder ſolcher Ehr du deines Hertzen Demut nicht vergaſſeſt/ dann alsbaldt die Thumbkirchen anſichtig wurdeſt/ biſt du von deinem Pferdt abgeſtanden/ vnnd deine Schuch abgezogen/ vnd alſo erzeigt/ daß du dich der Ehr nit würdig ſchätzteſt/ wiewol es in dem Hornung war/ vnnd ſehr kalt/ ſo biſt du doch durch Schnee vnd Eyß mit bloſſen Füſſen gangen/ biß in S. Gregori Kirchen/ biſt nacher in wenig Tagen gen Rom zogen/ vnd am heiligen Pfingſttag vom Pabſt ſelber zum Biſchoff geſalbet/ welcher dir erlaubet/ alle Jahr acht mal das Pallium vnd Creutz zugebrauchen/ ohne zweiffel haſt du den H. Geiſt ſambt der Weih mit vil Gnaden empfangen/ welches du täglich mit ſo vil Tugenden erzeigteſt/ vnd regierteſt dein Stifft löblich/ du bawteſt vil Kirchen vnd Clöſter/ vnnd begabteſt ſie gar ſtattlich/ du edler Freundt Gottes/ du wareſt

in Speiß vnd Kleydung gar mäſſig/alſo daß du in deiner Biſchofflichen Regierung dir nit Brodt gnug haſt geſſen/daß du wäreſt satt worden/ du brachſt dir ab / vnd gabſt den Armen / ja die Fisch ſo thewer erkaufft wurden/ wolteſt du nicht eſſen / ſondern ſchickteſts den Armen mit groſſer Demut / ſprechende / da ſey Gott vor / daß ich armer Otho allein ſo vil Pfenning verzehren ſolt / ich als ein Geſunder/kan mich leicht mit diſem Brodt ergötzen. O großmächtiger Himmelfürſt / bitt Gott für mich/leg mir ab vor Gott allen Vberfluß/in Eſſen vnnd Trincken/vnnd wo ich mich mit ſchleckerhafftigen Bißlein je verſchuldt hab / vnnd nie keinen Abbruch darinnen gethan hab / daß mirs der böſe Geiſt an meinem Ende nicht könne fürwerffen/ damit er mich in Kleinmütigkeit möchte bringen / opffer du für mich den groſſen Abbruch / auff daß mir die Speiß der Engel / deß ewigen Gott nieſſens / nimmermehr verſagt werde / vnnd mein arme Seel vor dem ewigen Hunger vnd Durſt / durch dein trewes Fürbitt behütet werde. O du edles Geſtein der Beichtiger/wie vil Seelen haſt du Gott gewunnen/ da du ſo vil grobe Völcker zu dem Chriſtli-

chen Glauben haſt gebracht / durch dein ſüſſe Lehr vnnd Predig / darumb du ſo härtiglich biſt geſchlagen worden / ins Koth geworffen / getretten / in vil Weg geſchmähet vnnd belaidiget / aber dein Gottliebhabendes Hertz / hat ſolches alles mit groſſer Geduldt erlidten / wie du dich nacher in deiner groſſen Kranckheit auch wol erzeigteſt / da du die Würdigkeit deß Biſthumbs gern hätteſt verlaſſen / vnnd dich wolteſt geben vnder Regliſche Zucht / aber Gott wolt dich ſeinen Schäflein nicht entziehen / muſteſt alſo in diſem Biſthumb verharren / darinn du dich täglich ſchickteſt zum Todt / mit Allmuſen geben vnnd allen guten Wercken / biſt alſo als ein trewer Hirt / von diſem Elend in die ewige Frewd der Himmel auffgenommen worden / wie Gott wol bezeuget / da er durch dich Zeichen thät / vor vnd nach dem Todt. O ſeliger Otho / verlaß mich nicht in meiner letſten Kranckheit / erwirb mir Gedult / vnd opffere für mich auff an meiner letſten Stund / das Leyden das ſein heiliges Hertz hat erlidten / daß er jhn allem ſeinem Leyden niemand hätt / der jhm mit einem Wort tröſtlich wer geweſt / daß er gantz verlaſſen iſt geweſt / auff daß er vns möchte zu

hülff kommen in allem Leyden/ darauff opffere du jhme an meiner ſtatt die Verlaſſenheit/ ſo mir von allen Menſchen geſchicht / an meinem letſten End/ vnnd bitt jhn für mich / daß er ſich gegen mir erzeigen wölle als ein Vatter/ vnd mir helffe durch dein trewes Fürbitt/ in diſer meiner letſten Angſt/ das erwirb mir mit ſambt dem H. Abt Simone. O du gedultiges Hertz / ein rechter Verachter der Welt/ der du von Chriſto wegen Salus/ das iſt/ Nar / genannt haſt wöllen werden / aber dein Hertz war voller Göttlicher Weißheit / wie deine Wunderwerck wol bezeugten. O biß du mein ſonderer Fürſprecher vor GOtt/ ſonderlich an meinem Ende / mit ſambt dem H. Biſchoff zu Avern/ Gallo/ auch der heiligen Frawen Regina/ S. Rainfredtis Mutter/ im Cloſter Denuo / daß meine kindtliche Thaten mir nit zur Thorheit gerechnet werden/ daß ich auch nicht achte keiner zeitlichen Schmach oder Nachred / vnnd opffert jhme auff alle Verachtung/ die ich muß leyden in meinem Leben vnnd Sterben / vmb meinen Vnverſtandt / daß ich in meinem Sterben mit den fünff weiſen Jungfrawen/ mog eingehen zu der himliſchen Hochzeit/ Amen.

O

O du aller ſchöneſte vnder den Frawen / H. Königin Heſter / du haſt allein nit Gnad funden bey dem zeitlichen König Aſſwero / ſondern durch dein Gottsförchtigkeit vor dem himmeliſchen König / daß dir iſt genaigt worden das Zepter der Gnaden / dir hat der höchſte König ſo vil Gnad geben / daß durch deine Trew das gantze Jůdiſche Volck / mit hůlff Mardochei / erlediget vnd frey iſt worden / mach mich auch frey an meinem letſten Ende / hilff mir edle Königin / daß mir Gott das Zepter ſeiner höchſten Barmhertzigkeit auch naige / darmit mein arme Seel frölich auß diſer Welt könne abſcheiden / das erwirb mir durch dein trewes Hertz / daß mein Seel ſchön vnnd vnvermailigt komme für den Anblick Gottes / Amen.

Den 3. Tag im Hewmonat.

SJe ſollen ſich alle wunnſamblich erfrewen / die in dich hoffen / O HErr / dann du haſt wol geſprochen dem Gerechten / mit dem Schildt deines guten Willen haſt du jhn gekrönet. Der biſt du / O heiliger Biſchoff vnd Freund Gottes / Gregori Thaumaturge / du biſt geboren von Heydni-

ſchen Eltern in Ponto / aber du haſt in deiner blüenden Jugendt alles verlaſſen / vnd dich allein zu Werbung guter Künſt vnd Tugent ergeben/ du haſt groſſe Gedult geübt/vnd die Schmach/ dir von deinen Jüngern zugerichtet / mit ſtillſchweigendem Mund übertragen / aber GOtt rächet dich bald / daß diß ſchändtlich Weib von dem böſen Feind beſeſſen wurde/ vnnd nicht möcht erlediget werden / biß du Gott mit deinem Gebett wider verſöhnteſt / du wareſt gelehrt in der Philoſophei/ vnd wareſt ein Jünger Origenis / Der H. Biſchoff Phedimus / da du zeitliche Ehr floheſt/ vnnd dich vor jhm verbargeſt / weyhet dich abweſent zum Biſchoff zu Neoceſarea. O Freund deß aller Höchſten/mein Hertz ermahnt dich/was groſſer Müh vnd Arbeit du haſt überſtanden/ da du in der gantzen Statt nicht mehr glaubige fandeſt/dann 17. Menſchen / die nit der Abgötterey dieneten / Gott hat dir Gnad verlyhen / daß du die gantze Statt bekehrteſt / vnd deinem Nachkommen mehr nicht verlaſſen / die noch nit glaubt haben/ dann 17. Menſchen. Gott hat dich ſonderlich geliebt. O wie lieblich biſt du von der Mutter Gottes/vnd heiligen Johanne dem

Evan-

Evangeliſten vnderwiſen / in der Geheim-
nuß deß Glaubens / ſonderlich der H. Drey-
faltigkeit/auß dem du ſo behertzt biſt worden/
mannlich wider die Teuffel zuſtreitten. O
aller ſeligſter Gregori / gedenck was Gnad
dir Gott hat bewiſen/ in dem du den Teuflen
ſo ſchröcklich wareſt / da du in einer einigen
Nacht/ in jhrem Tempel benachteſt/ ſie der-
maſſen erſchröckteſt/daß ſie darein / ohn dein
Erlaubnuß / nicht mehr dorfften kommen /
dardurch du der Götzen Diener bekehrteſt /
vnnd ſein Seel Gott gewunneſt / Dein Ge-
bett iſt kräfftig vor Gott/ damit du alle Zeit
wurdeſt erhört/ Den ſehr groſſen Stein / der
nicht mit Menſchen Händen hätte können be-
wögt werden / haſt du gar bald mit deinem
Gebett verſetzt / Ja zween Brüder/ die vmb
einen See zanckten/haſt du bald vereinigt/da
du durch dein Gebett denſelben See zu einem
Acker machteſt / welchen ſie hernach einhellig
getheilt haben/ Du haſt auch mit deinem jn-
brünſtigen Gebett einen Berg bewögt / vnnd
hinder ſich geſchoben / daß man ein Kirchen
da hat können bawen/Das Waſſer Licus/ſo
groſſen Schaden thät/dem ſteckteſt du deinen
Stab ans Geſtad/der alsbald zu einem grü-
nen

nen Baum wuchs/der das Waſſer in ſeinem natürlichen Lauff behielt/ alſo/ daß es ferner nimmer über das geſteckte Zihl lauffen kondt/ Ja den Juden / der dich verſpottet als wär er todt/haſt du auß rechter Barmhertzigkeit deinen Mantel zugeworffen/ jhn darein zubegraben/der alſo baldt ſtarb/ alſo hat dich GOtt gerochen/allen andern zu einem Exempel. O aller jnnbrünſtiger Liebhaber Chriſti / ein Liecht der Chriſtlichen Kirchen / biß mein Fürſprecher vor Gott/erwirb mir wahre Gedult in aller Widerwärtigkeit / ſonderlich in meinem Sterben / vnnd hilff mir an meinem letſten End / vnverzöglich vnd ohne Hindernuß / daß durch dein trewe Fürbitt / mein Wohnung ſeyn möge in der himmeliſchen Statt Jeruſalem/mich daſelbſt mit dir zuerfrewen ewigklich/ Amen.

Zu euch fliehe ich heut/O jhr lieben Martyrer Gottes/ ſonderlich du / O H. Irenee / der du wareſt ein Diacon / da du hörteſt daß der H. Felix war gemartert worden/hubſt du jhn auff vnnd begrubeſt jhn / wie aber Thurgius ſolches hatte vernom̃en / legt er dich ins Gefängnuß/vnnd ließ dir eyſerne Ketten anſchlagen/ vnnd von der Statt Luiſij an / in

Toſcana gelegen / vor ſeinem Wagen mit bloſſen Füſſen lauffen / nacher dich in Kercker legen/darinn du vmb den Namen Chriſti biſt lang gepeyniget worden / hernach wie deine Chriſten all ſeynd enthaupt worden/ließ dich der Wütrich auff die Laiter auffziehen/ vnnd dir den Leib mit eyſern Hacken zerzerzen an bayden Seyten/ vnd Fewr darzu halten. O wie begierlich ſchryeſt du zu Gott/ vnd ſpracheſt: Ich ſag dir Danck / O Jeſu Chriſte / daß ich würdig bin geweſen für dein Angeſicht zukommen / vnd alſo deinen H. Geiſt haſt auffgeben/in Angeſicht der H. Muſtiole/ die dir in der Marter trewlich nachfolgte. O edler Martyrer Chriſti/ du wurdeſt genommen zu der ewigen Ruhe / dein edle Seel erfrewet ſich jetzt vnder den Scharen der H. Martyrer/ hilff mir alles Vbel / ſo mir wirdt zuzogen in diſem Elend / gedultigklich zuleyden / ſambt der H. Jungkfrawen Muſtiola/ die war deß Käyſers Claudij Schweſter Tochter/die ſich aller Tugent befliſſe/muſt darum von den Gottloſen verfolgt werden / daß ſie die mit bleyenen Geißlen ſchlugen / biß zu Auffgebung ihres Geiſts. O du ſchöne blüenge Roſen deß Paradeyß/ wolriechend als der

Bal-

Balſam/ O ein Hoffnung aller Gefangnen/ laß ſie dir auch befohlen ſeyn / wie du in deinem Leben jhnen biſt trewlich beygeſtanden / alſo thu du noch/ behüt mich vor zeitlicher vñ ewiger Gefängknuß/ hilff mir/ daß ich mit dir mich ewig könne erfrewen/ Amen.

Dich verehr ich auch heut / O H. Ertzbiſchoff zu Cantelberg in Engelland/ Lanfrance/ der du zu Paphia wareſt geboren/ vnd vaſt gelehrt/ du überhubſt dich nit/ ſonder du giengeſt in ein Cloſter / vnnd wurdeſt ein ſeliger Mönch in Normandia/ da hielteſt du Schul/ vnnd wurdeſt darnach Abt/ vnnd gar Ertzbiſchoff/ vnd deß H. Anſelmi Præceptor/ du haſt den Ketzer Bergarum / im Toletaniſchen Concilio überwunden/ vnnd mit der heiligen Schrifft überzeugt/ der von dem H. Sacrament deß Altars nichts halten wolt O edler Freund Gottes/ erwirb mir vmb Gott/ daß ich mit wahrem Glauben ſolches könne empfahen an meinem letſten Ende/ daß ich das mit dir möge nieſſen im himeliſchen Vatterland/ das erwirb mir mit ſambt dem H. Biſchoff zu Ladicea/ Anatholio. O H. Biſchoff/ der du vil Wunderding in diſem Leben gewürckt haſt/ bitt Gott für mich/ vnd laß mich

von

von Gott vnnd dir nimmermehr geſcheiden werden / ſtehe mir bey in meinem Sterben / mit ſambt den H. Martyrern zu Alexandria / Triphone / Severino / Juliano / auch der heiligen Jungfrawen Ephemia / mit andern zwölffen / welche jhr all von der Liebe Chriſti / in groſſer Verfolgung / durch grawſame Peyn vnd Marter / von Gott nicht kondten abgeſondert werden: Wie auch in Conſtantinopel jhr H. Martyrer / Eulogi / Achaci / Demetri vnd Euphemia / die ihr alle mit einander ſeyt gemartert worden / die all beſtell ich auff mein letſte Stund / wañ mein Angſt vnd Noth wird am gröſten ſeyn / O ſo kombt mit ewer trewen Fürbitt / vnd ſtehet mir getrewlich bey in meinen groſſen Anfechtungen / vnd ſeyt meine Zeugen / daß ich alle Peyn vnnd Schmertzen / Gott meinem Herzn zu lob / vnd widerlegen alles deſſen / was ich wider jhn hab gethan / gern will leyden / vnd zu widerlegung ſeines vnſchuldigen Leydens / mit Begier erwarten / was er über mich wirdt verhengen / daß ich durch ewer trewe Fürbitt / dem ewigwärenden Leyden mög entrinnen / Amen.

O aller ehrwürdigſter Vatter / du groſſer heiliger Pabſt Leo / der du wareſt der ander

deß

deß Namen / du wareſt auß Sicilia / deine Heyligkeit gegen den Armen war fürtreff- lich/Biſt du nicht der/der ein mal Chriſtum/ in Geſtalt eines Außſätzigen / in ſein Beth gelegt/ der alsbald verſchwandt ? Du biſt ein Liecht der gantzen Chriſtenheit / der du ſo vil Dings/zu Nutz der Chriſtenheit/haſt beſchri- ben. O H. Vatter / ſchreib mich auch in das Buch der Lebendigen/an meinem letſten End/ vnd biß mein Zeug / daß ich mich ergib vnnd auffopffer/jetzund noch in meinem Geſund / mit guter Vernunfft/auff die bitter Stund meines Todts/daß ich ſterbē wil als ein from- mer Chriſtenmenſch / in wahrem Glauben / in ſtarcker Hoffnung/ vnd inbrünſtiger Lieb. O H. Vatter vnd Pabſt / durch deinen ho- hen Gewalt/der dir von Gott iſt geben wor- den in diſer Zeit/hilff mir ſolches ſtäts zuhal- ten biß an mein letſtes End/ vnnd in meinem letſten Seufftzen / ſo vnderwind dich vätter- lich meiner armen Seel / vnd führ ſie zu dir/ in das Ruhbethlein ewiger Seligkeit/ da ich mit dir Gott könne loben/ ehren vnd preyſen/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Auch fliehe ich heut zu dir/O H. Altinen- ſiſcher Biſchoff Heliodore/ du wareſt in diſer

Welt

Welt ein Mann groſſer Heyligkeit/vnd voll der Weißheit / du arbeiteſt trewlich in dem Weinberge Chriſti/ vnnd mit deiner trewen Lehre vil Volck bekehrteſt zu Chriſto: Du biſt von wegen deiner Heyligkeit/von dem Aquileiſchen Biſchoff Cromano zu Biſchoff geweihet worden / du zogeſt noch in deim Alter zu dem H. Grab / vnd wurdeſt ein Einſidel/ daſelbſt lebteſt du in groſſer Heyligkeit / wie dann der H. Hieronymus vil von deinem heiligen Leben hat geſchriben. O hilff mir / daß ich vor meinem Todt auch werde eines vollkommnen Lebens / dir in deinen Tugenden nachzufolgen/ das erwirb mir mit ſambt der heiligen Königklichen Witfrawen Bertha. O ſelige Königin / die du biſt geweſen eine Mutter deß heiligen groſſen Käyſers Caroli Magni/ O ſelige Mutter eines ſo großmächtigen Ritters Chriſti/dich hat Gott hoch begabt in diſer Welt/noch mehr in ewiger Seligkeit/ gedenck mein vor Gott / mit ſambt dem H. Beichtiger Sidronio/vnd dem heiligen Martyrer Bufagno/ ich lad vnnd beſtell euch all/auff den Tag meines Streits/vnnd bitt euch/als meine allerliebſte Freund/bleibt nit auß/kombt mir zuhülff / tröſtet vnd ſtärcket

cket mich/ vnnd ſeyt mir beyſtändig in meiner aller grdſten Noth/dann ich will mit der hülff Gottes vnnd ewrer Fürbitt/ nicht abweichen von Gott / ſondern ſterben als ein frommer Chriſtenmenſch. Erbittet mir/O mein aller⸗liebſte Heiligen / das Gott ſein bitter Leyden vnnd Sterben nicht laß verlohren werden/ an mir vnd allen frommen Chriſtenmenſchen / Amen.

Den 4. Tag im Hewmonat.

DEr Herr hat jhn außerwöhlt/jhme zu einem Prieſter / das er jhm auffopf⸗fert das Opffer deß Lobs/2c. Alſo biſt auch du außerwöhlt/O allerheiligſter Vral⸗rice / mit was Lob ſolt ich dir heut entgegen kommen / dich vollkomenlich zuloben / waiß ich nit/dein Heyligkeit iſt groß / dein Lob vnd Verdienſt vnaußſprechlich / dannoch begehrt mein Hertz dich zuloben/ O du edels Geſtein aller Beichtiger/ du biſt ein Zier vnd Ehr al⸗ler Schwaben / vnder ihnen biſt du geboren von hohem edlem Stam̃en / vnd von deinen Eltern in deiner blüenden Jugendt / in das Cloſter zu S. Gallen geſandt/dariñ du Gott von Jugent auff gedienet haſt. O du junge vnd

vnd frůblůende Roſen / wie fleiſſig wareſt du in allem dem / das Gott gehörig war / darumb es Gott ſchicket / das du zu Biſchoff wurdeſt erwöhlt zu Augſpurg. O du embſiges Binnlein / wie hoch nambſt du den Stand zu Hertzen / du verloreſt kein Zeit / eintweders du betteſt / oder laſeſt / wann du nit mit andern Geſchäfften beladen wareſt. O ein Vatter aller Armen / der du pflegteſt alle Tag an deinem Tiſch die Armen zuhaben / du ſpeiſteſt vnnd kleidteſt dieſelben. O du Exemplar alles Guten / du caſteyteſt hart deinen Leib täglich / du aſſeſt kein Fleiſch / du trugeſt keine Leinwad / ſondern täglich ein wulles Kleydt an deinem bloſſen Leib. O du jnnbrünſtiges Hertz / wie wachtbar biſt du alle zeit geweſt / das du / wann andere ſchlieffen / du die meiſte zeit der Nacht mit betten zubrachteſt / O bitt Gott für mich / das er mir verzeyh mein überige Trägheit / in dem ich mich dem Schlaff zuvil ergib / dardurch ich vil guts verſaumb / Dein Ligerſtatt war ein ſchlecht Tuch / das du mir wol ein Beyſpil haſt geben / dir nachzufolgen / darumb dir Gott allzeit geneigt iſt geweſen. Wol dir ewiglich / du edles Berlein aller Seligen / gedenck vnnd biß ermahnt der überſchwencklichen

chen groſſen Gnaden/die dir Gott hat erzeigt an dem heiligen Oſtertag / da du jnbrünſtig Meß laſeſt/ daß man die Hand deß Herꝛn ob dir hat ſo ſichtigklich geſehen / als ob ſie dich/ vnd alles was auff dem Altar war/wolt ſegnẽ vnd benedeyen. (O du frölicher Oſtertag) an dem er dir wie ſeinen Jüngern iſt erſchinen / vnnd den wahren Friden gewünſcht / den die Welt nicht geben kan. O du heiliger Vdal- rice / bitt du für mich/daß ich mit ſolcher O- ſterfrewd auch gebenedeyet werd an meinem letſten End/ durch dein groß Verdienen. O du aller andächtigiſter Vatter / wie vil Kir- chen haſt du Gott gebawet/vnd Gottshäu- ſer geſtifftet / dardurch du haſt erworben den himliſchen Tabernackel/Du biſt hie auff Er- den dermaſſen mit Gott vereiniget geweſen / daß du biſt würdig worden/noch hie auff Er- den die lieben Heiligen zuſehen / ſonderlich die H. Martyrin Afram/ du haſt im Leben vnd Todt geleuchtet mit vilen Wunderzeichen/ vil Kranckheit geheylt/ ſonderlich die mit fal- lender Sucht beladen/oder Leibbrüchig ſeynd geweſen/auch die dich zu jhrer Hülff noch an- ruffen/ denen erwirbſt du Gnad/ Hülff vnnd Beſſerung jhrer Schmertzen/ja alſo vil / daß

man weit vnd breit von dir waiß zuſagen/ Ja du biſt der/ dem der Engel von Himmel das gulden Creutz hat bracht / zu einem gewiſſen Zeichen deß Sigs / dein Vertrawen war ſo groß zu Gott / daß du wider die grauſamen Vngeriſchen Feind hinauß zogeſt auff das Löchfeldt/nicht mit Harniſch bedeckt / ſonder ſitzendt auff deinem Pferdt / mit deiner Prieſterlichen Stol angethan / aber dir mocht nichts Vbels geſchehen / dann die Hand deß Höchſten beſchirmet dich. Biſt du nicht der/ der allein möcht Fried machen/ vnnd den groſſen Vnfrid / der zwiſchen Käyſer Otho vnnd Hertzog Rudolphen war/ darob männiglich erfrewet war / darumb du von allen Menſchen auff Erden würdig wareſt / daß du von der H. Affra wurdeſt geführt in das Concilium der Heiligen / da du saheſt S. Affram vnd vil andere Heiligen / Du verſchydeſt endlich im Friden/in dem 83. Jahr deines Alters/ da du 50 Jahr das Biſthumb ſo wol geregiert hatteſt/ Gott hat dich begnadet/ daß von deiner Zeit her/ in dem Stifft Augſpurg/ die Ratzen nicht können bleiben/ wie männiglich wol bewißt/ biß auff den heutigen Tag. O heiliger Vdalrice / laß mich genieſſen meines

groſſen Vertrawen/das ich zu dir hab/ vnnd erwirb mir/ das ich an meinen letſten Zeiten/ alle meine liebe Heiligen/ ſonderlich dich/ mein außerwöhlter Patron/mög mit Friden ſehen/ alsdann vertreib von mir die hölliſchen Ratzen/das ſie mein arme Seel nicht mögen zernagen mit jhrem vergifften Geſpött/ ſo ſie mir möchten zuziehen/ wegen meiner Sünd/ Verzehrung der Zeit/das ich ſie nicht fruchtbarlich hab angelegt/ da opffer für mich dein groſſe Vollkommenheit/ vnd das vnſchuldige Leyden Chriſti/ mit dem Verdienſt dein vnd aller lieben Heiligen/ damit ich von ewer aller frewdenreichen Geſelliſchafft/ nimmer ewigklich vertriben werde/ durch ewer trewe Fürbitt/ Amen.

Mit ſonderm Fleiß gedenck ich heut ewers Leydens vnd ſighafften Preyß/daher gemehrt worden die himmeliſche Ritterſchafft. O jhr Martyrer Chriſti/ da jhr ewer Blut habt zu Sirmio vnſchuldigklich vergoſſen/ ſonderlich du H. Innocenti vnnd Sebaſte/ ſambt andern dreyſſig/ die jhr auff diſen Tag die himliſche Cron erſtritten/ vnnd ſeyt worden Mitburger der Himmel. Wie auch in Affrica der H. Martyrer Jucundianus/ der ſo vnſchul-

ſchuldig im Meer ertrenckt worden. O heili-ger Martyrer Chriſti/ſeyt alle berufft zu mei-nem letſten Ende/wann mich der Feind wolt ſtürtzen in das wütend Meer deß grimmigen Fegſewers/ſo kombt mir zuhülff/mit ſambt dem H. Biſchoff Lauriano der vmb Chriſti Namen willen ſein Haupt dargeſtreckt/ehe er Chriſtum hätt verlaugnet. O helfft mir/das ich von Gott nimmer weiche/ſondern im rech-ten veſten Glauben lebe vnnd ſterbe wie auch du H. Abt im Behmerlandt/Procopius/ vnd H. Domician/der du ein Jünger wareſt deß H. Landelini. O jhr außerwöhlte Freund Gottes/nembt mich in ewre Beſchirmung an meiner letſten Stund/vnnd erwerbt mir vmb Gott/das ich alſo mög kranck ligen vor meinem Todt/das ich darmit mög abbüſſen alle meine Sünd/nach Gnaden/vnnd nicht nach der Gerechtigkeit Gottes/oder nach meinem Verdienen/Amen.

O H. Prophet Oſea/der du von dem Ge-ſchlecht Iſachar wareſt geboren/vnnd vnder vier Königen Juda weſſagteſt/vnter welchen der letſte Ezechias war/du haſt vnder andern klärlich weißgeſagt/das Chriſtus am drit-ten Tage wider aufferſtehen ſolt/vnd die Ju-

den an den letſten Zeiten/ an Chriſtum glauben wurden/ hilff mir/ O edler Freund Gottes/ daß ich am Jüngſten Tage frölich / mit allen Außerwöhlten mög aufſtehen zu dem ewigen Leben/ Amen.

Auch du/ O H. Prophet Aggee / welcher du nach der Widerkunfft auß der Babyloniſchen Gefängknuß/zu Jeruſalem Weiß haſt geſagt im andern Jahr/ auch das Volck ſo trewlich vermahnt/ zu wider Aufferbawung deß Tempels/erwirb mir vmb Gott / daß ich jhm mein Hertz mög zu einem ewigen Tempel geben/daß Gott in mir vnd ich in jhme/hie vnd dort ewig bey einander wohnen/Amen.

Den 5. Tag im Hewmonat.

SEin lincke Handt iſt vnder meinem Haupt/ vnd ſein Gerechte wirdt mich vmbfahen. Freylich hat dich vmbfangen der aller Höchſte/ O aller heiligſte Martyrin Zoa/die du wareſt eine Haußfraw Nicoſtrati/du wareſt ſechs Jahr blind/vñ wunderbarlich durch den heiligen Martyrer Sebaſtian wider ſehendt gemacht/ vnnd biſt auß der Gnad Gottes/ſambt deinem Mann vnd vilen andern bekehrt worden / darumb du hernach

nach embſig wareſt im Gebett vnd Lob Gottes/vñ alſo in dem du ſo jnbrünſtig betteſt/ bey dem Grabe deß H. Apoſtels Petri/ wurdeſt du gefangen/vnd zu dem Schiffherꝛn geführet/vnd in ein finſtere Gefängknuß gelegt/ vnd darnach beym Halß vnnd Haar an einen Baum auffgehenckt/ vnnd ein ſcheutzlicher Rauch vnder dich gemacht/ alſo haſt du in der Bekandtnuß deß Herꝛn/deinen H. Geiſt auffgeben / vnder dem Blutgierigen Käyſer Diocletiano. O du aller heiligſte Fraw/ biß meine Fürſprecherin vor Gott / vnderwinde dich mein in meinem Sterben / ſtehe mir mütterlich bey/ vnnd laß mich nicht kommen zu dem höllischen Geſtanck / auff daß mein Seel nicht gar verderbe am Tage deß Gerichts/ Amen.

Deiner gedenckt mein Hertz auch heut/ O H. Martyrer in Syria/Domici/ welcher du heiligklich lebteſt/ auch dem Volck daſelbſt vil Wolthat erzeigteſt / mit ſo vilen groſſen Wunderzeichen. O H. Domici/ wircke mit mir auch Wunderzeichen an meinem letſten Ende/ſtehe mir bey/vnd tröſte mich Vätterlich/mit ſambt dem H. Ertzbiſchoff zu Trier/ Numeriano/ vnd dem heiligen erſten Conſa

ramiſchen Biſchoff Valerio/ mit ſambt dem heiligen weitberühmbten Biſchoff zu Cantuaria in Engellandt / Anshelmo / den ich auch ſonderlich beruff zu meinem Todt: der du vil guts in der Kirchen Gottes geſchriben vnd verſchafft/ſchaffe anch vil guts bey mir / in meinem letſten Stündlein/ wann ich deiner am aller beſten werd bedürffen/vnnd ordne alles mein Thun vnd Laſſen alſo / auff das ich nit vnbereit komme für den Richterſtul Chriſti / damit ich dein vnnd aller lieben Heiligen Fürbitt möge genieſſen ewigklich/Amen.

Den 6. Tag im Hewmonat.

WJe die ehrenreichen Fürſten in der Welt / hie in jhrem Leben einander geliebt / alſo ſeynd ſie auch in dem Todt nit von einander geſchiden. O jhr allerheiligſten Apoſtel Chriſti / heut begehet die Chriſtliche Kirch das Feſt ewers Achteten / O du aller heiligſter Apoſtel Petre/ du allertreweſter vnd erleuchteſter Portner deß Himmels/O ſeliger Paule/du außerwöhltes Faß/ jhr ſeydt zween edle Stern deß Himmels / jhr habt all Welt erleuchtet/ mit ewrer klar vnd trewen Lehr / ſeydt heut an ewrem Achteten

auß

auß grundt meines Hertzen gegrüſt / O jhr ehrwürdigen Fürſten Gottes / jhr ſeydt die höchſten Ritter deß himmeliſchen Heers / jhr ſeydt geſetzt zu Richter der Welt / vnd wahre Liechter der gantzen Chriſtenheit / O wie ehrlich ſcheint jhr vor Gott / O jhr meine außerwöhlte vnnd allerliebſte Patronen außſtreckt nun ewer vnbefleckte Händ / vor dem gulden Alter Göttlicher Gütigkeit / vnd erwerbt mir / ewer vnwürdigen Dienerin / das ſich GOtt mein HErr über mich erbarme an meinem letſten Ende. Ich bitt euch von gantzem Hertzen / O mein geliebte Vätter / daß jhr mich nicht wöllet laſſen in der ängſtlichen Stund meines Todts / damit ich mit ewrem Gebett geſtärckt werde im Glauben / befeſtiget in der Hoffnung / vnnd beſtättiget in der Liebe Gottes. O jhr außerkohrne meine allerliebſte Vätter / entbindet mich von allen meinen Sünden / ehe ich von diſer Welt ſcheide / durch die Göttliche Macht die euch gegeben iſt / das ich dem ewigen Wehe entgehe. Helfft mir / das ich an meiner letſten Zeit auch mög hören / das ich ſey GOtt ein außerwöhltes Faß / das mich der Feind nicht könne bringen in ein Zweiffel deß Glaubens / ſondern das

mein

mein Hertz ſey der Felſen eines ſtarcken veſten Glaubens / darauff Gott bawen könne ſein Göttliche Lieb / daß ich zu jhm vnd euch komme / in das Erdtreich der Lebendigen / Amen.

Zu dir ruff ich heut / O heiliger vnd Evangeliſcher Prophet in Judea / Eſaia / du wareſt von edlem Geſchlecht / zu Jeruſalem geborn / du haſt mehr von der Menſchwerdung Chriſti weißgeſagt / dann kein anderer Prophet / ſiben hundert Jahr darvor / wie er von einer Jungfrawen ſolt geboren werden / du haſt gelidten von dem Gottloſen König Manaſſes / im Anfang ſeines Reichs / wiewol er dein Blutsfreundt war / ließ er dich doch mit einer höltzern Segen entzwey ſchneiden / vnnd vnder einen Rochel genannt begraben. O deines trewen Hertzens / wie übel wurd dir abgedanckt / aber jetzund ſiheſt du die Jungkfräwliche Mutter / ſambt jhrem geliebten Sohn / von dem du vns zuvor ſo vil geſagt haſt / deß erfreweſt du dich ewiglich. O H. Eſaia / bitt Gott für mich im Leben vnd Sterben / weiſſage mir vor / wann ich von hinnen muß fahren / daß ich nit vnbereit von hinnen fahre / vnnd mich mit dir erfrewen möge ewigklich Amen.

Auch

Auch dich/O außerwöhlter H. Martyrer Tranquilline / der du wareſt ein Vatter deß H. Marcelli vnd Marcelliani/ vnd von dem Prieſter S. Polycarpo getaufft/nach dem du ſambt deinem Weib Maria/ von S. Sebaſtiano bekehrt / vnd von einer groſſen Kranckheit erledigt worden. O H. Tranquilline/ gedenck wie ſtandthafftig du dich erzeiget haſt / da du ſaheſt / daß deine Söhn gemartert waren vmb den Namen Chriſti / vnd dein fromme Haußfraw im Friden verſchieden / vnd da du auch höreſt / daß Zoa/ die Haußfraw Nicoſtrati / vmb Chriſti willen war gemartert / ſprangſt du mannlich herfür / vnnd beklagteſt dich/ daß die Weiber den Männern vorgiengen zu der Marterkron / darumb wurdeſt du alſo baldt bey der Begräbnuß S. Pauli/da du betteſt / von den Heyden verſteiniget. O du vnſchuldigs Blut / der du dich keines wegs haſt wöllen ſaumen an dem Reich Gottes/ hilff mir / daß ich mit einem liebhabenden Hertzen an meinem letſten End herfür ſpring/ zu meinem vilgeliebten Geſponß vnd Bräutigam Chriſto Jeſu / vnd mit ſtarckmütigem Hertzen ewer genieſſe / damit ich mit dir vnnd deinen Söhnen mög ewig ſelig werden/ Amen.

Mit

Mit ſonderlichen gewiſſen Vertrawen ruff ich dich heut an / O allerheiligſter Prieſter Goar. Mit was Lob ich dich ſolt erhöhen / waiß ich nicht / der du ſo anſehenlich biſt vor Gott / dann du in Franckreich von anſehenlichen Eltern geboren / du biſt fromb vnnd adelich erzogen / in Wercken fürtrefflich / du wareſt eines erbarn Anſehens / freundtlicher Gebärd / von Hertzen demütig / keuſches Leibs / auffrechts Glaubens / in Thaten sehr ſcheinbarlich / du biſt von Jugent auff in deinem Wandel auffgeſtigen zu aller Gottſeligkeit / biſt alſo in kurtzer Zeit ſo hoch in Heyligkeit gewachſen / das du zugleich ein Thäter in Wunderwercken / vnd ein Erkenner der himliſchen Geheimnuß worden. O du Gott liebhabendes Hertz / ein Exemplar aller Menſchen / durch dein Predig vnnd gute Vermahnung ſeyndt vil bekehrt worden / du haſt alles Zeitliches veracht / vnnd dich zu dem vnſchuldigen ergeben. Ja dein Vatterland vnd Eltern alles zugleich verlaſſen / damit du der Welt frembd worden biſt / aber dich gemacht einen Burger deß Himmels. Vnd nahe bey Trier bawteſt du dir ein Kirchlein / nach deinem Vermögen / darein du vil Heiligthumb

zuve-

zuwegen brachteſt / an diſem Ort haſt du Gott vil Jahr gedient / mit Gebett / Faſten vñ Wachen / Tag vnnd Nacht wareſt du embſig in dem Dienſt Gottes / du befliſſeſt dich ſonderlich der Gedult / du wareſt freygebig allen denen die zu dir kamen / du predigteſt den Heyden das H. Evangelium / vnd gewañeſt Gott vil Seelen / du machteſt vil Krancke geſundt / du thäteſt auß der krafft Gottes groſſe Wunderzeichen / im Leben vnd Todt. O H. Vatter / der du Gott täglich opffereſt das lebendige Opffer / im Ambt der H. Meß / betteſt täglich den gantzen Pſalter / hätteſt auch täglich arme Leut bey dir / denen du Speiß vnd Nahrung mittheilteſt / Ja durch Eingebung deß Feinds / der nichts Guts leyden mag / macht er dich verhaßt / durch zween falſche Ankläger / denen du doch alles Guts erwiſeſt / vnnd ſie beherbergeſt / auch auff alle Schmach ſo ſie dir thäten / gabeſt du jhnen Nahrung auff den Weeg / welche ſie auß Hoffart verachteten / aber Gott moch nicht gedulten das Vnbild / das dir wurd zugezogen / ſtraffet ſie bald / das ſie vnder wegen mit groſſem Hunger vnd Durſt gepeyniget wurden / vnd wie Vätterlich ſtraffteſt du ſie vmb jhren Frefel /

den

den ſie dir gezeigt hätten / dann dein mitleydi-
ges Hertz erwarb vmb Gott / daß dir drey
Wildt kamen / denen du in Krafft der heili-
gen Dreyfaltigkeit ſtill zuſtehn gebotten / mit
welcher Milch du deine / in Durſt verſchmach-
tende Feind erquickteſt. O du Spiegel rech-
ter Gedult / ich ermahn dich der Schmach
die dir der Biſchoff erzeigt / da er dich ver-
dacht zuſeyn ein Zauberer / dieweil du nit ge-
wißt / wo du dein Hauben hin ſolteſt hencken /
vnd als du vermainteſt ein Stangen zuſeyn /
daran du dein Kappen warffeſt / hub ſie dir
der Sonnenſtral / ſo groß war dein Heylig-
keit. O wie straffet Gott den Biſchoff / da er
dich wolt verſuchen / vnnd dir aufferlegt / das
Kindt / das nur drey Tag alt war / daß dir ſolt
ſagen ſeine Eltern. O wie andächtig betteſt
du zu Gott / vnd da das Kindt offentlich be-
kennete / daß der Biſchoff ſein Vatter wär /
erſeufftzeſt du auß grundt deines Hertzen / vnd
wainteſt / daß er durch dich ſolte geoffenbart
werden / O wie thäteſt du jhm ſo trewlich ein
ernſtliche langwirige Buß / vnd auß trewem
Hertzen / thäteſt du Guts wider Vbels / ver-
hieſt jhme auch / ſiben Jahr für jhn Buß auff
dich zunemmen. O du Gottliebhabendes
Hertz /

Hertz/ dein groſſe Heyligkeit mocht nicht verborgen bleiben/ dann dein groſſe Heyligkeit kam für den König Sigebertum/der dich mit Gewalt wolt zum Biſchoff machen/zu Trier an Ruſtici ſtatt/dem du antworteſt / daß du lieber wolteſt ſterben/ dann ein Biſchofflichen Sitz/bey deß vorigen Biſchoffs Leben/ anzunemmen / O wie mit wainenden Augen erhielteſt du ſo kaum/ wider in dein Cloſter zukommen/da du auff dein Angeſicht nider fieleſt/vnd Gott ſo ernſtlich bateſt / dich vor ſolchem zubehütē. Wie gedultig lidteſt du zwey gantze Jahr das hefftige Fieber/ damit du nit kondteſt Biſchoff werden für Ruſtico / vnnd nacher noch drey Jahr in dem Lob Gottes verzehrteſt / biß du ſeligklich in Gott verſchideſt/auch in deinem Kirchlein vergraben / mit groſſen Wunderzeichen leuchteſt. O himmliſcher Burger / biß mein jnngedenck in meiner letſten Kranckheit/erwirb mir ein rechte Gedult / zu Ablegung meiner vilfältigen Sünden/damit ich durch dein trewe Fürbitt / mit dir vnd allen Außerwöhlten am Jüngen Tage/mög eingehen in das ewige Leben/ Amen.

Dich grüß ich auch heut auß grundt meines Hertzens / aller heiligiſter Biſchoff vnnd

Martyrer Romule / welcher du wareſt ein Jünger deß H. Apoſtels Petri / vnd von jhm zu einem Biſchoff gemacht / der ſo embſig wareſt in deinem Predigambt / daß du ein groſſe Menig deß Volcks / zu Chriſto bekehrteſt / deßwegen vmb Chriſti willen vnder dem Käyſer Domiciano / in der Statt Feſula gemartert wurdeſt / mit dir dann auch gelidten der H. Marcianus vnnd andere / die bitte ich / ſeyt meine Fürſprecher vor Gott / ſonderlich in meiner letſten Stund / vnnd erwerbt mir von Gott meinem HErrn / ſechs Tag vor meinem Sterben zubeichten / das ich darinn meine Sünd büſſen könne / nach der Barmhertzigkeit Gottes / vnd nit nach ſeiner ſtrengen Grerechtigkeit / vnd nach meinem Verdienen / damit ich ewers trewen Beyſtandts genieſſen könne hie vnd dort / Amen.

O du wolriechendes Rößlein deß Paradeyß / du Jungkfraw vnd Martyrin Dominica / du wareſt geboren in Campania / du inbrünſtige Liebhaberin Chriſti / auß rechtem jnbrünſtigen Eyffer zerbracheſt du der Götzen Bilder / darumb du auch wurdeſt gefangen / vnder dem wütenden Käyſer Domiciano / der dich fürgeworffen den wilden Thie-

ren /

ten/ als du aber vnverletzt darvon kommen/ haſt endtlich mit Enthauptung dein junges Leben geendet/ vnd biſt worden ein Schweſter der H. Engel/bitt Gott für mich im Leben vnd Sterben/ da ich deiner trewen Fürbitt allerbaſt bedarff / vnnd erwirb mir vmb Gott/ das ich hie rechte vollkommenliche Buß könne wircken/ das ich nichts dorthin bring/ darumm mein arme Seel vil müſt leyden/ ſondern das ichs hie alles könne ablegen/daß erwirb mir ſambt der H. Martyrin Godoleva/ damit jhr mich bringt vnvermailigt mit euch zu der Frewd vnnd Glory/die kein Ende hat ewigklich/ Amen.

Den 7. Tag im Hewmonat.

ICh hab gefunden David meinen Knecht/ mit meinem H. Oel hab ich jhn geſalbet / dann meine Handt wird jhm helffen/ ꝛc. Alſo hat dich Gott auch geſalbet/vnd dich gemacht zu einem Hirten ſeiner Schaf. O du beſonderer heiliger vnd ſeliger Wilibalde/ der du wareſt von Königklichen Stammen auß Engelland geboren/ du hätteſt den H. Richardum zu einem Vatter/ der H. Wunibaldus war dein Bruder/vnnd

die H. Walburgis dein Schweſter/ja ſelig iſt das Geſchlecht das Gott förchtet. O wie gehorſamlich folgteſt du der vätterlichen Lehr/ vnd zogeſt mit deinem Vatter vnd Geſchwiſterget ins Welſchlandt/ vnd beſuchteſt mit groſſer Andacht die H. Statt Jeruſalem/ vñ auß dem H. Land kameſt du Bilgerfahrt gen Maintz/ zu S. Bonifacio/ vnd Gott ordnet dich zu einem Biſchoff gen Eichſtätt/ zu einem ſondern Patron vnnd Fürſprecher deß gantzen Bayerlandts/ da führteſt du einen H. Wandel biß an dein letſtes End/vnd verſchideſt im Friden. O du edler Freundt Gottes/ ich bitt dein groſſe Heyligkeit/ in der du vor Gott leuchteſt ewigklich/ komb mir zuhülff in meiner letſten Stund/ hilff mir mit deiner trewen Fürbitt/ daß ich auch im Frid entſchlaffe/vnd mein Lieb gegen Gott ſo groß ſey/ daß jhm in der Lieb ſo vil Liebs vnd Ehr erbotten werde/als jhme alle Menſchen ſchuldig ſeyn zuthun/ damit ich mit dir mög eingeführt werden in den Königlichen Saal der Himmel/ Amen.

O du heiliger Apoſtoliſcher/ja mit aller Weißheit gezierter Mann Partheni/du wareſt ein Jünger deß H. Evangeliſten Marci/ dem

dem du trewlich nachgefolget / das Evangelium Matthei / auß dem Hebreiſchē ins Griechiſch transferiert / auch ein ſolche groſſe Lieb vnd Eyffer gehabt / das Wort Gottes außzuſäen / daß du gar in die äuſſerſte Länder in Orient vnnd Indien biſt gezogen / vnnd den Heyden das Evangelium Chriſti mit allen Fleiß geprediget / auch vil Seelen gewunnen / deſſen du vor Gott ein Ehr haſt ewigklich. O du edler Freund Gottes / komb auch zu mir / wann ich muß ziehen in jene Welt / in ein vnbekandt Land / ſtehe mir bey / vnd erwirb mir vmb Gott ein ſtarcke Gedult / in meinen letſten Siechtagen / vnd in aller Widerwärtigkeit / die mir widerfahren mögen / daß meine Gedult ſo groß ſey / daß es GOtt meinem Herrn ein Lob / vnd mir eine Hülff ſey zu dem ewigen Leben / durch dein trewe Fürbitt / Amen.

Zu euch fliehe ich auch heut / O jhr heiligen Martyrer / Nicoſtrate / Claudi / Caſtori / (deß Bruders Nicoſtrati) Victorini (deß Bruders Claudij Simphoriani / deß Sohns Claudij) welche jhr alle von S. Sebaſtian ſeyt bekehrt worden / vnd von Polycarpo dem H. Prieſter getaufft / als jhr die Leiber der Hei-

ligen bey der Tiber ſuchet / ſeyt ihr gefangen / auß Befelch deß Richters Fabiani / vnder dem Käyſer Diocletiano / nach langer Marter ins Meer geworffen worden / kombt mir zuhülff / wann ich an meiner letſten Zeit muß ſchwimmen im Meer allerley Schmertzen vnnd Kranckheit / erwerbt mir vmb Gott ſo groſſe Gedult / daß ich allen denen ein Beſſerung ſey / die mit mir zuhandlen haben / vnnd helfft mir / das ich den erſten Tag / alſo mit ſolchem willigem Gemüt verzehr in meinem Schmertzen / das ich darinn widerbring alle meine verlohrne Zeit / die ich vnnützlich in meinem Leben verzehrt habe / Amen.

Auch du / O H. Biſchoff zu Trient / aller ſeligſter Martyrer Naviti / der du auß Königlichem Stammen geborn / S. Materni deß H. Biſchoffs Zuhörer vnd Jünger zu Thungern / wie du die herrliche Kirchen zu Thungern gebawt / der Königin der Himmel zu ehren / vnd nach vil herrlichen Thaten / deinen Glauben mit Vergieſſung deines Bluts bezeuget / biſt du worden auß einem irrdiſchen König ein himmeliſcher König / der bey Gott bleibſt ewigklich. O biß mein in deinen groſſen Ehren nicht vergeſſen / ſonderlich in meinem

nem Sterben/ erwirbe mir vmb GOtt meinem Herzn / das ich den andern Tag in meiner letſten Kranckheit/ mög ablegen / was ich mit Vnerkandtnuß hab verſchuldt/ vnd das mir Gott verleyhe wahre Erkandtnuß aller meiner Sünd / die ich ſchuldig bin zubeichten/ auch vollkomne Rew vnd Leyd / als da hat gehabt die H. Maria Magdalena / der H. Peter / vnd der Schächer am Creutz/ mit der Rew ſie würdig ſeyndt worden deß ewigen Lebens. Die erwirb mir auch vor meinem Todt/ mit ſambt dem H. Biſchoff in Engellandt/ Hedde/ auff das ich mit euch beſitze die ewige Erbſchafft / im Reich der Himmel / Amen.

Dich grüß ich heut mit Mund vnd Hertzen/ O ſonderliche H. Jungfraw vnnd Aebtiſſin Edilburga/ welche du wareſt ein Tochter deß Königes, der Orientiſchen Engelländer. O du edles Blut/ wie groß biſt du jetzt geacht vor Gott/ du haſt erworben für das zeitlich Königreich/ das him̃liſche Käyſerthumb/ vnnd erfreweſt dich mit Chriſto deinem Geſponß ewiglich. O vergiß mein nicht in deinen groſſen Ehren / darinn du bey Gott biſt ewiglich / laß mich genieſſen / das ich dein

heut an diſem Tage / daran du biſt eingangen in das himliſch Jeruſalem / ſo jnnbrünſtig hab gedacht / vnnd dich von Hertzen hab gelobt vnd gebetten / daß du mir beyſteheſt in meiner letſten Noth/vnnd mir erwerbeſt mit ſambt dem H. Biſchoff zu Wien/Coldo/auß welches Fleiß die Reliquien der Hebreer / zu gemeldter Statt gebracht ſeynd worden / daß ich das H. Sacrament der H. Oelung könne empfahen / mit ſolcher Rew vnnd Andacht/ daß es mir ein Abwaſchung ſey aller Mail vnd Wunden/ damit ich mein Seel vermailiget habe/vnnd mir das H. Sacrament an meiner letſten Zeit geraicht werde / damit ich das könne empfahen mit rechter Andacht/ in einem veſten/ rechten / wahren/ Chriſtlichen Glauben/ daß Gott mein Gelaidt ſey/auß diſem Elend in das ewig Leben/Amen.

O H. Wittfraw Begga / heut gehet die Christliche Kirch deine Erhebung / noch vil mehr wirſt du erhebt im Himmel. O du außerkorne Freundin Gottes / die du haſt nachgefolgt dem Fußſtaffel Chriſti/ vnd erfreweſt dich nun mit jhm ewigklich / biß meine Fürſprecherin in allem das mir anligt/ ſonderlich in meinem Sterben / ſo ſtehe mir bey / mit

ſambt

ſambt dem H. Biſchoff zu Aruern / Illidio / damit ich mög eingehn in die ewige Seligkeit / Amen.

Den 8. Tag im Hewmonat.

DEr Feind wirdt keinen Nutz an jhm ſchaffen / vnd der Sohn der Boßheit wirdt nicht Hand anlegen / jhm zu Schaden. Alſo hat auch dir nicht geſchadt / aller deiner Feind widerwärtige Anſchläg / O H. Biſchoff vnd Martyrer Kiliane / der von edlen Namen vnnd Stamen auß Schottland geboren / verließt in deiner blůenden Jugent alles Zeitlich / kameſt in ein Cloſter / wurdeſt ein H. Mönch / vnd nacher gar ein ſeliger Prieſter / darumb wurdeſt du erwöhlet / das Cloſter zu regieren / da aber dein guter Geruch groß wurd / da zogeſt ins Teutſchlandt / damit du menſchliches Lob vermitteſt / vnnd kameſt mit dem H. Prieſter Calomano / vnd dem Diacon Totnano gen Wirtzburg in Francken / da du das Volck fandeſt in ſo groſſer Abgötterey / das dir ein ſonders Mitleyden war / da wurdeſt du vom Pabſt zu einem Biſchoff gemacht / der dir Gewalt gab zu predigen / aber Gott gab dir Gnad / daß du den

Hertzog in Francken / ſambt allem ſeinem Volck bekehrteſt. O H. Diener Chriſti/ mit was Neyd vnnd Haß wurdeſt du verfolgt/ da du den Hertzog ſtraffteſt / das er ein vnehrliches Weib zu ſeiner Frawen hielt/ das ſie erfuhr/ das er ſie von jhm wolt thun/ wurdeſt du durch jhr Anſtifftung/ ſambt dem H. Prieſter Colonano/ vnnd deinem Diacon Totnano/ vmb Mitternacht/ jämmerlich vnnd elendiglich ermördet. O wie freundlich vnd vätterlich ermahnet dich Gott zuvor/ da er dir ſo trewlich verhieß/ das du ewig bey jhme ſolteſt bleiben/ gedenck/ wie vätterlich du deine Jünger auffweckteſt zu diſem Kampff/ auf das jhr alle drey / als die trewen Knecht/ wachend wurdet erfunden. O meine beſondere liebe Patronen/ helfft mir/ vnnd bewahret mich in dem letſten Streit/ wañ mein Seel von meinem Leib ſoll ſcheiden/ auff das an mir wahr werde/ wie der Herr im Evangelio ſagt: Selig ſeynd die Knecht/ wann er kombt/ vnd ſie wachend ſind/ daß ich/ wie jhr auch wachend werd erfunden / vnd mit euch mög beſitzen die ewige Belohnung/ Amen.

Dich grüß ich auch heut auß grundt meines Hertzen/ heiliger vnd außerwöhlter Mar-

tyrer

tyrer Chriſti Procopi/ geboren in Paleſtina/ der du wareſt mit Keuſchheit vnd erbarn Sitten vaſt gezieret/ caſteyteſt ſehr deinen Leib/ aſſeſt offt über drey Tag/ ja ein gantze Wochen lieſt du dich genügen mit Waſſer vnnd Brodt. O wo iſt mein Abbruch/ du edler Freundt Gottes/ die ich nit allein nicht bin dein Nachfolgerin/ ſondern ich iß vnd trinck mehr dann die Notturfft erfordert/ O verthaidige mich vor Gott/vnd opffere für mich deinen groſſen Abbruch / für mein Vberflüſſigkeit/ die ich brauch in allen dingen/ das ich an meiner letſten Zeit/nit dem ewigen Hunger vnd Durſt zugeeignet werde/ gedenck wie dir der Feind zugeſetzt/da du den Göttern nit wolteſt opffern/ biſt von Nicopoli gen Ceſaria geführt/ vnnd vnder dem Käyſer Diocletiano enthaupt worden/ vnnd vmb den Namen Chriſti dein vnſchuldiges Blut vergoſſen/hilff mir/ das ich die Zeit meines Lebens/ all mein Blut verzehr im Dienſt Gottes/das ich mit dir mög beſitzen die himeliſchen Güter ewiglich/Amen.

Auch du/O H. Aquile/mit deiner Haußfrawen Priſcilla/ welche jhr von den Apoſteln ſeydt bekehrt worden/ vnnd im Glauben wol

vnderwiſen / vnnd dem kleinern Aſia / den er-ſten frommen Chriſten trewlich gedient / nun erfrewet jhr euch vor Gott ewigklich / dann nichts iſt ſo klein / das euch Gott nicht tau-ſentfältig hat belohnet / darumb bitt ich euch gantz innigklich / jhr wöllet mir auch dienſtbar ſeyn in meiner letſten Stund / mit ſambt dem H. Martyrer zu Trier / Auſpicio / vnnd dem H. Martyrer Paulo zu Conſtantinopel / vnd erwerben von Gott / daß meine Siechtag vnd aller Schmertzen / den ich muß leyden / ſey ein Ablegung aller der Sünd / die ich nit gebeich-tet hab / vnd nicht hab wiſſen zubeichten / auch für alle Säumigkeit vnnd Ablässigkeit / ſo ich das / in meiner Beicht mir zur Buß iſt geben worden / nicht verzicht / vnnd für alles das ich gelobt / nicht vollbracht habe / Amen.

Heut grüß ich dein Jungfräwlichs Hertz / O H. Jungfraw Sumina / mit ſambt dei-ner H. Geſellſchafft / welche jhr von Irrland ſeyt außgangẽ / aber Gott ordnet ewren Weg anderſt / alſo daß jhr die Marterkron in Nord-wegen empfangen / vnd Chriſto nachgefolgt biß in Todt / vnd alſo mit ewrem Blut ewren Glauben beſtätiget / wie auch gethan die hei-ligen Martyrer / Epictius der Prieſter / vnnd

Aſtion

Aſtion der Mönch / welche in die Gräntz Scythie kommen / den Glauben Chriſti da zupredigen/ aber der Blutdurſtige Diocletianus ließ ſie fahen/vnd groſſe Marter anthun/ aber in aller Peyn die man jhnen anthät / zu offtermal ſprachen ſie diſe Wort: O du Tyrann/ wir ſeyndt Chriſten / der Will vnſers Gottes geſchehe an vns / darumb er ſie nach langer Marter ließ enthaupten. Derowegen bitt ich ewer groſſe Heyligkeit/ jhr wöllet mir von Gott meinem Herzn erwerben / daß ich mich ein rechten vnnd wahren Chriſten mög bekennen/alle die Zeit meines Lebens/ ſonderlich an meinem letſten Ende / ſo ſeydt meine Zeugen/daß ich begehr zuſterben als ein wahrer Chriſt/vnd das begehr ich/daß der Wille Gottes allezeit an mir erfüllet werde/Amen.

Mit ſonderlicher Frewd meines Hertzens komb ich dir heut entgegen/O allerheiligſter Diſebode/der du von hohem adelichen Stammen geboren in Jrzlandt/ aber du haſt dich in deiner Jugent / als ein frühblüende Roſen / aller Kinderſpil vnd weltlicher Frewd gäntzlich entſchlagen / nicht achteſt/ daß dich dardurch vil hielten für einen Thoren / aber die Göttliche Gnad hat dich zu anderer Weißheit

heit fürſehen / du nambſt täglich zu in deiner Studierung / vnnd in deinem dreyſſigiſten Jahr wurdeſt du zu Prieſter geweihet / in kürtz wurdeſt du mit einhelliger Stim̃ zu Biſchoff erwöhlt / welche Ehren / etliche deiner Mißgönner / dir zuwider / nicht gundten / vnd dich einen Stummen nenneten / darumb das du weniger Red wareſt. O heiliger Biſchoff bitt Gott für mich / das er mir verzeyhe vnd vergebe alle meine vnnütze Reden / das ſie mir nicht verwiſen werden vor dem Richterſtuel Chriſti / Erwirbe mir die Gnad von Gott / das ich könne reden wo zureden ſey / vnnd zuſchweigen wo zuſchweigen ſey. O H. Biſchoff / gedenck / mit was Schmertzen du haſt müſſen anſehen die Verderbung deines Volcks / da vnder jhnen ſo vil Ketzerey vnnd Irrthumb entſtanden / vnd dieweil du ſolches nit haſt können wenden / haſt dein Biſchofflichen Sitz verlaſſen / den du ſechzehen Jahr ſo wol regiert hätteſt / vnd giengeſt dir ein Wohnung in der Wüſten zuſuchen / da du aber kameſt auff einen hohen Berg / ſagteſt du zu deinen Gefärten / Gißwaldo / Clementi vnd Saluſtino / auß dem H. Geiſt / die dir auß Irrlandt waren nachgefolgt / diß ſoll mein Ruh

ſeyn.

ſeyn. Da führteſt du ein heiligs Einſideliſches Leben/ſambt deinen Gefärten/jhr jeder hätte ſein beſondere Wohnung / ſie aſſen nur von Kräutern vñ Wurtzeln der Erden. Aber ewer H. Leben mocht nicht lang verſchwigen bleiben/dann Gott ſandt euch Nahrung/ durch die/welche zu euch kamen. Gott machet dich bekandt durch Wunderwerck / die durch dich täglich geſchahen / da ſie auch dir ein Capellen bawten/darin du dein Zeit verzehrteſt: du haſt Gott vil H. Brüder verſamblet/S. Benedicten Ordens/darumb fördert Gott / daß dir durch Fürſten vnnd Herren/der Gottesberg/ſambt allen Gütern gegeben wurd/auff den du bawteſt ein Cloſter / darinn ſie heiliglich lebeten/ja du haſt in zwölff Jahren in die fünfftzig ſeliger Brüder zuſam̃en bracht / haſt auch biß in das ein vnd achtzigiſt Jahr/Gott trewlich gedient / vnnd durch Offenbarung der H. Engel / iſt dir dein Todt geoffenbaret worden/den du deinen ſeligen Brüdern geoffenbaret/ die dich mit groſſer Klag muſten verlaſſen/vnnd nach deiner Verſchidung/ vnder den Vorhof deiner Capellen/ wurdeſt du begraben / vnder andern Wunderzeichen die da geſchehen / iſt bey deinem Grab / wie in dei-

deinem Sterben / dreyſſig Tag / ein wunder guter Geſchmack kom̃en / zu Anzeigung deiner groſſen Heyligkeit. O H. Biſchoff / biß jngedenck / mit was Lieb vnd Begier ich heut zu dir ruff / ſtehe mir bey in meinem letſten Stündlein / hilff mir / daß ich meinen Todt auch zuvor könne wiſſen / daß ich gantz bereit von diſer Welt mög ſcheiden / das erwirb mir mit deinen heiligen vnd ſeligen Kindern / auff daß ich von ewer Geſellſchafft nimmermehr verwiſen werde / Amen.

Dich begehr ich auch heut zuloben / O heiliger vnd ehrwürdiger groſſer Martyrer Exuperi / der du wareſt deß Thebeiſchen Heers Fänderich / heut iſt dein H. Leib gen Gemblach gebracht worden / dein H. Seel aber erfrewet ſich vor Gott ewiglich / darumb wirſt du geehrt im Himmel vnd hie auff Erden. O vergiß mein nicht in diſem ſterblichen Leben / mit ſambt dem H. Biſchoff Waſone zu Lütich / auch der H. Jungfrawen Landrada / im Cloſter Beliſia / helfft mir alle / vnd kombt zu meinem letſten Streit / legt mir ab vor Gott / was ich verſchuldt hab / rechnet von mir ab / was ich an Son- vnd Feyrtägen / mit Worten vnd Wercken nicht geheiliget hab / als ich ſchul-

ſchuldig wär/auch aller frembden Sünd/deren ich daran theilhafftig bin worden/ vnnd wo ich je meinem Nechſten zu Sünden Vrſach bin geweſt/vnd jhn am guten hab gejrrt / das legt mir ab an meiner letſten Zeit/ das ich nit dardurch einfalle in dẽ Zorn Gottes/Amẽ.

Den 9. Tag im Hewmonat.

EIne Roſen iſt auß den Dörnern auffgangen/ die Ruht Jeſſe hat gegrünet/ Maria hat heimbgeſucht Eliſabeth jhr Maymen/ die redet Wort der Weiſſagung/von der Jungkfrawen Maria / welche ſie ſelig geſprochen / darumb daß ſie geglaubt hat / dann in jhr werden erfüllt die Ding/ die ſie erlernet hat von dem Herrn/ mit gütigem Gemüt/ darumb liebt dich mein Hertz / vnnd lobt dich mein Mund/heut an deinem achten Tage / daran du ſo lieblich haſt heimbgeſucht deine liebe Freundin Eliſabeth/ darumb grüß ich dich auß meines Hertzens grundt. O aller begierlichſte vnnd aller liebſte Mutter Maria/dich begehr ich vilfältig zuloben/nach dir hat groß Verlangen mein Hertz/ vor Lieb iſt kranck mein Seel / dein mütterliche Trew bitt ich innigklich/ daß du mich gnädigklich

wölleſt vnder dein mütterliche Beſchirmung annemmen / vnnd mir vmb dein geſegnete Frucht erwerben die Gnad deß H. Geiſtes / daß ich dich könne loben / nach alles meines Hertzen Begierd / durch die groſſe Lieb / in der du deine liebe Maymen Eliſabeth haſt heimbgeſucht / vnnd durch die wunderliche groſſe Frewd / die ſie durch deinen ſüſſen Gruß empfangen. O du aller getreweſte Tröſterin aller betrübten Hertzen / tröſt mich in meiner letſten Zeit / da mir ſonſt aller Troſt verſagt wirdt ſeyn / ſo grüß mich / als ein Mutter jhr Kind / vnnd verſag mir nicht deine trewe Beyſtänd. Durch das Frolocken / mit dem ſich das Kindt Johannes in Mutter Leib erfrewet hat / erfrewe mich auch / laß mich auß deinem Jungfräwlichen Mund hören die liebliche Stim̃ / daß du mich ſelig ſprecheſt / vnd mich der Seligkeit vergwiſeſt / ehe mein Bilgramiſche Seel auß meinem Mund ſcheidet / daß ich die Klag der böſen Feind nicht dörfft förchten. Nimb meine arme Seel in deine mütterliche Händ / vnd führ ſie mit dir über das wilde Gebirg diſer ſchnöden Welt / zu der him̃liſchen Wohnung / überantwort mich deinem geliebten Sohn / dem ich

die

die Zeit meines Lebens bin verſprochen geweſt/ vnnd hilff mir/ daß er mich mit groſſen Frewden empfahe/ als dich dein liebe Maym Eliſabeth empfangen / auff das ich von dir vnnd deinem Sohn nimmermehr geſcheiden werde/ Amen.

Mit groſſer Frolockung meines Hertzen / lauff ich heut entgegen einem ſo ritterlichen Heer/ jhren hohen Triumph zuloben/ vnd aller Welt berühmblich zumachen/ auff daß ich bey diſer Ritterſchafft erfunden werde am Jüngſten Tag. O jhr edlen vnd geſtrengen Ritter Chriſti/ ſonderlich du ſtrenger Hauptmann eines ſo groſſen Heers/ heiligſter Martyrer Zeno / vnnd andere zehen tauſent/ zweyhundert vnd drey/ welche jhr zu Rom / durch mancherley Peyn ewer Marter vollendet. O gedenckt / wie tyranniſch ſie mit euch ſeynd vmbgangen / wie mancherley Peyn jhr in ewer grewlichen Marter habt außgeſtanden/ da etliche vnder euch mit Axten zu todt geſchlagen worden / etlichen die Schinbein zerbrochen / etliche bey Händ vnnd Füſſen auffgehenckt / vnd vnder euch groſſer Rauch gemacht worden / andere bey einem langwirigen Fewr gepeyniget / etliche ſpitzige Stuck

von Rohren vnter die Finger geſteckt/etlichen heiſſes Bley in den hindern Leib gegoſſen / den Weibsperſonen glüende Eyſen in vordern Leib geſtoſſen worden. O Jammer über Jammer/O lieber Gott/welche Peyn haben deine Außerwöhlte / vmb deiner Lieb willen außgeſtanden / O jhr ſighafften Martyrer Chriſti/jhr meine außerwöhlte Patronen jhr vnüberwindliche Helden / der Ritterſchafft deß groſſen Davids / deß ewigen Königs / jhr ſeyt die wunnigklichen Freund Gottes/ außerwöhlt von Ewigkeit. Durch die Liebe Gottes habt jhr verſchmähet alles Irꝛdiſch in diſer Welt/ jetzund ſcheinet jhr vnder den Chören der H. Engel vnnd aller Heiligen/ O jhr Blümlein der Blumen/ vnd Rößlein der Roſen / jhr habt das himliſch Paradeyß mit ewrem vergoßnen Blut Purpurfarb gemacht/ erhöret die Stim̃ ewrer Dienerin / vnd erwerbet mir Vergebung meiner Sünd / vnnd die Gnad Gottes/ ich ermahne euch der groſſen vnaußſprechlichen Frewd / mit der jhr ſeydt eintretten in den him̃liſchen Saal/ vnnd erjnnere euch deß ſüſſeſten Anblicks / da jhr zum erſten habt angeſehen das klare Angeſicht Gottes/ O wie mit groſſen Frewden habt jhr

geantwortet ewre Garben/wie begierlich hat er euch darmit empfangen /O wie hoch hat er euch gelobt vor ſeinem himliſchen Vatter/ wie hoch ſeydt jhr begabt worden / wie haben ſich alle Chör der Engel vnd Heiligen ab euch erfrewet / O gedenckt / was groſſer Ehr iſt euch erzeigt worden/Nun jetzundt ruff ich an ewer Heiligkeit / das jhr mir helffen wolt an meinem letſten Ende/wann ich wider den bö-ſen Feind vnnd alle ſeine Anfechtung ſtreitten muß/ſo ſtehet mir getrewlich bey/ ſeydt meine Fürſprecher vor Gott/ vnnd laſt mich nicht / biß jhr mich beleitet zu dem Anſchawen der H. Dreyfaltigkeit/ da ich mit der aller ſeligi-ſten Mutter Gottes/vnnd euch aller ſtärcke-ſten Kämpffer Chriſti/ vnd mit allen Engeln vnnd außerwöhlten / mich am End mög er-frewen/ Amen.

Diſer wachenden Jungkfrawen ſolt bil-lich heut alle Ehr vnd Lob erzeigt werden/ die heut iſt tretten vnder die Chör der Engeln/mit groſſer Frolockung/O H. Anatholia / du rei-nes Turteltäublein/ biſt du nicht die / welche die H. Victoriam/ die Jungkfrawſchafft zu-behalten/bewögt/biſt du nicht die/ welche vil Kranckе geſundt gemacht? biſt du nicht die/

ſo kräfftigklich den Teuffel von vilen Menſchen vertriben? biſt du nicht von dem Käyſer gefangen worden? biſt du nit die / zu welcher der Zauberer Audax ein ſo vngehewre Schlangen gebannt / aber Gott errettet dich / vnnd die Schlang begehrt Audaxem zutödten / aber durch dein jnbrünſtiges Gebett wurd ſie verjagt / dardurch du jhm Seel vnd Leib erhielteſt / daß er bekehrt wurd / vnd er mit dir vmb Chriſti Namen gemartert wurd / als du mit einem Schwerdt wurdeſt durchſtochen / vnnd Audax enthauptet / nun dancket Gott ewiglich / vnnd erfrewet euch mit einander in ewiger Seligkeit. O H. Jungfraw / laſſe dir alle Jungfrawen befohlen ſeyn / ſo wol geiſtlich als weltlichen Stands / gedenck mein an meiner letſten Zeit / mit ſambt dem H. Audax / komb vnnd jag von mir die hölliſch Schlangen / die mein Seel begehrt vmbzubringen / damit ich ewren trewen Beyſtandt empfindt im Leben vnd Todt / Amen.

Auch heut ruff ich zu dir / O H. Diacon vnd Martyrer Cyrille / der du zu Heliopolis / bey dem Berg Libano / vil abgöttiſche Bilder zerbrochen / darumb dich die Heyden vnder dem Käyſer Juliano / mit Schwerdtern

vnd

vnd Spieſſen durchſtochen / auch deinen hei⸗ligen Leib auffſchnidten / vnnd das Jngeweid herauß riſſen / vnnd von deiner Leber ſtuck biſ⸗ſen / aber GOtt möcht ſolches Vbel vnge⸗ſtrafft nicht laſſen / da alsbald die Rach Got⸗tes erſchien / daß etliche all jhr Zähn verloh⸗ren / vnnd etlichen die Augen auß dem Kopff ſprungen / darbey wol abzunemmen war / in was Würden vnd Anſehen du vor Gott wa⸗reſt. O H. Cyrille / biß mein Fürſprecher vor Gott / vnnd red guts für mich vor dem Rich⸗terſtuel Chriſti / wann mich Gott wolt ſtraf⸗fen mit ſeiner Gerechtigkeit / daß du ein Mit⸗ler ſeyeſt zwiſchen Gott vnnd mir / durch dein groß Verdienen / vnnd durch dein groſſe Be⸗lohnung / hilff mir zu dem himeliſchen Vat⸗terlandt / daß ich mich mög mit dir erfrewen ewiglich / Amen.

O du weit berühmbter vnd aller heiligſter Vatter Effrem / ein Vatter vnd Spiegel al⸗ler Einſidel / ein edles Geſtein aller Beichti⸗ger / dein hart vnd ſtrenges Leben iſt bekandt worden der gantzen Welt / dein andächtiges Gebett hat durchtrungen die Wolcken. O H. Vatter / gedenck wie mitleydig du gewe⸗ſen biſt / da du vermainſt / daß deß H. Vatters

Abrahams Maym wäre verlohrn/ O deß inbrünſtigen Gebetts / O der vätterlichen Zäher/ O deß groſſen Mitleydens / vnnd deß innigklichen Seufftzen/ das du täglich zu Gott thäteſt / biß das verlohren Schäflein wider funden wurd. O H. Vatter/ ich befilch mich/ vnd alle durch die Sünd verlohrne Chriſten/ dir in dein vätterlich Hertz/ biß mein Fürſprecher vor Gott. Wann du ſiheſt / das ich in Sünd bin gefallen/ ſo halt mich auff mit deinem H. Gebett/ vnd erwirb mir/ das ich baldt widerkehr / ehe daß der Zorn Gottes auff mich fall. O Vatter ich bitte dich durch alle die Gnad/ die dir Gott hat mitgetheilt / verlaß mich nicht in meinem Sterben/ komb du mit mir für den ſtrengen Richter. Wann du wirſt ſehen / daß mir wil abgehen an guten Wercken/ ſo biß mein ingedenck / daß ich dich jetzt innigklich hab angerufft / komb mir zuhülff/ vnnd opffere für mich dein Engliſch Leben / dein groſſe Andacht / deinen harten Wandel/ dein ſtrenges Faſten/ vnnd dein hohe Contemplierung / dein inbrünſtigs liebhabendes Hertz / daß du zu Gott die Zeit deines Lebens gehabt haſt/ dein täglich Wachen vnd hart Ligen / daß du verbracht haſt biß an dein

End

End vnd bitt ſonderlich/das du mir vor Gott ablegſt/was ich guts durch Trägheit hab verſaumbt/vnd erwirb mir hie in diſem Leben einen mundtern Wandel/ das ich mir könne abbrechen am überigen Schlaffen/ vnd das ich deinem H. Wandel könne nachfolgen/vnd mit beſitzen die ewige Ruh/ Amen.

Auch du/O H. Biſchoff vnnd Martyrer Cyrille/der du Gott biſt gefällig geweſt von deiner Jugent an/ haſt allzeit betracht/ bey Gottſeligen Leuthen zuwohnen/darumb hat dich Gott erhöhet zu Biſchöfflicher Würdigkeit/ daſſelbig haſt du geregiert fünfftzig Jahr/mit deiner trewen Lehr vil Seelen gewunnen/darumb dich der Kriegsfürſt Lucius ließ annemmen/ in deinem vier vnnd achtzigiſten Jahr deines ſeligen Alters/ verſchonet er dein nicht/dann da du den Göttern nit wolteſt opffern/ verſchuff er/ dich zuverbrennen/ aber Gott errett dich/das du vnverſehrt bliebeſt/darab ſich der Fürſt entſetzet/vnd ſchuff/ dich ledig zulaſſen/da du aber nicht auffhörteſt zupredigen/ ließ er dich enthaupten/ biſt alſo in deinem hohen Alter ein lebendiges Opffer worden/jetzund lobſt du Gott ewiglich/biſt vnder der Schar der lieben Marty-

rer/ da biß mein auch jngedächtig vor Gott/ vnd erwirb mir / daß ich meine alte Täg wo zubring/ vnd die Zeit/ ſo mir Gott noch ver-leyhet zuleben/ nicht vnnützlich verzehre. daß ich mit dir mög beſitzen das ruhwige Alter der Ewigkeit/Amen.

Mit ſonderlichem Fleiß ehr ich dich heut/ O H. Biſchoff vnd Beichtiger Brice /der du in der Statt Martula Chriſtum embſig pre-digteſt/ darumb du gefangen/ vnd mit Stei-nen härtigklich an deinen Mund geſchlagen vnnd auffgehenckt / wider in Gefängknuß gelegt / aber du wurdeſt von einem Engel ge-tröſtet/ vnd auß dem Kercker erlediget / nach dem du aber ſo gar übergroſſe Mennig der Menſchen bekehrteſt / verſchideſt du im Frid. O H. Brice / komb mir zuhülff an meinem letſten End/vnd ſtehe mir bey / wann mir der Teuffel wirdt fürwerffen alle meine vnnütze gegebne Wort / damit er mich in Kleinmü-tigkeit wil bringen/O ſo komb vnd hilff mir/ durch deinen groſſen Schmertzen den du haſt erlidten/da du mit Steinen an deinen heiligen Mund biſt geſchlagen worden/vnd ver-laß mich nicht/ weder hie noch dort/ Amen.

Den

Den 10. Tag im Hewmonat.

SEhet/ wie ein Weib vnd Mutter vns die Chriſtliche Kirchen für die Augen gehalten hat / welche allenthalben jhre Söhn ermahnet / daß ſie vmb den Namen Chriſti ſterben ſollen. O ſelige Mutter/ wie vaſt haſt du gebrunnen in der Liebe Gottes/ du haſt Gott ein übergroß Opffer geopffert/ da du nit wie Abraham / einen Sohn geopffert haſt/ſonder ſiben/vnnd ſie ſo ſtarckmütig gemacht/ zuleyden alle Marter vmb den Namen Chriſti. Da zu der Zeit deß Käyſers Antonini/du mit deinen Söhnen wurdeſt gefangen/vnd da ſie dich mit Worten noch Liebkoſen/von Chriſto nicht mochten bringen/auch deine Söhn je mehr vnd mehr ſtärckteſt/wurdeſt du mit Fäuſten in deinen H. Mund geſchlagen/vnd lange Zeit in der Gefängknuß gepeyniget. O du edle Fraw in der himmeliſchen Glory/ gedenck/wie begierlich du deinen erſtgebornen Sohn Gott opffereſt / da Januarius mit Bleykolben/Felix vnd Philippus mit Knidtlen zutodt geſchlagen wurden/Silvanus zutodt geſtürtzt / Alexander / Vitalis/Martialis/vñ auch zuleſt die Mutter

ter Felicitas enthaupt / Ach wie annemblich biſt eintretten / mit einem ſo löblichen Opffer / für Gott deinen Erlöſer. O edle Mutter / O trewe Mutter / führe mich auch für Gott / mit deinen ſiben Söhnen / laſt mich ewrer groſſen Frewden genieſſen / ewer Belohnung iſt groß vor Gott / die jhr ewer junges friſches Blütlein / habt vmb den Namen Chriſti vergoſſen / kombt mir zuhülff in der Stund meines Todts / mit ewer aller heiligiſten Mutter. O seligſte / vnnd überſeligiſte Felicitas / ſtärck mich in meinem Todt / wann mich der Feind wirdt anfechten / vnd mir den Glauben wird fürhalten / ſo mach mich behertzt / vnd ſtärcke mich / als deine Söhn / das ich von dem wahren Glauben nimmermehr weiche / ſondern mich mit dir vnnd deinen ſiben Söhnen erfrewen möge / vor Gott ewiglich / Amen.

O jhr ſchöne gezierte Perlein / jhr koſtbarliche Margariten / jhr aller heiligſten Jungkfrawen vnd Martyrin / Ruffina vnd Secunda / mit was Lob ich heut ſolt entgegen kommen / waiß ich nicht / jhr waret dem Leib nach zwo leibliche Schweſtern / vnnd von ewrer Jugent auff im Chriſtlichen Glauben erzogen / jhr waret auch zweyen Jüngling ver

ſpro-

ſprochen/ aber in der groſſen Verfolgung zu Rom/ wichen ewre Bräutigam vom Glauben ab/ vnd wolten euch auch abwendig machen/ darumb ſie euch ſelber verrathen/ da flohet jhr hinweg/ wiewol jhr auff dem Wege wurdet ergriffen vnnd eingelegt/ nacher wurdeſt du/ O H. Ruffina/ grauſamblich gegeiſſelt/ da wurdeſt du von deiner Schweſter geſtärckt/ mit welcher du nacher an ein finſters Orth vnnd ſtinckenden Miſt biſt geſetzt worden/ darnach jhr beyde in ein heiſſes Bad eingeſchloſſen/ auch zuſammen gebunden/ vnnd in die Tyber geworffen/ endtlich wurdeſt/ O H. Ruffina bey Nacht getödtet/ vnnd dir/ O H. Secunda/ mit einem Schwerdt der Kopff abgeſchlagen/ vnnd habt alſo ewer Marter vollendt. O jhr Roſen der Lieb/ vnnd Lilgen der Keuſchheit/ wie lieb ſeydt jhr gehabt von Gott/ die jhr die Welt ſo mannlich überwunden/ nun erfrewet euch ewigklich/ mit ewrem Geſponß Chriſto/ jhr ſeyt gleich worden den Engeln/ vnnd habt erworben die Cron der Martyrer/ mit ſambt dem Ehrenkräntzlein der H. Jungkfrawen/ frolocket vor GOtt ewigklich/ jetzt bitt ich ewer groſſe Heyligkeit/ daß jhr wolt kommen zu meinem letſten End/

vnd erwerbt mir Vergebung/ wo ich je Gott meinen HErrn geunehrt hätte/ da ich Gott/ seiner werthen Mutter/ vnd allen Heiligen/ wiſſend oder vnwiſſend/ je ein Vnrecht erbotten/ auff das mir das Reich der Himmel/ von wegen meiner Sünd/ nimmermehr verwiſen werde/ Amen.

Heut ruff ich euch auch an/ O jhr H. Martyrer in Affrica/ H. Januari/ Marine/ Nabor vnd Felix/ die jhr vmb den Namen Chriſti ſeyt enthaupt worden/ vnd alſo den Glauben beſtättigt mit ewrem Blut/ ſeyt meine getrewe Fürſprecher vor Gott/ mit ſambt dem H. Biſchoff zu Ficiaco/ Ettone/ auch der heiligen Jungkfrawen zu Gent/ Amelberga/ mit dem H. Pacifico in der Statt Leon/ da er der erſt Provincial oder Miniſter war/ der mindern Brüder in Franckreich. O jhr außerwöhlte Freund Gottes/ ſeydt all berufft zu meinem Sterben/ verlaſt mich nicht/ biß jhr mir ablegt vor Gott alle die Sünd/ die ich an meinen Obern/ vnnd Geiſtlichen geweihten Perſonen je verbracht hab/ alle die Zeit meines Lebens/ auff daß ich bey euch könne wohnen ewiglich/ Amen.

Auch heut gedenck ich dein/ O heiliger Königli-

niglicher Martyrer Carinke / welcher von Lieb wegen der Gerechtigkeit vnnd H. Religion/nach villen Verfolgungen/ in S. Albini / deß Engelländiſchen Ertzmartyrers Kirchen / mit außgeſtreckten Händen betteſt/ da wurdeſt du von den Gottloſen jämmerlich vmbgebracht. O du edles Blut/ wie mit groſſer Andacht haſt du dein Gebett verricht / O bitt Gott für mich / jetzt vnnd in der Stund meines Sterbens/vnd erwirb mir vmb Gott/ daß er mir wöll vergeben / wo ich nit mit jnbrünſtigem Hertzen hab gebett/vnnd etwann meine Gedancken vnder meim Gebett/ nicht gäntzlich auff Gott gericht/ſo opffere du für mich dein groſſe Andacht/ vnd vermiſch mein kaltes Lob/ vnder dein jnnbrünſtiges Gebett/ auff das ich Gott mit dir vnnd allen Außerwöhlten/ mög loben vnnd anbetten / jmmer vnd ewiglich/Amen.

O H. Biſchoff Paterniane/der du wareſt ein heiliger vnd ſeliger Abt in Paleſtina/ aber du kameſt/ auß Eingebung deß Engels/ mit deinen Mönchen in Egypten/ da wurdeſt du in der Statt Vris zum Biſchoff erwöhlt/biſt auch deinem Volck zwey vnnd viertzig Jahr löblich vorgeſtanden. O wie zieret dich Gott

mit

mit ſo vil Wunderzeichen/ die GOtt durc
dich wircket / darbey männigklich dein groſ
Heyligkeit erkañt/biſt alſo im Frid entſchlaf
fen/wie auch heut die heilig vnd außerwöhlt
Wittfraw zu Bichen / Amalberga / welch
Gott auch im Frid hat laſſen entſchlaffen
die auch mit vilen Wunderzeichen auff diſe
Welt geleuchtet hat / darumb O H. Amal
berga / wirſt du noch wunderbarlich von der
Glaubigen geehrt. O komb mir zuhülff in
meinem Sterben/daß ich im Frid könne ent-
ſchlaffen / erwerbt mir vmb Gott / daß ich
nach jhm groſſe Begird hab / die mein Seel
mehr zwing außzugehen/dann die Krafft deß
Todts/damit mein Seel mit euch könn woh-
nen in dem Hauſe der Lebendigen/ Amen.

Den 11. Tag im Hewmonat.

HEut frolock mein Hertz vnnd Seel/ in dem iſt heut erhebt worden der aller-heiligſte Vatter Benedict / ſambt sei-ner heiligen Schweſter Scolaſtica/mit herr-licher Solennität/ da du O H. Vatter/ nach Zerſtörung deines Cloſters/wie du jhnen zu-vor geſagt hatteſt/daß du auß Gottes Offen-barung / ſambt deiner H. Schweſter/ biſt er-

funden

funden worden / vnd in Franckreich ins Clo-
ſter Floriacum / dein heiliger Leib iſt geführt
worden / auch der Leib deiner H. Schweſter
Scolaſtice / gen Cenomanum geführt vnnd
begraben worden. O H. Vatter Benedicte /
vnnd du allerſeligſte Mutter Scolaſtica / ich
bitt erwerbt mir Gnad / ewren H. Tugendten
nachzufolgen / bittet auch Gott den HErrn
für mich / daß er nicht wölle anſehen meine
Sünd / ſonder das Gebett ſeiner aller heilig-
ſten Gebärerin Maria / vnſerer getrewen
Fürſprecherin / auch deß H. Johannis Ba-
ptiſte / deß H. Johannis Evangeliſten / der
H. Zwölffbotten / Petri vnd Pauli / deß heili-
gen Biſchoffs Zenonis / der H. Martyrer
Fabiani vnnd Sebaſtiani / Adriani / Chriſto-
phori / Wolffgangi / vnd Onofferi / mit wel-
cher Tugenden / als mit lebendigen wol bal-
lierten Steinen / geziert haſt das Gebäw deß
obriſten Tempels. O helfft / daß durch ihr
groſſe Heyligkeit auch vnſere Seelen gerei-
niget werden / auff daß wir durch ewer Für-
bitt bey Gott ewigklich mögen wohnen. O
ſeliger Vatter Benedict / vnd H. Scolaſtica /
thut auff ewre Augen / zuſehen vnſer Elend /
ewre heilige Ohren ſeyen auffmerckig vnſerm

Gebett / erwerbt vns allzeit Gnad / ſonder-
lich an vnſerm letſten End / ſo wir euch be-
gierlich werden anruffen / ſo verziehet nicht /
kombt vns hülff / laſt vns nicht / biß jhr vns
mit euch bringt zu der him̃liſche Geſellſchafft /
daß wir ewrer Frewden theilhafftig werden
ewiglich / Amen.

Zu euch fliehe ich auch heut / O jhr heilige
Martyrer / Januari vnd Pelagia / die jhr in
der Statt Nicopoli / an ein Rahm auffge-
henckt / mit Hacken zerriſſen / vnnd vier Tag
auff ſpitzigen Scherben in der Gefängknuß
gepeyniget / vnd alſo ewer groſſe Marter ge-
dultig vnd willig gelidten. O jhr edlen Freund
Gottes / ſtehet mir bey an meinem letſtẽ End /
mit ſambt den heiligen zweyen Beichtigern /
vnd dem H. Martyrer Sidronio / Liſtano vñ
Sabio / erwerbet mir / das Gott mein HErr
ſeine Armb über mich außſpann / wie ers auß-
geſpannt hat am Stammen deß H. Creutzs /
daß er mich darein empfahe als ein getrewer
Vatter ſein Kindt / vnnd mir mittheile das
Erbtheil / das er mir erſtritten hat am Stam-
men deß H. Creutzes / auff daß ich mög ſelig
werden am Tage deß Gerichts / vnnd mich
mit euch erfrewen ewiglich / Amen.

O ſey gegrüſt H. Biſchoff Hildulpe / der du Biſchoff wareſt zu Trier/ vnnd ein Bruder deß H. Erhardi/ der Biſchoff war zu Regenſpurg/ du legteſt letſtlich die Biſchoffliche Burd von dir / vnnd führteſt in der Wüſten Voſago ein Einſideliſches Leben / du wareſt im Leben vnnd Wunderzeichen fürtrefflich / hätteſt auch in diſem Leben vil Nachfolger / biß mein jngedächtig vor Gott in meinem Sterben / vnnd ſtehe mir trewlich bey / mit ſambt dem H. Pabſt vnd Martyrer Pio / der du wareſt von Aquileia bürtig / vnnd ein gelehrter heiliger Mann/ biſt vmb den Namen Chriſti zu der Zeit deß Käyſers Antonini gemartert/ darumb bitt ich dein Göttliche groſſe Heyligkeit / du wölleſt mir durch den groſſen Gewalt/ der dir von Gott iſt geben worden/ hie in diſer Zeit Ablaß ſprechen / mit deinem Päbſtlichen Gewalt / daß mir meine Sünd vor Gott an meiner letſten Zeit/ nicht alſo verwiſen werden/ vnnd nichts bring in jene Welt/ das mir vor Gott zuverweiſen/ das erwirb mir vmb GOtt / mit Beyſtandt deß H. Alexandriſchē Prieſters Eulogij / welcher von Gott die Gnad hatte / daß er auch die Gedancken heimlicher Sünd der Menſchen

wußte / dardurch er vil Menſchen zur Buß
bracht. O heiliger vnd ſeliger Eulogi / bring
mich zu diſer Zeit zu rechter wahrer Buß/laß
mich nichts in jenne Welt ſparen / darumb
mein arme Seel múſt leyden/bitt ich dich auß
Innigkeit meines Hertzen / komb ſambt dem
H. Hildulpho vnd dem H. Pabſt Pio/zu mei-
nem letſten End/vnd erſinnert mich alles/das
ich heimblich vnd offentlich wider Gott vnd
meiner Seelen Heyl je verbracht hab / wider
GOtt vnd meinem Nechſten/damit ich mit
euch ohne Mail mög erſcheinen / vor Gott
vnd allen lieben Heiligen / Amen.

Den 12. Tag im Hewmonat.

DIe Gerechten haben geſchryen/ vnnd
der HErr hat ſie erhört / alſo hat er
dich auch erhört/ O H. Naſo/Gott
hat dich erhört / vnd dich gemacht einen auß
den 72. Jüngern / du haſt das Pfundt / das
dir von Gott iſt verlyhen worden/ nicht ins
Schweißtüchlein gelegt / ſonder in Cypern/
trewlich mit ſtetem Predigen / im Weinberg
deß HErrn gearbeitet / du biſt geweſen voller
Tugent / vnd eines ſeligen Ends verſchiden.
O hilff mir/ H. Naſo/ vnd biß mein Fürſpre-
cher

cher vor Gott / erwirb mir an meinem letſten Ende / daß ich auch ſeligklich verſcheide / laß mich in keiner Sünd erfunden werden / ermahn Gott meinen HErꝛn deß Worts / das er auß ſeinem Göttlichen Mund geredt hat / da er ſprach : So wahr ich leb / wil ich nit den Todt deß Sünders / ſonder daß er ſich bekehre vnd lebe / daß diſe Verheiſſung an mir nit verlohren werde / damit ich mit dir beſitze das ewige Leben / Amen.

O ſey gegrüſt vnnd aber gegrüſt / O heiliger vnnd herꝛlicher Biſchoff Hermagora / der du ein Junger / vnd im Biſchofflichen Ambt ein Nachkom̃er wareſt deß H. Evangeliſten Marci / du haſt mit deinem thewren Predigen vnzahlbar Volck bekehrt / vnd Chriſto gewunnen / vnd allerley Krancke geſundt gemacht / du wurdeſt darnach von den Verfolgern an ein Rahm / mit lideren Riemen geſchlagen / vnd mit Hacken geriſſen / vnd glüends Blech an dein Bruſt gebrennt / wider ins Gefängnuß gelegt / daſelbſt wunderbarlich vnd ſcheinbarlich / vom Herꝛn im Gebett geſtärckt / dardurch der Kerckermaiſter Pontianus / mit vilen andern bekehrt worden / welche Fortunatus der Ertzdiacon Hermagore tauffet / vnnd

darumb ſambt ſeinem Meiſter / auß Befel
Sebaſti enthauptet / aber ewre todte Leib
von Pontiano/ dem frommen Chriſten/ b
graben worden. O du getrewer Ritter Ch
ſti/der du kein Peyn geforcht haſt/von weg
der Lieb Chriſti/ vnnd dich willig in Todt e
geben / darumb du verdienet/ von Gott ſelb
getröſtet zuwerden / erwirb mir an meine
letſten End den Göttlichen Troſt/darmit i
nicht kleinmütig werde in meinem Schme
tzen/ auch von wegen meiner Sünd/leg mi
durch dein H. Verdienen ab/ ermahn jhn ſe
ner tröſtlichen Wort/die er zu Petro ſprach
Daß er nicht ſiben / ſonder ſiben vnd ſibentzi
mal/vnnd ſo offt der Sünder komb/ ſolt ve
geben/ vnnd ich/die ich ſo offt wider Gott g
ſündiget hab/hoff / du werdeſt mir den ſtre
gen Richter bitten/ mit deinem trewen Be
ſtandt / daß er mir auch wöll vergeben / a
offt ich wider zu jhm komb/vnd Gnad begeh
darmit ich mit dir beſitze die himliſche Frew
in Ewigkeit/Amen.

Euch ruff ich heut an/O jhr H. Marty
rer/Felix vñ Nabor/die jhr waret Mäyländi
ſche Burger / vnnd von deß Glaubens we
gen gefangen / vnnd ſibenzehen Tag oh

Speiß/

Speiß / in ſtrenger Gefängknuß gelegen / zweymal mit Kolben geſchlagen / in ein Fewr geworffen / aber jhr kamet allenthalben ſchadloß darvon / da ſeyt jhr enthaupt worden / vnder dem Käyſer Maximiano / aber ewre heilige Leiber ſeynd nacher / mit den heiligen dreyen Königen gen Cöln geführt worden. O jhr H. Martyrer / ſteht mir bey in meinem Sterben / wann mich Gott von wegen meiner vilfältigen Sünden wolt in Gefängknuß deß ſtrengen Fegfewrs legen / vnnd mit Hunger vnnd Durſt peynigen / ſo ermahnet jhn deß lieblichen Worts / das er hat geſprochen: Solte mein Mutter vergeſſen jhres eingebornen Kindts / ſo wölle er doch mein nit vergeſſen. Diſes Worts vnd ewrer Fürbitt wil ich mich tröſten / hie vnd dort in alle Ewigkeit / damit ich bald zu euch komb / in den himliſchen Luſtgarten / das da iſt die ewige Erſättigung / Amen.

Auch du / H. Fraw Theodora / die du zu Alexandria von edlem Geſchlecht geboren / vnnd einen reichen Gottsförchtigen Mann hatteſt / du wurdeſt beredt von einer Zauberin / daß du ein Ehebruch begiengeſt / vnder dem ſchein / was nach Nidergang der Sonnen

nen geſchehe/daß Gott ſolches nicht ſehe oder wiſſe. Aber über diſe Sünd / thäteſt du baldt groſſe Rew vnd Leyd/vnd giengeſt in ein Cloſter/ vnd führteſt ein ſtrenges heiliges Leben/ deine Rew war ſo groß / daß du leuchteſt mit Wunderzeichen / vnnd verſchiedeſt auch im Frid. O H. Theodora/erwirb mir vor meinem Todt/wann ich ein Sünd thue / wahre Rew vnd Layd/ vnnd ermahn Gott an meinem letſten Ende / daß er mich geſchriben hat in ſein edels Hertz / Hånd vnd Füß / mit dem ſcharpffen Speer/mit den dicken Någlen/vnd mit ſeinem Roſenfarben Blut / daß er mein nimmermehr vergeſſen könne / daß er durch diſe Liebzeichen/vnd deinem trewem Gebett/ mir aller meiner Sünd vergeß/ Amen.

O H. Pabſt vnnd Martyrer Anaclete/der du wahreſt ein geborner Griech von Athen / vnd haſt die Kirchen vnder dem Kåyſer Domiciano geregiert/haſt auch dein Blut vmb den Namen Chriſti vergoſſen/ wie auch der heilige Martyrer zu Pompeja/Vincentius/ vnd in der Statt Luca in Tuſcia/der H. Paulinus/ welcher der erſte Biſchoff da war / du haſt die Kirch vnder dem Kåyſer Nerone geregiert/ vnd an dem Berg Piſano/nach vilen

Todtkämpffen/dein groſſe Marter vollendt. O der groſſen anſehenlichen Frewd deß Herren/ Himmels vnd Erden/ wie würdig ſeyt jhr vor Gott/ wie ich heut ewer gedenck zu ehren/ alſo denckt mein auch/ an meiner letſten vnnd gröſten Angſt vnd Noth/ ehret mich mit ewer Gegenwärtigkeit/ vnnd ermahnt Gott meinen HErrn deß Worts/ wie er geſagt hat: Wer da ſucht der findt/ ſo legt an meiner ſtatt für/ daß ich nichts ſuch an meiner letſten Zeit/ dann jhn allein. O helfft mir ſuchen vnd finden/ wie jhr jhn habt gefunden mit allen Gnaden/ daß ich mich mit euch vor ſeinem Anblick könne erfrewen ewiglich/ Amen.

O biß gegrüßt H Johannes Gualberte/ du H. Beichtiger Chriſti/ welcher du allen weltlichen Pracht verlieſt/ vnnd Gott allein auß groſſer Andacht dienteſt/ du biſt geweſen ein Stiffter deß newen Ordens Vallis Umbroſe genañt/ du leuchteſt mit groſſen Wunderzeichen vnnd herꝛlichen Thaten/ O bitt Gott für mich an meinem letſten End/ erwirb mir vmb Gott/ mit ſambt dem H. Jünger Chriſti zu Mäyland/ Magduno/ auch in Franckreich dem H Biſchoff Viventiole/ ein ſeligs End/ vnnd ermahnt jhn/ daß er hat ge-

ſagt: Wer anklopfft dem werd auffgethän. O klopfft jhr ſambt mir an/ an dem verwundten Hertzen Chriſti/ vnnd erwerbt mir/ wann ich mit euch kom̃ für Gott/ daß nur der Eingang nimmermehr verſagt werde zu dem ewigen Leben/ damit ich Gott könne loben mit euch vnd allen Außerwöhlten/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Mit was Lob ſolt ich dich heut loben / du Chriſtlicher groſſer Lehrer Johannes Gerſon / du groſſer Cantzler zu Pariß / der du im Leben vnnd Lehr fürtrefflich wareſt/ auch vil groſſen Nutz geſchafft haſt / mit lehren vnnd ſchreiben / biß mir auch beyſtändig / in allem dem/ darinn ich dich wil anruffen / vnd deiner Hülff aller nottürfftigiſt bin/ mit ſambt dem H Biſchoff Mainulpho / ſonderlich in der letſten vnd gröſten Noth meines Todts. O ermahnt Gott meinen Herrn deß Worts/ das er hat geredt auß ſeinem Göttlichen Munde/ da er ſagt : Wer bitt der wirdt gewehrt / O helfft mir bitten / daß ich an meinem letſten End werd gewehrt / alles das ich begehr / damit ich mit euch gehe zu dem ewigen Leben/ Amen.

Der

Den 13. Tag im Hewmonat.

DV biſt einem Mann vermählet / Chriſto/das du ein keuſch Jungfraw überantwort wurdeſt/ darumb hat diſer dein Geſponß dich erlöſet mit ſeinem Blut/vnd deren er zu einem Pfand hat geben ſeinen Geiſt/ vnd dich entzogen von dem Gewalt deß Teuffels. O heilige vnnd weitberühmbte Jungfraw vnnd Martyrin Maretha / welche du im fünffzehenden Jahr deines Alters Chriſtlich getaufft / vnnd von dem Gottloſen Landtvogt Olibrio/ mit andern frommen Chriſten gefangen worden / der vermeint / dich mit guten Worten vom Glauben zubringen / aber da du den Abgöttern nicht opffern / vnd von dem Chriſtlichen Glauben nicht weichen wolteſt / da ließ er dir deinen Jungkfräwlichen Leib mit Ruthen ſchlagen/vnd an ein Rahm außſpannen / ja mit Hacken ſo jämmerlich zerreiſſen / daß er ſelber ſein Angeſicht verdeckt / damit er die grewliche Blutvergieſſung nicht ſehe / er ließ dich wider herab nemmen / vnnd in finſtere Gefängknuß legen / da dir der Teuffel in geſtalt eines Drachen erſchiene / den du doch mit dem Zeichen deß H. Creutzes vertribeſt/

dan-

dannoch O aller gedultigſte/hätt dein Marter noch kein End/dann du wurdeſt am nachfolgenden Tage mit brinnenden Fackeln an deinem zarten Leib gebrennt / mit gebundnen Händen vnd Füſſen in ein Faß mit Waſſer geſtoſſen / Gott aber halff dir / daß dir deine Band auffgiengen / vnd das Faß zerſprang / daß du frey ledig herauß giengeſt / vor allem Volck/darvon auch etlich tauſent Menſchen bekehrt wurden / Aber du edel reines Turteltäublein muſt durch Enthauptung dein junges Leben verliehren/vñ alle ſo in deiner Marter ſeyndt bekehrt worden / ſeyndt auch durch diſen Pfleger jämmerlich gemartert worden / die ſich jetzt mit dir erfrewen in ewiger Seligkeit. O du ſondere hochgeehrte Geſponß Chriſti/anſehenlich vnd löblich vor Gott vnd der Welt/gedenck vnſer vor Gott/der dich ſo vil gewürdiget hat / daß du eine biſt auß den vierzehen Nothelfferin/auch ein ſondere Tröſterin allen gebärenden Frawen / die dich anruffen in Kindtsnöthen/ ſtehe jhnen trewlich bey/vnnd erwirb jhnen ein frölichen Anblick / die jhr Vertrawen zu dir ſetzen/ auch allen denen die dein Leyden ehren/ als durch dein heilig Gebett vnd Verdienen erworben haſt/allen

len denen ſo deinen Namen anruffen / in jhren Nöthen / Aengſten vnd Arbeiten / denen wölleſt du zuhülff kom̃en. O du glantzender Stern / klärer dann das Liecht der Sonnen / O du koſtbarlicher Margarit / werther dann alles Gold vnd Edelgeſtein / dich ruff ich heut an / O du mein außerwöhlte ſonderliche Patronin / komb mit deinem trewen Beyſtande mir zuhülff / vnnd vertreib von mir durch das Zeichen deß heiligen Creutzes den hölliſchen Drachen / der dich verſchlicken wolt / den du von einander ſpalteteſt / vnnd ohn Schaden deines Leibs vnd Seel / von jhme erlöſt wurdeſt / alſo erlöß mich auch von jhm in meinen letſten vnd gröſten Nöthen / laß mich nit auß deinen Händen / biß du mich ſicher mit dir bringſt in das ewige Leben / daß ich Gott mit dir könne loben / ehren vnd preyſen ewiglich / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O aller heiligſter Carthaginenſiſcher Biſchoff vnd Beichtiger Eugeni / mit deiner gantzen Geiſtligkeit deiner Kirchen / vnnd ermahn dich hertzlich deiner fürtrefflichen Diſputierung / die du gehalten haſt mit den Arianern / von der Warheit deß Glaubens / vnd ſie weißlich confun-

diert /

diert/da daß Hunericus der Wenden König/ alle Catholiſche Kirchen in Affrica ließ zuſperren/ vnd alle Geiſtliche ins Elend verjagen. O deines frewen Hertzen/da du die Schäflein deiner Herd/ alſo muſteſt verlaſſen/auch die gantze Geiſtligkeit deiner Kirchen/ alſo ins Elend saheſt kommen. Vnder denen waren die Edleſten/der Ertzdiacon Salutaris/ vnnd der fromme Prieſter Mauritas/welche ſchon zum dritten mahl in dem Marterkampff ſo ritterlich geſtritten haben/ vnnd nun von wegen jhrer ſtäten Verharrung/mit der ewigen Cron geziert ſeyndt worden/ vnder dem ketzeriſchen Elpidaphoro/welchen du/O H. Marita/ auß der Tauff haſt gehebt/ aber er hat dein nicht verſchont/ ſonder dich mit dem heiligen Biſchoff Engenio vertriben/ ſambt 366. geiſtliche Perſonen/ die durch Mord vnd Hunger ſeynd vmbkommen/darunder auch geweſen vil Layen vnnd junge Kinder/ welche frölich im HErrn/ in ein grawſames Elend ſeyt verſtoſſen worden. O jhr groſſen Martyrer Chriſti/nun hat ewer groß Elend ein End/ da jhr jetzt ſeyt/da euch kein Vbel in Ewigkeit mehr kan ſchaden/ aber ewre Feind ſeynd jetzt verſtoſſen in das ewig Elend/ vnnd jhr hergegen

gen

gen in die ewige Frewd / da jhr bey Gott lebt ewiglich. O jhr edlen Ritter Chriſti/gedenckt mein / wann mich Gott mein HErr heiſt in das Elend / in meiner letſten Kranckheit/ da mir niemant mehr kan helffen. O ſo kombt vnnd ſteht mir bey in diſem groſſen Elend / vnd helfft mir zu euch in das Vatterlandt / darinn jhr euch ewig vor Gott erfrewet/verlaſt mich in meinem Elend gäntzlich nicht / biß jhr mich mit euch führt an die Statt/ da alles Trawren ein End hat/Amen.

O du edles Kleynodt aller Beichtiger / O du Liecht der gantzen Chriſtenheit/aller heiligiſter Bonaventura/der du wareſt ein geborner Tuſcaner / vnnd in deinem 22. Jahr den Orden deß H. Franciſci angenommen / vnd nach Eingang deß Ordens / haſt du durch ſtättigs Leſen der Schrifft vnnd Gebett / auch Beſchawung der H. Schrifft Doctoren Alexandro de Ales/ in kurtzer Zeit ein ſolche Vollkommenheit der Lehr erlangt / daß du in dem ſibenden Jahr / nach deinem Eingang in das Cloſter/auff ein H. Erkandtnuß deines Ordens Doctorn/ erwöhlet wurdeſt / der du libros Sententiarum, in der Univerſitet zu Pariß offentlich geleſen haſt/ vnd

Doctor

Doctor worden biſt / derhalben ſich männig
lich darab verwundert / daß du in ſo kurtze
Zeit / ſolche genugſame Lehr gefaßt ſolteſt ha
ben. Du aber haſt diſe hohe Gnad deß heili
gen Geiſts mit Fleiß bewahrt / vnd noch täg
lich in der Lehr ſtärcker zugenom̃en / alſo daſ
man wol hat können erkennen / daß ſolche Leh
dir mehr von Gott iſt eingeben worden / we
der du in menſchlicher Weißheit haſt erwer-
ben können / darumb du wol der Engliſch Leh-
rer genañt wirſt. Ja du biſt der / der allezeit
ſeine Brüder geſtärckt hat in jhrem Orden
beſtändig zuverharren / du biſt ein Tröſter ge-
weſt aller Krancken / denen du ſo begierlich
haſt außgewartet. O ſtehe mir auch bey in al-
len meinen Kranckheiten / was GOtt mein
Herr über mich verhengt / laß mich darin nit
kleinmütig werden. Gott hat dich auch be-
gabt mit Wolredenheit / darumb nichts ohn
dich iſt gehandelt worden / vnd nach Abſterben
deines Generals / biſt du an ſein ſtatt kom̃en /
du ſonderlicher liechter Stern / ſihe an / wie
vil Bücher vnd herrliche Schrifften haſt du
hinder dir verlaſſen / darin ſo groſſe Geſchick-
ligkeit vnd Andacht iſt erfunden worden / du
haſt alle zeitliche Ehr gäntzlich verſchmächt /
vnd

vnd lieber wöllen in deinem Cloſter bleiben/ dann von dem Pabſt das groß Biſthumb in Engelland annemmen/ da du dir die Reichthumb vnd Ehr im Him̃el beraiten haſt können. Du biſt dannoch wider deinen Willen zu eim Cardinal gemacht/ vnd zu einem Biſchoff der Kirchen erwöhlt worden/ die ſchweren Sachen deß Concilij zuverꝛichten/ vnnd Gott gab dir Gnad/durch dein hohe Weißheit/ daß alle Sach ſeliglich beſchloſſen. Du wareſt ein Mann höchſter Demütigkeit/ du haſt die Chriſtliche Religion ſehr erleucht/ du wareſt auch ein ſonderer Liebhaber Chriſti/ du haſt groſſe Zeugen deiner Heyligkeit gehabt/ im Leben vnd Todt/ der Alexander de Ales/dein Schulmeiſter/bezeugt von dir/daß du ſeyeſt geweſen rein von allen Laſtern/ derhalben pflegt er zuſagen/ diſer iſt ein warhafftiger Jſrahelita/in dem Adam nicht wird geſündiget haben/wie auch der H. Thomas de Aquino von dir zeugt/der zu dir groſſe Freundſchafft hätte/ Gott hat dich auch vor vñ nach deim Ableiben/ſcheinbar gemacht mit Wunderzeichen/ ſo biſt du auch ein Freund deß Allerhöchſten/ mit einem ſchönen vernünfftigen End/von diſer Welt genommen/im 53.

Jahr deines ſeligen Alters. Gott hat dein Hei⸗
ligkeit wol laſſen erſcheinen / wie dein H. Leib
iſt transferirt worden / im 160. Jahr / in der
Erhebung deines H. Haupts / das noch gantz
erfunden worden / die Haar noch daran ge⸗
hangen / Lefftzen / Zän vnnd Zungen in nich⸗
ten von lebendigen Weſen vnnd Farben ver⸗
ändert / darumb hat dich der ewige Gott alſo
geehrt / daß er deinen H. Mund alſo vor Er⸗
faulung erhalten / der zu der Glaubigen Heyl
vnd Göttlichem Lob allezeit gemůhet iſt ge⸗
weſen. O du Kron aller Ehren / wie erfreweſt
du dich jetzt vor dem Anblick Gottes / vnder
den Chören der lieben Beichtigern vnnd Leh⸗
rern Gottes / vnder denen du nicht der minſte
biſt / ich bitt dein über groſſe Heiligkeit / du
wölleſt mich nicht verlaſſen / an meiner letſten
Stund / komb du zu mir vnd tröſte mich / wie
du deine Brůder getröſtet haſt / vnnd erwirb
mir vmb Gott / daß mir alles vor Gott fruch⸗
bar werde / daß ich Gott meinem HErrn zu
Lob verbracht habe / es ſey in Singen / Leſen /
Schreiben vnd betrachten / in allen Wercken
der Gehorſamb / vnd wo ich wiſſend oder vn⸗
wiſſend etwas darin vernachläſſiget / O ſo
komb vnd leg mirs ab vor Gott / daß mirs der
böſe

böſe Feind nicht verweiſe an meiner letſten Zeit/vnd bring mich mit dir zu dem jmmerwährenden Friden/ Amen.

Mit ſonderlichem Lob komb ich euch heut entgegen/ihr ſonderbare H. Propheten/ derer Gedächtnuß wirdt gehalten/ſonderlich du/ O H. Prophet Joel/ der du wareſt von dem Geſchlecht Ruben/ du haſt vnder den vier Königen Juda/ nemblich Oſia/ Joathan/ Achas vnnd Ezechias geweiſſagt/ vnnd deine Weiſſagung allein zu den zweyen Geſchlechten Juda vnd Beniamin gericht/ deren Erdtrich die Würmkeffer vnnd Hewſchrecken/ 2c. verderben wurden/ du haſt auch die Sendung deß H. Geiſts über ſeine Diener vnd Dienerin vorgeſagt/wie hernach am H. Pfingſttag geſchehen/ biſt alſo im Friden entſchlaffen. O H. Prophet Joel/ erwirb mir vmb Gott/ daß ich alle künfftige Vbel/ ſo GOtt über mich wil verhengen/ bey Zeit erkenne/ vnnd daſſelbig mit rechter Rew vnd Leyd könne ablegen/ ehe die hefftigen Keffer der Sünden/ mir das Erdtrich meines Gewiſſens durchnagen/ darumb ſtehe mir trewlich bey in meiner letſten Noth/ mit ſambt dem H. Propheten Eßdra. O du edler Freund Gottes/ der du

wareſt von dem Stammen Aaron / du haſt
vnder dem König Artaxerxe in Caldea ge-
leuchtet / das Geſetz ſo von den Caldeern ver-
brennt ward / wider ernewert / du haſt alle Tag
deines Lebens das Prieſterliche Ambt embſig-
lich vnd fleiſſig verꝛicht. O komb zu meinem
letſten End / vnd entſchuldige mich vor Gott /
wo ich mich habe verſündiget / daß ich den
Göttlichen Dienſt nicht verꝛicht hab als ich
ſolt / damit ich nicht einfall in den Zorn Got-
tes / ſtehet mir alle bey / O jhr H. Propheten /
die jhme Gott ſonderlich hat außerwöhlt / ſon-
derlich du H. Neemia vnnd Zorobabel / ein
Sohn Salathiels / vnd Jeſus du Sohn Jo-
ſedech / welche jhr in Eccleſiaſtico am 49. Ca-
pitel / den H. Vättern deß alten Teſtaments
zugezehlt ſeyt worden / welcher du H. Neemia
zu der Zeit Eſtre gelebt haſt / du wareſt deß Kö-
nigs in Perſia Mundſchenck / erlangteſt auch
Erlaubnuß / die Statt Jeruſalem wider zu-
bawen / welches du in zweyen Jahren vnd vier
Monaten vollendteſt / vnnd kameſt darnach
wider in Perſia / verſchideſt auch im Friden.
Du aber heiliger Zorobabel / wurdeſt von dem
Perſiſchen König Ciro / zu einem Hauptmañ
geſetzt / über tauſent Juden / die von der Ba-
bylo-

bylonischen Gefängknuß wider ſeyndt kommen / vnd da den Tempel zu Jeruſalem wider bawteſt / herꝛſchteſt du vil Jahr daſelbſt / verſchideſt endtlich im Frid / du aber / H. Jeſu / wareſt auch von dem Stammen Aaron / vnd biſt mit Zorobabel / vom König Ciro / zum Hohenprieſter geſetzt worden / vnd verꝛichteſt dein Prieſterlich Ambt trewlich. O ſeyt von mir alle gegrüſt / jhr ehrwürdigen Fürſten vnd Senatores der himmeliſchen Statt Jeruſalem / heimliche Freund Jeſu Chriſti / von dem jhr verdient habt gekrönt zuwerden / mit guldenen Cronen / erfüllt vnnd erhebt zu werden mit vnaußſprechlicher Wunn / in den ewigen Frewden. O mein ehrwürdige Herꝛen / ich bitt ewer Heyligkeit / daß jhr vnauffhörlich für mich bittet / ſonderlich an meinem letſten End / ehe die Stund kombt meines Todts / ſo ruff ich euch in mein Hülff / daß ich könne erfunden werden im Glauben / ſtarcker Hoffnung vnd vollkom̃ner Liebe Gottes / durch das Verdienen / Leyden vnnd Todt Chriſti / auch durch die Hülff ewers Gebetts zu euch komb / da gelobt wirdt der Gott der Götter in Syon / Amen.

Auch du / O H. Sila / der du wareſt geboren

ren in Macedonia / vnd wareſt einer auß den 72. Jüngern Chriſti / der du von den Jüngern vnd Apoſteln / zu der Kirch der Heyden geſetzt vnd verordnet worden / da S. Paulus vnd Barnabas von einander geſcheiden / wurdeſt du von Paulo zu predigen auffgenommen/biſt auch Biſchoff zu Corintho worden/ du haſt dein Ambt fleiſſig verricht/ vnd in deinem Leyden Chriſtum gepreyſet. O hilff mir / daß ich in aller meiner Widerwärtigkeit/ ſonderlich in meinem letſten Leyden vnnd Widerwärtigkeit/Chriſtum meinen Herrn mög loben vnd preyſen/ wann meine arme Seel auß meinem Mund fährt / das erwirb mir du edler Freund Gottes/mit ſambt dem H. Biſchoff auß Schottland / Turiano / der ein Mann war/wunderbarlicher Einfältigkeit vnd Vnſchuldt / daß ich jhm in diſer Zeit / in ſolchen Tugenden könne nachfolgen / wie auch der H. Cardinal Peter von Lützenberg / vnd die H. Jungfrawen in Cancia Mildrada / auff daß ich mit euch mög beſitzen die Statt ewiger Wunſambkeit/Amen.

Den 14. Tag im Hewmonat.

DEr Mund deß Gerechten wirdt betrachten die Weißheit/ vnd ſein Zung

wirdt

wirdt reden das Vrtheil / deß du dich haſt befliſſen allezeit / O aller heiligiſter Käyſer Hainrich. O du edler Fürſt / biſt du nicht deß Fürſten Sohn in Bayrn / der du haſt gleich in deinen kindlichen Jahren / GOttes Forcht / zum Anfang der wahren Weißheit gelegt / du haſſeteſt die Sünd / vnnd liebteſt die Weißheit vnd Frömbkeit / vnnd trachteſt mit allem Fleiß nach dem ewigen Leben / wareſt du nicht ein Hertzog in Bayrn / gedenck du edels Blut / deß ſüſſen Schlaffs / den du thäteſt zu Regenſpurg in S. Emerani Kirchen / bey S. Wolffgangs Grab / da du entſchlieffeſt / vnnd dir der heilig S Wolffgang erſchien / vnd zu dir ſprach / daß du mit Fleiß solteſt leſen / was an der Wand ſtehe geſchriben / du fandeſt aber nichts / dann poſt Sex, vermainteſt alſo / du wurdeſt nach ſechs Tagen ſterben / vnnd ſchickteſt dich zu deinem Todt / nach allem deinem Vermögen. O hilff mir / daß ich mich auch wol könne ſchicken zu meinem Todt / daß ich nicht jrr gehe / den vnbekandten Weeg der ewigen Seligkeit. Da aber das vergieng / vnd dir nichts mangelt / meineſt du es bedeute ſechs Monat. O hilff mir / daß ich allezeit meinen

Todt vor Augen hab/ auff daß/ wann Gott mein Herr kombt/ daß er mich wachend find. Da aber die waren vergangen/ verſaheſt du dich auff ſechs Jahr/ da die zum theil verfloſſen/ da verſtundeſt du erſt/ was dardurch gemeint war/ dann du gleich im Anfang deß ſibenden Jahrs/ zum Römiſchẽ Käyſer einhellig erwöhlt wurdeſt. Hilff mir/ O Freund deß Allerhöchſten/ daß du vnd alle Außerwöhlte/ vor dem Anblick Gottes mir guts reden/ vnd einhellig von jhnen allen erwöhlt werde/ vnd erbetten vor Gott/ daß ich mit dir vnnd allen Außerwöhlten mög beſitzen das himmeliſche Käyſerthumb. O H. Gottſeliger Heinrice/ O du H. Heinrice/ du lieſſeſt dich dannoch nit verhindern an dem Dienſt Gottes/ ſondern du lebteſt mit deinem Gemahel Kunegunden in Jungkfräwlicher Keuſchheit vnd Reinigkeit/ du hawteſt vil Käyſerliche Stifft/ vnd begabteſt ſie mit groſſem Reichthumb/ da du aber ſaheſt/ daß die Polen vnnd Behaim das Reich angriffen/ vnd ſaheſt/ daß die Kirchen ſo jämmerlich waren zerſtöret/ da thäteſt du ein Gelübd dem H. Laurentio/ wo ferꝛ du das Barbariſch Volck/ dem Römiſchen Reich vnd Chriſtlichen Religion/ durch ſein Fürbitt

köndteſt

köndteſt vnderwerffen/ ſo wölleſt du diß Orth jhm heiligen/das zuvor ſo gar verweſen war. O heiliger vnnd ſeliger Käyſer / wie wol vnd andächtig ſchickteſt du dein Volck zum Krieg/ da ſie all zuvor mit Beicht/vnd mit Empfa- hung deß H. Sacraments ſich bereiteten. O wie trewlich vermahnteſt du dein Volck/ſich auff die Hülff Gottes zulaſſen. O wie an- dächtig betteſt du/da du die Feind saheſt mit groſſer Anzahl kommen / O wie mit groſſen Frewden ſaheſt du zu deinem ſondern Troſt / den H. Georgium / Laurentium vnd Adria- num / ſambt einem ſchlagenden Engel / vor deiner Schlachtordnung her ziehen / vnnd die Feind in die Flucht treiben / wie vaſt iſt dein edles Hertz darab erfrewt worden / daß du die Feind ohn Blutvergieſſen alſo haſt überwun- den / deß ermahn ich dich heut/vnnd bitt dich auß Innigkeit meines Hertzen/du wölleſt mir helffen an meinem letſten vnd gröſten Streit/ daß die außerwöhlten Heiligen Gottes von mir nicht weichen / ſonder da mit allen Auß- erwöhlten vor mir gehen / ſambt meinen lie- ben H. Engeln/vnd alle Feind von mir ſchla- gen/ daß mein arme elende Seel / frölich ohn alle Irrung mög fahren / in das Erdtrich der

Lebendigen. O du edler Fürſt/ gedenck wie d
Gott ſo inniglich haſt geliebt/ vnd auß Lieb
Gottes geſtifftet vil Clöſter/ als das Thumb
ſtifft zu Bamberg / welches du begabteſt mi
groſſem Reichthumb / vnnd ſtiffteſt daſelbſ
auch vil andere Kirchen/ deß du dich vor Got
haſt zuerfrewen ewiglich. O du edler Fürſt
gedenck der hefftigen Kranckheit deß Steins/
wie gnädig dich Gott darvon erlöſet hatt/ da
du auff dem Berg Caſſino/ zu S. Benedicten
Grab biſt geraiſet/ da ſaheſt du den H. Bene-
dictum im Schlaffen/ daß er dir deinen Stein
ſo fein ſanfftiglich herauß name/ vnnd dir in
deine Hand gab/ den/ da du erwachteſt/ vilen
Fürſten erzeiget haſt. O wie vil Clöſter haſt
du hernach in dem Teutſchlandt auffgericht/
Gott zu Lob vnd Danckbarkeit. Du gabeſt
dein fromme vnd gottſelige Schweſter Giſ-
ſelam/ dem Vngeriſchen König Stephano/
vnnd dardurch haſt du das gantz Vngerland
zum Chriſtlichen Glauben gebracht. O du
edles Blut/ gedenck, wie du nach ſo vil herzli-
chen Thaten haſt verſtanden/ daß deines Le-
bens hie auff diſer Erd nit länger ſeyn wirdt/
darumb du dich ſo fleiſſig zu anſtehender Hin-
fahrt geſchickt / mit Beicht vnd Empfahung
deß

deß heiligen Sacraments / gedenck du Ritter Chriſti / wie du in deiner letſten Kranckheit / deinen lieben Gemahel Künigunden nameſt bey der Hand / vnd ſie ſo trewlich wider überantworteſt jhren Freunden vnd andern Fürſten deß Reichs / ſprechende: Sihe diſe / ſo mir von euch / ja von Chriſto vertrawt / reſignire ich Chriſto vnd euch widerumb / warlich ein Jungkfraw. O aller ſeligſter vnd aller heiligiſter Hainrice / du wölleſt mit deiner ſeligen Gemahel Künigund / in meinem Sterben mein Seel Chriſto meinem Gott vnd Herren antwoorten / daß ich mit einer reinen vnbefleckten Seel / mög für ſeinen Anblick tretten mit Frewden / mit jhm vnnd dir leben in dem wahren Paradeyß der ewigen Seligkeit / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Biſchoff der Statt Sinapis / aller heiligſter Foca / der du wurdeſt vnder dem Käyſer Trajano / von dem Pfleger Aphricano gefangen / welcher Aphricanus / ſambt ſeiner Haußfrawen Therentina / auch fünff Söhnen / vnnd allem ſeinem Haußgeſindt / durch Wunderzeichen zu Chriſto bekehrt worden / du aber / O heiliger Foca / wurdeſt nach dem Gebott deß Käyſers

auff-

auffgehenckt / mit eyſern Hacken biß auff die Bain zerriſſen / vnnd wider in die Gefängnuß gelegt/aber Gott gab die Gnad/daß der Hauptmañ Criſpinus/ſambt 1000. Kriegsknechten / durch ein wunderbarliches Liecht zu Chriſto bekehrt/vnd von dir getaufft worden/deßwegen wurdeſt du / O ſtarcker Ritter Chriſti / in ein fewrigen Kalchofen geworffen/ kambſt aber vnverletzt herauß / daran benüget der Tyrann nicht/ ſondern du wurdeſt geſetzt in ein heiß ſiedend Bad/ darin du Gott deinen Geiſt auffgeben haſt/aber Gott rächet dich/daß nach dreyen Tagen der gottloß Käyſer auch ſtarb/als du jhm vor weißgeſagt hätteſt. Aber nun wirſt du getröſtet/vñ dein Verfolger mit dem ewigen Wehe / das nimmermehr kein End nimbt/gepeyniget. O heiliger vnd edler Martyrer Chriſti/ ſtehe mir bey an meinem letſten End/durch alle die Gnad / die dir Gott hat verlyhen in deinem groſſen Leyden/das ich dich heut hertzlich ermahne/ vnnd erwirb mir vmb Gott/wann mein Seel ſcheidet von meinem Leib / daß er nit anſehe mein Blödigkeit/ſondern ſein Allmächtigkeit/wiewol ich auß eignen Willen gefallen bin / ſo kan vnnd mag ich aber ohn Göttliche Hülff

nicht aufſtehen / darumb ruff ich zu dir / daß du mir erwerbeſt ein ſolches vernünfftiges Ende / daß mir zuvor alle meine Sünd verzyhen werden / durch dein heilige Fürbitt / Amen.

Heut gedenck ich auch dein / H. Biſchoff Heracle / du wareſt ein Jünger Origenis / auß der Gnad Gottes vaſt geſchickt / vnd wareſt der dreyzehende Biſchoff zu Alexandria / biſt auch ſechs Jahr deinem Biſtumb löblich vorgeſtanden / wie auch zu Deventer der H. Prieſter Marcellinus / der da war ein Geſell deß H. Lebuini / vnd ein Jünger deß H. Biſchoffs Willibrordi / der ich heut von Hertzen gedencke / mit ſambt dem ſibenjährigen Knaben / in der Statt Reeß / Oentlini / wie auch deß heiligen Königs vnd Martyrers Baſſini / ſambt dem H. Abt zu Sonegias / Vincentio / der du / O edler Freund Gottes / altum montem haſt gebawet / das du dich vor Gott haſt zuerfrewen ewigklich / mit dir frewet ſich auch auff diſen Tag / die H. Jungfraw zu Alcuri in Franckreich / Ragenufla / ſambt dem heiligen Martyrer Liberto / der du wareſt im Leben vnnd Verdienſt ehrwürdig / du edler Freund Gottes / wareſt drey Tag todt geweſt / dich aber hat der H. Rumoldus erweckt / vnnd im

Glau-

Glauben vnd Lehr vnterwiſen / du haſt dein heiligs Leben mit herzlicher Marter zum andern mal geendet / vor S. Thrudonis Altar. O H. Liberte / ſambt allen denen ſo heut an diſem Tag ſeynd eingangen in das Erdtrich der Lebendigen / ſonderlich deren in diſem Gebett ich gedacht / ich dancke dem HErꝛn für alle Gutthat / ſo er an euch hat erwiſen / ich ehre jhn / vnnd euch in einer Mehrung der Frewden vnnd Ehren / opffere ich heut den Schatz alles Guten vnd aller Seligkeit / das Hönigflüſſig Hertz Chriſti / Eya erhebt mich / daß ich dem HErꝛn gefalle / ich befehle euch das End meines Lebens / ich befehle euch die elenden Sünder / O bittet für mich alle lebendige vnd alle glaubige Abgeſtorbne / Amen.

Den 15. Tag im Hewmonat.

WArlich ... Embt wahr / ich ſende euch als die Schaf mitten vnder die Wölffe / darumb ſolt jhr fürſichtig ſeyn / als die Schlangen / vnd einfältig wie die Tauben / ꝛc. Diſes ſpricht der Herꝛ / ſo ers euch vor geſagt / iſt heut an euch erfüllt worden / da jhr in dem zwölfften Jahr / nach dem Leyden Chriſti / zu predigen das Evangelium der gantzen Welt / auß-

außzogen ſeyt. O wer hat euch ſo beherzt gemacht/ O jhr Liechter der Welt/ wiewol euch ewer getrewer Meiſter ſo Vätterlich vorgeſagt / Er wöll euch ſenden mitten vnder die Wölff / aber die Krafft von oben herab / der Geiſt der Warheit/ der euch vom Vatter iſt geſandt worden / der hat euch ſtandthafftig gemacht / dann der Segen ewers trewen Meiſters iſt allweg ob euch vnd bey euch geweſen. O wie wol vnd vätterlich hat er euch getröſtet/ vnd vorgeſagt / jhr ſolt euch nicht förchten / er wöll euch nicht verlaſſen / ſolt auch nit förchten oder gedencken / was jhr wolt reden/ dann euch wirdt geben in derſelben Stund / was jhr ſolt reden / auff ſolche Verſprechung ſeyt jhr die gantze Welt durchraiſt. O wie freundlich habt jhr die Welt vnder euch außtheilt / wie Beda von euch ſchreibt / daß ewer jedlicher wiſſe / wo vnd wie ferr er ſein Apoſtolat vnnd Predigambt verrichten ſolt / alſo iſt der Auffgang der Sonnen dir / O H. Thoma / vnnd dir H. Bartholomee / zugeeignet worden/ der Mittag dir/ heiliger Simon vnd Thadee/ die Mitternacht dir / H. Philippe vnd Matthæe/ das Mittel der Welt dir / O H. Matthia vnd Jacobe dem Gerechten/ die

Pro-

Provintzen deß Mediterraniſchen Meers / dir / O aller heiligiſter Johannes vnnd Andreas / die Reich gegen Nidergang der Sonnen / dir / O aller heiligſter Petre vnd Jacobe / aber dir / O H. Paule / wurd die gantze Welt frey gelaſſen / vnd iſt alſo an euch erfüllt worden der Prophetiſch Spruch: Daß ewer Schall in alle Welt außgangen iſt. O ihr außerkohrne Jünger Chriſti / die ihr alle Welt erleuchtet vnd erfrewet habt / mit ewrer klaren getrewen Lehr / vnd warhafftigen Predig / ſeyt heut von mir gegrüſt / ihr hohen ehrwürdigen Fürſten Gottes / O ihr edles Geſchlecht der Himmel / O ihr Ritter deß himliſchen Saals / ihr wahre Richter der Welt / O ihr edlen Könige vnd Käyſer deß himmeliſchen Paradeyß / erfrewet euch immer vnnd ewigklich in ewrem allerliebſten Meiſter Jeſu Chriſto / bey dem ihr hie zeitlich habt gewohnet / jetzt wohnet ihr bey ihm in ewiger Glory. O wie ehrlich ſcheint ihr nun vor ſeinem Göttlichen Anblick / der euch vor in alle Welt hat ertheilt / der hat euch jetzt ewigklich wider zuſammen gefügt. O ihr meine außerwöhlte Patronen vnd Fürſprecher / außſtreckt nun ewre vnbefleckte Händ / vor dem Thron der H. Dreyfaltigkeit /

keit/ erwerbt mir / abzuſterben allen zeitlichen Dingen / vnnd nur allein zuleben mit Chriſto meinem Gott vnd Herꝛn/darmit ich gäntzlich alles zeitliche / mit freyem willigem Hertzen könne verſchmähen / vnnd jhm allein anhangen / darumb bitt ich euch von gantzem meinem Hertzen / O meine geliebte Vätter / daß jhr mich nicht laſſen wöllet in der ängſtlichen Stund meines Todts/darzu ich euch all beruff vnd lad/ſteht mir trewlich vnd vätterlich bey/ daß ich durch ewer Gebett geſtärckt werde/im ſtarcken vnnd veſten Glauben / daß ich den Feind mög überwinden / mit aller ſeiner Anfechtung/ vnd im Glauben nimmermehr zweifle / vnnd abſolviert mich vor mit ewrem Apoſtoliſchen Gewalt / daß ich mög rein erſcheinen am Jüngſten Tage / wann jhr mit Gott zu Gericht werd ſitzē/ſo gedenckt mein/ wie ich mich euch ſo trewlich hab befohlen / vnd führt mich mit euch zu der ewigen Glory / auff daß ich mich mit euch erfrewe ewiglichen/ Amen.

Mit ſonderlicher Ehrenbietung komb ich heut entgegen/ mit der Mutter der Chriſtlichen Kirchen euch zuloben/ O jhr ſondere außerkorne 72. Jünger Chriſti/die jhr nach ſeiner

Himmelfahrt/den Chriſtlichen Glauben zu⸗
pflantzen / an manches Orth vnnd Statt der
Welt/verordnet vnnd geſchickt ſeyt worden /
die jhr ſo trewlich habt gearbeitet im Wein⸗
berg Chriſti/vil guts geſchafft/vnnd Chriſto
vil tauſent Seelen gewunnen/da euch nichts
zuſchwer war / biß zu Außgieſſung ewers
Bluts. Seyt nun gegrůſt jhr klare Liechter
der Welt/die jhr habt die gantze Welt erleuch⸗
tet vnnd erfrewet/mit ewer trewen Lehr vnnd
guten Exempeln. O jhr ſeligen Jůnger/ jhr
ſeyt die heimlichen Freund Chriſti/ wie er ſel⸗
ber geſagt hat: Jhr habt mich nicht erwöhlt/
aber ich hab euch erwöhlt/ Ey ſo erfrewt euch
ewigklich in jhm/ vnd mit jhm/ in him̃liſcher
Wirtſchafft / dann er hat euch Mitgeſellen
vnd Miterben gemacht/ſeiner heiligen zwölff
Apoſtel/ vnder der Schaar jhr euch erfrewet
ewigklich/ da jhr zum nechſten beywohnt der
H. Dreyfaltigkeit / da gedenckt mein als ich
ewer heut gedenck / ſonderlich an meiner let⸗
ſten Hinfahrt/laſt mich nicht ſterben/jhr habt
meine arme Seel dann zuvor mit Gott ver⸗
ſöhnt/ſeyt meiner armen Seel Gefärt in das
vnbekandte Land / da mein arme Seel nicht
wirdt wiſſen wohin ſie ſoll fliehen / da kombt
jhr

ihr entgegen/vnd laſt ſie nit/biß ihr ſie bringt an die Porten ewiger Seligkeit / da ich mit euch könne Gott loben vnd ehren ewiglich / Amen.

Auch zu dir ruff ich heut/O aller heiligſter Jacobe / der du biſt geboren in der Statt Niſibi in Perſia / der du mit deinem Zunamen Sapiens genañt wareſt/du wareſt ein Mañ groſſer Tugend/ du giengeſt in die Wüſten / vnd führteſt ein ſtrenges Einſideliſches Leben/ du hielteſt dich auff den Bergen / im Sommer erhielteſt dich in Wäldern / im Früling vnd Herbſt hätteſt du ob dir den bloſſen Himmel/ zu Winterszeiten ſchloſſeſt du in eine Höl/dein Speiß war/was du auff der Erden fandeſt/vnd von wilden Bäumen die Frücht/ dein Gewandt war ein rauche Geißhaut/ alſo peinigteſt du deinen Leib ohn vnderlaß / du erhubſt dein Hertz ſtättig zu Gott/dein Gebett war rein vnd vollkommen / darumb erlangteſt du bald von Gott / was du begehrteſt/du hätteſt ein Prophetiſchen Geiſt / vnd Gott gab dir Gnad/Wunder zuthun. O edler Freund Gottes / gedenck wie dich Gott ermahnet/ daß du Biſchoff wurdeſt zu Niſibis/du veränderteſt wol dein voriges Thun/

aber nicht dein ſtrenges Leben vnd ſtettes Fa-
ſten / mit einem Sack an ſtatt eines Kleyds/
bekleydeſt du dich ligend auff der Erden.
Deine Barmhertzigkeit war groß/die du den
Bettlern erzeigteſt/da ſie dich mit einem wol-
ten betriegen / dem du das Leben wider von
Gott erbateſt/Ja du haſt dein Statt vor der
Belägerung deß Perſiſchem Königs Sapo-
ris erlediget/durch dein heiligs Gebett / vnnd
biſt endtlich im Frid verſchiden. O H. Jaco-
be/ dich hat Gott erhört in diſer Zeit/vmb al-
les darumb du jhn gebetten haſt/O ſo bitt für
mich dein arme Dienerin/ vnd komb mir zu-
hülff/in der letſten vnnd gröſten Noth meines
Todts/ komb vnd erwirb mir vmb Gott den
würdigen Cryſam/der mir in meinem Tauff/
auff mein Hertz vnd Bruſt geſtrichen iſt wor-
den / durch den bitteren Schmertzen / den er
lidte an ſeinem Hertzen / in ſeinem bitteren
Sterben / vnnd durch die Lieb / in der er jhm
nach ſeinem Todt ſein edles Hertz hat laſſen
öffnen / daß er mir vergeb / daß ich jhn nicht
mit gantzem Hertzen hab geliebt / als ich ſolt /
vnd alle Vndanckbarkeit / die ich mit meinem
Hertzen je wider jhn gethan hab / mit böſen
vnnützen Gedancken / Begierd vnnd Mai-
nung/

nung / auff daß ich zu dir komb in das ewig Leben / Amen.

Mit beſonderm Lob komb ich dir heut entgegen / O H. Pabſt Leo / der du wareſt der vierdt deß Namens / vnd ein geborner Römer / in Lehr aller Frömbkeit fürtrefflich / du wareſt barmhertzig gegen den Nothtürfftigen / welcher du die Catholiſch Kirchen mit Gottſeligen Satzungen geziert / auch vil Kirchen / ſo die Saracenen zerſtört / wider gebawt / vnnd die Leiber der H. Martyrer / ſo Viergekrönte heiſſen / die haſt du funden / jhr Kirchen auch widerumb gebeſſert / du haſt die Schlangen / welche ſo vil Volcks tödtet / verjagt. Du haſt mit dem Zeichen deß H. Creutzes zu Rom ein groſſe Brunſt außgelöſcht / du H. Vatter wareſt von Jugend auff / vnder heiligen Mönchen aufferzogen / hilff mir vor Gott / daß ich auch in allen Tugenden / wie du / könne nachfolgen. O H. Vatter / mein beſonderer geliebſter Patron / biß du mein Fürſprecher an meinem letſten End / vnd erwirb vmb Gott / durch den Cryſam / ſo mir im Tauff auff mein Schulter iſt geſtrichen worden / daß er gedencken wöll an ſein ſchweres Creutz / das jhm auff ſeine H. Schultern gelegt war / daß

er mir vergeb/ wo ich je die Stärck vnd Krafft meines Leibs/ ſo offt vnnützlich hab verzehrt/ damit mirs der böſe Feind an meiner letſten Zeit nimmer zuverweiſen hab / Amen.

Was Lob/ Ehr vnd Preyß ſolt ich heut erzeigen/ O jhr H. Martyrer zu Carthago/ Catuline/ der du wareſt ein Diacon/ vnd du Januari/ Florenti/ Julia vñ Juſta/ welche vmb Chriſti willen ſo vil Marter überſtandē habt/ wie auch zu Rom der heilige Eutropius/ Zozimus/ vnd Bonoſa jhr Schweſter. O bittet Gott täglich für mich/ ſonderlich in meinem Sterben / mit ſambt dem H. Biſchoff Plechelmo/ auch dem H. Ertzbiſchoff zu Candelberg/ Deus dedit, vnd dem H. Biſchoff vnnd Martyrer zu Paphia / Felice / ſeyt trewlich mein jngedenck mit ewrem trewen Beyſtand/ wann ich euch nit mehr kan anruffen / ſo gedenckt daran jhr edlen Freund Gottes / daß ich ewrer Hülff jetzt begehrt hab/ von gantzem Hertzen / ſambt dem H. Answero / der ſo erbärmlich mit den ſeinen zu Rattilburg iſt verſteiniget worden / vmb den Namen Chriſti. O helfft mir an meinem End / wann der böſe Feind zu wil werffen/ mit den Steinen allerley Anfechtung/ ſo jag jhn von mir wie auch/

du

du heiliger Biſchoff Vedaſte von Bellova-
go / bitt Gott für mich / durch den Cryſam
der mir in dem Tauff auff mein Haupt iſt
geſtrichen worden / ermahnt Gott der dörnen
Cron / die jhm in ſein heiliges Haupt getruckt
wurde / daß er mir an meinem Sterben wöll
vergeben / vmb deß groſſen Schmertzen wil-
len / daß ich meinen Vernunfft vnnd Sinn /
offt ſündlich wider das Heyl meiner Seel ge-
braucht habe / auff daß ich nit lang von euch
vnd von Gott meinem Schöpffer geſcheiden
werde / Amen.

Den 16. Tag im Hewmonat.

ICh hab Hülff geſetzt auff den Gewal-
tigen / vnnd den Außerwöhlten erhebt
von meinem Volck / dann mein Hand
wirdt jhm Hülff beweiſen / ꝛc. Alſo iſt Gott
auch allezeit mit dir geweſt / O aller heiligi-
ſter Biſchoff zu Antiochia / Euſtachi / welcher
du edel wareſt vom Geſchlecht / gnadenreich
in Wercken / dapffer in der Red / vnnd beſtän-
dig im Glauben / du biſt vnder dem Käyſer
Conſtantio / von deß Catholiſchen Glaubens
wegen / in die Statt Thraianopolim / in Tra-
cia gelegen / ins Elend vertriben worden / da-

ſelbſt du im Friden entſchlaffen/aber dein Seel wohnt bey Gott ewigklich / da du deines Elends wirſt ewig ergötzt / ich bitt dich / O edler Freund Gottes / biß mir beyſtändig in meinem letſten Elendt / wann mein arme Seel wirdt auß meinem Leib geſtoſſen / in das elendt Fegfewr. O ſo gedenck mein/komb vnd tröſte mich/vnd bitt Gott für mich/durch den Erſam vnnd würdige Creutz/ das mir in der heiligē Firmung an mein Stirn geſtrichen iſt worden/vnd durch das H. Creutz/ das er auß Jhm ſelber gemacht hat / daß er mir vergebe / daß ich mit dem H. Creutz dem böſen Feind nicht kräfftigen Widerſtandt hab than / daß er mich das nit laß entgelten an meinem letſten End / darmit ich bald zu der Porten der Himmel könne kommen/Amen.

Heut grüß ich dich auß meines Hertzen grundt / O aller heiligiſter Mönch Hilarine/ der du zu Oſtia in Welſchlandt/bey dem heiligen Biſchoff vnd Martyrer Donato / lange Zeit geweſen/ der du auch den H. Martyrer Gallicanum/ſo gen Oſtia kam/ trewlich im Glauben ſtärckteſt/ der du in der Verfolgung deß abtrinnigen Käyſers Juliani / als du den Abgöttern nicht wolteſt opfferen/ mit

Knidt-

Knidtlen zutodt geſchlagen. O H. Hilarine ſtärck du mich auch in meinem Sterben / wann mich der Feind anficht mit dem Glauben / O ſo ſtärck mich / vnd treib jhn von mir / daß er von wegen deiner Gegenwärtigkeit mir nicht könne zuſetzen / Amen.

Zu euch fliehe ich auch / O H. Biſchoff Monulphe vnd Gundulphe / die jhr Maſtrich an dem Fluß Maß gelegen / habt gebawt / von euch liſt man / daß jhr auß den Gräbern aufferſtanden ſeyt / vnnd mit Pabſt Leone dem Dritten / zu Ach die Kirch in vnſer lieben Frawen Ehr / habt helffen weihen / vnnd darnach zu Ruh euch wider nider gelegt. O deß groſſen Wunders / ſo Gott mit euch hat gewirckt / kombt mir zuhülff in der letſten Aufferſtehung am Jüngſten Tage / laſt mich von euch vnd allen Außerwöhlten nimmermehr geſcheiden werden / vnnd tröſtet mich in meinem Sterben / ſo wil ich mein Seel frölich auffgeben / in die Händ meines Schöpffers / Gott mit euch zuloben ewiglich / Amen.

O biß gegrüſt vnd aber gegrüßt / O heilige Jungfraw Reineldis / du wareſt geborn von hohem adelichem Geſchlecht / vnnd ein leibliche Schweſter der H. Jungfrawen Gudu-

le. O du reines Turteltäublein/die du dir in deinen jungen Tagen haſt fürgenom̃en / ein keuſch Leben zuführen/ du verlieſt alle groſſe Herzen/die dein begehrten/ vnd erwöhleſt dir Chriſtum allein für deinen Bräutigam/ gedenck wie deine gottſelige Eltern / als du erwachſen biſt/ geweſen ſeyen / da dein Vatter vnnd Mutter/mit einhelliger Bewilligung/ haben Cloſterleben angenommen / alſo der mehrer theil jhrer Güter / dir vnnd deiner Schweſter iſt bliben/da jhr aber beyde von ſo vilen begehrt wurdet/ flohet jhr zu Autberto/ vnd begehrt Chriſtum allein zu einem Bräutigam zuhaben/ habt auch den H. Weyl von jhme empfangen/du lebteſt in groſſer Strengheit/mit Faſten vnnd Betten/ du haſt deinen zarten Leib erdönt vnd außgehüngert/ deine Zungen hat mit Singẽ/vom Lob Gottes nie abgelaſſen/gegen den armen Chriſten biſt du allezeit gefliſſen geweſt jhnen zuhelffen. Du ſorgteſt nit auff den morgigen Tag /ſondern theilteſt mildigklich auß / du behielteſt dir ſelbſt nichts/dann die bloß Notturfft/du wareſt ein rechts Veyhel der Demütigkeit/dann du deinen Dienern vnd Dienerin/öffter ſelbſt/ dann ſie dir gedient haben / auff bloſſem Leib

tru-

trugeſt du ein härins Kleydt/du hörteſt gern das Wort Gottes/ſonderlich das Wort deß Herrn/daß du mit Maria den beſten theil erwöhlt haſt/dein geiſtliche Vbung war groß/ du biſt Tag vnd Nacht im Gebett auff der Erden gelegen. Wie zart du wareſt/dannoch giengeſt du barfuß / du aſſeſt nur einmal im Tag/vnnd daſſelb gar wenig / du wareſt mit Gerſtenbrodt vnd Waſſer gar wol zufriden / dein Ligerſtatt war härins Gewandt vnnd Aſchen / weil du dann nichts begehrteſt dann Chriſtum / giengeſt du vnd dein Schweſter zum Lobienſer Kloſter. O wie begierlich übergabt jhr Gott vñ S. Peter ewre fünff Dörffer/daß er euch ließ ins Reich der Himmel/jhr flohet alle menſchliche Ehr vnd Lob. Du zogeſt mit einem einigen Diener vnd Dienerin nach Jeruſalem / da du zwey Jahr lang alle Ort vnd End/da vnſer Seligmacher gewandert/wol hat erſucht / nicht mit kleinerer Andacht / als wann du deinen Seligmacher ſelber gegenwärtig hätteſt / ſolche Orth waren dein groſſe Frewd / gedenck wie mit groſſen Frewden/du ſo vil vnnd köſtlichen Reliquien reichlich begabt habeſt. Vnd nach ſiben Jahren wolteſt du wider in dein Vatterland/ vnd

ka-

kameſt gen Saulem/da wurdeſt du von allen Inwohnern mit groſſem Frolocken empfangen/ nach diſer Zeit haſt du alſo gelebt/ daß ſchier über menſchliche Natur vnnd Vermögen geweſt. Offt biſt du geweſt als wäreſt verzuckt/ du haſt alles Irrdiſch veracht/ vnd allein dem himmliſchen nach getracht/ du wareſt in Wunderwercken kräfftig/ du wareſt standhafftig in deinem Thun/ dein edles Hertz wolt nicht weichen von dem Ort/ da du dir hatteſt fürgenommen zuſterben/ da alle flohen die Barbariſchen Völcker/ da blibeſt du. O gedenck wie deinem zarten Hertzen war/ da die Feind/ wie die wütigen Hund einfielen/ in die Kirchen deß H. Quinti/ vnd dich Creutzweiß vor dem Altar ligent fanden/ O wie grimmig fielen ſie in dich/ vmbziehend bey dem Haar/ ſie ſchleifften dich hin vnnd wider/ ſie ſchlugen dich mit Fäuſten vnd Geißlen/ ſie ſtieſſen dich mit Füſſen/ ſie zerblewten dir dein H. Angeſicht/ ſie ſchändten vnd ſchmäheten dich/ auff vil weg gantz wüteriſch/ in diſen Peynen allen benedeyteſt du Gott/ daß dein Begehrn zu der Marter erfüllt war. O wie mit mannlichem Hertzen knyteſt du nider/ zuwarten deß Streichs/ da dir dein H. Haupt wurd abgeſchla-

ſchlagen/ vnd dein reine Seel von H. Engeln im Him̃el getragen/ da dir Frewd vnd Wunn nimmer zerinnt/ welcher dir auch nachgefolget hat Grimoald der Subdiacon / der bey dir beſtändig blib / vnd für Chriſtum / durch die Enthauptung/ ſein Blut hat vergoſſen / ſambt Gundulpho deinem Verwandten / dem ſie drey Nägel in ſein H. Hirn ſchlugen/ wurdet alſo alle drey mit der Marterkron gekrönt vnnd begabt. Die Feind Gottes vermochten nichts wider ewer Gebett/ wie gern ſie euch vnnd die Kirchen verbrennt hätten / ſeyn auch ewre drey Cörper vnverſehrt in der Kirchen/ von den Chriſtglaubigen funden / vnd in die Kirchen daſelbſt begraben / da du / O aller heiligſte Martyrin/ leuchteſt mit villen Wunderzeichen. O thut auch Zeichen an mir/ in allem dem/ darin ich euch anruff / ſonderlich an meinem letſten Ende / ſo verlaſt mich nicht/ kombt mir zuhülff/ daß ich auch mit euch hie mög den beſten Theil erwöhlen/ auff daß/ wann mein arme Seel von meinem Leib ſcheidet/ daß ich zu euch könne kommen/ vnd Gott mit euch loben ewigklich/ das erwird mir mit ſambt der heiligen Jungfrawen Marcellina / der Schweſter deß H. Ambro-

ſij

ſij. O du junges Mandelzweiglein / du biſt im Jungfräwlichen H. Leben löblich aufferzogen worden/vnd wolgeübt in allen Tugenden / hilff mir / daß ich deine Nachfolgerin werde / daß ich von der Schaar aller Außerwöhlten nit getheilt werde/in meinem Sterben vnnd an dem Jüngſten Tage. O edle Jungfraw / ſtehe mir trewlich bey / mit deinem H. Bruder Ambroſio / erwerbet mir in wahrem Glauben von hinnen zufahren/ vnd Gott mit euch ewig zuloben/ Amen.

Den 17. Tag im Hewmonat.

SElig iſt der Mann/der die Anfechtung geduldet/wañ er bewehrt wird/ſo wird er empfahen die Cron deß Lebens/welche Gott verheiſſen hat denen/die jhn lieb haben / 2c. Der du Gott warhafftig haſt geliebet/ O aller heiligſter Alexi/der du zu Rom eines edlen gewaltigen Römers Sohn wareſt/ gedenck was fromme Eltern du hatteſt / die täglich drey Tiſch armer Leuth ſpeiſten/vnnd dich ſo trewlich in der Forcht Gottes aufferzogen. Demnach du biſt erwachſen / gaben dir deine Eltern ein ſchöne wolgeborne Jungfraw / welche du auß Lieb deß Glaubens/die

erſte Nacht verlaſſen / vnnd zogeſt heimblich davon/vnd kameſt gen Edeſſam in Syrien/ daſelbſt du 17. Jahr / vnter den armen Bettlern gewohnt/in groſſer Armut. O was Hertzen ſeufftzen / Heulen vnd Trawren / war da in deines Vatters Hauß / von deinen lieben Eltern / auch von deiner Geſponß/ vnnd andern deinen Freunden. O was Fragens vnd Schickens war nach dir/aber du warſt Gott allein wiſſend vnd bekañt. O du groſſer Liebhaber der rechten Armut / dein groſſe Lieb zu Gott iſt nicht außzuſprechen / dann du haſt vmb die Lieb Chriſti/ nit allein verlaſſen / das groß zeitlich Gut/ſonder alles das du gehabt haſt/Vatter vnd Mutter/ſambt deinem lieben Gemahel/darumb dein Heyligkeit in die läng nicht verborgen bliben/ dann nach ſibenzehen Jahren/wurdeſt hoch berůhmt/aber du/ ein Spiegel der Demůtigkeit/floheſt menſchliches Lob / vnnd kameſt wider gen Rom. O wie demůtig bateſt du deinen Vatter vmb ein kleines Oertlein in ſeinem Hauß / vnd daß er dir die Broſamen ließ folgen / ſo von ſeinem Tiſch fielen/ der dir deiner Bitt willig war / vnd gab dir ein Orth in ſeinem Vorhof / da wohnteſt du. O du Kleynot der Himmel/vnder

der einer Stiegen zehen Jahr/ O du geduſti-
ges Lämblein/ was für Schmach / Fatzen/
Schlagen vnnd Rupffen/ haſt du von deines
Vatters Dienern erlidten/ ja etliche ſchütte-
ten Spülwaſſer / Koth vnnd andern Vnluſt
auff dich / aber du lidteſt alles gedultigklich/
vnd brachteſt die zehen Jahr zu mit Wachen/
Betten vnd Faſten/du empfiengſt alle Son-
tag das H. Sacrament. Da du verſtundeſt
vnnd wußteſt daß dein End verhanden war/
begehrteſt du Feder vnnd Dinten / beſchribeſt
dein gantzes Leben ſelbſt / vnnd ſtarbſt in dem
vngeachten Orth/ aber Gott offenbaret dein
ſeliges Abſterben / durch einen fromen Men-
ſchen/der ſchrye/daß man ein H. Mann ſolt
ſuchen in Euphemij Hauß/ da fand man dich
todt / vnnd den geſchribnen Zedel in deiner
Hand/ darauß man erſt hat verſtanden/wer
diſer verachte Bettler war geweſen. O wie
von newem erhub ſich da ein ſo hertzliches
Trawren vnd Weheklagen / von deinen El-
tern vnd Gemahel/daß ſie ein ſo H. Schatz
in jhrem Hauß nit gewißt hetten / O wie mit
Schreyen vnd Wainen vmbfiengen ſie dei-
nen todten Leib/ O wie mit vilen Seufftzen
trugen ſie dich zu Grab/der Pabſt vnd Kay-
ſer

ſer Arcadius gieng ſelber mit / von wegen dei-
ner groſſen Heyligkeit / O deß groſſen Zu-
lauffs deß Volcks / diß groſſe Heylthumb zu-
ſehen / O wie erzeigt Gott dein groſſe Heylig-
keit / in ſo groſſen vnnd vil Wunderzeichen /
dein H. Leib / der hie kein andere Wohnung
hatte / dann vnter einer Stiegen / den ließ der
Käyſer legen in ein ſchönen Märmer vnnd
Schmaralen Sarch. O aller heiligiſter
Freund deß Allerhöchſten / gedenck mein bey
dem Angeſicht Gottes / ſonderlich an mei-
nem letſten End / ſchick mir auch die Schaar
der lieben Engel / die dir ſeynd beygeſtanden
in deinem letſten Sterben / wann ich allein /
oder mit vnd bey andern ſolt ſterben / O bleib
nicht auß / komb mit mir für den Richterſtul
Chriſti / verſprich mich / wann ich angeklagt
werde / daß ich das Gelübd williger Armut
nit vollkom̃enlich gehalten hab / O ſo opffere
für mich dein groſſe vollkomne Armut / ſon-
derlich bitt ich dich auß Innigkeit meines
Hertzen / erwirb mir vmb Gott / daß ich in
meinem Todt / in keiner Eigenſchafft erfun-
den werde / daß mirs Gott zuerkennen geb vor
meinem Todt / daß mir das Himmelreich von
diſer groſſen Sünd wegen nimmermehr ver-
K wiſen

wiſen werde/Amen.

Mit was Lob ich euch heut ſolt entgegen kommen/waiß ich nit/O ihr Ritter der him̃liſchen Heerſcharen/gedenckt was ihr vmb die Lieb Chriſti/an diſem Tage zu Carthago habt außgeſtanden/ſonderlich du/O heiliger Scillitaniſcher Martyrer/mit ſambt deiner Geſellſchafft/Sperato/Nartalo/Betunio/Cetario/Felice/Aquilino/Januaria/Generoſa/Baſſia/Secunda vnd Donata/welche ihr vnder dem Pfleger Saturnino/nach erſter Bekandtnuß Chriſti/in die Gefängknuß ſeyt geworffen/an ein Holtz gehefft/vnd darnach enthaupt. O ihr wunniglichen Freund Gottes/ihr habt Gott bekennt vor dem Menſchẽ/darumb wirdt er euch bekennen vor ſeinem him̃liſchen Vatter. O ihr meine lieben Patronen/ich bitt euch gar innigklich/ſteht mir bey in meiner letſten Hinfahrt/vnd erwerbt mir vmb Gott/daß mir vmb die H. Oelung/die auff meine Augen/in meinem letſten Siechtag geſtrichen wird/vnd durch die heiſſen Zäher/die in menſchlicher Natur vergoſſen hat/daß er mir vergeb/wo ich mein Geſicht/vnnützlich vnd ſündlich gebraucht hab/vnnd ſein H. Leyden vnd Sterben/nicht

mit

mit rechter Andacht vnd Mitleyd'en betrachtet/ als ich ſolt/ auch meine Sünd mit ſolcher Rew nit beweinet vnd berewet hab. O helfft mir ſolches hie ablegen/ durch ewer trewe Fürbitt/ daß ich Gott mit euch möge frölich ſehen von Ewig zu Ewig/ Amen.

Dein gedenck ich heut ſonderlich/ O Königlicher junger Ritter Chriſti/ wareſt du nit von Königlichem Stammen geboren/ vnnd ein König Merciorum/ da dein Vatter Renulphus ſtarb/ vnd nur ſiben Jahr alt wareſt/ wurdeſt du deiner Schweſter der dritteu befohlen/ dich zu ernehren vnnd aufſzuziehen/ welche doch auß Ehrgeitz/ damit ſie regieren möcht/ dich/ O H. Renulphe/ vmbbringen ließ/ in derſelbigen Stund ſangſt du das Lobgeſang/ Te Deum laudamus, biß zum Verß/ Te martyrum Candidatus, vnd wurdeſt alſo baldt darauff getödtet/ vnd zutodt geſchlagen/ aber ein weiſſe Tauben ließ ein Perment herab fallen/ dardurch Gott verhenget/ daß dein Marter offenbar wurd/ vnnd dein Begräbnuß angezeigt. O du junges Blut/ der du blüeſt vor Gott/ als ein luſtiger wolſchmeckender May/ opffere du für mich an meinem letſten End dein vnſchuldiges Hertzlein/ vnd

erwirb mir Ablaß / ob ich mich die Zeit meines Lebens / gegen meinem Nechſten vntrewlich verhalten hab / darauß jhme übels möcht entſtanden ſeyn / vnnd jhm mit Worten vnnd Wercken betrübt / daß mirs Gott durch dein Verdienſt vnnd vnſchuldigen Todt nimmermehr wöll gedencken / damit ich mit dir am Jüngſten Tage frölich mög ſingen / eingehend ins Reich der Himmel / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Biſchoff Evode / der du zu Paphia / als ein tugendtreicher vnd fürtrefflicher Prælat / deine Schäflein weydeteſt gar fleiſſig / als ein Vatter der Armen / du wareſt auch deß Pabſts Legat zu Conſtantinopel / erwirb mir vmb Gott / dir in allen Tugenden nachzufolgen / mit ſambt dem H. Biſchoff Fredegando / welcher mit dem H. Furſto auß Irrland kam. O jhr alle Außerwöhlte / erwerbt mir vmb GOtt durch die H. Oelung / die mir an meinen Mund geſtrichen wirdt / vnd durch das bitter Tranck / damit mein Herr geträncket wurd in ſeinem bittern Todt / daß er mir vergeb / daß ich ſeinen Göttlichen Namen offt vnd vil in meinen Mund genommen hab / vnnd daß ich ſo träg bin geweſen / mit Betten / Leſen vnnd Loben

mit meinem Mund außzuſprechen/vnd alles was je mit meinem Mund / wider jhn vnnd meinen Nechſten geſündiget habe / das helfft mir mit ewer trewen Fürbitt / daß ich dort nicht ewig darumb leyden müß/ Amen.

Den 18. Tag im Hewmonat.

DJſer wirdt empfahen den Segen von dem Herrn / vnd Barmhertzigkeit von Gott ſeinem Heiligmacher/ dann das iſt das Geſchlecht / deren die Gott förchten vnnd ſuchen / alſo haſt du auch von deiner Jugendt an Gott geſucht/O H. Friderice/ biſt du nicht ein Roſen/entſprungen in Frießland/ der du von ſtundan haſt angefangen zugrünnen in deiner blüenden Jugend/ in allen Tugenden / darumb du baldt zu Prieſter geweihet wurdeſt / vnnd nacher Biſchoff zu Vtrich erwöhlet/deſſen Ambt du gottſelig verrichteſt/ auch den König nicht geförchtet / ſonder jhme vnder Augen geſagt / mit was Sünden er behafft geweſt/du führteſt einen vnſträfflichen Wandel / du wareſt in allen Dingen ein Vatter der Armen / du reuteteſt auß in Frießland mit deiner trewen Lehr die Arianiſche Ketzerey / vnnd vereinigteſt ſie wi-

der mit der Catholiſchen Kirchen / du wareſt auß Antreibung Gottes ſo behertzt / daß du in Schrifften den Käyſer straffteſt/jhm auch troheteſt auß Gottes Wort. Du Säul der Chriſtlichen Kirchen lieſt dich rundt vernemmen/ ſo ferꝛ er ſich nicht wöll beſſern / jhn in den Bann zůthun / vnangeſehen / daß er vil Biſchöff vertriben / derhalben du / O Ritter Chriſti / biſt biß in den Todt beſtändig verharꝛt / vnd wie du deinen Todt vnnd Marter zuvor ſchon wußteſt/ dich zum Ambt der heiligen Meß ſchickteſt/vnnd deinem Volck deinen Todt verkündigeſt/ die dich mit Schmertzen bewainten. O wie gedultig vnnd willig gabeſt du dich in Todt / da du lebendig in den Sarch giengeſt/ vnnd alle von dir lieſeſt/ vnd du H. Martyrer Chriſti zu deinen Feinden ſpracheſt/ thut was euch befohlen vnverzagt. O wie haben ſie dein heiliges Ingeweidt durchſtochen mit Dolchen / du wareſt jhnen hergegen ſo barmhertzig/daß du ſie warneteſt baldt zufliehen/ daß ſie nit ergriffen wurden. O wie ein jämerliche Klag war da vmb dich / du ſingeſt den Pſalm/ den man pflegt zuſingen bey den Todten/ ſelber an / Placebo Domino, vnnd gabeſt auff deinen Geiſt / in die

Händ

Händ deines Schöpffers. O wie ein liebli-
cher Geſchmack ſich da von dir erhub / dar-
auß man kundt abnemmen dein groſſe Hey-
ligkeit/die Gott durch Wunderwerck erzeigt.
Erzeig auch Wunderwerck an mir / ſonder-
lich an meinem letſten Ende/ſo komb mir zu-
hülff in meinem Sterben/ vnd bitt für mich/
leg mir vor Gott ab / durch die H. Oelung/
ſo mir auff mein Naſen geſtrichen wird/vnnd
durch den übeln Geſchmack / den er erlidten
hat an der ſchändtlichen ſtatt / da man jhn
creutziget/daß er mir vergeb alles das ich mit
Riechen vnd Schmecken je wider jhn geſün-
diget hab/durch dein H. Fürbitt/Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines
Hertzen / O H. Jungkfraw vnd Martyrin
Gundenes/welche du auß Befelch deß Land-
vogts Rufini/vnd den Rathsherrn Plauti-
no vnd Zeta/zu Carthago/ vmb die Bekand-
nuß Chriſti willen/vier mal an ein Ram auff-
gehenckt/ vnd mit Hacken grewlich zerriſſen /
auch mit Geſtanck der Gefängnuß / lange
Zeit geplagt/vnd endtlich enthaupt worden.
O du Blum deß Paradeiß/bitt deinen Bräu-
tigam Jeſum Chriſtum für mich/mit ſambt
dem H. Martyrer zu Doroſtoro/Emiliano/

der du auch ein getrewer Ritter Chriſti wa-
reſt / vnnd die grewliche Peyn vnerſchröcklich
erlidteſt / biß daß du ins Fewr geworffen / vnd
verbrennt wurdeſt / vmb Chriſti willen. O bitt
Gott für mich / ſonderlich an meiner letſten
Zeit / ſambt der H. Jungfrawen Gundene /
vnd erwerbt mir vmb Gott / durch die heilige
Oelung / die mir für meine Ohren geſtrichen
wirdt / vnd durch die härten Scheltwort / die
er höret in ſeinem Leyden vnd Sterben / daß
er mir vergeb alles das / das ich mit meinem
Gehör wider jhn geſündiget habe / damit ſie
mir an meinem Ende nimmermehr verwiſen
werden / Amen.

Mit ſonderlichem Vertrawen fliehe ich
heut zu dir / O H. Martyrer vnd Biſchoff zu
Thuron / Arnulphe. Wareſt du nicht ein
Sohn Rogarions vñ Euphroſyne / welche der
H. Remigius bekehrt / vnnd dich jhren Sohn
auß der Tauff gehebt / wie gottſelig lebten
hernach deine Eltern / da ſie alle jhre Güter
den Armen gaben / vnd du dem König Clodo-
neo wurdeſt befohlen / der dir ſein Kindstoch-
ter verheurat / Stambergam. Jhr aber lebtet
mit einander in Jungfrawſchafft / du ver-
ließt hernach alle Ding / vnnd befahleſt / O

Freundt

Freund Gottes/deinen Ehegemahel dem H. Remigio / vnd zogeſt Bilgerweiß 27. Jahr vmb/ vnd wurdeſt endtlich Biſchoff zu Thuron / da du daſelbſt mit löblichem Leben im Herꝛn ruheſt/vnd leuchteſt mit Wunderzeichen. O aller heiligiſter Arnulpe / biß mir beyſtändig an meinem letſten End / vnnd erwirb mir von Gott meinem Herꝛn / durch die Nägel/ die jhm durch ſeine H. Händ geſchlagen ſeynd worden / daß er mir vergeb/daß ich mit meinen Händen bin träg geweſt/ zuwircken gute Werck/auch alles was ich mit meinen Händen wider jhn geſündiget habe / darmit ich zu dir komme in das ewige Leben / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/O H. Pabſt vnd Martyrer Eugeni / der du wareſt der ander deß Namens / ein geborner Römer/ vnd ſehr groſſer Heyligkeit. Du verachteſt die Welt/ vnd verſorgteſt gar trewlich die Statt Rom in der groſſen Hungers Noth / vnd beſchützteſt die Armen vnd Waiſen/alſo daß du wurdeſt genannt ein Vatter der Armen/ biſt endlich von etlichen Römiſchen Layen / deinen Mißgönnern/deß Geſichts beraubt worden/ ja auch gar getödtet/ vnd zu S. Peter begra-

 ben

ben worden. O H. Vatter/ich bitt dein groſſe Heyligkeit / du wölleſt mir erwerben vmb Gott / durch dein groſſe Marter / daß ich mein Geſicht könne behalten / biß in mein End/vnd daß ich jhn an meinem letſten End mög ſehen/ gantz verſöhnt in ſeiner göttlichen Majeſtät/von Ewig zu Ewig/Amen.

Auch du/ O H. Biſchoff zu Maylandt / Materne / mit was Lob ich dich genugſamb ſolt loben/ waiß ich nicht / der du vnder dem blutgierigẽ Käyſer Maximiniano/vmb Chriſti vnd ſeiner Kirchen willen/ biſt mit Ketten gebunden/in ein Kercker geſetzt/offt vnd grewlich mit Ruthen geſchlagen/vnd ſonſt vilerley Peyn überſtanden/ der du auch die H Martyrer / Carpophorum vnnd Fidelem / in die Statt Neuderium zuprediǵẽ verſchickt haſt/ du begrubeſt mit deinen Händen den edlen Martyrer Victorem zu Mayland/vnd nach vilen herrlichen Thaten ruheſt du in dem Herrn O du H Materne/ komb du auch zu meinem letſten End/ vnnd zu meiner Gräbnuß/vnd erwirb mir vmb Gott meinem Herren/ durch die H. Oelung / welche mir auff meine Füß geſtrichen wirdt/vnnd durch das hart vnnd bitter Stehen/ vor den vier Richtern/

tern/vnnd alle ſeine harte Tritt / in allem ſeinem Leyden / daß er mir vergeb alles / das ich mit Gehn vnnd Stehn wider jhn geſündiget habe / in allem meinem Leben / daß er mirs verzeyhe/durch dein heilige Fürbitt/ ehe mein Seel von meinem Leib ſcheidet/Amen.

O H. Philaſtri / du ſeliger Biſchoff zu Brixen/ nach dem du Prieſter wareſt geweihet/ verlieſſeſt du alles / vnd zogeſt auß Liebe Gottes ſchier die gantze Welt vm̃/du folgteſt S. Pauli deß Apoſtels Fußſtapffen nach/ erlöſeteſt vil Seelen / die von dem Teuffel betrogen waren/du hätteſt mit den Judẽ/Heyden vnd Ketzern vil zuſtreitten / du trugeſt die Wundmaſen vnſers Herrn Jeſu Chriſti an deinem Leibe / du wareſt vor Ambroſio ein trewer Hirt / über deß Herrn Herd geſetzt zu Mäyland / du widerſtundeſt hefftig dem Arianiſchen Biſchoff Auxentio / du harreteſt ein zeitlang zu Rom/vnnd gewunneſt Chriſto vil Volcks/du haſt vil wider die Ketzer geſchriben/du biſt geweſt ein embſiges Binnlein/vñ ein getrewer Arbeiter in dem Weinberge Chriſti / jetzt / jetzt empfaheſt du den ewigen Tagpfennig/ vnnd erfreweſt dich mit vnd vor Gott ewigklich. O biß mein jnngedenck an mei-

meiner letſten Stund/vnd bitt Gott für mich mit dem H. Theodorico/Biſchoff zu Metz/ der ein Schweſterkindt Othonis deß erſten war/ mit ſambt dem H. Biſchoff Aquilino/ Clara/auch dem H. Beichtiger/vnd dem heiligen Mönch vnd Martyrer Arnoldo/in dem Flecken Arnwilre / welcher deß Käyſers Caroli Magni Harpffenſchläger war/ vnd gar ein mildter vnd gütiger Mann/gegen den Armen. O kombt all zu meinem Sterben/ vnd erwerbt mir vmb Gott / durch alle Sacrament ſo er vns gelaſſen hat / zu einer Widerbringung aller vnſer verlohrnen Zeit / einen wolbereiten Todt/ vnnd ein ſeligs End/ dardurch mein Seel / alsbaldt ſie von meinem Leib außgeht / ohn alle Hindernuß/ von den heiligen Engeln empfangen wirdt/ vnd zu der ewigen Seligkeit geführt / da ſie GOtt ohn End wirdt loben / mit euch vnd allen Heiligen vnd Außerwöhlten in dem ewigen Leben/ Amen.

Den 19. Tag im Hewmonat.

DJſer iſt der/der das Leben diſer Welt verſchmehet hat/ vnd iſt kommen zu dem himmeliſchen Reich/2c. Du biſt der/

der/O H. Epaphras/der da iſt kommen zum Reich der Himmel/dich hat Gott verordnet/ daß du einer wareſt auß den 72. Jüngern Chriſti/deinem Beruff biſt du fleiſſig nachkommen/vnd erſtlich zu Coloſſis das Evangelium geprediget/darumb du von dem heigen Paulo/daſelbſt zum Biſchoff biſt geſetzt worden/ da haſt du als ein trewer Hirt/für dein anbefohlne Schaf/den Palmzweig der Marter/mit mannlichem Kampff empfangen. O heiliger Jünger Chriſti/bitt Gott für mich/ſonderlich wann ich von diſer Welt ſoll ſcheiden/ſo ſtehe mir bey/vnd erwirb mir vmb Gott ein wolbereit williges vnd ſeliges End/ dardurch mein Seel/ſo bald ſie auß meinem Mund außgehet/ohn alle Hindernuß/von den H. Engeln empfangen werde/vnd zu dir in die ewige Seligkeit werde geführet/da ſie Gott mit dir ohn End wird loben/ mit allen Heiligen vnd Außerwöhlten in dem ewigen Leben/Amen.

Mit ſonderer groſſer Frewd meines Hertzen/begehr ich dich heut zulobē/O aller ſeligſter vnd heiligſter Einſidel Arſeni. Du wareſt ein geborner Römer/du legteſt dein Jugent mit ſtudierē wol an/alſo daß du bald Diacon wur-

wurdeſt/auch wurdeſt von dem Käyſer Theo/
doſio berufft/ ſeine Söhn zulernen. O wie
bateſt du Gott ſo jnnbrünſtig/ daß er dich zu
deinem Heyl erleucht/ da hörteſt du ein Stim̃
die zu dir ſprach: FUGE, TACE, QUIESCE,
das iſt/ fleuch/ ſchweig vñ ruh. O H. Vatter/
du legteſt von ſtund an deine köſtliche Kleyder
von dir ab/ vnd floheſt heim̃lich darvon / vnnd
kameſt in Thebaida/ auff den Berg Selim/
vnnd wurdeſt ein Mönch / du befliſſeſt dich
Gott in diſen dreyen Stucken / jnbrünſtig zu
gehorchen vnnd zudienen/ du führteſt gar ein
ſtrenges Leben/ du demütigiſt dich tieff/ du fa-
ſteſt vil/ du wareſt dem Schlaf feind/ du nen-
neteſt jhn einen böſen Knecht / darin vil guts
verſaumbt wird / du ſpracheſt allezeit/ Einem
Mönch wär genug zuſchlaffen drey Stund/
wann er anderſt wider den Sathan ſtreitten
wolt/ kein Ding war dir ſo lieb als Ruh vnnd
Stille/ darumb widerziehteſt du alles Vmb-
ſchweiffen/ damit man nicht verliehre/ was in
der Still verſamblet wäre/ du hielteſt dich ſo
einzogen/ daß du gar vngern saheſt/ wañ Leut
zu dir kamen. O du gelaſſenes Hertz/ wie gar
haſt alles zeitliche Gut verachtet/ darzu auch
dein Vätterliches groſſes Erbtheil wolteſt
du

du nicht haben/ſonder gabeſt zur Antwort/du wäreſt vor deinem Vatter todt/ vnd nit mehr vnder den Lebendigen/ darumb köndteſt du kein Erb ſeyn. O H. Vatter/hilff mir/daß ich deinem H. Exempel könne nachfolgen/ vnnd alles Zeitliches verachten/ daß ich in meinem Sterben in keiner Eigenſchafft erfunden werde. O H. Vatter/ du lieſeſt keine Zeit vnnützlich hingehen/ entweders du betteſt/ oder arbeiteſt mit deinen Händen/ vnnd kehrteſt wider zum Gebett/ darin du erſtlich geweſen biſt/daß man dich fewrig/ wie ein Glut geſehen hat/wie du dann täglich ein Tuch in deinem Buſen trugeſt/ damit du die überflüſſigen Zäher abtrückneſt/ welche du vor groſſer Innbrunſt vergoſſeſt/ derwegen wol ein heiliger Vatter zu dir ſaget: Selig biſt du Arſeni/ darumb daß du dich ſelber hie auff Erden beweineſt/ vnnd wirdt nicht dörffen/ daß du in jener Welt wainen ſolteſt. Du H. Vatter/ hatteſt den Todt täglich vor deinen Augen/ vnd forchteſt jhn/ biß zu Auffgebung deiner Seel/Du pflegteſt dir offt zu zuſprechen/ Arſeni/ Arſeni/ warzu biſt du kommen/ darumb du offt geſagt haſt/ Schweigen hat mich nie

ge-

gerewt/aber Reden hat mich offt gerewt/Du haſt deinen Todt deinen Jüngern zuvor geſagt/vnd vnter jhnen gelebt 55. Jahr/vnd biſt alſo deines Lebens 120. Jahr alt geweſen/ohn einiges Glieds Mangel an deinem Leib/ allein deine Augbranen waren dir außgefallen/von wegen deines ſtätten Wainens. O H. Vatter/gedenck mein vor dem Angeſicht Gottes/erlange mir/deinen Tugenden nachzufolgen/vnd erwirb mit Sünder vmb Gott/ daß ich nicht ſo ſchlüpfferig ſey mit meiner Zungen/daß ich allein rede / das zureden ſey/ vnd zuſchweigen/was zu ſchweigen ſey. Nimb ab von mir die überflüſſige Trägheit / erwirb mir von Gott Nüchterkeit/ daß ich mir könne abbrechen in Trägheit / auff daß ich dariñ nit entſchlaff/ ſtehe mir trewlich bey an meiner letſten Zeit / weich nicht von mir / biß du mein arme Seel bringſt mit dir in das ewige Leben / mich mit dir vor GOtt zu erfrewen ewiglich/Amen.

Heut ruff ich euch auch an/O jhr Freund Gottes/H. Juſta vnd Rufina / die jhr in der Statt Hiſpalis in Hiſpania/ zwo Chriſtliche Frawen waret / welche vnder deß Käyſers Maximini Verfolgung/Häfen feyl hättet/

vnd

vnnd als die Heydniſchen Weiber mit jhrem Abgott zu euch kamen / darmit jhr dem Abgott zu dienſt Häfen geben ſolt / da jhr aber diß nicht thun woltet / warffen ſie euch jhre ſteinerne Abgötter in ewre Häfen / vnnd zerbrachen euch vil. O wie mannlich warfft jhr den Abgott auff den Boden / daß er zerbrach / darumb jhr wurdet gefangen / vnd an ein Ram auffgehenckt / vnnd jämmerlich geſtreckt / mit Hacken zerriſſen / vnd barfuß durch ferre rauche Oerter gezogen / auch in der Gefängknuß mit Hunger vnd allerley Peynen geplagt / biß du / O H. Juſta / in der Gefängknuß Gott deinen Geiſt auffgabeſt / dir aber / O H. Ruſina / wurd vmb der Bekandtnuß Chriſti dein Halß zerbrochen / vnd fuhreſt mit deiner Geſpilin gen Himmel / da du Gott lobeſt vnd bekenneſt in Ewigkeit. O bittet Gott auch für mich / mit ſambt dem H. Biſchoff vnd Martyrer zu Trier / Martino / vnnd dem H. Biſchoff zu Leon / Ruſtico / auch dem H. Biſchoff zu Vtrich / der ſo vil Stifft auffgericht hat / mit ſambt dem H. Simmacho / erwerbt mir vmb Gott / daß ich meinen Willen vnd alles mein Leben / nach ſeinem Lob vnnd meiner Seelen Heyl mög richten / daß ich mit euch

auch GOtt loben ewigklich / AMEN.

Den 20. Tag im Hewmonat.

DJe Gerechten haben geſchryen / vnd der HErꝛ hat ſie erhört / alſo hat er dich auch erhört / O heiliger Joſeph / der du genennt wurdeſt der Gerecht / gedenck wie hoch dich GOtt geehret hat / daß er dich auß ſeinem Geſchlecht hat laſſen geborn werden / biſt du nicht ein Sohn der heiligen Maria Jacobe / iſt ſie nicht geweſt ein Maym der glorwürdigen Jungfrawen Maria / du biſt auch einer auß den 72. Jüngern / darzu dich Gott erwöhlet hat / du haſt das Predigambt erſtlich verꝛicht / vnd vil Verfolgung erlidten von den Juden / du haſt auch von deß Glauben willen / ohne ſchaden Gifft getruncken / vnd endtlich den Marterſig herꝛlich erlangt. O heiliger Joſeph / erwirb mir vmb Gott / durch alle die Gnad / die er dir hie vnnd dort verlyhen hat / Geſundtheit vnnd Mehrung meiner Tag / auch Beſſerung meines Lebens / vnd ſtehe mir bey in meinem letſten Sterben / vnnd hilff mir / daß ich in keiner Todtſünd erfunden werde / ſonderlich in keiner Eigenſchafft / darmit ich mit dir vnnd andern Gerech-

rechten/am Jüngſten Tage zu der Gerechten geſtellt werde/Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/ O heilige glorwürdige Königliche Jungfraw Wylgefordis. Biſt du nicht geweſt deß Königs Tochter auß Portugal/welche du genannt wirſt in Latein Liberata, zu Teutſch Kümmernuß/ welche du zu Erhaltung deiner Jungfrawſchafft/ vnd vmb Erhaltung deines Chriſtlichen Glaubens/ keinen heydniſchen Mann wolteſt nemmen/da wurdeſt du an ein Creutz auffgehenckt/ biſt auch daran geſtorben/ vnd dein H. Seel gen Himmel geſchickt/ deinem Geſponß/ der dir hat geben/ für das zeitliche Königreich das him̃liſch Käyſerthumb/da du dich mit jhm erfreweſt/ vnd mit jhm regiereſt ewiglich. O ſchöne Roſen deß Paradeyß/ die du biſt ein ſondere Tröſterin aller deren/ welche jhr Hoffnung vnnd Vertrawen in dich ſetzen/ hilff mir in allem meinem Anligen/ ſonderlich in meiner höchſten Kümmernuß/ an meinem letſten Ende/ auff daß mein arme Seel/durch deinen trewen Beyſtandt/ mög entrinnen der ewigen Kümmernuß/vnnd mit dir komb zu der ewigen Glory/Amen.

Auch zu dir/ O H. Levit vnd Martyrer

 Paule/

Paule / der du ein Cordubenſer Burger wä⸗reſt / vnd vil guts thäteſt den Gefangenen / du ſtrafteſt auß groſſem Eyfer die Moren / vmb jhren ſchändtlichen Vnglauben / darumb fien⸗gen ſie dich / vnd brachten dich auch vmb. Du Verfechter der Gerechtigkeit / wiewol hat er dir gelohnt / tauſentfältig hat er dir vergol⸗ten / vnd nun erfreweſt du dich mit jhm ewig⸗lich / ich bitt dich hertzlich / erwirb mir vmb Gott einen rechten Eyfer / zu allem dem / das Gott zugehört / zu halten biß in mein letſtes Ende / das erlang mir vmb Gott / mit ſambt den zehen außerwöhlten Freunden GOttes zu Damaſco / Juliano / Sabino / Maximo / Macrobio / Caſſio / Paulo / ſambt andern / auch dem H. Abt in Franckreich / im Cloſter Silmaco / Vulmario / vnnd der H. Jung⸗frawen Severa / der Schweſter deß H. Bi⸗ſchoffs zu Trier / Moduldi / mit ſambt dem H. Prieſter zu Tuſeria / Ambroſio / auff das jhr mir alle bey wöllet ſtehen in meinem Ster⸗ben / vnnd mich nimmer verlaſſen / gedenckt mein / als ich heut ewer gedenck / vnd ewre hei⸗lige Nämen anruff / helfft mir / daß ich erfun⸗den werde in meinem Chriſtlichen Glauben / vnd mit euch beſitze das ewige Leben / Amen.

Den

Den 21. Tag im Hewmonat.

DEr HErꝛ hat ſeine Hand geſchickt/ vnd meinen Mund gerůhrt/ vñ mich zu einem Propheten den Vôlckern gegeben/ alſo biſt du auch vns geben/ O du heiliger vnd groſſer Prophet Daniel/ du wareſt von Kôniglichem Stam̃en geboren/ vnd mit den Juden gefängklich in Babyloniam gefůhrt/ drey Jahr lang lieſt du dich mit waſſer vnd ſchlechtem Gemůß benůgen/ darmit du dich mit der Heyden Speiß nit befleckteſt/ ja Gott gab dir ſo groſſe Weißheit vnd Verſtandt/ daß du kundteſt groſſe Geheimbnuß dem Kônig Nabuchodonoſor offenbaren/ vnd die Träum außlegen/ du wurdeſt darnach ůber das gantz Kônigreich geſetzt/ Biſt du nit der/ O außerwôhlter Freund Gottes/ der die keuſch vnnd vnſchuldig Suſanna erledigeſt/ ſo deß Ehebruchs halben von zweyen Alten angeklagt/ vnd zum Todt fälſchlich verdampt wurd? Biſt du nit auch der/ der durch deine Mißgônner in die Lôwengruben geworffen wurdeſt/ aber Gott verwahret dich vnverletzt/ ließ dich durch den Propheten Abacuc wunderbarlich ſpeiſen. Vnd biſt du nit der/

der von dem Engel Gabriel / ein Mann der Begierd genannt wurdeſt / darumb daß du für das gemain Heyl vnnd Erlöſung deines Volcks / ſo vaſt ſorgfältig / begierig vnd eyfferig wareſt / im Hertzen vnnd Gebett / du wurdeſt jnnſonderheit deines Bettens / Niderknyens vnnd Faſtens / in der Schrifft gelobt. O H. Prophet / gedenck mein vor dem Angeſicht Gottes / erwirb mir / diſe deine Tugendt auch zuůben / vnd dir nachzufolgen / komb mir zuhůlff in meinem Sterben / daß ich nit verdambt werde zu den hölliſchen Löwen / vnd in die Grub deß ewigen Todts geworffen werde / ſondern erlöß mich durch dein trewe Fürbitt / wie dich Gott erlöſt hat / daß ich mit dir beſitz das ewige Leben / Amen.

O du ſchöne weiſſe Roſen deß Paradeyß / heilige vnnd hochgelobte Jungfraw Praxedis / die du ein Schweſter wareſt der heiligen Jungkfrawen Pudentiane / vnnd deß edlen Manns Pudentis Tochter / nach deinem empfangnen Tauff / verſpracheſt du dich Chriſto deinem Bräutigam in Ewigkeit / du bewahrteſt dich auch mit ſtetem Wachen / Betten / Faſten vnd Geiſtlichen Betrachtungen / du hätteſt groſſe Sorg / die H. Martyrer zu-

be-

begraben/ vnnd zu der Zeit der groſſen Anthoniſchen Verfolgung/ die armen Chriſten zutröſten/ vnd von deinen Gütern zuernehren/ du/ O reines Turteltäublein/ biſt endtlich im Frid in Chriſto entſchlaffen / vnnd zu deiner Schweſter Pudentiana begraben worden. O H. Praxedis/ gedenck mein an meinem letzſten Ende / erwirb mir vmb Gott ein ehrliche Begräbnuß meines Leibs/ vnd meiner armen Seel die himliſche Wohnung / daß ich mich mit dir mög erfrewen ewiglich/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/ O H. Martyrer Victor/ der du in Franckreich zu Maſſilia ein Kriegsmann wareſt / da du aber vnder dem tyranniſchen Käyſer Maximiano/ weder kriegen noch den Abgöttern opffern wolteſt / biſt du von dem Pfleger Auſterio gefangen / vnd durch die gantze Statt geſchleipfft worden / auch an einem Galgen gepeyniget / in Gefängknuß gelegt/ darin biſt du mit dem himliſchen Liecht geſtärckt worden/ dardurch andere vier Kriegsknecht/ die das ſahen/ mit Namen Alexander/ Felicianus / Longinus vnnd Deutherius/ ſich zu Chriſto bekehrten / vnnd darauff alsbald enthaupt wordē/ du aber/ O edler Martyrer/ muſteſt noch mehr Kämpff

vmb den Namen Chriſti außſtehen/ dann du wider auß dem Kercker wurdeſt genommen/ vnd an ein Rahm gehenckt / mit Kolben vnd Leder geſchlagen / darzu wider in Kercker geworffen/vnd nach vilen grauſamen Plagen/ in einer Beckmühle zerknirſcht / da du dich aber noch bewegteſt/ ſchlugen ſie dir dein heiliges Haupt ab / darmit du die Marterkron haſt erlangt. O du ehrlicher/ groſſer / fürgehender Martyrer/ biß ermahnet alles deines Leydens/ vnd hergegen aller deiner Frewden/ die du bey Gott haſt ewiglich / daß du mir vmb Gott erwerbeſt / rechte wahre Gedult meiner letſten Kranckheit/ auff daß ich vor meinem Todt alle meine Sünd könne abbüſſen / durch dein trewe Fürbitt / vnnd mit dir mög beſitzen die ewige Seligkeit/ Amen.

Auch du/ O H. Biſchoff zu Straßburg/ Arbogaſte/der auß Schottlandt wareſt geboren/ vnd dein Leben voller Tugent haſt geführt / vnd gemeldter Kirchen ſo trewlich biſt vorgeſtanden/zu der Zeit Dagoberti/ deß Königs in Franckreich/ dem du auch ſeinen einigen Sohn/ den ein Pferdt auff dem Gejägt abgeworffen/vnd zutodt getrettē/mit deinem H. Gebett widerumb lebendig gemacht haſt/

der

der dir darnach in allen Geſchäfften ſeines Reichs gefolgt / vnnd weißlich geordnet hat / nach deinem Rath vñ Gutheiſſen / auch nach deinem Rath vil Kirchen gebawt vnd begabt. O du getrewer Hirt / der du lang vnd löblich in der Regierung biſt geweſen / vnd haſt auch im Leben vnd Todt geleuchtet mit Wunderzeichen / O heiliger Biſchoff / ſtehe mir auch bey im Leben vnd Todt / vnnd erquick mein arme Seel in jhrem Hinſcheiden / erwirb mir zuſterben im wahren Glauben / daß ich mit dir mög beſitzen die ewige Ruh vnnd Seligkeit / Amen.

O du wolriechendes Veyhelblümblein / H. Jungfraw zu Trecas / Julia / die du von Gott geliebt biſt / vnd einen H. Wandel auff diſer Erd geführt / bitt Gott für mich / daß ich in deinen Tugenden könne nachfolgen / mit ſambt dem H. Knaben Eleutherio. O junges Blut / wie Vätterlich hat Gott dein geſchonet / da du die Verfolgung förchteſt / vnd floheſt / vnnd als bey dem Grab deß H. Victors betteſt / gabeſt deinen H. Geiſt auff. O hilff mir / daß mich Gott auch errette von aller Forcht / die mir möchen zuſtehen / das erwirb mir vmb Gott meinen HErrn / mit ſambt

 dem

dem heiligen Biſchoff im Cloſter Zell/Sulpitio/vnnd der heiligen Jungfrawen Leochadia / mit dem heiligen Egyptiſchen Abt vnd Prieſter Daniel/O du Spiegel der Tugent/ der du im Faſten / Wachen vnd Betten gar gefliſſen wareſt/ ja was du mit deiner Handarbeit erwarbeſt ernehrteſt du dich / vnnd vil mehr die Armen/ hilff mir/ O du trewer Hirt deiner Schäflein / daß ich auch mein Nahrung könne durch meine Händ gewinnen/daß ſolches nicht an mich gefodert werde / an meiner letſten Rechnung / das erwirb mir vmb Gott / mit ſambt den lieben Martyrern zu Trecas/Claudio / der du wareſt der Barbaren Obriſter/Juſto vnd Jocundino/auch anderer fünff / welche jhr all vnder dem Käyſer Aureliano gelidten habt. O jhr meine liebe vnnd außerwöhlte Freund / deß Königes der Himmel/erwerbt mir vmb Gott meinen Herren/alles mein Leyden jhm auffzutragen/daß er mir durch ewer H. Gebett Barmhertzigkeit gebe/an meiner letſten Zeit/Amen.

Den 22. Tag im Hewmonat.

MAria hat den beſten Theil außerwöhlt/der nimmermehr von jhr genom-

nommen wirdt. O Maria Magdalena/ die du biſt ein edle Creatur/ die Gott ſo wunderbarlich zu jhm hat gezogen/ daß du biſt worden ein Spiegel der gantzen Welt / daß die wol ſelig können geſprochen werden / die deinem Exempel nachfolgen. O du wahre Büſſerin/ gedenck wie du der Welt ſo gar ergeben wareſt/ mit aller weltlichen Frewd vnd Kurtzweil / die Vrſach war dein groſſe Schöne / dein groſſe Reichthumb / dein Adelicher hoher Stammen / dein eigne Freyheit / dein vil vnd Adeliche Künſten / Zier vnnd Geberden. O wie vngern verwilligſt du deiner Schweſter Martha / die Predig Jeſu zuhören/ da du aber kameſt/ hätteſt nicht die gantze Welt darfür genommen. Gedenck deß Anſehens / das der HErr zu dir thät / als er dich anſahe / in maſſen vnd geſtalt / wie er alle Verdampten am Jüngſten Tage/ nach dem letſten ſtrengen Vrtheil wird anſehen / was Schröcken dein edles Hertz da hat eingenommen/ das erkennt Gott allein/ dann das wahre Liecht der Welt hätt dir Hertz / Seel vnd Leib entzündt/ alſo/ daß aller dein Leib erzitteret vnd erbidmet/ dein ſchöne Farb von dir entwiche / aber der alle Hertzen erkennt / wolt dich in ſolchen Schröcken

cken nicht laſſen/darumb erzeiget er dir wider ſein Barmhertzigkeit / da er dein rewiges Hertz anſahe/ da ſchawet er dich wider an/ in Form vnd Geſtalt wie er ſeine außerwöhlte Kinder anſchawet. Ich ermahne dich der erſten Lieb/die du diſen Angenblick haſt empfangen / ſo auch nimmermehr an dir erloſchen/ ja dein Hertz hatte weder Frid noch Ruh/ biß du Gnad vnd Verzeyhung deiner Sünd erlangteſt/ du legteſt zuruck alle Schmach der Welt/ vnd kameſt in das Hauß deß Gleißners/mit rothem Angeſicht/mit nidergeſchlagenen Augen/ mit züchtigen Geberden / mit flieſſenden Zähern/ mit rewigen Hertzen/ mit niemandt redendt/ vnd mit groſſer Demut/ fieleſt du nider auff deine Knye / hinderwärtlich zu den Füſſen deß Herrn/ dann du ſchätzteſt dich nicht würdig zuſeyn/jhme vnder Augen zugehn/vnd hubſt an mit deinen Zähern jhme ſeine Füß zuwaſchen / mit deinen ſchönen Harlocken zutrücknẽ/vnd deinem Mund zuküſſen/da wainteſt du ſo bitterlich/daß im gantzen Gemach erſchall/ du achteſt nit was alle andere darzu ſagten/du wußteſt was dir anlag an deiner Seel. O Magdalena/wo iſt mein Rew/wo iſt mein Buß/die ich vil mehr geſün-

geſündiget hab weder du / O außerwöhltes Faß Gottes / laß mich ohn rechte Rew vnnd wahre Buß nicht erſterben / erwirb mir Ablaß / ehe mein arme Seel von meinem Leib abſcheidet / Gedenck mit was groſſem Verlangen du gewartet haſt / vnd mit was Frewden du gehört die liebliche Stim̃ / als er zu dir ſprach: Dir ſeynd vergeben deine Sünd / gehe hin im Frid. O wie getroſt vnd mit groſſen Frewden kuſſeteſt du jhme zur letſte ſeine H. Füß / du achteteſt nicht / daß die andern den Spott auß dir triben / dann du wußteſt was dir an deinem Gewiſſen anlag / du hätteſt nit alle Reichthum̃ diſer Welt darfür genom̃en / von der Stund an / haſtu dein Hertz nie mehr von jhme abgewandt. O du Fraw der Tugendt / hilff mir / daß ich deinen Tugenden könne nachfolgen / vnd erwirb mir ein ſtandthafftiges Hertz / als du haſt gehabt / dann du biſt von Chriſto nim̃ermehr gewichen / ja als offt du hörteſt ſeine Hönigflieſſende Wort / wurdeſt du allzeit erfüllet mit ſondern Gnaden. O ehrwürdige Magdalena / frewe dich / vnd dir ſey wol ewiglich / die du nit allein bey Chriſto Gnad haſt erworben / ſonder auch die Gnad vnd leibliche Beywohnung der Königin

gin der Himmel / ja dein Heyland hat dich alſo geſegnet / die du zuvor wareſt ein Tochter der Höllen / jetzt biſt du ein Tochter deß ewigen Lebens / vor dienteſt du der Welt / jetzt dieneſt du der H. Dreyfaltigkeit / vor wareſt du bey der Welt / jetzt wohneſt bey den H. Engeln / vor wareſt du ein Sünderin / jetzt biſt du ein Rewbüſſerin. O gedenck mein / mit was groſſen Frewden du ſaſſeſt zu den Füſſen deß HErꝛn / vnd dich dein Schweſter Martha anklagt / daß du jhr ſolteſt helffen. O wie wehe war deinem Hertzen / da du forchteſt / dein Herꝛ wurd dich jhr zuſchaffen / O wie frölich hörteſt du die Wort Chriſti / der dich ſo freundlich entſchuldiget / da er ſprach: Martha / Martha / du biſt vil zuſorgfältig / ꝛc. Maria hat den beſten Theil außerwöhlt / der nimmermehr von jhr genommen wirdt / O wie lieblich erſchall die Stim̃ in deinen Ohren / laß mich die auch hören an meinem letſten Ende / daß ich den beſten Theil erwöhlt hab / erwirb mir / daß er nimmermehr von mir genommen werde. Ich ermahn dich / O du aller ſeligiſte Magdalena / deiner hertzlichen Betrübnuß / vmb deinen lieben Bruder Lazarum / da er geſtorben war / O wie mit groſſem

ſeuff-

ſeufftzendem Hertzen giengeſt du jhm entge-gen/mit Wainen vnnd Klagen deines Bru-ders/ er aber tröſtet dich bald/ dir ſagende/ er wurd wider aufferſtehn. O wie mit groſſem Wunder vnnd Frewden/ ſaheſt du das groß Wunderwerck/ daß er deinen Bruder vom Todt erwecket/ O wie hertziglich haſt jhm ge-danckt/ vmb diſe groſſe Gutthat/ O wie mit groſſen Frewden gienget jhr mit einander heimb/ O was Schmertzen empfand dein edels Hertz/ vmb den groſſen Neyd/ den die Phariſeer auff Chriſtum warffen/ von dei-nes Bruders wegen/ wie durchtrang dein Hertz das Mitleyden/ da du höreſt/ wie der HErr mit deinem Bruder redet/ von wegen der H. Altvätter in der Vorhöll/ du saheſt ſein Ohnmacht vnnd Erbleichung/ darumb nameſt du die köſtliche Salben/ jhn zukräff-tigen. O du aller liebſte Freundin Gottes/ mein Hertz ermahnt dich/ beſonder deß kläg-lichen Vrlaub nemmens/ das der HErr thät von ſeiner hertzliebſten Mutter/ gedenck ſon-derlich der Lieb/ die er dir erzeigt/ in dem er dich vor allen andern befalch ſeiner hertzlieb-ſten Mutter/ O wie vil Zäher vergoſſeſt du in diſem kläglichen Vrlaub nemmen/ Diſes

Schei-

Scheiden war bitterer dann der Todt / dein
Hertz wolt dir zerbrechen/vnd hätteſt kein Ley-
den gehabt / dann von ſeiner elenden betrüb-
ten Mutter/ſo wär es Leydens genug geweſt.
O erwirb mir an meinem letſten Ende / daß
ich von jhm nimmermehr geſcheiden werde /
als dir mein Hertz vertraut / auch du gantz
getrewe mitleydende / ich ermahne dich deß
groſſen Schmertzens / den dein edles Hertz
empfand / als du von Johanne vernambſt /
daß der Herr gefangen wäre/ O diſer klägli-
chen Bottſchafft/ die dir durch dein Hertz vnd
Seel trang / wie trewlich blibeſt du bey der
Mutter deß Herrn/ O der traurigen Geſell-
ſchafft / da jhr ſo erbärmblich mit einander
giengt/bey der Nacht gen Jeruſalem/ den zu-
ſuchen/den ewre Seelen lieb hätten. O wie
mit groſſen Schröcken höret jhr das Getüm-
mel im Hauß deß obriſten Prieſters/gedenckt
deß Schröckens vnd hertzlichen Mitleydens/
da du den edlen vnd ſchönen Sohn Mariæ /
saheſt bey Pilato ſo erbärmblich ſtehn / da er
kein gantz Oertle hat/von der Scheitel ſeines
Haupts/biß zu der Sohlen ſeiner Füß/ aller
mit Blut überunnen / in einem ſpöttlichen
Mantel/gekrönt mit Dörnern/vnd ein Rohr
in

in ſeiner Hand/ vnnd ſchreyen / Sehet an den Menſchen/ O wie ſchmertzlich iſt dir das Geſchrey durch dein Seel vnnd Hertz trungen / da ſie ſchryen / creutzige / creutzige jhn/ durch diſe Schmertzen bitt ich dich gantz jnniglich/ komb mir zuhülff in meiner letſten Noth/ wann die böſen Feinde über mich werden ſchreyen/ vnd meiner ewigen Creutzigung begehren werden / O ſo gedenck deß Schmertzen/ vnnd erledige mich / folg mir/ wie du biſt nachgefolgt deinem Herrn / als er ſein heilig Creutz hinauß trug / Gedenck wie mit groſſen Hertzenleyd du jhme biſt nachgefolget / wie wehe war dir an deinem trewen Hertzen / da du höreſt jhn an das Creutz ſchlagen / dein aller liebſten Herrn/ da dir ein jedlicher Hammerſchlag durch dein Hertz trang / O wie erbärmblich ſaheſt du jhn an/ als man jhn auffhub mit dem Creutz / vor Hertzenleyd kundtſt du dich kaum enthalten / daß du nit darnider ſanckeſt. Ach du Hertz voller Trawrigkeit / mein Seel ermahnt dich deß elenden Stands/ da du in rechter Lieb ſtundeſt vnter dem Creutz/ vnd bey Chriſto verblieben/ biß er ſeinen heiligẽ Geiſt auffgab/ vnd jhm ſo trewlich beygeſtanden/ wiewol du jhm nit kondteſt helffen. Ach

der manigfaltigen Schmertzen vnd Marter/ den du an jhm vnnd ſeiner troſtloſen Mutter ſaheſt/vnd hörteſt die groſſe Verſpottung. O ich ermahne dich deß begierlichen Zulauffs/ zu den Füſſen deß Herrn/darbey du Gnad erlangt haſt/ O wie mit groſſer bitterkeit durchſaheſt du jhm ſeine Wunden/weil er todt lag auff der Schoß ſeiner betrübten Mutter/ O mit was Jammer vnd Wainen/ haſt du den Troſt deiner Seel helffen begraben/ dann du nicht meinteſt/ daß du jhn mehr ſolteſt ſehen/ wie ſchmertzlich haſt du jhm nachgefolgt/ vnd gewißlich jhme mit deinen heiſſen Zähern wol den Weyhbrunnen geben/ꝛc. O du ehrwürdige Dienerin der höchſten Majeſtät/ Maria Magdalena/mache mir groß deinen H. Namen/du hochwürdige Liebhaberin Chriſti/ein Ebenbildt aller Heyligkeit/wir loben vñ preyſen dich/ ſonderlich vmb den embſigen Fleiß/ den du brauchteſt in Zubereitung der Salben/ damit du deinen liebſten HErrn wolteſt ſalben/O du groſſe Liebhaberin Gottes/ auß Inbrunſt der Lieb/hätt dein Hertz keine Ruh/ darumb ſtundeſt du früh auff/ mit andern Frawen/ vnd eylteſt zu dem Grab/ O wie ſorgfältig wareſt du/wer dir den Stein vom

Grab

Grab wurd weltzen. Du warſt würdig zuſe-
hen die Engel zu deinem Troſt / in dem ſie dir
befohlen den Jüngern deß HErꝛn zuverkün-
digen/daß der Herꝛ wär erſtanden / aber dein
Lieb war ſo groß / daß dirs nichts zuſchaffen
gab/ weil du den Herꝛn ſelber nit hatteſt/ du
wainteſt bitterlich/da du jhn nit fandeſt. Aber
der HErꝛ/ der dein trewes Hertz wol wußte/
kondt ſich dir länger nicht bergen / in dem er
dir vor allen Menſchen auff Erden/ zum aller
erſten erſchien / deß du dich ewiglich haſt zu-
erfrewen. O Magdalena/ mein Hertz ermah-
net dich der überſchwencklichen groſſen vn-
außſprechlichen Frewd/ da du den HErꝛn ſa-
heſt/vnd er dich nennet Maria/in dem du jhn
erkandteſt / vor überflüſſigen Frewden / blib
dein Hertz kaum in deinem Leib / O wie jnn-
brünſtig fielſt du jhm zu Füſſe/vñ klagteſt jh-
me ohn zweifel/ wie leyd dir vmb jhn geweſen
ſey/O wie lieblich tröſtet er dich/ vnnd befahl
dir / ſolches ſeinen Jüngern zuſagen / daß er
werd aufffahren zu ſeinem Gott vnd ewrem
Gott/zu ſeinem Vatter vnd ewrem Vatter.
O wie mit vnaußſprechlichen Frewden biſt
du gelauffen in das Cämmerlein der Mutter
Chriſti/ vnd jhr mit höchſter Frewd/ verkün-
 dige

diget diſe Frewd/ da du wol haſt mögen ſpre-
chen: Frew dich aller liebſte Fraw / vnnd gib
mir das Bottenbrodt/dein aller liebſter Sohn
iſt ſchon erſtanden vom Todt/dann er iſt mir
vor allen Menſchen erſchinen / keinen fröli-
chern Oſtertag hab ich mein lebenlang nie
gehabt/O wie frölich erzehlteſt du jhr/was er
mit dir geredt hatte/ vnnd lobetet GOtt mit
einander. O Magdalena / du biſt die edleſte
Creatur/die Chriſtum am aller erſten ſahe in
ſeinem clarificierten Leibe/ich bitte dich/O ein
Hoffnung der Seligkeit / bring mir auch eine
fröliche Bottſchafft an meiner letſten Stund/
vnd verkündige mir/ daß ich werde am Jüng-
ſten Tag erſtehn/zu dem ewigen Leben/ vnnd
daß mir Chriſtus werd erſcheinen mit ſeinen
clarificierte Wundē/vnd mich darmit tröſten
vnd erfrewen / mein außerwöhlte vnd gelieb-
te Patronin / mein Hertz ermahnt dich aller
Oſterfrewd / die du gehabt haſt / als offt dir
vnd andern der Herr erſchinen iſt/ O mit was
Frewd haſt du geſehen ſein wunderbarliche
Aufffahrt/vnd wie mit groſſen Frewden haſt
du am heiligen Pfingſttage mit den Jüngern
Chriſti empfangen den heiligen Geiſt / vnnd
biſt dardurch alſo geſtärckt worden / daß du
kein

kein Sünd nimmermehr thäteſt. O du leuch-
tender Rubin / brinnend in Göttlicher Süſ-
ſigkeit vnnd Frewden / mein Hertz ermahnet
dich der 14. Jahr / die du nach der Aufffahrt
deß Herrn/ bey der Jungfräwlichen Mutter
Maria biſt bliben/vnnd aller trewen Dienſt/
die du jhr erzaigt haſt. O wie mit groſſem
Schmertzen haſt du ſie müſſen verlaſſen / in
jhrer H. Schidung/da du wol wußteſt/daß ſie
auffgenommen war in den Himmel über alle
Chör der H. Engel geſetzt / Gedenck vnd biß
ermahnt der trawrigen Zeit/ da die Juden al-
ſo wüteten/da ſie alle die an Chriſtum glaub-
ten/verfolgeten / in diſer Verfolgung wurd
dein auch nicht verſchont / da ſie dich ſambt
deinem Bruder Lazaro/Martha/Marcella/
Maximo vnd Cedavio/ſambt vilen anderen/
ſetzten in ein zerbrochens Schifflein / von
Ruder/Speiß vnd Tranck /vnd euch in das
tieffe Meer hinauß geſtoſſen / da ſeyt jhr ohn
aller menſchlichen hülff verlaſſen worden/aber
Gott/der euch in ſeiner Hut hatte/führt euch
ſchnell auff Marſilien zu. O wie trewlich
dancket jhr jhme ſolcher Gnaden / dannoch
muſt jhr noch vil überſtehn / da jhr kein Her-
berg/kein Gelt/Brodt zukauffen/ewrē Hun-

ger zubůſſen / hättet / jhr lidtet groſſen Hunger / Froſt vnd Kälte / ja jhr hättet kein Vnterſchluff noch Herberg / jhr waret wol Jünger Chriſti / mit groſſer Armut / in tragender Gedult / aber Gott ſahe ewer Elend / darumb er den Fürſten ermahnet im Schlaf / der euch nachmals ſo vil guts thät / darumb jhr Gott inniglichen dancket / vnnd diſem Fürſten einen Sohn vmb Gott erwarbet, jhr thätet vil groſſe Zeichen / jhr bekehrtet auch den Fürſten mit allem ſeinem Volck. O du Lehrer in der Warheit / du haſt den Fürſten vil geſagt von dem H. Petro / darumb zog er ſelber gen Antiochia / jhn in eigner Perſon da zuſehen / du mit deinem innbrünſtigen Gebett erwarbeſt vmb Gott / daß das Kindt vnd die Mutter / friſch vnd geſund am Vfer deß Meers / durch den Fürſten wider gefunden wurd / dañ Gott möcht dir nichts verſagen. Gedenck wie widerwärtig dir die Welt war / darumb nambſt du Vrlaub von deinen Mitgefärten / vnnd giengeſt in ein Wüſten / da dich der Teuffel wolt verhinderen / in Geſtalt eines grawſamen Drachen / O wie bald thät dir Gott ſeinen H. Engel ſchicken / der dir beyſtund / vnnd dich erlediget von diſem teufliſchen Thier /
der

der dir ſaget/daß Gott wolt/daß du da ſolteſt bleiben/das wer der Wille Gottes. Da du giengeſt in den Felſen/ gab dir GOtt einen ſchönen Brunnen/darauß du wol verſtundeſt/daß da das rechte Ort wär/da dich Gott wolt haben/ da auch der Feind nit vnderließ/ dich vermeint zubetriegen / dein aller liebſter erlöſet dich baldt durch den H. Engel Michael/ der den Teuffel vertrib/vnnd dich tröſtet/daß du dich forthin nit mehr ſolteſt förchten. O du jnnbrünſtig Hertz/ voll Göttlicher Lieb/mit was Frewden ſaheſt du an das wunniglich ſchön Creutz / das dir der Engel ſtecket für die Höl/welches da gliß wie der Chriſtall/darin du alles ſaheſt/ ſein Empfängknuß/Geburt / Leyden/ Sterben vnd Aufferſtehung/auch alles das du wolteſt/dir wohnten frewlich bey die Schaar der H. Engeln/ dann dein Leben iſt hie geweſen Chörubinlich vnd Seraphinlich. O ein Hoffnung der Seligkeit/wie ließ dich Gott ſo vil Heimbligkeit ſehen ſeines gerechten Gerichts/ da du nach Außweiſung deiner Hiſtori/von dem H. Engel geführt wurdeſt in die Höll / die hölliſche Peyn vnd Marter zuſehen / vnd den groſſen hauffen der Verdampten / auch die armen

Seelen im Fegfewr / da du nach diſem wider zu deiner Höl kameſt / vnnd dir die H. Engel ſagten / daß ſo lang als Chriſtus in ſeiner Menſchheit auff Erden ſey vmbgangen / ſo lang vnd vil muſt du in diſer Höl bleiben / vnd wohnen / aber dein gedultiges Hertz widerſprach nie dem Willẽ Gottes. O du Schweſter der H. Engel / ich ermahn dich der groſſen Gnaden / die dir Gott verliehe mit täglicher Beywohnung der H. Engel / vñ der überflüſſigen groſſen Frewden vnd Dienſtbarkeit / die ſie dir erzeigten / die allweg zwiſchen Tag vnd Nacht / von anfang deiner Wüſten / biß zu dem Ende deines Lebens / dich aufführten hoch in die Lüfft / da du täglich hörteſt das Geſang aller Außerwöhlten / vnd die Chör der Engel / wie ſie Gott loben ewiglich / darmit wurdeſt du erquicket / vnd in der Liebe Gottes ſo ſehr entflammet / daß du alle Kälte / Froſt vnd Hitz verachteſt / als nun deine Kleyder von Alter verſchliſſen / ließ dich GOtt mit Haar am gantzen Leib überwachſen / daß dein Leib nicht mehr bloß geſehen wurde / vor Inbrunſt deines Geiſts / du wainteſt offt ſo innigklich bey Tag vnnd Nacht / daß du offtermal die Höl mit deinen Thränern befeuchtigteſt. O

frew

frew dich/O du luſtiges Paradeyßblümlein/ der vilfältigen Erſcheinungen deines aller liebſten Herꝛn vnd Meiſters / der dich ſo offt tröſtet / da er dich die dreyſſig Jahr über hundert vnd zehen mal heimbſuchet / vnd biſt allzeit in ſtarckem Eyfer vnd beharꝛlicher Buß verharꝛet/biß an dein letſtes Ende/hilff mir/daß ich in allem Guten könne fortfahren / biß mein Seel von meinem Leib fährt. O ich ermahne dich / du liechtreiche Blumen / die allzeit hat gegrünet/vnd blüet in der Liebe Gottes. O H. Maria Magdalena / da dir dein außerwöhlte Lieb erſchine / 15. Tag vor deinem Verſcheyden/ vnd dir eröffnet/ daß du ſolteſt von diſer Welt ſcheiden/vnd zu jhm ins ewige Leben kommen/O wie iſt dein Geiſt in Frewden auffgeſprungen / da dich die H. Engel in die Kirchen führten gen Aquenſi / zu dem H. Biſchoff Maximino / da du wurdeſt ein wenig im Lufft entbor gehalten/ vnd er nit wußte wer du wareſt/dañ dein H. Angeſicht ſchin als die Sonnen/ vnd du zu ihm ſpracheſt/O mein lieber Vatter/du wölleſt mich nicht fliehen / dann mein himmeliſcher Vatter hat dich mir zu ſonderm Troſt her geſandt/vnd du jhm wider erzehlteſt / von Anfang biß ans End/

wie es dir in der Einöd ergangen ſey/ da wur⸗deſt du/ O H. Kleynot der Himmel/ nider ge⸗laſſen von den Engeln/ vñ als du wurdeſt be⸗wahret mit dem himliſchen Viatico deß zar⸗ten Fronleichnamb Chriſti/ danckteſt du Gott jnnbrünſtiglich / vnnd ſanckeſt nider auff die Erden/ da fuhr dein H. Seel zu deinem Herrn vnd Meiſter. O wie wunnſamblich wurdeſt du von jhme empfangen / dein haben ſich er⸗frewet die 9. Chör der Engel / vnd alle Auß⸗erwöhlten / da hat dir Gott erſt recht geben den beſten Theil / der nimmermehr von dir wirdt genommen/ vnd dein H. Leib wurd ehr⸗würdiglich allda begraben. O du groſſe Lieb⸗haberin Chriſti / du Spiegel der Barmher⸗tzigkeit / hilff mir / daß ich meine Sünd vor meinem Todt mög beweinen vnd büſſen/ daß ich nichts von diſer Welt führe / das Gott meinem HErrn an mir mißfallen möcht. O du ehrwürdige Dienerin der höchſten Maje⸗ſtät / mache mir groß deinen H. Namen/ du hochwürdige Büſſerin / ein Ebenbildt aller Tugent vnd Heyligkeit/ wir loben vnd prey⸗ſen dich/ du edle Fürſtin der Himel / verſpon⸗ſiert dem Sohn deß obriſten Königs / O du Tempel vnd Sarch deß heiligen Geiſts. Dein

Lob iſt außgangen von dem Mund deß Aller⸗höchſten / in die Gemainſchafft aller Chriſt⸗ſtenheit / durch das H. Evangelium / du wirſt gepreyſt von den Inwohnern deß Himmels / dein Lob wirdt außgeſprochen von den Inn⸗wohnern der Erden / du biſt die erſte Verkün⸗digerin der Aufferſtehung Chriſti / du wirſt zugeleicht in der Belohnung den Jüngern Chriſti / vnd wirſt geheiſſen Apoſtolorum Apoſtola, in dem du emſig biſt geweſt / außzu ſäen das Wort Gottes / vnd vil tauſent Hey⸗den bekehrt / auch wäreſt du willig geweſt / den Glauben mit deinem Blut zubezeugen / da⸗mit haſt du verdient die Cron der lieben Mar⸗tyrer / du biſt ein Propheceyerin künfftiger Ding / vnd ein Exemplar der H. Einſidel / vñ eine Vorgeherin aller bußfertigen Menſchen. O biß vnſer jngedenck vor dem Thron Got⸗tes / dann zu deiner H. Fürbitt haben wir vn⸗ſer Hoffnung gekehrt / laß vns an vnſer letz⸗ſten Zeit nit geſchendt werden / dann wir jetzt noch geſetzt ſeynd in das Thal der Jammer⸗keit / aber du erfreweſt dich jetzt in der wun⸗niglichen Statt / darein du ewiglich geſetzt biſt / da dich kein Leyden nimmermehr berüh⸗ren mag / noch kein Creatur von Gott ſchei⸗

den

den / wird ſcheid auch nit von mir dein mût-terliche Hülff im Leben vnnd Sterben / dann du biſt die / darein mein Hertz ſo groß Vertrawen geſetzt / Erwirb mir / daß mein End alſo in Gott gericht werde / daß mein Seel ohn Mittel koñe für Gott / vnd mir meine Sünden abgelegt werden / ehe daß ich komme für den ſtrengen Richter / erwirb mir / O du mildeſte Mutter der Armen / daß ich dich baldt könne ſehen in deinen groſſen Frewden / durch die Frewd die du ewigklich haſt / als offt du Gott vnd ſein werthe Mutter anſiheſt / behût mich in meinem Sterben / vor dem Anſehen deß böſen Feinds / vnd ſtehe mir trewlich bey / Amen.

Heut grüß ich dein junges Gottliebendes Hertzlein / heiliger vnd ſeliger Plato / welcher zu Ancira in Galicia vil haſt erlidten / da du noch ein junger vnd reicher Knab wareſt / vnd von deinen Eltern verlaſſen / theilteſt du alles dein Gut vnder die Armen / da wurdeſt du auß Befelch deß Hauptmanns Agrippini gefangen / vnd da du mit den Heyden nicht opffern wolteſt / wurdeſt du übel geſchlagen / ja auch auff einen Roſt gebraten / aber der Engel deß Herꝛn ſtärcket dich. Da auch bey dei-

ner

ner Marter vil Menſchen an Chriſtum glaubeten/wurdeſt du an ein Ram auffgehenckt/ vnd mit glüenden Eyſen gebrennt/ vnd Riemen auß deiner Haut geſchnitten/ vnd nach 18 Tagen/als du in deiner Gefängknuß mit Hunger wurdeſt gepeyniget/ biſt du endtlich enthaupt worden. O du ſchöner junger Ritter Chriſti/dein junges Hertz iſt geweſt als ein harter Felß/ da dich keine Peyn möcht von Chriſto wenden/ jetzt viereſt du das him̃liſche Vatterland/als ein ſtarcker Kämpffer Chriſti/bitt Gott für mich/daß ich deinen Tugenden könne nachfolgen/daß ich Gott nicht abgehe/weder in Lieb noch Leyd/erwirb mir vmb Gott Geſundtheit vnnd Mehrung meiner Täg/ auch Beſſerung meines Lebens /vnnd hilff mir/ daß ich meinem Sterben / in keiner Todtſünd erfunden werde/ damit ich nit ewig von GOtt geſcheiden werde / ſondern mich mit dir vnnd allen Außerwöhlten mög erfrewen ewiglich/Amen.

O biß heut von mir gegrüſt auß grundt meines Hertzen/ O ſeliger Beichtiger Wandregiſile/ du edler Pfaltzgrafe / du wareſt ein Sohn deß Hertzogen Pipini in Franckreich/ als du wurdeſt gezwungen vom König / ein

Weib zunemmen / überꝛedteſt du die Jungk-
fraw / daß ſie eine Cloſterfraw wurd / vnd du
auch ein H. Mönch wurdeſt / vnnd darnach
ein ſeliger Prieſter / vnd zuletſt gar Abt. O ge-
denck was für arge Liſt vnd Verſuchung du
von dem Teuffel haſt erlidten / du edles Blut
haſt dich von deiner Handarbeit ernehrt / vnd
biſt in dem Dienſt Gottes biß in das 92. Jahr
deines Alters verharꝛt / haſt auch das Cloſter
Fontanelln geſtifftet / vnd im Frid entſchlaf-
fen. O du zweyfältiges Liecht deß him̃liſchen
Saals / du biſt geweſt ein brinnende Ampel /
die da leuchtet vor Gott ewigklich / biß du
mein jngedenck an meiner letſten Stund / ſte-
he mir getrewlich bey / damit ich erfunden
werde in einem wahren Chriſtlichen Glau-
ben / in gantzer Hoffnung / in wahrer Gedult /
vnd in einer vollkommenen Liebe / auff daß er
mich barmhertzigklich zu Gnaden auffnem-
me / vnnd mir meine alte Täg / die mir mein
HErꝛ vnd Gott hat verliehen / nicht werden
verwiſen / daß ich die ſo übel hab angelegt /
dardurch ich kleinmütig würde / vnd ſtehe mir
trewlich vnnd vätterlich bey / damit der böſe
Feind mir nicht mög ſchaden / weder an Seel
noch Leib / Amen.

O du edle Geſponß Chriſti Sintiches / welche du wareſt eine Jüngerin deß H. Apoſtels Pauli / vnd im Apoſtoliſchen Leben verharreteſt / auch im gottſeligen Wandel biß an dein End / wie der H. Paulus von dir ſchreibt. O hilff mir dir nachzufolgen / das ich in gutem Willen vnd Fürſatz könne verharren biß in meinen Todt / das erwirb mir ſambt dem H. Abt Meneſeo / auch dem H. Cyrillo / Andrea / Thebello / Aurelio vnd Apolline / mit dem H. Biſchoff zu Pavia / Hieronymo / vnd dem H. Apollo / auch dem H. Biſchoff Eulogio / Protogenio / vnnd anderen / von welchen historia Tripartita Meldung thut. O ihr Stern deß Himmels / euch lad ich all zu meinem letſten Ende / daß ihr mich wolt erhalten vor dem Zorn Gottes / auff daß ich mit euch ſelig werde / Amen.

Den 23. Tag im Hewmonat.

DIſe wird empfahen den Segen von dem HErrn / vnnd Barmhertzigkeit von ihrem Heylmacher / ꝛc. Diſen Segen haſt du wol empfangen / O aller heiligſte weltberühmbte / edle Witfraw Brigita / die von Gott mit ſondern Gnaden biſt für-

fürſehen worden noch in Mutter Leib / da
dein H. Mutter im Schiffbruch / durch dich
iſt erhalten worden/Gott hat dich von ſtund
an der Welt erzeigt /daß dich ein ſeliger Prie-
ſter in deiner Geburt hat geſehen / in einer
liechten Wolcken ſitzen/ vnd in deiner Hand
ein Buch habend/auch ein Stim̃ gehört/daß
deinem Vatter ein Töchterlein ſey geboren /
deren wunderbarliche Stim̃ in der gantzen
Welt ſolt gehört werden. O du ſchönes Weg-
wartblümblein/auffgehend/ gegen der Son-
nen der Ewigkeit / die du biſt eine Verkündi-
gerin worden der Heimbligkeit Gottes/vnnd
dannoch in deiner Kindtheit vor dreyen Jah-
ren kein Wort nit geredt / vnd nacher ſo voll-
kommenlich haſt können reden/ daran GOtt
ſein Wunder an dir erzeigt. O H. Brigita/
wie ſeliglich haſt du dein Jugent hinbracht /
da bu nicht der ſchnöden Welt nachtrachteſt /
ſonder dein edles Hertzlein hat ſich allzeit mit
Gott bekümmert / mein Hertz ermahnt dich
der Frewd / die dein Hertz hat vmbgeben in
deinem andern Jahr / da du gegen deinem
Bethlein über ſaheſt einen ſchönen Altar/ dar-
auff die Mutter der Barmhertzigkeit gantz
ſchön bekleidt/vnd in jhrer Hand ein gar köſt-
liche

liche Cron. O wie ſanfftmütig ruffet ſie dir/ Brigita komb / dich ſo mütterlich fragende / Ob du die Cron wolteſt haben / ich wil dirs auffſetzen / daß du jhr wol empfandeſt / deſſen du nimmermehr haſt könne vergeſſen. O du reine Lilgen / ein Glantz der Ewigkeit / gedenck vnd biß von mir ermahnt / wie Gotts-förchtig du dein Jugent haſt zugebracht/da du dein zehendes Jahr erraichteſt/haſt du der Predig vnnd Gottsdienſt fleiſſig begewohnt/ Ich ermahn dich der groſſen Lieb vnnd Innbrunſt/da du hörteſt die Predig von dem Leyden Chriſti/ ſaheſt du gleich in folgender Nacht Chriſtum/ als ob er dieſelbe Stund gecreutziget wäre/der zu dir ſprach: Sihe/wie bin ich durchauß gecreutziget / da gedachteſt du / es wär erſt die Stund geſchehen. O wie mitleydig fragteſt du den HErrn / wer jhms gethaſt hätte/da antwortet dir der HErr/die mich verachten/vnd mein Lieb verſaumet. O hilff mir / daß ich durch deinen Verdienſt meinen Gott vnd HErrn nimmermehr verachte / noch ſein Lieb verſaume / durch Vnachtſambkeit hie in diſer Zeit/daß ich jhn dort mög lieben in Ewigkeit / hilff mir auch / O mein außerwöhlte Patronin/daß ich ſo groſſe

Andacht im Leyden Chriſti empfind / als du nach diſer Offenbarung / die du ohne Zäher nicht gedencken kundtſt. O heilige Brigita / wie ſchwerlich verwilligteſt du deinen Eltern / daß ſie dich verſprachen einem Fürſten / dann du gern den Jungfräwlichen Stand gehalten hätteſt / du hielteſt deinen Ehlichen Stand vnſträfflich / du befliſſeſt dich / daß du niemand Vrſach gabeſt / dir böߜlich nachzureden / du hätteſt ein ſonders groß Abſchewen am Müſſiggang / damit du dem böſen Feind nit Vrſach gebeſt / dich zuverſuchen / darumb biſt du allzeit guter Vbung obgelegen / du befliſſeſt dich vil Faſtens / vnd guter Speiß dich zuenthalten / vnnd mit ſolcher Beſcheidenheit / daß weder dein Gemahel noch andere gemerckt haben / du köſtigeſt deinen Leib mit hartem grobem Kleyd auff bloſſen Leib / wann dein Gemahel nicht anheimbs war / wareſt du ein Mutter der Armen / denē du ein eigens Hauß haſt verordnet / du dienteſt jhnen offt ſelber jhre Füß zuwaſchen / vnd mit deinem heiligen Mund küſteſt / dein Gemahel hätt Luſt vnd Frewd ab deinem gottſeligen Wandel / er folget dir nach / daß er den Königlichen Hof verließ / vnd ſich eines gottſeligen Wandels zum

höch=

höchſten befliß/ du lehrteſt jhn die Mutter Gottes zuehren/ vnnd jhre ſiben Tagzeit zubetten/ du biſt mit deinem Gemahel gen S. Jacob kommen/vnd vil H. Stätt mit einander heimb geſucht / ich ermahn dein trewes Hertz/ da du am heimbfahren deinen lieben Gemahel verlohreſt / der mit dem zeitlichen Todt von dir genommen wurde/ aber in deiner groſſen Betrübnuß / wurdeſt du von deinem lieben Patron getröſtet/da er dir erſchin/ vñ zu dir ſprach: Ich bin Dionyſius/der von Rom in Franckreich kommen/ das Evangelium zupredigen/darum̃en du mich lieb haſt/ wiſſen ſolteſt/ das Gott durch dich der Welt vil offenbaren werde/ vnnd du biſt mir befohlen/deſſen zum Warzeichen wird dein Mann jetzt ſterben. O was Wunderding haſt du im Geiſt geſehen/daß du gen Rom vnd Jeruſalem ſolteſt kommen/vnd zu Rom ſterben. O aller gottſeligiſte Fraw/gedenck/mit was Andacht ſtiffteſt du einen Orden / vnnd ſchribeſt dieſelben Regeln auß vnſers Herrn Jeſu Chriſti Wunden/ der dir dieſelben vorgeſagt/ welche du den Cloſterfrawen zu Walſtein zuhalten befohlen / vnder diſen iſt die heilige Veränderung deines Lebens / vmb ſo ſchlechter

Kleydung wegen / dein H. Wandel anders nit/dann für ein Vnſinnigkeit geachtet worden/aber das ſanfftmütige Lämblein antwortet denen / ich habs von ewert wegen nit angefangen/werde es auch von ewret wegen nit vnderlaſſen / ich bin aber in meinem Hertzen entſchloſſen/ ſolche Wort zuleyden/ bittet jhr für mich / daß ich verharꝛlich beſtehen möge. O beſtändiges Fundament/ die du nach Ableibung deines Gemahels / keine Leinwath mehr an deinem Leib brauchteſt / dann allein auff deinem Haupt / du trugeſt ſtätig ein ſcharpffes rauches härens Kleydt / vnnd peynigteſt dein Fleiſch / für dein Beth hätteſt du ein ſchlechte Tapezerey/oder ein Mantel/vnd vnder das Haupt ein kleines Küßlein / alſo pflegteſt du zuſchlaffen/die groſſe Kälte namb von dir dein groſſe Innbrunſt nach Gott/ ſo offt neigteſt du dich / vnnd küſteſt die Erden / oder begehrteſt Verzeyhung der Sünden/ daß es wol ein Wunder hat ſeyn mögen / daß ein ſo zarte adeliche Matron/ſo vil Mühe vñ Arbeit ertragen hat können. Ja an Freytägen/pflegteſt du fewrige hitzige Wachstropffen/auff die bloſſe Haut fallen zulaſſen / alſo daß man Wundenmahl geſehen / ja wann die-

dieſelben dir wolten heylen / riſſeſt du die mit deinen Nägeln wider auff / damit dein Leib nicht ohne Schmertzen wäre / du trugeſt harte knöttige Strick an deinem Leibe / welche du weder Tag noch Nacht aufflöſteſt. O du groſſe Liebhaberin deß Leydens Chriſti / die du alle Freytag / zu Danckbarkeit ſeines Leydens / ein bitters Kraut im Mund behalten / welches du auch ſonſt gethan haſt / wann du etwan ein vnbedächtlich vngefährlich Wort hätteſt geredt / du wareſt der Gehorſamb alſo befliſſen / daß du ohn Meiſterſchafft an keinem Orth ſeyn wolteſt / in deiner Beichter zeigteſt du dich gar demütig / zu allem dem das dir aufferlegt war / biſt du gantz willig gewesen / ja von Kindtheit auff hätteſt du im Brauch / alle Freytag zubeichten / an dem du kein Genügen hätteſt / ſondern beichteſt offt täglich / etlich mal auch die aller geringſten Gedancken vnd Wort / du wareſt ein Spiegel aller Tugent / vnd ein Exemplar aller Heyligkeit / von wegen deines reinen Hertzen hat dich Gott mit vilen Offenbarungen erleuchtet / inſonderheit / daß du haſt gehabt ein Prophetiſchen Geiſt / aber diß haſt du inſonderheit von Gott erhalten / daß du in 23. Jahren /

nach dem du die Offenbarung hatteſt em⸗
pfangen/ nie von einem Ort an das ander ge⸗
raiſt/ an keinem Ort geblibẽ/ es hab dich dañ
der Geiſt Gottes getriben/ alſo hat dir Gott
auch befohlen / daß du ſolteſt gen Rom rai⸗
ſen/ da erſuchteſt du die H. Oerter mit groſſer
Andacht / du ſagteſt einem jeden was vnrecht
war/ vnnd ſtraffteſt ohne ſcheuh. O H. Ma⸗
tron / mein Hertz ermahnt dich / daß dich
Gott aber ermahnt / du ſolteſt gen Jeruſa⸗
lem walfahrten / vnd dich entſchuldigteſt dei⸗
ner Schwachheit vnd Alters halben. O wie
freundtlich antwortet dir der Herꝛ / ſprechen⸗
de: Wer iſt der Natur Schöpffer/ ich wil dir
Krafft geben / ich wil dir den Weg machen /
ich wil dich dahin vnnd wider daher führen /
ich wil dein Bewahrer ſeyn / an das Orth du
kombſt/ vnd nit ablaſſen/ biß ich alles erfülle /
was ich geſagt hab. O wie andächtig beſuch⸗
teſt du alle Ort/ da Chriſtus hat geliden/ wie
offt biſt du mit der Heimbſuchung Gottes er⸗
leuchtet worden / aber ehe du von Jeruſalem
wider heimb biſt kommen / biſt du am Fieber
vñ Magen kranck worden/ welchen Schmer⸗
tzen du vnder ſo vil Müh vnnd Arbeit / auff
Waſſer vnd Land/ ein gantz Jahr gedultiglich
gelid⸗

gelidten. O du heilige Gottliebende Fraw / gedenck wie freundtlich dir der HErr erſchin / fünff Tag vor deinem ſeligen Abſterben / da er zu dir ſprach: Ich hab dir gethan wie ein Bräutigam ſeiner Braut / der ſich ein zeitlang von jhr entzeucht / auff daß er deſto jnnbrünſtiger geliebt werde / vnnd hab dich der Vrſach/mit göttlicher Straff heimbgeſucht/ weil es Zeit der Prob iſt geweſt / jetzt aber biſt du gnug probiert/ſo gehe herfür / vnnd bereit dich/dann es iſt Gottes Wolgefallen/ deiner mit der Arbeitſeligkeit zuverſchonen/ er nimbt deinen Willen für die Werck an/vnd er ſprach ferner zu jhr: Vber fünff Tag / wann du die Sacrament haſt empfangen/ſo beruff jnſonderheit die ich dir anzeigt hab/vnd ſchaff jhnen was ſie thun ſollen / alſo kombt in dein Cloſter mein Frid/vnd dein Leib ſoll zu Waßthena zu der Erd beſtätet werden. O wie frölich war dir diſe Tröſtung / O wie jnnbrünſtig ſchicktest du dich die fünff Täg zu deinem Sterben/dañ du eigentlich wußteſt/ daß dein ſelige Seel ohn Mittel zu Gott fuhre/wie er dir dann am fünfften Tage wider erſchin/mit vnaußſprechlicher Klarheit / vnd dich tröſtet / da haſt du dein edle Seel deinem Schöpffer

auffgeben / dein H. Leib iſt in S. Lorentzen Cloſter gantz ehrlich begraben worden / da dein H. Leib hat geleuchtet mit vilen Wunderzeichen / deine Gebein ſeyn von der Statt Rom / zum Cloſter Weſthena geführt worden / durch dein H Tochter Catharina / mit vilen Wunderzeichen auff der Raiß. O H. Brigita / die du in die 70. Jahr gelebt / vñ alle deine Offenbarung beſchriben / hilff mir / daß ich mein Schreiben wol hab verzicht / trag mirs für Gott / ſambt aller müh ſo ich darauff hab gewend / laß dir diſes Gebett gefallen / vnnd ſtehe mir bey an meinem letſten Ende / erwirb mir / das Leyden Chriſti andächtiglich zubetrachten / daß ich Luſt ſuche in den Wunden Chriſti / daß ich dir in deinen groſſen Tugenden nachfolge / daß ich mit dir vnnd deinem lieben Gemahel vnd Tochter / ſambt den andern ſechs Kindern / beſitzen möge die ewige Glory / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O heiliger weit berühmbter Biſchoff vnd Martyrer Apollinaris / der du wareſt geborn von Antiochia / vnd S. Peters deß Apoſtels Jünger / du kameſt mit jhm gen Rom / vnd wurdeſt von jhm zu Biſchoff geweihet / vnd gen Ravenna geſchickt /

ſchickt/du thäteſt in dem Namen Gottes Zeichen/du Freund Gottes/ machteſt nicht weit von Ravenna eines Kriegsmanns Sohn/ſo blindt war/mit dem H. Creutzzeichen ſehend/ dardurch das Hauß glaubig wurd. O du edler Freundt / durch den Gott ſo vil Zeichen thät/vnd vil zu Chriſto bekehrteſt/vnd ſie getaufft/auch Prieſter geweihet/offt Meß geleſen / weil du aber Chriſtum beſtändig predigteſt/ vnd die Abgötter verſpotteſt / da überfiel dich der heydniſche Biſchoff mit dem Volck/ vnd ſchlugen dich grawſamb/vnd ſtieſſen dich zu der Statt hinauß in das tieffe Meer/aber Gott halff dir vnverletzt darvon / da dich deine Jünger verborgen hielten / in einer Witfrawen Hauß ſechs Wochen. O du haſt den edlen Bonifacium/ſo ſtumm war/ wider redend gemacht / vnnd ſein Tochter vom böſen Feind erlöſt / dardurch du mehr dann 5000. Menſchen bekehret. O wie verfolgten dich die Heyden/ da ſie dich wider ergriffen / vnnd lang mit Stangen ſchlugen/vnd als du auff der Erd vor jhnen lageſt/ſchryeſt dannoch/daß Jeſus der warhafftige Gott ſey. O du trewer Diener Chriſti/ du haſt jhn bekennt vor den Menſchen / nun bekennt er dich vor ſeinem

himliſchen Vatter / vnangeſehen daß du muſteſt gehen auff glüenden Kohlen / dannoch lieſſeſt du nicht von Chriſto / aber die Gottloſen möchten dein Zeugnuß nicht hören / ſonder ſie warffen dich zu der Statt hinauß. Du haſt / O H. Apollinari / in Emilia / deß Rathsherrn Ruffini einige Tochter vom Todt erwecket / welche nacher Gott du geheiligt haſt / vnd ein Jungfraw bliben / du aber wurdeſt wider gefangen / auffgezogen / ja auch dein Leib vnd Mund jämmerlich mit Steinen geſchlagen / auch an ein ſchwer eyſern Gewicht geſchmidt / in einen vnflätigen Kercker eingeworffen / vnd an ein Holtz außgeſpannt. O du geduldiges Hertz / dir wurd auch kein Speiß geben / auff daß du ſolteſt hunger ſterben / aber Gott ſtärcket dich in der Nacht / durch ſeinen H. Engel / vnd ſpeiſet dich / daß es die Wächter ſahen / da das der gottloß Richter höret / daß du am vierdten Tag noch lebteſt / ließ er dich heimblich an ein Ketten ſchmiden / vnnd auff ein Schiff ſetzen / vnnd ins Elend hinführen / aber drey auß den Geiſtlichen ſeynd dir nachgefolgt / welche dir gedient haben. Mein Hertz ermahnt dich / O Ritter Chriſti / daß zu allem Leyden einen Schiffbruch auch erlid-

erlidteſt/ aber Gott war mit dir/daß dich das Meer außwarff / ſambt den dreyen geiſtlichen vnd zweyen Kriegsknechtē/ die du auch tauffteſt/du haſt zu Mieſia eines fürnembſtē groſſen Herrens Bruder vom Außſatz gereiniget/ du biſt/ O Kämpffer Chriſti / daſelbſt deiner Kleyder beraubt worden / vnnd ſchlugen dich bloß mit Stangen / vnnd ſchickten dich wider gen Ravenna / da ſie dich wider fiengen / vnd in deß Abgotts Tempel führten / den du mit deinem Gebett/ſambt dem Abgott/über einander warffeſt/ darumb du dem Richter wider übergeben wurdeſt/ du aber machteſt jhm ſeinen blind gebornen Sohn wider geſehend / vnnd biſt von dem Hauptmann ledig gelaſſen worden / aber die Götzendiener erfuhren das bald / folgten dir nach/ vnnd ſchlugen dich nit ferr von der Statt Thor ſo hart/daß ſie dich für todt ligen lieſſen / aber vor Tags wurdeſt du von deinen Diſcipeln in ein Hauß getragen/vnd am ſibenden Tag gabſt deinen Geiſt auff/O heiliger vnnd ſeliger Martyrer / wie anſehlich biſt du mein Fürſprecher vor Gott/ ſonderlich in meiner letſten Stund leg mir ab alle Sünd / ſo ich in meinen alten Tagen wider Gott vnnd das Heyl meiner Seel be-

gan-

gangen hab/ darmit ich Gott mein HErrn erzörnet hab/tröſt mich mit deiner ſüſſen Gegenwärtigkeit/wie dich der Engel deß HErrn in der Gefängknuß hat getröſtet / gedenck alles deines Elends / daß du in deinen alten Tagen/von einem Ort an das ander biſt vertriben worden / darumb laß mich durch den Feind nicht vertriben werden/ von einer Anfechtung zu der andern / biß du mich bringſt in das ewige Leben / Amen.

O biß heut von mir auß grundt meines Hertzen gegrüſt/du H. Biſchoff Libori/der du von deiner Jugent auff/einen ehrlichen/züchtigen/gottſeligen Wandel haſt geführt/ darumb du Gott vnnd dem Menſchen gefällig biſt worden / ſonderlich den Cenomanneren / die dich zum Biſchoff begehrten/ denen du ſo trewlich biſt beygeſtanden. O edler Freundt Gottes / befliſſeſt di[illegible] die Kirchen zuzieren / vnd new zubawen / dann du vierzehen newe Gottshäuſer haſt gebawt vnd geziert/du/O H. Libori/haſt dein Biſthumb 49. Jahr löblich geregiert/vnd in der Zeit 96. Ordinationes oder Weihung gehalten / darin du 217. Prieſter/176. Diacon / vnd 90. Subdiacon geweihet. O gedenck / du geiſtlicher Ritter

Chri-

Chriſti / da dich Gott von diſer Welt wolt nemmen / wie dir Gott auß groſſer Lieb / die er zu dir hätte / ſchicket den H. Martinum / zu einem ſondern Troſt in deiner ſchweren Kranckheit / O deß lieblichen Geſprächs / ſo ihr mit einander hättet / von dem himmeliſchen Vatterland / O wie ein ſeligen Zuſprecher haſt du bey deinem End gehabt / O wie herrlich hat er dich zu der Erd beſtättigt / vnd Victorium deinen Jünger an deiner ſtatt zum Biſchoff verordnet / O heiliger vnnd ſeliger Biſchoff / dein H. Leib iſt nach etlichen Jahren gen Paterborn geführt worden / da du mit groſſen Wunderzeichen geleuchtet haſt / ich bitt dein großmächtige Heyligkeit / du wölleſt meiner vor Gott ingedächtig ſeyn / als ich heut dein gedenck / mit ſambt dem H. Apollinari / Biſchoff zu Hierapolis / welcher du in heiliger Lehr fürtrefflich wareſt / vñ ſo vil Schrifften hinder dir gelaſſen haſt von dem Chriſtlichen Glauben / hilff mir / daß ich den nimmermehr verlaſſe / vnnd darin erfunden werde an meinem letſten Ende / Erwirb mir mit dem H. Martyrer Ravenno dem Prieſter / vnd Raſipo den zweyen Brüdern / ein ehrliche Begräbnuß / vnd ein vernünfftiges End /

be-

bewahrt mir meine fünff Sinn/vnnd verlaſt mich gäntzlich nicht in meiner gröſten Noth/ biß jhr mich mit euch bringt in das ewige Leben/Amen.

Den 24. Tag im Hewmonat.

VNder den Lilgen iſt dein Leben / mit Jungkfrawen Chör vmbgeben / O himmeliſcher Bräutigam / deinen Geſponſen gibſt du groſſen Lohn / den haſt du auch empfangen / O aller heiligſte Jungkfraw Chriſtina/die du in der Statt Tyro/in Italia/von heydniſchen Eltern geboren biſt. Von dir liſt man / daß du von dem H. Geiſt den Chriſtlichen Glauben gelernet haſt/ vnnd von Chriſto ſelber getaufft ſeyeſt worden/ der dich nach jhm genennet haſt/du wareſt edel vnd hübſch / vnd darneben voller Tugent / vnnd ein rechte Liebhaberin Chriſti. Auß Göttlichem Eyfer zerbracheſt du deines Vatters Vrbani guldene Götter / vnnd ſpendteſt die den Armen auß/der Vrſach halben / wurdeſt du auß deß Vatters Befelch/mit Handſtreichen geſchlagen / mit vil Schlägen verwundet/ in ſchwere Eyſen eingeſchloſſen / vnnd in Kercker geworffen / nacher jämmerlich geplagt/

plagt/ vnd da dich dein Vatter ließ ſchinden / haſt du die Stuck deinem Vatter ins Angeſicht geworffen. Du wurdeſt auff ein Radt gelegt/ auch Oel über dich geſchüttet / vnd alſo gebratten/aber die Flammen vom Fewr ſeynd außgeſchlagen / welches deine Peyniger vnnd tauſent Heyden ertödtet. O groſſe vnüberwindliche Martyrin / du wurdeſt wider in Kercker gelegt/ vnd darinnen von dem Engel heimbgeſucht / der dich wider friſch vnnd geſundt machet. O H. Chriſtina / erwirb mir vmb Gott/ daß mich die Engel Gottes auch heimbſuchen / ſambt dir an meiner letſten Stund/vnd mir mein verwundte Seel gäntzlich geheilt werde / ehe ſie ſich von dem Leib ſcheidet. Vnd nach Abſterben deines Vatters / wurdeſt du dem Richter Dion überantwort/ welcher dich in ein eyſerne Wiegen ließ legen / voll ſiedendes Oel vnd Bech / auch in ein glüenden Ofen geſtoſſen/ darinnen du ſieben Tag vnverletzt / mit den Engeln GOtt lobeteſt. Nachmals ließ der Wüterich abſchneiden deine Jungfräwliche Brüſtlein / deßgleichen auch deine heilige Zungen / dieſelbige ſpeyteſt du in deß Richters Angeſicht / darab er erblindet/ Da nun der dritte Richter

dir

dir einen groſſen Stein anbandt / vnnd ließ dich in den See einwerffen / dich zuertrãncken / da wurdeſt du durch Engliſche Dienſtbarkeit errettet. O du Schweſter der H. Engel / wie zorn thât es deinen Widerſachern / da ſie ſahen / daß du ſo mannlich ſtritteſt vmb den Namen Chriſti / davon dich kein Peyn mocht bringen / da bateſt du Gott / daß der Abgott Apollo / welchen ſie anbetteten / gâhling zu Aſchen wurd / von deß Wunderwercks wegen 3000. Menſchen ſeynd bekehrt worden / deß du dich ewiglich zuerfrewen haſt / aber das benůgt den Wůtrich noch nicht / dann durch ein Zauberer wurden gifftige Schlangen zu dir gelaſſen / welche du durch den Glauben Chriſti auch haſt überwunden / vnd zuletzt wurdeſt du mit Pfeilen durchſchoſſen / da dir einer geſchoſſen wurd in dein Jungfrâwlichs Hertz / vnd der ander in dein Seiten / dardurch du den Lauff deiner groſſen Marter haſt vollendt / aber dein H. Leib ruhet jetzt zu Venedig / ꝛc. O du wolſchmeckendes Paradeyß-Rößlein / wie wol vnd zierlich haſt du dich geſchmucket zu der himmeliſchen Hochzeit / wie wuñſamblich biſt du dem Brâutigam entgegen gangen / aufftragend das grûne Krântzlein /

lein / darin ſechzehen aller ſchöneſte Roſen / deiner ſechzehen Marter / darmit dich dein Bräutigam hat geführet für ſein himliſchen Vatter. O wie hoch hat er dich gelobt vor allem himliſchen Heer / wie reichlich hat er dir gelohnt / vnd dich als ſein aller liebſte Braut / ſo herꝛlich begabt / mit der gulden Cron der ewigen Beywohnung aller lieben Martyrer vnd der reinen Jungfrawen / mit denen du dich jetzt ewig erfreweſt. O H. Chriſtina / du fürgehende Martyrin / dir befihle ich mein Leib vnd Seel / vnd mein letſtes Sterben / hilff mir / daß ich mein letſte Kranckheit ſo gedultig leyde / als du deine Marter haſt vmb Chriſti willen erlidten / erwirb mir vmb Gott / auf daß dein bitterer Todt an mir nicht verlohren werde. Erwirb mir durch dein groſſe Marter / daß ich theilhafftig werde alles Ablaß / der zu Rom vnd in der gantzen Chriſtenheit iſt / ſambt aller Gutthat / ſo mit den Aemptern der H. Meß vnnd andern Gutthaten in der gantzen Welt geſchehen / theilhafftig zu werden / daß mir das alles an meinem letſten End zuhülff komme / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Jungkfraw Chriſtina / die du genannt wirſt Mira-

bilis, vnnd warlich/du haſt wol den Namen/ dieweil Gott ſo wunderliche Ding durch dich gewircket hat/ dein Gedächtnuß bleibt in Ewigkeit/ dein Namen iſt geſchriben in das Buch der Lebendigen/bey denen du dich ewigklich erfreweſt/ du haſt gehabt von Gott groſſe Offenbarung/ dich hat Gott laſſen ſehen die Peyn der Höllen/ auch die Peyn im Fegfewr/darauß du vil haſt erlöſt mit deinem andächtigen Gebett. O du wunderliche Zier der Himmel/ komb mir Armen auch zuhülff/ wañ du mein arme Seel wirſt ſehen im Fegfewr/O ſo komb bald vnd tröſt mich/ vnd gedenck mein/ als ich heut dein gedenck/ hilff mir mit deinem angenemen Gebett/daß ich bald zu dir komb in das ewige Leben/Amen.

Heut ruff ich zu euch/ heilige vnnd ſelige Frawen vnnd Martyrin/Niceta vnd Aquilina/welche jhr beyde auß S. Chriſtophori Predig ſeyt bekehrt worden/ da jhr aber deß Königs Abgötter zerbrochen/wurdeſt du/ O heiliger Aquilina bey den Händen auffgehenckt/ vnd ein groſſer Stein an die Füß gebunden/ vnd haſt alſo deinen H. Geiſt auffgeben/aber du H. Niceta/ biſt nach Vberwindung deß Fewrs/enthaupt worden. O jhr heilige auſ-

er-

erwöhlte Martyrin Chriſti / ſeyt meine Fürſprecherin vor Gott / kombt mir zu meinem letſten End / vnd legt mir ab alle Sünd / ſo ich mit meinen Händen vnd Füſſen wider Gott gethan / daß mirs der Feind nimmermehr hab zuverweiſen / daß erwerbt mir mit ſambt den heiligen 38. Kriegsleuten / welche auch an diſem Tage zu Amitternia jhr Blut vmb den Namen Chriſti vergoſſen haben / mit dem H. Martyrer zu Rom Vincentio. O ſeyt mir alle beyſtändig / damit ich von ewrer Geſellſchafft nimmermehr abgeſcheiden werde ewiglich / Amen.

Dich grüß ich heut auß grundt meines Hertzen / O aller heiligiſte Jungkfraw vnnd Martyrin Chriſti / H. Lewinna / welche du mit vil Tugenden wareſt gezieret / vnter dem Engliſchen König Euberto / haſt du geblüet als ein ſchöne Roſen / biſt auch zu der Zeit deſſelbigen Königs gemartert worden / da auch deine ehrwürdige Reliquien / mit den ehrwürdigen Reliquien deß H. Oßwaldi / deß Engelländiſchen Königs / von S. Jdabergo / ſeynd erhebt worden / in der Statt Bergen. Erhebt mich auch / mit dem H. Martyrer Victore / dem Kriegsmann / der in der Statt Emerita /

mit ſeinen zweyen Brüdern / nemblich Sterchatio vnnd Antinogene / durch ſo mancherley Peyn / die Marter ſo ſighafft vollendt haben. O jhr Außerwöhlten von Gott / helfft mir auch in meiner letſten Stund / daß GOtt mein Herr / mein Seel in ſolcher Pflegnuß habe / durch ewer trewe Fürbitt / das mir dardurch ein vollkom̃ner Widerſtand ſey / wider alle böſe Geiſter. Befelcht jhm mein Seel / wie er ſein H. Seel ſeinem him̃liſchen Vatter hat befohlen / am Stammen deß heiligen Creutzes / darmit ich ſicher behütet werde vor allen böſen Geiſtern / vnd mein Seel mit euch fahre in das him̃liſche Paradeyß / mich mit euch zuerfrewen ewiglich / wie er die H. Altvätter auß der Vorhöll hat geführt / daß er mein Seel auch alſo auß meinem Leib führe / vnd daß ich in Krafft ſeiner Aufferſtehung / an dem Jüngſten Tage / mit jhnen mög frölich aufferſtehen / Amen.

Den 25. Tag im Hewmonat.

SElig ſeyndt die / die eines reinen Hertzen ſeyndt / dann ſie werden Gott anſchauen / ꝛc. Warlich haſt du Gott geſehen / nicht allein jetzundt im Himmel / ſonder

der hie auff Erden / in ſeiner clarificierten Menſchheit / der alle ſeine Heimbligkeit vor dir hat erzeigt / O heiliger großmächtiger Apoſtel Jacobe / mit was groſſem Lob ich dich heut erheben ſolt / waiß ich nicht. Biſt du nit geweſt ein Sohn Zebedei / vnnd ein Bruder Johannis deß Evangeliſten / vnd Chriſto naher Freund? Biſt du nicht geweſt ein geborner Galileer? Biſt du nicht mit den erſten Apoſteln berufft / zu der Würdigkeit deß Apoſtelſtands / darumb du deinen Vatter vnd die Netz verlaſſen haſt / vnd biſt Chriſto nachgefolgt? Biſt du nit einer auß den dreyen Apoſteln / welche vnſer Seligmacher inſonderheit geliebt hat / vnnd für Zeugen wöllen haben ſeiner Erklärung? Auff den Berg Thabor hat er dich mit jhm genommen / da er das groſſe Miracкel hat gewirckt / vnd wie er das zwölffjährige Mägdlein vom Todt erweckt. Biſt du nit der einer / dem er ſein groſſe Angſt auß hat geſprochen / da er ſprach: Mein Seel iſt betrübt biß in Todt / ſo biſt du auch bey jhm verharrt am Oelberg. Du / O H. Jacobe / biſt nach der Auffahrt Chriſti zogen in Samariam vnd Judeam / das Wort Gottes trewlich geprediget / bekehrteſt vil zum Glauben /

ſonderlich den Ketzer vnnd Zauberer Hermo-
genem/mit ſeinem Jünger Phileto/du zogeſt
auch in Hiſpaniam/das Evangelium da zu-
pflantzen. O du embſiges Binnlein / du zo-
geſt wider gen Jeruſalem/ da wurdeſt du auß
Befelch deß Königs Herodis Agrippe / auff
Anhaltung der Juden gefangen/ vnd zu ent-
hauptung außgeführt / aber dein groſſe Ge-
dult ſahe der/der dich außführet. Vnd als du
auff dem Weg einen ſchlagſtechen Menſchen
geſundt machteſt / iſt dardurch Joſias der
Schrifftgelehrt / der dich H. Jacobe ſelber
führet/bekehrt worden/ darumb auch alsbald
gefangen/ mit Fäuſten geſchlagen/ vnnd mit
dir enthaupt worden. O wie frewet jhr euch
jetzt mit einander im Himmel/O du H. Apo-
ſtel / haſt vnder allen Apoſteln die erſt Mar-
terkron erworben / vnnd mit deinem Blut ein
rechter Zeug worden/ daß Chriſtus der wahre
Sohn Gottes ſey. Dein H. Leib iſt von Je-
ruſalem gen Compoſtel geführt worden/ vnd
da gantz ehrlich begraben / daſelbſt du noch
von vilen Völckern / auß allen Ländern / vil
hundert Jahr her beſucht wirſt/vnd manchem
Krancken geholffen wird / hilff auch mir / O
großmächtiger Jünger Chriſti/in allem mei-
nem

nem Sterben/ darzu ich dich ſonderlich beruff vnd lade/dann du biſt der/zu dem ich allezeit meines Lebens/ ein ſonders groß Vertrawen hab gehabt. Erwirb mir vmb Gott/ daß ich jhn auch mög ſehen/ in vnverdeckter Klarheit/ auff dem Berge ewiger Seligkeit/ vnnd daß ich ſeines münigklichen Anblicks nicht lang beraubt werde/ durch dein heilige Fürbitt/Amen.

O H. Christophore/ſey heut von mir gegrüſt/auß Innigkeit meines Hertzen/ O du mannhafftiger Martyrer/ der du vom Geſchlecht ein Cananeer wareſt/dein Läng war zwölff Schuh lang/du biſt von Chriſto bekehrt vnnd getaufft worden/ nach jhm auch Chriſtophorus genannt/ freylich dienteſt du nach deinem Begehrn forthin wol dem groſſen Herrn. Da du in Liciam kameſt/ſtärckeſt du die Chriſten in jhrer Marter/ vnnd Gott beſtättet deine Wort durch Wunderzeichen/ du pflegteſt einen Stecken in deiner Handt zutragen/der nit ohn groſſe Verwunderung/ als du jhn in die Erden ſteckteſt/der von ſtund an grunend ward/du bekehrteſt vil Menſchen/ darumb du wurdeſt gefangen/ vnnd zu dem Obriſten der Statt gebracht/ der dich ver-

meinet zubekehren / daß du Chriſtum ſolteſt verlaugnen / aber du / O Freundt GOttes / wurdeſt am Leib vnd Geiſt getröſtet / vnd bekennteſt deinen Glauben vnnd Namen stattlich / du ſagteſt / daß du zuvor Adocimus / das iſt / Verworffner genannt wareſt / jetzt aber / ſo du mit Chriſtlicher Religion begabt / hieſſeſt du Chriſtophorus. Dingo der gottloſe Richter / ließ dich in Kercker legen. O heiliger vnnd edler Freund Gottes / behüt mich vor der ewigen Gefängknuß / gedenck der groſſen Schmach / die dich der gottloß Richter angelegt / da er zwo gemaine Frawen zu dir in Kercker ließ / die dich ſolten verführen / aber Gott gab dir Gnad / daß du die beyde bekehrteſt. O Ritter Chriſti / gedenck vnd biß hertzlich von mir ermahnt / wie du von wegen deß Namen Chriſti / vom gottloſen Richter / in dein Angeſicht geſchlagen mit eyſern Trädten. Sie ſetzten dir einen glüenden Helm auff dein heiliges Haupt / ſie ſchoſſen zu dir mit Pfeilen / aber Gott bewahret dich / daß ſolches ohn Schaden abgieng / darnach ließ er dich mit Ruthen grawſamblich ſtreichen / er ließ dich auff ein eyſerne Banck binden / deiner Läng gemäß / vnnd die Banck mit einem groſſen

Fewr

Fewr glüend machen / vnnd dich alſo braten/ auch mitler weiß heiß Oel über deinen Leib gieſſen/ darumb ſpracheſt du zu dem Tyrannen: In dem Namen vnſers HErrn JEſu Chriſti / ich empfind in deiner Peynigung nichts/ vnd Gott erzettet dich wunderbarlich/ du predigteſt dem Volck wider / vnnd bekehrteſt vil zu Gott/ darumb du endtlich wurdeſt enthaupt/ haſt auch/ wie der H. Ambroſius von dir ſchreibt/ acht vnd viertzig tauſent Heyden bekehrt / deß du dich ewig haſt zuerfrewen vor Gott. O H. Martyrer Chriſti/ du biſt einer den Gott gemacht hat zu einem ſondern Nothelffer/ in allem dem was vns anleydt/ ſey du vnſer trewer Fürſprecher vnd Nothelffer/ vnder der Zahl du geſetzt wirſt / vnnd laß mich nicht in meinem Sterben / erwirb mir ein frölichen Abend / jezt vnd an meinen letſten Zeit / behüt vns vor der grewlichen Kranckheit der Peſtilentz / vnnd vor groſſem Vngewitter/ auch vor zeitlichem vnd ewigem Hunger / vnd vor einem jähen vnverſehenen Todt/ für die du alle angerufft wirſt/ ſtehe mir auch trewlich bey in meinem Sterben/ vnnd weiche nicht von mir / biß du mich bringſt zu dem da du biſt/ Gott zuloben ewiglich/ Amē.

Zu dir ruff ich auch heut/ O H. Eucuphas/ der du in Hiſpania/ in der Statt Barimana biſt geboren/ du wareſt edel vom Geſchlecht/ vnnd gar gelehrt/ du Freund Gottes/ kameſt mit deinem Bruder in Occident du theileſt alles dein Gut vnder die Armen/ vnnd predigteſt Chriſtum. O Ritter Chriſti/ du haſt vnter dreyen Richtern von zwölff Henckern/ vil vnd grawſame Peyn erlidten/ alſo/ daß dir dein Jngeweid auß dem Leib fiel/ du wurdeſt auch auff einem Roſt gebraten/ deine H. Wunden rieben ſie dir mit Senff/ vnnd goſſen Eſſig darein/ du wurdeſt darnach mit eyſern Striegeln geſchlagen. O du Roſen deß Paradeyß/ der du biſt zuletſt durch enthauptung/ triumphierlich zu Gott dem Herrn gefahren/ da dir dein Leyden/ ſo du vmb Chriſti willen außgeſtanden/ tauſentfältigen Lohn bringt. O getrewer Ritter Chriſti/ biß mein auch jnngedächtig vor Gott/ ich befehle dir alle meine jnnwendige Glider/ vnd alle meine jnwendige Schmertzen/ den ich leyde in diſer Zeit/ ſonderlich was ich noch außſtehen muß in meiner letſten Kranckheit/ O ſo komb vnd erwirb mir rechte vnd wahre Gedult/ wie du gehabt haſt in allem deinem ſchweren Leyden vnnd

Mar-

Marter / ſonderlich in Außfallung deiner Därm/ vnnd tröſt mich in allen meinen Nöthen/ hie vnd dort/ Amen.

O biß gegrüſt H. Biſchoff zu Trier/ Magnerice / du biſt ſo ſeligklich von dem H. Biſchoff Nicecio aufferzogen / biſt auch demſelben angehangen / da er von wegen deß Eyfers der Gerechtigkeit/ von Clodario ins Ellendt iſt verſtoſſen worden / biſt auch auff ſeinem Biſtthumb ſein würdiger Nachfolger worden. O Freund Gottes/ bitt du auch für mich/ verlaß mich nicht / wann ich nach meinem Todt ins Elend deß Fegfewrs werd verſtoſſen ſeyn/ ſo komb nit von mir/ biß du mich mit deinem heiligen Gebett wider erlöſeſt/ mit ſambt dem heiligē Biſchoff zu Trecas/ Vrſo/ auch dem H. Biſchoff in der Statt Eduenſi/ Reticio/ vnnd dem H. Joſia/ der du mit dem H. Jacob dem Apoſtel biſt enthauptet worden/ wie auch der H. Jungfrawen zu Metz/ Glodeſindis/ deren H. Leib mit ſo vil Wunderzeichen leuchtet. O kombt all zu meinem Todt/ vnd helfft mir/ daß ich an dem Jüngſtē Tag mög hören/ mit allen Seligen vnd Außerwöhlten / Kombt her ihr Außerwöhlten in das ewige Reich/ das euch von Anbegin iſt bereitet

reitet worden/ von Ewigkeit / das helff mir die H. Dreyfaltigkeit/ Amen.

Den 26. Tag im Hewmonat.

DU biſt vnter den Weibern vñ Müttern ſelig/ dann auß dir der Tempel deß HErrn / das Heiligthumb deß H. Geiſts/die Mutter Gottes/der Welt erſchinen iſt/ ꝛc. Darumb grüſt dich mein Hertz ſo vil vñ offt/als Tropffen ſeynd deß Meers/ ja ſo vil Körn- vnd Gräßlein der Erden/ auch Frücht vñ Blätltlein an Bäumen/der Stern am Himmel/vnnd Engliſche Geiſter/ ſo offt vnd vil grüſt dich mein Hertz/auß allẽ Kräfften. O großmächtigiſte Himmelfürſtin deß obriſten Palaſts/ hochwürdigiſte Fraw S. Anna/ du guldene Cron aller Ehren / du biſt geboren auß dem Geſchlecht Abrahe vnd Aron/du haſt gehabt ein Fürſtlichẽ Vrſprung/ du haſt in deiner Jugent in Tugenden alle Töchter der Propheten übertroffen / ja du wareſt geweſen in deiner Jugent ein Zier aller Jungfrawen/ vnd in dem Alter ein Cron aller Frawen/ die du haſt geleuchtet in dem Hauſe deines ſeligen Vatters Scolandt/ in heiliger Wandlung/als ein edler Carfunckelſtein/

ſtein / in ſo fleiſſiger Bewahrung der Gebott Gottes / vnd Geſätz der alten Ehe / nach dem biſt du geben worden / nach Außweiſung der alten Ehe / dem H. Joachim / da jhr beyde gegrunt habt in aller Vollkom̃enheit / als zween wolgerathne Oelbäum / da euch Gott hat bewährt / als Goldt im Ofen / mit Trübſal vnd Trawrigkeit / von wegen deiner Vnfruchtbarkeit. O du ehrliche Fraw / du wolgezierte vnder allen Frawen / du / du biſt das edel ſcheinende Goldt / auß welcher Gott wolt formieren die köſtliche Monſtrantzen / in der da ſolt behalten werden das köſtliche Himmelbrodt / Chriſtus JEſus vnſer HErr. O du liechter Stern / ſcheinend gegen der Sonnen der Ewigkeit / gelobt ſeyſt du / dann Gott hat dich außerwöhlt auß allen Geſchlechten Jſrael / in der er allein erfüllt hat ſein Gelübd. O gnadenreiche Fraw S. Anna / dann Gott hat angeſehen den Schmertzen vnnd Betrübnuß deines Hertzen / deines Leibs / vnnd deines lieben H. Gemahels Joachim / vnd euch beyde getröſtet durch den Engel / vnnd euch tröſtlich erfrewet / daß jhr ſolt gebären ein Tochter / die werden ſolt ein Mutter Meſſiæ. Jch bitt dich / erhör gnädig mein Gebett / in welcher Trübſal

ſal ich dich anruff / O du inbrünſtige Liebhaberin Gottes / du biſt allzeit wolgefällig gewest Gott dem HErrn / mit ſambt deinem Gemahel Joachim / die jhr beyde verdient erfrewet zuwerden / vnd einander zufinden vnder dem gulden Thor oder Porten. Hilff mir / daß ich auch mög erfrewet werden an meiner letſten Zeit / vnd daß ich durch ewre Fürbitt / mög kom̃en zu der gulden Porten ewiger Seligkeit. O du Zier der Welt / du biſt die ſelige Creatur / die vns geborn das Liecht der Welt / von welchem erſchinen iſt der Tag der Gnaden auff allem Erdreich / darumb gibt dein Empfängknuß vnd Geburt Frewd den Englen / Troſt den Gefangnen / Jubilierung den Altvättern / die da warten in der Vorburg der Höll / dann ſie erkandten / daß nahend war jhr Erlöſung / es iſt wunderbarlich geweſen allen Menſchen / alſo auch über alle Natur / wunderbarlich von deiner Frucht geboren / der Schöpffer aller Creatur. O du ſchöne Arch / in der beſchloſſen lag der gulden Eimer / in dem behalten war das Himmelbrodt / ja du biſt allein die / die vns herfür haſt bracht den edlen Morgenſtern / die Königin der Barmhertzigkeit / darumb biſt du die aller würdigeſt

vnder

vnder allen Müttern / die vor dir geweſen ſeynd/dann dein Geburt wird geehrt biß ans End der Welt / freylich biſt du wol ein Ehr aller Frawen / dann die Würdigkeit deiner Frucht / hat menſchliche Vernunfft übertroffen. O du Stammen Davids/auß dir iſt eneſprungen der Brunnen aller Gnaden. O du ſelige vnd tugentliche Mutter/zu dir rufft die Chriſtliche Kirch/ vnd nennt dich ein Gebieterin vnnd Gebärerin der Mutter aller Barmhertzigkeit / ja ſelig iſt der Tag / Zeit / Weil vnd Stund/ in der du geboren haſt vnſer Hoffnung / dein ſeligſte Tochter Maria. O ſeligſte Anna/dein Nam iſt Gnadenreich/ dann von deiner Tochter kom̃t vns das wahre Himmelbrodt. O du fruchtbarer Baum / ſelig ſeynd deine Brüſt / die geſäugt haben die Mutter deß Allerhöchſten / die da mangelt aller Sünd vnd Gebreſten. O hilff mir auch von allen Sünden vnd Gebreſten / die ich leyder an mir hab. O du fruchtbarer Oelbaum / dein Nam iſt ſüß / dann du biſt die blüende Wurtzel Jeſſe / die da gibt den Geruch deß him̃liſchen Geſchmacks/ dann du allein haſt verdient zuſeyn ein Mutter der Mutter Chriſti / empfahe allezeit vnſer Gebett / dann du

haſt

haſt geboren den Stern deß Meers / darumb daß wir begehen die Gedächtnuß / ſo bitten wir / du wölleſt vns erlangen Gnad vnd Ablaß aller vnſerer Sünd / ſonderlich in vnſerm Sterben. O H. Mutter Anna / du biſt deß gröſten vnd edleſten Geſchlechts / das vnder dem Himmel iſt / vnnd erhöhet über ſie alle / darumb man dich billich ehren ſoll / dann nach Gott vnnd ſeiner Mutter finden wir bey dir alle Hülff vnd Troſt. O gütige Fraw / geboren vom Königlichen Stammen / aber noch mehr erhöhet durch die edle Frucht deines Leibs / biſt auch würdig geweſt zuſeyn ein Großmutter vnſers Herr Jeſu Chriſti vnnd der H. Zwölffbotten / vnd deß gerechten Joſephs. O frew dich du groſſe Freundin / die du jetzt vnnd ewiglich frolockeſt im Himmel / ſo offt du anſiheſt die zwo Naymen / vnd derſelben Söhn / vñ gedenckſt an den groſſen Nutz / der von jhnen aufferſtanden / in der gantzen Welt. Du biſt einmal die / die mit Warheit zu vnſerm Herꝛn ſprechen mag: Du biſt mein Gott vnd Herꝛ / ſo bin ich dein Großmutter / vnnd zu deiner erſtgebornen Tochter magſt du ſprechen: Wiewol du biſt im Himmel vnd Erden eine Königin / ſo bin ich dannoch deine

Gebä-

Gebärerin. O ſelige Mutter/mit der groſſen Schaar deiner ſeligen Freundſchafft / erwirb vns/ daß wir in vnſern Sünden nit ſterben/ vnd an Leib vnnd Seel verderben. O du edle Morgenröthe S. Anna/ſelig iſt die Statt/in der du geboren biſt / ſelig iſt die Erd/die dich getragen hat/ noch ſeliger iſt der Leib/ der dich geboren hat / ſelig iſt die Kirchen / darin du Patronin biſt/ja ſelig ſeynd alle deine Diener vnd Dienerin/ den du bereit biſt in allen jhren Nöthen/an Seel vnd Leib zuhelffen. O du ſchöne Bethlehemiſche Roſen / du blühest jetzundt als ein Lilgen/in dem Pallaſt deß oberſten Königs/da gedenck auch mein/ vnd aller die ſich ſonderlich dir befehlen. O du edles Geſtein/aller Ehren werth/du biſt ermahnt/ mit was vnaußſprechlichen Frewden du dich erfrewet haſt/ da du den Herrn haſt geſehen / die Höll zerbrechen / den Teuffel gefangen / vnnd dich mit ſo vil tauſent auß der Vorhöll erlödiget. O wie mit groſſem Jubel biſt du mit jhnen gen Himmel gefahren. O mit was groſſen Ehren hat er dich vor allen andern geehret vnnd erhöhet / ſambt deinem lieben Gemahel Joachim / jetzundt ehret dich alles himliſch Heer/ vnd alle Chör der Engel erbie-

ten dir ſondere Ehr / da hat all dein Trübſal ein End/ vnd biſt allzeit anſehend das Göttlich Weſen / vnnd ſiheſt in dem Spiegel der H. Dreyfaltigkeit/ vnd erfreweſt dich ſonderlich deines ſo ſeligen Geſchlechts / mit dem Himmel vnd Erden gezieret iſt/dann ſo groſſe Ehr vnnd Freyheit keiner Frawen nie geben ward/erhöre mich vnnd alle die jhr Hoffnung in dich ſetzen / mildtiglich / ich erkenn dich zuſeyn ein ſtarcke Helfferin/ aller derer die dir dienen / du übertriffſt mit wunderbarlicher Klarheit andere Heiligen / als ein ſchöner leuchtender Carfunckel. O du gütige vnnd mildte / ich befilch mich dir gäntzlich in allen Nöthen. O du großmächtige Himmelfürſtin deß obriſten Pallaſts/du Glory deß Himmels/ du Frewd deß gantzen Erdtrichs / du Hoffnung der Sünder / du Troſt vnd Hülff aller dürfftigen armen Menſchen. O meine Mutter/dir befehle ich mein Leib vnnd Seel/ vnnd alles mein Leben/Thun vnd Laſſen/vnd meinen letſten Tag / ſambt allen ſo mir lieb vnnd befohlen ſeynd/ verlaß vns nit/du nach Gott vnnd ſeiner werthen Mutter / mein höchſte Hoffnung/zuverſichtiglich fliehe ich zu dir/ nimb mich in deine Beſchirmung / ſonderlich
in

in der Stund meines Todts / erzeige dich gegen mir als ein trewe Mutter / mit ſambt deiner geliebten Tochter / vnnd ihrem liebſten Sohn / erwirb mir / euch ſelb dritt zuſehen in ewiger Seligkeit / da ich dich / als mein allerliebſte Mutter / könne loben / ehren / zu der ich für andere ſo groß Vertrawen hab / dann niemandt gehet von dir vngetröſtet / eintweder zeitlich oder geiſtlich / oder wirdt von ihnen beyden erfrewet / darumb du Außerwöhlte / auß der groſſen Mänig deß gantzen Menſchlichen Geſchlechts / empfahe gnädiglich diß mein Gebett / verſchmehe es nicht / die ich dir das zu hohen Ehren hab geſprochen / ſihe nicht an mein groſſe Vnwürdigkeit / ſondern nimb an den reichen Willen meines Hertzen / ſihe an mein Hertz / das ſo begierig iſt / dich zuehren. O mildte Mutter / kom̃ zu meiner letſtẽ Noth meines Sterbens / ſpannne auß deine mütterliche Armb / vnd vmbfahe mich / deine Dienerin / laß erſcheinen dein Gebett / vor dem König der Ehren / vnd ſo ich von meiner Sünd wegen würdig bin ewiger Peyn / daß ich durch dein ſüſſe Fürbitt erlangen möge das ewige Leben / Amen.

O ihr Ritter Chriſti / H. Simphroni / O-

limpi/Theodule vnd Exuperia/welche jhr zu Rom/vnter dem Käyſer Valeriano vnd Galieno/ritterlich geſtrittẽ/du H. Simphorini/ wareſt ein Schaffner deß Nemeſij / der du vom H. Pabſt Stephano bekehrt worden/ darumb ließ dich der Richter an ein Rahm auffſtreckẽ/vnd mit Kolben ſchlagen/als aber durch dein Gebett ein Abgott zu Staub wurde/ iſt der Richter Olimpius / ſambt ſeinem Weib Exuperia/ vnnd Sohn Theodulo/zu Chriſto bekehrt worden / folgends alle gefangen/vnd mit Fewr verbrennt. O jhr getrewen Ritter Chriſti / diſes ewers Ritterlichen Kampffs/ ermahn ich euch heut / deß jhr vor Gott Ehr habt in Ewigkeit/ helfft mir mit ewrer trewen Fürbitt / daß ich auch ritterlich könne kämpffen wider den Teuffel/ die Welt/ vnd mein eignes Fleiſch / damit ich diſen allen könne Widerſtandt thun/ im Leben vnnd Sterben / das erwerbt mir vmb Gott meinem Herrn/ſambt dem heiligen Biſchoff vnd Martyrer Eraſto/der du einer warſt auß den 72. Jüngern Chriſti/vnd von dem H. Paulo den Philippenſern zu Biſchoff geſetzt / biſt auch daſelbſt / mit der Marterkron gekrönt worden. O bitt auch Gott für mich / wann ich

ich an diſem Tage ſolt ſterben / daß ich auch könne gedultig ſeyn in allem dem / das mir mein Gott vnd HErr wirdt aufferlegen / zu Abbůſſung meiner Sünd / daß du mich durch deinen trewen Beyſtandt / mit dir bringſt ins ewige Leben / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Einſidel Paſtor / O du ſanfftmůtiges Hertz / welcher du diſe Lehr gabſt månniglichen / kein Menſch hab nie Vrſach gehabt zuzörnen / ſo man jhm auch die Augen außſtieß / allein wañ man jhn von Gott wolt abſöndern vnnd abführen / ſo mög er ſich erzörnen. O du ſchöner vnd weiſſer Stein der rechten Demut / geſetzt in die Cron deß Höchſten / wo iſt mein Sanfftmůtigkeit / die ich vmb ſo leichte Vrſach zörne / vnnd zu ſo groſſer Vngedult mich laß bewegen / ich bitt dein groſſe Heyligkeit auß grund meines Hertzen / du wölleſt mir auch von Gott erwerben / daß ich dir in diſer Tugendt könne nachfolgen / damit mit dir das Reich Gottes auch ererben / vnnd mit allen ſanfftmůtigen Hertzen bey GOtt könne wohnen ewiglich / daß mirs der böſe Feind an meiner letſten Stund / nimmermehr hab zuverweiſen / Amen.

O heiliger vnnd ſeliger Martyrer Hiacinte / der du von Rom wareſt ein Diacon / du lebteſt ſeligklich/du biſt von den Gottloſen gefangen / vnd von Chriſti wegen in ein Fewr geſetzt/ vnnd darnach in ein groſſen Bach geworffen/ vnd da du vnverletzt blibeſt/erſtachen ſie dich mit einem Schwerdt. O H. Martyrer / durch diſe deine Marter / ſo du gedultig haſt erlidten/ bitt Gott für mich an meinem letſten End/vnd ermahn Gott ſeiner groſſen Erbarmung / die er bewiſen hat an ſo manchem groſſen Sünder / den er barmhertzigklich hat empfangen an ſeiner letſten Zeit/daß er mir auch Barmhertzigkeit mittheile / das erwirb mir mit ſambt dem heiligen Prieſter zu Rom/Paſtore. O du edler Freund Gottes/ der du wareſt ein Bruder deß H. Pabſts Pij/du biſt auch der/dem der H. Pudens ſeine zwo H. Töchter/Potentiam vnd Praxedam hat befohlen / nach dem du vmb den Namen Chriſti hatteſt ritterlich geſtritten/vnnd viler heiliger Leiber ehrlich begraben / biſt du im Frid entſchlaffen. O hilff / daß ich könne mit einem rechten Frid entſchlaffen / das erwerbt mir mit ſambt dem H. Mönch zu Mantua/ in deß heiligē Vatters Benedicti Cloſter/Simeon.

meon. O mein H. Bruder vnd Vatter / dich lieb vnd ehr ich / hilff daß ich dein Nachfolgerin werd / im Leben vnd Sterben / erwirb mir an meiner letzten Zeit alle dein Andacht vnd gute Werck / die du im Closter vnd ſtrengen Wüſten haſt verbracht / daß mich GOtt an meiner letzten Stund nimmermehr / von dir vnnd andern diß Ordens abtheile. Ermahn jhn ſeines trewen barmhertzigen Hertzen / in dem er nicht leyden mag / daß ich ein Werck ſeiner Händ / verlohren werd / vnnd hilff mir / als ein trewer Freund / daß ich mich mit dir ewig mög erfrewen / Amen.

O biß gegrüſt auß grund meines Hertzen / Königkliche Jungfraw Chriſtiana / die du wareſt deß Engliſchen Königs Tochter / vnd gegen deinen Abgöttern / nach deiner Eltern Lehr / gar andächtig / aber Gott hat dich mitleydiglich angeſehen / der dir ein Engel von Himmel / in Geſtalt eines Armen ſchicket / der dich im Chriſtlichen Glauben vnterrichtet / da lieſt du dich tauffen / vnnd auß ſeiner Führung vnd Geleidt kameſt du gen Diclevenne. O du aller tugentlichſtes Jungfräwlein / hilff mir / daß GOtt ein ſolches Auffſehen hab auff mich / vnd mir durch deine heili-

ge Fürbitt/den Beyſtand der lieben H. Engel nimmermehr entziehe/biß ſie mich bringen in die Statt der Wunnſamigkeit/mich mit dir vnd allen Engeln zuerfrewen ewiglich / das erwirb mir mit ſambt dem heiligen Beichtiger Valerio / der du wareſt ein Sohn Albonis / welchen S. Eucharius der erſt Biſchoff zu Trier / vom Todt aufferwecket / hilff mir an meiner letſten Zeit/ daß ich von dem ewigen vnnnd zeitlichen Todt erwecket werde zu dem ewigen Leben/ darumb ruff ich dich an/ daß du mein Beyſtandt wölleſt ſeyn/ mit ſambt dem H. Prieſter zu Trier/ Beato. O du ſeliger Prieſter / nicht allein mit dem Namen/ſondern auch mit deinem ſeligen Wandel/darin du Gott ſo wol haſt gefallen / erwirb mir mit ſambt dem H. Johanne Quicula/Beichtiger vnd Prediger Ordens/ demſelben nachzufolgen. O jhr außerwöhlten Freund Gottes / kombt mir alle zuhülff in meiner letſten Noth/vnd errettet mich vor den hölliſchen Leopardten / die mein Seel begehren/ vnnd auff mich warten zuverſchlindten / als die hungerigen Löwen auff ein einiges Schäflein. O ſo kombt vnd errettet mein Seel durch ewren trewen Beyſtandt / vnnd

führt

führt mich mit euch/in die ewige Sicherheit/ Amen.

Den 27. Tag im Hewmonat.

BEſſer iſt ein Tag in deinem Vorhöfen/ dann ſonſt tauſent / O Lieb vnnd Hoffnung meiner Seel/ JEſu Chriſte/mein Seel ſihet dich im Geiſt deiner Klarheit / doch gantz verdeckt / in diſem finſtern Thal der Zäher. O wann gehet der liechte Tag auff / daß ich dich meinen höchſten Schatz könne ſehen/ von Angeſicht zu Angeſicht/ den ich leyder noch nicht erlebt hab. O mein aller liebſter / was wil oder begehr ich / dann nur dich allein / darumb ich aller Welt abſag/allein dir nicht. O Herr nimb mich zu dir/auff den Berg Thabor / in das ewige Leben/von diſer mühſeligen Welt / wie du heut zu dir haſt genommen deine drey liebſte Jünger/nemblich Petrum / dann du wußteſt das Petrus jnbrünſtig im Glauben/auch Johannes rein vnd keuſch / vnnd daß Jacobus dein erſter Blutzeug wurd ſeyn vnter deinen Jüngern/du wolteſt ſonſt niemandt gegenwärtig haben. O wie jnbrünſtig betteſt du/da du deine H. Augen auffwarffeſt in den Himmel/

vnd alſo ſtehend betteſt/wurdeſt du erclärt vor jhnen. O ſelig ſeyndt die Augen/ die dich hie in deiner Klarheit haben geſehen. O wie wunniglich glantzet dein Angeſicht / wie die Sonn / ja deine Kleyder waren weiſſer dann der Schnee / daß dich deine Jünger nit recht kondten ſehen / vor groſſer Klarheit / da mittheilteſt du die Glory deiner GOtt vereinten Seel mit dem Leib/aber diſe Glory blib nicht lang an deinem H. Leib/du wolteſt damit erzeigen die Glory deiner künfftigen Vrſtändt/ vnnd ſie alſo ſtärcken / daß ſie dir mannlich nachfolgten in deinem Leyden vnd Marter / wie du jhnen offt zuvor geſagt hatteſt/darum̃ erſchin bey dir Moyſes / ein Geſätzgeber/ vnd Helias/ der war ein groſſer Liebhaber vnnd Beſchirmer der Ehr Gottes / damit du wol haſt erzeigt/daß du ein Herr deß Lebens vnd Todts wareſt/ darumb haſt du Zeugnuß von dem lebendigen Helias / vnd von dem todten Moyſes/ die mit dir redten von deiner Marter / die zu Jeruſalem wolteſt leyden / dann ſie ſahẽ/daß die Geheim̃nuß deines Leydens/ darvon ſie vor geſagt hätten/in dir ſolt erfüllt werden. O wie hertziglich ſeynd ſie erfrewet worden / daß ſie ſahen jhre vnd deß gantzen menſch=

menſchlichen Geſchlechts Erlöſung herzu nahen/ dannoch hätten ſie mit dir Mitleyden/ daß dein glorwürdiges Angeſicht ſolt alſo verſpyhen/ vnnd von ſo vil Leyden gecreutziget werden. O was vnaußſprechlicher Frewd hätten deine Jünger. O Petre/ wie iſt deinem liebhabenden Hertzen da geweſt/ nicht vnbillich ſprachſt du/ Herr/ hie iſt vns gut zuſeyn/ als wolteſt du ſagen/ ich hab nie ſolche Frewd empfunden/ als ich jetzt empfind/ darumb ſo du wilt/ wöllen wir drey Tabernackel machen/ dir eine/ Moyſi eine/ vnd Helie eine/ du aber wolteſt bleiben bey Chriſto/ darumb redteſt du nicht für dich/ ſondern für die andern/ aber du wußteſt nit was du redteſt/ dann dein Hertz war voll himliſcher Frewden/ darumb hat dein liebhabendes Hertz nichts anders können gedencken/ dann an diſem Orth zubleiben bey Chriſto/ du fragteſt nit nach Eſſen vnd Trincken/ oder nach allem dem das in der Welt war/ allein begehrteſt du da zuſeyn/ aber jetzt haſt du erworben/ was du ſo inbrünſtig begehrt haſt/ jetzt biſt du da/ da tauſent Jahr ſeynd als der geſterig Tag/ da du alle Augenblick ſiheſt in den Spiegel der heiligen Dreyfaltigkeit/ da dir Frewd vnd Wunn nim-

nimmermehr zerinnt. O hilff mir auch zu dir in die ewigen Tabernackel / O Herr Jeſu Chriſte / laß mich dich ſchön vnnd lieblich ſehen / in meim Sterben / daß du gantz mit mir vereiniget ſeyeſt, laß über mich ſcheinen die liechte Wolcken / die Gnad deß H. Geiſtes / daß ich mit guter Vernunfft auß diſer Welt könne ſcheiden / vnnd durch deine Erklärung / verleyhe mir zuhören die liebliche Stim̃ deines him̃liſchen Vatters / mit welcher er mich heiſſe ſein geliebte Tochter oder Sohn / vnnd mir verſpreche / daß er an mir ein Wolgefallen hab / vnnd mich auch erkläre vor ſeinem Göttlichen Angeſicht / daß ich am Jüngſten Tage mög erſcheinen ohne Forcht / daß du mich / mein einige Lieb wölleſt tröſten / als du deine Jünger haſt getröſtet / O ſo wil ich frölich von diſer Welt ſcheiden / darmit ich ewig bey dir / meinem Erlöſer vnnd Seligmacher wohnen möge / Amen.

O H. Martyrer Chriſti / Hermolae / der du wareſt zu Nicomedia ein ſeliger Prieſter / auch du H. Hermippe vnd Hermocrates / die jhr waret drey Brüder / vnder welchen du edler Römer Hermolae / von Jugent auff Gott dienteſt / vñ vil Volcks im Chriſtlichen Glau-

ben

ben vnderwiſeſt/vnter welchen auch S. Pan- thaleon war/darumb du vnder dem Käyſer Maximiano zum offternmal wurdeſt gefangen/ gegeiſſelt/ mit eyſſern Hacken geriſſen/ mit glüendem Plech gebrennt/ du aber haſt vnzahlbar vil Volcks am Leib geheilt/vnd der Seel nach bekehrt / drey Tag lidteſt du am Galgen/ vnnd wurdeſt endtlich mit deinen zweyen Brüdern enthauptet / aber Gott erzeiget dein Heyligkeit / mit ſo vil Wunderwercken die da geſchahen. Darumb bitt ich dein großmächtige Heyligkeit / daß du mich in meinem Sterben nicht wölleſt verlaſſen / vnnd Gott meinen HErrn für mich bitten/ daß er gedenck ſeiner Barmhertzigkeit gegen mir/ vnd helff mir/daß meine Feind nit herrſchen über mich / ſondern daß er mich erlöſe von allen Aengſten vnnd Vbeln / die mich in derſelben erſchröcklichen Stund meiner letſten Stund vmbgeben werden/Amen.

Dich preyß ich heut von Hertzen / H. Biſchoff zu Antiſiodoro / Etheri / der du vnder dem Pabſt Benedicto / zehen Jahr dein Kirchenambt fleiſſig verricht haſt / vnnd in diſer Welt mit vil Tugenden blüeſt. O hilff mir du Freund Gottes/daß ich deinem tugentſa-

men

men Wandel könne nachfolgen / das erwirb mir vmb Gott / mit ſambt dem H. Felice / Julio vnd Jucundo / auch zu Metz dem H. Biſchoff Frominio / vnnd in Sicilia dem heiligen Mönch Simeon / mit dem H. Beichtiger Guigo / der du im Leben vnd Lehr fürtrefflich wareſt / der du auch nach S. Brunone der eylfft Prior wareſt / der groſſen Carthauſen / dich beruff ich auch zum Beyſtandt an meinem letſten Ende. O jhr all außerwöhlte Freund Gottes / verlaſt mich nit / ſambt dem H. Martyrer Bono / dem Prieſter Fauſto vnd andern zehen / ſo da waren auß der Cleriſey deß H. Pabſts Stephani / darumb bitt ich ewer groſſe Heyligkeit / mir beyſtändig zuſeyn in meiner höchſten vnnd gröſten Noth / in der ich euch nit mehr werd können anruffen / das bitt ich euch jetzund auß grundt meines Hertzen / daß jhr mich nicht verlaſt / vnd kombt zu meinem letſten End / vnnd erwerbt mir vmb Gott / dann ich meine Augen auff dich hab meinen Schöpffer vnd Erlöſer / daß er durch den Glauben / den ich an jhn hab / mich nimmermehr wöll verlaſſen / ſonder mich mit den Augen ſeiner Barmhertzigkeit vätterlich wölle anſehen / daß ich könne hoffen / daß ich ohn zweif-

zweiffel ſey mit jhm verſöhnt/durch ewer heiliges Leben/Amen.

Mit ſonderlichen Ehren grüſſe ich euch heut/O jhr ſiben H. Schläffer/die jhr waret ſiben Brüder zu Epheſo/mein Hertz ermahnt euch/daß jhr ſeyt zu deß Käyſers Decij Zeiten/in der Chriſten Verfolgung gefangen worden/vnd dem Fürſten fürgeſtellt/da ewre Namen waren Maximianus/Malchus/Martinianus/Conſtantinus/Dionyſius/Johānes/Serapion. O jhr Freund Gottes/die jhr mit villerley Worten verſucht/ daß jhr euch vom Chriſtlichen Glauben abwenden ſoltest/ jhr ſeyt beſtändig blieben in der Liebe Gottes/ aber Gott ſchickets/daß der Käyſer ewer ſchönen Geſtalt halben/ damit jhr nicht alle zugleich vertilget würdet / euch Friſt gab zubedencken/ jhr aber begabet euch in eine Höl/ da jhr vil Täg in wohnet/darauß nur einer pfleget außzu gehen/euch Speiß vnd alle Nothdurfft zubringen. Da aber der Käyſer wider in die Statt kam/rufft jhr inbrünſtig zu Gott/ daß er euch von ſolcher Gefahr erlöſen wolt / darumb nach verbrachtem Gebett / ſeyt jhr auff der Erden ligendt / entſchlaffen / da aber der gottloß Käyſer höret/ daß jhr in diſer Höl

wohnet

wohnet / ließ er auß Gottes Verhängnuß / den Eingang der Höl / mit groſſen Steinen verbawen / vnnd ſprach: Da müſſen ſie verderben / die vnſern Göttern nit haben wöllen opffern / vnd Gott gab einem frommen Chriſten ein / daß er ewer Leyden / Marter vnd Nåmen / auff ein bleyens Tåfelein ſchrib / vnnd heimblich bey dem Eingang der Hölen einſchloß / ehe ſie vermauret wurden / da aber Gott ſeiner Kirchen Frid gab / beym Kåyſer Theodoſio / vnnd der vnſauber Glaub der Saduceer entſtund / welche die Aufferſtehung verlaugneten / da ſchicket Gott / daß ein Burger die Stein hinwegk führen thåt / da ſendet Gott den Geiſt deß Lebens in euch / vnd da jhr auffgeſtanden / gedacht / jhr håttet nur ein einige Nacht geſchlaffen. Da ſendet jhr ewren Jungen / euch Speiß zukauffen / O wie mit Verwunderung ſahe er das H. Creutz ob der Statt ſtehen. Wie er zum Kramer kam / vmb ſein Gelt einzukauffen / das er ſeider Kåyſer Decij Zeiten her håtte / da bezigen ſie jhn / er håtte einen alten Schatz gefunden / deßwegen wurd er dem Biſchoff vñ Richter fürgeſtellt. O du frombs Hertz / auß Noth muſteſt du bekennen / vnnd ſie zu der Hölen führen / darin

ſie

ſie waren/da aber der Biſchoff zu euch hinein gieng / vnd die Tafel fand/darein alles war geſchriben / mit Verwunderung in aller Eyl entbotten ſie es dem Käyſer Theodoſio / der zu euch kam/ſolch groß Wunder zuſehen/vnd jhr jhn alſo anſpracht: O Käyſer/es iſt ein Ketzerey aufferſtanden / welche die Chriſten von der Verheiſſung Gottes ab wil wenden / da ſie ſagten/es ſey kein Vrſtänd/damit du dann wiſſeſt/ daß wir allſamb für den Richterſtuel Chriſti müſſen fürgeſtellt werden / darumb hat vns Gott aufferweckt/ vnd befohlen/dir ſolches anzuzeigen/ ſchaw derhalben / daß du nicht verführt werdeſt/ vnd vom Reich Gotteſt außgeſchloſſen. O wie jnbrünſtig lobet er Gott/der jhn vnd ſein Volck nicht hätt laſſen verderben / vnnd jhr ſetzet euch wider auff die Erden/vnd entſchliefft/ Gott wolt auch nit/ daß jhr von diſem Ort hin genommen wurdet/da euch der Käyſer ewre Begräbnuß von Gold wolt laſſen machen / iſt im ſolches im Geſicht verbotten worden zuthun / derhalben jhr noch biß auff den heutigen Tag/mit Seiden ſeyt bedeckt/ an demſelben Ort raſtet. O meine außerwöhlte Patronen/ laſt mich nit entſchlaffen in dem ewigen Todt/ helfft mir/

daß ich das ſtrenge Gericht GOttes allezeit vor Augen hab/vnd meine Zeit/die mir Gott verlyhen/wol anlege/ daß ich durch Trägheit nichts verſaume / vnnd daß ich ſchlaffen könne/wann ich ſchlaffen ſoll / vnd wachen wann ich wachen ſoll / daß mir mit den thoreten Jungfrawen das Himmelreich nicht verſchloſſen werde/ das erwerbt mir vmb Gott/ daß ich mit euch zu der ewigen Ruhe könne kommen/Amen.

Den 28. Tag im Hewmonat.

JN dem Geſätz deß Herrn iſt ſein Will geweſen Tag vnd Nacht / alſo haſt du auch deß Herrn Willen erfüllet von deiner Jugent an/ O H. Martyrer Panthaleon/ O du Zier der Himmel / mit was Lob ſolt ich dir heut entgegen kommen / der du zu Nicomedia/ſo früh haſt angefangen zu grunen / in allen Tugenden / du wareſt eines heydniſchen Rathsherrn Sohn / du lerneteſt die Artzney / vnnd wurdeſt von den frommen Prieſter Hermolao zu Chriſto bekehrt / vnd du bekehrteſt auch durch Wunderwerck deinen Vatter / da du einen Blinden ſein Geſicht wider erwarbeſt / vnnd das todte Kind/ ſo eine

eine gifftige Schlangen hätt getödtet/wider erquicktest / du theiltest dein Gut vnter die Armen/nach deines Vatters Todt wurdest du bald verjagt / vnd dem tyrannischen Käyser fürbracht / da du seinen Göttern nit woltest opffern/ließ er dich an ein Ram auffhencken/mit Hacken zerreissen / vnd mit Fackeln brennen/auch in ein eysern Khöf/mit wallendem Bley setzen/aber Christus erschin dir/vnd tröstet dich/ darnach namen sie dich/ vnd thäten dir glüend Blech vnder deine Armb vnnd Seiten halten/du aber erhebtest deine Augen gen Himmel / vnd bettetest/ da erschin dir der HErr / alsbaldt erlassen die Blech / vnnd der Peyniger Händ erlambdten / da ließ dir der grawsame Tyrann einen grossen Stein an deinen Halß hencken/ vnd in das Meer werffen/aber Gott bot dir sein Hand/daß du auff dem Meer giengest/wie auff der Erden/ vnnd der Stein schwamb entbor. Nacher / O heiliger Martyrer / wurdest du den wilden Thieren dargeben/dich zuverschlicken / aber sie vergassen ihrer natürlichen Grimmigkeit / vnnd lieffen freundlich zu dir / vnd leckten dir deine Händ vnd Füß / dardurch tausent Männer seyndt bekehrt / auch vmb Erkandtnuß deß

Glaubens all enthaupt worden/ da ließ er dir ein Radt zurichten/vnd befahl/daß man dich darein händt / vnnd dich oben herab ließ mitfallen/vnd das Radt wurd angebunden/ vnnd mit demſelben wurdeſt du abgeworffen / aber du lobteſt Gott/ vnnd rufteſt jhn an / da zerbrachen die Strick/ vnnd du vnbeſchädiget ſtundeſt da/aber das Rad war wider die Vnglaubigen / vnnd jhrer vil wurden vmbbracht auß Verderbnuß Gottes/da aber der Wüttrich vernamb / daß du von Hermolao den Glauben hatteſt gelernet / ließ er jhm deinen frommen Lehrmaiſter fürſtellen / mit ſambt Hermippo vnnd Hermocrate/ vnnd nach vil ſchwerer Marter ſeynd ſie dir/O H. Martyrer Panthaleon/vorgangen zum Reich Gottes/ du aber wurdeſt wider auß der Gefängknuß genommen/vnd als dich/O Ritter Chriſti/nicht wolteſt abſchrecken laſſen/ließ er dich hefftig geißlen / vnnd dir deine H. Händ auff das Haupt binden/ vnd einen Nagel dardurch ſchlagen/ vnd befahl dich zuenthaupten. O du ſtarckmütiger kühner Heldt/ du erfrewteſt dich deß Sigs/vnd ſpracheſt mit David: Sie haben mich offt beſtritten / von Jugent auff/ aber ſie haben mich nicht übermöcht / da banden

den dich die Zůchtiger an einen jungen Oel-
baum/ vnnd einer ſchlug dir nach dem Halß/
Gott aber halff vnnd ſtund dir bey/ daß ſich
das Schwerdt wendet/ vnd wurd weich wie
ein Wachs/vnnd dein H. Halß blib wie vor/
darab deine Peyniger erſchracken/ vnnd dich
vmb Verzeyhung baten/ auch den wahren
Gott bekandten/ aber du befahleſt jhnen/ deß
Wůtterichs Befelch nach zukom̃en/da wur-
deſt du enthauptet/ vnd Gott ließ deinen vn-
ſchuldigen Todt vor månniglich erſcheinen/
dann an ſtatt deß Bluts/floß Milch auß dei-
ner Kehlen/ vñ das jung Oelbåumlein wurd
voller Frůcht/ das doch der Wůttrich ſchuff
abzuhacken. Da befalch der Wůttrich/ deinen
Leib ins Fewr zuwerffen/ aber die frommen
Chriſten begruben dich gantz ehrlich. O groß-
mächtiger ſtreitbarer Ritter Chriſti/ wie groß
vnnd werth biſt du vor Gott/ der dich hat ge-
ſetzt vnter die Zahl der vierzehen Nothelffer/
dann dein Gebett iſt erhörlich bey Gott/ dei-
nes Verdienſts iſt vil/ biß mein Fürſprecher
vnd trewer Nothelffer/ in allen dem das mir
anligt/ ich befehle dir ſonderlich meine fünff
Sinn/ vnd allen Schmertzē meines Haupts/
mildtere mir meinen Gott vnd Herrn/ wann

er mich wölt ſtraffen mit ſolchem Schmertzen deß Haupts / daß ich demnach meiner Sinn nicht beraubt werde / ſonderlich in meinem Sterben / Ermahn jhn alles Schmertzen / ſo er in ſeinem H. Haupt hat erlidten / ſonderlich in der Crönung / vnnd opffere für mich / alles das du haſt erlidten / in ſo vil Marter / auff daß mir wol werd / durch dich vnnd deinen trewen Beyſtandt / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Biſchoff Samſon / der du wareſt in dem Cloſter Britannia Minori / in der Statt Dolo / der du wareſt von edlem Geſchlecht / aber auß einer vnfruchtbarn Mutter geboren / da biſt du ein Mönch worden / ja mit wunderbarlichen Gnaden vnnd Wunderzeichen gezieret / du machteſt deinen Vatter geſundt / vnd erlangteſt von jhm / daß er alle ſeine Güter den Armen gab / vnd in ein Cloſter gieng / haſt auch zu den Zeiten Käyſers Conſtantini, deß jüngern / das Cloſter Dolum geſtifftet / du biſt auch ein halbes Jahr demſelben vorgeſtanden / Nachmals führteſt du in einer Hölen ein Einſideliſches Leben / biß du wurdeſt durch die göttliche Offenbarung Biſchoff zu Dolo / du / O Freundt deß Höchſten / lebteſt in groſ-

groſſer Heyligkeit vnd Abſtinentz / vnd weideteſt das Volck mit Worten vnd guten Exempeln gottſeliglich. Ja dein Leben vnd Wandel war ſo ſelig / daß der H. Geiſt zwey mal über dir iſt geſehen worden. O mein beſonderer außerwohlter Patron / bitt du Gott für mich / daß mir die Gnad deß H. Geiſts nimmehr verſagt werde / vnnd biß geladen zu meiner letſten Zeit / da verlaß mich gäntzlich nicht / vnnd hilff meiner armen Seel / die ſich förchtet außzugehen / auß diſem elenden Kercker / O ſo ſteh mir trewlich bey / daß ich deiner Tugent theilhafftig könne werden / Amen.

Auch du / O H. Priester zu Leon / Peregrine / deſſen Seligkeit die Glory der Wunderwerck bezeugen / verlaß mich auch nicht / in meiner letſten vnd gröſten Angſt deß Todts / vnnd gedenck mein / mit ſambt dem H. Martyrer zu Mäyland Nazario / vnnd Celſo dem Knaben / auch dem heiligen Beichtiger in der Burck Luca Vrſo / der du auch mit wunderbarlicher Abſtinentz / vnd andern Chriſtlichen Tugenden haſt geleuchtet. Seyt alle meine trewe Fürbitter vor Gott / jetzt vnnd in meinem Sterben / wann ich nit waiß wo ich hin ſoll / ſo kombt mir entgegen mit ewrem trewen

Beyſtandt / daß ich mit euch komme in das Erdtrich der Lebendigen/Amen.

Den 29. Tag im Hewmonat.

Martha/ Martha/ du biſt vil zu ſorgfältig/ ꝛc. aber dein Fleiß vnd Sorg hat dir noch erſproſſen/ hie auff Erdē vnd dort im Himmel. O ſelige/ über ſeligiſte Wirtin deß Allerhöchſten / heiligiſte vnd ſeligiſte Martha /du edle Wirtin Chriſti/ mein Hertz begehrt dich zuloben/dann du alles Lobs wol würdig / biſt du nicht ein Tochter Siri/ auß Königklichem Stammen herkom̃en/ der ein Herr war deß Lands Sirie / vnnd deiner Mutter Eucharie/ die reich wareſt/ vnnd der Güter vil hätteſt/die du ſo weißlich regierteſt. Du reine vnſchuldige Taube/du biſt von Jugent auff Gottsförchtig / andächtig / auch ſchön von Leib/ vñ ein wolgeſprächige Jungfraw geweſen/ vñ Gnadenreich in allen Dingen/ die du nimmermehr biſt müſſig gangen/ vnd vil dem Gebett vnd geiſtlicher Betrachtung obgelegen / vnd je vnd allezeit von weltlicher Frewd dir abgezogen / vnnd dein liebe Schweſter Magdalena offt vnd vil vermahnet/darvon abzuſtehen / darumb Gott täglich

lich für ſie bateſt. O du jnnbrünſtiges Hertz/ bitt du Gott auch für mich/biß du mich auch zu einem gottsförchtigen Leben bringeſt/ vnd ich meine Sünd alſo könne erkennen / daß ich nicht dem ewigen Fewr zutheil werde. O heilige Martha / die du nichts guts verſaumbt haſt/wie andächtig haſt du gehört die Predig deß H. Johannis in der Wüſten / O wie begierig haſt du den Tauff von jhme empfangen/noch vil begieriger wareſt du zuhören die Predig Jeſu/da du vernambſt wie er Waſſer in Wein verwandlet hätte/ auff der Hochzeit in Cana Galilee/ ich ermahn dich der groſſen Jnbrunſt/ in dem dein edles Hertz in ſo groſſer Lieb entzündt war/ da du jhn ſo trewlich berufſteſt vnd bateſt/dein Gaſt zuſeyn/ja vor groſſen Frewden wußteſt du nit/was du von erſt ſolteſt anfangen/ vnd mit groſſen Frewden warteſt du auff jhn. O du ſelige vnd trewe Wirtin Chriſti/wie vil Frewd/ Troſt vnnd Frolockung hätteſt du in deinem Hertzen/ da du den König der Himmel/ſambt ſeinen außerwöhlten Jüngern / in deinem Hauß bey einander ſaheſt / derwegen frewe dich vnd frolocke/außerwöhlte/berühmbte Martha/dan̄ eben heut biſt du würdig worden / die edelſte

Wirtin deß Königs Himmels vnd Erden zuſeyn/ ja welchen alle Propheten vnd Patriarchen in dem alten Teſtament zuſehen begehrt haben/ vnd jhnen doch das nicht werden können/ wie dir begegnet. O mein außerwöhlte Patronin/ wie freundtlich haſt du den Herꝛn vnd ſeiner liebſten Mutter vñ Jüngern/ dein Herberg angebotten/ daß ſie allezeit darin ſolten einkehren/ als wers jhr eigen/ das dann geſchach/ mit was groſſen Frewden haſt du ſie allezeit empfangen. O was für groſſe Müh vnnd Sorg haſt du gehabt mit deiner lieben Schweſter Magdalena/ biß du ſie zum Herꝛn haſt gebracht/ daß ſie ſein Predig vnd Lehr hat gehört/ O wie mit Frewden biſt du mit jhr heimb gangen/ da du saheſt die gantze Verkehrung jhres Hertzen/ O wie mit Frewden haſt du ſie geführet zu der Mutter deß HErꝛn/ die ſie ſo mütterlich getröſtet hat. O ſelige Martha/ dein Wandel iſt geweſt ein recht Exempel aller Vollkommenheit/ du biſt ein rechte Mutter geweſt aller Armen/ die du ſo offt geſpeiſet haſt/ vnd bey Chriſto Geſundheit erworben. O ich ermahn dich deines betrübten Hertzen/ das du hätteſt vmb deinen Bruder Lazarum/ da er geſtorben war/ O wie be-

betrübt lieffeſt du dem Herrn entgegen / aber er tröſtet dich bald / da er dir jhn wider erquicket. O H. Martha / gedenck vnd biß ermahnet / was Schmertzen dein edels Hertz hat eingenommen / da der HErr hat Vrlaub genommen / von ſeiner hertzlieben Mutter / vnd von euch allen / wie trewlich hat dir gedancket / gedenck / was Schmertzen dein trewes Hertz hat empfangen / ab der kläglichen Bottſchafft / die der H. Johannes hat gebracht / daß der HErr wär gefangen / O der bittern Zäher / dein Hertz wolt dir zerbrechen / O wie trawrig folgteſt du der Mutter Chriſti / den gantzen Tag ſuchend / den ewer Seel lieb hätte. O ſelige Martha / gedenck / was Frewd hat dein liebhabendes Hertz gehabt / an dem heiligen Oſtertage / da du höreſt / daß der HErr war entſtandẽ / wie mit was groſſer Verwunderung vnnd Frewden / haſt du geſehen ſein wunderbarliche Aufffahrt / ja mit was Frewden haſt du empfangen / mit andern den heiligen Geiſt / O wie offt habt jhr hernach mit groſſer Andacht die H. Stätt / daran Chriſtus hat gelidten / heim̃geſucht / du blibeſt ſtätigs bey der Mutter deß HErrn / vnd dienteſt jhr mit frewen / biß zu jhrem ſeligen Ende /
da

du haſt / O ſelige Martha / ſie müſſen mit Schmertzen verlaſſen / O du edels Zweig / voll aller Tugendt / biß hertzlich von mir ermahnt / da dich die ſchnöden Juden verfolgten / auch dich vnnd dein Schweſter / mit andern vilen Chriſten / in ein böß zerbrochens Schifflein ſetzten / ohne Ruder / Speiß vnnd Tranck / vnd ſtieſſen euch in das tieffe Meer hinauß / O du Jungkfräwliches Hertz / ohne zweifſel erzittert aller dein Leib / ſambt allen denen ſo da waren / dann jhr ſahet / daß jhr aller menſchlichen Hülff beraubt waret / da bezeichnet jhr euch mit dem Zeichen deß heiligen Creutzes / vnd rufftet Gott an / daß er es alles ſchickte nach ſeinem göttlichen Willen / dann jhr meintet gäntzlich da zuſterben / aber das Gebett / das durchtrungen hat den Himmel / mocht nicht låer wider herab kommen / ohne zweiffel leiteten das die lieben Engel / vnnd führten euch geſtracks auff Maſſilien zu. O H. Martha / verlaß mich nit / wann ich werde geſetzt in das Schiffle deß Todts / daß ich von hinnen muß fahren / ohn allen Beyſtandt / ſo verlaß mich nicht / vnd ſtehe mir trewlich bey / zu dir hab ich groſſe Hoffnung / als zu meiner lieben Patronin / Gedenckt / wie jhr Gott ſo

trew=

frewlich dancket/daß er euch ſo vätterlich hat erlöſt/ von diſer groſſen Gefahr / ich ermahn dich alles Leyds/Hungers/Durſts vñ Froſts ſo jhr vnter dem heydniſchen Portal erlidtet / da jhr kein Gelt / kein Herberg / ja drey Tag alſo verharret / in tragender Gedult/ biß euch Gott wider durch den Fürſten Hülff zuſchicket/ aber du H. Martha/ hörteſt nicht auff/ derweil das abgöttiſch Volck zuvermahnen/ O wie mit Forcht vnnd Frewden giengt jhr zum Fürſten/ da jhr nicht wußtet / von was wegen er euch beruffen hätte / O wie dancket jhr Gott ſo treulich/daß er euch alſo hätt Fürſehung gethan. O du Blum aller Vollkommenheit/wie betrübt ſchidet jhr von einander/ da dein Schweſter in die Wüſten gieng / vnd du zogeſt in die Statt Verluck/da bekehrteſt du vil Volcks/verwilligteſt auch dem Volck/ zu dem groſſen Drachen zugehen/ den du mit dem H. Creutz gedämbt haſt/vnd jhm deinen Gürtel vmb ſeinen Halß gebunden / biß jhn das Volck zu todt ſchlug/haſt auch nacher in diſem Wald/der Gebärerin Gottes Mariæ/ ein Cloſter gebawt/ mit auffnemmung viler Jungfrawen / darin du nichts thäteſt weder Tag noch Nacht / dann GOtt dienen/ dein

Speiß

Speiß war Brodt vnd rauche Wurtzeln/dein Tranck Waſſer / vnnd aſſeſt nur einmal im Tage/dein Andacht war ſo groß/daß du deine Knye hundert mal im Tage / vnd hundert mal in der Nacht/vor Gott gebogen haſt/du wareſt ein leuchtende Lucern / dann mit deinem tugentlichen Wandel/brachteſt du vil zu dem Wege der Vollkommenheit / ſo wareſt du freundtlich vnd lieblich gegen jedermann/ du leuchteſt mit Wunderzeichen / erweckteſt auch mit deinem andächtigen Gebett einen todten Menſchen/du wareſt gelehrt/vnd wol erfahren in der H. Schrifft/dann der heilige Geiſt hatte dich wol vnderwiſen / darumb hatteſt du auch das Privilegium vor andern Frawen/zupredigen/du bekehrteſt nacher das gantze Land mit deiner Predig / du brachteſt in wenig Tagen bey zweyhundert Jungkfrawen zuſammen / vnnd befohleſt allezeit/ wann du über Land reiſteſt/vnd deinem Predigambt nachkameſt / der H. Marcelle das Haußhaben. O du Schweſter der Engel/ gedenck mit was Frewden dir Chriſtus/dein außerwöhlter Gaſt erſchin / vnd dir dein ſeliges Sterben verkündiget/ vnd dich lud zu der ewigen Wirtſchafft. O wie gedachteſt jhme

ſo

ſo hertzlich nach / vnnd ergabeſt dich jhme mit Leib vnd Seel/ du wurdeſt von jhm aller deiner Bitt gewehrt/ wie er dir verhieß/ daß du dein Schweſter Magdalena / noch vor deinem Todt/ nach deinem Begehren ſolteſt ſehen/ die ſiben Täg vor dir auß diſer mühſeligen Welt iſt verſchiden / die du saheſt vnder den Scharen der H. Engel gen Himmel fahren. O wie mit groſſer Gedult erlidteſt das hitzige Fieber / darumb begehrteſt du deß heiligen Sacraments/ das du von Maximo dem H. Biſchoff/ ſo jnnbrünſtig haſt empfangen/ nach dem du wareſt im Geiſt entzuckt / vnnd befahleſt alle Liechter anzuzünden / vnd dir zu wachen / dann du baldt von diſer Welt müſt ſcheiden/ aber ſo heilig vnd ſelig du wareſt/ ließ dannoch der Feind menſchliches Geſchlechts nicht/ dich zuverſuchen/ in dem ein ſo groſſer Wind kam/ vnd alle Liechter außlöſchet/ vnd ein groſſe mänig der Feind/ die Zettel bey ſich hätten/ an welchen alle Sünd/ was du je gethan hatteſt / geſchriben ſtund / ach wie erſchrack dein Hertz/ in Forchten rüffteſt du an deinen lieben Gaſt/ Chriſtum den Herrn/ vnd ſeine liebe Mutter/ vnd deine liebe Schweſter Magdalenam/ da doch von ſtundan ein ſchö-

ner

ner Glantz vom Himmel kam/vnd die Göttliche Stim̃ zu dir ſprach: Förchte dir nit mehr/ dann dein Feind ſeynd geſchlagen / vnnd du haſt ſchon geſiget / vnter diſem dein außerwöhlter Gaſt kam/zu dir ſprechende: Komb mein geliebte Wirtin/ ich wil dich beleiten in daß ewige Leben/ vnnd dir deine trewe Dienſt belohnen/dann wo ich bin/ ſollen auch meine Diener ſeyn/da befahleſt du deine H. Seel in ſeine Händ / alſo fuhr dein Seel von deinem Leib/in das ewige Vatterland/da dir Wunn vnd Frewd nimmermehr zerrinnt/ dein heiliger Leib wurd ſtattlich zu der Erd beſtättet/in Gegenwart Frontonis deß H. Biſchoffs da auch vil Krancke Geſundheit erlangten. O H. Martha/vergiß mein nicht/vor dem Anblick Gottes/komb mir auch zuhülff an meiner letſten Stund / wann mir der böſe Feind wird fürwerffen alle meine Sünd / ſo ich begangen hab/vnd mich in Kleinmütigkeit wolt bringen/ſo verlaß mich nicht / vnd komb mir bald zuhülff/vnd jag ſie von mir/ erwirb mir Gnad bey Gott/dann dein Gebett hat er allezeit erhöret / vnnd ſtehe mir trewlich bey / daß ich dich mit Frewden könne ſehen in deinen hohen Ehren/ darein dich Gott ewig geſetzt

ſetzt hat / daß ich mich dein ewig hab zutröſten/Amen.

Zu euch ruff ich auch heut, O ihr H. Martyrer Simplex vnd Fauſtine/ihr waret Brüder/ auch Beatrix ewer Schweſter / ich ermahn euch/daß ihr zween Brüder zu Rom/in der Zeit deß Käyſers Diocletiani vnd Maximini/nach vilen Martern ſeyt enthaupt worden/ vnd ewre Leiber in die Tyber geworffen/ welche das Waſſer außwarff / vnnd ihr von ewrer Schweſter vnd zweyen Prieſtern/nem̃lich Criſpo vnd Johanne / begraben wurdet / du aber/O H. Beatrix/hieltest dich ein Zeitlang bey einer erbarn Witfrawen/Lucina genannt/aber du wurdeſt baldt verrathen / von einem Römiſchen Burger/ mit Namen Lucretio/da wurdeſt du/O H. Beatrix/ gefangen / da du aber den Abgöttern nicht wolteſt opffern/ da erwürgten ſie dich in der Gefängnuß/deinen heiligen Leib hat Lucina zu deinen Brüdern begraben laſſen / ewre ſelige Reliquien ſeyndt hernach gen Fult geführt worden/da ihr noch ruhet. O ihr tugentſame Ritter Chriſti/ mit ſambt ewer H. Schweſter / ich bitt euch gantz inniglich / ihr wolt mich nit verlaſſen/ wann mein Seel außfährt auß

meinem Leib/vnd ſie nicht waiß/wo ſie Herberg wirdt haben/ in dem vnbekandten Land/ O ſo kombt mir entgegen/ vnnd überantwortet ſie jhrem Schöpffer / damit ſie durch ewren trewen Beyſtandt/ von diſer Angſt errettet werde/Amen.

Auch du/ O heiliger Biſchoff zu Trecas/ H. Lupe/der vom edlen Stammen biſt geboren/auch zu der Ehe hätteſt Boninolam/deß heiligen Biſchoffs Germani Schweſter/ im ſibenden Jahr ewers Eheſtands / begabet jhr euch beyde ins Cloſter / darin jhr heiliglich lebtet/ du H. Lupe / zogeſt mit Germano in Engelland / daſelbſt predigteſt du das Evangelium Chriſti/ du wareſt fürtrefflich in Tugenden / du führteſt ein ſtrenges Leben / 20. Jahr hetteſt du Ruh auff einem Bret/du trugeſt allweg ein härens Bußkleydt auff bloſſem Leib / du hätteſt nichts mehr dann einen Rock/du wachteſt alle mal die ander Nacht / du aſſeſt am Sambſtag nichts/ dann ein wenig Gerſten Brodt/du gabeſt alles dein Gut den Armen / vnd vmb die Gefangnen / die zu erlöſen/du biſt deinem Biſthumb 52. Jahr vorgeſtanden/ vnd dein Statt vor den Feinden / zu der Zeit deß Königs Attile/von den Hunnen

nen erlediget / welche du alle ſambt blindt machteſt durch dein Gebett / daß ſie mitten durch dein Statt zogen / du haſt vil trefflicher Jünger hinter dir verlaſſen / nemblich Polichronium / Biſchoff zu Virdum / Severum / Biſchoff zu Trier / vnnd Albinum / Biſchoff zu Schalun / du haſt dein Biſthumb 52. Jahr löblich geregiert / vnd biſt ſeligklich in GOtt verſchyden / ſtehet mir armen bey in meinem leſten End / da ich kein Hoffnung kan haben ſelig zuwerden / dann ich hoff allein in ſein vnſchuldigs Leyden vnd Sterben / vnd in keines meiner guten Werck / ſondern in ſein grundloſe Barmhertzigkeit / vnd in dein trewe Fürbitt / daß du mein wölleſt gedencken / als trewlich ich dein heut gedenck / damit ich mit dir mög beſitzen das ewige Leben / Amen.

Mit was Lob ſolt ich dir heut entgegen komen / O heiliger Königlicher groſſer Martyrer Chriſti / O H. Olave / du wareſt ein König in Nortwegen vnnd Denmarck / welcher nach Annemmung deß Chriſtlichen Glaubens / auß inbrünſtiger Lieb zu Gott / an allen Orten deines Reichs beſtättigeſt zupredigen / vnd vnzahlbar Volck zu Gott bekehrteſt / aber du wurdeſt endtlich von deinem Bruder ge-

fangen/ der dir dein Angeſicht verdeckt / vnnd dich mit einer dörnen Cron krönet / an einem Freytag drey Stund an ein Creutz auffgehenckt / daran du vmb die neundte Stund deinen Geiſt auffgabeſt / bey deinem H. Leib ſeynd groſſe Wunderzeichen geſchehen / welcher / wiewol er ins Fewr ward geworffen / blib er doch vnbeſchädiget. O du Zier deß gantzen himliſchen Hofs / mit was Ehr biſt du heut erhöcht worden/ der du heut eingehend ins Reich der Himmel/ trägſt die Siegzeichen deß Höchſten/ darumb haſt du nicht ein / ſondern dreyfache Cron empfangen/ für dein Königliche Cron haſt du empfangen die Käyſerliche Cron/ auch die Cron der lieben Beichtiger/ trägſt auch das Zeichē deß Königs Himmels vnd Erden/ dann du biſt auch von ſeinet wegen gecreutziget worden / vnnd das nit von frembden Leuten / ſondern von deinem leiblichen Bruder / das dir deine Verdienſt noch mehr erhöhet hat. O du trewer Diener Chriſti / ich gedenck deines Leydens heut/ gedenck du auch mein an meinem letſten Ende/ wann mich die Dörner meines Gewiſſens werden ſtechen / mit ſambt dem groſſen Schmertzen von jnnen vnnd auſſen / muß alſo voller

Schmer-

Schmertzen ligen/am Creutz der Bitterkeit. Da mir der Todt meine Augen wirdt verduncklen/O ſo komb vnd tröſt mich/vnd verſöhn mir Gott/ leg mir zu von deinem Verdienſt/ auff daß mich Gott nicht verſtoß von ſeinem Göttlichen Angeſicht/ſondern mit dir könne gehen in das gelobte Landt der ewigen Seligkeit/Amen.

Heut grüß ich dich auch/O H. König der Barbaren/ſeliger Eugeni / auch euch heilige Jungfrawen Flora vnd Lucilla/die jhr waret zwo Schweſtern vnnd Cloſterfrawen/ ſambt vilen Martyrern/jhr heilige zwo Schweſtern wurdet zu Rom von dem König Eugenio gefangen/ vnnd in Affrica geführt / der vermeinet euch zuſchwechen/ jhr aber saget zu jhm / Chriſtus ewer Gott ließ ſolches Vbel nit vngerochen/darumb ließ er euch in ſeinem Hof/ in einem beſondern Gemach / ewer Zeit mit Betten verzehren 20. Jahr lang/ er hätte von ewers Gebetts wegen vil Glück vnnd Heyl/ er behielt offt den Sig wider ſeine Feind Folgends wurdet ihr durch Göttliche Einſprechung ermahnet/ wider gen Rom zuziehen/ vnnd daſelbſt die Marterkron zu empfahen/ Gedenckt wie jhr euch erfrewet in GOtt/da

jhr es dem König anzeiget / verließ er ſein Reich/vnd zog mit euch gen Rom/da er ſam̃t euch / vmb den Namen Chriſti enthauptet/ dardurch ewres guten Exempels wegen/wurd bekehrt / Anthonius / Theodorus / Dionyſius Apolonius/Capanus/Pioſus/Corſeus/ Corigenes/Pacus/ Saturnus/ Victor vnd andere neun / dir alle vnter dem Käyſer Galieno mit lauter Stim̃ ſchryen/jhr weret Chriſten / derhalben alle mit dem Schwerdt ſeyt getödtet worden. O jhr wuniglichen Freundt Gottes/ gedenckt heut mein/als ich ewer gedenck / vor dem Angeſicht Gottes / erwerbt mir Geſundheit Seel vnd Leibs / vnd wann mein letſte Stundt kombt / ſo verlaſt mich gäntzlich nicht / euch befehle ich mein Seel lebendig vnnd todt / Erwerbt mir vmb Gott/ daß er die Hand ſeiner Gütigkeit nimmermehr von mir abziehe/die mich erſchaffen vnd erlöſt hat / der mich mit eyſern Nägeln geſchriben hat in ſeine H. Händ/ vnd mit groſſer Lieb in ſein verwundtes Hertz hinein gehefftet hat / daß ich mit euch darinnen mög ruhen ewiglich Amen / das erwerbt mir mit ſambt dem heiligen Biſchoff Wilhelmo / in der Statt Ebriocenſi / daß ich ewer frewen

Für-

Fürbitt könne genieſſen hie vnnd dort / Amen.

Den 30. Tag im Hewmonat.

DJhr fürſichtigen Jungkfrawen / bereitet ewre Ampeln / ſehet der Bräutigam kombt / gehet hinauß jhm entgegen / ꝛc. Dem Spruch ſeyt jhr fleiſſig nachkommen / vnd dem Bräutigam mit Frewden entgegen gangen / da jhr in Affrica / der Statt Lucerna / ſo vil habt außgeſtanden / vmb den Namen Chriſti / H. Jungfraw Maxima vnd Donatilla / die jhr waret zwo Schweſtern / wie auch Secunda / jhr zwo elteſten Schweſtern / ſeyt in der Verfolgung deß tyranniſchen Käyſers Galieni gefangen worden / vnd mit Eſſig vnnd Gallen getränckt / auch auff eim Roſt gebraten / hart gegeißlet vnd geſchlagen / ewre Wunden mit Kalch geriben / an einer Ram außgeſtreckt / da jhr aber durch göttliche Krafft ſolches alles überwunden hattet / geſellet ſich zu euch die H. Secunda / die du wareſt ein Jungfräwlein bey zwölff Jahren / wurdeſt mit den andern für die wilden Thier geworffen / jhr blibt aber von denſelben vnbeſchädiget / vnnd ſeyt endtlich alle drey mit ein-

ander enthaupt worden. O jhr edlen Veyhe-
lein / baß riechend als der Balſam / ja ſüſſer
dann alle Kräuter/euch befehl ich mich / ſon-
derlich in meiner letſten Stund/ſo kombt mir
zuhülff/ wann mich Gott durch ſein ſtrenges
Gericht/wegen meiner Sünd/ wolt den wil-
den Thieren/den Teufeln/ fürwerffen / mein
arme Seel zupeynigen. O ſo ermahnt jhn /
daß er ſo mit groſſen Schmertzen mich zu
jhm gezogen hab/am H. Creutz/ermahnt jhn
derſelben Lieb/auff daß er mein Seel an mei-
ner letſten Stund empfahe in ſeine Hände /
die von meinet wegen ſehr ſeyndt verwundt
worden / auff daß ich könne mercken vnnd
fruchtbarlich empfinden/ daß mir die Artzney
ſeines bitteren Leydens Nutz gebracht hab /
durch ewer reines Gebett / das helfft mir er-
bitten / mit ſambt dem H. Biſchoff zu Aſſi-
ſio/Rufino/auch dem H. Biſchoff zu Anti-
ſiodoro / Vrſo / vnd in Schweden dem heili-
gen Biſchoff Brunolpho / wie auch in
Schweden der H. Ritterin Helena / darmit
ich mit euch mög frölich erſtehen am Jüng-
ſten Tage/Amen.

Zu euch ruff ich auch heut/O jhr beſonde-
ren Ritter Chriſti/ Abdon vnd Sennies/ O

jhr

jhr edlen Perſier vnd Martyrer / die jhr vnter dem Käyſer Decio / als er die Chriſten verfolgt / ſeyt gefangen worden / mit ſambt dem Biſchoff Polichronium / vnnd vilen andern / in der Statt Babylonia / ſeyt gemartert worden / aber auß Chriſtlichem Mitleyden habt jhr jhre Leiber / als Königliche Oberſten / in Perſien begraben / auch die andern / als nemblich Parmenium / Elunum vnnd Chriſtoftellum / die Priester Lucam vnnd Mucion / die Diacon / die der gottloß Käyſer Decius in der Perſiſchẽ Statt Ohorodna hat martern laſſen / deren Leiber jhr auch gegraben habt / darumb führet er euch gefänglich gen Rom / vnnd überantwortet euch dem Hauptmann Valeriano / der euch / O Freund Gottes / mit Ketten beſchweret / vnnd mit Kolben ſchlug / für die wilden Thier warff / auch mit vilen anderen grewlich plaget / vnd endlich mit dem Schwerdt enthauptet / ewre H. Leiber hat der fromb Diacon Quirinus in ſein Hauß heimblich begraben. O jhr edlen Ritter Chriſti / durch diſen ewren ritterlichen Kampff / den jhr von wegen deß Chriſtlichen Glaubens ſo beſtändig habt außgeſtanden / ruff ich euch an / als meine ſonderliche Patronen / vnnd bitt euch /

jhr wöllet mir beyſtehn in meiner letſtē Noth/ vnnd mir erwerben / daß ich mich könne abwenden in meinem Sterben / von allen zeitlichen Dingen / daß ich all mein Begierd kehre in das gelobte Land der Ewigkeit / darumb ruff ich euch an/als das himmeliſche Hofgeſind / daß jhr meine Beleidter vnnd Führer wolt ſeyn / von diſem Elendt in das him̃liſch Jeruſalem/zu ewrer löblichen Geſellſchafft/ daß ich mich könne mit euch erfrewen vor Gott ewiglich/Amen.

Den 31. Tag im Hewmonat.

DEr Herr hat jhn geliebt vnd geziert/ mit dem Kleydt der Glory hat er jhn bekleydet/vnd zu der Porten deß Paradeyß hat er jhn gekrönet/ꝛc. O du edles Geſtein aller Beichtiger / H. Germane / mein Hertz ermahnet dich / der du zu Altiſiodore von hohen anſehenlichen Eltern biſt geborn / vnd von Kindsweiß auff in freyen Künſten vnderwiſen / auch von deiner groſſen Weißheit wegen/ von dem Senat zu Rom / über das Hertzogthumb Burgundt geſetzt/ vnnd daſſelb ſo wol vnd löblich haſt geregiert / hat dir der H. Biſchoff Amator weißgeſagt/daß

du ſein Nachkommer werden ſolteſt / wie du dann nach ſeinem Abſterben / mit einhelliger Stim̃ erwöhlet wurdeſt/deß du dich mit Vnwillen angenom̃en/ du verlieſſeſt alle Ding/ dein Weib hielteſt du wie dein Schweſter/du theilteſt dein Gut vnder die Armen/ du lebteſt 30. Jahr in wunderbarlicher Abſtinentz / du aſſeſt im Tag nur ein mal von Gerſten Brot/du danckeſt kein Wein/kein Eſſig/kein Oel/kein Hilſſen/ Speiß oder Gemüß / kein Saltz zum beſſern Geſchmack/ allein an vnſers Herrn Aufferſtehung vnd Geburtstag/ haſt du ein Trüncklein genommen / mit vil Waſſer vermiſcht / wann du zu Tafel geſeſſen/haſt du von erſt Aſchen/vnd darnach das Gerſten Brodt geſſen / welches du ſelber außdroſchen vnnd gemahlen haſt / darumb dein Speiß ſchwerlicher iſt geweſen / dann einige Faſten möcht gehaltẽ werden/ſo haſt du doch ebendieſelbe/die auch nie / dann am Abendt / etwann in mitten der Wochen / das mehrer theil aber am ſibendẽ Tage/erſt zunieſſen fürlegen laſſen. O du Spiegel aller Vollkommenheit / der du deine Kleyder ohn Vnderſcheid brauchteſt/wie im Sommer/alſo auch im Winter/welche du ſo lang brauchteſt/ biß

ſie dir am Leib zerriſſen/darunder du doch allzeit ein härens Bußkleydt haſt gehabt vnnd getragen/dein Ligerſtatt vnnd Bethlein/war mit Bälcklein eingefaßt / zwiſchen denen mit Aſchē/ von vnden an biß oben auff/ angefüllet/welches von täglichem Nidertrucken/ wie ein vngearbeites Erdtrich / hart auff einander geſetzt/ ja dein gantze Berüſtung war ein härener Sack auff der Aſchen/ vnd ein Matten über dich / vnter deinem Haupt haſt du nichts gehabt / zogeſt deine Kleyder nimmer auß/deine Gürtel vnd Schuh gar ſelten/Ja allezeit hätteſt du ein ſtättiges Seufftzen vnd verharrlichs Gebett / dann in ſo vil Marter dein ſelbs/ langen Schlaf du nit haben kondteſt/du wareſt vilen barmhertzig / du ſpeiſeſt alle die zu dir kamen / ohn vnterſchid der Perſonen/du gabſt jederman Herberg / du faſteſt ſelber/ vnnd ſpeißteſt die Gäſte ja du wuſcheſt jhnen jhre Füß mit eignen Händen/ du führteſt mitten in der Welt ein Einſideliſches Leben/du thäteſt groſſe Zeichen/ du hatteſt ſondere Gnad / den Teufel vnnd alle Geſpenſt zuvertreiben/ du predigteſt ſtättig/ ſonderlich in Engellandt/mit ſambt dem H. Biſchoff Lupo / da jhr beyde die Pelagianiſch Ketzerey

habt

habt außgereut / Ja du ſtilleſt mit deinem andächtigen Gebett das vngeſtümme Meer / du vertribeſt die Sachſen auß Engellandt / mit dem Geſchrey Alleluja / dein Heyligkeit war ſo groß / daß dir der H. Biſchoff Caſſiomoda / da du bey ſeiner Begräbnuß betteſt / Antwort gab / daß es männiglich höret. O du Freund Gottes / was Wunder hat Gott durch dich gewirckt / auch dein ſeliges Abſterben vor verkündiget / biſt alſo mit Wunn vnd Frewd gen Himmel gefahren / da du dich vor Gott erfreweſt ewiglich. O du leuchtender Stern am Firmament deß Himmels / gedenck auch mein an meiner letſten Stund / O Vatter / verlaß mich nicht / mein Vertrawen iſt groß zu dir / ich beruff dich zu meiner groſſen Angſt / ich bitt dich auß grundt meines Hertzen / verlaß mich nicht / rede guts für mich / vnd leg mir ab mein überig Eſſen vnd Trincken / vnnd opffere für mich dein ſtrenges Faſten / dein hartes Ligen / vnnd alle deine gute Werck / darin du Gott ſo wol häſt gefallen / erwirb mir auch / daß mich mein Gott vnd HErr nicht laß ſterben / er mache dann zuvor einen Menſchen auß mir / als er mich dort ewig haben wil / daß ich von dir

vnd

vnd allen Außerwöhlten nimmer geſcheiden werde/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/ O H. Martyrer Fabi/ ich ermahn dich/ da du zu Ceſarea das Kiegsfähnlein nicht tragen wolteſt / da wurdeſt du ein Chriſt befunden / darumb du etliche Täg in Gefängknuß gelegt / da du aber nach langer Frag/ in Bekandtnuß Chriſti beſtändig blibſt/ hat man dir dein H. Haupt abgeſchlagen/ vnd erſtlich dein Haupt/ vnnd darnach deinen H. Leib ins Meer geworffen/ welche auß Gottes Schickung wider zuſammen gefügt ſeyn worden / doch mit behaltnen Zeichen der Enthauptung / vnnd als du an das Cathorianiſch Geſtad kameſt/ daſelbſt biſt du O Freund Gottes / ehrlich begraben / vnnd bey deinem Grab ein Kirchen gebawet worden. O ſeliger Martyrer/ dir befehle ich mein arme Seel/ vnd bitt dich / du wölleſt mich in meinem Sterben nicht verlaſſen / vnd mir erwerben/ von Gott meinem HErꝛn/ daß ich mich könne abkehren / von allen zergäng- vnd zeitlichen Dingen/ hilff mir / daß ich alle Begierd kehre in das gelobte Land der Ewigkeit/ da ſey mein Beleiter von diſem Elendt in dein löbliche Geſellſchafft/ Amen.

Mit ſonderm Lob ſolt ich dir heut entgegen gehen/O aller heiligſter Beichtiger Fantine/Gott hat dich von Ewigkeit außerwöhlet/da du zu Siracuſa wurdeſt geboren/da ſahe dein Vatter Fantius/vnnd deine Mutter Deodata/ daß du auff deinem Hertzen ein Creutz eingetruckt im Fleiſch hätteſt/wie wol ſie Heyden vnd Edel waren/ übten ſich dannoch in Wercken der Barmhertzigkeit / da du aber/O Freund Gottes/ mit deinem Knecht Leontino auff das Gejäd ritteſt/jagteſt du einem Hirſchen nach / biß zu eines Einſidels Zell/ der dich durch Göttliche Ermahnung zum Chriſtlichen Glauben bracht/ dardurch auch deine Eltern/ſambt dem gantzen Haußgeſind/glaubig ſeyndt worden/ vnnd alle jhre Güter vnder die Armen theilten/ vnnd wurden darnach alle gefangen / mit Bleykolben geſchlagen/in Gefängknuß gelegt/auch vom Engel Gottes zu der Marter geſtärckt/darumb wurden deine fromme Eltern enthaupt/ aber du vom Engel auß der Gefängknuß geführt/ thäteſt vil Wunderwerck/vnd bekehrteſt die gantze Statt Tabritana in Calabria/ du wareſt groſſer Heyligkeit/lebteſt 33. Jahr/ ließt dich alle Sontag mit dem H. Sacra-

ment

ment verſehen/ vnnd alſo im Frid entſchlifſt du/aber dein H. Leib ſchwitzet Oel/zu Anzeigung deiner Heyligkeit / welches vil Kranckheit heylet/vnnd fleiſchliche Begierd vertribe. O H. Fantine/bitt Gott für mich/ſonderlich an meinem letſten End/ wann mir der Feind wirdt fürwerffen alle fleiſchliche Begierd / ſo leg mirs ab durch dein Gebett / daß ſie mir nimmermehr verwiſen werd / weder hie noch dort/das erwirb mir mit ſambt den liebē Heiligen zu Sinnada/ Democrito/Secundo vnd Dionyſio/ auch dem H. Martyrer Tertulliano/vnd dem H. Prieſter zu Trier / Bantone/ſeyt alle geladen zu meiner letſten Schydung / vnnd erwerbt mir vmb Gott/ daß ich kein Zuverſicht ſetze auff mein Gutthat / die ich je gethan hab/ſonder in das würdige Verdienen Jeſu Chriſti/vnd in ſeine tieffe Wunden ſeiner grundtloſen Barmhertzigkeit / daß alle meine Sünd darin abgelöſcht werden/ daß ich rein erſcheine mit euch vor dem Angeſicht Gottes/Amen.

Dein gedenck ich heut auch ſonderlich/ seliger/ weitberühmbter vnnd gottſeliger Prieſter Ignati Loiola / der du wareſt ein Spanier/ von edlen Elterngeboren/ vnnd auß einem

ſtem Hauptmañ/der Geſellſchafft oder Societät Jeſu/ Stiffter worden/ Nach dem du ein ſehr ſtrenges bußfertiges Leben führteſt/ vnd das H. Land beſuchteſt/vnd groſſe Weißheit vnd Erfahrnuß zu regieren von Gott erlangt hatteſt/ biſt du im HErrn ſeliglich verſchyden/ deines Alters im 65. Jahr/ du haſt durch dein Societät/in der Kirchen Gottes/ bey Glaubigen vnnd Vnglaubigen/ an vilen Orthen groſſen Nutz geſchafft/ deß du dich jetzt erfreweſt ewiglich/ biß auch mein Fürſprecher vor Gott/ vnd mach mich dein vnnd deiner Societät/ aller guten Werck vnd Andacht theilhafftig/ ſonderlich an meinem letſten Stündlein/ daß du mein auch ingedächtig ſeyeſt/ daß ich dich könne ſehen in ewiger Seligkeit/Amen.

Jährliche Gedächtnuß/ vnnd Geburtstäg/ der Außerwöhlten lieben Heiligen Gottes im Augſtmonat.

Den 1. Tag im Augſtmonat.

ENtledige durch das Gebott GOttes die Ketten deß Erdreichs/ der du macheſt das Himmelreich offen den Seligen/ aller heiligſter Petre/ heut begehet die Chriſtliche Kirchen dein wunderbarliche Erledigung/ das durch einen Engel Gottes geſchehen iſt/ da du ſchwerlich wareſt gefangen/ vnd mit zweyen Ketten gebunden/ vnnd lagſt zu Jeruſalem vnder dem tyranniſchen König Herode/ der dich nach dem H. Apoſtel Jacobo wolte vmbbringen. O wie erhörlich war das Gebett/ das da ohn vnderlaß von der Kirchen zu GOtt geſchahe für dich/ da dir Gott ſendet ſeinen Engel/ der dich ſchlaffend auff-

aufferwecket. Da erſchin ein Liecht in dem finſtern Kercker / vnd der Engel zu dir redet / ſtehe auff ſchnelliglich vnnd folge mir nach. O was gedacht dein Hertz / da die Ketten fielen von deinen Händen / vnnd der Engel deß Herrn führet dich durch die erſt vnnd ander Hut / vnd durch die eyſerne Porten / da erkanteſt du erſt / wie dich Gott durch ſeinen Engel ſo wunderbarlich hätte erlöſt / erlöß auch mich O H. Petre / wann mich Gott wird legen in den Kercker deß gemeinen finſtern Fegfewrs / erledige mich von dem teufliſchen Herode / der nichts begehrt dann mein Seel vmb zubringen. O ein Hirt der Schäflein Gottes / vnnd ein Furſt der Apoſtel / ich bitt dich mit Hertzen vnnd Mund / entledige vor meinem Todt die Band meiner Sünd / laß mich in keiner Todtſünd erfunden werden / ſprich mir Ablaß mit deinem Päbſtlichen Gewalt / daß ich deß Gebetts der Chriſtlichen Kirchen / vnd aller frommen Menſchenkind / theilhafftig werde im Leben vnd Todt / Amen.

O ſighaffter Martyrer Chriſti / H. Cyrille / Aquille / Petre / Domiciane / Rufe / Menander / welche ihr auff einen tag in der Arabiſchen Statt Philadelphia / durch das Schwerdt ge-

krönt ſeyt worden. O ich grüß euch/ jhr edlen Ritter/ die jhr ſeyt eintretten in den Saal deß Allerhöchſten/ vnnd frewet euch jetzt mit einander/ vnter der Schar der lieben Martyrer/ mit ſampt dem H. Martyrer in Pariſer Landſchafft/ Juſtino/ auch dem H. Beichtiger Neměſio. O jhr Freund Gottes/ vnd Ritter der himmliſchen Ritterſchafft/ ich bitt euch mit Hertzen vnd Mund/ daß jhr mich nicht laſſet an meiner letſten Stund/ vnnd mich GOtt meinem Herꝛn fürbringt/ als ein lebendiges Opffer/ darmit ich mich gantz dem Göttlichen Willen könne laſſen/ vnnd in der Liebe Gottes ſterben/ jhm zu einem ewigen Lob/ vñ hätt ich gewalt/ tauſent Jahr zuleben/ in allem Luſt vnd Ehren/ ſo williglich Gott meinem HErꝛn zu lob vnnd lieb ſterben/ daß ich mich vor Gott mit euch ewig könne erfrewen/ Amen.

O jhr Blumen der Blumen/ vnnd Roſen der Roſen/ die jhr das Geſätz Gottes jederzeit vor Augen habt gehabt/ vnd die Gebott Gottes nie übertretten/ ehe habt jhr ewer vnſchuldiges Blut in ewer blüenden Jugenden vergoſſen/ vnter dem tyranniſchen Wüttrich Antiocho/ da jhr ſo vil grawſame Peyn vnnd

Mar-

Marter vor Chriſti Geburt erlidten habt/dieweil jhr von Haltung vnnd Gehorſamb deß Geſätzes Moyſi/ nit weichen / auch das verbotten ſchweinen Fleiſch nicht eſſen woltet / wurdet jhr darumb mit Geißlen vnd rindern Riemen geſchlagen / ja einem jedlichen wurd die Zungen abgeſchnidten/die Haut über das Haupt/ſam̃t dem Haar abgeriſſen/die Händ vnd Füß geſtum̃let / vnd nacher erſt in glüende Bratpfannen vnd erdene Häfen geſtoſſen / vnnd darinnen geröſtet. O der groſſen Härtigkeit der Menſchen / ewre fromme Mutter hat euch in ewrem gröſten Leyden geſtärckt / darumb ſie eben wie jhr/ſolche Peyn hat müſſen außſtehn/da ſie prediget die Aufferſtehung. Nun erfrewet jhr euch vor Gott mit einander ewiglich / jetzt werdet jhr ergötzt alles ewres Leydens / vnd ewre Widerſacher gepeyniget ewiglich. O H. Mutter mit deinen ſiben Söhnen/ erwerbt mir vmb Gott rechte Gehorſamb/vnd wo ich die je hab übertretten/O ſo opffert Gott für mich ewren groſſen Gehorſamb/ in der jhr Gott habt gefallen / ſonderlich in meinem Sterben/ daß ich nicht verlohren werde mit den Vngehorſamen / die GOtt ſonderlich mißfallen / daß ich in allen

Dingen die Gebott Gottes fleiſſig könne halten/darmit ich zu euch möge kommen in das ewige Leben/ Amen.

Mit was Lob ich dich heut ſolt ehren/ waiß ich nicht/ O aller heiligiſter Biſchoff Euſebi/ du Gott gefälliges reines Hertz / der allezeit ein Jungfraw blibeſt/ gedenck wie Mitgeſellig dir die H. Engel waren/ da du zu Rom von dem H. Pabſt Euſebio getaufft wurdeſt/ hat man geſehen Engliſche Händ / dich auß dem Tauffbrunnen heben / ja da du auch Prieſter vnd Biſchoff wurdeſt/ vnd Meß hielteſt/ haben dir die Engel ſichtbarlich gedienet / da du auff das Mayländiſch Concilium kameſt / vnd mit Schmertzen erfuhreſt/ daß auß Bezwingung deß Keyſers Conſtantii/ 29. Catholiſche Biſchöff / dem Arrianiſchen Glauben ſich hätten vnderſchriben/ vnd du dieſelb Vnterſchreibung bekameſt / verbrennteſt du ſie / vnd brachteſt die Biſchöff wider zu dem Catholiſchen Glauben / darumb Conſtantius die Biſchöff all ins Elend ſchicket/ dich aber/ als ein Verfechter der Warheit / übergab er dem Arrianiſchen Ketzern/ die dich geißleten / vnd die Stiegen deß Pallaſts jämerlich auff- vnd abzogen vnnd ſchleifften / darnach gen

Scyto-

Scytopolim führten/ alſo eingeſchloſſen/ daß du dich nicht bewögen kondteſt / vnd dich darnach in Cappadociam ſchickten / da aber der Arrianiſch Käyſer ſtarb/ wurdeſt du wider ledig/ vnnd kameſt gen Alexandria/ zu dem H. Athanaſio / auch kameſt du auß Schickung Gottes wider gen Verzell / zu deinem Biſchoͤfflichen Sitz / da aber Valens Käyſer wurd/ da tobeten deine Feind die Arrianer wider / die zogen dich rückling auß deinem Hauß/ vnd verſteinigten dich. O du altes vnſchuldiges Hertz / wie begierig gabſt du Chriſto deinem Gott vnd Herrn/ deinen H. Geiſt auff/ in deinem 88. Jahr/ darumb dich billich der heilig Ambroſius herrlich lobet / vil mehr wirſt du gelobt vor GOtt vnnd allen ſeinen Heiligen/ dieweil du verdient haſt die Cron der lieben Martyrer / den Lohn der Beichtiger/ vnd die Ehr der reinen Jungfrawen/ nun berührt dich kein Leyden nimmermehr / deinen groſſen Fleiß / den du gehabt haſt / Gott vil Seelen zugewinnen/ hat dir Gott tauſentfältig vergolten / dann du biſt der / der die Occidentiſch Kirchen von der Arrianiſchen Ketzerey haſt erlöſt/ du ſonderliches Liecht der Chriſtenheit/ du haſt vil Bücher geſchriben/ hilff

auch mir in meinem Schreiben / daß ich es könne verꝛichten / meiner Seel zu Heyl / vnnd meinem Nechſten zu Beſſerung / auch Gott vnd ſeinen Heligen zu ewigen Lob vnnd Ehr / vnd Mehrung ewrer Frewden in ewiger Seligkeit / auff daß du mit allen Außerwöhlten mich nicht verlaſſeſt / in der gröſten Noth meines Sterbens / heb mein Seel auß meinem Leib / wie dich die H. Engel auß der Tauff haben gehebt / daß mich der Feind nicht zuck in der gröſten Noth / durch deine heilige Fürbitt / Amen.

Zu euch ruff ich auch heut / O jhr H. Martyrer / die jhr zu Rom groſſe Marter habt außgeſtanden / ſonderlich du / O H. Prieſter Bone / Fauſte vnnd Marce jhr Diaconen / ſambt andere neun / nemblich Primitivo vnnd Calumnioſo der Subdiaconen / Johanne / Exuperantio / Quirillo / Theodoſio / Caſtio / Baſilio vnd Honoratio / jhr alle ſeyt Kirchendiener geweſt / die jhr lebet vnter dem H. Pabſt Stephano / da ſeyt jhr ohn alle Verhörung enthauptet worden / vmb deß Glaubens wegen. O jhr H. Martyrer Chriſti / gedenckt mein in meinem Sterben / wie ich ewer heut auch ſo hertzlich gedenck / vnnd erwerbt mir /

daß

daß ich nicht von Forcht wegen der Peyn der Höllen/ Rew hab/ ſondern uber meine ſündliches Leben/ darumben/ daß ich meinen Gott vnd Herrn je erzörnet/ vnd wider jhn gethan hab/ erwerbt mir/ daß mir ſolche Rew von Hertzen gehe/ auß lauter Lieb/ vnnd nicht auß Forcht/ daß alle meine Sünd abgetilget werde vor ſeinem göttlichen Anblick/ auff daß ich mit euch beſitz die ewige Frewd/ Amen.

Ach du/ O H. Martyrer Felix/ der du in der Spaniſchen Statt Gerunda/ von dem Richter Daciano vil häſt erlidten/ der dich nach vilfältiger Marter/ biß auff das Bain ließ ſchinden/ vnnd ſo lang mit Wunden lieſſe/ daß du deinen vnüberwindtlichen Geiſt Gott auffgabſt. O H. Felix/ wo iſt meine Gedult/ die ich vil vnd täglich ſündige/ vnd dannoch vngedultig bin/ wann mir nur was kleines zuſteht. O bitt du Gott meinen HErrn für mich/ ſambt deinem H. Bruder vnd Martyrer Cucufate/ komb du zu mir in meiner letſten Zeit/ wañ alle meine Glider mit Schmertzen durchſchnitten werden/ ordne du mir einen jeden Schmertzen in Gott/ ſonderlich die Verliehrung meiner Sinn vnd Vernunfft/ daß ich mich nimmer verſtehe in diſer Welt

mein Verſcheiden/ Begräbnuß vnd alles anders/ das ordne mir alles in Gottes Lob vnd Ehr/mein Verſcheiden in das liebreich Verſcheiden JEſu Chriſti an dem H. Creutz/ in deß Vateers Hånd / vnnd befihle mich trewlich in ſein grundloſe Barmhertzigkeit / darmit ich frölich mit dir möge erſtehn am Jüngſten Tage/ Amen.

Heut gedenck ich dein auch / O H. Biſchoff in der Burg Carboilo/Exuperi / welches H. Leib in der Denmärckiſchen Verfolgung / von der Statt Redonis hinwegk geflehnet / vnnd von den Frantzoſen ehrwürdiglich empfangen / da du noch mit groſſer Andacht verehrt wirſt/hilff mir/ daß ich in diſem Leben allem Vbel mög entfliehen/das erwirb mir / mit ſambt dem H. Biſchoff in Engelland/Ethelwaldo/ der auch nach dem Evangelio/ ein recht vnſtråflichs vnd tugentreichs Leben geführt hat/wie auch die H. Martyrin Juſta/die du wareſt ein Mutter deß H. Silveſtri/gedenck deiner groſſen Marter/ da dich die Gottloſen in ein Pfitz oder Brunnen haben geſtürtzt / von deß Glaubens wegen. O behüt mich an meinem Sterben/daß ich der ewigen Pfitzen mög entrinnen. O meine aller

ler liebſte Patronen / erwerbt mir / daß ich mich veſtiglich an den wahren Chriſtlichen Glauben könne hencken / daß ich durch diſen Glauben vnd ewre Hülff / frey von hinnen möge ſcheiden / vnd mich mit euch erfrewen ewiglich / Amen.

O du ſchönes liebliches Rößlein der Himmel / H. Jungfraw Maria / welche du zu Veron oder Dietrichsbern / von edlen Eltern biſt geboren / vnnd deß H. Veroniſchen Biſchoffs Amonis Schweſter wareſt. O du H. Maria / wirſt auch genannt Maria Conſolatrix, das iſt / eine Tröſterin / darumb / daß Gott durch dein Fürbitt daſſelb Landt von der Vnfruchtbarkeit hat erlöſt. O du reines / ſchönes / weiſſes Perlein / leuchtend gegen der Sonnen der Ewigkeit / du dienteſt Gott Tag vnd Nacht / wolteſt auch darumb keinen Mañ haben / dann allein Chriſtum haſt du dir erwöhlet / darumb dienteſt du jhm mit Faſten / Wachen vnnd Gebett / biß zum Ende deines Lebens / du leuchteſt auch mit Wunderzeichẽ. Thue an mir auch ein Zeichen / O Freundin vnd Geſponß Chriſti / in allem dem / in welchem ich dich anruff / ſonderlich in meinem Sterben / erwirb mir ein ſeligs End / mit ſam̃t

den

den H. Aebten Secundello/ vnd dem heiligen Beichtiger Friardo. O opffert jhr für mich meim Gott vnnd Herrn/ meinem Todt/ vnd die Stund/ darin ich arme ſoll verſcheiden/ die ich ſetz in ſeinen göttlichen Willen/ ob das wär/ daß es doch in meinem Willen ſtünd/ als es ſteht in meinem Willen/ ſo wil ich es doch gäntzlichen in ſeinen Willen ſetzen/ dann aller mein Troſt vnnd Zuverſicht/ ligt allein an jhm/ vnd an ſeinem hochgiltigen Verdiennen/ vnd wie mein Todt vor jhm in Angeſicht iſt/ über kurtz oder über lang/ wie es jhm gefällig iſt/ darein neig ich mich jetzundt/ mit rechter Begierd meines Hertzen/ deß ſeyt meine Zeugen an meinem letſten Ende/ auff daß ich mit euch mög ſelig werden/ Amen.

Den 2. Tag im Augſtmonat.

DEr Herr hat geſchworen/ vnd es wird jhn nicht rewen/ du biſt ein Prieſter nach der Ordnung Melchiſedech in Ewigkeit/ ꝛc. Deren Prieſter du einer wareſt/ O H. Pabſt vnnd Martyrer Stephane/ der du der erſt wareſt diß Namens/ du wareſt ein Römer/ vnnd ein ſehr geiſtlicher Mann/ nach dem du vil Volcks mit Worten vnd Exempeln

peln bekehrteſt / wurdeſt du vnter dem Käyſer Valeriano vnd Galieno gefangen/ vnd zum Tempel Martis geführt/daß du daſelbſt ſolteſt opffern / aber dein Gebett das hat durchtrungen die Himmel/darumb wurdeſt du erhört / vnnd der Tempel Martis auß einem Donnerſchlag darnider fiel / vnnd dich die Kriegsnecht auß Forcht verlieſſen / aber du giengeſt hin vnd brachteſt Gott das lebendig Opffer in der H. Meß / da ließ dich der Tyrann am Altar enthaupten. O Freund deß Allerhöchſten/ du biſt der / der den H. Nemeſio ſambt ſeiner Tochter/ leiblich vnnd geiſtlich/nicht allein getaufft/ſonder an Leib vnnd Seel geſundt gemacht / mit gar vil andern / die ſich mit dir in ewiger Seligkeit vor Gott ewig erfrewen/die bitt ich mit dir/ meiner vor Gott zu gedencken/ ſonderlich an meiner letſten Stund / ſo kombt vnd ſprecht mir Ablaß aller meiner Sünd / vnnd erwerbt mir vmb Gott ein williges Sterben / alle die mit gemartert ſeynd worden/vnnd opffer du an meiner ſtatt meinen Todt/vnnd alle meine Glider/vnd alles mein Sterben / vnd alle meine Forcht/Angſt vnd Noth/zu einem Lob/ vnd zu einer Dancksagung ſeinem elenden ver-

ſchmechꝛ

ſchmächten Todt / den er für mich erlidten hat / damit ich mit dir vnd euch allen mög ſelig werden / Amen.

O du Mitburger der H. Engel / H. Pabſt Stephan der Ander / der du auch wareſt ein Römer / mit ſonderlicher Tugent vnd Weißheit begabt / ein Liebhaber der Kirchen / ein Beſchützer vnnd Ernährer der armen Chriſten / du haſt im letſtē Jahr deines Biſtumbs / das Käyſerthumb von den Griechen zu den Teutſchen gewennt / vnnd alſo erſtlich Carolum zum Teutſchē Käyſer erwöhlt / du machteſt auch Pipinum zu einem König / vñ ſchickteſt jhn wider den Longopardiſchen König / daß der bezwungen wurd / der Römiſchen Kirchen wider zugeben / was er von derſelbigen Güter mit Gewalt entzogen hatte / du wareſt ein treff licher Prediger deß göttlichen Worts / welcher du in zeitlichen vnnd geiſtlichen Dingen die Kirch löblich regiert haſt. O H. Vatter / gedenck mein in der letſten Stund meines Abſterbens / vnnd ſprich mir Ablaß mit deinem Päbſtlichen Gewalt / von allen meinen Sünden / darmit ich nit allein ſterb von Natur / ſondern auch auß Lieb zu meinem Gott / vnd was mir gepriſt an Gnad vnd Lieb / daß

Gott

Gott der HErꝛ dieſelbe Lieb/die er hätt/ für mich zeig ſeinem him̃liſchen Vatter/in das grundloſe Wolgefallen/das der himmeliſche Vatter hätt/da er ſtund in der gröſten Gelaſſenheit/an dem H. Creutz/ohn alles Auffſehen ſein ſelbs/ nur auff den Vätterlichen Willen/vnd auff vnſer Erlöſung. O da helfft mir/ daß ich mit gutem Willen von diſer Welt fahre/ vnnd mit euch mög beſitzen die ewige Glory/Amen.

O du leuchtendes Exempel voll aller Heyligkeit/ſeliger vnd heilliger Vatter Stephane/der du wareſt der dritt deß Namens/geboren auß Sicilia/ auch ein groſſer Liebhaber vnd Förderer deß geiſtlichen Stands/damit alles ordenlich zugieng/ nach der alten Vätter Satzung. O hilff/daß ich nichts übertrette/das ich ſchuldig bin zuhalten/vnd was ich wider Recht hab gethan/ ſo bitt ich dich/ O H. Vatter/ leg mirs ab vor Gott/ehe daß mein Seel von meinem Leib ſcheidet/ſo abſolvier mich mit deinem Päbſtlichen Gewalt/ vnd erwirb mir vmb Gott/ von Lieb zuleben/ vnd von Lieb zuſterben/ vnd wär Sterben nit ein gemeiner Lauff der Natur/ ſo begehr ich doch/zu Lob vnd Ehr zuſterben. O H. Vatter/

ter/das opffer für mich an meinem Sterben/ darzu ich dich von Hertzen berüff/ damit du mich mit dir bringſt ins ewig Leben/ Amen.

O ein Form aller Ehren werth/ anſehenlich vor Gott vnnd ſeinen Außerwöhlten/ O heilige Fraw zu Nicea/ vnd ſelige Martyrin Theodota/ heut gedenck ich deines Leydens/ da du gefangen wurdeſt mit deinen dreyen Söhnen/ auß denen der erſtgeboren/ nemblich Euodius/ da er Chriſtum beſtändigklich bekennet/ vnnd vom Rathsherꝛn zu Bithinia erſtlich mit Kolben geſchlagen/ darnach die Mutter ſambt andern Kindern iſt verbrennt worden/ vmb den Namē Chriſti/ du haſt nach deinem Todt die H. Jungfraw Anaſtaſiam/ mit welcher du zuvor im Leben den Armen gedient/ in der Gefängknuß mit himmeliſchem Brodt geſpeiſt/ ſpeiß auch mich/ O Mutter/ an meiner letſten Zeit/ daß ich dem ewigem Hunger mög entgehen/ das erwirb mir/ mit ſambt dem heiligen Biſchoff Maximo/ in der Statt Padua/ in welcher du herꝛlich leuchteſt mit Wunderzeichen/ vnd ruheſt da ſeliglich. O biß du meine Fürbitterin vor Gott/ vnd ſtehe mir trewlich bey/ in meiner letſten Noth/ ſambt allen denen ſo an diſem Tage

ſeynd

ſeynd eingangen in das ewig Leben / daß ich mög beſitzen die ewige Ruh/Amen.

Den 3. Tag im Augſtmonat.

Du sighaffter Marter / mein außerkorner Patron/H. Stephane/der du im newen Teſtament der erſt Blutzeug Chriſti wareſt / darumb du billich ein Ertzmartyrer genennt wirſt / du biſt der erſt Diacon/von den Apoſteln erwöhlt / heut hat Gott geoffenbaret dein H. Begräbnuß / der gantzen Welt zu Troſt vnd Frewd/dann vnder der Zeit deß Chriſtlichen Käyſers Honorij/ſeyt ihr dem H. Prieſter Luciano drey mal geoffenbart worden / vnder welchen du / O H. Stephan/ der erſt wareſt/ zugleich wurd auch erfunden der H. Nicodemus/O H. Nicodeme / du biſt der ander / der den Leib deß Herrn ſo würdiglich hat begraben/ja du biſt/ der / der bey Nacht zum Herrn kam / den der Mund der ewigen Weißheit ſelbſt vnterrichtet hat/du biſt auch von den Apoſteln getaufft worden/ vnd von den Juden aller deiner Güter beraubt/auch vmb Chriſti willen halb zu todt geſchlagen/ wie du dañ hernach von denſelben Schlägen biſt geſtorben/mit dir iſt auch

erfunden worden der H. Gamaliel/ der Paulum den Apoſtel hat erzogen/vnd in dem Geſätz zu Jeruſalem gelehret/hat auch dem heiligen Stephanum vnd Nicodemum / auff ſeinen eigen Hof/wie auch ſeinen lieben Sohn / dahin begraben. O du heiliger vnnd ſeliger Abibon / der du mit deinem Vattern von den Jüngern Chriſti biſt getaufft worden/ als du 20. Jahr alt wareſt/biſt auch vnbefleckt/ wie auß Mutter Leib/ von diſer Welt gefahren / auch vor Gott / als ein geleuterts Silber erſchinen / vnnd vor deinem Vatter Gamaliel geſtorben / wie auch bey obgemeldten Heiligen begraben / alſo dein lieber Vatter iſt dahin begraben worden. O was groſſe Frewd iſt auß diſer Erfindung aller Welt erſchinen/ mit was Ehrerbietung ſeyt jhr erhebt wordẽ/ bey welcher Erhebung groſſe Wunderzeichen ſeynd geſchehen/vnnd ewer H Reliquien auff den Berg Sion / in die Kirchen herrlich begraben / da gedenckt auch ewrer armen Dienerin / erwerbt mir vmb Gott ein ſeligs End/ vnd ehrliche Begräbnuß / daß ich mit euch frölich könne werden am Jüngſten Tage/vnd mit euch beſitz das ewige Leben/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Biſchoff Giau-

Gaudens/ der du in der Statt Novaria / in Welſchlandt/ ein heiliges Leben führteſt / erwirb mir armen Sünderin / ein rechtes vollkommens Leben zuführen/vnnd deinem heiligen Wandel nach zufolgen/ daß ich am Tage deß Gerichts / nicht nach der Zahl der Außerwöhlten verſtoſſen werde / das erwirb mir mit ſambt dem H. Biſchoff zu Auguſtodum/ Euphronio/auch dem H. Biſchoff vnd Martyrer zu Wien/Juſto/ſo zu der Zeit deß Käyſers Antonini Pij / in groſſer Heyligkeit lebete/vnd vmb Chriſti willen gelidten hat. Hilff mir / daß ich alle Widerwärtigkeit gedultig könne leyden/was Gott mein Herꝛ über mich verhengt / das erwerbt mir vmb Gott / mit ſambt dem ſeligen Mönch vnnd Prieſter in Heſſenlandt/Conrado/ von Herlesheim̃/deß Ciſtercienſer Ordens/ auch zu Conſtantinopel dem H. Martyrer Ermello/mit ſambt der H. Juliana/ welche S. Stephans Leib gen Conſtantinopel geführt hat. O außerwöhlte Freund Gottes/ ſeydt berufft zu meinem letſten End/vnd opffert Gott für mich meinen letſten Todtſchröcken / vnd meine Verſchmehung/vnd mein Begraben/ vnd mein zunicht werden. Begehr auch von gantzem Hertzen/

 daß

daß von jedlichem Pülferlein meiner Aſchen / ſeiner Göttlichen Ehr / biß an Jüngſten Tag / als vil Lob vnd Dienſt erbotten werde / als vil ich mit derſelben Materi meines Leibs / jhn erzörnet hab / vnnd lobt in an meiner Statt / biß daß der Leib / der ſo vil vnd offt mit ſeinen Gelüſten / wider ſein Göttliche Ehr gethan hat / zu Staub vnd Aſchen wird / auff daß mir wol werde durch euch / vnd mit euch beſitz das ewige Leben / Amen.

Den 4. Tag im Augſtmonat.

DEr Gerechte hat ſein Hertz ergeben / das es früh wache zu dem Herrn / der jhn gemacht hat / vnd vor dem Obriſten wird erbitten / ꝛc. das wir bey dir hoffen / O aller heiligiſter Dominice / du Liecht der gantzen Welt / der du wareſt ein Spanier / vnd von ehrlichen Eltern geboren / Gott erzeiget deine Heyligkeit / da du noch wareſt in Mutter Leib / da deiner Mutter fürkam / wie ſie ein Hündlein trüg / das ein brinnende Fackel in ſeinem Mund / damit es die gantze Welt erleuchtet / recht biſt du darbey bezeichnet / dañ du biſt wol worden das bellet Hündlein / wider alle Ketzer / denen du ſo groſſen Widerſtandt

ſtandt haſt gethan / durch alles dein Leben. Du biſt wol bedeut geweſen mit der brinnenden Fackel / dieweil durch dich ſo vil jrrige Hertzen der Menſchen / von der Finſternuß zu Liecht/vnd durch dein jnbrünſtige Lehr/ die gantze Welt erleuchtet worden. O du liechter Morgenſtern/wie wol biſt du bezeichnet mit dem ſcheinenden Stern an deiner Stirn / du leuchteſt hie vnd dort mit groſſen Tugenden vnd Gnaden/ du blüteſt in deiner Jugent wie frübrennende Neſſeln / da du anhubeſt deinen Leib zu caſteyen / auch offt auffſtundeſt von deinem Bethlein / vnnd legteſt dich auff die bloſſe Erd. O du ſchöne weiſſe Lilgen der Reinigkeit / der du dein Jungfräwliche Reinigkeit hielteſt vnbefleckt biß an dein Ende. O du edels Perlein aller Mönch / der du in Wercken/Kunſt vnd Lehr mächtig wareſt/auch vil Ketzer bekehrteſt / vnnd daß der Philoſophey vnnd Theologey deſto geflißner möchteſt obligen / trunckeſt du zehen Jahr keinen Wein. Mit den Armen hätteſt du ein ſonders Mitleyden/alſo daß du auch in groſſer Hungersnoth zu Valentz/ deiner Bücher vnd was du gehabt/dich entäuſſerſt / vnd das Gelt vnder die Dürfftigen außtheilteſt. O du Apoſtoli-

ſcher Maſſ / gedenck daß dich der H. Biſchoff zu Oxonien beruffen/ vnd dich machet zu ſeiner Kirchen Canonico Regulari, Ach wie mit was groſſem Ernſt warteſt du auß diſem Stand/mit Caſteyung deines Leibs/ mit vilfältigem Wachen/Faſten vnnd Studieren / du trugeſt Mitleyden mit dem Betrübten/vñ beweinteſt die Sünder / vnd dein langwirigs Elend in diſem Jam̃erthal / auß hertzlichem Verlangen zum wahren Vatterlandt / Du widerſetzteſt dich ſtarck der Abigenſer Ketzerey/mit groſſem Eyfer/mündlich vud ſchrifftlich/du Liecht der gantzen Chriſtenheit/ſchribeſt ein ſchönes Büchlein darwider / darumb warffeſt du das dein vnd das Ketzerbüchlein ins Fewr / das Ketzerbüchlein alsbald zu Aſchen wurde / aber das deine mocht nicht verbrennen/ ſonder ſprang darauß. O du gezierte Blumen vor den Augen Gottes/wie begierig wareſt du der Marter / vmb den Namen Chriſti zuſterben/ Da dir deine Widerſacher troheten/dich zutödten/ ſchätzteſt du dich nit würdig/vnnd giengeſt mit fleiß den Weg vnd Orth/da man dir nachſtellet / ja du beteſt ſie darzu/daß ſie dich nicht baldt vmbbrächten / ſonder mit guter weil/ ein Glid nach dem andern

dern von deinem Leib abhacketen / vnd vor deinen Augen niderwurffen / vnnd dir zuletſt die Augen außſtachen / vnd den geſtümbleten Leib in deinem Blut vmbwelßten / darumb du die Cron der lieben Martyrer / mit deinem guten Willen wol haſt verdient / aber Gott hat dich der gantzen Chriſtenheit zu gutem / vor deinen Feinden erhalten / du wareſt ein rechter Verachter aller zeitlichen Ehren vnd Guts / dann du drey Biſtthumb haſt außgeſchlagen / ja in deinem Gebett warſt du ſo eyfferig / daß man auch etlich mal deinem Leib hat geſehen / von der Erden erhaben / ſo inbrünſtig wareſt du in deinem Gebett. O aller heiligſter Vatter / erwirb mir von Gott ein inbrünſtigs Hertz / in dem ich deiner groſſen Andacht / nur ein wenig könne nachfolgen / daß Gott mein Gebett durch dein trewe Fürbitt nimmermehr verwerffe / vnd mich erhöre in allem / darinn ich jhn anruffe / ſonderlich in dem letſten Gebett / das auß meinem Mund wirdt gehen. Du warſt ein Stiffter eines newen Ordens / der nach vnd nach dir währet. O du Zier der Himmel / ein groſſer Liebhaber der Mutter Chriſti / der du den Pſalter mit dreyen Roſenkräntzen haſt angerichtet / du leuchteſt mit

Wunderzeichē/deine Heyligkeit war ſo groß/ daß du drey Todten erweckteſt/du hätteſt ſondere Gnad/die Teufel zuvertreiben. O Vatter / vertreib ſie auch in meiner letſten Zeit / daß ſie mir mit jhrer Anfechtung nicht mögen ſchaden / behüt mich auch ſchlaffend vnd wachend/vnd an allen Stätten/ wie er dir ſelber bekeñt hat/was Gewin er an allen Stätten im Cloſter hab / ſonderlich mit vnnützen Worten/hilff mir/daß ich jhm nimmer ſtatt thue. O du Spiegel aller Vollkommenheit/ aller Pœnitentz die du dir anthäteſt/war noch kein Benügen/ dann alle Nacht gabeſt du dir drey Schläg mit einer eyſernen Ketten / einen für dich ſelber / den andern für die Sünder / vnd den dritten für die Seelen im Fegfewr / wie man dann nach deinem Abſchid / ein eyſerne Ketten vmb deinen Leib hat gefunden. O du Säul der gantzen Chriſtenheit/ wie vil Clöſter haſt du auffgericht/ Du hätteſt den Geiſt der Weiſſagung/du wußteſt auch den Tag deines Abſchieds / darumb verlieſſeſt du deinen Brüdern drey Stuck zum Teſtament/ nemblich die Lieb/Demütigkeit vnnd willige Armut / vnnd verſchideſt ſeliglich zu Bononia/ mit Außſtreckung deiner Händt in den

Him-

Himmel/vnd gabeſt auff deinen Geiſt / vnd Gott thät groſſe Zeichen bey deiner Begräbnuß. O du edels Kleynodt / leuchtend in der Cron deß Allerhöchſten/ komb du zu meinem letſten Kampff / vnnd hilff mir ſtreitten/ leg mir ab in deinem Gebett / alles das mein Hertz vnd Gemüt auff dieſelb Stunt peyniget. Ermahn meinen Schöpffer der Lieb / in der er mich von Ewigkeit geliebt hat/vnd in der/in welcher er iſt Menſch worden/ für mich geſtorben vnnd begraben / dardurch ich alſo könne ſelig werden/Amen.

Auch du/O H. Ariſtarche/dein Verdienſt iſt der gantzen Welt bekandt / dann dich hat Chriſtus erwöhlet/ daß du einer biſt auß den 72 Jüngern Chriſti/auch ein Jünger/ja ein ſtäter Gefärt vnd Mithelffer deß H. Apoſtels Pauli biß gen Rom/vnd nach S. Pauli Leyden biſt du Biſchoff worden zu Theſſalonica/ auch nach langem Kämpffen vnnd Müh / von Gott biſt gekrönt worden /vnd im Friden entſchlaffen. O edler Freund Gottes / ich bitt dein groſſe Heyligkeit/du wölleſt mir beyſtehn/vnnd erwerben / daß ich an meinem letſten Ende / mit den fünff Liebzeichen werde beleitet/zu dem Brunnen deß Lebens/vnd übergoſſen/

goſſen/durchfloſſen/vnnd vmbgeben/mit der Klarheit deß ewigen Liechts vnd Glory/ daß ich Gott mit dir mög loben ewiglich/Amen.

Zu dir fliehe ich auch heut/ O H. Prieſter vnd Martyrer Juſtine/ der du von dem heiligen Pabſt Sixto biſt geweihet worden/zu dir kombt S. Lorentz/ vnd hat dir die Schätz deß H. Pabſts Sixti verlaſſen/ welche du vnder die Armen außgetheilt haſt. O du trewes Hertz/wie trewlich haſt du die H. Leiber vergraben/ deß H. Sixti/ Laurentij/ Hypoliti/ Concordia/ Irenea/ Abundij/ ſambt vilen andern/ vnd über ein Jahr haſt du vnder den Käyſern Decio/Gallo vñ Voluſiano/ durch Enthauptung die Marter vollendet. O aller heiligſter Martyrer/ biß mir auch gegenwärtig in meinem Sterben vnd Begräbnuß/darzu ich dich hertzlich beruff/ bitt vnd erwirb mir auch vmb Gott / daß ich mit dir mög erlangen die Frewd/die kein Aug geſehen/ kein Ohr gehört / noch in keines Menſchen Hertz nie kam/ daß mir das geben werde an meiner letſten Zeit/vnverzogen/ ohn Mittel vnnd ohn Verhindernuß / daß mein Wohnung vnnd Statt müß immer ſeyn in der himmeliſchen Statt Jeruſalem/ bey dir vnnd allen Außerwöhlten/Amen.

O

O H. Prieſter vnd Martyrer Tertulliane/der du erſtlich ein Pfleger wareſt eines Obriſten zu Rom/mit Namen Olimpius/vnd nacher von dem heiligen Pabſt Stephano getaufft/vnnd auch zu Prieſter geweihet/da haſt du viler Martyrer Leiber begraben/biſt auch darumb vnder dem tyranniſchen Käyſer Aureliano gefangen/vnd an einer Rahm mit Riemen geſchlagen/mit dem Fewr gebrennt/endtlich enthauptet/biſt auch zu Rom von dem H. Stephano begraben worden. O H. Martyrer/ biß mir gegenwärtig in meinem Sterben/ vnnd bring mir mit dir die Jungfraw Maria/erbitt mir ſie/daß ſie als ein Mutter/ſambt dir bey mir wöll ſeyn/ in aller meiner Kranckheit vnnd Widerwärtigkeit/es ſey klein oder groß/ daß jhr mirs für Gott traget/ daß ich es gern wöll leyden/ zu Lob deß Leydens jhres Sohns/ ſonderlich die Peyn deß Todts/ auff daß ich darmit könne ablegen all meine Sünd/daß man nit zu mir ſprech/ich kenn dich nicht/ſonder hören mög/ komb her mein Außerwöhlte/Amen.

Dein gedenckt heut mein Hertz/O H. Juſte/ der du in Franckreich zu Leon Biſchoff wareſt/du verließt dein Biſthumb/vñ giengſt in

in ein Wüſten/ darin du gleich ein Engliſch Leben führteſt/ vnnd biſt in der Wüſten im Herrn entſchlaffen / aber deine ehrliche Burger zu Leon/ die haben dich mit ſondern Fleiß geſucht/ vnnd auß weiten Orten/ da ſie dich funden/ mit Frewd vnnd Andacht/ mit jhnen heimbgeführt vnd begraben. O H. Juſte/ erwirb mir auch ein einzogens Leben zuführen/ darmit ich mich Gott gäntzlich könne ergeben / weil ich noch in Geſundtheit bin/ vnnd mich jhm köñe opffern mit guter Vernunfft. Das erwirb mir ſambt dem H. Grafen zu Leceſtria in Engelland / Simone dem Martyrer/ mit dem H. Biſchoff Eufronio / mit der H. Jungkfrawen Walpurge/ die zu Furnuß ruhet. O jhr Freund Gottes/ theilt mit mir ewer Tugent / darmit ich an meinem Todt mich ewer könne tröſten ewigklichen/ Amen.

Den 5. Tag im Augſtmonat.

DIſer Heilig hat vmb deß Geſätzes willen ſeines Gottes geſtritten / biß zu dem Todt/ vnnd vor den Worten der Vngütigen hat er jhm nicht geförchtet/ dann er war gegründet auff ein veſten Felſen/

ſen/das biſt du wol/O Königlicher/ heiliger/ ſeliger Martyrer Oſwald/ der du nach Abſterben deines Vattrrs / auß Forcht eines Tyrannen/ in Schottlandt muſteſt weichen/ daſelbſt biſt du zum Chriſtlicher Glauben bekehrt vnnd getaufft worden/da du aber wider in Engellandt kameſt/ berieffteſt alsbald ein Biſchoff/ ſambt vilen Prieſtern vnnd Mönchen auß Schottlandt/die dein Reich bekehrten zum Chriſtlichen Glauben/ wann dann der Biſchoff prediget/ vnnd nit wol von dem Volck möcht verſtanden werden/ wareſt du ſolcher Demut/ daß du darbey ſtundeſt/ vnnd dem Volck ſelber verdolmetſcheſt. O du edler Schatz der Himmel/der du wareſt ein ſonderlicher Vatter der Armen / du raichteſt jhnen täglich das H. Allmuſen mit deinen eignen Händen. O du Hertz voller Mildtigkeit/ gedenck wie du am H. Oſtertage / mit dem H. Biſchoff ob dem Tiſch ſaſſeſt / da kamen vil arme Leuth/ die das Almuſen von dir begehrten/auß rechter Barmhertzigkeit/nambſt du die ſiberne Schüſſel / darauß du ſelber aſſeſt/ vnnd gabeſt ſie den Armen/ darumb der Biſchoff dir dein Handt küſſet / vnnd ſprach: Die Handt deß Königs erfaul nimmer/ wel-

ches

ches auch beſchehen/wie ſie dann dem Volck noch biß auff diſen Tag vnverweſen gezeigt wirdt. O du ſcheinender Rubin aller Vollkommenheit/ biß ermahnt / wie trewlich dir Gott iſt beygeſtanden / da du wider ein Vnglaubigen König muſteſt kriegen/ ſetzteſt du dein Vertrawen in Gott / vnd richteſt auff ein Creutz/ darvor du vnnd alles dein Volck niderkniendt / Gott vmb Hülff anrufften / vnd erhielteſt alſo den Sieg mit wenig deines Volcks/ über die vnzahlbare Schar der Vnglaubigen/du regierteſt dein Volck 9. Jahr/ mit vilen guten Wercken / aber nacher/ nach dem Willen Gottes/biſt du frölich zum Herren gefahren/in dem 38. Jahr deines Alters/ vnd in Jrrlandt begraben / da du noch leuchteſt mit vnzählbarlichen Zeichen. O ſcheinendes Geſtirn am Firmament deß Himmels/ jetzt haſt du die ewige Königreich für die zeitliche erworben / vnnd erfreweſt dich vnder der Schar der lieben Martyrer in Ewigkeit / da biß mein jngedenck / ſonderlich an meiner letſten Zeit/O ſo komb vnd bring mir die fröliche Bottſchafft / das ich ſey ein Kindt der ewigen Seligkeit/alsdañ wil ich frölich ſterben/wañ ich dich ſihe mir zuhelffen/als ich dir vertraw/ Amen.

Zu

Zu deiner Hülff fliehe ich auch heut / O H. Biſchoff zu Auguſtodum/Caſſiane / der du ein Edelmann wareſt / vnd von dem Alexandriſchen Biſchoff Zenone vnterwiſen / du wareſt in der H. Schrifft wol erfahren / vnd gar gelehrt/ der du alle ding vmb Chriſti willen verlieſt / vnnd in der Statt Hortenſi ein Kirchen bawteſt/da du auch zum Biſchoff erwöhlet wurdeſt / darinn du deine Schäflein gar trewlich weideteſt. O außerwöhlter Freund Gottes/du wareſt ſo anſehenlich vor Gott vnnd den Menſchen/daß du baidt darnach auch Biſchoff zu Auguſtodum erwöhlt wurdeſt/du haſt dieſelbe Kirchen auch löblich geregiert/biſt auch im Leben vnnd Wunderwercken fürtrefflich geweſen. O H. Caſſiane/ bitt Gott für mich / ſonderlich in meiner letſten Stund/ſo ſtehe mir bey/vnd opffere Gott für mich / daß ich mich jetzt in Geſundtheit Gott gantz ergib/vnnd mich jhm opffere mit gantzer Vernunfft/ daß ich ſterben wil in einem wahren Glauben/ in guter Hoffnung / vnd jnnbrünſtiger Lieb/ das hilff mir/daß ich das ſtätig hab/biß mir mein arme Seel außgehet/ deß biß mein Zeug an meinem letſten End/vnd an dem Jüngſten Tage/mit ſambt

dem H. Ertzbiſchoff zu Pinchen/Abel/damit ich mit euch beſitzen möge die ewigen Güter/ Amen.

O du heiliger Eſculaniſcher Biſchoff vnd Martyrer Emigdi/welcher du ſambt deinen zwölff Brüdern vnd dreyen Jüngern / nemblich Euplo/Germano vnnd Valentino/ auß Teutſchlandt gen Rom kameſt/vnd von dem H. Pabſt Marcello/zum Eſculaniſchen Biſchoff erwöhlt vnd geweihet/ du bekehrteſt ein vnzahlbarliche mänig Volck zu Chriſto/ du leuchteſt mit groſſen Wunderzeichen / biſt auch vmb Chriſti willen enthauptet worden/ aber zu Anzeigung deiner groſſen Heyligkeit/ hat dein H. Leib das Haupt genommen/ vnd daſſelbige 300. Schritt getragen/biß zu dem Berge Cenobitarum / welcher Berg ſich wunderbarlich hat auffgethan / vnnd deinen H. Leib ſambt dem Haupt in ſich beſchloſſen. O du löblicher Martyrer Chriſti / biß mein Fürſprecher vor Gott ewiglich / vnnd erwirb mir/daß ich ſterben könne als ein frommer Chriſt/vnd wie ein recht geiſtlicher Menſch / Gott meinem Herrn zu Lob / dem Sterben ſeiner H. Menſchheit zu Danckbarkeit / darmit ich nach meinem Todt/auch mit erlange

den

den Berg ewiger Seligkeit / das erwirb mit ſambt dem H. Pabſt Hormisda. O H. Vatter/der du wareſt ein Schampanier/ vnnd ein barmhertziger Mann / du haſt die Griechen mit der Römiſchen Kirchen verſöhnt / zu deiner Zeit iſt der ketzeriſch Käyſer Anaſtaſius vom Plitz erſchlagen / von dir ſeynd die Manicheer auß Rom vertriben worden / daß ſie nicht mehr kondten offentliche Verſamblung halten/ du haſt groſſen Nutz in der Kirchen Gottes geſchafft/ vnd neun Jahr löblich geregiert. O du geliebter Freund Gottes/mein beſonderer Liebhaber / bleib nicht auß / komb zu mir vnd hilff mir/beſchirme mich vor dem grewlichen vnd erſchröcklichen Feinden / daß ſie gantz kein Gewalt über mich gewinnen / vnd mir in nichten ſchaden mögen / durch den hohen Verdienſt deß H. Affri / der ein Vatter war der H. Affra/die auch zu Augſpurg iſt gemartert worden. O gebt Zeugknuß/ vnnd ſtärcket mich an meinem Todt/vnd in den letſten ängſtlichen Nöthen/vnd verlaſt mich nicht / durch Chriſtum vnſern HErrn/Amen.

Den 6. Tag im Augſtmonat.

DAer Pabſt war / hat er die jrꝛdiſchen Ding nicht gefördchtet / ſondern er iſt als ein Ehrnreicher zum him̃liſchen Reich gangẽ / das biſt du / O H. Sixte / der du wareſt der ander diß Namens / du wareſt ein geborner Athenienſer / gedenck wie du mit predigen Hiſpaniam durchwanderſt / vnnd daſelbſt dem H. Laurentium vñ Vincentium zu Jüngern außerwöhlt / vnd kameſt mit jhnen gen Rom / vnnd wurdeſt auch daſelbſt zum Pabſt gemacht / aber du haſt trewlich gearbeitet in dem Weinberge deß HErꝛn / vnd etliche Ketzereyen außgereutet. O du Freundt Gottes / wurdeſt baldt beym Käyſer Decio angeklagt vnnd gefangen. Da dir begegnet dein Ertzdiacon Laurentius / vnnd dir ſo erbärmblich nachſchrye / O Vatter / wo geheſt du hin ohn deinen Sohn / ich bitt dich / verlaß mich nicht / antworteſt du jhm / mein Sohn ich verlaß dich nicht / ſondern ich gehe dir vor zu der Marter / dann du muſt noch gröſſere Ding leyden / vnd über drey Tag wirſt du mir nachfolgen / da befahleſt du jhm die Schätz der Kirchen vnder die Armen außzutheilen /

die Weiſſagung iſt an jhm erfüllet worden/ dich aber ſchuff der Tyrann/ zu dem Tempel zuführen/ da zerbrachſt du mit deinem Gebett einen guten Theil deß Tempels/ ſambt den Abgöttern/ darumb wurdeſt du von dem Pfleger Valeriano/ mit den zweyen Diaconen/ nemblich Feliciſſimo vnd Agapito/ enthauptet/ aber der ſelige Prieſter Juſtinus vnd andere Chriſten/ ſeynd bey der Nacht kom̃en/ vnd ewre H. Leiber begrabē/ dañ auch mit euch hat geliden Severus der Prieſter/ Claudius der Subdiacon/ Creſcentius der Lector/ vnnd Romanus der Oſtiarius/ vnd vier Diacon/ als Januarius/ Magnus/ Innocentius vnd Stephanus/ deßgleichen auch der H. Quartus. O H. Vatter/ wie mit einer ſo heiligen vnd ſeligen Geſellſchafft/ biſt du heut eingangen in das Reich der Himmel/ O wie wol ſeyt ihr empfangen/ von dem HErrn Himmels vnd der Erden/ Er hat euch gemacht ehrliche Vberwinder/ denen nimmermehr zerrinnet Frewd vnd Wunn. O meine außerwöhlte Patronen/ euch befehle ich mich gar hertzlich vnnd trewlich/ ſonderlich dir/ O H. Pabſt Sixte/ der du dein Alter wol haſt zubracht/ hilff daß ich meine alte erlebte Täg mög wol

hinbringen / daß ich nicht Rechnungſchafft darumb müß geben am Jüngſten Tage / ſtehe du mir trewlich bey / mit deiner H. Geſellſchafft / an meinem letſten Ende / vnd ob mich Gott wolt vrtheilen nach meinem Verdienſt / ſo erinnert Gott deß Todts / den er ſo ſchmertzlich für mich gelidten hat / den werfft ein / zwiſchen meinem vnnd ſeinem ſtrengen Vrtheil / ſambt ewren H. Verdienſten vnd Blutvergieſſen / daß ich mit euch mög beſitzen die ewige Seligkeit / Amen.

Mit was ſonderm Lob ſolt ich euch loben / O jhr junge Ritter Chriſti / Juſte vnd Paſtor / welche jhr in Hiſpania waret / in der Statt Camplut / vnnd zween leibliche Brüder / ja da jhr noch Knaben geweſt / vnnd in die Schul gienget / brannen ewre junge Hertzlein zu Gott / da jhr höret / daß man die Chriſten zu der Marter führet / warfft jhr ewre Tafeln von euch / vnd liefft freywillig auß der Schul zu der Marter / darumb seyt jhr auß Befelch Daciani gefangen / da jhr aber einander im Glauben ſtärcketet / wurdet jhr auß der Statt geführt / vnd von den Henckern erwürgt / die jhr nacher mit Wunderzeichen leuchtet. O jhr ſchöne jung Wegwart / wie frü ſeyt jhr auff-

auffgangen / gegen der Sonnen der Gerechtigkeit / wie früh habt jhr geſtritten vmb das Reich der Himmel / ja für die kurtzen Täg / ſo jhr gelebt / habt jhr erlangt den ewigen Tag / der nimmermehr kein Nacht gewinnt O erwerbt mir in meiner letſten Zeit / die Täg der Ewigkeit / vnnd durch ewren Verdienſt / legt mir ab alle Sünd meiner Jugent / was ich darin wider GOtt verſchuldet habe / daß ich auch ſelig werde / Amen.

Zu dir fliehe ich auch heut / O H. Beichtiger in Perſia / Hormisda / du wareſt edel vom Geſchlecht / aber ein Chriſt / darumb ließ dich der Perſiſch König Sapor / aller deiner Reichthumb / Würdigkeit vnd Kleyder berauben / muſteſt alſo nackend vnder der heiſſen Sonnen / die Herd der Camel vmbführen / aber du lidteſt ſolches gedultiglich ein gute Zeit / wie vaſt du von der Sonnen verbrennt wurdeſt / zu letſt ließ dich der König mit einem leinen Kleydt bedecken / vermeinet dich mit guten Worten von Chriſto abwendig zumachen / aber du riſſeſt das Kleydt vom Leib / vnd wolſt es nicht haben / da ließ dich der Tyrann nackend auß dem Reich vertreiben. O H. Martyrer Chriſti / hilff mir / daß ich nicht nackend

erſcheine an meiner letſten Zeit / damit ich nit bloß werde außgeſtoſſen am Jüngſten Tage / opffer du für mich dein groſſe Gedult / mit ſambt dem H. Beichtiger Getzelino / vnd ſeyt meine Zeugen an meinem letſten Ende / daß ich alle Artickel deß Chriſtlichen Glaubens veſtiglich glaube / damit ich mit euch beſitz das ewige Leben / ſeydt auch meine Zeugen / das ich kräfftigklich glaube / was die heilige Schrifft befilcht zuglauben / in allen Büchern vnd Artickeln / nach dem ſie die H. Lehrer außlegen / vnd wie die Chriſtliche Kirchen glaubt / darbey helfft mir biß in meinen Todt zuverharren / Amen.

Den 7. Tag im Augſtmonat.

JCh hab nie kein Hoffnung in einen andern gehabt / als nur in dich / O Gott Iſrael / der du erzörneſt vnd gnädig wirſt / vnd verläſſeſt alle Sünden der ſündigen Menſchen in Trübſal / ꝛc. Alſo hat dich Gott auch aller Sünden entlaſſen / in deiner hertzlichen Rew / O heilige / ſelige Affra / welche du in Cypern von Königlichem Stammen biſt geboren / vnd mit deiner Mutter Hilaria gen Rom / vnd von dannen auß Göttlicher

cher Erſinnerung gen Augſpurg kommen/da lebtet jhr in der Heydenſchafft in offnen Sünden/aber Gott ſchickets/daß der H. Biſchoff Narciſcus gen Augſpurg kamb/ſambt ſeinem Diacon Felice / auß GOttes Schickung in dein Hauß einkehret. O wie wunderbarlich wurdeſt du durch ſein Predig vnnd Exempel bekehrt/ alſo daß ſich dein Mutter Hilaria/ſambt deinen dreyen Mägden/nemlich Digna/Eunomia vnd Eutropia/mit dir tauffen lieſſen / vnd von allem ſündlichen Leben abſtunden. O H. Affra/wie erſchrack dein Hertz/da er euch den Gott/den jhr biß daher/ in ſichtbarlicher Geſtalt eines ſchwartzen vngeheuren Mohren/ den Teuffel habt angebett/auß deinem Hauß verbannet/ vnnd jhn darzu bezwang/ in ſeinem Hinfahren den grawſamen Drachen/ der in Fryaul am Gebierg/ ſo groſſen Schaden hat gethan / vmbzubringen/ als er aber von dannen zog / ſeydt jhr im Glauben ſehr geſtärckt durch Dionyſium/den new geordneten Prieſter/ deiner lieben Mutter Bruder. Nach dem du alles dein Gut den Armen gabeſt/vnnd ein gottſeliges Leben führteſt/da wurdeſt du verklagt/ vnnd von dem heydniſchen Richter Gaio gefan-

gen/vnd zum Fewr verurtheilt/vnd auff dem Löchfeldt bey Augſpurg/an ein Säul gebunden/vnd lebendig verbrennt/aber dein H. Leib iſt vnverſehrt vom Fewer erfunden worden/ darbey Gott groſſe Wunderzeichen thut. O du hochgelobte H. Königin vnnd Martyrin du biſt worden ein klarer vnd lauterer Spiegel/allen bußfertigen Menſchen/ vnd ein ſondere Fürſprecherin vnnd Patronin zu Augſpurg/da dein Heylthumb mit S. Vlrich in groſſen Ehren gehalten wirdt. O edle Königin/biß meine Fürſprecherin/mit deinen dreyen Mägden/Digna/Eunomia vnd Eutropia/ kombt mir zuhülff an meinem letſten Ende/ erwerbt mir vollkommnen Ablaß aller meiner Sünd/ daß ich mit keiner tödtlichen Sünd in meinem Gewiſſen beſchwert werde/ legt mir auch ab alle läßliche Sünd/daß ich hie mög mit Gedult abbüſſen/ daß mich das ewige Fewr nimmermehr brenne/ vnnd ſeyt meine Zeugen am Jüngſten Tage/daß ich im rechten Catholiſchen Glauben wil leben/ vnd ſterben/ vnd widerſag aller Ketzerey/ Irrthumb vnd Vnglauben/die in der Chriſtlichen Kirchen verbotten ſeyndt/ob mich der ſchwartze Mohr der Teuffel wolt darmit anfech-

fechten/ſo treibt jhn von mir/ vnd führt mein Seel vnvermailigt mit euch in das ewige Leben/Amen.

Heut gedenckt mein Hertz auch dein/O H. Biſchoff vnd Martyrer Donate/der du Biſchoff wareſt in der Statt Arecio/in Tuſcia/ſo du mit dem Apoſtatiſchen Käyſer Juliano/ zu Rom in die Schul biſt gangen/der dir recht vntrāwlich thät/als er zu dem Reich kam/vnd vom Chriſtlichen Glauben abfiel/ wolt er ſeinen Schulmeiſter Pimeginum/vñ dich ſeinen Schulgeſellen fahen vnnd tödten laſſen/wie er zuvor auch ſeinen Eltern gethan hatte/ aber jhr entwichet/vnd du/O Freund Gottes/kameſt gen Arecium/da du mit dem Mönch Hilarino vil Wunderwerck thäteſt/ vnd da Biſchoff wurdeſt/ wie der H. Gregorius von dir ſchreibt/ du haſt mit deinem Gebett wider gantz gemacht den H. Kelch deß Altars/welchen die Heyden zerbrochen hätten/du hekehrteſt auch 79. Vnglaubige/ vnd wurdeſt hernach von dem Pfleger Quadratino gefangen/mit Steinen an deinen H. Mund geſchlagen/vnd in Kercker gelegt/ da du vil Krancke geſundt machteſt/vnd biſt endtlich enthauptet worden/ vnnd von Chri-

ſten bey der Statt ehrwürdigklich begraben worden/ O H. Donate/ biß mein Fürſprecher vor Gott/ ich beruff dich zu meinem letſten End/ verlaß mich nicht/ vnnd leg mir ab vor Gott/ daß ich jhn als meinen Schöpffer/ ſo vil vnd offt mit meinen Sünden geunehrt/ auch wo ich jhn mit denſelben je beleidiget habe/ ſo ſeyt meine Zeugen/ daß mirs hertzlich leyd iſt/ helfft mir/ daß ich zu euch komme in das ewige Leben/ damit ich meinen Schöpffer ſo vil könne loben vnd preyſen/ als vil ich jhn hie durch meine Sünde beleydiget habe/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/ O H. Biſchoff in Franckreich/ in der Statt Rothomago/ Victrici/ welcher du dem Pabſt Innocentio/ wie auch Paulino/ zu Nola Biſchoff/ vmb deiner groſſen Tugenden wegen angenemb wareſt/ vñ durch dein predigen/ den Nervium vnnd Inoricum/ zu dem Chriſtlichen Glauben bekehrt haſt. O H. Victrici/ bitt Gott für mich/ ſonderlich in meinem Sterben/ vnnd ſey mein Zeug an dem Jüngſten Tage/ daß mir meine Sünd von grund meines Hertzen leyd ſeynd/ ſonderlich die ich ſelber/ wider die Lieb göttlicher Majeſtät vnd Gütigkeit verbracht/ auch ſo vil guter Werck der göttlichen

Gnad verſaumbt hab / das helfft mir vor Gott ablegen/mit ſambt den H. Martyrern zu Rom/Petro/Juliano/vnd andern achtzehen/ wie auch zu Mayland dem H. Martyrer Fauſto/ vnd in der Statt Navaris dem H. Martyrer Godſchalſco / der du ein Biſchoff wareſt in derſelben Statt/ ſey du mein trewer Fürſprecher/ daß ich mein Wohnung bey dir mög haben ewiglich/Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzen/O H. Biſchoff zu Eurie/in Epiro/ Donate / deine Heyligkeit war groß in diſem Leben / daß du einen vngehewren Drachen / der vil Volck tödtet / mit dem Zeichen deß H. Creutzes haſt vmbbracht/auch durch dein Gebett/deinen Gefärten einen Brunnen auß dem dürren Erdreich herfür bracht. O Freund Gottes/du haſt auch deß Käyſers Theodoſij Tochter vom Teuffel erledigt/ vnd dardurch jhren Vatter/ mit allem ſeinem Hofgeſindt/ zu Chriſto bekehrt / du haſt auch die Statt Conſtantinopel/ durch ein Wunderwerck bekehrt/ vnd biſt im Frid entſchlaffen / dein heiliger Leib ruhet jetzt zu Venedig. O Freund deß Allerhöchſten / bitt GOtt für mich/ ich befehle mich dir/ ſambt dem H. Prieſter Alberto/

berto / in Sicilia zu Meſſana / de Monte Drepano, ſo S. Juliani Berg / von den Poeten Erix genannt wurde / du wareſt deß Carmelitiſchen Ordens Provincial durch Siciliam / welcher du in Heyligkeit deß Lebens / vnd Wunderzeichen leuchteſt / ſey mir auch beyſtändig in meinem Sterben / vnnd ſeyt meine Zeugen / daß mich meine Sünden nicht allein rewen / von Forcht wegen deß Todts vnd der Peyn / ſondern von wegen der Gerechtigkeit vnnd Liebe Gottes / ich begehr von gantzem Hertzen Vergebung derſelben / vnd daß mein Hertz erleuchtet werde in allen vergeſſenen vnnd vnerkandten Sünden / daß ich die mög erkennen / vnnd jnſonderheit mit Rew vnd Beicht / darumb gnug thun / vñ daß mirs leyd ſeye / ob ich an ſolcher Vnerkandtnuß oder Vergeſſenheit ſchuldig bin / daß ichs nicht erkenn vnd waiß / das legt mir ab durch ewren groſſen Verdienſt / Amen.

Den 8. Tag im Augſtmonat.

DJſer Menſch hat alle ding vollbracht / die Gott mit jhm geredt hat / gehe hin in mein Ruh / dann ich hab dich gerecht geſehen vor mir / auß allen Völckern / 2c. Alſo hat

hat dich Gott auch gerecht erfunden/H. Severe/der du auß India biſt geboren/vnnd haſt von wegen der Predig deß Evangeliums/ein arbeitſame Raiß auff dich genommen / vnnd biſt zu Wien in Franckreich ankommen/vnd Biſchoff daſelbſt worden / du haſt ein groſſe månig der Heyden bekehrt/ biſt auch daſelbſt im Friden verſchiden. O H. Freund Gottes/ dein Verdienſt iſt groß vor Gott / laß mich dir befohlen ſeyn/in meiner letſten Noth/ vnd trag Gott für meinen gutenWillen/wo mir Gott långer außgeb / daß ich willens wår / forthin mein Leben gåntzlich zubeſſeren / darmit ich den Frid / den vns die H Engel verkůndiget haben: denen die da ſeynd eines guten Willen/kőnne erlangen/vnd mit dir kommen zu ewiger Frewd/Amen.

O H Martyrer Juſtine/du edler Freund Gottes/deiner Tugenden ſeynd vil/darumb ruhet dein Geiſt bey Gott/vnnd dein H. Leib zu Pariß/in der groſſen Kirchen Mariæ / der ſeligen Jungkfrawen / bitt Gott für mich / daß ich deinen Tugenden kőnne nachfolgen / das erwirb mir mit dem H. Hilgero / Prior deß Prediger Ordens / der eines Grafen Sohn war / vnnd der H. Jungfrawen Agape/

pe/mit dem H. Abt deß Floriacenſer Ordens/ Mommuralo. O behüt mich/ daß ich keine Todtſünd begehe / alle die Zeit meines Lebens/ vnd hilff mir / daß ich mein Leben täglich könne beſſeren / daß ich auch ein Kindt Gottes genannt werde / vnd mit euch allen beſitze das ewige Leben/ Amen.

Den 9. Tag im Augſtmonat.

DIs iſt der / der das Leben diſer Welt verſchmähet/vnd iſt kommen zu dem himliſchen Reich/ꝛc. Das biſt du/ O H. Martyrer Romane/dann recht haſt du die Welt verſchmähet / da du dich ſo willig in Todt haſt ergeben/ich ermahn dich/O Martyrer Chriſti / der Gnaden / die dir Gott hat than/da er dir deine Augen hat eröffnet / daß du ſaheſt den Engel Gottes/wie du ſpracheſt zu Laurentio/ich ſihe einen ſchönen Mañ vor dir/mit einem leinen Tuch ſtehen / der deine Wunden abtrücknet / darumb bitt ich dich/ mich nicht zuverlaſſen/der ſeinen Engel zu dir hat geſchickt/vnd du trugſt Waſſer zu/vnd er tauffet dich / darumb dich der Käyſer Decius ließ mit Prüglen für jhn bringen / aber Gott ſtärck dich/ dann alsbaldt du jhm vnder Au-

gen kameſt/ ſchryeſt du/ich bin ein Chriſt/ehe dich der Wütrich fraget / da biſt du in derſelbigen Stund zum Schwerdt verurtheilet worden; vnnd zuvor mit Kolben geſchlagen. Der H. Prieſter Juſtinus hat deinen H. Leib bey der Nacht begraben/in die Krufft/O heiliger Romane / du haſt Gott offentlich bekennt / vnd den Wüterich nit daran geforchten/ darumb bekennet er dich jetzt vor ſeinem himliſchen Vatter/ich bitt dich/ daß du mich nicht verlaſſeſt / erwirb mir vmb Gott/ daß ich Chriſtum meinen Herrn bekenne/biß mir mein Seel außgehet / damit ich bey dir könne wohnen ewiglich/Amen.

Du/O H. Secundiane/ der du wareſt ein Rathsherr zu Calonia in Tuſcia/auch du/O H. Marcelliane / der du wareſt ein Mahler / welche alle zu der Zeit deß Käyſers Decij/erſtlich mit Knidtlen geſchlagen/ darnach an ein Ram auffgehenckt/mit Hacken zerriſſen / an ewren Seyten mit Fewr gebrennt/vnd endtlich enthauptet worden / aber Gott straffet bald die Peyniger dermaſſen / daß ſie all vom böſen Feind beſeſſen worden / außgenommen einer / der gähling ſtarb / als aber ewre Leiber nach ewer Enthauptung / in das Meer ge-

worf-

worffen worden / kamen ſie doch auß Schi-
ckung Gottes wider an das Geſtadt. O jhr
edlen Ritter Chriſti / helfft mir an meinem
letſten Ende / auff daß ich im guten Fürſatz le-
ben vnd ſterben könne / auch behüt mich vom
Widerfall der Sünden / daß ich Gott mehr
verſöhne dann erzörne / Amen.

Zu euch ruff ich auch heut / O jhr H. Mar-
tyrer zu Veron / H. Ruſtice vnd Firme / wel-
che jhr vmb Bekandtnuß Chriſti willen / vn-
der dem tyranniſchen Käyſer Maximiano /
auff glüenden Scherben lang vmbgeweltzet /
doch vnverletzt bliben / vnd endtlich darnach
enthauptet / habt alſo die Cron vnd Glory der
Martyrer erlanget / als aber jhr gefangen la-
get / iſt der Kerckermeiſter Caucarius / durch
ein himliſch Liecht / ſo jhm erſchinen iſt / be-
kehrt worden. O jhr ſeligen Martyrer / laſt
mir an meiner letſten Zeit / auch das himliſch
Liecht erſcheinen / daß ich gantz Gottſelig auß
diſer Welt könne fahren / vnnd das ich gäntz-
lich vergebe allen denen / die mich belaydiget
haben / in welcher weiß das iſt / durch die Liebe
vnſers Herrn / von dem ich hoffe Vergebung
aller meiner Sünd / das erwerbt mir / mit
ſambt dem H. Martyrer vnd Prieſter in Af-
frica /

frica/Numidico/ vnnd andern ſo vilen Martyrern / wie auch in der Statt Catalauno dem H. Biſchoff Damitiano / jhr Säulen der gantzen Chriſtenheit / verlaßt mich nicht die ich zu euch ruffe in meiner gröſten Noth / vnd ſtehe mir trewlich bey / daß ich mit euch komme in die ewige Frewd / da jhr euch ewig in jhm erfrewet/Amen.

Den 10. Tag im Augſtmonat.

WEr wenig ſäet / der wird auch wenig einſchneiden / welcher in dem Segen ſäet / der wirdt auch von dem Segen einſchneiden / diſen guten Schnidt haſt du vollkommenlich verbracht / O heiliger Laurenti/du klares/ ſchönes vnd überliechtes Gold/mein Hertz begehrt dich heut zuloben / mit der gantzen Chriſtenheit. O du edler Kämpffer Chriſti/ der du ein geborner Spanier wareſt/vñ ein Ertzdiacon deß H. Pabſts Sixti zu Rom/ ich ermahne dich/wie betrübt du deinen H. Vatter nachſchryeſt / O Vatter/wo geheſt du hin ohn deinen Sohn? Wo geheſt hin / O heiliger Prieſter/ ohn deinen Diacon/du pflegteſt nimmermehr zu opffern ohn deinen Diener / was hat deiner vätterli-

chen Würde an mir mißfallen/ꝛc. aber der heilige Pabſt antwortet dir/ mein Sohn/ ich verlaß dich nicht / ſondern dir iſt ein gröſſerer Kampff verordnet / wir Alten führen einen leichtern Streit/ aber du als ein ſtarcker vnd junger/ wirſt einen herꝛlichen Sig wider den Tyrannen darvon tragen / du wirſt mir folgen / laß ab von deinem Wainen / nemblich als ein Levit wirſt du nach dreyen Tagen dem Prieſter nachziehen/ nimb der Kirchen Schätz vnd Gut/ vnd theils vnder die Armen/ nach deinem Gefallen. O wie durchtrang die vätterliche Weiſſagung dein Hertz vnnd Seel / wie trewlich kameſt du ſeinem Befelch nach / vnd gabeſt nit allein die Schätz der Kirchen den armen Chriſtglaubigen/ ſonder du gabeſt jhnen auch Geſundtheit / wie ſonderlich Ciriace / der du deine H. Händ auff jhr Haupt legteſt/ vnd ſie vom Hauptwehe erlöſeteſt/ gabeſt auch dem Blinden durch das Zeichen deß H. Creutzes ſein Geſicht wider / auß rechter Demut wuſcheſt du jhnen allen jhre Füß/ ich ermahne dich/ mit was Geiſtes Frewd du an der Patrici Gaſſen ſo vil Chriſten bey einander fandeſt/ vnder diſen war der H. Juſtinus/ ein Prieſter/ den der ſelige Pabſt Sixt hat ordinirt

dinirt / wie freundtlich redet jhr einander zu / vnnd lobet GOtt mit einander / Wie mit Schmertzen ſaheſt du dieſelbe Stund / als du auß der Krufft giengeſt / deinen ſeligen Vatter für Gericht führen / ſamt den zweyen Diacon / wie hertzlich ſeufftzteſt du jhm nach / vnd ſchryeſt / nicht wölleſt mich hinder dir laſſen / H. Vatter / jetzt hab ich ſchon die Kirchenſchätz außgetheilt / die du mir befohlen haſt / O wie bald ergriffen dich die Kriegsleut / vnnd führten dich zum Zeugmeiſter / der dich dem Käyſer anzeiget / der dich Hypolito befahle / da lageſt du bey vil Gefangnen / da machteſt du Lucium geſehend / vnnd taufftest jhn / vnnd mit deiner Vnderweiſung bekehrteſt du vil Heyden / vnnd vil Blinde lieffen zu dir / denen du allen jhr Geſicht vmb Gott wider erwarbſt. O du Liecht der Himmel / behüt mir auch mein Geſicht / biß in meinen Todt / vnnd behüt mich vor der ewigen Finſternuß. O wie ſeliglich vnderwiſeſt du Hypolitum / vnd taufſteſt jhn vnd ſein gantz Haußgeſind / gedenck / O Martyrer Chriſti / wie du biſt fürgeſtellt worden / daß du ſolteſt anzeigen die Schätz der Kirchen / du ſambleteſt ein groſſe Mänig der Armen / vnd ſtelleteſt ſie dem Wü-

terich für / ſprechende: Sihe / das ſeyndt die ewigen Schätz / die nimmermehr gemindert werden / er aber ſchuff dir den Göttern zuopfferen / da aber du jhm widerſtundeſt / ergrimmet er / vnd ließ dich vor ſeinen Augen nackend außziehen / vnnd mit Scorpionen ſchlagen / auch dir zuſchrye / du ſolteſt die Götter nicht läſtern / aber du sagteſt Gott Danck. Da man dir allen Werckzeug zu der Marter fürleget / ſagteſt du zu dem Wüterich / O du vnſeliger / hab ich doch ſolches Wolleben allzeit begehrt / diß ſeyndt deine peynliche Werckzeuch / aber vns iſt es ein Ehr vnd Herrligkeit / vnd er ließ dich wider nackend außziehen / vnd mit Stecken ſchlagen / vnd an deine Seiten ließ dir Decius eyſerne Plech halten / aber du ruffteſt zu Gott / ſprechende: O Herr JEſu Christe / Gott auß Gott / erbarme dich meiner / deines Knechts / dann da ich bin verklagt worden / hab ich dich nicht verlaugnet / da ich bin gefragt worden / hab ich dich / Herr JEſu Chriſte bekennt / darnach ließ er dich wider gar lang mit Bleyen Geißlen ſchlagen / da ruffteſt du Gott deinen HErrn an / da wurd ein Stim̃ gehört / welche Decius auch höret: Dir ſtehen noch vil Kämpffer vor / nacher ließ

er

er dich von einander ſtrecken / vnnd mit genagelten Geißlen ſchlagen / da wurdeſt du an Stock außeinander geſpañt / du lächleſt darzu/vnd wendteſt dich zu Gott / vnd bateſt für die vmbſtehenden / daß ſie möchten erkennen / daß er ſeine Diener tröſtet/in derſelben Stund wurd dein Gebett erhört/vnd der Kriesmann Romanus bekehrt / den du mit der H. Tauff Gott haſt verſöhnt/du großmächtiger Himmelfürſt / gedenck wie dich der Wüterich dieſelbe Nacht ließ für jhn ſtellen/da Hypolitus anfieng zutrawren vnd weinen / du aber heiliger Laurenti/ſprachſt jhm alſo zu: Nicht wolleſt weinen/ſondern frew dich vil mehr / vnnd ſchweig ſtill / dann ich raiſſe jetzt zu der Heyligkeit/gedenck wie deinem Hertzen war / da er zu dir ſprach: Warumb ſchrey ich nicht auch/ ich bin ein Chriſt/vnd ſterb gleich mit dir/aber du hieſt jhn auff diß mal ſchweigen/ vnd wañ ich nach einer kleinen Zeit dir ruffen werde / darnach komb her du vnüberwindlicher Ritter Chriſti / gedenck was du die Nacht haſt außgeſtanden. Da du noch nicht wolteſt opfferen/da ließ dir Decius deinen H. Mund mit Steinen zerblewen / aber du wurdeſt je mehr geſtärcket/vnd dancketeſt Gott / du biſt

wider nackend vnnd bloß vor dem Wüterich auff ein Roſt gelegt worden/vnd ein Fewr mit Kohlen darunder geſchiert / du wurdeſt / O Ritter deß höchſten Königs/mit eyſeren Gabeln härtiglich darauff getruckt / vnnd du ſpracheſt zum Wütrich / ich hab mich ſelber Gott auffgeopffert zu einem ſüſſen Geruch / dann ein beängſtigter Geiſt iſt Gott ein Opffer/darumb wiß du Elender / daß dein Glut mein Erquickung iſt / aber die ewige Straff wirdt dir nicht außbleiben / darumb ſprachſt zu Decio auff dem Roſt: Sihe du Elender/ einen Theill haſt du gebraten / wendt den andern auch vmb vnnd iß / darnach ſagteſt du Gott Danck/vnnd gabeſt auff deinen Geiſt/ alſo hat dich der grauſame Tyrann auff dem Roſt ligen laſſen/ aber der H. Hypolitus hat dich zu Morgens in aller Früh hinwegk gezuck/ vnd mit Specerey vnnd Leinwat eingemacht/ſo zeigteſt auch dem H. Prieſter Juſtino an/ wie du auff dem Roſt dein Leben beſchloſſen habeſt / derhalben ſie beyde betrübt vnd wainend deinen H. Leib gewaſchen vnnd geſalbet / vnd auff den Abendt in einer Witfrawen Hauß bracht/vnd in ein Krufft begraben/vnnd die gantze Nacht gebettet / vnd von

Wainen vnnd Zähern nicht abgelaſſen / der H. Juſtinus hat das Lobopffer verꝛichtet. O du großmächtiger Martyrer / ich grüß dich heut auß Innigkeit meines Hertzen / O du edles allerweiſſeſtes Perlein / O du liechter Carfunckel / leuchtend in der Cron deß Allerhöchſten / O du ſtarcker Kämpffer Chriſti / den die Lieb hat verwundt biß in Todt / dich hat kein Peyn können von GOtt abwendig machen / ja auch nicht die heiſſen Flammen / O du angezündtes / wolriechendes / lebendiges Opffer / wer kan oder mag deine hohe Verdienſt außſprechen / du biſt warlich der vil hat geſäet / jetzt ſchneideſt du in Wunnſamigkeit die ewige Frewd / die nimmermehr vergehet / O du wolriechende Veyhel vor Gott / der du biſt ein Vatter der Armen / vnd aller derer die dich anruffen / Ich vnwürdige Sünderin / dein arme Dienerin / ruff an dein groſſe Heyligkeit / ſonderlich mein außerwöhlter Patron / daß du mich nicht wölleſt verlaſſen an meinem letſten End / wann ich werd ligen auff dem Roſt meines Todtbethleins / vnd vndertruckt werde mit den eyſern Gabeln allerley Schmertzen / ſo gedenck du mein / vnd alles deines groſſen Leydens / deß ich dich

heut an diſem deinem Feſt / ſo hertziglich ermahne / komb mir zuhülff / vnnd verlaß mich dein arme Dienerin nicht / daß mich der böſe Feind nicht in Langwürigkeit bring / daß ich nicht ewig braten dörffe in der ewigen Glut / vnd führe mein Seel mit dir in das ewige Leben / daß ich dich in deiner groſſen Belohnung mög ſehen / vnnd mich mit dir erfrewen ewiglich / Amen.

Heut begehrt mein Hertz euch zuloben / O jhr trewen Diener Chriſti / O jhr ſtandthafftige Ritter deß himmliſchen Heers / dem jhr ſeyt zugefügt worden / O H. Martyrer zu Rom / derer Zahl ſeyndt geweſen 165. die jhr vmb Chriſti willen vnder dem Käyſer Aureliano ſamentlich ſeyt enthauptet worden / wie auch zu Rom die H. Martyrer / Claudius / Severus / Creſcentianus vnd Romanus / die jhr mit dem H. Laurentio gelidten habt /, O jhr ſchönen roten Roſen deß Paradeyß / ſeyt mein jngedächtig vor Gott / vnnd kombt zu meiner letſten Stund / erwerbt mir vmb Gott Vergebung aller meiner Sünd / vnnd ſeydt meine Zeugen am Jüngſten Tage / daß ich von gantzem Hertzen vergebe allen denen / die mir je leyds thäten / vnnd daß mir auch von allen

Men-

Menſchen vergeben werde / welcherley weiß ich einen Menſchen belaydiget hab / vnnd ich willig ſey / allen denſelben Gnügen zuthun / vmb ſolche Beleidigung / nach meinem Vermögen/das erwerbt mir vmb Gott/darumb ich euch gar hertzlich bitte/ mit ſambt der heiligen Jungkfrawen vnd Martyrin Aſteria/ in der Statt Pergamo / mit der H. Jungkfrawen Grata / die jhr ewren beſtändigen Glauben mit ewrem Blut habt bezeugt/vnder dem Wüterich Diocletiano/ ich bitt euch inniglich / mir ſolches vmb GOtt zuerwerben/ auch mit euch wölle mein Beyſtandt ſeyn der H. Auctor/Biſchoff zu Metz/vnd der H. Johannes/Biſchoff zu Tungern/welcher du/O Freundt Gottes/ Agnus wurdeſt genannt/ vnnd wiewol du ein Baursmann geweſen/biſt du doch wunderbarlich zum Regiment der Tungeriſchen Kirchen kommen. O bitt Gott für mich / daß ich mit vnnd zu dir komb/ in Erhöhung der Himmel/Gott zuloben ewiglich/ Amen.

Den 11. Tag im Augſtmonat.

NVn komb du Geſponß Chriſti / vnnd empfahe die Cron/die dir der Herr be-

reitet haſt in Ewigkeit/vmb der Liebe willen/ daß du dein Blut vergoſſen haſt/ vnd biſt mit den Engeln ins Paradeyß eingangen / O du aller heiligſte vnnd ſchönſte Jungfraw Suſanna / welche du zu Rom eine Tochter deß H. Sabini wareſt/ auch deß H. Pabſts Caij Bruders Tochter / da du deß tyranniſchen Käyſers Sohn Diocletianum / nicht zum Mann haben / vnnd den heydniſchen Götzen nit opffern wolteſt/ließ man dich wider heimb auß dem Pällaſt/ aber der Wüterich ſchaffet ſeinem Sohn dich zuſchenden / da er aber bey der Nacht in dein Cammer eingehet/ ſihet er einen Engel bey dir/mit groſſer Klarheit/darab er erſchrack/vnd von dir lieff / dann GOtt bewahret dich an aller ſtatt / darumb ſchicket er Macedonium / den heydniſchen Götzendiener zu dir/mit der Bildtnuß Jupiter / daß du jhn ſolteſt anbetten / aber du bogeſt deine H. Knie / vnnd hubeſt dein Haubt auff gen Himmel/zu Gott bittend/ vnnd alſo bald iſt das Götzenbildt vor dir verſchwunden / welches jhm ein Diener anzeiget / wie der gulden Jupiter/auff der Straß vor Saluſtij Pallaſt lige/da erzörnet er / vnnd zoge dich mit ſeinen eignen Händen ab entblöſſet dich / vnd ſchlug dich

dich mit Stecken/aber du ſpracheſt mit Frewden/Ehr vnd Lob ſey dir/O Herr/dir gib ich mich zu einem lebendigen Opffer / vnnd der Käyſer befahl dich mit dem Schwerdt zurichten/gabeſt alſo deinen H. Geiſt auff/ aber die H. Käyſerin Serena/namb deinen H. Leib bey der Nacht/ leget jhn zuſammen / trücknet dein Jungkfräwliches Blut auff mit einem Schleyr / vnd leget deinen Leib in ein ſilbern Kaſten in jhrem Pallaſt/ daſelbſt hat ſie Tag vnd Nacht nicht abgelaſſen heimblich zubetten / auch deinen H. Leib mit Specerey vnnd Leinwat mit eigner Hand gezieret/ vnnd hernach auff deß Alexandri Frewdhof begraben laſſen. O H. Jungkfraw/bitt Gott für mich/ erwirb mir an meiner letſten Zeit / daß Gott durch dein trewe Fürbitt / vnd ſein groſſe Allmächtigkeit / mich ſtärcke vnnd kräfftige im Chriſtlichen Glauben / wie er dich geſtärcket hat / darmit ich möge überwinden alle meine Feind/Amen.

Zu dir ruff ich heut/O H. Cromati/du edler Freund Gottes/der du Stattvogt wareſt zu Rom / du lieſſeſt deine Abgötter in deiner Kranckheit zerbrechen/ vnd von dem H. Sebaſtiano vnd Polycarpo/wurdeſt du alsbaldt ge-

geſundt vnd getaufft / mit deinem Haußgeſindt/deren an der Zahl 1400. waren/ darunder dein lieber Sohn Tiburtius auch einer war / aber jhr alle habt nach Rath deß heiligen Pabſts Caij / deß Tyrannen grewliche Verfolgung geflohen / vnnd ſeyt in Schampanien kommen/vnd daſelbſt durch vil Trübſal/ Hunger vnd Kummer / in das Himmelreich eingangen. O jhr Mitburger der Himmel/ſtehet mir bey in meinem Sterben / behütet mich vor der groſſen Anfechtung der Verzweiflung / erwerbt mir ſtarcke Hoffnung / durch das Verdienen vnd bitter Leyden Jeſu Chriſti/ daß ich durch Erleuchtung ſeiner Göttlichen Weißheit/den liſtigen Anfechtungen meiner Feind/ da ich jetzunder nit waiß/mit wem ſie mir begegnen werden/ mög widerſtehen / durch ewren trewen Beyſtand/ Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzen / O H. Martyrer Tiburci / der du wareſt ein Sohn deß H. Thromantij / vnnd nach deinem Tauff/ mit dem H. Pabſt Caio/in ſtätem Faſten vnd Betten/Gott dieneteſt/da wurdeſt du gefangen/ vnd muſteſt vnder dem Richter Fabiano / mit bloſſen Füſſen

auff

auff glüendẽ Kohlen gehen/die dir waren als gieugeſt du auff Roſen/ darumben bekennteſt du Chriſtum noch beſtändiger / der gottloß Richter ließ dich enthaupten/ aber dein Seel lebet bey GOtt ewiglich / das erwirb mir auch/O H. Tiburci/an meinem letſten End/ daß durch Chriſti roſenfarbes Blut/alle meine Sünd abgetilget werde/ damit mein Seel rein/vnd mit allen Tugenden geziert/ für das Angeſicht deß ſtrengen Richters geantwort werde/durch dein trewe Fürbitt/Amen.

O du groſſer/ fürtrefflicher / H. Biſchoff Gaugerice/der du in der Statt Camerico geboren/vnd von deiner Jugent an gottsförchtig gelebt/ mit embſigen Studieren / Faſten vnd Wachen/wann deine Geſellen aſſen / faſteſt du biß zu Abends/vnd gabeſt dein Speiß den Armen/du warſt gern wo man den Gottesdienſt hielt/ſo bald du hörteſt leuten/warffeſt du alles von dir/ vnd eylteſt dem Gottesdienſt zu. O wie wol haſt du den Verß auß dem Pſalter gelernet / da er ſprich : Bitt von mir / vnd ich werd dir geben die Heyden zu einem Erbtheil/ Gewißlich hat dir Gott nicht allein geben die Heyden / ſondern ſein gantze Heerd hat er dir befohlen/ die du 39. Jahr im

Bi-

Biſchofflichen Ambt ſo trewlich weideteſt / gedenck was groſſer Gnad dir GOtt geben hat / in ſo vilen Wunderwercken. O du Tröſter aller armen Gefangnen / für die du ſo trewlich bateſt / Da du eingeführet wurdeſt zu deinem Biſchofflichen Stand / wolt dir der Graf Waldon die zwölff Gefangne nit loß geben / aber Gott möcht ſeinem trewen Diener ſein Bitten nicht abſchlagen / der ſeinen Engel ſandt / der die Gefangnen ledig ließ / vnd zu dir in die Kirchen geführt / die du vermahneſt / ſich zubeſſeren. O wie hertzlich danckten ſie dir / vnd lobeten Gott / wie auch andere / die du mit deinem Gebett ledig macheſt / O wie gern nameſt du den Befelch deß Königs Clodarij an / daß du ſolteſt Außſpender der Armen ſeyn / deß du ſo fleiſſig pfleteſt / damit den Armen recht geſchahe / darumb du verdient haſt die ewigen Güter. O heiliger Vatter / biß mir auch beyſtändig an meinem letſten Ende / erleucht mein arme Seel / als du erleucht haſt den Blinden / dem du ſein Geſicht wider erwarbeſt von Gott / der dreyſſig Jahr blind war geweſen. O behüt mir meine Augen vnnd Geſicht / daß ich daſſelbig behalte biß an meinen Todt / erwirb mir auch

wahre Gedult vnd Lieb biß an mein End/daß mich der Feind nimmermehr in Vngedult bringe/ſondern durch deinen trewen Beyſtandt jhm könne Widerſtandt thun/ Amen.

In deinen Ehren lob ich Gott ewiglich/ O H. Taurine/der du ein edler Römer/vnd Biſchoff zu Orliens wareſt/du biſt von dem H. Dionyſio geweihet/vnnd von dem heiligen Pabſt Clemente in Franckreich geſchickt worden/ du haſt von deines trewen Predigambts wegen vil erlidten/ Gedenck wie dich die zween Zauberer/Cambiſes vnnd Zareus/ tödten wolten/machteſt du das H. Creutz für dich/ vnd entgegen/da ſie weder hinder noch für ſich kondten/ brachten ſie ſich ſelber vmb/ da wurden jhre 20. Jünger bekehrt/ darumb dich der Pfleger Licinius ließ mit Rutē ſchlagen / da aber der Schläger Händ verdorreten/wurd Leonilla/deß Licinij Haußfraw bekehrt/Gott ſchicket vnd verhenget/das Marinus/deß Licinij Sohn/vnnd ſein Schildtknecht Paſchaſius / auff dem Jagen vom Pferdt gähling zutodt geſtürtzt/welchen du mit der Hülff Gottes wider lebendig machteſt/darab ſich Licinius ſambt 1200. bekehrten/ſo vil Wunder wircket Gott mit dir. O hei-

heiliger Taurine/ biß ermahnt deines ſeligen Ends/da du an einem Sontag Predig vnnd Meß hätteſt gehalten / daſelbſt erſchinen die Engel/ vnnd eine Wolcken erfüller die gantze Kirchen mit ſüſſem Geruch / aber nach einer Stund/als die Wolcken vergieng/fand man dich mit außgeſtreckten Händen/vnd auffgehaltnen Augen gen Himmel/in deinem Stul verſchiden. O aller heiligiſter Freund Gottes/ich bitt dich jnbrünſtigklich/komb zu meinem letſten Ende / bring mir die H. Engel/ daß ſie mein Seel beleiten / wie ſie dich beleitet haben/ vnd erwirb mir Göttliche Forcht/ wann ich nit waiß/ ob ich in der Gnad Gottes oder in ſeiner Vngnad ſey / darumb eyle nicht von mir/biß du mich bringſt in das ewige Leben/Amen.

Auch zu dir ruff ich heut / O H. Biſchoff Cromaci / welcher du dein Volck mit Worten vnd Exempeln trewlich haſt gelehret / vnd nach löblichem Leben biſt du in dem Frid entſchlaffen/zu dir/O H.Cromaci / hat der heilige Hieronymus etliche Epiſteln geſchriben/ O H. Freundt deß Allerhöchſten / biß auch mein Beyſtandt an meinem letſten Ende/erwirb mir rechte Fürſichtigkeit / zwiſchen der

Hoff-

Hoffnung vnd Forcht / vnnd bring mich mit dir zu dem ewigen Leben/Amen.

Gegrüſt ſeyſt du auß grundt meines Hertzen / O heiliger außerwöhlter Apoſtel Matthia/ich ermahn dich aller Ehren/ die dir heut zu Trier iſt erzeigt / da in der Thumbkirchen dein H. Haupt erhebt worden. O Herr/heb auch auff mein Haupt/Hertz/Sinn vnd Gemüt/zu den himliſchen Dingen/ Amen.

Den 12. Tag im Augſtmonat.

DAs iſt ein weiſe Jungkfraw / die der Herr wachend hat gefunden/ welche das Oel mit ſich genommen / da ſie die Ampel begriff/als der Herr kam/iſt ſie mit jhm auff die Hochzeit eingangen/diſe wachende Jungkfraw vnd Geſponß/ biſt du warlich geweſt / aller heiligiſte Jungfraw Clara/ die du wol ein wachende Jungkfraw kanſt genannt werden / dann du biſt mit deiner brinnenden Ampel / in deiner blüenden Jugent entgegen gangen/ja eh du geboren wareſt/biſt du von himliſcher Stim vor weiß geſagt/daß du ſolteſt werden ein Liecht aller Welt. O du Liecht vnd klarer Stern / leuchteſt vor Gott ewiglich / darumb hat dich dein ſelige Mut-

ter alſo genennt / daß ſich diſer Namen Clara/dir eigentlich fügt / welches du wol erzeigteſt in deinen Wercken/die du vor Gott ſcheineſt. O du Faß der Tugendt / die du Gott embſiglichen ſuchteſt/in allem deinem Thun vnnd Laſſen / du wareſt eine Mutter der Armen / denen du offt deine Speiß gabeſt / die dir bereitet war/ du bracheſt dir ab / vnnd gabeſts den Armen. O du Tochter deß ewigen Liechts/du biſt eine Schweſter der H. Engel/ du als ein frübrennende Neſſel / ergabeſt dein junges Hertzlein deinem Bräutigam Chriſto/mit Verlobung ewiger Keuſchheit/Verlaſſung aller zeitlichen Güter / vnd mit Verachtung der Welt. O du Ebenbildt deß ſtrengen Lebens/mein Hertz ermahnet dich / da du noch jung wareſt an Jahren/trugeſt du in deines Vatters Hauß ein hären Hemmet / vnder der weltlichen Zier. O du zartes Turteltäublein/biß ermahnet/da der H. Geiſt dir in dein Hertz eingab/wie du ein wenig zu Jahren kameſt/den H. Franciſcum ſuchteſt/ vnd jhm vmb den H. Orden bateſt/welchen er dir gab/ vnnd dich Gott vermählet / zu einer ewigen Geſponß / alſo lebteſt du in aller Vollkommenheit / du gabeſt dein groß Gut den Armen

men vnd der Kirchen / du verlieſt alle welt vnd zeitliche Ding / vnnd wurdeſt von dem heiligen Franciſco / wider deiner Freunde Willen / in ſeinem Orden / Chriſto dem vnſterblichen Bräutigam / geweihet vnd vermählet / darumb frewe dich ewiglich / die du biſt ein Fürbildt vnd Regel der geiſtlichen Frawen worden / du haſt vil Jungfrawen mit deinem Exempeln bekehret / vnd zu gleichem vollkommnen Leben verſamblet / du wareſt eines gar ſtrengen Wandels / wunderbarlicher Abſtinentz / du trugeſt ein härens Kleydt an deinem edlen Leib / ja auß groſſen Demut wuſcheſt du offt die Füß deiner Mägd / du lebteſt von Allmuſen / du wareſt eine Stiffterin deß Ordens / den man nach dir nennet Clariſſer Orden / frew dich ewiglich / dein Gebett hat durchtrungen die Himmel / ſo kräfftig / daß dir Gott nichts möcht verſagen / durch dein groſſe Inbrunſt vnd Gebett zu Gott / verjagteſt du die Saracener vnnd alle Feind / vnnd bewahreſt dich ſambt den deinigen vor allem Schaden / Auch haſt du ſonderliche Frewd / von wegen deiner lieben Schweſter Agnes / welche dir in Heyligkeit deß Lebens ſo frewlich hat nachgefolgt / mit der du dich jetzt ewiglich ver-

Gott erfreweſt/mein Hertz ermahnt dich ſonderlich der groſſen Inbrunſt vnnd Geiſtlicher Frewd vnnd Andacht/ ſo offt du Gott deinen Herrn im H. Sacrament haſt empfangen/ verleyhe vnd erwirb mir auch/ mit Innbrünſtigkeit vnd Vergieſſung der Zäher/ das heilig Sacrament audächtiglich zu empfahen/ daß ich könne empfinden/ daß ich an dir eine Fürſprecherin hab/an meiner letſten Zeit. Leg mir ab alle Sünd/die ich wider Gott meinen Herrn verbracht hab/durch aller guter Vbung wegen/ die du in den 24. Jahren deines Lebens verbracht haſt. O H. Mutter/durch dein ſeliges Ende/das du gewunnen haſt/ erwirb mir auch ein ſolches Ende/komb mit allen deinen Töchtern/ die in deinem H. Orden ſeynd ſelig worden/zu meiner letſten Zeit/ überantworte du mein Seel für den ſtrengen Richter/vnnd verlaß mich nicht/ red als ein trewe Mutter/vnnd verſöhne mich gäntzlich mit Gott/daß ich am Jüngſten Tage frölich mit dir möge erſtehn/ auch mit dir könne eingehn in die ewige Glory/Amen.

O du ſelige Fraw vnd Martyrin Hilaria/ du wareſt eine Königin in Cypern/ vnnd eine Mutter der heiligen Affra/Gott thät dir die

Gnad/

Gnad / daß du vnd dein gantzes Haußgeſind von dem heiligen Narciſſo bekehrt wurdeſt / gedenck wie deinem Mütterlichen Hertzen war / da du deine liebe Tochter Affra begrubeſt / da du mit ſambt den H. drey Mägden / Digna / Eunomia vnnd Eutropia / in einem Häußlein / bey jhrem Grab / ſtätigs wachet vnd bettet / gedenck / wie jhr euch Gott opffert / da der heydniſch Richter befahl / das Häußlein anzuzünden / darinnen jhr muſtet verbrinnen / vmb den Namen Chriſti / als ein lebendiges Rauchopffer / bey euch war auch dein H. Bruder Dionyſins / welcher der erſte Biſchoff zu Auſpurg war / der mit euch hat erlangt das Palmzweig der lieben Martyrer. O wie erfrewt jhr euch jetzt mit einander vor der Göttlichen Majeſtät / da erhört das Gebett ewer armen Dienerin / vnd erwerbt mir von dem HErrn ein ſolches Leben / vnnd ein rechte Rew vnd Bekehrung / daß ich verdiene in der Lieb Chriſti / ſüſſigklich zuberewen in der jhr ſo inniglich gebrunnen habt / vnd daß ich verdiene zuſeyn ein ſolcher Menſch / in himliſcher Begierd / daß mich kein ſchmeichlung der Weltlichen mög ſcheiden von ſeiner Lieb / in der jhr gantz entzündt ſeyt geweſt / ich

bitt euch / daß jhr mir erwerbt / daß ich in der Stund meines Außgangs / verdiene zuhaben die Heimbſuchung dein / ſambt aller deiner Geſellſchafft / vnd aller Heiligen / der ich begehr / gegenwärtig zuſeyn an meinem letſten Ende / auch das ich Gott / durch ewer trewe Fürbitt / ein angenemes Opffer werd / Amen.

Heut grüß ich euch auch / O jhr H. Martyrer Chriſti / die jhr bey der Statt Augſpurg / ewer 25 Perſonen / ſeydt auff diſen Tag gemartert worden / nemblich Quirinus / Largius / Creſcentius / Euticianus / Caritus / Fidalfus / Petrus / auch jhr H. Frawen / Nimmia / Juliana / Diomedia / Leonida / Agape / vnd mit dreyzehen / welche jhr alle in der Verfolgung deß gottloſen Käyſers Domiciani / vmb deß Glaubens wegen / ſo ritterlich geſtritten habt / vnd mit Enthauptung ewer Leben geendet. O H. Martyer vnd Martyrin / gedenckt mein vor Gott / ſonderlich in meim Sterben / ſo bitt ich / erwerbt mir vmb Gott / daß ich mög abſterben allen Creaturen / daß ich erlediget könne werden mit Begierd vnnd Frewden / von dem Kercker meines Leibs / daß mein arme Seel könne außfahren / vnnd bey Gott mit euch ewiglich leben / jhn anſchawen

vnd nieſſen in ewrer Geſellſchafft / in vngeſcheidner Liebe / Amen.

Auch zu dir ruff ich heut / O H. Martyrer Eupli / in der Statt Catina / ein Diacon / welcher du von dem tyranniſchen Käyſer Diocletiano / vmb Bekanntnuß Chriſti willen / lang vnd grewlich biſt gepeyniget worden / vnd endtlich nach deiner ſtandthafften Bekanntnuß / durch Enthauptung / den Palmzweig der Marter erlangt. O H. Martyrer Chriſti / in der erſchröcklichen Stund meines Sterbens / ſo alle meine Kräfft abnemmen vnnd verſchwinden / ſo hilff vnd ſtehe mir trewlich bey / mit ſambt den Heiligen in Sirla / Machario / Juliano / auch dem Abt Porcario / deß ſeligen Martyrers / vnd ſeinen 500. Mönchen vnd Brüdern / welche vnder dem Woldaniſchen König Geiſerico / mit der Marter gekrönt worden / ſeyt geladen zu meinem letſten Streit / verbergt mich vnder ewer H. Geſellſchafft / daß ich von wegen meiner vilfältigen Sünd / nicht geben werde in die Händ meiner grawſamen Feind / ſonder mit euch geführt in die ewige Ruh / Amen.

Mit ſonderlicher Lieb vnd Andacht gedenck ich dein heut / H. Martyrer Gratiliane / mit

ſambt der H. Jungfrawen vnnd Martyrin Feliciſſima / deinen H. Mund hat man dir erſtlich mit Steinen zerknirſcht / vnd nacher erſt mit dem Schwerdt gericht / vnd habt alſo ein gewünſchten Palmzweig der Marter erlangt. O ſeydt meine Beyſtänd / mit ſambt der H. Aebtiſſin im Cloſter Jotro Agliberta. Wann mir der böſe Feind fürhelt meine vilfältige vnnütze Wort / ſo opffere du für mich auff den Schmertzen / ſo du an deinem heiligen Mund haſt erlidten / darmit alle Schuld meines Munds abgetilget werde / Amen.

Den 13. Tag im Augſtmonat.

DAs ſeyndt die Heiligen / die vmb deß Glaubens willen jhres Gottes / jhre Leiber dargeben haben / vnnd in dem Blut deß Lambs jhre Kleyder gewaſchen / ꝛc. Alſo haſt du auch deine Kleyder gewaſchen in dem Blut deß Lämbleins / in Vergieſſung deines Bluts / O H. Martyrer Hypolite / der du ein Verwalter deß Stattvogts zu Rom wareſt / auch den H. Laurentium in Gefängnuß verwahrteſt / aber Gott gab dir Gnad / daß du von jhm bekehrt wurdeſt / mit allem deinem Haußgeſind / du biſt auch der / der den

H.

H. Laurentium hat begrabẽ/darumb du auch wurdeſt gefangen / vnnd auß Befelch deß tyranniſchen Käyſers Decij / übel geſchlagen/ vnnd darnach dem Pfleger Valeriano überantwortet/der dir/O Ritter Chriſti ließ deine Füß an zweyer vngezämbter Pferd Hälß binden/vnd durch Diſtel vnnd Dörner ſchleiffen/ alſo haſt du Gott dem Herrn deinen H. Geiſt auffgeben/ vnd biſt alſo nach gefolgt dem heiligen Laurentio/mit dem du dich vor Gott erfreweſt ewig. O H. Hypolite / gedenck daß auch mit dir hat gelidten deine Ernährerin Concordia / welche vor deinem Leyden mit bleyen Stäben geſchlagen / vnnd in ein ſtinckende Klufft geworffen/ vnd als dein Haußgeſind/deren an der Zahl neunzehen / all enthaupt worden / mit dir ſeyndt eingangen in die ewige Glory/da jhr euch mit einander vor Gott erfrewet ewiglich. O bitt für mich/ in meiner gröſten Noth deß Todts/ daß ich von wegen meiner vilfältigen Sünd/ von wilden Roſſen den Teuffeln/nit gezogen werde über Diſteln vnd Dörner der hölliſchen Peyn/ die ich leyder offt vnd gar vil/mit meinen Sündẽ verdient hab/ ſonder mit vnd in deiner Geſellſchafft mög beſitzen die ewige Glory/ Amen.

Dich ehr ich heut auch / O H. Biſchoff Hypolite / der du deinen Biſchofflichen Sitz hätteſt in Affrica / du wareſt in allem deinem Leben vnd in der Lehr fürtrefflich / biß du heut mein vor Gott jndächtig / vnd erbitt an meiner Stund / daß Gott mit mir nicht handle nach ſeiner Gerechtigkeit / ſonder durch dein Fürbitt mir verleyhe ſein grundtloſe Barmhertzigkeit / das erwirb mir mit ſambt dem H. Biſchoff im Teutſchland Wigberto / vnd dem H. Landulpho / mit dem H. Abt Hilbaldo / zu Lindiſſi in Engelland / auch dem heiligen erſten Abt zu Elwangen / vnd Lingonenſiſchen Biſchoff / euch ruff ich an zu meiner tödtlichen Noth / helfft mir alle in diſer ängſtlichiſten Stund / ſeyt meine Zeugen vor der Angſt deß Todts / wann ich nit mehr geneſen mag / euch anzuruffen / ſo gedenckt / mit was Hoffnung ich jetzt zu euch ruff / vergeßt mein nit / vnd kombt mir zuhülff / deß ich mich mit euch mög erfrewen ewiglich / Amen.

Heut lob ich dich / vnd verehr dein vnſchulges Leben / O H. Martyrer in Welſchland / Caſſiane / der du wareſt ein Schulmeiſter zu Imola / da du aber den Göttern nicht wolteſt opffern / berufft man wider dich deine Schul-

kna-

knaben / die dir deines Fleiß halben auch gehäſſig waren / denen gab man Gewalt vnnd Befelch / dich mit Schneidmeſſerlein / jhren Meiſter zu erſtechen / vnd nach jhrem Muthwillen lang zupeynigen. O du gedultiges Hertz / von dir ſchreibt Prudentius / wie darfür gehalten wurde / daß du ſeyeſt geweſen von Prixen / vnnd Sabioniſcher Biſchoff / der du Bilgerweiß gen Jmola kommen / vnd Chriſtum daſelbſt geprediget / wie dann dein heiliger Leib noch zu Prixen ruhet / auch in der Thumbkirchen daſelbſt Patron iſt / biß auch mein Patron / ſtehe mir bey / wann ich meine Augen nit mehr kan auffheben / vnd ſie nimmermehr ſehen das Liecht diſer Welt / vnd die Feind zu mir werden ſtehen / mit den Schneidmeſſerlein jhrer Verſpottung / daß ſie mir alle meine Gedancken / Wort vnd Werck werden fürwerffen / da mein arme Seel ſo offt wirdt durchſchnidten / als offt ſie mir meine Sünd verweiſen / O ſo komb mir zuhülff / vnd erette mich vor jhnen / durch deiner groſſen Marter willen / auff daß ich mit dir könne vnd möge ſelig werden / vnd Gott mit dir loben ewiglich / Amen.

O biß gegrüſt vnnd aber gegrüſt / du edle

Roſen

Roſen deß Paradeyß/O aller heiligſte Königin Radegunda/die du wareſt vom Königlichen Stammen in Türingen geboren/du wurdeſt in deiner Jugent von Frantzoſen/ ſo das Land überſielen/gefangen/ vnd in Franckreich geführt/du ſtudierteſt in deiner Jugent gern in der H. Schrifft/du lidteſt gutwillig alle Verfolgung vnnd Widerwärtigkeit/du begehrteſt offt/wo es möglich wär/ein Martyrin vmb den Namen Chriſti zuwerden/ du wareſt von Hertzen demütig vnnd barmhertzig/du theilteſt die übrige Speiß den andern Kindern gern mit/ du wuſcheſt jhnen jhre Häupter/ vnd dienteſt jhnen auffs fleiſſigeſt. O du Zier aller Tugent/da König Clotarius deiner Schönheit halben/ dich zum Ehegemahel namb/das da wider deinen Willen geſchahe/ dann du lieber in Verachtung diſer Welt verborgen begehrteſt zuſeyn/weder hoch herfür gezogen/da forchteſt du derhalben/weil du einem jrrdiſchen König wareſt vermahlet/ du wurdeſt von dem Himmeliſchen verſtoſſen/ befliſſeſt dich derhalben deſto mehr eines gottſeligen ſtrengen Lebens/ du theylteſt dein Gut gutwillig vnder die Armen vnnd Clöſter/du bawteſt ein Spital/ vnd verſambleſt

dar-

darein vil armer kräncken Menſchen/ welchen du in eigner Perſon dieneteſt/du wuſcheſt vnd ſpeiſteſt ſie/als wäreſt du die geringſte Dienſt-magd / an Königlicher Tafel wußteſt du die gute Richtlein zuverſchlagen/ vnd nur die geringſten zueſſen / bey der Nacht ſchlicheſt du heimblich von deß Königs Beth ab / vnd legteſt dich in groſſer Kälte auff die Erden nider / vnd betteſt andächtig zu Gott/du wareſt ein Spiegel aller Vollkommenheit / vnder dem Königlichen Kleydt trugeſt du in der Faſten/ auff bloſſem Leib ein härens Bußkleydt / du giengeſt frů vnd ſpat gen Kirchen / du wareſt eine Fürſprecherin aller Gefangnen/ dann du haſt im weltlichen Stand ein ſolches Leben geführt/daß dein König geſagt / er hab mehr ein Nonn/dann ein Königin zum Ehegemahel/darumb er auch offt wider dich zörnet/den du doch allzeit mit guten Worten ſänfftigeſt/ oder wie ein Lämblein/gar ſtill ſchwigeſt/ darumb hat Gott Wunderwerck durch dich gewirckt/da du noch im weltlichen Standt wareſt. O du Form aller Heyligkeit/gedenck wie mit inbrünſtigem Hertzen du zum H. Biſchoff Medardo/mit Bewilligung deines Königs/ biſt geraiſt/vnd begehrteſt/daß er dich zu einer

Clo-

Cloſterfrawen wolt einſegnen/ aber er ſchewhet ſich ſolches zuthun/ da legteſt du dir ſelber den Cloſter Habit an / vnnd giengeſt zu dem H. Biſchoff für den Altar/ vnnd auß rechter Innbrunſt redteſt du jhm ernſtlich zu / ob er die Menſchen mehr förchte dann Gott/ wann er dich nicht einſegnen wolt/ jhme troheſt auß rechtem Ernſt / den du zu Gott hätteſt / daß der obriſt Hirt/ dein Seel auß ſeinen Händen fordern müß / da aber der H. Biſchoff/ dein groſſes jnbrünſtiges Hertz ſahe/ weihet er dich dem obriſten König zu einer Cloſterfrawen/ vnd ewiger Braut / du bawteſt von ſtundan zu Pariß ein Cloſter / vnnd als ein embſiges Binnlein/ verſambleſt darein ein groſſe Mänig Jungkfrawen / erwöhleſt ein Aebtiſſin/ deren du in aller Demut gehorſamb biſt geweſen/ du wareſt ein Zier aller Geiſtligkeit/ dein ſtrenges Leben war über alle Maß / wer kan deine Tugenden alle beſchreiben/ die über die maß ſeyndt geweſen / mit Caſteyung deines zarten Leibs / mit ſtätem Wachen vnnd Betten/ harten Ligen/ übeln Eſſen/ vnd groſſen Durſt leyden/ du dienteſt deinen Schweſtern in groſſer Demut/ du trugeſt Holtz vnd Waſſer zu der Kuchen/ du ſchirteſt das Fewr/

vnd

vnd kehrteſt auß / dir verſchmahet nit zuſpů-
len die Schůſſeln / vnnd raumbteſt mit deinen
H. Händen fein ſauber auff / alles was vnflä-
tig war im Cloſter / Wann deine Schweſtern
noch ſchlieffen / reinigteſt du jhnen allen die
Schuh / ja vnder der äuſſerlichen Arbeit er-
hebteſt du dein Hertz vnd Gemůt allezeit gen
Himmel / nach verzichter Arbeit betteſt du /
oder vermahnteſt andere zu gutem / oder lieſeſt
dir etwas guts vorleſen / dein gantzes Leben
ſahe man von dir in groſſer Demut / ſtarcker
Gedult / auch fewriger Lieb zu Gott vnd dem
Nechſten / alſo haſt du im geiſtlichen Stand
dein Leben zubracht / vnd biſt endlich in Gott
ſeliglich entſchlaffen / vnd haſt im Leben vnnd
Todt geleuchtet mit groſſen Wunderzeichen /
dein H. Leib iſt von dem H. Biſchoff Grego-
rio Turonenſe / ehrlich zu der Erd beſtättet
worden. O du edler Margarit / du edles Per-
lein / nun erfrew dich mit Gott ewiglich / ohn
alles End / biß du mein getrewe Fůrſprech e-
rin / hilff mir / daß ich hie deinen Tugenden
könne nachfolgen / komb mir zuhůlff in der
letſten Stund meines Sterbens / ich bitt dich
jnniglich / gehe du mit mir fůr den ſtrengen
Richter / vnnd wo mir an Tugenden vnd gu-
tem

ten Wercken zerrinnt / ſo leg von deinen dar- zu / darmit du mir den ſtrengen Richter ver- ſöhneſt/gedenck mein ſo trewlich/ wie ich heut dein auch gedacht hab/darmit mir das Reich der Himmel nit verſchloſſen werde / wie den fünff thorechten Jungfrawen / daß nicht der Herr zu mir ſpreche: Gehe hin/dich kenne ich nicht/ſondern nimb mich mit dir/ das ich dich im Reich der Himmel/in deinen groſſen Eh- ren mög ſehen ewiglich/ Amen.

O H. Biſchoff zu Mäyland/ Simplicia- ne/ mein Hertz ermahnt dich aller Gnaden / die dir Gott hat mitgetheilt / dann gleich wie du in der Einödde ein ſonderlicher andächti- ger Einſidel wareſt / alſo biſt du folgends in dem Kirchiſchen Regiment vnnd Biſchoffli- chem Ambt / ein embſiger Nachfolger vnnd Nachkommer deß H. Ambroſij zu Mäyland geweſen/ wie von dir ſchreibt der H. Ambro- ſius/Auguſtinus vnd Paulinus. O du edler Freund Gottes/ erwirb mir vmb Gott/dei- nem heiligen Wandel alſo nachzufolgen/daß man nicht Vrſach hab / mir übels nachzure- den / daß ich auch verdiene / daß du mir mit allen Außerwöhlten vor Gott ein gutes Lob könneſt geben / darmit ich vnder ewer Lob

vnd

vnd Geſchellſchafft mög gezehlet werden/ Amen.

Den 14. Tag im Augſtmonat.

DEr Herr hat ſeinen Heiligen erhöret/ als er jhn anrüffet/ der Herr hat jhn erhört/ vnd in den Frid geſetzt/ ꝛc. Alſo hat er dich auch in ewigen Frid geſetzt/ O H. Euſebi/ der du zu Rom im Glauben vnd Lehr fürtrefflich wareſt/ auch ſo eyfferig/ daß du den ketzeriſchen Käyſer Conſtantium/ vnd andere hohes Stands/ darumb ſtraffteſt/ daß ſie ſich der Arrianiſchen Confeſſion vnd Bekandtnuß vnderſchriben hätten/ derhalben dich auch der Käyſer in ein Cämmerlein deines Hauſes/ welches in der breite vier Schuh hätte/ ließ einſchlieſſen/ in welchem du vil Monat im Gebett verharreteſt/ vnd endtlich ſeliglich darinn verſchideſt/ die H. Prieſter/ Gregorius vnd Oroſius/ haben deinen heiligen Leib in ein Krufft begraben/ zu dem Leib deß H. Biſchoffs vnnd Martyres Sixti. O H. Euſebi/ was hat dein edels Hertz in diſer engen Gefängknuß erlidten/ darinn du dich weder rucken noch rühren haſt können. O opffere für mich alles andächtiges Gebett/

deine innige Zäher / deine hertzliche Seufftzer/die du in diſer engen Gefängknuß haſt erlidten/ ſonderlich in meiner letſten Angſt/mit ſambt den heiligen zweyen Prieſtern / die dich haben begraben. Gedenck wie der Käyſer den heiligen Gregorium ließ in dieſelb Krufft einſchlieſſen / aber Oroſius namb dich in derſelbigen Nacht halb todt herauß/vnd da du/ O H. Gregori/über ein weil ſtarbeſt / begrub er dich zu Euſebio/daſelbſt ruhen ewre Leiber im Frid / vnd die Seelen in ewiger Frewd / helfft mir auch/O jhr außerwöhlte Ritter Chriſti/ ſonderlich an meinem letſten Ende / wann meine Ohren kein menſchliche Stim̃ mehr hören noch verſtehen/ ſo gedenckt diſes meines Gebetts/das ich jetzund zu euch thue/ich ruff euch an zu meiner Hülff/ mit ſambt dem anderen ſeligen Biſchoff Euſebio/zu Emiſſeno/ welcher vil Bücher geſchriben hat / vnnd zu Antiochia im Friden verſchiden iſt. O kombt mir Armen zuhülff / vnnd laſt mich weder in geiſtlicher noch zeitlicher Noth/wie euch mein Hertz vertrawt / nimmermehr verderben / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/O H. Abt Euſebi/der dritt deß Namens / welcher du zu Cremona

mona von edlen Eltern geboren / du beſuch-
teſt das H. Land / vnd kameſt gen Bethlehem /
zu dem H. Hieronymo / da er wolt ſterben /
macht er dich zu einem Abt / über ſeine Ver-
ſamblung / welche du löblich regierteſt / vnd ſe-
lig in Gott verſchideſt. O Freundt Gottes /
gedenck wie in deiner H. Begräbnuß Gott
das Wunder wircket / dardurch er dein Hey-
ligkeit zuverſtehn gab / da ein blinder Mönch
dein H. Leib küſſet / da wurd er wider ſehendt.
O erwirb auch mir ein guts Geſicht / biß in
meinen Todt zubehalten / daß ich auch Gott
meinen Herrn am Jüngſten Tage mit Frew-
den mög ſehen / mit dir vnd allen Außerwöhl-
ten / ſonderlich in meinem Sterben / das er-
wirb mir mit ſambt der H. Mutter Athana-
ſia / der Leben mit ſo vil Wunderzeichen leuch-
tet / wie auch die Heiligen zu Vicentz / Felix
vnnd Fortunatus in Affrica / vnd der heilige
Biſchoff Demetrius / O verlaſt mich arme
Creatur nicht / kombt mir all zuhülff in der
letſten Notturfft / vnnd erlediget mein elen-
de Seel / ſo ſie ſcheiden muß von meinem
Leibe / vnnd nicht weiß wohin ſie ſich kehren
ſoll / ſo kombt ihr entgegen / vnnd führet
ſie mit euch in die himmeliſche Wohnung /

daß ſie Gott mit euch könne loben ewigklich/ Amen.

Heut iſt auch dein Gedächtnuß/die nimmermehr vergeht/ O H. Prediger vnd Beichtiger Wenefride/welcher du von Els in Gellerlandt wareſt/vnd mit dem H. Willibrodo/ dem Biſchoff zu Vtrich/auß Engelland kameſt/vnd die Inſel Bataviam/von allen Irthumben reinigteſt/auch dieſelb ſorgfältig regierteſt/ du haſt im Leben vnd Todt geleuchtet mit wunderzeichen / dein H. Leib iſt auß wunderbarlicher Schickung Gottes/ in das Hertzogthumb Geldern kommen/da du noch mit Wunderzeichen leuchteſt. O bitt Gott für mich/durch deinen bittern Todt/laß mich nimmermehr von jhme geſcheiden werden/ ſonder durch dein H. Fürbitt/ von den H. Engeln geführt / zu dir in die Geſellſchafft aller Heiligen/ mit denen ich GOtt könne loben ewiglich/Amen.

Den 15. Tag im Augſtmonat.

O Du aller fürſichtigiſte Jungfraw / wo gehſt du hin als die Morgenröth/ du biſt ſcheinbarer als die Töchter in Syon/du biſt gantz wol geſtalt vnd lieblich/

hübſch als der Mon/ vnd außerwöhlt als die Soñ/ rc. O du gebenedeyte über alles menſchliche Geſchlecht / nimb gnädiglich auff mein armes Gebett / darmit ich dich heut begehr zuloben / das ich doch ohn dein Hülff nit kan vollbringen / wie mein Hertz gegehrt/ an diſem deinem groſſen hochzeitlichen Feſt / dann auff meinen Knyen / vnnd nider geſencktem Haupt/ grüß ich dich auß allen meinen Kräfften/ vnd ermahn dein Jungfräwlichs Hertz / der frewdenreichen Bottſchafft / die dir der Engel Gabriel bracht/von der überwürdigen H. Dreyfaltigkeit / da er dir ſaget / wie dich dein gelieber Sohn wolt zu jhm nemmen / in das ewige Leben / ich ermahn dich/ du klarer Stein rechter Demut / der Vereinigung deines Willens / mit dem Willen Gottes / der einem jedlichen Menſchen hat auffgeſetzt zuſterben/ vnd das Gebott/ die du den vntödlichen Gott mit einem ſterblichen Leib bekleydet haſt/ nicht wöllen übergehen/ aber erfrew dich ohn Ende/ dann dein Leib iſt nicht geben den Würmen vnd der Fäule / ſonder mit clarificierter Schönheit erleuchtet / vereiniget mit deiner gnadenreichen Seel / dem gantzen himliſchen Hof. O du obriſter Saal der heili-

gen Dreyfaltigkeit/ wie gütlich vnd frewdenreich haſt du den H. Ertzengel Gabriel/ der dir die fröliche Bottſchafft bracht/ empfangen/ da du jhme einen Befelch gabeſt an deinen lieben Sohn/ jhn zubitten vmb drey Gebett/ der du aller gewehrt wurdeſt/ mit groſſen Frewden. O du Tochter Gott deß Vatters/ erfrewe dich/ daß du empfangen haſt den Palm der Vberwindung/ von dem Engel O Jungfraw/ aller Jungfrawen Cron/ biß ermahnt/ wie innigklich du der H. Zwölffbotten begehret haſt/ O wie hertzlich wurdeſt du erfrewet/ da du ſaheſt alle zwölff/ da ſie bey deinem Ende gegenwärtig waren/ wie weit ſie in der Welt zerſtrewet waren/ frewe dich/ du vnvermailigte Braut deß H. Geiſtes/ dann du biſt gefreyt geweſen vor allen Todtſchröcken/ vnd jnwendiger Angſt der beſchwerdten Gewiſſen/ darumb haſt du mit groſſer Frewd gewartet deines Ends. O biß gegrüßt/ du Königin der Himmel/ vnd erfrew ſich dein edels Hertz/ dann dein Sterben iſt nicht vermiſcht mit Bitterkeit/ als anderer Menſchen/ dann den du haſt ohn Schmertzen geboren/ der hat dich ohn Schmertzen laſſen ſterben/ vnd dein End iſt ein Anfang deß jmmerwärenden Lebens

bens. O du gewaltige Vndertretterin der alten Schlangen / biß ermahnt / daß du nach deinem Begehrn / vor dem grawſamen Anblick der böſen Feind biſt geſichert worden / daß du keinen haſt geſehen / ja ſie haben dich nicht dörffen nennen. O du aller andächtigiſte Jungfraw Maria / biß hertzlich ermahnet / wie andächtig vnd vnmeßlicher Frolockung / haſt du das aller heiligſte Sacrament empfangen / vor deinem H. Hinſcheiden. O du geſalbte / mit der überflieſſenden Gnad deß H. Geiſtes / mit was groſſer Andacht haſt du empfangen die H. Oelung. O du inbrünſtige Liebhaberin Gottes / ich ermahn dein müterlichs Hertz / daß du vor groſſer Lieb / vnnd Sehnen nach Gott / leiblich ſchwach wurdeſt / vñ dich nider neigteſt auff dein Bethlein. O du höchſte Gottloberin / mit was frölicher Andacht haſt du das löbliche Magnificat / vnd andere göttliche Lob geſagt / mit den heiligen Zwölffbotten. O aller durchleuchtigiſte Jungfraw Maria / mit welchen Frewden haſt du angelegt das hochzeitliche Kleyd / das dir der Engel hat gebracht. O du Erfinderin deß ewigen Frids / mein Hertz ermahnt dich deß gütigen Vrlaubnemmens / das du thä-

teſt von einem jedlichen Jünger / vnnd allen andern Chriſtglaubigen / die dazumal bey dir waren zu Jeruſalem / gedenck / mit was hertzlichem Trawen ſie dich lieſſen / an der jhr aller Troſt hie auff Erden gelegen war / ſonderlich die H. Maria Magdalena / O wie vmbfiengeſt du ſie all ſo freundlich / vnd gabeſt jhnen den mütterlichen Kuß. Nun biß von mir gegrüſt vnd aber gegrüſt / du inniglicheʼvnnd ſchöne Heſter / du haſt in deiner ſchönen Farb deines klaren angenemmen Angeſichts / gefangen das Hertz deß groſſen Königs / vnd haſt funden Gnad / Nimb wahr / er hat dir Fridſamblich das Zeichen der Mildtigkeit zugeſprochen: Neige dich herzu mir meine Freundin / meine Schweſter / nicht förcht dir / du ſtirbſt nimmermehr ewiglich / aber was du bitteſt / auch ob dein Bittung wär / vmb das halbe Theil meines Reichs / biſt du gewährt / dann alle Ding ſeynd geſetzt in deinen Gewalt / im Himmel vnd auff Erden / zurichten vnd zubieten allen Creaturen / alſo ſolt du mit mir ſeyn ein mächtige Regiererin / über alle geſchaffne Ding / vnder deren Gewalt ich mich / das vnerſchaffne Gut / in menſchliche Natur gedemütiget / darumb mein aller liebſte

ſte Mutter/empfahe die Frewd/ die du ewiglich nieſſen ſolſt/dann der Winter iſt vergangen / komb in meinen Weingarten / ich hab geſchnidten meine Mirꝛen vnnd Aromaten / komb vnd biß eine Mitnieſſerin meiner Ehren vnnd ewigen Süſſigkeit / die du mit mir haſt getruncken den Kelch der höchſten Bitterkeit. O mit was groſſer Frewd vnnd Süſſigkeit haſt du diſe Beruffung vernommen / wie iſt dein Geiſt auffgeſprungen in GOtt deinem Heyl/die ſelige Stund war kommen/ in der du wider zu dem ſolteſt kom̃en/ den dein Seel lieb hätt. O du aller ſüſſeſte Jungfraw Maria/wie ſüß vnd ruhwiglich biſt du in dem Herꝛn entſchlaffen / dann dein vnvermayligte/lautere / ſelige Seel / hat ohn Schmertzen/ in vnaußſprechlicher Süſſigkeit/ verlaſſen ihren Jungfräwlichen Leib / darumb erfrewe dich / du edle Jungfraw Maria / daß bey deiner Schidung iſt geweſen alles him̃liſche Heer / der Engel vnnd Menſchen/erfrewe dich wunſamblich/ daß dich dein aller liebſter Sohn / als ein gewaltiger König/ vnder den Armben ſeiner Göttlichen Lieb beleitet hat/ mein Hertz ermahnt dich der vnaußſprechlichen Frewden / die du denſelben Augenblick

haſt empfangen / in dem du deinen aller lieb-
ſten Sohn biſt anſichtig worden / wie wol es
dir an deinem Mütterlichem Hertzen hat ge-
than / als du ſein Söhnliche Lieb ſaheſt vnnd
erkandteſt / das laß mich genieſſen an meiner
letſten Zeit / erwirb mir / daß ich dich vnnd dei-
nen aller liebſten Sohn / auch mit Frewden
könne ſehen in meiner letſten Stund / dar-
durch mein End verſichert werde / vnd ich jhn
auch mit Frewden mög ſehen / gantz mildt vnd
verſöhnt / jetzt vnnd an meinem letſten Ende.
Ave, voll aller Gnaden / die du biſt vmbge-
ben in deinem End / mit der oberſten Hülff /
mit Gegenwartigkeit der göttlichen Krafft /
mit der Hut der H. Engel / mit der Schar der
Patriarchen / deiner Ertzvätter / mit Harpf-
fen vnd ſüſſem Seitenſpil der Propheten / mit
Stärcke der vnüberwindtlichen Martyrer /
mit Andacht der weckendẽ Beichtigern / mit
den Chören oder Tantzen der heiligen Jung-
frawen / allbereit ob dir / als einer überhebten
Königin / ſtatt zugeben / vnnd Lob zuſingen.
Beſonder ſeynd nach deiner Begird / dir bey-
geſtanden die H. Zwölffbotten / als der Mut-
ter jhres Herrn vnnd Meiſters / daß ſie dir
Zeugknuß geben in aller Welt / deiner Auff-
nem-

nemmung/in die Höch der obriſten Himmel. O du guldene Cron aller Ehren/ ich ermahn dich/daß die lieben Jünger ſambt andern/mit ſo groſſer Klag vnnd Wainen/ anſahen den köſtlichen Sarch deines Jungkfräwlichen Leibs/ vnnd mit bitterlicher Klag ſprachen: Wem wilt du jetzt deine elende Kinder hinder dir verlaſſen? Wer ſoll vns forthin tröſten/ſo wir betrübt ſeynd? Wer ſoll vns vnderweiſen/ wañ wir jrzig ſeynd? Wer ſoll für vns bitten/ ſo wir in Bekehrung ſeyndt? Da dein lieber Sohn/ vnſer Meiſter / von vns ſchid / da hätten wir dannoch ein Troſt an dir / aber nun ſeyndt wir Wayſen in diſem Jammerthal. O du aller ſanfftmütigſte Jungfraw / ein Fraw der Welt / vnnd eine Königin der Himmel/ biß ermahnt/mit was Forcht vnd Reverentz dich die H. Apoſtel gekuſſet/ die auch ohne zweiffel von jhr hat gelaſſen den aller ſüſſeſten Geſchmack / über alle Specerey/weil der mildte Gott / daſſelb vil ſeiner geliebten Freund vnd Heiligen hat gethan/nach jhrem Todt/iſt wol zuglaubē/daß er diſe Gnad/vor jhnen allen dir hat verlyhen/ dann du die heiligiſte biſt vor allen Heiligen. Ich lobe dich / du aller weiſſeſte Jungfraw /

daß

daß die H. Zwölffbotten mit ſo groſſer An-
dacht / deinen würdigen Leib trugen zu dem
Grab/ mit Lob vnd Beweiſung der Dienſt-
barkeit der lieben Engel. Frew dich / daß du
Zeugknuß der Vnglaubigen haſt/die bey dei-
ner H. Leich alſo ſeyn geſtrafft worden / durch
den Göttlichen Gewalt/aber die mit groſſen
Wunderzeichen vnnd Barmhertzigkeit wider
getröſtet / welche dein Gütigkeit angerufft
haben. O du aller mächtigiſte Jungfraw /
gedenck wie dich die H. Apoſtel trugen in das
Thal Joſaphat / zu einem Zeichen / daß du
daſelbſt bey deinem Sohn zu Gericht ſolteſt
ſitzen am Jüngſten Tage/vnd mit jhme Vr-
theil ſprechen / über Lebendige vnnd Todte.
Frew dich du Zier der Himmel/ daß dein aller
liebſter Sohn am dritten Tage/dein aller hei-
ligiſte Seel/ mit jhrem Jungfräwlichen Lei-
be widerumb vereiniget/ vnnd dich clarificiert
mit Seel vnd Leib/ in die ewige Frewd gefüh-
ret / vnnd dich lieblich berufft hat/ ſprechende:
Komb mein aller liebſte Mutter / zu deinem
aller liebſten Sohn/ deren Seel vnd Leib alſo
vil vmb mich erlidten hat/darumb komb mein
aller gütigiſte Mutter/die du mich ſo zärtig-
lich erzogen vnd ernehret haſt / wie dich dann
auch

auch Gott der Vatter ſo freundtlich beruffen hat/ſprechende: Kom̃ mein aller liebſte Tochter/ich hab dich erwöhlt meinem Sohn zu einer Mutter/vor dem Anfang der Welt/ darumb/ mein aller liebſte Tochter/ beſitz den Stuel / den ich dir hab bereitet / ehe daß die Welt erſchaffen wurd von meiner Mächtigkeit/komb/ komb mein aller liebſte Tochter / mit der dich mein allerliebſter Sohn gemein wolt haben vor allen Creaturen / dann da er war mein Sohn / da war mein Göttlicher Will/ daß er auch wär dein Sohn. O Maria/ein Stern deß Meers/hör die Beruffung deß H. Geiſts: Komb mein aller liebſter Gemahel/die du durch meine Mitwürckung haſt empfangen den Sohn Gottes in deinem reinen keuſchen Leib / darumb komb mein aller liebſter vnnd aller freundtlichiſter Gemahel/ die ich mit meinen Gnaden ſo offt übergoſſen hab/daß durch dich alle Menſchen Gnadenreich werden/ biß an den Jüngſten Tag / darumb/du mein allerliebſter Gemahel / die ſich meiner Gnaden mehr geſchickt haſt gemacht / dann alle andere Creaturen möchten gethan haben biß an Jüngſten Tage. O du him̃liſche Käyſerin/ ich ermahn dich der aller

ſüſſe-

ſüſſeſten Ladung/ damit dich hat geladen die gantze H. Dreyfaltigkeit/ zu der ewigen Seligkeit/ die du ſelbſt haſt empfangen in dem obriſten Thron/ zu nechſt bey der H. Dreyfaltigkeit/ O mit was Süſſigkeit haſt du diſe Ladung empfangen/ da dein H. Leib wurd begabt mit Klarheit/ Subtiligkeit/ Schönheit der Seel/ vnnd ſie da vereiniget vnd fürkam mit der Verklärung der letſten Vrſtänd. O du aller wunſameſte Jungfraw Maria/ ein Fraw der Engel/ mein Hertz ermahnt dich/ daß alle Chör der Engel dir entgegen kom̃en/ mit den Ertzengeln/ die Fürſtenthumb/ die Gewaltigen/ die Kräfft der Him̃el/ die Herrſchenden/ die Throni/ die Cherubin vnd Seraphin/ die vmbgaben dich mit Frolockung/ vnd mit dem aller ſüſſeſten Geſang/ erhuben ſie dich über ſie/ zu jhrer gewaltigen Frawen. O du Spiegel aller Lauterkeit/ mein Hertz ermahnt dich/ wie mit groſſen Ehren vñ Frewden gefahren biſt durch den Chor der vnderſten Engel/ die ſich demütiglich vor deiner Majeſtät neigeten/ dir zum Füſſen fielen/ vnd dir willigen Dienſt jmmer vnnd ewiglich zuſagten/ ſprachen: Steig höher auff du demütigiſte Jungfraw/ du biſt vil würdiger dann wir/

wir/wir dienen den Menſchen / ſo haſt du gedienet dem Schöpffer aller Ding / darumb wir vns gehorſamblich erbieten / deiner Heyligkeit zudienen / als der Mutter vnſers Erſchaffers. Frew dich du aller ehrwürdigiſte Jungfraw Maria / du klare Morgenröthe / wie gewaltiglich haſt du in dem Tage der Ewigkeit / durchtrungen das liechte klare Gewölck deß andern Chors / Archangelorum, welche Engel dir zu Lob ſüſſiglich geſungen haben / quæ eſt iſta, vnd jhre Seitenſpil mit ſüſſem Hoffiern auffgeſchlagen / vnd dich ergötzt der Schmach / Geſpött vnnd Nachred / die du auff Erden von deines lieben Kinds wegen gehört / darumb ſprachen ſie / ſteig über ſich du ehrwürdige Jungfraw / du biſt einmal vil würdiger als wir / dann wir ſeynd die Botten Gottes / vnd verkündigen den Nutz vnnd Heyl / das Anruffen der Gemein / ſo haſt du nicht allein verkündigt / ſonder auch gebracht vnnd geboren Gottes Sohn / das Heyl der gantzen Welt. Frew dich du tugendreiche Jungfraw / du klare vnd obriſte Himmelfürſtin / mit welchem Jubel biſt du gefahrē durch den dritten Chor / Virtutum, dann die löbliche Engel legten dir an das verguldte Kleyd / mi-

mit mancherley Farben der Tugendt/ als jh-
rer Käyſerin/ überſtrickt mit göttlicher Lieb/ zu
dir ſprechende: O du aller ſchöneſte Jung-
fraw/ ſteig über vns auff/ du biſt würdiger als
wir/ dann die Krafft deiner Tugent/ hat den
höchſten Gott für das menſchliche Geſchlecht
zu dir geneigt/ darum̃ du vns weit übertr ffſt.
Frew dich du gewaltige Gebieterin aller
Creaturen/ dann die gewaltigen Poteſtates
halten das Schwerdt deiner mächtigen Ge-
rechtigkeit / vor deinem Königlichen Thron
bereit/ als die ſtrengen Ritter / zuſtreiten wi-
der alle deine Feind/ vnnd zu beſchirmen mit
gewaltiger Hand/ alle deine Diener vnd Die-
nerin/ darumb du gewaltige Fraw/ fahr weit
über vns/ die du vil würdiger biſt dann wir /
dein Gewalt iſt außgebreitet über Him̃el vnd
Erden. Frew dich / daß du erhöhet wurdeſt in
den fünfften Chor / Dominantium, welcher
dir/ O Fraw der Welt/ entgegen gebracht der
Majeſtät Apffel/ der gewaltigen Herꝛſchafft/
über alle himmeliſche / jrꝛdiſche vnd hölliſche
Creaturen/ vnd zu dir ſprechende: Du Köni-
gin deß Himmels vnd der Erden / fahr höher
auff/ vnd regier ewiglich/ du biſt vil edler dann
wir / dein geliebter Sohn hat dich geadelt /
dein

dein Hochwürdigkeit iſt über alle Geſchlecht der Menſchen. Frew dich du edle Fürſtliche Tochter deß ewigen Vatters/ wie mit hohen Ehren haben dich empfangen die himeliſche Principatus, die bringen das Scepter deß ewigen himmeliſchen Käyſerthumb / das dir / als der ſchönſten inniglichen Heſter / der König der obriſten Majeſtät geneigt hat / zu einem Zeichen der Gnaden/ in dir ſelbſt vnd allen deinen Liebhabern / die du magſt begnaden / nach allem deinem Gefallen / darumb fahr höher auff / vnſer Wohnung iſt dir zuſchwach / dann du biſt Gott die aller wolgefälligſte Ruhſtatt/ dariñ er luſt hat zuwohnẽ. Frew dich du vergulter Thron Gottes/ mein Hertz ermahnt dich der hohen Ehr/ die du empfangen haſt in dem Chor Thronorum, da dir die geſalbten Engel herbracht haben den Helffenbeinen Thron/ dann du edle Käyſerin zu nechſt bey der H. Dreyfaltigkeit ſolteſt ſitzen/ von billichen Rechten / dann dein Jungfräwlicher Leib / neun Monat ein gezierter Thron iſt geweſen / darumb lobten ſie dich / ſprechende: Fahr über ſich auff du Gebieterin/ du biſt heiliger als wir/ dann du getragen den herrſchenden Herrn aller Herrn / darumb

herſche mit jhme ewiglich. Frew dich O du ſondere erleuchte von der ewigen Sonnen/ gedenck wie mit groſſer Reverentz dich haben empfangen die liechtſcheinenden Engel Cherubin/ vnnd dir gebracht das koſtbar Fingerlein/mit dem klarſcheinenden Carfunckelſtein/ rechter göttlicher Erkandtnuß/ dardurch du edle Käyſerin/den gantzen him̃liſchen Hof erleuchteſt/ klärlicher dann die Sonn/ darumb ſprechen ſie: Fahr höher auff/ du aller weiſſeſte Jungkfraw/ du ůbertriffſt vns in der Weißheit vnd Verſtändtnuß/ dann du haſt erkennt die Menſchwerdung deß verborgnen Wort Gottes. Frew dich du aller ehrwůrgiſte Käyſerin/vnd biß ermahnt/ mit welchen Ehren vnd Frewden du kommen biſt in den Chor Seraphin/vnd wie mit hoher Inbrunſt ſie dir entgegen kamen/ vnd empfiengen dich als deine eigne Zimmer Jungfrawen/ auff die du dich/vor Klarheit der Lieb geneigt haſt/ als die andere Heſter/die haben dich mit höchſter Wůrdigkeit gefůhrt zu deinem aller liebſten Sohn/ fůr das Angeſicht deß Königs der Ehren/ vnnd obriſten Majeſtät/ da iſt dir auffgeſetzt worden die Käyſerliche Cron/gezieret mit den zwölff Sternen/ aller Königlichen

chen vnnd göttlichen Freyheit / die du jmmer vnnd ewiglich ſolteſt tragen / diſe ſprachen dir zu: O du aller durchleuchtigiſte Jungfraw / gehe für in deine Schöne / vnd regier / wir begehrn deine Diener zuſeyn / dann du übertriffſt vns in der Liebe / darumb haſt du erwöhlet den beſten Theil / der nimmermehr von dir genommen wirdt / alſo erhuben ſie dich in der H. Dreyfaltigkeit / da du ruheſt ewiglich / darumb biſt alſo erhöhet über alle lautere Creaturen / himliſche vnd irrdiſche / daß dir keine nie gleich war / noch iſt / vnd nimmermehr wirdt / biß an Jüngſten Tage / der vnd aller anderer Ehren / ich dir auß gantzem Hertzen wöl gönne / laß mich dein arme Dienerin / jedoch dein groſſe Liebhaberin / nimmermehr in keinen Nöthen / ſende mir ſonderlich an meinem letſten Ende / auch die H. Engel / die mich beleiten / zu dir meiner aller liebſten Mutter / daß ich dich in deinen groſſen Ehren könne ſehen / vnnd mich mit dir ewig erfrewen / durch der Frewden willen / die du gehabt haſt in deiner H. Himmelfahrt / da dir entgegen kamen die H. Patriarchen / darunder dich mit ſondern Frewden empfiengen / dein ſeliger Vatter vnnd Mutter Joachim

vnd Anna / dein geliebter Gemahel Joſeph / die ſahen dich / als jhr lang begehrte Tochter / mit groſſem Frolocken / dich anſehende / vnnd Gott ſo jnniglich danckten / daß er jhr hitzige Begierd in dir erfüllt hat / darumb haben dir alle H. Patriarchen geopffert / auch jhre Würdigkeit hat bekennt / daß du würdiger ſeyeſt als ſie / dann ſie ſeyndt vom fern her Chriſti Vätter geweſt / aber du biſt ſein nechſte aller reineſte Mutter. O wie hat ſich erfrewet Adam vnnd Eva / wie trewlich haben ſie Gott gedanckt / daß jhr Fall durch dich wider gebracht iſt worden. Frewd dich du aller heiligiſt Mutter GOttes / ich ermahne dich der Ehren vnnd groſſen Frewden / damit dich dein lieber Vetter Johannes Baptiſta / mit ſambt allen H. Propheten empfangen / vnnd jhre Prophetiſche Würdigkeit geopffert haben / die du billich für ſie ſolteſt haben / dann ſie nur in Figurn vnd Gleichnuſſen die Göttliche Heimbligkeit erkennt / aber du werthe Mutter / haſt Gott von Angeſicht vnnd zu Angeſicht geſehen / nicht allein geiſtlich / ſonder auch leiblich / in dir haben ſie all ein groſſe Frewd gehabt / daß alle jhr Weiſſagung iſt erfüllt worden in deinem allerliebſten Sohn /

ſonderlich alle deine Freundt / die ſich dein hertzlich erfrewet haben. Frewe dich du ſchei⸗nendes Geſtirn/ mit welchen Ehren hat dich empfangen dein lieber Vetter Jacob der Mehrer/mit dem Chor der H. Zwölffbotten/ die dir bekennt haben / daß du würdiger ſeyeſt Apoſtoliſcher Würdigkeit/ als ſie all/du haſt die Chriſtliche Kirch mehr geſtifft dann ſie / darumb du billich Vrtheil ſolteſt ſprechen mit deinem lieben Sohn am Jüngſten Tage/ vnnd mit jhm richten die zwölff Geſchlecht Jſrael. Frewd dich vnd biß ermahnt Maria/ du ſchönes / inniglliches rothes Paradeyßröß⸗lein / daß dir mit ſonderen Frewden iſt entge⸗gen kommen / die ſchöne röſelte Schaar der H. Martyrer/als die kühnen ſtreitbaren Hel⸗den/vnd vnüberwindlichen Ritter / dir vnd dei⸗nem lieben Königlichen Sohn/ verjähen die aller ehrlichſte Vberwindung / von dem ſie / als jhrem edlen Hertzogen/vnnd vnüberwind⸗lichen Heerführer / tauſentfältig belohnt ſeynd / beſonder mit ewiger Sicherheit vor allem Leyden. O wie lieblichen hat dich em⸗pfangen der erſte Martyrer Stephan / mit dem Purpurfarben Heer / vnd dir geſchenckt den Palm der Marter/mit Verkündigung /

daß du den vil billicher tragen ſolteſt als ſie/ dann du haſt mehr erlidten in deiner H. Seel/ in dem Leyden vnnd Sterben deines lieben Sohns/als alle Martyrer in jhrem Leyden. Frew dich du ſchöne weiſſe Lilgen der heiligen Dreyfaltigkeit/ O du ſüſſe Jungfraw Maria/ich ermahn dich/ mit was Ehrerbietung dir iſt entgegen kommen/die Schaar der grüſcheinenden Schaar/ der H. Beichtiger vnnd Einſideln/ vnd aller geiſtlichen Perſonen vnd rleuchten Lehrer/ die bekenneten/ daß du billich für ſie alle ſolteſt gewürdiget werden/daß deu den Sohn GOttes vil würdiglicher gehandelt haſt/dann jhr keiner/ ſo haſt du auch den H. Chriſtlichen Glauben mehr bekennet als kein Confeſſor/dann wie der H. Glaub in allen Hertzen/ in dem Sterben deines aller liebſten Sohns war erloſchen/da haſt du vns das Liecht allein behalten/ damit du billich alles Lob verdient haſt. Frewe dich/ adeliche Jungfraw über aller Jungfrawen/ ich ermahne dich inniglich/wie der Chor der lieben/ſchönen/außerwöhlten Jungfräwlein/ die edle primiceria Virginum, vnnd aller keuſcheſte Jungfraw/ mit höchſtem Jubel/ in das himliſch Frawenzimmer eingeführt haben/

haben/dem höchſten Aſwero/wie ſie ſo ſüſſig-
lichen vmb dich geſungen vnnd geſprungen /
mit groſſer Danckbarkeit/daß du jhnen gebo-
ren haſt den Geſponſen aller reinen Hertzen.
Frew dich du grunendes Mandelzweig/ voll
aller Gnaden / wie mit groſſer Frolockung
hat dich empfangen dein H. Mutter Anna/
vnnd dein liebe Maym Eliſabeth/mit ſambt
allen ſeligen Witwen/ in dein eigens König-
reich/vnd haben dir bekennt/ daß du vil wür-
diger ſeyeſt alles Lohns weder ſie/ ſo du auff
Erden/nach dem Todt deines Sohns/in dei-
nem Wittibſtandt / vil Troſtloſer geweſen
biſt als ſie. Frew dich/ daß dir zu Mehrung
vnnd Vberhauffung deines Verdienes / die
lieblichen vnſchuldigen Kindlein / das löblich
Geſang/daß ohn ſie vnd jhres gleichen / nie-
mandt ſingen kan / ſo ſie nachfolgen dem vn-
vermailigten Lämblein ewiglich / ſo wol dir
als deinem außerwöhlten Sohn ſingen.
Frew dich/O aller höchſte Königin aller Hei-
ligen/ ich ermahn dich/wie in deiner löblichen
Himmelfahrt / dir entgegen ſeyndt kommen
alle Außerwöhlte/vñ dich mit dem Triumph
der Glory/mit aller höchſter Ehr eingeführt/
für den Thron der göttlichen Majeſtät / ja

die Augen aller himliſchen Burger ſeynd er-
ſtarret / in deiner luſtbarlichen Gegenwärtig-
keit/vnd alſo ſprechende: Wer iſt die/ die her-
aufſteigt/durch die Wüſten / wie ein Rüth-
lein deß Rauchs vnnd Gewürtz/ deß Mirrens
vnd Weyrauchs. Ja wer iſt die / ſo herfür ge-
het als die Sonn/ſchön über die Töchter Je-
rusalem/die Töchter Syon haben ſie geſehen/
vnd haben ſie ſelig geſprochen / auch die Köni-
gin haben ſie gelobt. O du Königin der Welt/
O du Leiter deß Him̃els/O du Thron Got-
tes / du Thür deß Paradeyß / was vnendtli-
cher groſſer Frewd / Lieb vnd Wunn / haben
alle Heilligen in gemein/vnnd ein jedlicher in-
ſonderheit von dir / ihrer liebſten Mutter.
Frew dich du aller frewdenreichiſte Jung-
fraw / ein Wurtzel Jeſſe / du edler Cypres-
baum / auff dem Berge Syon/ Erfrew dich
von dem Lob der Dienſtbarkeit / die ihr ohne
vnderlaß in der Chriſtlichen Kirchen erbot-
ten vnnd verkündigt werden. Frew dich / daß
dein Frid ewig iſt/ vnnd das dein Weſen vn-
wandelbar iſt/ich bitt dein mütterlichs Hertz/
in das nimmermehr kein Trawrigkeit kombt/
erzeige dich gegen vns als ein Mutter / in al-
len vnſern Anligen / dann du biſt nach GOtt
vnſer

vnſer einige Hoffnung vnd höchſte Zuflucht/ ſonderlich an dem letſten End/ biß mein ſondere Fürſprecherin vor deinem aller liebſten Sohn/ beſonder in der letſten vnnd erſchröcklichen Stund/ wann der letſte Sententz über mich gefällt ſolt werden / ſo gedenck mein in Gnaden/ vnnd daß ich dich jetzt beruff vor allen andern Heiligen/ als mein wahre vnd rechte Mutter / erkenne mich für dein Kindt / ich befehle dir jetzund all mein Sach / als meiner trewen Mutter/ vnd fürnembſtẽ Advocatin / ob ich es an meinem letſten Zeiten nicht thun köndte/ ſo gedenck / daß ich dich jetzt mit gantzem Vertrawen angerufft hab/ darumb verlaß mich nicht/ im Leben vnnd Sterben/ mit ſambt allen denen / die ich in meinem Hertzen hab/ für die ich ſchuldig bin zubitten/ lebendig vnd todt/ die für mich bitten / vnnd denen ich Fürbitt verſprochen hab/ hilff mir/ daß ich dich mit Frewden mög ſehen / in deinen Königklichen Ehren / vnnd gezehlt werde vnder deine Diener vnd hiñliſch Hofgeſind / erwirb mir ein ſeligs End / vnd gantze vollkoñne Vergebung aller meiner Sünd / es ſey mit Gedancken/ Worten oder Wercken / ſo erwirb mir / daß ich hie könne büſſen / auff daß ich nicht

lang von dir vnd deinem Kind ſey/bring mich vnder deinen mütterlichen Mantel / nimb mein arme Seel an deine mütterliche Hand/ vnd laß mich den böſen Feinden nit in jhren Gewalt kom̃en/ ſtehe mir bey mit allen Außerwöhlten/vñ gedenck mit was groſſem Vertrawen ich dir das Gebett zubehalten hab geben/vnd wann ich dich ſihe an meinem letſten Ende/zu meiner Hülff/alsdann wil ich gern ſterben / vnnd dort dich vnnd deinen liebſten Sohn loben vnd ehren ewiglich/ Amen.

Auch zu dir ruff ich heut/O H. Acolite/vñ Martyrer Tharſici/welcher du zu Rom von dem Käyſer Valeriano vil haſt erlidten/ biß ermahnt/ daß du das H. Sacrament bey dir trugeſt / vnnd da die Heyden wolten von dir wiſſen was du trugeſt / vnnd ſie dich fiengen/ achteſt ſie vnwürdig/ das H. Sacrament den Hunden zu offenbaren/ da wurdeſt du darum̃ von jhnen ſo lang geſchlagen / biß du deinen Geiſt auffgabeſt / als ſie aber weiter bey dir ſuchten / vnnd nichts fanden / flohen ſie mit Schröcken darvon/ du aber/O ſeliger Martyrer/wurdeſt von den Chriſten begraben/auff S. Calixti Frewdhof. O du edler Diener Chriſti/ ſtehe mir auch bey in meinem Sterben/

ben/ mit ſambt dem H. Prieſter vnd Marty-rer Euſebio/ in Paleſtina/ welcher auch vmb Chriſti willen enthauptet wurde/ wie auch zu Nicomedia den heiligen Martyrer Stratone/ Philippo/ Eutichiano vnd jhren Geſellen. O kombt mir all zuhülff / ſo mein Leib vnnd Hertz beſchwerdt wirdt / von Bitterkeit deß Todts/ vnnd alle meine Kräfften vnd Sinn verſchwinden/ O ſo kombt vnd ſteht mir armen bey/ vnd weicht nit von mir/ biß jhr mich mit euch bringt in das ewige Leben/ Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzen/ O du H. Biſchoff Arnulphe / welcher in Flandern von edlen Eltern biſt geboren/ auß rechter Andacht verlieſt du alle ding/ vnd giengeſt in das Cloſter S. Medardi/ bey der Statt Sueſſion gelegen/ da übteſt du dich in vilen groſſen Tugenden / vnnd wurdeſt nacher Abt darinnen/ ja auß dem Abt wurdeſt du Biſchoff derſelben Statt / vnnd verſchideſt im Frid/ voller guter Werck. O du H. Arnulphe/ bitt Gott für mich/ ſonderlich in meinem Todt / theil mir mit alle deine gute Werck/ mit ſambt dem H. Biſchoff Afrido/ zu Hirtelßheim: ſtehe mir bey/ wann mein arme elende Seel geängſtiget wird / von Forcht

vnd

vnd Schröcken der böſen Feindt / vnd deß gerechten ſtrengen Richters / der an mich wirdt fordern meine gute Werck / O ſo kombt vnd legt zu / daß ich ewrer Tugendt könne genieſſen / vnnd der ſtrenge Richter mich begnade / durch ewren Verdienſt / dann meiner Tugenden ſeynd wenig / darumb ſtehet mir bey / als ich euch vertrawe / Amen.

Den 16. Tag im Augſtmonat.

DEr Herr hat jhm angelegt das Pantzer deß Glaubens / vnnd hat jhn geziert / alſo hat er dich auch geziert / O du heiliger / geiſtlicher vnnd weitberühmbter Bilger vnnd Beichtiger Roche / der du von reichen / edlen / gottsförchtigen Eltern wareſt geboren / in Aquitania zu Montpellier / dir war ein Creutzzeichen / auff der Achſel / in der Haut ſtehend / zu einem Zeichen / daß du deß HErrn Creutz getrewlich ſolteſt künfftiglichen tragen / ja wie du noch ein junges Kind wareſt / haſt du nur einmal deiner Mutter Brüſt geſogen / am Mitwochen vnd Freytag / an welchen Tagen / ſo lang du gelebt / haſt gefaſtet / da aber dein Vatter / ein tapfferer Ritter / an ſeinem Todtbeth dich zu ſich beruffet /

vnd von dir begehrt vier Stuck/ Erſtlich/ daß du allweg getrewlich Gott deinem HErrn ſolteſt dienen/ Zum andern/ mildt/ gütig vnd barmhertzig ſeyn gegen den Armen/ Zum dritten/ daß du deine zeitliche Güter nicht ſolteſt brauchen wider deiner Seelen Heyl vnd Seligkeit / Zum vierdten / der Armen Spittäl offt heimbſuchen/ vnd die Armen tröſten/ diſes alles verſprachſt du/ als ein frommer Sohn/ deinem ſterbenden Vatter/ zuhalten/ welches du fleiſſig ins Werck gebracht haſt/ nach Abſterben deiner Mutter/ die mit todt abgieng/ im 20. Jahr deines Alters/ da theilteſt du dein Gut vnder die Armen / vnd zogeſt als ein vnbekandter Bilger gen Rom / du erlöſteſt vil Volck in Italia / die vergifft waren von der Peſtilentz/ du wurdeſt auß der Statt Placentz geſtoſſen / da begabeſt dich in einen Waldt / vnd bateſt embſig zu Gott/ vnd wurdeſt von dem Engel Gottes wider geſundt gemacht / du lidteſt Mangel an Nahrung/ aber Gott/ der ſeine Außerwöhlte allezeit verſihet / der ſchicket/ daß ein Hund täglich auß der Statt zu dir kam/ welcher dir ein ſtuck Brodt bracht/ von dem du dich ernehrteſt / da das ſein Herr mercket/ ſpehet er dem Hund nach/ vnnd auß

Schickung Gottes fand er dich mit ſondern Frewden / vnnd wurd auß Eingeben Gottes bewögt / daß er auch die Welt verließ / vnd dein Mitgeſell wurd / letſtlich reiſteſt du wider auf Franckreich / vnd kameſt ins Land Lombardi / da wurdeſt du von deines Vattern Bruder / doch vnbekañt / als ein Außſpeher vñ Kundtſchaffter / gefangen / diſe Gefängknuß hielteſt du / O H. Roche / für ein Einöd oder Wüſte / du lebteſt darinnen mit groſſer Armut / Gedult vnd Heyligkeit / fünff Jahr lang / letſtlich begehrteſt du der H. Sacrament / vnd biſt im 32. Jahr deines Alters / ſeliglich in Gott entſchlaffen / alßdann hat dein Vatter erſt mit groſſer Trawrigkeit vnnd Schmertzen erfahren / wer Rochus geweſen / du leuchteſt nach deinem Todt mit Wunderzeichen / inſonderheit ſeyn vil vor der Peſtilentz behütet / vnnd darvon erlediget worden. O du edle Zier der Himmel / behüt mich auch vor diſer abſchewlichen Kranckheit / vnnd laß mich nicht ſo jähling ſterben / ſtehe du mir bey im Leben / vnnd ſonderlich an meinem Sterben / wann ich muß verantworten alle meine Gedancken / Wort vnd Werck / O ſo theil mit mir alle deine gute Werck / die du in diſer Welt verbracht haſt /

auff

auff daß alle meine Gedancken/ Wort vnnd Werck / durch dein hohes Verdienen außgetilget werden/ Amen.

Mit ſonderlicher Andacht begehr ich dich heut zuehren / O trewer Diener Chriſti / der du zu Nicea wareſt/ vñ ein geborner auß Perſia/ H. Arſaci/ du haſt vnder dem Verfolger Licinio / den Krieg verlaſſen / vnnd in einem Thurn ein Einſidliſches Leben geführet / du leuchteſt mit groſſen Wunderzeichen / du tribeſt die Teuffel auß/ du tödteſt den grewlichen Drachen/ der die Menſchen tödtet / ehe man jhn ſahe / mit ſeinem Anblaſen / durch dein Gebett/ ſo annemblich wareſt du bey Gott/ Gedenck wie dir ein Göttlichs Geſicht fürkam/ vnnd zu dir ſaget/ daß du auß der Statt ſolteſt gehen/ dem Vnflat zu entweichen / der die Statt überfallen wurd / da kameſt du frü in die Kirchen / vnd zeigteſt dem Prieſter an / daß ſie Gott wider ſolten verſöhnen / darmit er die trohende Straff wöll abwenden / aber du wurdeſt mit deiner trewen Weiſſagung verlacht / du aber begabeſt dich wider in deinen Thurn/ da biſt auff dein Angeſicht gefallen/ vnd Gott gebetten/ daß er dich zuvor ließ ſterben/ damit du das Leyd nicht dorffteſt anſehen/

ſehen/vnnd Gott erhört dein Gebett/daß du alſo ligend dein heilige Seel auffgabeſt / aber Gott kombt baldt mit ſeiner Straff/daß die Statt vnverſehenlich ſich erſchittet vom Erdbidem/alſo/ daß niemandt darvon kondt fliehen/da haben ſie erfahren/ daß ſie dir nie wöllen glaubē/alſo hat dich Gott begnadet/daß/ ob ſchon die gantze Statt von Erdbidem vnd Fewer zu grundt gangen/ iſt dannoch dein Thurn vnbewögt geſtanden. O du edles Geſtein aller Beichtiger/ dein Gebett iſt anſehlich vor Gott/bitt auch für mich/ O heiliger Arſaci / ſonderlich an meiner letſten Zeit / dañ du waiſt/daß Gott mein Herr über mich/ meiner villfältigen Sünden halbern /erzörnet iſt. O komb vnd warne mich/ daß der Zorn Gottes mich nit vnverſehens überfalle/ ſondern daß ich hie alle meine Sünd könne büſſen vnnd ablegen/ durch deine trewe Fürbitt/ Amen.

Heut verehr ich dich auch/O du edels Kleinodt der Himmel/O H. Serena / du wareſt deß böſen tyranniſchen Käyſers Diocletiani Weib / gedenck der groſſen Gnaden / die dir Gott hat than/ daß er dein Hertz erleuchtet / da du jhn/als einen wahren Gott erkenneteſt/

wie der heilige Cyriacus deine Tochter Artemiam/ vom Teuffel erlediget/ da wurdeſt du Chriſtglaubig/ als du aber täglich ſaheſt die grewliche Verfolgung der Chriſten/ ſo von deinem Mann Diocletiano geſchahe/ da wurdeſt du auß Schmertzen deß Hertzen/ kranck an einem Fieber/ vnnd biſt auß rechtem Mitleyden vnd Kümmernuß/ auch in rechter Bekandtnuß deß Herrn/ zu Chriſto gefahrē/ wie auch deine H. Tochter Artemia/ die ſich mit gantzen Hertzē zu Gott kehret. O H. Jungfraw vnd Martyrin/ gedenck vnd biß ermahnet deiner Standthafftigkeit: ehe du von deinem Gott abwicheſt/ biſt du von deinem leiblichen Bruder gefängklich eingezogen/ vnnd in der Bekandtnuß Chriſti getödtet worden. O du edles Paradeyßrößlein/ mit deiner heiligen Mutter Serena/ euch befehle ich mich gar trewlich/ gedenckt mein vor Gott/ als wie ich ewer/ vnnd ſeyt mein Beyſtandt/ an meinem letſten End/ wann ich mich zu euch kehr/ an der letſten vnd gröſten Noth/ verjagt von mir den hölliſchen Drachen/ behütet mich vor ſeinem Gewalt hie vnd dort/ Amen.

Euch begehr ich heut auch zuehren/ O ihr H. Martyrer/ in der Burg Kameruden/ ſon-

derlich dich / O H. Balſemi mit deinen Geſellen / die jhr den Chriſtlichen Glauben mit ewrem Blut bezeuget habt / nun erfrewt euch ewiglich / all ewer Marter hat nun ein End / in ewre ſtandthafftige Hertzen kombt nimmermehr kein Trawrigkeit / vnd euch iſt ewig wol / wie auch dem H. Biſchoff Hunfrido / vñ zu Mäylandt in dem Cloſter Coronate / Eremiter Ordens / S. Auguſtini / dem H. Georgio Chremonenſe / der du im Leben vnnd Wunderzeichen fürtrefflich geleuchtet haſt. O jhr außerwöhlte Freund deß Herrn / Himmels vnnd Erden / ſtehet mir bey in meinen groſſen Nöthen / vergeſt nicht meiner Bitt / die ich zu euch thu / bietet mir ewre Händ / vnd beleitet mich in einer Bewahrnuß / biß jhr mich bringt zu der ſeligen Schar aller Außerwöhlten / Amen.

Den 17. Tag im Augſtmonat.

GLeich als wie das Gold im Ofen / hat der HErr die Außerwöhlten bereitet / vnd wie das brennende Opffer / hat er ſie empfangen / vnnd in der Zeit werdet jhr auffſehen / wann die Außerwöhlten Gottes / Frewd vñ Frid haben / ꝛc. Alſo hat euch Gott

auch

auch bewährt durch mancherley Leyden / O ihr edlen Ritter Chriſti/die ihr waret in Africa/in der Statt Caps/bey einander in einem Cloſter GOtt dienent / als nemblich/ du O H. Liberate/der du Abt wareſt/Bonifaci / der du wareſt ein Diacon/ Servi vnnd Ruſtice/ Subdiacon/ vnnd du H. Rogate/ Severe/ Septime vñ Maxime/welche alle H. Mönch waret in einer Verſamlung / ach wie ſeyt ihr in Kercker verſperzt worden / an ſchwere Ketten angeſchmidt / an finſtere Ort eingeworffen/ da ihr euch keiner Erbarmung zutröſten gehabt/aber das glaubige Volck in der Statt iſt zu euch kommen/vnd euch getröſtet/da ihr ſonſt nichts zueſſen hättet gehabt/dañ Haber/ wie man dem Viech gibt/iſt ſolches von euch hergegen / in Lehr vnd Krafft deß Glaubens geſtärckt worden / alſo daß ſie ſelber auch begierig ſeyndt worden/ vmb Chriſti willen zuleyden / ich ermahne euch / daß ihr vmb Beſchützung deß einigen Tauffs willen / ſeyt in ein Schifflein getrieben/ darin ihr verbrennt ſolt werden / aber als das angezündte Fewer auß Gottes Schickung baldt erloſchen/wurdet ihr mit Schiffrudern geſchlagen/ vnd ins Meer geworffen / da habt ihr alſo den herzlichen

chen Lauffewer Marter vollendt / aber das Meer hat euch wider ſein Natur / drey Tag am Boden behalten / vñ vnverletzt wider außgeworffen / darum̃ ſich der Tyrann ab ſolchem Wunder ſelber hat entſetzt / ſeyt auch alsbald von Sothere vnd Mureta begraben worden. O jhr außerleſene Ritter Chriſti / ich ruff zu euch / vnd bitt gar jnniglich / ſtehet mir bey in meiner letſten Anfechtung / wann mich der Feind wirdt anfechten / vnd fürwerffen / was ich verſchuldet hab mit Hoffart / daß ich mich im Dienſt Gottes nie gedemütiget hab / vnnd mich gegen meinem Nechſten nicht demütig verhalten / O ſo opffert ewren demütigen Wandel für mich Gott auff / damit ich nicht in Kleinmütigkeit falle / durch ewer trewes Fürbitt / Amen.

Dich grüß ich heut von grundt meines Hertzen / du ſchönes junges Mandelzweiglein / heiliger Martyrer Mamans / der du zu Ceſarea in Capadocia geboren / ja da du noch ein Knab wareſt bey ſiben Jahren / floheſt du / nach deiner Eltern Todt / die Verfolgung deß tyranniſchen Käyſers Aureliani / da du aber in einen Waldt kamiſt / wurdeſt du durch die Milch der wilden Thier, vnd Schaf geſpeiſt / vnd

vnnd biſt nacher von dem Pfleger Alexandro gefangen/vnd an einer Ram gepeyniget/ vnd in Gefängknuß verſchloſſen worden / darin du mehr als viertzig Chriſten in Hungersnoth fandeſt/für welche du Gott bateſt/vnd jhn anrufftest/vnd Gott erhöret dein Gebett/daß ſie durch den Engel wunderbarlich geſpeiſt vnnd erlediget ſeynd worden / darumb dich der Tyrann in ein fewrigen Ofen warff / vnd darneben ſteinigen ließ / da du aber durch Gottes Gnad das alles überwandeſt/gabeſt du Gott deinen Geiſt auff. O du zierlicher junger Ritter Chriſti / wie angenemb biſt du Gott worden / ja alles him̃liſche Heer hat ſich dein erfrewet. O du heiliger Mamans/komb mir auch zuhülff in meinem Sterben / laß mich deß ewigen Hungers nicht ſterben/ wann mir der böſe Feind wirdt fürwerffen alle Vnehrſambkeit gegen dem heiligen Sacrament / daß ich den Göttlichen Dienſt mit Trägheit vnd Vnluſt hab verricht / dardurch ich mein Speiß nicht hab verdient / darumb ich billich deß ewigen Hungers ſolt ſterben/ O ſo komb vnnd errette mich / durch dein hohes Verdienen / das du bey Gott erlangt haſt/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/ O H. Martyrer Myron/ der du auß Schottlandt gezogen in Hollandt / das Evangelium zupredigen / da du wurdeſt von den Vnglaubigen / für dein Trew mit einer Axt erſchlagen. O bitt für mich / wann mein Seel muß fahren in ein vnbekandtes Landt/ da der böſe Feind in meinem Abſterben zu mir wirdt ſchlagen/ mit der Axt allerley Laſter vnnd Sünd / ſo komb mir zuhülff/ vnd hilff mir ſtreiten/ mit ſambt dem H. Beichtiger Carolomanno / der ein edler Fürſt war der Auſtraſiorum/ nacher ein heiliger Mönch worden/ auff dem Berge Caſſino / vnd ein vollkommens Leben geführt hat. O du mein H. Vatter / weich nicht von mir an meim letſten Ende / wann mich der Feind wirdt anfechten / vnnd mir fürwerffen mein Eigenwilligkeit vnd böſen Grundt/ den ich hie gehabt hab/ O ſo komb vnd verantwort mich vor Gott/ vnd leg mirs alles zum beſten/ darmit ich von der himliſchen Geſellſchafft nimmermehr geſcheiden werde/ Amen.

O ein Fraw der Ehren / O aller heiligiſte Judith / von dem Geſchlecht Ruben / die du wareſt zu Bethulia/ ein Haußfraw deß edlen Manaſſes/ du wareſt reich von Gütern/ vnd

ſchön

ſchön von Leib vnd Geſtalt / vnd darbey rein vnd keuſch in deinem Witweſtandt / du truge ſt ein härins Hembd an deinem Leib / du faſteſt alle Täg deines Lebens / ohn die Freytäg / du wareſt mit deinen Mägden oben in deinem Hauß / vnnd in einem kleinen Cämmerlein beſchoſſen / du dienteſt GOtt embſiglich / du straffteſt die Kleinmütigkeit der Prieſter / batteſt vnnd ſorgteſt für das gantze Landt / du erretteſt auch die Statt Bethuliam / vnnd gantz Judeam / von dem Tyrannen Holoferno / dem du ſein Haupt abſchlugeſt / vnd verſchideſt im Frid / da du 105. Jahr alt wareſt. O H. Judith / hilff mir / daß ich meine alte Täg wol hin bring / daß ich darin ableg / alles was ich in meiner Jugent wider Gott vnd meinen Nechſten verſchuldt hab / vnd meine alte Täg mit einem ſeligen Ende vnd guter Vernunfft könne beſchlieſſen / auff daß ich mit dir könne ſelig werden / Amen.

Den 18. Tag im Augſtmonat.

HElena / die Mutter Conſtantini / iſt gen Jeruſalem kommen / rc. O du begierliche Erfinderin deß H. Creutzes Chriſti / H. Käyſerin Helena / die du wareſt eine Mut-

ter deß großmächtigen Käyſers Conſtantini/ vnnd eine Tochter deß Königs auß Engelland/ da du wareſt in deinem Witweſtandt/ begabeſt du dich erſtlich zu dem Jüdiſchen Glauben/aber du wurdeſt von dem H. Pabſt Sylveſtro zu dem Chriſtlichen Glauben bekehrt/ darin du vil Jahr in groſſer wunderbarlicher Andacht blibeſt / alſo daß du 22. geiſtliche Stifften auffrichteſt / ja du führeſt über Meer/vnd eylteſt gen Jeruſalem/daß du die Statt deß Leydens Chriſti beſuchteſt. O du großmächtige Fraw/gedenck mit was Andacht du giengeſt auff den Berg Calvarie/da du ſpracheſt / ſehet/ das iſt der Sieg/ ich ſuch das Paner deß Heyls / vnnd finds nicht/ darumb ſpracheſt du auß rechter Andacht/ich bin in vil Königreich/ vnd das Creutz deß HErrn iſt im Staub/ ich bin in vergulten Häuſern/ vnd der Sieg Chriſti iſt in der Zerſtörligkeit/ er iſt noch verborgen/ vnnd der Sieg deß ewigen Lebens iſt noch verdeckt/wie ſolt ich mich darfür halten/daß ich erlöſet ſey/ ſo die Erlöſung nicht geſchehen wirdt/ darumb ſpracheſt du zu dem Juden / der Todt vnnd das Leben ſeynd dir fürgehalten / daß du mir zeigeſt das Creutz Chriſti/ darumb erfüll mein Willen/

len/vnnd du wirſt leben auff Erdtreich/ſo du mir ſageſt/welches die Statt ſey/ die Calvariæ heiſt/an der verborgen ligt/das koſtbarlich Holtz deß Herrn. O du groß geachte Fraw / ſelig biſt du/die du verdient haſt zufinden den Schatz vnſers Heyls/vnd die Nägel / darmit der Erlöſer der gantzen Welt an das Creutz gehefft war/ durch deinen Fleiß haſt erzeigt/ die jnnbrünſtige Lieb/die du zu Gott hatteſt/ O wie wunnſamblich wirſt du dich erfrewen/ wann am Jüngſten Tage wird erſcheinen das Zeichen deß H. Creutzes am Himmel: Bitt für vns den höchſten König/ der vnſer Heyl an diſem Holtz gewirckt hat/daß er vns durch diß heylſamb Creutz bewahr vor allen vnſichtbarlichen Feinden / ſonderlich in vnſerm Sterben/ ſo komb vnd treib von vns mit diſem Sigzeichen/ alle Geſpenſt der hölliſchen Feind/erwirb vns vmb Gott/wann er kombt in ſeiner Majeſtät/am letſten Tage/daß vns das ſey ein Frewd vnd Wunnſambkeit / daß wir mögen widerkehren von dem Gericht / mit lobſingenden Stimmen/ vnd mit Frewden nachfolgen vnſerm getrewen Erlöſer / in den himmeliſchen Pallaſt / darin du dich ewig mit jhm erfreweſt/Amen.

O ſey heut von mir gegrüſt aller heiligiſter Martyrer Agapite / der du in der Statt Preneſtina biſt geboren / O du ſchönes blüendes Rößlein / da du wareſt in deinem 15. Jahr / da warſt du ſchon entzündet in der Liebe Gottes / darumb auß lauter Lieb / die du zu Gott hätteſt / haſt du dich ſelbſt frey vor dem Käyſer Aurelio / für einen Chriſten angezeigt vnd bekennet / biſt darumb auß Befelch deſſelben Käyſers gefangen / mit harten Riemen gar hart vnd lang geſchlagen / vnd von dem Pfleger Antiocho grawſamblich gepeyniget. Du wurdeſt vier Tag ohn Speiß gelaſſen / vnnd glüende Kohlen auff dein Haupt gelegt / du wurdeſt / O Ritter Chriſti / gegeißlet / nackend mit den Füſſen auffgehenckt / vnd ein ſchwartzer Rauch vnter dich gemacht / vnd in ſolcher Peyn von allen Menſchen verlaſſen. O heiliger Martyrer Chriſti / verlaß mich nicht / wann ich komb in die ſchmertzliche Peyn / daß ich ſolt auffgehenckt werden in den Rauch der hölliſchen Flammen / ſo komb baldt vnnd erlöß mich / wie dich Gott erlöſt haſt / gedenck wie der Befelchshaber Anaſtaſius am vierdten Tage / kamb / dich zubeſehen / ob du todt wäreſt / da fand er dich gantz friſch vnd geſund

auff

auff dem Rauch wandlen/vnd Gott lobende/ derhalben er ſich zu Chriſto bekehret / der dann von dem Pfleger auch gefangen wurd / da muſteſt du/ O ſtarcker Kämpffer Chriſti/ wider von vier Männern gegeiſſelt werden / vnnd härtiglich geſchlagen / auch ſiedend / Waſſer auff deinen bloſſen Leib gegoſſen/vnd deine Wangen mit Steinen geſchlagen worden/ vnnd ob wol der Pfleger auß Göttlicher Straff vom Stul fiel/vnnd deß jähen Todts ſtarb / jedoch wurdeſt du von dem Käyſer für die Löwen geworffen / welche dir doch kein Leyd thäten/ſonder deine H. Füß leckten/aber du junger vnüberwindtlicher Ritter Chriſti/ wurdeſt mit dem Schwerdt getödtet/vnd von den Chriſten begraben. O du edler Heldt/ biß geladen zu meinem letztẽ Streit/verlaß mich nit/wann mich die gantze Welt verläſt/ hilff mir wider den Feind ſtreiten/daß er mich nicht heimblich betriege / als der Drach/vnnd mich nicht offentlich überwinde/als der Löw / auff daß ich deines Verdienſts hie vnd dort könne genieſſen/ Amen.

O H. Prieſter Johannes vnd Criſpe/ welche jhr zu Rom / zu der zeit der Diocletianiſchen Verfolgung/auß recht Chriſtlicher Lie-

be/

de / viler H. Leiber begraben / deren Gemein-
ſchafft jhr auch zugeſtellt ſeyt worden in ewi-
ger Seligkeit / vnnd durch die bittere Marter
die Frewd deß ewigen Lebens erlangt habt.
O bittet Gott für mich / ſonderlich an mei-
ner letſten Zeit / ſo kombt mir zuhülff / mit
ſambt dem H. Biſchoff zu Metz / Firmino /
vnd dem H. Pabſt Martino dem Dritten / ſo
auch ein Römer war: du / O H. Vatter / wa-
reſt groſſer Sanfftmütigkeit / du wareſt der
Chriſtlichen Andacht gantz ergeben / vnd nach
dem du die Kirchen wol gebeſſert / vnd die Ar-
men mit wunderbarlicher Gütigkeit ernehrt /
biſt du zu Rom verſchiden / vnd bey S. Peter
begraben worden. O du H. Martin / erwirb
mir vmb GOtt / daß ich deinen Tugenden
könne nachfolgen / vnnd rechte Andacht / dar-
mit ich ein recht geiſtlichs Kindt werde / daß
ich allezeit mög hören in meinen Ohren die
Stim̃ deß Herꝛn / mich vermahnend / horta-
mur vos, daß ich die Zeit vnd Gnad meiner
Beruffung nicht vmbſonſt empfahe / ſonder
dieſelb wol anlege / daß ich niemandt erzörne /
vnd mich könne halten als ein wahre Diene-
rin Chriſti / in vil Gedult vnd Trübſal / daß
ich an meinem letſten Ende nicht Wercklos
erſchei-

erſcheine / vnd daß ich durch ewer trewe Fürbitt mög beſitzen mit euch das Reich der Himmel / Amen.

Den 19. Tag im Augſtmonat.

DAs iſt der / der das Leben diſer Welt verſchmehet hat / vnd iſt kommen zu dem himliſchen Reich / O H. Beichtiger Sebalde / der du wareſt eines Königes Sohn in Denmarckt / haſt vmb Gottes willen / nach dem Exempel S. Alexij / dein edle Braut / ſambt Vatter vnnd Mutter verlaſſen / vnnd Gott im Einſideliſchen Leben reiniglich gedienet / da du drey Jahr in der Wüſten wareſt geweſen / kameſt du gen Rom / vnd wurdeſt von dem H. Pabſt Gregorio dem Andern / zum Predigambt verordnet / da zogeſt du in Lamparden / da du zween Geſellen / Wilibaldum vnnd Wunibaldum auff dem Weg fandeſt / welche müd vnd hungerig waren / erlangteſt du jhnē Brot von Gott / durch dein Gebett. O du edles Kleynodt aller Beichtiger / der du als ein embſiges Binnlein kameſt ins Bayrlandt / vnnd von dannen gen Nürnberg / nahet bey der Statt / du wareſt am Tage ſorgfältig zu predigen / vnnd bey

Nacht

Nacht in Göttlichen himmeliſchen Sachen vnd Betrachtungen embſig/ du leuchteſt mit Wunderzeichen/ O du Zierd der Himmel/ der du reich wareſt in ſo vilen Tugenden vnd guten Wercken/ vnnd ein groſſer Liebhaber Gottes/ du verſchideſt endtlich im Friden/ dein H. Leib wurd von vngezambten Thieren/ zum Ort ſeiner Begräbnuß geführt/ daſelbſt du vor Zeiten/ als ein ſonderlicher Patron deren von Nürnberg/ in groſſen Ehren biſt gehalten worden/ O bitt Gott noch für ſie/ daß ſie von jhrer Ketzerey laſſen/ vnnd der Catholiſchen Kirchen eingeleibt werden/ bitt auch für mich arme Sünderin/ ſonderlich in meinem Sterben/ vnd ermahn Gott meinen Herꝛn/ daß er mich erlöſt hat von den manigfaltigen Strickē der Welt/ daß er mich durch dein trewes Fürbitt auch erlöſe von dem ſcharpffen Wort am Jüngſten Tag/ auff daß ich von Gott vnnd dir nimmermehr geſcheiden werde/ Amen.

Zu dir fliehe ich auch heut/ O H. Biſchoff zu Toloſa/ Ludwig/ der du wareſt ein erſtgeborner Sohn deß Königs in Sicilia/ du begabeſt dich in den Orden deß H. Franciſci/ vnd wurdeſt ein gottſeliger Mönch/ vnd nacher

cher Biſchoff / du haſt dein Volck mit Worten vnnd Exempeln löblich geregiert / du haſt dein Fleiſch mit groſſer Abſtinentz vnnd Geißlen caſteyet/du edles Perlein aller Beichtiger/ der du wareſt groſſer Keuſchheit vnd Barmhertzigkeit gegen den Armen/ wiewol du ſchon Biſchoff wareſt/ hielteſt du dannoch ſcharpff die Regel deines Ordens / vnnd verſchiedeſt endtlich im Frid/ in deinem 33. Jahr/ vnd haſt im Himmel empfangen für das zeitliche Königreich das himmeliſche Käyſerthumb/ nun frew dich wunſamblich/ nun frew dich ewiglich/ H. Ludwig / dann deine Belohnung iſt übergroß im Himmel / da bitt du Gott für mich / ſonderlich wann mich mein Gott vnd Herr wil nemmen von diſer Welt / ſo ſey du mein Beyſtandt vnnd Beleiter / ſonderlich wann mich der böſe Feind wird anklagen / daß ich meinen Standt nicht recht gehalten hab als ich ſolt/ O ſo opffere für mich deinen H. Wandel vnnd Leben / deines ſtrengen Ordens/ auff daß ich von dir vnd deinem Orden/ darein ich auch ein eingeleibt bin mit meiner Strickgürtel / nim̃ermehr geſcheiden werde/ wie mein Hertz ſonderlich vertrawt/ Amen.

O ſey gegrüſt du H. Martyrer Magne / der

der du wareſt zu Ceſarea in Capadocia/ mit ſambt dem H. Andrea vnnd ewren Mitgeſellen/welcher 2597. ſeynd geweſen/welcher du/ O H. Magne/zu der Zeit deß Kayſers Aureliani / vnder dem Pfleger Alexandro / vmb Chriſti willen gelidten/da du/O H. Magne/ von den Bern / Leoparden vnd Löwen vnverletzt blibeſt / vnd andere Peyn vnnd Marter durch die Gnad Gottes überwandeſt/da ſeynd die obgemelten 2597. Heyden zu Chriſto bekehrt worden/vnd enthauptet/ aber / O heiliger Magne/ an allen deinen ſchweren Martern hätten ſie noch kein Genügen/ ſonder ſie verſteinigten dich. O du groſſer Martyrer/ wie mit einer ſo ehrlichen wunnſamen Geſellſchafft biſt du heut eintretten für den Thron Gottes/da dir Frewd vnd Wunn nimmermehr zerinnt: ſey du mit allen deinen Geſellen geladen zu meinem Sterben/ vnd erwerbt mir vmb Gott/ daß er mich wölle behüten/ durch ewer trewes Fürbitt / daß er mir gebe Begird vnnd Lieb / daß ich in ſein vnd nicht mein Verdienſt hoffe / vnnd eingehe in die ewige Frewd/Amen.

Heut begehr ich dich auch zuloben/O heiliger Biſchoff Magnus/der du wareſt bürtig

auß

auß der Statt Agnanina / viertzig Meil von Rom / der du hüteteſt deiner Nachbawren Schaf / vmb Lohn / vnnd ernehrteſt darvon deine heydniſche Eltern / empfiengſt hernach durch Engliſche Führung die Gnad deß H. Tauffs / gedenck der groſſen Gnaden Gottes / die er dir ſo vilfältig hat erzeigt / daß du alſo zunambſt in deiner Studierung / daß du in wenig Jahren Biſchoff wurdeſt / aber nach vil Mühe vnud Arbeit / die du hatteſt im Weingarten Chriſti überſtanden / auch nach aller Nachſtellung der Feind / entſchlieffſt du im Friden / vnd zum Zeichen deiner groſſen Heyligkeit / hat Gott durch dich groſſe Wunderzeichen gethan. O H. Magne / hilff mir / daß mich Gott auch durch ſeine H. Engel führe zu allem gutem / im Leben vnd Todt / vnd führe mein Seel mit dir in Himmel / wie dich die H. Engel: Erwirb mir auch ein ſeligs Ende / mit ſambt dem H. Beichtiger zu Mantua / Rufino / vnnd zu Bolio dem H. Abt Bertulpho / vnd den H. Martyrern in Bitturienſer Landtſchafft / Philoſo / Rufino vnnd Mariano. O ihr edlen Freund Gottes / erwerbt mir vmb Gott / daß er mir geb die Warheit meiner eignen Erkandtnuß / daß er mich wöll behüten /

hüten/daß mir kein Anfechtung dörff nahen/ auff daß ich hie zeitlich arbeite/ daß der Lohn ewig wäre/ daß ich hie nichts verſaume/das mir dort ewig mag frummen/darmit ich mit euch könne erlangen den Lohn aller Außerwöhlten/ Amen.

O heiliger Prieſter Donate/ du wareſt in Franckreich/ vnd von deiner Jugent an mit wunderbarlicher Gnad Gottes begabt/der du vil Jahr ein Einſideliſches Leben haſt geführet/vnnd mit deinem andächtigem Gebett einen Drachen getödtet/ da du von diſer Welt ſcheiden ſolteſt/da kam auß Gottes Schickung der Abt Macharius zu dir/der dich ehrwürdig begrub/der du da leuchteſt mit Wunderzeichen. O du edler Freund Gottes/ſey du mein Fürſprecher vor GOtt/ vnnd ſonderlich in meinem Sterben ſo ſtehe mir bey/ vnd erwirb mir vmb Gott/ daß er mich behüte vor der Nachtforcht/ daß er mich ſelber in diſem Leben außſpann in dem Dienſt Gottes/vnd gedultig könne mein letſte Kranckheit in Gott aufftragen/daß ich von jnnen vnd auſſen nit förchte/daß mir wehe geſchehe/ ſondern daß ich allweg gedencke/ daß ichs mit meinen groſſen Sünden wol verdienet hab/ darmit

mir

mir Gott durch dein trewe Fürbitt verzeyhe/ Amen.

O du edler vnd H. Martyrer Juli/ der du zu Rom ein Rathsherr warſt/ welcher du von dem H. Martyrer Euſebio vnd ſeinen Geſellen/ biſt bekehrt worden/ ſambt deinem gantzen Haußgeſind/ vnd von dem Prieſter Rufino getaufft/ vnd nach dem du alle deine Güter vnter die Armen hatteſt getheilt/ da bekenteſt du dich frey ein Chriſt zu ſeyn/ du wurdeſt lange Zeit gefangen gelegt/ vnd auß Befelch deß tyranniſchen Käyſers Commodo/ vnter dem Richter Vittellio/ mit Kolben geſchlagen. O du H. Juli/ bitt Gott für mich/ ſonderlich in der letſten Stund meines Sterbens/ ſo ſtehe mir trewlich bey/ vnnd erwirb mir vmb Gott/ daß ich mir nicht dörff förchten vor dem fliegenden Geſchoſſen im Tag/ daß mich die böſen Wort der Menſchen oder deß Feinds/ die mir zu Ohren fliegen/ weder zu Lieb noch Leyd bewögen/ daß mir Gott Erkändtnuß geb/ was ich förchten ſoll oder nit/ auff daß ich mit frölichem Hertzen könne von diſer Welt ſcheiden/ vnd mit dir GOtt loben ewiglich/ Amen.

Den 20. Tag im Augſtmonat.

DIß iſt das Geſchlecht / welches den Herrn geförchtet / vnnd hat allezeit gewandelt in ſeinen Gebotten / Das biſt du / O heiliger vnd ſeliger Bernharde / du weitberühmbter Abt zu Clareval / der du wareſt gebürtig von edlem Geſchlecht / aber noch vil edler von Tugenden / du biſt wol das bellend Hündlein / das deiner ſeligen Mutter fürkam in dem Traum / dann dein durchleuchte Lehr iſt außgangen durch die gantze Welt / du übteſt dich in deiner Jugent in allen Tugenten / du nameſt zu in deiner Studierung / für alle andere Kinder / du floheſt alle weltliche Frewd. Da du in deiner Jugent gar ein groſſes Hauptwehe bekamſt / wolteſt du dich keine Zauberin nie laſſen anſegnen / darumben dir Gott von ſtundan geholffen / daß du geſundt wurdeſt. O du junges vnd ſchönes Feltblümlein / hilff auch mir / daß ich nit durch Kranckheit deß Haupts / an guter Vbung verhindert werde / behüt mich auch vor allerley Zauberey vnd Aberglauben. O du ſchöne weiſſe Lilgen / da du ſo löblich auß deiner Kindtheit wareſt geſcheiden / da ngmbſt du zu an Alter vnnd

Gna-

Gnaden / bey Gott vnnd den Menſchen / du wareſt eines ſchönen Leibs / lieblich von Angeſicht / freundlicher Gebärd / eines ſcharpffen Verſtands / eines anmütigen Außſprechens / darumb dir der Teuffel ſonderlich nachſtellet. Da du deß Fleiſches Anfechtung empfandeſt / ſtundeſt du in ein Waſſer biß an Halß / vnd ſtundeſt darin biß du ſchier erfroren wäreſt / alſo haſt du die Brunſt fleiſchlicher Begird durchauß in dir erkält / vnnd biſt alſo im Jungfräwlichen Stande vnverletzt bliben / biß in dein Ende. O ein edler Stern der Himmel / gedenck / wie du Gott haſt nachgetrachtet / da du 22 Jahr alt wareſt / haſt du alles verlaſſen / zogeſt heimb zu deinem Vatter / da du vnterwegen ein Kirchen antraffſt / hubeſt du deine Händ gegen Gott auff / ergabeſt dich gäntzlich zu einem Geiſtlichen Cloſterſtandt / du ſetzteſt an deine fünff Brüder / vnnd lieſſeſt allein deinen alten Vatter vnnd jüngſten Bruder / erwögteſt auch andere deine Freund vnd Bekandten / auch deiner Mutter Bruder Vlrich / der ſich nach deiner Vermahnung zu einem geiſtlichen Stand begab / mit ſeinen dreyen leiblichen Brüdern / als Bartholomeo / Andrea vnnd Guidone / aber

dein vierdter Bruder / als ein weltlicher ſtren-ger Ritter / ſchlug dirs gäntzlich ab / darumb als einer der Weiſſagt / legteſt du jhm ein Fin-ger in ſein Seiten / Es wirdt / ſprachſt du / der heylſame Rath / den du jetzt verachteſt / zu dei-nem Hertzen den Zugang machen / du wirſt dir förchten / aber nicht ſterben. Vnd wie du geſagt / alſo iſt es geſchehen / dann er ſeinen Feinden in die Händ iſt kom̃en / die jhn durch ſein Seiten ſtachen / vnnd in Gefängknuß leg-ten / aber wunderbarlicher weiß wurd er erlö-ſet / alſo zogeſt du auß deines Vatters Hauß / als ein Vatter deiner Brüder / da du aber dei-nen jüngſten Bruder saheſt / ſpracheſt zu jhm / Nivarde / dir bleibt vnſer Landt vnd Gut al-lein / darauff das Kindt dir antwortet / ſo blei-bet euch der Himmel / vnd mir das Erdreich / das iſt ein vngleiche Theilung / aber nach kleiner Zeit iſt er dir vnnd andern Brüdern nachgefolgt / alſo biſt du in deinem 23. Jahr / mit dreyſſig deiner Geſellen / eingangen in das Cloſter Ciſtertz / vnd vnter dem Abt Stephan / das ſüſſe Joch Chriſti angenommen. Auch trewlich ſorgteſt du vmb deiner Geſellen Frawen / die ſich Gott auch verlobt hätten / vñ durch dein Anſtiffung zuwegen brachteſt /

daß

daß jhnen auch ein Cloſter gebawet wurde/ Villet genannt/welche auß Gottes Mitwir-ckung herzlich zunamen. O H. Vatter/wie ſtreng hubſt du deinen geiſtlichen Stand an/ ja ſo gar gabſt du dich auff Gott/daß du ein gantz Jahr in deiner kleinen Zell wareſt/ vnd nicht gewißt daß ſie gewölbt war/ in die Kirchen du ſo offt giengeſt/ wußteſt auch nit daß ſie nur ein Fenſter hätte/ ſo eingezogen hielteſt du dein Hertz zu Gott/ du erweckteſt dich ſelber/ ſprechende: Bernharde/ Bernharde/ warumb biſt du kommen/du übteſt dich in vil Faſten/Gebett vnd Wachen/ wie offt pflegteſt du zuſagen/daß du kein Zeit übler anlegteſt/ dann wann du ſchlieffeſt / du verglicheſt den Schlaff dem Todt / du achteſt die andern für heilig vnd vollkommen/ vnnd dich als ein Novitz vnd erſter Anfänger / du wareſt ſtarck im Geiſt / aber ſchwach am Leib / dannoch ſönderteſt du dich nindert ab / du thäteſt alle Arbeit mit den andern / deren du doch nie gewehnt wareſt/ als graben/ Holtzhacken vnnd anders/ darzu auch ohn vnderlaß betteſt. O ein Säul der Himmel/der Sinnligkeit ſo gar geſtorben/daß du etliche Täg aſſeſt von einem rohen/vnaußgelaßnẽ Schmer/das dir wurd

fürgetragen / vnwiſſend / für Butter / deinen Luſt hätteſt du in Betrachtung der heiligen Schrifft / dann männiglich waiß deine groſſe Kunſt vnnd Weißheit / die du haſt von dem H. Geiſt in der Wüſten / mit Betten vnd Beſchawung erlangt / vnd nach Gott keinen andern Meiſter gehabt / als Aich- vnnd Pürckbäum / wie du ſelber bekenneſt. O du Zier aller Beichtiger / biß ermahnt der Gehorſamb / die du Gott vnd deinem Abt erzeigteſt / da er dich ſchickte gen Clareval / die ein alte Mördergrub war / da ein Cloſter zubawen / da zogeſt du hin mit deinen Brüdern / vnd wurdeſt jhnen zu einem Abt geben / da bawteſt du ein Gottshauß mit deinen Brüdern / an das erſchröckliche Ort / darin habt jhr GOtt lang gedient / in Armut deß Geiſts / in Hunger vnd Durſt / in Kälte / bloß / nackend vnd voller Angſt. Ewer Gemüß vnnd Speiß habt jhr offt gemacht / auß Buchbäumen Blettern gekocht / ewer Brodt war auß Gerſten / Hirſen vnd Kornwicken / dein Hertz begehrt jmmerdar Gott vil Seelen zugewinnen: wie auch dein lieber alter Vatter zu dir kam / dich zu beſuchen / namb er den Orden an / vnnd verſchied ſeliglich bey dir. O du leuchtender Stern

am Firmament deß Him̃els/ O wie freundt-lich handleſt du mit deinen Brüdern? Du vermährteſt nicht den Bruder/ der das heilig Sacrament nit kondt nieſſen/ biß du jhn abſolvierteſt/ du lidteſt auch gedultig die Maultaſchen/ ſo dir der frembd Religios gab in dein H. Angeſicht. O du Kleynodt aller Geiſtlichen/ der du ſo vil Bücher haſt geſchriben/ wareſt ein recht Apoſtoliſcher Mann/ vnd ein trefflicher groſſer Lehrer der gantzen Chriſtenheit/ auch der newen Buß/ vnd ernſthafftigen Wandeln. Gedenck wie du den H. Wilhelm/ den Fürſten in Caſtanien/ ſtilleteſt vnnd erſchröckteſt/ du ſaheſt nit an ſeine groſſe Herrligkeit/ ſondern mit groſſem eyfferigem Gemüt nambſt du das H. Sacrament auff das Paten/ jhme fürzuhalten/ ſprechende: Wir haben dich gebetten/ vnd du haſt vns verachtet: Wir haben dir ſupplicirt/ vnd du haſt vns verſchmähet/ ſihe/ jetzt iſt der Jungfrawen Sohn/ das Haupt vnd Herr der Kirchen/ zu dir herauß gangen/ da iſt dein Richter gegenwärtig/ in deſſen Händ dein Seel kommen wirdt/ wirſt du denſelben verſchmähen/ auch jhn vnd ſeine Diener verachten? Darmit erſchröckteſt du jhn/ daß ſeine Glider erſtarre-

ten/ vnnd zu der Erden fiel. O wie haſt du da gemacht auß dem Löwen ein Lämblein / der dir folgends alles thät was du jhn hieſt/ diſer vnd anderer Vrſachen biſt du hoch gerühmbt worden/dann du ohn alle Zahl Wunderwerck haſt gethan/du biſt wie der ander Moyſes gehalten worden/ von wegen deines groſſen Anſehens vñ Gewalts/ſo du hätteſt bey der gantzen Welt/du haſt vil Menſchen bekehrt/ vnd über hundert vnnd ſechs Clöſter geſtifftet/du haſt die Mutter Gottes ſonderlich geliebet / vnd offt geſagt/ daß dich nichts erfrewe/dann zureden von der Mutter / die dich auch auß jhrer Bildtnuß / mit jhrer Jungfräwlichen Milch geſpritzt hat/ wie zu Speyr noch zuſehen iſt/ du lieſt deinen Jüngern ein ſolches Teſtament hinder dir / da du alt wareſt 64. Jahr/vnnd zu Gott wolteſt ſcheiden/ſprachſt du/ ich befehle euch drey Ding / die ich in dem Lauff meines Lebens nach meinem Vermögen gehalten/ich hab meinem Verſtandt weniger glaubt dann eines andern/wañ ich verletzt wurd / begehret ich nicht Rach / ich hab auch niemandt ärgern wöllen/ſo es aber war geſchehen/ſtillet ichs nach meinem Vermögen/Lieb/Demut vñ Gedult verlaß ich euch/ vnd

vnd verſchideſt ſeliglich mit deinem H. Vatter Teſſelino/ vnd deiner H. Mutter Alath/ ſambt deiner H. Schweſter vnnd fünff heiligen Brüdern/ auch anderer deiner heiligen Freundt / vnd allen deinen geiſtlichen Söhnen vnd Töchtern / die geweſen ſeynd in deinem H. Orden / vnd noch werden ſeyn biß an den Jüngſten Tag / jhrer aller guten Werck wirſt du ewig theilhafftig. O du edler Margarit deß himeliſchen Paradeyß / mein beſonderer geliebter Patron / biß mein trewer Fürſprecher/ wann das Stündlein meines Todts herzu nahet / ſo beruff vnnd lad ich dich von grundt meines Hertzen / mit deiner gantzen Freundtſchafft / vnnd allen denen die in deinem Orden ſeynd ſelig worden / dir vnd euch allen befehle ich meinen armen Bilgramiſchen Geiſt/den zu bewahrē vor aller Anfechtung deß Feinds. Erwirb mir vmb Gott/daß er mir verzeyhe alle Sünd/ die ich je verbracht hab/mit Gedancken/Worten vnd Wercken/ auff daß jhr mich mit ewrem getrewen Fürſprechen/ohne Mittel bringt da ihr ſeyt / daß ich Gott könne loben ewiglich/Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/O heiliger vnnd groſſer Prophet Samuel/der du wareſt vom

Ge-

Geſchlecht Levi / deine Eltern waren Helcana vnd Anna/vom Geſchlecht Juda / welche beyde vnter dem heiligen alten Teſtament geſetzt werden. O du H. Samuel / du wurdeſt von deiner Jugent an GOtt auffgeopffert/ vnd im Tempel zum Kirchendienſt gelaſſen / da in aller Gottsforcht aufferzogen / darnach weiſſagteſt / der du als ein rechter erbarer vnd weiſer Prieſter / regierteſt vnd vrtheilteſt das gantze Volck Iſrael viertzig Jahr/du warſt vnſträfflich vnd fleiſſig/ daß du dich am End vor dem gantzen Volck berühmen kondteſt / deines wol verrichten Ambt vnnd vnſträflichen Wandels / ja mit deinem andächtigen Gebett wendteſt du den Zorn GOttes von den Juden ab / du erlangteſt auch den Sig wider die Philiſteer/ du ſalbteſt mit Oel Saul vnd David/die erſten König in Iſrael/ vnd verſchydeſt endtlich in gutem Alter/ auch zu Rumata in deinem Hauß begraben/ aber deine H. Bainer hat der Chriſtliche Kayſer Arcadius / auß Judea in Tarraciona / mit groſſer Ehrerbietung führen laſſen. O heiliger Prophet / ſtehe mir auch bey in meinem Sterben/ opffere deinen vnſträflichen Wandel für meine vnvollkommene Werck / vnnd

wann

wann Gott zörnet über mein ſträfflichs Leben/ ſo bitt jhn/ daß er gedenck ſeiner Erbarmung/ die er ewiglich hat geübt/gegen ſo manchem groſſen Sünder/ deren Seelen er am Todtbeth ſo barmhertziglich empfangen hat/ daß er mich durch dein heilige Fürbitt/ in meinem Sterben nimmermehr verlaſſe/ Amen.

Auch du/ O H. Prieſter Samuel/ deine Gedächtnuß bleibt ewig/ welcher du im Leben vnd Lehr fürtrefflich wareſt/ in der Ediſſeniſchen Kirchen/ ſchribeſt vil Bücher wider die Ketzer/ zu beſtätigung deß rechten wahren Glaubens/ bitt Gott für mich/ daß ich in dem rechten Glauben von diſer Welt könne ſcheiden/ vnd biß du mein trewer Beyſtandt/ mich in meinem gerechten Glauben zuſtärcken/ mit ſambt den heiligen Martyrern in der Statt Corduba/ in Hiſpania/ dem heiligen Mönch Leovigildo vnd Chriſtophoro/ deren Leiber nach jhrer Enthauptung ſeynd verbrennt worden/ ſambt dem H. Biſchoff Auctore zu Trier/ mit dem H. Biſchoff Malachia/ von dem der H. Bernhardus ſchreibt: O kombt mir alle zuhülff/ in dem letſten Stündlein meines Lebens/ ermahnt Gott

ſei-

ſeiner Barmhertzigkeit/ dann er nicht leyden mag/daß ich das Werck ſeiner Händ verlohren werde/auff daß ich durch ewer trewe Fürbitt/mich nimmermehr von jhm laß ſcheiden/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/O H. König Oſwine/der Provintz Deirorum / du H. Martyrer / der du ein Bruder deß H. Königs Oſwaldi wareſt / du biſt deinem Bruder im Regiment nachkommen/du regierteſt 28. Jahr/ mit groſſer Müh vnd Gefährligkeit/von wegen deiner gewaltigen Feind / vmb welcher wegen du entfliehen muſteſt / da du dich aber bey einem Grafen verbargeſt / zu dem du dich alles guts verſaheſt / biſt du von demſelben jämmerlich ermordet worden/da dir zuvor der H. Biſchoff Aidanuß/den zunahenden Todt weißgeſagt vnd prophecеyet/ſprechende: Diß Volck iſt nicht werth / einen ſolchen Regenten zuhaben. O heiliger Oſwine/groß iſt dein Verdienſt vor Gott/bitt für mich/vnnd ſtehe mir trewlich bey in der letſten Stund meines Todts/darzu ich dich hertzlich beruff vnd lad/ hilff mir / wann die hölliſchen Leoparden auff mich warten/ als die grimmigen Löwen auff ein jhrrendes Schäflein/ O ſo komb vnd hilff

mir/

mir / daß meinr Feind nicht über mich herr-
ſchen/ ſonder daß mich Gott durch dein trewe
Fürbitt / in diſer erſchröcklichen Stund / er-
löß auß ſeinen Händen/Amen.

O jhr H. Martyrer zu Rom/Porphiri/der du den heiligen Martyrer Agapitum/in dem Chriſtlichen Glauben vnd in der Marter geſtärckt haſt/wurdeſt auch darumb gefangen/ vnnd nach vilen erlidtnen Peynen / gabeſt du Gott deinen ſeligen Geiſt auff. O ſtärck mich auch in meiner letſten Marter deß Todts/vnd komb mir zu hülff mit ſambt dem H. Gerrado / der mit ſeinem Zunamen Magnus genannt war/zu Deventer/ auch dem H. Goberto/im Cloſter Villario/Ciſtercienſer Ordens/der auß eim Grafen / deß Bergs Aſperi/iſt ein H. Mönch worden. O jhr Freundt Gottes/ ſeyt alle erbetten zu meinem Hinſcheiden/ vnnd erhaltet mein arme Seel/ die ſich förchtet auß diſem Kercker zufahren/dañ ſie waiß nit wo jhr erſte Herberg wirdt ſeyn / in dem vnbekandten Landt/begleitet ſie zu jhrem Schöpffer / daß ich mich mit euch vor Gott mög erfrewen ewiglich/Amen.

Heut gedenck ich dein auch/O heiliger Abt Philiberte / welcher du in der Inſel Herio in Franck-

Franckreich / dich nach dem zeitlichen Krieg / in die recht Dienſtbarkeit Chriſti ergabeſt / du wurdeſt im 20. Jahr deines Lebēs ein Mönch / du überwundeſt durch Göttliche Krafft vil Verſuchung deß Teuffels / vnd wurdeſt darnach ein Abt / du ſtiffteſt vil Clöſter / vñ leuchteſt mit Wunderzeichen. O du edler Freundt Gottes / komb mir zuhülff / mit ſambt dem H. Beichtiger Maximo / welcher S. Martini Jünger vnd rechter Nachfolger war / auch mit dem H. Biſchoff Burchardo zu Worms: der du zuvor im Clöſterlichen Leben tugentreich / vnnd in der Lehr fürtrefflich wareſt / du haſt vil nutzliche Bücher geſchriben. O ihr außerwöhlten Freundt GOttes / theilt mit mir ewer Tugendt an meinem letſten Ende / kombt mir zuhülff / vnnd erwerbt mir vmb Gott / daß er mich nicht laß zuſchanden werden vor meinen Feinden / an meiner letſten Zeit / daß er ſein H. Leyden vnnd Sterben für mich ſetz / vnd in keines mein Verdienſt / damit ich mit euch könne ſelig werden / Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzens / du großmächtiger H. Stephan / König in Hungern / ich ermahn dich / daß du deinem Vatter biſt geoffenbart worden: da

du noch in Mutter Leib lageſt / da wurd dir ſchon verheiſſen / daß du ſolteſt König werden / wie auch deiner H. Mutter Giſſella / ſo ein Schweſter war deß H. Käyſer Heinrichs / die da getröſtet wurde von dem H. Martyrer Stephano / der jhr erſchien / vnd ſprach: Vertraw / O Weib / auff den Herrn / vnd ſey vergwiſt / daß du einen Sohn gebären wirſt / dem über diß Volck die erſte Cron vnd Reich wird geben / denſelben ſolt du nach meinem Namen nennen / vnd als ſie fraget / wer er wäre / ſprach er: Ich bin Stephanus der erſte Martyrer / dann ich die erſte Marter vmb Chriſti willen gelidten hab / vnd iſt alſo verſchwunden / vnnd ſie hat jhm den Namen geben / nit ohn Fürſehung vnd Willen Gottes / dann Stephan heiſt eine Cron. Da du aber / O H. König / auß deinen kindtlichen Jahren biſt kommen / ſtarb dir dein ſeliger Vatter Geiſa / an deſſen ſtatt du kommen biſt / da dein Volck regierteſt mit groſſer Weißheit vnd Forcht Gottes / du überwandeſt deine rebelliſche Widerſacher / mit der Hülff Gottes / da du dich Gott allein tröſteſt / du führteſt einen ſeligen Wandel / du befliſſeſt dich deß Allmuſens / Bettens vnnd Kirchendienſts / Offt fieleſt du auff dein hei-

lig Angeſicht mit Wainen/vnd Gott bittend/ daß er deines Hertzens Fürhaben zu gutem richte/darzu dir dein H. Mutter gar trewlich halff/gedenck vnd biß ermahnt/wie dich Gott geliebt vnnd geehrt hat hie auff Erden/vnnd noch mehr ehrt er dich in dem Himmel / Er hat ſeinen H. Engel geſchicht/vnd dem Pabſt gebotten/dir die Cron zugeben/ vnnd dich deines H. Wandels halben alſo gelobt. O ſeliger König/erwirb mir vmb Gott/daß ich alſo zu einem ſolchen ſeligen Wandel könne kommen/daß mich die H. Engel auch vor Gott loben. Du bawteſt gar vil Clöſter vnd Stifft/ nicht allein in Vngern/ ſonder auch anderſtwo/du gabſt reiche Allmuſē/du wuſcheſt auß beſonderer Demut/ bey der Nacht den Armen die Füß/wareſt in allem deinem Thun fromm/ auffrecht vnnd trew / ja mit deinem gantzem Hertzen Gott ergeben/ du befahleſt dich allezeit der Jungfrawen Maria/ du bawteſt jhr in der Statt Weiſſenburg ein gar köſtliche Kirchen / du wareſt Gott ſo angenemb/ daß man hat geſehen/ wie das Gezelt / darinnen du betteſt/die H. Engel im Lufft hinauff gehebt haben: ſo hat dir GOtt vil heimbliche Sachen geoffenbaret. O wie trew wareſt du

dei-

deinem Volck / daß du einem Poſt Reuter ſo eylends befalchſt / in Sibenbürgen zureiten / vnd alle Baursleut zuermahnen / daß ſie ſich ſtucks in die nechſt gemaurten Stätt begeben / dann die Feind wurden ſie überfallen. Gott ſuchet dich heimb mit vil Trübſal / daß du drey gantze Jahr kranck wareſt / da du / O Freundt deß Allerhöchſten / von der ſchweren Kranckheit wurdeſt erlediget / ſuchet dich Gott heimb / da er dir alle deine Kinder namb / biß an deinen liebſten Sohn Emerich / dem du vil guter Lehr gabeſt / ſonderlich / daß er nichts ſolt ohn Rath thun / vnd ſeine Eltern allezeit für Augen ſtellen / jhme zu einem Exempel / dem er zum höchſten folget / aber Gott namb dir jhn auch / wie vaſt dein Hertz darumb betrübt war / befalcheſt du es dannoch Gott / niemandt hat dich vaſt ſehen lachen / darumb daß du wußteſt wie geſchriben ſtehet / Lachen wirdt mit Schmertzen vermiſcht / vnd der Beſchluß der Frewden iſt Trawren / du richteſt dich jederzeit in allem dermaſſen / als ſtündeſt du vor dem Richterſtul Chriſti / deſſen Angeſicht du innerlich beſchaweſt / du hätteſt den letſten Tag deines Lebens allezeit vor Augē. O du Königliches Hertz / wie groſſe

Gedult trugeſt du/ da du von deinem eignen Hofgeſind alſo wurdeſt verfolget / daß du in deiner letſten Kranckheit nit Ruh hätteſt / da einer eingieng mit bloſſem Schwerdt bey der Nacht / vnnd wolt dich tödten / aber der / der dich allezeit in ſeiner Hut hat / verhenget / daß jhm das Schwerdt entfiel / darob er erſchrack / dich vmb Verzeyhung bat / dem du ſo gedultig vergabſt/vnnd dein Angeſicht nit von jhm abwendteſt/ O wie andächtig hubſt du deine Händ vnd Augen auff gen Himmel/ vnd befalchſt Gott dein ſelige Seel / vnd entſchliefſſt im Fried / jetzt erfreweſt du dich mit Gott ewiglich. O H. Stephane/ komb du auch zu mir in meiner letſten Zeit / laß mich den Mörder meiner Seel nicht überfallen / daß er mich nicht könn tödten / mit dem Schwerdt ſeiner falſchen Zungen / wann er mich wirdt anklagen vor GOtt / Ermahn Gott/ daß er mich in meinem Sterben auch ſein Creatur wöll laſſen ſeyn / dieweil er mich erſchaffen hat/vnd das Leben hat geben/ auff daß ich durch deinen trewen Beyſtandt mit dir mög ſelig werden / Amen.

Den 21. Tag im Augſtmonat.

DEn Gerechten hat der Herr geführt durch den gerechten Weeg / vnd hat jhm gezeigt das Reich Gottes. Alſo hat er dir ſein Reich auch gezeigt / O H. Biſchoff vnd Martyrer in der Statt Gavalitane / Private / welcher du zu der Zeit der Verfolgung der tyranniſchen Käyſer / Valeriani vnd Galieni / Chriſtum offentlich predigteſt / vnnd derowegen du wurdeſt enthauptet. O H. Martyrer Chriſti / der du Chriſtum alſo hoch haſt geliebet / vnd ehe dein Leben haſt gelaſſen / ehe du die Warheit haſt verſchwigen. O du edler Freundt Gottes / ſey geladen zu meinem letſten Streit / wann mir der Feindt wil arges antragen / ſo predige du mir Chriſtum / daß ich nit an dem zweiffel / tröſt mich / daß er mich durch dein Fürbitt ſein Creatur wöll laſſen ſeyn / dieweil er mir das Leben hat geben / vnd erleuchtet mit ſeinem Chriſtlichen Glauben / vnd mich vor vil tauſenden erleuchtet vnd erwöhlet / vnd mit manchen Gnaden fürkommen hat / daß er das an mir nimmermehr laß verlohren ſeyn / das erwirb mir / mit ſambt den H. Martyrern / Bonoſo vnd Ma-

ximiano / vnd zu Dietrichs Bern dem erſten Biſchoff Euprepyo / ſo in dem Weingarten deß HErrn ſo trewlich gearbeitet hat / auff daß ich mit euch am Jüngſten Tage mög frölich erſtehn/ vnd mit euch eingehn in die ewige Seligkeit/ Amen.

O du H. Martyrer Anaſtaſi/der du in der Statt Salona den H. Martyrer Agapitum in ſeiner Gefängknuß bewahrteſt/ da du aber die Wort deß Lebens von jhm hörteteſt/ vnnd jhn auff einer Fewrglut lebendig wandeln ſaheſt/haſt du vollkommenlich geglaubt/vnnd Chriſtum beſtändiglich bekannt/biſt alſo enthaupt wordẽ/wie auch die H. Martyrer/Luxorius/ Ciſellius vnd Camerinus/ die vnder den blutgierigen Käyſern Diocletiano vnnd Maximiano/vmb deß Namen Chriſti willen gefangen ſeyn worden / vnnd williglich die Marter erlidten. O jhr Roſen deß Paradeyß/ ſeyt meine Beyſtänd in meiner letſten Noth/ ſeyt meine Zeugen / daß ich gern vnd williglich wil ſterben/zu Ehr der H. Dreyfaltigkeit/ auff welchen Augenblick Gott meinen Todt von Anfang geordnet hat/das opffert jhm an meiner ſtatt/in meiner gröſten Noth/ ſambt ewrem vnſchuldigen Blut/ Amen.

O ſey heut von mir gegrůſt / H. Biſchoff Quadrate/der du ein Jünger der Apoſtel wareſt / der du leuchteſt zu der Zeit deß Käyſers Adriani / du haſt vil nutzliche Ding beſchriben / vnnd diſputiert von dem Chriſtlichen Glauben/alſo daß du auch den Käyſer gegen den Chriſten verſöhnteſt/ du biſt in Macedonia im Fried verſchieden. O verſöhn auch mich mit Gott an meinem Todt / auff daß jhm auß dem die höchſte Ehr bewiſen werde/ daß ich in Gott geruhig entſchlaffe / daß erwirb mir mit ſambt der heiligen edlen Römerin vnd Martyrin Cyriaca. O du ſchöner Margarit / leuchtende vor GOtt ewiglich/ ſey mir beyſtändig in allem dem das mir anligt / vnnd darin ich dich anruffe / ſonderlich in meinem Sterben/ ſo komb nicht von mir/ biß du mein Seel bringſt mit dir in das ewige Leben / Amen.

Den 22. Tag im Augſtmonat.

MJt groſſer Begierd meines Hertzen / betrachte ich heut dein Hochwürdigkeit / in dem achteten Tage deiner H. Himmelfahrt / aber warlich bin ich nicht darnach/weder an Heyligkeit/ noch an Wol-

redenheit / daß ich dich / aller Ehrenreicheſte Jungkfraw / loben möge / dannoch wil ich dich grüſſen / als ein trewes Kindt ſein aller liebſte Mutter. Ich grüß dich / O Maria / vñ ermahn dich aller Frewden / ſo du ewiglich haſt / O du aller ſchöneſte / ja ſchöner dann die Sonn / der Geſtalt der König Himmels vnd Erden begehrt hat. Wie hoch haſt du Danck geſagt der H. Dreyfaltigkeit / daß ſie dich vor allen Creaturen zu ſolchem hohen Werck erwöhlet hat: Frew dich / ein Fraw der Engel vnd Ertzengel / mein Hertz ermahnt dich / wie herzlich / gewaltiglich vnnd wunnſamblich du getretten biſt für den Thron der Göttlichen Maieſtät / da haſt du wol mögen ſprechen: Gloria in excelſis Deo, vnnd darmit inniglich vnnd andächtigklich gegrüſt die H. Dreyfaltigkeit. O was Glory vnd Ehr / du Königin der Himmel / iſt nach dem Gruß von Chriſto ſeiner Königlichen Mutter bewiſen worden? O frew dich / du Erhöhung aller Heiligen / durch dich wirdt Frewd auff Erden / allen denen die dich lieb haben. Frew dich / du Zier aller Lebendigen / mein Hertz ermahnt dich / daß du mit groſſer Demut biſt nider gefallen auff dein H. Antlitz / vnnd zum

erſten

erſten haſt angebett vnd gegrüſt die H. Dreyfaltigkeit / den Herrn der obriſten Majeſtät. O du wol gezierte / von dir erfrewet ſich alles menſchliche Geſchlecht / gedenck wie begierlich dich auffgehebt hat dein aller liebſter Sohn / vnd dich nach Leib vnd Seel / mehr dann kein Creatur je glorificiert hat / vnd dich alſo dem gantzen himmeliſchen Hof gezeigt / daß die Augen deß gantzen Iſraels / als jhren begirlichen Gegenwurff / jmmer vnnd ewig dich ſchawen ſollen. O wie begierlich haſt du von Hertzen gedanckt der gantzen H. Dreyfaltigkeit / aller Gnaden vnd Glory / die du je empfangen haſt / da haſt du wol mögen ſprechen: Fecit mihi magna, dieweil du haſt geſehen in dir alles vollbracht / das dir von Gott je verheiſſen war worden. Frew dich / du vnſer getrewe Mutter / du biſt vnſer Mitlerin / zwiſchen dem Zorn Gottes vnd vns arme Sünder geſetzt / da du begehrt haſt / daß der Herr wöll empfahen alles Gebett / das dir zu Andacht vnd Lob geſchicht / in der gantzen Chriſtenheit. Frew dich / du ſchöne Rebecca / daß die H. Dreyfaltigkeit mit höchſter Reverentz dich auff den Königlichen Thron geſetzt hat / da du gewaltiglich regiereſt / in dem Thron

Gottes/ ſitzend zu der gerechten Hand deines eingebornen Sohns. Frew dich von Ewigkeit zu Ewigkeit / die du voll der Göttlichen Gnaden/ vil leichtlicher haſt außgeſprochen/ dann hie in deinem Magnificat, da du ſpracheſt/ in allen dingen hab ich Ruh geſucht/ vnd in der Erbſchafft deß HErrn werd ich wohnen / vnnd ſprach zu mir der Schöpffer aller Ding/ vnd der mich erſchaffen / der hat geruhet in meinem Tabernackel/ vnnd hat mir geſagt in Jacob ſolt du wohnen / vnd in Iſrael ſolt du erben / vnnd in meinen Außerwöhlten ſolt du laſſen die Wurtzen/ vnd alſo in Sion bin ich beſtattet worden/ vnd in der H. Statt hab ich geruhet/ vnd in Jeruſalem mein Gewalt/ vnnd hab gewurtzelt in einem geehrten Volck / vnnd in dem Theil meines Gottes mein Erbſchafft/ vnd in der Vollkommenheit der Heiligen mein Behaltung/ als der Cederbaum bin ich erhöcht in Libano / vnnd der Cipreß in den Berg Sion/ als wie ein Palmbaum bin ich erhöcht in Cades/ vnd als die Pflantzung der Roſen in Jericho / als der hübſch Oelbaum in den Feldern/ vnd als der Einhornbaum bin ich erhöcht/ bey Waſſern/ in den Gaſſen: als der Zimmetrhörnbaum

vnd

vnd Balſam hab ich wol gerochen/ vnd meinen Geſchmack geben / vnnd als der außerwöhlt Mirr / hab ich geben die Süſſigkeit. Frew dich du leuchtender Morgenſtern / daß auff dein groſſe Danckbarkeit dir antwortet Gott der Vatter: vmb der Warheit willen / dich in meinem Propheten verheiſſen hab / vnnd vmb der Gütigkeit willen / die ich ſelber bin / daß ich mich gegen dir nicht mag erhalten: ſitzeſt du billich zu der Gerechten meines geliebten Sohns. Ja vmb der Gerechten willen / daß ein Kind Vatter vnd Mutter ſoll ehren / vmb diſer drey ding willen / hat dich die gantze H. Dreyfaltigkeit / O Maria / du Himmelkäyſerin / über alle Creaturen / wunderlich geführt zu deines Sohns gerechten Handt / biß zu dem Thron der Göttlichen Majeſtät / in dem du mit jhm ſolt regieren jmmer vnnd ewiglich. O Maria / mein Seel ſihet dich in deinen hohen Ehren / mit innerlicher Frewd meines Hertzens / darumb grüß ich dich mit allen Außerwöhlten im Himmel / vnd mit allen andächtigen Menſchen auff Erden / nimb die Begierd meines Hertzen / darin ich dich gern loben wolt / für das Lohn an / als welches ich dir ſolt geben /, an der nach Gott hangt mein

mein höchſtes Heyl: darumb opffere ich dir zwey Helblein/mein Seel vnd Leib/auch mit der Catholiſchen Kirchen offere ich dir alles Lob vnd Ehr / vnd alle hertzliche grüß/ die dir im Himmel vnd Erden erbotten werden / daß du es alles annembſt als hab ich dirs allein erbotten. O du ſchöne rote Roſen deß himmeliſchen Paradeyß/ ſihe mich an meinem letſten End an/als dich dein geliebter Sohn hat angeſehen den erſten Anblick/ als er dich ſetzet zu ſeiner gerechten Hand/vnnd wie er dich auch mit kindtlicher Lieb / ſo begierlich anſihet immer vnd ewiglich / klärlicher dann kein Creatur. O erwirb mir auch ein gnadenreichen Blick an meiner letſten Zeit/ darauß ich könne abnemmen / daß ich dein vnd deines Sohns begierlichen Anblicks nimmermehr beraubt werde/ laß mich dich ſehen in deinen hohen Ehren / die ich dir von gantzem Hertzen wol gönne / gonn mir mein Mutter / vnnd nach Gott mein höſter Troſt / daß ich dich zum Beyſtandt habe in meiner höchſten Angſt/ſo mein Seel betrübt wirdt / vnd mein Geiſt in Aengſten ſteht/ birg mich vnter deinen Mantel/ vor aller Anfechtung deß Teuffels / daß ſie mir nicht zukönnen / biß du mich bringeſt

an

an die Statt da du biſt / daß ich dich vnd deinen geliebten Sohn mög ſehen vnnd loben ewiglich / Amen.

O H. Martyrer vnd gottſeliger Prieſter Timothee / welcher du zu der Zeit deß Käyſers Valerij / von Antiochia gen Rom kameſt / vñ von dem H. Prieſter Sylveſtro / ſo hernach Pabſt erwöhlet zu Herberg auffgenommen wurdeſt / da du nun in einem Jahr vnd drey Monaten vil Volcks zu Chriſto bekehrt / biſt du von dem Stattpfleger Tarquinio gefangen / auch nach langer Gefängknuß vnnd vilen Martern / die du erlidten hatteſt / enthauptet worden / dein heiliger Leib iſt zu dem Leib deß H. Apoſtels Pauli begraben worden / ewre Seelen erfrewen ſich mit einander vor Gott ewiglich / wie auch der H. Martyrer vnd Alexandriniſch Biſchoff Timotheus / vnd Protherius ſein Prieſter / welche jhr beyde dapffer waret wider die ketzeriſche Bildtſtürmer / ſo der Heiligen Bildtnuſſen nicht leyden noch dulden haben wöllen / auß der Vrſach wurdeſt du / O H. Protheri / von jhnen gefangen / vnd in dem Kercker zutodt geſchlagen / vnnd dein H. Leib verbrennt / aber du / O H. Timothee / entwicheſt jhnen / vnd verſchiedeſt in wenig

nig Tagen hernach in groſſer Angſt auß diſem Leben. O jhr meine beſondere Fürbitter vor Gott meinen Herrn / ſtehet mir getrewlich bey in meinem Sterben / darzu ich euch hertzlich beruffe/vnd erwerbt mir/ daß in dem Puncten meines Todts/meinem Gott vnnd HErrn/die höchſte Ehr bewiſen werde/wie es mir halt gehe/daß es jhm allweg ein Ehr ſey/ damit ich Gott könne ehren mit euch in alle Ewigkeit / Amen.

Dein gedenck ich auch heut / O ſeliger Martyrer Simphoriane/der du in Auguſtodun von Chriſtlichen Eltern wareſt geboren/ vnd in deiner Jugent die Alten mit dapffern Sitten vnd Tugenden übertraffſt / ja da du zu der Zeit deß Käyſers Aureliani bey den Heyden ſtundeſt / die den Abgöttern opfferten/ du aber dem Bildt Veneris nit opffern wolteſt/wurdeſt du nach vilen Schlägen vnd langer Gefängknuß enthauptet/ aber dein ſelige Mutter ſtärcket dich zu der Marter. O Kämpffer Chriſti hilff mir / daß ich gedultig könne leyden / alles was auff mich fällt in diſer Welt / ſonderlich in meinem Sterben/ ſo ſtärcke mich /mit ſambt den H. Bilgern vnd Martyrern zu Rom/Martiale/Saturnino/

Epi-

Epiceto/Aprili vnd Felice / ſambt jhren Geſellen/auch dem H. Martyrer Hyppolito. Jhr außerleßne Roſen/die vor Gott riechen ewiglich / verlaſt mich nicht in meinen groſſen Engſten deß Todts / erwerbt mir ein ſeliges End/vnd ob ich/da Gott ewig vor ſey/in die Höll käm / daß jhme von dem Grundt der Höllen/ein jmmerwehrends Lob von meinem Hertzen außtringe: wann jhr mit ewrem Gebett mich gen Himmel führet / da jhr ſeyt / ſo helfft mir/daß ich mit euch Gott mög loben ewiglich/Amen.

Heut ſeyt von mir gegrüſt/O jhr ſcheinende göttliche Liechter/ H. Maure/mit andern fünfftzig Martyrern deiner Geſellen / die jhr mit dem H. Timotheo von Rom gen Remis in Franckreich geſchickt wurdet / das Wort Gottes zu predigen/da ſeyt jhr vmb deß Namen Chriſti willen/zu dem jhr vil bekehrt habt von dem gottloſen Pfleger Lampedio enthauptet worden/wie auch zu Rom der Martyrer Anthoninus/ gedenck daß du wareſt zu Rom ein Hencker / vnd S. Euſebium ſambt ſeinen Geſellen marltereſt/ da ſaheſt du einen Engel jhre Wunden mit einem Schwam̃en abwiſchē/da wurdeſt du von der Gnad Gottes

tes von ſtundan glaubig / vnd bekennteſt dich offentlich einen Chriſten / da du / O heiliger newer Bekenner hinweg floheſt / wurdeſt du von dem Prieſter Rufino heimblich getaufft / da du aber wider kameſt zum Richter Vitellio / ließ er dich enthaupten / der du von den Glaubigen biſt ehrlich begragen worden / erwirb mir auch ein ehrliche Begräbnuß / mit ſambt dem H. Jacobo de Blantonibus, der du im Leben / Sitten vnnd Wunderwercken fürtrefflich wareſt / als du nun alt worden / vnnd Blut von einem Crucifix floß / vnd dich vnter deinem heiligen Angeſicht / an Kleydern vnnd Händen ſprenget / iſt dein heilige Seel gen Himmel gefahren / dein heiliger Leib bleibt noch vnverweſen / vnd beheltſt das Blut Chriſti noch in deinen heiligen Händen. O du heiliger Jacobe / hilff mir an meiner letſten Stund / wann mein Seel bemailiget iſt mit Sünden / daß mich das Blut Chriſti alſo beſprenge / daß ich ohn alle Mackel für Gott könne erſcheinen / zeig mir meinen gecreutzigten Herrn gantz verſöhnt / daß ich ſein Roſenfarbes Blut in den Händen meiner Seel tragen könne / für ſeinen himliſchen Vatter / zu Ablegung aller meiner vilfältigen Sünd / vnd

mit

mit dir ewige Belohnung erlangen möge/ Amen.

Den 23. Tag im Augſtmonat.

DEr Gerecht wird grunen als ein Lilien / vnnd wirdt ewiglich blůen vor dem Herꝛn/ꝛc. O H. Martyrer Apolinaris/mit ſambt dem H. Martyrer Timotheo / jhr beyde habt zu der Zeit deß tyranniſchen Käyſers Neronis / vnter dem Pfleger Lampadio/bey der Statt Remis/durch Vollendung der Marter / das Himmelreich erlangt/ dann in der wunderbarlichen Marter Timothei/wurdeſt du/O H. Apolinaris/bekehrt / dieweil du saheſt / wiewol du noch ein Heyd wareſt/ die Engel Gottes / daß ſie jhn ſtärckten/mitten in der Marter/dir/O heiliger Timothee/iſt in deinem Mund heiß Bley gegoſſen worden/ da es aber dir gar kalt war/ vnd nit ſchadet/wurden auß der Gnad Gottes vil Heyden bekehrt/ vnd von dem H. Prieſter Mauro getaufft/vnd alle enthaupet/aber jhr zween ſeyt wider in die Gefängnuß gelegt/ vnd von den Engeln geſtärckt / vnnd nacher zum dritten mal geſchlagen/mit allerley Peyn vnd Plagen angegriffen / ſeyt nacher endtlich

enthaupt worden. O ſtarcke Ritter deß Herren Himmels vnnd der Erden / erwerbt mir/ daß mir der Troſt der Engel nimmermehr verſagt werde / ſonderlich an meinem Todtbethlein / wann ich mit den Wunden allerley Schmertzen vnnd Kranckheiten vmbgeben bin/daß jhr kombt/mich zutröſten vnnd ſtärcken/daß ich nicht kleinmütig werde / ſondern daß jhr mirs aufftraget für das Angeſicht Gottes / vnd durch ewer trewe Fürbitt alle meine Sünd abgetilget werden / Amen.

O ſey heut von mir gegrüſt vnnd aber gegrüſt/ aller heiligſter Vatter Theon / der du wareſt in der Wüſten Scythi / von dir ſtehet geſchriben/daß du in dreyſſig Jahren kein vnnütz Wort habeſt geredt/ſo hat man dich nie ſehen zörnen. O du Liecht vnnd Form aller Geiſtligkeit/ der du wareſt groſſer Vollkommenheit / alſo daß dich männiglich nicht anders nennt/dann ein Weiſſager / Gott theilt auch ſein Gnad volliglich mit dir / daß jederman/ſo kranck er jmmer zu dir kam/wann du jhn mit deiner H. Hand berühreſt/von ſtund an geſundt wurde / darumb lagen allezeit vil krancke Leuth vor deiner Zell. O du Freundt deß Allerhöchſten / du hielteſt ſolchen Abbruch/

bruch / daß du nie kein Speiß aſſeſt / die bey dem Fewr gewärmet war / du empfiengeſt nie kein Pfenning oder Pfennings werth / von niemand / dann was du deß Tags notdürff-tig wareſt. O heiliger Vatter / der du auß Andacht / zu Nacht auß deiner Zell / in die Wüſten giengeſt / da die wilden Thier dich hin vnd her / biß wider zu deiner Zell beleiteten / vnd dir kein Leyd thäten / vnd auß rechtem Mitleyden ſchöpffteſt du jhnen Waſſer / vnnd tränckteſt ſie / darauß du jhnen eine Gewonheit machteſt / daß / wañ ſie dürſtet / zu dir kamen / ſo gabeſt du jhnen zutrincken / GOtt begabt dich auch mit Wolredenheit / daß du die drey Sprachen gar wol kondteſt reden / Hebreiſch / Griechiſch vnnd Latein / aber dein vollkom̃ne Lehr vnd Warnung ſchribeſt du auff ein Tafel / vor dem Teuffel vnd der Welt. O du jnbrünſtiges Hertz / wie kräfftig war dein Gebett / da dich zween Mörder wolten vmbbringen / ſich weder rucken noch rühren kondten / biß es Tag wurd / vnd die Leut zu dir kamen / wolten ſie dich rechen vnnd ſie verbrennen / darab dein Hertz erſchrack / ſchryeſt / laſſet ſie gehen / oder die Gnad weicht von mir / ſonſt kan niemandts mehr von mir Geſundtheit

 empfa-

empfahen / du erwarbeſt jhnen bey Gott die Gnad / daß ſie jhre Sünd bekenneten / in ein Cloſter kamen / vnd endtlich ſelig worden. O du edels Perlein aller Einſidel / biß mein Fürſprecher vor Gott / erwirb mir rechte Rew vñ Leyd über alle meine Sünd / ſonderlich bitt ich dich / opffere für mich dein gedultigs vnnd ſtetigs Schweigen / daß mirs der Feind nicht verweiſe in meiner letſten Stund. O Vatter / gedenck mein vor dem Angeſicht Gottes / vnnd erwirb mir ein ſanfftmütigs Hertz / gegen allen vngeſtümen Menſchen / daß ich im Zorn nicht ſo jäch ſey / vnd darmit Aergernuß geb meinem Nechſten / daß ich den Lohn der Sanfftmütigen / wie der HErr im Evangelio hat verſprochen / auch könne erlangen / Amen.

Zu euch ruff ich auch heut / O jhr heiligen Martyrer / Donate / Reſtitute / Valeriane vnnd Fructuoſe / ſambt andern zwölffen ewer Mitgeſellen / welche jhr vmb der H. Bekandtnuß Chriſti willen / zu Antiochia mit mancherley Marter ſeyt gekrönt worden. O jhr meine liebe vnnd getrewe Patronen / erwerbt mir mit ſambt dem H. Biſchoff Zacheo / welcher du nach Jacobo der vierdt Biſchoff zu

Jeru-

Jeruſalem biſt geweſen / vnd die Kirch löblich vnd trewlich haſt gezieret / biſt auch im Fried entſchlaffen: biß auch beſtellt zu meinem letſten End / daß ich durch dein trewe Fürbitt im Fried von diſer Welt könne ſcheiden / daß erwirb mir mit ſambt den heiligen erſten Biſchoff / nach dem H. Apoſtel Petro / zu Antiochia / der du auch von dem H. Petro daſelbſt hin geſetzt wareſt / vñ biſt auch in groſſer Heyligkeit von diſer Welt verſchieden. O H. Zachee / verlaß mich nicht im Leben vnd Todt / erwirb mir auch ein ſeligs Ende / daß ich auch in die Zahl der Kinder Gottes könne gezehlt werden / vnd ſtehe mir trewlich bey / mit ſambt den Heiligen bey Rom / Hypolito / Quirino vnd Archelao / O ſteht mir trewlich bey / in der letſten erſchröcklichen Stund meines Todts / tragt Gott für mein Begehrn / daß jhm / in den Puncten meines Todts / die höchſte Ehr bewiſen werde: Es gehe mir im Fegfewr wie es wölle / ſo begehr ich dannoch / daß jhm die höchſte Ehr vnd Lob darauß entſpringen ſolt / durch ewer H. Fürbitt / Amen.

Heut ruff ich dich auch an / O heiliger vnd würdiger Biſchoff Theon / zu Alexandria / der du in allen Tugenten fürtrefflich wareſt / du be-

beſchützteſt die Kirchen mannlich / vor der Arrianiſchen Ketzerey / du haſt aufferzogen den heiligen Biſchoff Petrum / ja du leuchteſt mit Wunderzeichen / vnd verſchideſt im Fried. O H. Theon / verlaß mich nit in meinem Sterben / mit ſambt den H. Martyrern zu Leon in Franckreich / Minervo vnnd Eleazaro / vnnd jhren acht Kindern / auch zu Augustodun dem H. Biſchoff Aluiano vnd Sidono / mit dem H. Abt Frawbaldo. O jhr him̃liſche Burger der höchſten Majeſtät / vergeßt mein nicht in ewren höchſten Frewden / kombt mir zuhülff in meiner letſten vnd gröſten Noth / helfft mir / zu euch / da jhr ſeyt / damit ich Gott jmmer vñ ewiglich könne mit euch loben / ehren vnnd preyſen / vnd jhme dancken ewiglich / Amen.

Dich grüß ich heut jnſonderheit / O vnſer aller erſter Vatter Adam / ich ermahn dich deß Anblicks / in dem du von Gott erſchaffen wurdeſt / darin du Gott erkenneſt / vnnd ſaheſt / daß er dich ſo adelich nach ſeiner Bildnuß erſchaffen hatte / O wie ein ſüſſen Schlaff gab er dir ein / da er dir die Rippe namb auß deinem Leib / vnd erſchuff dir ein Gehülffen / die Eva / die du bald erkannteſt / daß es Fleiſch war von deinem Fleiſch / vnnd Bein von dei-

nem

nem Bein / dir hat GOtt gezeigt alle Geſchlecht der Thier / denen haſt du Namen geben / ich ermahn dich deß groſſen Hertzenleyds / da du von der teufliſchen Schlangen ſo fälſchlich betrogen worden / mit was Schmertzen hörteſt du die Stim̃ Gottes / dann du wol erkändteſt / daß du ſein Gebott hätteſt übergangen / O mit was Hertzenleydt biſt du vnd dein Gemahel Eva / außgetriben worden von diſer wunniglichen Statt / auff diß mühſelig Erdreich / was Seufftzen vnd Wainen / habt jhr ohn Zweiffel in ſtrenger Buß / über die begangne Sünd zubracht / du haſt deine Kinder in aller Gottſeligkeit vnd Forcht Gottes fleiſſig gelehrt / darumb Abel vnnd Cain auß deiner Anweiſung / ſo wol jnnwendigen als außwendigen Gottdienſt / auch geiſtliches vnd leibliches Opffer gebraucht / ich ermahn dich deß Schmertzens / den du haſt gehabt vmb den Todt Abel / vnd alles das dir in diſer mühſeligen Welt iſt zugeſtanden. O wie lange Jahr haſt du zubracht in der Vorhöll / da du der Zuſagung Gottes / ſo begierlich haſt mit andern Vättern gewartet / wie offt haſt du begehrt / daß ſich die Wolcken ſollen zerreiſſen / vnd regnen den Gerechten / mit was

Frewd iſt dein Geiſt auffgeſprungen / da du ſaheſt den der dich erſchaffen hat / daß er dich mit ſeiner Handt hat auß der Vorhöll geführt / mit allen deinen Kindern / mit was vnaußſprechlichen Frewden biſt du eintretten in die wunnſame Statt deß Paradeyß / darauß du vor verſtoſſen wareſt / O wie danckeſt du GOtt ſo inniglich / deß ermahn ich dich alles auß grundt meines Hertzen. O Vatter / verlaß mich auch nicht / ſambt der Mutter Eva / an meinem letſten Ende / legt mir vor Gott ab / alle meine Vngehorſamb / die ich Gott vnd meiner Obrigkeit hab erzeigt / die ich nit allein ein mal / ſondern vilfältig begangen / vnnd führt mich mit euch zu der ewigen Seligkeit / Amen.

Den 24. Tag im Augſtmonat.

SJe haben jhre Leiber vmb Gottes willen zu der Peynigung gegeben / darum̃ werden ſie gekrönt / vnd empfahen den Sig / ꝛc. Wie auch du / O H. Apoſtel Chriſti / deinen Leib haſt dargeben in alle Peyn / O H. Bartholomee / der du wareſt von Königlichem Stam̃en herkommen / vnd ein Sohn deß Königs auß Syrien / wie der H. Hieronymus

nymus von dir ſchreibt / vnnd deinem hohen Adel / wie in der Regel der Jungfrawen: da du aber kameſt in Galilea / vnnd hörteſt die Wunderwerck Chriſti / wurdeſt du ſein Jünger / vnd nach ſeiner Himmelfahrt / biſt du mit andern Apoſteln auch außgeſandt / das Wort Gottes zupredigen / du kameſt in Licania / vñ zogeſt nachmals in India vnnd Armenia / trewlich haſt du außgeſäet vnnd verkündiget den vnglaubigen heydniſchen Völckern das Wort Gottes / vnd das Evangelium geprediget / als du an diſen Ortẽ vil bekehrteſt / auch allerley Handarbeit vnnd Widerwärtigkeit hatteſt erlidten / reiſteſt du in groß Armenien / erledigteſt daſelbſt deß Königs Polemonis Tochter / von einem vnreinen Geiſt / bekehrteſt jhn ſambt ſeinem Gemahel / auch zwölff Stätt zum Chriſtlichẽ Glauben / aber durch Anſtifftung der abgöttiſchen Pfaffen / ließ dich der gemeldte König Aſtiagus fahen / an ein Creutz hencken / vnd deine Haut lebendig abſchinden / vnnd nacher enthaupten. O du recht lebendiges Opffer / wie übel iſt dir vmb deine Trew / die du ſeines Bruders Tochter haſt bewiſen / gedanckt worden / deines Leibs Geſtalt wird auch beſchriben / nemblich / daß

daß du ſchwartz Haar/ vnd einen langen Bart/ groſſe Augen / ein weiſſe Haut/ eiu zimbliche Långe/ vnd ein ſtarcke Stim̃ haſt gehabt/ Ja deine Kleyder veralteten noch verfaulten nit/ ob du ſie gleich dreyſſig Jahr hatteſt getragen: Du wareſt im Gebett embſig/ dann du pfle- teſt bey Tag/ gleichsfals bey der Nacht/ hun- dert mal auff deine Knye zufallen / dein hei- liger Leib iſt anfånglich zu Albanopoli/ in groß Armenien/ da du gelidten/ begraben/ aber nachmals in der Inſel Lixara / in Sicilien/ folgendts gen Benevent / vnnd letſtlich vom Kåyſer Othone dem Andern / gen Rom ge- führt worden. O H. Apoſtel Chriſti/ du groß Liecht der Chriſtenheit / du haſt durch Krafft deines andåchtigen Gebetts / die böſen Gei- ſter vertriben/ ja die Engel Gottes haben dir ſtets gedient/ hilff mir / O du Såul der gan- tzen Chriſtenheit/ komb vnnd biß geladen zu meinem letſten End/ hilff mir auch/ wann mir durch den bittern Todt die Haut/ das iſt/ mein elender Leib von meiner Seel wird gezogen / ſo komb mir zu hůlff / mit dem Dienſt vnnd Troſt der lieben Engeln / vnnd führe meine Seel mit dir in das ewige Leben / Amen.

Zu euch ruff ich auch heut/ O ihr H. Mar-

tyrer

tyrer Chriſti/die jhr zu Carthago habt gelidten/der Zahl ſeynd geweſen 300. die fürnembſten warẽ/als du H. Januari/Nabor/Felix/Maxime/Caſte/Emile vnd Jocunde/welche zu der Zeit der Käyſer Valeriani vnnd Galieni gelidten/ vnd ſeyt endlich nach vilen Martern/ſo euch vmb Chriſti Bekandtnuß angethan/ in einem brennenden Kalchofen verbrent worden/darumb/O jhr glüende Schar/ jhr liebe Heiligen/ geheiſſen werdet Maſſa-Candida/die jhr Zeugknuß habt von dem heiligen Auguſtino/ ich beruffe euch alle zu meinem letſten Ende/daß jhr mir wolt beyſtehn/ vnnd von mir nicht weichen / biß mein arme Seel auß meinem Mund fährt / auff daß ich von dem böſen Feind nicht gezogen werd / wegen meiner Sünd / in den brennenden Ofen deß grimmigen Fegfewers/ ſondern mit euch mög beſitzen das Reich der Himmel/Amen.

Mit ſonderlicher Frolockung vnnd Frewd meines Hertzen/ komb ich dir heut entgegen/ O du heiligſte Mutter / deß H. Sohns / der von Frawen je geboren ward / O aller ſeligſte Eliſabeth / mit was Lob ſolt ich dich heut erheben vnd preyſen/die du biſt ein Lob vnd Ehr aller H. Ehefrawen / biſt du dann nicht die/

der Gott ſo vil Gnad hat geben / daß du biſt geweſt ein Schweſter Annæ / der Anfrawen deß Herrn? Biſt du nicht die/welche einen ſo H. Ehegemahel haſt gehabt/den ſeligen Zachariam/dein Propheten? Biſt du nicht die/ die von dem Evangeliſten ein herrlichs Lob hat/ ſambt deinem Gemahel / als er ſpricht: Sie waren beyde gerecht vor Gott/vnd wanderten in allen Gebotten vnd Satzungen deß Herrn vntadenlich? Biſt du nicht die/die vnbärhafft geheiſſen ward / mit Gnaden in deinem höchſten Alter begabt / mit einer ſo edlen Frucht/der man ſich nicht verſehen hätte? Ja biſt du nicht die/der der Engel Gabriel vorgeſagt hat / von welchem auch die Geburt deß HErrn verkündigt wirdt? Biſt du nit die / die den höchſten Propheten vnd Vorlauffer deß Herrn/ mit ſo Verwunderung vnd Frolockung aller deiner Freund vnnd Nachbauren/haſt geboren / vnnd ſeinen Namen geheiſſen Johannes? O H. Mutter/mein Hertz ermahnt dich der groſſen Frewd / die du hätteſt in der Grüſſung Mariæ / wie ſüſſiglich hat der H. Geiſt dein Hertz erleuchtet / ſambt der Frucht deines Leibs/die auffſprang vor Frewden / vnd erkennet den Herrn / den er zukünff-

tig der Welt/mit ſeinem Finger zeigen wolt. O wie lieblich grüſſeſt du die Mutter deß wahren Meſſiæ/da du biſt die erſte geweſt/vor allem Menſchlichem Geſchlecht / die ſie genannt hat die Mutter deß HErrn / mit diſen Worten/ Wannen kombt mir das / daß die Mutter meines HErrn zu mir kombt/damit du jhr prophecenet haſt/ daß ſie bald durch diſe Mutterſchafft / erlanget die höchſte Ehr nach Gott/im Himmel vnd Erden. O heilige vnnd ſelige Eliſabeth / wie hoch vnnd groß biſt du erfrewet worden / daß du von deinem lieben Söhnlein / ſo vil Lob vnd Weiſſagung hörteſt/gedenck wie jhn der Mund der Warheit ſo vil vnnd offt gelobt hat / alſo daß ſein Lob bleibt in ewigkeit/mit was groſſen Frewden ſiheſt du jhn erhöhet in ewiger Seligkeit/ ja du erfreweſt dich billich / dann du ſiheſt alles dein Geſchlecht/daß es ſelig vnd heilig iſt/ mit denẽ du dich ewig erfreweſt. O du Freundin deß Allerhöchſten / komb mir auch entgegen in meiner letſten Stund / wie du der Königin der Himmel biſt entgegen gangen / als ſie dich grüſſet/ſag auch zu mir / ſelig biſt du/ die du geglaubt haſt/alles was dir Gott verſprochen hat/ tröſte mich auch/du habeſt mir erwor-

erworben bey Gott dem Vatter/ daß er ſich mein wölle erbarmen in meinem Sterben/ durch ſeines eingebornen Sohns willen / darumb daß er mich ſo ſawr hat erworben/damit durch dein trewe Fürbitt / die Frucht deines bitteren Leydens vnd Sterbens / an mir nimmermehr verlohren werde / Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzen/O H. Biſchoff Audoene/der du von edlem Geſchlecht biſt geborn / vnter dem König Lothario vnnd Dagoberto / du haſt in Franckreich dein Geſchäfft fleiſſig vnnd trewlich verrichtet/wie auch deine zween H. Brüder / die du bey dir hätteſt / nemblich Adon/ der ein Mönch war/vnnd Rado deß Königs Schatzmeiſter. Wiewol du offt vnnd vil begehrteſt/Chriſto ruhig zudienen/ muſteſt du doch wider länger am Hof bleiben/ du kleydeteſt dich aber mit einem härin Kleydt / vnnd bawteſt ein Cloſter Gott zu lob/auß deinem eignen Gut/ vnnd wurdeſt darnach auß Bewilligung deß Königs/ ein ſeliger Prieſter/ja auch zum Biſchoff erwöhlet / in der Statt Rathomago/vñ mit dem H. Eligio an einem Tage geweihet / haſt auch dein Kirchen 44. Jahr löblich regiert/biſt in dem 90. Jahr deines

nes Alters im Herꝛn entſchlaffen / du leuchteſt nach deinem Abſterben mit Wunderzeichen / dardurch Gott gelobt iſt worden / hilff daß ich Gott im Puncten meines Todts / die höchſte Ehr beweiſe / damit jhm widerlegt werde alle Vnehr / die ich jhme in meinem Leben erzeigt habe / das erwirb mir mit ſambt dem H. Abt Patricio / zu Niverius / vnd dem heiligen Prieſter Rigomaro zu Cenomaius / darmit ich durch ewre Verdienſt erlangen möge / mit euch einzugehn in das Reich der Himmel / Amen.

Mit Lob vnd Ehrerbietung komb ich euch heut entgegen / O jhr Roſen deß Himmels / wolriechend als der Balſam / O jhr Beichtiger Chriſti / heiliger Gregori / Theodore vnnd Leon / welche jhr zu der Zeit deß Arꝛianiſchen Käyſers Conſtantis / Kriegsleut worden / vnd von wegen der Arꝛianiſchen Verfolgung in die Inſel Samon / in Apulia flohet / daſelbſt jhr im Dornbuſch / vnd halb zerꝛißnen Tempel / Gott gedient / vnd ſeliglich entſchlaffen / da Gott ewer Heyligkeit offenbaret / dann als euch ein Auſſätziger kuſſet / wurd er rein. O macht mich auch rein an Leib vnd Seel / daß ich rein vnd ohne Mail mit euch mög eingehen /

hen/ ins Reich der Himmel / vnnd mich mit euch erfrewen ewiglich / das erwerbt mir / mit ſambt dem H. Biſchoff Sidonio Apollinari/der du Biſchoff wareſt zu Avern/ vnnd in groſſem Geſchlecht / Weißheit vnd Kunſt fürtrefflich / der du vil nutzliche Bücher haſt gemacht / vnnd biſt im Frid verſchiden / hilff auch mir/daß alle Müh/ſo ich Gott vnd allen ſeinen Außerwöhlten zu Lob vnd Ehr anleg / jhm ein ewiges Wolgefallen ſey / auch ſeine heilige vnd werthe Mutter / ewig darin geehrt werde / daß jhr meiner deſto weniger köndt vergeſſen / biß jhr mich bringt in die himliſche Burgerſchafft / Gott mit euch zuloben ewiglich/ Amen.

Den 25. Tag im Augſtmonat.

GRoß machen wir heut/ vnd loben ſeinen Namen in jhm ſelbſt / vnd ſonderlich in dem Verdienſt deß heiligen hochgelobten Königs Ludovici/der du zu Pariß in Franckreich ein gottſeliger Mönch wareſt/gedenck/O Freund Gottes / wie du von einrr ſo ſeligen Mutter biſt geboren/die dir ſo offt vnd fleiſſig geſagt hat/ daß ſie lieber zeitlich wolt ſterben/ dann dich ſehen / durch ein

ein-

enige Todtſünd/ dein vnd jhren Schöpffer beleydigen/diſe Wort haſt du fleiſſig in dein Hertz gefaßt/ daß man von keiner Todtſünd gewißt/die du gethan haſt. Du caſteyteſt deinen Leib/mit Wachē/ Betten/Faſten/Geißlen/ Abbruch/ vnnd einem hären Kleydt/ ſonderlich alle Freytäg/ da du fürnemblich in der Faſten vnnd Advent/ kein Fleiſch/ kein Obs oder Frucht eſſen wolteſt. Du bemüheteſt dich ſtäts mit vil Wachen/Betten/vnnd heimblichem Abbruch/als hoch du wareſt/als tieff demütigeſt dich/ du hielteſt dich ſelbſt für den aller geringſten vor GOtt/ ja an einem jedlichen Sambſtag pflegteſt du in einem geheimen Ort/ etlichen Armen die Füß zuwaſchen vnd zutrucknen/ vnd ſie zuküſſen/ darnach jhnen auch jhre Händ gewaſchen/vnd einem jeden ſein benannte Zahl Geldt geben. Offt haſt du/O Freundt Gottes/120. arme Menſchen/ täglich an deinem Hoff reichlich geſpeiſet/wie auch an etlichen beſtim̃ten Fasttägen 200. Ehe du ſelber haſt geſſen/ trugeſt jhnen die Speiß auff mit deinen H. Händen. O du Kleynodt der Himmel/ der du täglich drey alte arme bey dir gehabt/ denen du die Trachten von deiner Tafel freundlich zuge-

ſchickt/etwan haſt du die Schüßln vñ Speiß/ ſo die Armen vnter jhren Händen hätten vmbzogen / wider zu dir laſſen tragen / darmit du darvon eſſen möchteſt / Königliche Purpurfarb / vnd andere köſtliche Kleyder wolteſt du nit tragen / du wareſt eyfferig in dem Chriſtlichen Glauben/du haſt keinen Gottsläſterer gelidten / ſondern mit Brandteyſen auff die Zungen brennen laſſen/ darumb du offt ſpracheſt / für mein Perſon wolt ich gern ſelber den Brandt leyden an meinen Lefftzen / allein daß der gottloß Aidſchwur in meinem Königreich außgetilget würde. O wie geduldig lidteſt du die Verhängnuß Gottes/da du wider die Saracener zogeſt / daß dir ein groſſer Sterben kam vnder dein Heer/ auch du vnnd deine zween Brüder gefangen / vnnd erſt nach fünff Jahren wider erlediget wurdet/ aber du embſiges Binlein giengeſt nicht müſſig / du bekehrteſt vil Saracener / du erledigteſt die Gefangnen / du befeſtigteſt vil Stätt vnnd Schlöſſer / du begrubeſt vil Todte / der erſchlagnen Chriſten Cörper / auch deren die ſchon gar übel ſchmeckten / du betteſt täglich den Pſalter Davids auff deinen Knyen/vnnd nach deiner H. Mutter Abſterben zogeſt du

wider

wider heimb / mit groſſer Frolockung deines Volcks / da nameſt du zu von einer Tugent zu der andern / vnd haſt alſo zu groſſer Vollkommenheit deß Wandels gelangt. O du Säul der gantzen Chriſtenheit / der du vil Clöſter vnd Spitäler haſt geſtifftet / auch vil Gelt haſt laſſen außſpenden den Nothtürfftigen / ja den Blinden haſt du eigne Häuſer vñ Einkommen verordnet / du haſt offt der Krancken mit eigner Hand gepflegt / du trugeſt kein Abſchewen ab einiges Menſchen Vngeſtalt oder Vnſaubrigkeit / du reichteſt allen Krancken mit gebognen Knyen jhr Speiß / ja keiner iſt ohn Hülff oder Troſtloß von dir gangen / du halffeſt ſonderlich denen / die dem Gottsdienſt vnd derſelben Heyl oblagen / zu den Reliquien hätteſt du ſonderliche groſſe Andacht / darumb du zu Pariß im Königlichen Pallaſt / ein ſo ſchöne vnnd herzliche Capellen haſt erbawt / in welcher du die H. dörne Cron vnſers HErrn JEſu Chriſti / auch ein groß Theil deß H. Creutzes / vnd das Spießeyſen / damit vnſerm Seligmacher ſein heilige Seyten iſt durchſtochen worden / mit groſſer Ehr eingeſetzt / mit ſambt andern vilen Reliquien / welche du von dem Conſtantinopolita-

litaniſchen Käyſer mit groſſer Mühe haſt zuwegen bracht. O du ſonderlicher Liebhaber Gottes / der du ſo groſſe Ehr erzeigteſt dem H. Creutzzeichen / wo du auff der Erd eins bezeichnet geſehen / haſt du nicht dörffen darauff tretten / du ſchaffteſt auch in vilen Cloſtern / daß mans nicht mehr auff der Todten Gräber machen ſolt / vnd wo es ſchon gemachet oder gemahlet wär / ſolt man es gar wegk thun / wie aber / vnd mit was Ehrerbietung du jährlich am H. Carfreytag daß H. Creutz pflegteſt anzubetten / mit auffgelöſtem Haar / mit gebognen / ja bloſſen Knyen gangen biſt / das haben bezeugt die Augen / die dich alſo mit Schmertzen vnd Zähern geſehen. Du edler König der Himmel thäteſt groſſe Zeichen / Gott straffet deinen Verſpotter / daß er den Kopff nicht meht möcht vmbwenden / darbey Gott zu erkennen gab / wie annemblich du jhme wäreſt / ja nach vilen groſſen trefflichen Geſchichten / Da du nun zum andern mal dem H. Landt zuhelffen ziehen wolteſt / hat dich Gott der Herr auff dem Weg beruffen / vnd biſt mit groſſer Gedult ſeliglich in Gott verſchieden. O du klarer Stern der Himmel / ein Zierd aller Tugent / der du dich jetzt erfreweſt

frewest vor Gott ewiglich. O mein beſonde-
rer außerwöhlter Patron / zu deiner groſſen
Heiligkeit hab ich ein beſonders Vertrawen/
ich bitt dich jnnigklich / erwirb mir / deinen
Tugenten nachzufolgen/ nach meinem höch-
ſten Vermögen / ſonderlich erwirb mir / daß
ich in meinem Sterben in keiner Todtſünde
erfunden werde /ſihe an meine Gebrechen / die
ich hab in allen Tugenden/ ſtehe mir getrew-
lich bey an meiner letſten Angſt/ vnd laß mich
gäntzlich nicht / biß du mich bringſt zu ewiger
Seligkeit / daß ich Gott mit dir mög loben
ewiglich/Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/O H. Martyrer
Euſebi/ſambt deinē Mitmartyrern zu Rom/
Ponciano/ Vincentio vnnd Peregrino / wel-
che jhr vnter dem Käyſer Com̄odo / vnd dem
Richter Vitellione/ an ein Rahm auffgehen-
cket/ mit Riemen außgeſtrecket/ mit Stecken
geſchlagen/ mit Fewer ewre Seyte gebrennt/
vnnd dannoch vil Krancke geſundt gemacht/
vnd vil Seelen bekehrt/du aber / H. Euſebi/
da du Chriſtum ſo beſtändiglich predigteſt /
hat man dir die Zungen abgeſchnidten/der du
doch hernach vollkommenlicher redteſt/da jhr
aber nun alle vollkommenlich in dem Lob

Gottes verharret/ſeyt jhr mit Bleykolben zu⸗todt geſchlagen worden. O jhr ſtarcke Ritter Chriſti / ich grüß euch nun auß grundt mei⸗nes Hertzen / vnnd befilch mich auch in ewer trewes Verdienſt / als meinen beſondern lie⸗ben Freunden/vnd bitt euch gar hertzlich / daß jhr an meiner letſten Zeit zu mir kombt/ vnd mir vorbett/wann ich von auſſen nimmer ge⸗ſihe noch gehör / noch menſchliche Vermah⸗nung verſtehen mag/ daß jhr / als meine liebe Patronen/mich wöllet ſtärcken/ tröſten vnnd vermahnen/ vnnd mir wöllet helffen ſtreitten / wider den böſen Feindt / daß er mir in nichten könne Schaden zufügen/ Amen.

Mit Frewden ehre ich heut den Tag dei⸗ner Widergeburt/ O H. Marthyrer Geneſi/ welcher du zu Rom bey dem tyrañiſchen Käy⸗ſer Diocletiano ein heydniſcher Gauckler wareſt/vnd dem Käyſer die Geheimnuß deß Chriſtlichen Glaubens ſpöttlich vnd offent⸗lich fürbrachteſt / biß dich Gott mit den Au⸗gen ſeiner Barmhertzigkeit anſahe. O ge⸗denck wie deinem Hertzen war / da du eine Hand von Himmel herab/ über dich außge⸗ſtreckt ſaheſt/vnd die Engel Gottes mit few⸗rigen Angeſichtern nahend bey dir ſtunden /

vnd

vnnd dir die Vbelthat / ſo du von Kindtheit auff gethan hätteſt/alles fürlaſen/vnd dir zuſprachen/diß Waſſer wäſchet alles ab/was du gethan haſt. O wie erfrewt ſich dein Hertz/ da du saheſt/daß nach deiner Tauff / ſolches alles außgetilget war/O wie freundlich ſprachen dir die H. Engel zu / dich vermahnendt/ daß du forthin ſolteſt auffſehen/ was dir zuthun wäre/du aber ſagteſt dem Käyſer vnd allen Fürſten/was du hätteſt geſehen: da ließ er dich an ein Ram auffhencken / mit Stecken jämmerlich ſchlagen/vnd lange Zeit mit Hacken zerreiſſen/mit Fackeln brennen / aber du biſt dannoch beſtändig bliben/vñ ſagteſt frey/ es iſt kein Gott noch König dann Chriſtus / vnd ob ich von deßwegen ſchon tauſent mal getödtet / köndt jhr dannoch Chriſtum auß meinem Hertzen nit nemmen/ vnnd haſt endtlich durch Enthauptung die Marterkron erlangt. O H. Martyrer/bitt Gott für mich/ ſonderlich an meiner letſten Stund / ſo ſtehe mir bey/vñ erwirb mir vmb Gott/daß meine Sünden durch die H. Engel auch außgetilgt werden/daß ich keine für Gott bring/ die mir an meiner Seel ſchädlich wäre/ vnd mich verhindere an meiner Seligkeit/Amen.

Heut grüß ich dich von Hertzen / O heiliger Martyrer Geneſi/der du zu Arla ein Gerichtſchreiber wareſt / vnnd als die gottloſen Mandat wider die Chriſten nicht mehr wolteſt ſchreiben/floheſt du ein weil vor deß Richters Zorn/da er dich aber ſuchen ließ/vnnd gewarnet wurdeſt / war dir gar leyd/daß du nit getaufft wareſt/das du embſig begehrteſt/da du aber merckteſt/daß du verkundtſchafft wereſt/da ergabſt du deinen H. Leib/auß Eingebung Gottes, in dem Fluß vnd Waſſerſtrom Roßne genannt / Gott bittend / daß er dich vnſichtbar tauffet/wie im Jordan/daß du gereiniget würdeſt. O du edler Ritter Chriſti/ gedenck wie durch das Waſſer auff die ander ſeyten biſt kom̃en / der du dich/ auff das Verſprechen Chriſti / der Beſoldung der Martyrer vertröſtet/da wurdeſt du von deinen Feinden / an dem andern Ort ergriffen / vnnd dir dein H. Haupt abgeſchlagen / vnd alſo in deinem Blut getaufft / da du alſo die Marterkron erlangt. O H. Geneſi / gedenck mein vor Gott/vnnd erwirb mir / daß ich die Zeit meines Lebens nimmermehr nichts ſchreibe/ das wider Gott vnnd meinem Nechſten ſey/ vnnd ob ich mich in dem verſündiget hätte/ ſo

bitt

bitt ich dich gantz hertziglich / leg mir die Sünd ab ehe ich ſterb / daß mir der Feind die nicht fürhalt an meinem Sterben / dardurch er mich brächt in Kleinmütigkeit / durch dein heilig hoch Verdienen / Amen.

Auch du / O H. Gregori / der du Biſchoff zu Maſtrich wareſt / du wareſt von edlen Eltern geborn / da du fünffzehen Jahr alt wareſt / wurdeſt du deß H. Biſchoffs Bonifacij Jünger / du zogeſt mit jhm in Heſſen vnd Türingen / wareſt jhm in allen Dingen gehorſamb / aber der H. Bonifacius / da er ſeinen Todt vermercket / ſetzet er dich jhme zum Nachkommen / du aber ſchickteſt den H. Lebium gen Deventer / daß er Chriſtum daſelbſt prediget / da du warſt ſibentzig Jahr alt / entſchlieffſt du im Frid / du warſt auch ein Præceptor deß heiligen erſten Biſchoffs zu Münſter / Ludgeri. O H. Biſchoff / ſey auch mein Præceptor an meinem letſten Ende / lehre mich wol ſterben / vnd ordne mir all mein Angſt vnd Noth / die mich vmbgeben werden / an meinem letſten End / in Gott / daß mir mein Todt fruchtbar werde zu dem ewigen Leben / durch dein heilige Fürbitt / auff daß mein Sterben mein letſtes Wehe werde / das ich ewig leyden ſolt / das

erwirb mir mit ſambt den H. Biſchoff in der Spaniſchen Statt Jtarica/Geruncio/ welcher in der Gefängknuß vmb Chriſti willen ſein Leben vollendet/auch mit ſambt den heiligen Martyrer Juliano/ der in der Provintz Syria / vmb den Namen Chriſti iſt gemartert worden/ darmit ich durch ewer aller Fürbitt/ mit euch das Reich der Himmel erlangen möge/ Amen.

Heut ruff ich dich auch an / O H. Abt in der Statt Agathenſi/Severe/welcher du von Königlichem Stammen auß Syria geboren/ der du groſſe Reichthumb verſchmeheteſt/vnd in gemeldter Statt ein ſtrenges Leben führteſt/auch alle Sontag/ nach dem du das H. Sacrament empfangen hätteſt/aſſeſt du ein Brodt/vnd bliebſt alſo die gantze Wochen ohn alle Speiß/ du hätteſt den Geiſt der Weiſſagung/ du thäteſt groſſe Wunderzeichen/ vnd warſt ein Vatter über 360. Mönch/ du entſchlieffſt im Frid/ voller Heyligkeit. O heiliger Vatter / ſtehe mir bey in meiner groſſen Noth / trag für Gott mein groſſe Angſt/ſo mich da wird vmbgeben/ da ich meine Sünd gar ſchärpffer werd ſehen/ dann jetzunder/ darumb mir noth thut/dich ſambt deiner ſeligen

Ver-

Verſam̃lung anzuruffen/daß jhr mich trew-lich vnderweiſet/ wie ich mich in diſem Streit ſolt halten/ da ich alles werd erkennen vnd ſe-hen: erledige mich in diſer meiner höchſten Noth/die mich in diſer erſchröcklichen Stund wirdt vmbgeben/ daß ich darin nicht zu klein-mütig werde/ das erwirb mir mit ſambt den heiligen fünff Martyrern vnd Brüdern/ Be-nedicto/Johanne/Mattheo/ Iſaac vñ Chri-ſtino/ auch in Leoniſcher Landtſchafft dem H. Beichtiger Areto/dem H. Abt/vnd Juſti-no dem Prieſter/ auch in dem Flecken Viro-mondenſi/ der H. Jungfraw Hunegundis/ mit der heiligen Hylte/Aebtiſſin deß Cloſters Steuwelhalten/ jhr alle wöllet für mich bit-ten/daß ich mit euch ſelig werde/Amen.

Den 26. Tag im Augſtmonat.

EYa du guter vnnd getrewer Knecht/ darumb daß du in wenig getrew biſt geweſt/ werde ich dich über vil ſetzen/ ſpricht der Herr. Alſo hat dich geſetzt zu einem Hirten aller ſeiner Schaf/ vnnd die die gantze Chriſtenheit befohlen/ vnd dich ſeinen Statt-halter gemacht auff Erden/ O heiliger vnnd ſeliger Pabſt vnd Martyrer Zepherine/ der

du wareſt ein Römer vnd hochheiliger Mañ/ du haſt verordnet/ daß alle Chriſten/ ſo ſie 12. Jahr alt ſeyn/ das heiligiſt Sacrament auff wenigiſt ein mal im Jahr / nemblich / zu der Oeſterlichen Zeit empfahen ſolten / aber dein groſſe Heyligkeit wurd gar nicht angeſehen/ ſonder der gottloſe Käyſer Severus ließ dich gefänglich annemmen / da du die Marter⸗kron erlangteſt/ nun lobſt du Gott/ ewiglich/ vnnd erfreweſt dich mit allen Außerwöhlten / als ein trewer Diener Gottes / dann er dich warlich über vil hat geſetzt. O H. Vatter/ komb mir zuhülff/ wann ich an meinen letſten Zeiten da werd ligen / vnnd mich weder regen noch wegen mag/ vnd mir meine Augen wer⸗den brechen / vnnd mein Mund wirdt ſtum⸗mend/ ſo komb vnnd ſihe meine Demütigkeit an/ darin ich dich hertzlig anruffe / vnd ſprich mir Ablaß mit deinem Päbſtlichen Gewalt/ über alle meine Sünd / ſonderlich die ich ver⸗bracht hab mit meinem Mund vnnd Augen/ daß mirs der Feindt nicht verweiſe an mei⸗nem letſten Ende/ durch dein trewes Fürbitt/ Amen.

Heut begehet die Chriſtliche Kirche auch ewer Leyden / O H. Martyrer Irenee vnnd

Abundi/die jhr vnter dem Käyſer Decio/ vnd dem Pfleger Valeriano/zu Rom habt gelidten/dieweil jhr den Leib der H. Concordie/auß einem ſtickenden Teich habt gezogen/ ſeyt jhr darumb beyde gefangen worden. O jhr edlen Ritter Chriſti/groß iſt ewer Verdienſt vor Gott / jhr habt Barmhertzigkeit an diſer Jungfrawen gethan/ übt auch an mir ein Werck der Barmhertzigkeit / an meiner letſten vnd gröſten Noth/wann ich mein Athem ſo tieff werd holen / vnnd härtiglich werd ziehen auß dem Teich meines elenden Leibs / O ſo kombt mir baldt zuhülff / vnnd offert GOtt für mich ewer elendes Sterben vnnd groſſe Marter / ſambt den elenden ſchmertzlichen letſten drey Seufftzern / die der HErr am Creutz hat gethan/ daß mir ſein Sterben vnd harter Todt / ableg all mein Sünd vnnd Schuldt / durch ewer großmächtig Verdienen/Amen.

O du H. Martyrer Secunde/ der du in der Burg Vigintimilio/in Italien/ein anſehenlicher Hauptmañ warſt/auß dem Kriegsheer der H. Thebeer/ du warſt S. Mauricij Mutter Bruder/du/O trewer Ritter Chriſti/haſt vor S. Mauricio vnnd ſeinen Geſellen/

len/durch Enthauptung/vmb Chriſti willen die Marter vollendt/ biſt jhm alſo vorgangen ins Reich der Himmel. O H. Martyrer/ gedenck mein in meiner letſten Noth / mit dem H. Biſchoff zu Ouſidoro/ Eleutherio/ vnd zu Rom dem H. Beichtiger Maximiliano/ vnd erwerbt mir/ daß den groſſen Schmertzen/ ſo ich in meiner letſten Kranckheit muß überſtehen/ Gott für mein Fegfewer annemme/ vnd mir dardurch all mein Schuldt ableg / damit er dort mein ewig könne ſchonen / durch ewer trewes Fürbitt / Amen.

O du ſchöne Roſen deß Paradeyß / heiliger Martyrer Victor/ der du in Hiſpanien / in der Statt Gerſon/ vmb deß Namen Chriſti willen/ von den Mohrē biſt gemartert worden/ vnd von Chriſto im Himmel gekrönt/ ſey mein auch vor Gott jngedenck / ſonderlich in meinem Sterben/ mit ſambt dem H. Martyrer Alexandro / welcher du auch einer wareſt auß dem Kriegsheer der Thebeer/ als du aber den Göttern nit opffern/ vnd man dich darzu wolt nöthen/ haſt du mit dem Fuß/ den Tiſch ſambt dem Abgott/ vmbgeſtoſſen / vnd wurdeſt darumb enthaupftet. O du trewer Bekenner Chriſti/ bitt Gott für mich/ vnd ſtehe mir

trew-

trewlich bey / in der groſſen Noth meines Sterbens/ mit ſambt der H. Frawen Gnade/kombt/kombt/O jhr Heiligen Gottes/all zu meinem Todt/mit allen lieben H. Engeln/ mit allen fromen Menſchen / vnnd pſalliert bey mir/auff daß durch ewer H. Gebett/ vor Gott außgoſſen werd die Begierd/die ich an meim letſten End mit Worten nit mag außſprechen / rufft mir in meine Ohren den ſüſſen Namen JEſu / ſo ich menſchliche Stim̃ nicht mehr verſtehen kan / darduch mir alle meine Sünd vergeben werde/Amen.

Den 27. Tag im Augſtmonat.

DEr Herꝛ hat jhn ehrſam gemacht/vñ hat jhn behütet vor den Feinden/vnd vor dem Verführer hat er jhn verſichert/ vnd hat jhm die ewige Klarheit geben/ O wie vätterlich hat er dich geruffe von der wilden Heydenſchafft / dich vnnd alles dein Haußgeſind/deren 333. waren/O H. Rufe/ welcher du auß einem Römiſchen Burgermeiſter/zum Obriſten zu Ravenna gemacht wurdeſt/dieweil der H. Apollinaris/ deß heiligen Petri Jünger/dein Tochter vom Todt aufferwecket / da erkennteſt du den wahren Gott/

Gott / derhalben wurdeſt von dem tyranniſchen Käyſer Nerone verſtoſſen/ vnnd kameſt gen Capua / aber als du den Abgöttern nicht wolteſt opffern / muſteſt du den Kopff verlieren / vnnd wurdeſt alſo Gott ein H. Opffer/ aber dein Tochter blieb ein H. Jungfraw. O H. Ruſe/bitt Gott für mich/ſambt deiner Tochter/ vnd allen denen ſo mit dir ſeynd ſelig worden/ vnd erwerbt mir vmb Gott/ daß er mir erſcheine an meinen letſten Zeiten/vnd mich nit laß betrogen werddn/ mit keiner andern Erſcheinung/ſonder daß mir allein JEſus mein Mitler erſchein mit allen Gnaden/ durch ewer getrewes Fürbitt/ Amen.

Mit ſonderlichem Vertrawen fliehe ich heut zu dir/O H. Martyrer Marcelline / der du in der Egyptiſchen Statt Comis der Obriſt wareſt / mit deiner Haußfrawen Mannea / vnnd deinen zweyen Söhnen / Johanne vnd Babile/auch Petro einem Kriegsmann/ mit Sarapione/Ethirone/Ammone/welche jhr alle deß Geiſtlichen Stands waret/ vnnd euch für Chriſten frey bekennet / zu der Zeit Diocletiani vñ Maximiani/vnter dem Pfleger Culciano / die grewlichen wilden Thier/ vnnd Flammen deß Fewrs ſamentlich überwun=

wunden/vñ durch Enthauptung ewre Marter vollendt. O jhr H. Martyrer/verlaſt mich nicht an meiner letſten Zeit/vnd erwerbt mir/ daß ich in meiner groſſen Noth/mit dem hölliſchen Hund nicht geängſtiget werde/ ſondern wann ich meine Augen werd auffheben / daß ich niemandt ſehe dann Jeſum meinen Herren / zu meiner Hülff / mit ſambt euch allen Außerwöhlten/zu meinem Troſt/daß ich frölich von diſer Welt mög ſcheiden/ Amen.

Zu dir/O H. Martyrer Georgi/ ruff ich heut/der du wareſt ein Diacon / auch zu deinen Mitgeſellen/ Aurelio/Felici/Nathalio/ Lilioſo vnnd Gregorio/ der ein Mönch war/ du wareſt wunderbarlicher Abſtinentz vnnd Mäſſigkeit / mit ſambt den andern / ſo vom herzlichen Stammen / von Hieruſalem gen Conduba kommen / vnnd haſt die lang gewünſchte vnd von Gott dir angezeigte Marter erlangt. O H. Martyrer mit allē andern/ ſo mit dir ſeynd ſelig worden / ſtehe mir bey / an meiner letſten Zeit / vnnd verlaß mich nit/ Erwirb vmb Gott / daß er mich in meinem Sterben barmhertziglich anſehe / dardurch ich geſtärckt / vnnd nicht kleinmütig werde in meiner Hoffnung/alsdann ich mit Frewden

darff ſprechen mit dem H. Petro: Herr/da iſt gut wohnen/ vnd bey dir zubleiben/vnd ob du wilt/ ſo wil ich machen drey Tabernackel / einen in deine durchlöcherte Füß / einen in deine verwundte Händ/vnd einen in dein wunnſamb Hertz/daß er erwerbt mir mit ſambt dem H. Biſchoff Siagrio/zu Auguſtodun/damit ich mit euch ſelig werde / Amen.

O du H. Biſchoff Ceſar / der dein Biſtthumb in der Statt Ada löblich regierteſt/du lebteſt in wunderbarlicher Heyligkeit vnnd Frömbkeit / wareſt im Studieren gar embſig / vnnd haſt vil geiſtliche Ding geſchriben/ bitt Gott für mich / vnd trag mir alle meine Müh/ ſo ich auffs Schreiben leg/für Gott/ daß es jhm deſto gefälliger/meiner Seel nutzlicher werde/hie vnd dort/Amen.

O ſeliger Biſchoff zu Pergamo / Narne / der du von dem heiligen Apoſtel Barnaba im Chriſtlichen Glauben biſt vnderwiſen vnnd getaufft / ja auch zu einem Biſchoff daſelbſt geweihet worden/du haſt die gemeldte Statt zum Chriſtlichen Weſen löblich vnderwiſen/ vnnd in aller Heiligkeit gelebt. O du edler Freund Gottes/ erwirb mir mit ſambt dem H. Biſchoff zu Coſtantz/Gebhardo / daß ich durch

durch euch / meine außerwöhlte Patronen / mich wol könne ſchicken zu meinem Todt / ſtehet mir trewlich bey / daß ich mit reinem Gewiſſen mög von diſer Welt ſcheiden / Amen.

Den 28. Tag im Augſtmonat.

O Du vaſt guter Lehrer / vnnd ſonders groſſes Liecht der gantzen Chriſtenheit / aller heiligſter Auguſtine / du biſt in Africa / als ein leuchtender Stern geboren vnnd erſchinen / in freyen Künſten ſonderlich erzogen / aber du biſt in der Manicheer Irrthumb zu Carthago verführt / darumb du embſiger dann alle andere / bey allen Predigen wareſt / du gedachteſt / ob villeicht etwas geredt wurd / das mit der / oder wider die Ketzerey wäre / aber die Gaben Gottes rührten deß H. Biſchoffs Ambroſi Hertz / der alle fürfallende Fragen vnd Artickel / wider denſelbigen Irrthumb gericht / daß alſo mit der Zeit biſt vnderricht worden / vnnd die Gaben Gottes haben dein Hertz gereiniget von diſer Ketzerey / daß du ein ſonders Liecht der Chriſtenheit / ſo fein im Catholiſchen Glauben beſtättiget / vñ biſt ſo inbrünſtig worden / den H. Tauff von dem H. Ambroſio zubegehren. O wie lobte

ihr ſo andächtig / da in deiner Tauff Ambroſius ſprach: Te Deum landamus, vnd du reſpondiereſt/ Te Dominumconfitemur, &c O was Frewd habt ihr beyde darvon/als offt das geſungen wirdt in der gantzen Welt/ dardurch das Lob Gottes gemehrt wirdt/biß ans End der Welt/du/O ſeliger Vatter/wurdeſt mit Frolockung zum Biſchoff erwöhlet/zu Hippon/darab ſich alles Volck erfrewet. O du Schwerdt der Ketzer/ ein Hammer aller Vnglaubigen/ der du ſo mannlich allen Ketzern widerſtundeſt/mit Lehren vnnd Diſputiern/ du lehrteſt den Weg Gottes vollkommenlich/lieſt auch ob deinem Tiſch niemandt übel nachreden/ darumb du über deinen Tiſch liſeſt ſchreiben diſen Reim:

Wer luſt vnd lieb zuſchmehen hat /
Der abweſend eimg That /
Der ſolt wo ich bin nicht Gaſt ſeyn /
Sonder meyden die Tafel mein.

Darumb ſagteſt du zu denen/die deine Mainung vergeſſen hätten/ daß du ehe wolteſt die Verß von deiner Tafel außtilgen/ oder mitten im Eſſen auffſtehen/vnd in dein Cammer gehen. O H. Vatter/tilg mir ab vor Gott alle böſe Nachred/ die ich ſo vil vnnd offt wider

mei-

meinen Nechſten verbracht habe / ehe daß ich ſterbe / daß ſie mir nicht verwiſen werden an meinem letſten Ende / vnnd hilff mir / daß ich mich vor diſer groſſen Sünd könne hüten / daß ich dardurch nicht die ewige Straff verdiene. O du Schildt der gantzen Chriſtenheit / wie einen köſtlichen Schatz haſt du hinder dir verlaſſen / in Beſchreibung ſo viler H. Bücher vnnd Schrifften / ſonderlich von deiner eignen Bekehrung / darinnen du dein altes vnglaubiges Leben beichteſt / vnnd vor männiglich bekenneſt / du haſt drey Regeln beſchriben / die noch von Frawen vnd Männern gehalten werden / die dir als jhrem geiſtlichen Vättern nachfolgen / in allem das du gebötten vnd auffgeſetzt haſt in deiner H. Regel / erhalte ſie in aller Geiſtligkeit biß ans Ende. O H. Auguſtine / ein Geſchlecht der Weißheit / wie vil Ketzerey haſt überwunden / darumb du vil Gefahr vnnd Arbeit müſſen außſtehen / auch von den Ketzern groſſe Verachtung vnd Verfolgung: Du giengeſt zum Eſſen wie zu einer Artzney / du hätteſt ein täglichen Kampff wider dein Fleiſch / mit Faſten vnd Abſtinentz. O du inbrünſtiges Hertz / der du bey dem Geſang der Kirchen weinteſt / auß groſſer An-

dacht / vnd lieſeſt bitten vnd Meß leſen für deine abgeſtorbne Eltern / du machteſt kein Teſtament/ dieweil du nichts zeitlichs beſaſſeſt/ vnd alles bey dir gemein war. O du frommer gottſeliger Vatter/ in deinem Biſchofflichen Ambt dienteſt du eintweders Gott/ oder ſtudierteſt/oder ſchribeſt/ oder lehrteſt. O du ſonderliche Zier der Himmel/ ja kein Lehrer iſt in Vernunfft ſo ſcharpff/hoch/klug vnd Sinnreich als du/welche Gaben du zu Gottes Ehr gebraucht haſt/darum̃ grüſt dich mein Hertz. O du leuchtender Stern der Himmel / empfahe gütiglich diß Gebett / von deiner armen Dienerin / damit ich dich begehr zugrüſſen / auß dem jnnerſten Grundt meines Hertzens/zu vil hundert tauſent-mal / begehr ich auch mit dir zuloben die heilige vngetheilte Dreyfaltigkeit. O erwirb mir/ daß ich darzu ſo jnnbrünſtige Lieb hab / wie du ſie geliebet haſt / vnd ſtehe mir trewlich bey / jetzt vnd in meiner letſten Zeit / daß ich nimmermehr in kein Zweiflung fall/wann mich der böſe Feind wird anfechten/mit dem Glauben/ſo bitt ich vnd beſtell dich jetzt/ ſambt der groſſen Sam̃lung deiner H. Kinder in deinem H. Orden / daß du vnnd ſie alle wöllen mich verantworten/

ken vnd ſtärcken/ wider diſen argen Feind vnd aller Eingebung/vnd mich vor jhm geſegnen/ mit Gott dem Vatter/Gott dem Sohn/vñ mit Gott dem H. Geiſt/damit ich dir ſeligen könne nachfolgen / die H. Dreyfaltigkeit zu- loben ewiglich/ Amen.

Deines H. Lebens gedenck ich auch heut/ O H. Martyrer Hermes/der du ein Obriſter wareſt der Statt Rom/dich hat der H. Pabſt Alexander/ mit deinem gantzen Haußgeſind / deren 1260. Perſonen waren / Chriſtlich ge- taufft. O H. Hermes/du biſt von dem Käy- ſer Aureliano gefangen/vnd vmb den Namen Chriſti enthaupt worden/ich bitt dich/O ſeli- ger Martyrer/ wölleſt mir auch beyſtehen an meinem letſten Ende/mit ſambt zu Sancto- nas/dem H. Biſchoff Bibiano/vnnd zu Pu- chau am vordern See/ der H. Aebtiſſin Ade- linde/erwirb mir/im rechten/wahren Chriſt- lichen Glauben zuſterben / wann mir der böſe Feind wolt eintragen/daß ich ſolt den Chriſt- lichen Glauben verlaugnen/ ſo komb vñ ſtär- cke mich/vnnd ſeydt meine Zeugen vor Gott vnd allen ſeinen Heiligen / daß ich glaub in ei- nen Gott Vatter Allmächtigen/ vnnd in di- ſem Glauben eines wahren Allmächtigen

Gottes/wil ich ſterben/ vnnd meinen Glauben/ Hoffnung vnd Lieb / endtlich in jhm beſchlieſſen/ dann er iſt Gott/ſo glaub ich / daß er mir waiß zuhelffen/iſt mein Vatter/ſo iſt billich daß ich jhn lieb hab / als der mir wil helffen/ iſt er Allmächtig/ ſo iſt billich daß ich in jhn hoffe/als in den/der mir mag helffen/ der ein Schöpffer iſt Himmels vnnd der Erden/ denſelben GOtt / meinen Allmächtigen Vatter/der mich vnd alles das im Himmel vnnd Erden / erſchaffen hat / dem befehle ich mein arme Seel / wann er mich von diſem Jammerthal berufft / darzu beruff ich euch als meine Zeugen/ mit ſambt dem H. Pabſt Pelagio dem Erſten/der ein Römer war/voller groſſen Heyligkeit/vnd ein groſſer fürtreffſlicher Beſchützer deß Glaubens: O hilff mir den Glauben ſtät zuhalten/ biß mein Seel außgehet/ daß ich wie du / im ewigen Fried könne entſchlaffen/ vnnd theill ewren trewen Beyſtandt nimmermehr von mir/ biß jhr mich mit euch bringt zu meinem Schöpffer / jhn mit euch zuloben ewiglich/Amen.

O ſey heut gegrüſt/O du heiliger/ehrwürdiger/frommer/ alter Vatter vnnd Biſchoff Alexander/zu Conſtantinopel/ der du in einer

Diſpu-

Diſputation vom Glauben / einen ſtoltzen/ frechen Philoſophen / ſtillſchweigent macheſt/ daß er kein Wort reden kondt/alſo durch das Wunderzeichen bekehrteſt du vil Weltweiſe vnd andere Irꝛige im Glauben/ wie du auch mit deinem Gebett verſchaffteſt/daß zu der Zeit Conſtantij/der Ertzketzer Arꝛius/von Gott deß jähen Todts geſtrafft wurde / dermaſſen/daß jhme ſein Seel / mit ſambt dem Ingeweid/vnden außfuhr/du aber/ O Vatter/ biſt nach deinem löblichen Leben / deines Alters im 94. vnd deines Biſthumbs im 33. Jahr/ im Frid verſchiden. O H. Alexander / durch die Gnad / die dir GOtt hie verlyhen hat/ſo ſtehe mir bey in meiner letſten Noth/ wann der Teuffel mit mir wolt diſputieren / vnd mir zuſprechen: Wann gleich der Chriſtlich Glaub wahr iſt/ was waiſt du / daß der groſſe Gott mit dir zuſchaffen hab/ſo du dich all dein Lebtag nicht vil vmb jhn bekümmert haſt/vnnd ſein Creatur dein Seel/ſo offt vermailiget haſt/vnd ſo ſie verſtelt iſt/wilt du ſie jhm erſt ſchicken: So komb du/O außerwöhlter Freundt Gottes/vnd biß mein Zeug/ daß ich kräfftiglich glaub in JEſum Chriſtum/ den eingebornen Sohn deß himliſchen Vatters/

ters/ich erkenne wol/daß ich jhne offt vnd vil erzörnet hab/so tröſte ich mich doch/daß er mir ſeinen eingebornen Sohn zu einem Mitler geben hat: dañ darumb heiſt er Jeſus/daß er mich wil ſelig machen/vnnd Chriſtus der Geſalbte/daß ich Hoffnung darff haben/daß er mich werde ſalben/mit dem Oel ſeiner Barmhertzigkeit/dem wil ich mich gantz ergeben/vnnd jhm mein arme Seel in ſein verwundtes liebhabendes Hertz befehlen/deß biß mein Zeug an meinem letſten End/mit ſamt dem H. Martyrer Juliano/der du wareſt Gottes Freundt/vnd ein Mitgeſell deß heiligen Ferreoli/durch ſein Bitt vnnd Ermahnung/biß zu der Zeit der Verfolgung/auß der Statt Wien heimlich hinwegk gewichen/vnd in die Landtſchafft der Aruren gezogen/daſelbſt biſt du ein zeitlang verborgen bleiben/folgends biſt du herfür geſprungen/vnnd dich offentlich ein Chriſten bekennt/darumb dir dein H. Kehlen erſchröcklich iſt abgeſegt/vnnd biſt mit einem grawſamē Todt getödtet worden. O H. Juliane/biß auch mein Zeug in meiner groſſen Noth/bitt für mich/daß mich Gott nicht verlaß/vnnd mich wöll laſſen genieſſen/daß er iſt empfangen vom H. Geiſt/gebo-

geboren auß Maria der Jungfrawen / darumb er mein Bruder / vnd mein Fleiſch vnnd Blut iſt worden / in den glaub ich / in den hoff ich / vnd wo mir zerrinnt eigen Gut vnd Verdienſt / da hilff mir H. Juliane / daß er mir zu ſtewr geb / alles das er in meiner Natur gethan hat / das hilff mir / daß es mein gröſte Stärck ſey wider alle Anfechtung / in dem mich der Widerſacher an meinem letſten End wird anfechten vnd vexiern / daß ich mich ſein könne erwehren / biß ich mit euch ſelig werde / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Martyrer Pelagi / der du nach Abſterben deiner edlen Eltern / all dein Hofgeſind frey lieſt / auch alle deine Güter den Armen vnnd Kirchen außſpendteſt / als du nun 25. Jahr alt wareſt / da erzeigteſt dich frey vor dem heydniſchen Richter / vnnd bekenneteſt dich einen Chriſten / da wurdeſt du vnder dem Numeriano / in der Landſchafft Acarnania gefangen / mit Ruten vnd Stecken geſchlagen / an ein Ram auffgehenckt / mit Hacken geriſſen / mit ſiedendem Oel begoſſen / da du aber durch Gottes Krafft alles überwandeſt / da ſeyndt vil Heyden zu dem Chriſtlichen Glauben bekehrt worden /

noch

noch hätten ſie kein Genügen aller deiner Peyn/dann du muſteſt auß Befelch deß Richters/über ſpitzige Scherben gezogen werden/ vnnd endtlich durch das Schwerdt zu einem vollkom̃nen Martyrer Chriſti werden: deinen H. Leib hat der H. Prieſter Varius/ der dich in der H. Schrifft vnterwiſen / begraben. O du junger/ edler vñ groſſer Martyrer Chriſti mach mich auch beherzt in meinem Sterben/daß ich alles gedultig könne leyden / was mir von Gott vnd dem Menſchen wird zukommen / vnnd wann ich mich nindert kan behelffen / ſo flehet mich vnder das Creutz Chriſti/ damit mir kein Feindt könne zukommen / dann da begehr ich zuleben vnd ſterben / vnnd darunter begraben zuwerden / deß ſey mein Zeug/ H. Pelagi/mit ſambt der heiligen Jungfrawen Agnetis / S. Clara Schweſter / die du durch das Gebett deiner heiligen Schweſter biſt bekehrt worden / da du ſambt ihr Gott im Cloſter andächtig haſt gedienet/ auch wie dir dein Schweſter vor ihrem Tod hat geſagt/biſt du bald nach ihr zu dem Herrn gefolgt. O H. Agnes / komb mir zuhülff in meiner letſten Hinfahrt / wann mir der böſe Feind wird fürhaltẽ meine vilfältige Schuld/

die

die ich mit meinen Sünden gemacht / vnnd kein guts Werck hab / darmit ich bezahlen könne/darumb ich billich ſoll geworffen werden in den finſtern Kercker/der jmmerwährenden Höll / ſo bitt ich dich / theil mir mit alle deine Tugenden/ ſo du jnbrünſtig im Cloſter verbracht haſt/vnd verſprich mich vor Gott/ Ermahn Gott meinen Herrn / daß er ſelber iſt zu der Höll abgefahren/vnd zuvor alle meine Schuldt für mich bezahlt/ am Stammen deß H. Creutzes/darumb hoff ich/daß ich nimmermehr darein dörff kommen/ verlaß mich nicht/biß du mich bringſt in das ewige Leben/ durch dein trewe Fürbitt/Amen.

Auch du/ O heilige vnnd groſſe Büſſerin Thais/du biſt die/die mit deiner Bekehrung haſt erfrewet die Engel im Himmel/vnd alle Außerwöhlten / du biſt vom H. Pafnucio / dem Abt vnd Einſidel bekehrt/in ein enge Zell eingeſchloſſen worden/drey gantzer Jahr lang/ welche du in höchſter / bitterſter / ſchwereſter Bußfertigkeit/Tag vnd Nacht verzehrt haſt/ deine hertzliche Rew vnnd bittere Zäher haben dir bey Gott Verzeyhung aller deiner Sünd erworben/daß du nach den dreyen Jahren/biſt ſeliglich in GOtt gantz verſöhnt verſchieden/

bitt

bitt auch für mich/ O heilige Thais/ daß mir Gott durch deine trewe Fürbitt verleyhe/ wahre Rew vnd Leyd/ vnd ein rechte Buß/ damit ich nichts mit mir hinführe/ darumb ich dort leyden muß/ vnnd ermahn mir Gott meinen Herrn/ daß er am dritten Tag iſt erſtanden/ Er iſt mein Haupt/ ſo bitt/ daß er mich auch laß mit jhm erſtehen/ nicht auß meinem/ ſonder auß ſeinem Verdienſt/ daß ich mich nicht dörff förchten an dem Jüngſten Tage/ vor jhrne zuerſcheinen/ das befehle ich dir/ mir das zuerwerben/ damit ich mit dir ſelig werde/ Amen.

O du edle vnnd hübſche Fraw Suſanna/ die du wareſt im alten Teſtament ein Tochter Helcie/ vnd ein Haußfraw Joachim/ von deiner Ehelichen Keuſchheit/ vnd groſſen Gedult vnnd Beſtändigkeit/ ſchreibt Daniel der Prophet. Du wareſt von der gantzen Welt verlaſſen/ vnnd ſchon zum Todt verurtheilt/ dannoch hubſt du dein Hertz zu Gott auff/ ja du wolteſt lieber ſterben vnſchuldiglich/ dann wider Gott vnd ſeine Gebott thun/ du ſetzteſt dein Hoffnung vnd Vertrawen in jhn allein/ darumb wurdeſt du durch Danielem/ von diſem falſchen Vrtheil vnd Todtsnöthen erlöſt.

Erlöß

Erlöß auch mich/O H. Fraw/von allem falſchen Vrtheil/ erwirb mir ein guts Gewiſſen/das ich Gott nicht belaidige/ mit Vbertrettung ſeiner Gebott/damit ich nit an meinem letſten Ende zuſchanden werde/ an dem Jüngſten Tage/ behüt mich vor weltlichen Schanden/vnnd allen andern Laſtern/ mich vnnd alle die mir lieb ſeynd/ daß die Feind an vns nit erfrewt werden/ bitt Gott auch ſonderlich/ daß er vns behüt vor teufliſcher Verſuchung/ daß wir jhm mögen widerſtehen/ durch dein trew Fürbitt/Amen.

Den 29. Tag im Augſtmonat.

HErodes ſchicket nach dem Züchtiger/ vnd gebott/daß er das Haupt Johannis abſchlug in dem Kercker/ vmb der Herodias willen. O du Mund der Warheit/ vnd ein Hertz der Gerechtigkeit/ O heiligſter Johannes/ heut begeht die Chriſtliche Kirch deinen vnſchuldigen Todt/ den du vmb der Gerechtigkeit vnd Warheit willen haſt eingenommen/ der du wareſt der vnſchuldigeſt/ du kundteſt dannoch den böſen Menſchen in diſer ſchnöden Welt nicht entgehen. O heiliger Johannes/der du wareſt eine Schul der

Tugent / ja die Maiſterſchafft deß Lebens / du wareſt ein rechte Form der Heyligkeit / die Regel der Gerechtigkeit / ein Spiegel der Jungfrawſchafft / der Titel oder die Außweiſung der leiblichen Reinigkeit / du biſt ein rechtes Ebenbildt der Keuſchheit / vnd ein Weeg der Bußfertigkeit / du Prediger der Vergebung der Sünd / vnd ein Zeug deß Glaubens. O Johannes / du biſt mehr dann ein Menſch / gleich den Engeln / du biſt ein Sohn deß Geſätzes / vnnd die H. Ordnung deß Evangelij / du Stim̃ der Apoſtel / du Stillſchweigung der Propheten / ein rechte Latern der Welt / der wahre vnd nechſte Vorbott deß Richters / du wahrer Zeug deß Herrn / der du biſt gegenwärtig der H. Dreyfaltigkeit / vnnd du aller Gröſter vor dem Herrn / du wirſt übergeben vnnd überantworten einer ſchnödden Ehebrecherin / vnd der Tantzerin fürgeworffen / darumb ſeyndt billich vnſere jnwendige Glieder verwirret / vnd vnſere Hertzen betrübt vnd erzittert / dann / O H. Johannes / der du durch das gute Lob der Tugenden biſt bekannt worden / alsbald du in die Welt geboren wurdeſt / vnd berühmbt in der Heyligkeit: wie du ſelber ſagteſt / der muß wachſen / das redteſt du von

dem

dem Herꝛn/ aber ich muß gemindert werden/ vnd warlich biſt du gemindert worden/ da dir dein H. Haupt iſt abgeſchlagen worden/ vnd er iſt gewachſen an dem Creutz. O heiliger vnnd liebſter Freundt Gottes / deinen Todt hat Chriſtus ſelber beweint / wie auch deine H. Jůnger / durch diſen deinen ſchmertzlichen Todt/ den du ſo gedultig vnnd willig haſt erlidten / ſo ſtehe mir bey in meinem Sterben / vnd ermahn mir den / der dir nichts verſaget / wann er ůber mein Sůnd erzǒrnet/daß er als ein ſighafftet Vberwinder iſt auffgefahren gen Himmel/da er ſitzet zu der Gerechten deß Vatters/da er nichts anders thut/dann daß er all vnſer Begehrn trewlich außrichte vor Gott dem him̃liſchen Vatter/ da iſt er vnſer trewer Advocat/bitt jhn/daß er dem Vatter ſeine Wunden zeige / die er fůr vns gelidten hat/ mit ſambt deinem trewen Beyſtand vnd Fůrbitt / daß ich dich kǒnn ſehen/ vnd du mir zeigeſt an meinem letſten Ende das Lǎmblein Gottes/gantz ſanfftmůtig gegen mir/damit ich in deiner Beſchirmung frǒlich von diſer Welt kǒnne ſcheiden/ Amen.

O du heilige / edle Fraw vnnd Martyrin Sabina/ gedenck das heut dein Feſt zu Rom

ſo ehrlich begangen wirdt / der ich mich auch begehr zu zugeſellen / dich von Hertzen zuehren / O ſelige Sabina / biſt du nicht ein Haußfraw geweſt deß fürtrefflichen Manns Valentini / auch zum Chriſtlichen Glauben bekehrt durch die H. Jungfraw Serapiam / der du haſt nachgefolgt biß zu jhr Marter / auch jhren H. Leib gantz ehrlich zu der Erden beſtätet / vnd in dein eigens Grab gelegt / das du dir ſelber gantz köſtlich hätteſt zugerichtet. Du / O ſelige / befliſſeſt dich nacher ein gantzes Jahr die Armen zuſpeiſen vnd zuernehren mit groſſem Allmuſen / deßwegen du wurdeſt gefangen / vnnd da der Tyrann dein groſſe Beſtändigkeit ſahe / verurtheilet er dich als ein Vngehorſame / dem Käyſer vnd den Göttern zum Schwerdt / vnd all deine Güter zu gemeiner Cammer / dein H. Leib iſt von den Chriſten auffgehebt worden / vnnd zu Serapia in jhr Grab gelegt worden / jetzt ſeynd ewre Seelen bey einander im Himmel / da jhr euch mit einander erfrewet ewiglich / da ſeyt mein auch jngedenck / vnnd ſonderlich in meinem Sterben / wann ich dem Richter überantwortet werde / vnd ich alles ſolt bezahlen / O ſo gedenckt mein / vnd kombt mir zuhülff /

be-

bezahlt für mich/vnd laſt mich von Gott vnd euch nimmermehr geſcheiden werden/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Jungfraw Sabina/ die du auch Savina genannt wirſt / die du zu Threſtaſu einen leiblichen Bruder hätteſt/ Savianus genannt / die ihr beyde heydniſche Kinder waret / da aber niemands wußte / wo dein Bruder hinkommen wäre/ auß Engliſcher Einſprechung / zogeſt du vnd dein Mitſaigling jhme heimlich nach/ da kambt ihr gen Rom/vnd wurdet von dem H. Pabſt Euſebio getaufft / daſelbſt du/ O H. Sabina/mit Wunderwercken leuchteſt/ aber wider durch Engliſche Ermahnung kameſt du gen Threckas / deinen Bruder zuſuchen / da aber dein Jungfräwlichs Hertz vernamb / daß er vmb den Namen Chriſti da newlich gemartert war worden/betteſt du bey ſeinem Grab zu Gott/deinen Geiſt im Frid von dir zunemmen / alſobaldt verſchideſt du in Gott/da wurdeſt du zu deinem Bruder begraben/ zu euch wurd auch dein Mitſaigling begraben: ihr waret hie einig im Leben / nun ſeyt jhr einig vor Gott ewiglich. O jhr edlen Freundt Gottes / erwerbet mir von meinem Gott vnd Herrn / daß er mich auch im Frid

von diſer Welt nemme / durch ewer H. Gebett / auff daß / wann er wirdt kommen zurichten lebendige vnd todte / vnnd ich muß erſcheinen vor diſem ſtrengen Gericht / ſo bitt ich dich / O H. Jungfraw Sabina / mit ſambt deinem Bruder vnd Mitſaigling / auch mit Beyſtandt der H. Martyrer zu Antiochia / Nicea vnnd Paulo / mit dem H. Biſchoff zu Metz / Adelpho / daß jhr für mich wolt bitten / durch das letſte Vrtheil / das euch ewer Leben hat abgeſprochen / daß er mir ein gnädigen Sententz wöll ſprechen an meinem letſten Zeiten / vnd ſeyt meine Zeugen / daß ich allein ſein heilig Leyden wil ſetzen / zwiſchen meinen Sünden vnd ſeinem Vrtheil / anders begehr ich nit / darmit ich mit euch mög beſitzen den ewigen Tabernackel / Amen.

Dich grüß ich heut von Hertzen / O heiliger Prieſter Mederice / der du von edlem Stammen warſt geboren zu Pariß / biſt auch in deinen dreyzehenden Jahr ein Mönch worden / du haſt ein hartes ſtrenges Leben geführet / du aſſeſt kaum ein mal in der Wochen / du bekleydteſt dich mit einem gar rauhē / ſcharpffen / härin Kleydt / wurdeſt darnach Abt / du thäteſt groſſe Wunderzeichen / du floheſt in die

die Wüſten / deß Volcks Gunſt zuvermei-
den / aber auß dem Gebott deß Biſchoffs /
muſteſt du dich mit deß Cloſters Regiment
wider beladen. O du edles Perlein der Beich-
tiger / du zogeſt wegen deß Gebetts gen Pa-
riß / vnnd nach dem du dich in S. Peters Zell
zwey Jahr vnd ein Monat eingeſchloſſen hat-
teſt / berufſteſt du deine Jünger zuſammen /
vnd ſagteſt jhnen von dem Tage deines To-
tes / vnnd biſt alſo ſelig im Frid entſchlaffen /
vnd herzlich in Wunderzeichen geweſen. O
heiliger Mederice / ſtehe mir bey in diſer letſten
Stund meines Todts / daß mich Gott nicht
vnverſehens von diſer Welt neme / dein Für-
bitt wöll mich erhalten / ſambt deß heiligen
Biſchoffs zu Apula Felicis: vnd in der Statt
Tuizoßenſe der H. Januarius der Prieſter /
vnd Fortunacianus vnnd Septimus der Le-
ſer / die jhr vnder dem tyranniſchen Käyſer
Diocletiano / vnd dem Pfleger Magdeliano.
mit dem Schwerdt getödt ſeyt worden / ſteht
mir trewlich bey / wann mich der Feind wolt
anfechten mit Hoffart / daß ich mir ſelber vil
ſolt zuſchreiben / die guten Werck die ich möcht
gethan haben / vnd mich derſelben halben zu-
vil vermeſſen / vnnd mir wolt fürtragen / daß

mir Gott billich das ewige Leben geben ſolt/ das dann der groſſen Anfechtung eine iſt / ſo bitt ich euch gantz inniglich / verſprecht mich vor Gott/ vnnd ſeyt meine Zeugen / daß ich glaub in den heiligen Geiſt/damit ich mit guter Vernunfft bekenne vnnd verjähe/ daß ich kein guts Werck von mir ſelber hab gethan/ iſt aber etwas guts an meinem Leben geweſt/ ſo gib ich billich die Ehr dem H. Geiſt / vnnd nimb mich deſſen weiter nicht an / dann daß ich ſprich/ non nobis Domine, non nobis, nicht vns/nicht vns/ O Herr/ ſonder deinem Namen gib die Ehr/deß wölt jhr meine Zeugen ſeyn/ hie vnnd dort / als mein Hertz vertrawt/Amen.

O du edle Jungfraw vnd groſſe Martyrin Aurea/ die du in der Statt Oſtia von edlem Geſchlecht geborn / vnd vmb deß Chriſtlichen Glaubens wegen/ vnder dem Käyſer Claudio/biſt du mit Hunger in der Gefängnuß gepeyniget worden / vnd auffgehenckt an ein Ram/mit Kolben geſchlagen/ vnd nacher erſt ins Elend verſchickt worden / daſelbſt du abermals mancherley Torment haſt erlidten/vnnd nacher ins Meer geſtürtzt/ alſo dein Marter vollendt. O du ſtarcker Amatiſt/dich

hat

hat nichts erwaicht/das dich von Gott hätt können wenden / du biſt mit deiner brinnenden Ampel deinem Bräutigam entgegen gangen / der dich hat eingeführt zu der ewigen Hochzeit. O wie hat er dich gelobt vor ſeinem himmeliſchen Vatter / vmb den vollkom̃nen Glauben / darvon dich kein Peyn hat können bringen / hilff mir auch / du edles Kleynot der Himmel / daß meinen letſten Willen niemand zerbreche: dann ich in Seufftzen vnnd ſteiffem Glauben wil leben vnnd ſterben / deß ſey du mein trewer Zeug an meinem letſten Ende / mit ſambt der H. Jungfrawen in Syria / Baſilia / vnnd wann mir der böſe Feind mit mancherley Irꝛthumb kombt / vnnd mir alle eigne gute Werck zerꝛinnen werden / O ſo theil jhr mit mir / daß mir nicht Oel zerꝛinne / wie den thorechten Jungfrawen / damit die Thür an meinem Ende nicht verſchloſſen werde / ſondern ewers Gebetts könne genieſſen in Ewigkeit / Amen.

O du Königliche vnd ſchöne Roſen deß Paradeyß / H. Jungfraw Verona / die du wareſt ein vaſt edle Tochter Königs Ludovici im Teutſchland. O du edles feines Perlein / die du vmb der Liebe Chriſti willen haſt

verlaſſen das Königliche Hauß deines Vatters/vnd biſt ein Cloſterfraw worden/in dem Cloſter das du ſelber geſtifft haſt/am Reyn/Verohaut genannt/vnnd biſt zu Maintz in dem HErrn ſeliglich geſtorben/vnnd deine Garben deinem Bräutigam mit Frewden bracht/der hat dir geben für das zeitliche Königreich das himliſche Käyſerthumb. O heilige Jungkfraw/ſtehe mir bey an meinem letſten Ende/vnnd ſey mein Zeug/das ich alles das glaube/ was die H. Chriſtliche Kirch befilcht zuglauben/ vnnd in diſem Glauben wil ich ſterben/ vnnd mit meinem Todt bekräfftigen/diſen meinen letſten Willen/den ich nimmermehr endern wil: darumb ſtehe mir frewlich bey/mit ſambt dem H. Propheten Heliſeo/ſo Elie Jünger war/vnd ſein Nachfolger geweſen/in Wunderzeichen fürtreffſlich. O Eliſee/dein heiliger geſtorbner Leib hat einen Todten erweckt/ja von dir ſteht geſchriben/daß du vor keinem Fürſten erſchrackeſt/vnnd daß dich niemandt überwinden möcht/ja daß auch dein Leichnamb nach dem Todt weißgeſagt hat/dein H. Leib iſt gen Ravenam geführet worden/da du noch geehret wirſt. O du groſſer Prophet/anſehenlich vor

Gott/ſey mein jnngedenck/ daß ich dich heut beſtellt hab / mit ſambt der H. Jungfrawen Verona/ wo es geſchehe / daß mein guter Will wolt brechē/ſo widerruff ich es jetzundt/ vnd begehr/daß es kein Krafft haben ſoll/entſchuldige mich vor Gott/ daß ich dem Chriſtlichen Glauben nicht als vollkommen hab gelebt/als ich ſolt/vnnd ſo mir alle gute Werck wurden zerrinnen / begehr ich / daß daſſelb erſetzt werde mit ewren Tugenden / vnnd durch die Gemeinſchafft der Heiligen / vnnd allen jhren Verdienſten / vnnd auch durch Theilhafftigkeit der H.Sacraments/beſonders der Buß/deß H. Sacraments/deß Altars / vnd der H. Oelung / der ich beſonder begehr / das erwerbt mir / daß ſie mir mitgetheilt werden/ Amen.

Den 30. Tag im Augſtmonat.

DWie groſſe Peynigung haben alle Heiligen erlidten / damit ſie mit der Sicherheit kämen zu dem Lohn der Marter. Alſo haſt du gelidten/O H.Prieſter vnd Martyrer Felix / der du vnder dem Käyſer Diocletiano / vmb Chriſti willen biſt gefangen worden / an einer Rahm gepeyniget /

vnd wider zum Opffer geführet / aber du blie-
ſeſt auß in das Geſicht deß erdnen Bildts /
vnd es fiel alsbald nider / alſo thäteſt du dem
Bildt Mercurij vnd Diane / alſo geboteſt du
auch dem groſſen Baum nider zufallen / sam̃t
dem Bildt / darumb die Heyden ſich über dich
erzörnet / vnd gebotten / daß man dich hinauß
führen / vnd enthaupten ſolt / vnd dir begegnet
Adauctus / vnnd bekennet ſich offentlich ein
Chriſten / darumb er zugleich mit dir enthau-
ptet wurde. O du edler Freundt Gottes / du
haſt vnbezwungen Chriſtum bekennt / darum̃
wirdt er dich bekennen vor ſeinem him̃liſchen
Vatter / jetzundt erfrewet euch mit einander
vor Gott ewiglich / dann ihr habt mit einan-
der erlangt die Marterkron / vnd seyt den ge-
krönten lieben Martyrern zugeſellet worden /
helfft mir / daß ich mit euch erlange die Se-
ligkeit / vnnd Gedult / ſonderlich in meinem
Sterben / vnd jagt den Teuffel von mir / wañ
er mich wolt anfechten / mit Verzweiflung
an Gottes Barmhertzigkeit / ſo ſtärckt mich /
mit ſambt dem H. Abt in Meldenſer Landt-
ſchafft / Fiacrio / bringt mir zu Gedächtnuß
den Artickel / Ablaß der Sünd / wie groß mir
der böſe Feindt meine Sünd wirdt machen /
helfft

helfft mir/daß ich mich nicht laß erſchröcken/ verantwort mich/daß ichglaub/daß Gott ſo allmächtig/weiß vnd gut ſey/daß er mir meine Sünd wil vnnd möcht vergeben/ deß ſeydt meine Zeugen vnnd meine Tröſter/ hie vnnd dort ewig/Amen.

Auch du/ O H. Biſchoff vnd Martyrer Terentiane/ der du zu der Zeit deß Käyſers Adriani/zu Tuderto in Tuſcia/nicht opffern wolteſt/da wurdeſt du darumb an ein Rahm auffgehenckt/ mit Scrorpionen geſchlagen/ vnnd dir dein Zungen abgeſchnidten/ nichts deſto weniger bekennteſt du Chriſtum mit offentlicher Stim̃/ vnd bekehrteſt auch den abgöttiſchen Prieſter Flaccum/du gabſt jhm wider ſein verlohrens Geſicht/vnd tauffteſt jhn/ derwegen jhr beyde enthaupt ſeyt worden/ wie auch du/O H. Martyrer Hypolite vnnd Saviane/als du/O H. Hypolite/der du auch Nonnus hieſſeſt/den geſtorbnen Leib der heiligen Auree begraben hätteſt/ vnd an das Vfer deß Waſſers nun kom̃en wareſt/biſt auch ertrenckt worden/ aber du/Saviane/ wurdeſt gereckt/vnd mit Fewr/biß deinen Geiſt auffgabeſt/ gebrennt/ biſt alſo in Bekandtnuß Chriſti geſtorben. O jhr außerwöhlte Freund

Got-

Gottes / kombt mir auch zu meinem letſten End / vnd ſteht mir bey / wann mich der arge Feind wirdt anfechten mit Vngedult / vnnd mir die Weil lang wirdt / in meinem Leyden vnd ſchwerer Kranckheit / daß ich darin verdroſſen wil werden / vnnd murzen wolt wider das Göttlich Vrtheil / ſo kombt vnd tröſtet mich / ſagt mir vor / daß werd ſeyn ein Vrſtänd deß Fleiſchs / vnd ein ewiges Leben / damit ich mich deſſelben mög tröſten / wiewol mein Fleiſch mit vil Kranckheit hie wirdt gepeyniget / vnd zu Aſchen werden muß / daß ich doch glauben könne Vrſtändt deß Fleiſches / daß mein Leib / der jetzund ſo jämmerlich iſt / noch frölich werde erſtehen / vnd ſchön clarificiert werden / wiewol ich zeitlich muß ſterben: darumb bitt ich euch gantz hertzlich / mich deß alles zuermahnen / darmit ich mit euch mög ſelig werden / Amen.

O du H. Abt Agile / der du wareſt eines Königlichen Rathsherꝛn Sohn in Franckreich / vnd ein Jünger deß H. Abts Columbani / in dem Cloſter Reßbaco / mit dem Zunamen Jeruſalem genannt / da wurdeſt du Abt: du haſt mit Predigen vnd Wunderzeichen vil Volcks zu Chriſto bekehrt / in deinem Ambt warſt du

mild

mildt vnnd gefliſſen gegen den frembden Gä-ſten/als du hundert Jahr alt warſt/ vnd dein Jungfrawſchafft nie verlohren hätteſt / verſchideſt du im Frid / da höret man die Engel ſingen / vnnd in Anrührung deines H. Leibs ſeynd vil Krancke geſundt worden/mach mich/ O Freundt Gottes auch geſundt / an Seel vnd Leib/vnd ſtärcke mich/daß ich könne glauben ein ewiges Leben/vmb das ermahn mich/ daß ich mich nichts laß verdrieſſen / was ich vmb meine Sünd muß leyden / daß ich mög gedencken / daß alle Leyden diſer Zeit nicht genug ſeyn: wann du mir diſe Gnad vmb Gott erwirbſt/ſo will ich frölich ſterben/ vnd Gott mit dir loben ewiglich/ ꝛc. das erbitt mir vmb Gott/mit ſambt der H. Jungfrawen Gaudentia/ mit andern dreyen / die zu der Engel Schar ſeyndt gen Himmel gefahren. O jhr H. Jungfrawen/ helfft mir auff zu euch / an der Engel Schar/ Gott mit euch zuloben ewiglich/ Amen.

Den 31. Tag im Augſtmonat.

DEr Herr hat jhn außerwöhlt/jhm zu einem Prieſter / daß er jhm auffopffere das Opffer deß Lobs. O du außerwöhl-

erwöhltes Faß/H. Pauline/ der du zu Trier Biſchoff wareſt / da du von wegen deß Catholiſchen Glaubens / von dem Arrianiſchen Käyſer Conſtantino ins Elend verſchickt wurdeſt/biſt biß in dein End im Elendt vmbzogen / vnnd in Phrigia ſeliglich verſchiden / haſt auch die ſelige Marterkron vom Herrn empfangen / aber mit deiner Gedult biſt du kommen zu dem rechten Heimet ewiger Seligkeit. O H. Pauline/gedenck mein vor dem Anblick Gottes / beleite mich an meinem letſten End auß diſem Elend / daß ich dem ewigen Elend mög entgehen / vnd mich mit dir könne erfrewen in der ewigen Sicherheit / Amen.

O du hochgelehrter H. Ariſtides / der du im Glaubē vnd Weißheit zu Athen fürtrefflich wareſt/vnd ein wolberedter Philoſophus/ du haſt etliche Bücher für die Chriſtliche Religion beſchriben / vnnd dieſelben dem Käyſer Adriano überantwortet/auch in Gegenwärtigkeit deſſelben herrlich bewiſen / daß Chriſtus Jeſus wahrer Gott ſey/du biſt auch zu Athen verſchiden / von dem H. Hieronymo herrlich gelobt. O du Freundt Gottes/komb zu meiner letſten Stund / vnnd rede guts für mich/

mich / erwirb mir mit ſambt den H. Marty-
rern Robuſtiano vnd Marco / auch dem heili-
gen Biſchoff im Cloſter Fotro / Ebraiſile / in
meiner letſten Kranckheit / daß ich alles / was
Gott über mich wirdt verhengen / könne über
mich nemmen / vnnd Gott auffopfferen für
all mein Sünd / vnd zur Danckbarkeit allem
ſeinem Leyden / daß ich durch ewer trewes
Fürbitt / darmit verdienen könne das ewige
Leben / Amen.

Heut begehr ich dich zuloben / O H. Litua-
nenſiſcher Biſchoff Aidane / der du / wie Be-
da von dir ſchreibt / im Leben vnnd Wunder-
zeichen / ein fürtrefflicher Mönch warſt / vnnd
nichts vnderlieſt zuthun / nach allem deinem
Vermögen / was du auß dem Prophetiſchen /
Evangeliſchen vnnd Apoſtoliſchen Schriff-
ten erkennteſt / das man thun ſolt / du wurdſt
vom H. König Oſwald / auß Schottland in
Engellandt berufft / daſſelbig Landt zubekeh-
ren / das Ambt verrichteſt du mit allem Fleiß /
bekehrteſt auch vil mit Worten vnnd Exem-
peln / du warſt fürtrefflich in der Abſtinentz /
Mäſſigkeit / vnd Wercken der Barmhertzig-
keit / ja was dir der König vnd andere ſchenck-
ten / das gabſt du gleich den Armen / ſo baldt
ſie

ſie dir begegneten / du hätteſt auch den Geiſt der Weiſſagung/ vnd verſchideſt im Frid ſeliglich/im 16. Jahr deines Biſthumbs. O du H. Aidane/ſey auch geladen / zu meinem letſten End/vnd ſtehe mir trewlich bey/mit ſam̃t dem H. Biſchoff zu Antiſiodoro / Optato / der auß Affrica bürtig / der du wareſt ein fürtrefflicher Lehrer vnnd Kämpffer wider die Donatiſten / vnnd mit der H. Jungfrawen vnnd Aebtiſſin in Engellandt / Euthburge: mit euch beſchließ ich diß Monat/mit hertzlicher Bitt/wann ich in diſem Monat ſolt ſterben/mich nicht zuverlaſſen/ſonder Gott gäntzlich verſöhnet mit euch zubringen an mein End/dann wann ich Gott meinen Herrn bey mir habe / ſo mögen alle böſe Geiſter meinen letſten Willen nicht brechen noch krafftloß machen/vnd nembt mich zu euch/Gott mit euch zulöben ewiglich/

AMEN.

Jähr-

Jährliche Gedächtnuß/ vnnd Geburtstäg/ der Außerwöhlten lieben Heiligen Gottes im September.

Den 1. Tag im September.

SEhet/ diſer Menſch iſt ohne Klag/ ein rechter wahrer Liebhaber Gottes/ der ſich enthelt von einem jedlichen böſen Werck/ vnd bleibt in ſeiner Vnſchuld/ du biſt warlich der geweſt/ O H. Abt Egidi/ der du wareſt von Athen/ vom Königlichen Stammen geboren/ du lebteſt allezeit tugendtlich/ vnnd floheſt die Sünd/ du lernteſt die heilige Schrifft gar wol/ du wareſt ein rechter Verſchmeher der Welt/ du wareſt groſſer Barmhertzigkeit/ du zogeſt dein eigens Kleydt ab/ vnnd gabeſt es einem armen francken Menſchen/ der dardurch von ſeiner Kranckheit erlediget wurde/ du/ O ſonders Kleynodt der

Him̃el/nach Abſterben deiner Eltern/gabeſt du alles dein Gut den Armen/vnd zuvermeiden der Menſchen Lob/floheſt du in einen wilden Wald/zu einem Einſidel/der hieß Sedevenus/da lebtet jhr beyde vollkömmenlich/du kameſt nacher in ein andere Höl/darbey ein Brunnen war/da lebteſt du täglich mit der Hülff Gottes/von Kräutern vnd Wurtzeln/vnd zu gelegner Zeit kam dir ein Hirſchin oder Hinen/die dich mit jhrer Milch erhielt/alſo lebteſt du drey Jahr lang an diſem Ort/eines wunderbarlichen Lebens/biß ſich ohne gefehr zutrug/daß deß Königs Jäger da jagten/als die Diener der Hinin nacheylten/flohe ſie zu dir/vnd der Pfeil dich traff/aber du lidteſt den Schmertzen gantz gedultig/das dem König ſonders leydt war/vnd bat dich vmb Verzeyhung. O du Freund Gottes/du erwarbeſt ſo vil bey dem König/daß er ein Cloſter dahin bawet/da du Jünger ſambleſt/vnd vil Wunderwerck auß der Gnad Gottes verbrachteſt. O H. Vatter/du haſt die geſchwigne Sünd/Caroli deß Königs von Franckreich/in ſeiner Beicht/durch dein H. Gebett außgelöſcht/als dir der Engel von Himmel mit einem Brieff kundt thät/vnd jhm von Gott Ablaß

der

der Sůnd erworben / ſeynd auch noch vil andere Tugenden vnnd Wunderzeichen / ſo du in diſer Zeit verbracht haſt. Derwegen bitt ich dich andåchtiglich / daß du mir armen Sůnderin vmb Gott erwerbeſt / vor meinem Sterben Gnad vnnd Ablaß der aller meiner Sůnd/behůt mich vor der hölliſchen Schlangen/ vnd hilff mir / daß ich alle meine Sůnd hie beichte vnnd bůſſe / mit Empfahung der H. Sacrament / daß ich durch deinen trewen Beyſtandt vnd H. Fůrbitt/ frölich auß diſem Elend ſcheide / daß ich die H. Engel in meinem Todt mögen erfrewen / wie man dieſelbigen hat hören ſingen / da ſie dein H. Seel gen Himmel gefůhrt haben. O hilff mir/daß ich Gott mit dir könne loben / hie vnnd dort ewiglich/Amen.

Heut grůß ich dich auß grundt meines Hertzen / O H. Jungfraw Verena / die du wareſt von der Geſellſchafft der H. Thebeer / die du mit Tugenden geleuchtet haſt / du zogeſt ins Welſchlandt / von wegen deß Gebetts / du beſuchteſt die Oerter vnd Gefångnuß der betrůbten Chriſten vnd Martyrer / thåteſt jhnen auch groſſe Hůlff / lebteſt darnach in einer Höle eingeſchloſſen/ du dienteſt

daſelbſt Gott mit Faſten vnnd Betten/vnnd thäteſt groſſe Wunderzeichen. Durch dich/ O du ſchönes Röſzlein deß Paradeyß / wurden vil andere Jungfrawen verſamblet / vnnd zum geiſtlichen Leben bekehrt / derhalben / O ſelige Jungfraw/ wurdeſt du von einem Tyrannen gefangen / davon du vil haſt erlidten/ vnd biſt endtlich in GOtt ſeliglich verſchiden. O H. Jungfraw mit deiner H. Verſamblung/komb zu mir an meinem letſten End/erwirb mir vmb Gott/daß ich alles das willig leyde/was er über mich verhengt zuleyden/ in Zeit vnd in Ewigkeit/ daß es jhm ein ewiges Lob ſey/ in ſecula ſeculorum, Amen.

O ſelig ſeydt jhr/ O jhr Ritter Chriſti/ O heilige zwölff Brüder / welche jhr zu Benevent waret/vnd vil zu Chriſto mit ewrer Lehr bekehrt/als nemblich Donatus/ Felix Aconcius/Fortunatus/Sanianus/ Septimus/ Januarius/Felix Vitalis/Saturnus vnnd Repoſitus : als jhr/O edle Brüder/ mit einander vil guts verrichtet / ſeyt jhr vnder dem Käyſer Maximiano gefangen/vñ vom Richter Valeriano gekerckert/ mit Nägeln durchſtochen/ins Fewr geworffen/mit Ruthen geſchlagen/ vnd enthaupt worden. O jhr groſſe

Mar-

Martyrer/ nun habt jhr überwunden all ewre Noth/ vnd erfrewet euch jetzt vor Gott mit einander ewiglich/ da ſeyt auch mein eingedächtig/ ſonderlich in dem Sterbſtündlein meines Todts/ wañ ich da lig am Todtbeth/ vnnd auff mein letſte Stund warte/ vnd betracht das Geſetz/ daß einem jedlichen Menſchen gebotten iſt zuſterben. O ſo kombt vnd helfft mir/ daß ich durch den Todt diſes Jammerthals werde geführt an das Orth/ daran ich jhn nim̃ermehr erzörne/ das erwerbt mir/ mit ſambt der H. Rothilde/ der edlen Königin in Franckreich/ vnd in der Statt Luca/ mit dem H. Biſchoff vnd Martyrer Regulo/ darmit ich mit euch Gott meinen Herrn könne loben ewiglich/ Amen.

Heut gedenck ich auch dein/ O H. Abt vnd Martyrer Bercare/ welcher du erſtlich vnder dem Biſchoff Nivardo/ vnnd darnach vnder dem Abt Euſtaſio/ in dem Cloſter Luxovie/ in Sitten vnd Tugenden vnderwiſen/ vnnd darnach von deinem eignen Sohn/ den du eines Laſters halber ſtraffteſt/ vmbbracht. Auß deinem Grab iſt lange Zeit Oel gefloſſen/ damit vilen Krancken geholffen wurd. O hilff mir/ du edler Freundt Gottes/ durch alle die

Gnad / die du von Gott verdienet haſt / mit ſambt dem H. Biſchoff Nivardo / welcher du auß Ermahnung einer himliſchen Offenbarung / ein Cloſter bawteſt / vnd den obgemeldten H. Bacarum zum Abt ſeiner Jünger geſetzt haſt. O bitt Gott für mich / ſambt dem H. Biſchoff Victore / zu Cenomannis, auch dem H. Biſchoff zu Remis / ſo du deß heiligen vnd obriſten Apoſtels Petri Jünger geweſt / vnd vnder dem Käyſer Nerone / vmb Chriſti willen gemartert vnd getödtet worden. O ihr meine liebe Patronen / weil ich wol waiß / daß ich ſonſt nicht kommen mag in das gebürlich Vatterland / in dem ich Gott ewiglich ſolt loben / es ſey dann / daß ich mein Hertz vor abſtoß an diſer engen Porten deß Todts / darumb wil ich meine Händ auffheben zu Gott vnnd euch / die jhr mir erwerbt / daß mein williges Sterben / mir ſey ein Ablegung aller meiner Sünd / damit ich ohn Mackel mög eingehen in das himliſch Vatterland / daß ich mit euch Gott könne loben in Ewigkeit / Amen.

Mit der H. Chriſtlichen Kirchen grüß ich dich heut / O H. Biſchoff Sinici / der du ein Nachkommer wareſt deß obgemeldten Biſchoffs Sixti / der du auch in der Verfolgung nach

nach villerley Marter / Gott deinen Geiſt auffgabeſt. O H. Freund Gottes / wie auch du H. Martyrer Priſce / der du einer wareſt auß den alten Jüngern Chriſti / wiewol dein Namen nit vnter die 72. Jünger iſt geſetzt worden / du biſt geweſt ein Haußvatter / bey welchem Chriſtus mit ſeinen Jüngern die Oſtern hat gehalten / der du nach der Aufffahrt deß Herrn kameſt mit dem H. Petro gen Rom / vnnd predigteſt im Land Schampanien / du ſtarbeſt im Friden / vnd wurdeſt zu Capua begraben / komb mir zuhülff / mit ſambt dem heiligen Priſco / Afrodoſi Conventuarienſi. O du edler Held / weil du nach Abſchneidung der Zungen / Chriſtum biß zum todt klärlich verkündigteſt / Ey ſo iſt billich / daß ich dich auch lobe die Zeit meines Lebens / der du würdig biſt geweſt / Chriſtum vor der gantz. Welt zubekennen / jetzt bekennt er dich auch vor ſeinem himliſchen Vatter / vnd dir iſt wol ewiglich. O gedenck auch mein in der Stund / darin mir mein Zung nit mehr wird tauglich ſeyn / Gott meinen Herrn vnd dich anzuruffen / ſo komb mir zuhülff / vnd lob für mich / dann ich wol waiß / daß ich ſonſt nicht kommen mag in das begehrte Vatterlandt / in dem ich ihn

ewig loben kan / dann er opffere für mich / daß jhm die Redt ſeiner heiligen Zungen / in ſeinem Sterben gantz iſt erſtummet / daß er gar vnſprechend iſt worden / das mir ein rechte Verſöhnung wird ſeyn / durch ewer Gebett zu der Seligkeit / Amen.

Mit ſonderlicher Andacht betracht ich ewren ſeligen Wandel / O jhr groſſe Propheten im alten Teſtament / ſonderlich / O heiliger Jeſu Nave / oder Joſue / der du von Moyſe zu einem obriſten Feldthauptmann / über das gantz Iſraelitiſche Volck geſetzt wurdeſt / auch mit herzlichen / groſſen / dapffern Tugenden gezieret wareſt / im Krieg ſighafft / Gott gehorſamb / getrew / ernſthafft vnd gerecht / vñ nach dem du 44. Jahr Iſrael regierteſt / vnd in das gelobte Land geführt hätteſt / ſtarbſt du deines Alters im 100. Jahr. O erwirb mir vor Gott auch ein seligs Alter / daß ich mit dir könne GOtt loben ewiglich / mit ſambt den H. Propheten deß alten Teſtaments / die nach dir / O ſeliger Joſue / geregiert haben das Volck Gottes / als du / O H. Othoniel / der du wareſt von dem Geſchlecht Juda / du haſt Iſrael regiert 40. Jahr der du richteſt vnter dem hohen Prieſter Elea-

leazaro vnd Phinee / wie auch nach dir Aiod/ der du auch Thudt genannt wirſt/von Benjamins Geſchlecht/du regiereeſt 50. Jahr das Volck Gottes/vnnd nach dir iſt kommen der H. Barach Effrates/ein Mann der Prophetin Debore/O Freund Gottes/der du wareſt von dem Geſchlecht Ephraim/regierteſt auch 40. Jahr/ wie auch Gedeon / von dem Geſchlecht Manaſſe/du regierteſt auch 40 Jahr vnnd verlieſſeſt 20. Söhn/ dir folget der heilige Gedeon. Thola / vom Geſchlecht Jſſachar/der auch Gott gefällig regiert 23. Jahr/ darnach kameſt du/O H. Jair/von Galaad/ der du wareſt auß dem Geſchlecht Manaſſe/ regierteſt 22. Jahr/du bawteſt 20. Stätt/vñ Gott gar dir 30. Söhn/gewaltige Ritter/vñ dir folget nach Jephte/deß Geſchlechts Manaſſe/der du 6. Jahr/gantz ſighafft regierteſt / nach dir kam Abeſan / von Bethlehem / auß dem Geſchlecht Juda/du regierteſt 7. Jahr/ Gott wol gefällig/ nach dir kam Ahialon / von dem Geſchlecht Zabulon / der du auch Gott wolgefällig regierteſt 50. Jahr/vnd dir folget Abdon/vom Geſchlecht Ephraim/vnd regierteſt 9. Jahr / nach dir folget der gewaltig/ſtarck vnnd ſighafft Ritter Samſon/der

du auch wareſt ein Nazarener / vom Geſchlecht Dan/ regierteſt 20. Jahr/vnd jhr alle von Joſue her/biß auff den Prieſter Heli/ſeyt Richter geweſen deß Volcks Iſraels / nach Moyſi/dem erſten Richter vnd Geſatzgeber / jhr werdet alle von der Chriſtlichen Kirchen für heilig gehalten / die jhr mit groſſem Verlangen habt erwartet in der Vorhöll/ deß / der euch erfrewen vñ erlöſen solt/ ewer Seufftzen/Ruffen/vnd Bitten hat Gott erhört/vnd auß diſem finſtern Ort bracht / an das Liecht ewiger Seligkeit/jetzt ſeyt jhr Burger der obriſten Statt / jhr ſeyt guldene Säulen deß Tempels Gottes/vnd koſtbarliche Stein deß lebendigen Zimmers. O jhr ehrwürdige Fürſten vnd Senatores der himmeliſchen Statt Jeruſalem/heimbliche Freund Jeſu Chriſti/ von dem jhr verdient habt gekrönt zuwerden mit guldenen Cronen / erfüllt vnd erhebt zuwerden mit vnaußſprechlicher Wunn/in den ewigen Frewden/ jhr ſeynt die Anſchawer der göttlichen Glory / darin jhr gebraucht alle gute Ding in Ewigkeit. O jhr meine außerwöhlte Vätter/ſeyt berufft zu meiner letſten Stund / wann ich euch nicht mehr anruffen kan. Darumb beruff ich euch jetzt in mein

Hülff

Hülff / daß ich erfunden werde in einem gerechten / guten / vollkomnen Leben / daß ich mög beſitzen die ewige Frewd vnd Seligkeit / mit euch vnd allen Außerwöhlten / Amen.

Heut iſt auch billich zuhalten ewer ehrliche Gedächtnuß / H. Weiſſagerin / welche jhr in der H. Schrifft Zeugknuß habt / daß euch Gott mit prophetiſchem Geiſt erleucht vnd begabt hat / als du / O ſelige Sara / Maria / Moyſi Schweſter / Debora / Olda / Anna / Samuelis Mutter / Abigail vnd Heſter / wie auch das glaubig vnd getrewe Weib Raab / welche die Kundtſchaffter Joſue vnd Caleph auffnamb / vnnd ſie beherberget / auch zu den Juden kam vnnd ſeliglich ſtarb. O jhr alle ſelige Dienerin Gottes / jhr ſelige Frawen vnd Wittib / jhr außerwöhlten Freund Gottes / die jhr nachgefolgt habt aller Gottſeligkeit / ſo erfrewet euch nun mit jhnen ohn End. O jhr meine getrewe Fürſprecherin / vnd außerkohrne Patronin / ich bitt euch / daß jhr mir zuhülff kombt / in der Stund meines Todts / ſteht mir getrewlich bey / laſt mich nit erſterben ohn wahre Rew / lautere Beicht / vnd vollkom̃ne Gnugthuung / auff daß ich Gott ewiglich mög mit euch loben vnnd ehren / Amen.

Zu

Zu diſen allen wirſt du auch geſetzt/ O du frommer vnd heiliger Mann Caleph / der du wareſt vom Geſchlecht Juda/ welcher du das Murmeln deß Volcks in der Wüſten ſtilleteſt/darumb du allein verdienteſt mit Joſue/ nach den 40. Jahrē/als die Kinder von Iſrael auß Egyten / durch die Wüſte gezogen / das gelobte Landt zuerraichen. Ja von dir vnnd allen H. Propheten deß alten Teſtaments/ ſchreibt der heilige Paulus / daß jhr durch den Glauben die Königreich habt erobert / die Gerechtigkeit gewirckt / die Weiſſagung erlangt / der Löwen Rachen verſtopfft / deß Fewrs Krafft außgelöſcht / die Schärffe deß Schwerdts von euch vertriben / wie auch die H. Witfraw Ruth. O ſeyt mir alle beyſtändig / in der letſten Stund meines Sterbens/ auff daß mich der böſe Feind nicht bring in die Finſternuß deß ewigen Wehes/ ſondern mit euch mög beſitzen die Glory ewiger Wunnſambkeit in Ewigkeit/Amen.

O du H. Biſchoff zu Ambion/ Firmine / dein Vatter war ein ſtattlicher vom Adel/ mit Namen Fauſtianus/ der dich Firminum ließ nennen/er bawet ein Kirch/dem H. Biſchoff vnd Martyrer Firmino zuehren / du / O ein

Stern

Stern deß Himmels/du wareſt im Leben vnd Lehr fürtrefflich/ du haſt dein Kirchen löblich regiert/ vnd von allem heydniſchen Irrthum̃ verhütet/ vnd gäntzlich gereiniget/ auch den andern Firmino begraben/ vnd ein Kirch über ſein Begräbnuß gebawt/biſt endtlich im Frid verſchiden. O H. Freundt Gottes/hilff mir/ an meinem letſten Ende/ daß ich auch mit einem Fridlichen Ende/vnd mit einem ruhigen Gewiſſen mög verſcheiden/ vnd mich mit dir zu erfrewen ewiglich/ Amen.

Heut grüß ich dich auch/ O H. Biſchoff Lupe/ der du von Königlichem Geſchlecht/ vnd von wegen deiner Tugent Biſchoff zu Seno erwöhlet/ du biſt bey dem König in Franckreich fälſchlich anklagt worden/ vnnd darumb in Neuſtriam vnder die Heyden ins Elendt verſchickt/ daſelbſt du den Landsfürſten/ ſambt vilen andern haſt bekehrt/ aber Gott ſchickets/daß du mit groſſer Frewd deß Volcks/ wider zu deinem biſchofflichen Stul beruffen wurdeſt/du leuchteſt mit vil Tugenden vnnd Wunderzeichen/ O der du ſo vil leuchteſt mit Gnaden von Gott/als du einmal in Gegenwärtigkeit der Kirchendiener am Altar ſtundeſt/ fiel ein edels Geſtein vom

Him-

Himmel herab in deinem Kelch / vnd du verſchideſt im Frid. Erwirb mir auch / O Freund Gottes / ein ſeligs End / opffere Gott auff für mich mein Lebē / daß ich jhms willig vnd gern auffgeb zuſterben / wann oder in welcher Kranckheit er wil / damit ich in ſeinem göttlichen Willen kan leben vnd ſterben / vnnd vmb deinen trewen Beyſtandt / mit dir mög beſitzen die ewige Glory / Amen.

O biß gegrüſt / gelobt vnd geehrt / O du ſelige / edle vnnd Evangeliſche Prophetin Anna / von dem Geſchlecht Aſer / welche du nach deiner Jungfrawſchafft mit deinem Mann 7. Jahr lebteſt / vñ biſt in das 84. Jahr deines Alters ein Witfraw bliben / du haſt Tag vnd Nacht / mit Faſten vnnd Gebett / im Tempel Gott gedient / vnd dem Chriſtkindlein offentliche Zeugknuß geben / du weiſſagteſt vnd lobteſt jhn / das Heyl der Welt zuſeyn / darumb weil du Zeugknüß gabſt dem Sohn Gottes / ſo wirdt dein Lob außgebreitet / biß ans Ende der Welt / durch das H. Evangelium. O du ſelige Fraw / wie hoch hat ſich dein edles Hertz erfrewet / daß dir vergunnt wurd / den Sohn Gottes in ſeiner angenommnen Menſchheit zuſehen. O wie lieblich haſt du jhn kußt in ſein

roſen-

roſenfarbes Mündlein / vnd an dein Hertz gedruckt / du haſt verdient / das vil tauſent begehrt haben zuſehen / vnnd habens nichts geſehen. O hilff mir jhn auch an meiner letſten Stund gantz verſöhnt zuſehen / erwirb mir / daß ich allezeit meines Lebens in dem Dienſt Gott ſey / vnd der gute Will nimmermehr in mir abnemme / ſonder in mir ſtät bleib / daß du mich mit dir bringſt in den Tempel der Ewigkeit / Gott mit dir zuloben in ſecula ſeculorum, Amen.

Den 2. Tag im September.

DAs Geſätz ſeines Gottes iſt in ſeinem Hertzen / vnd ſeine Fußtritt werden nicht fälſchlich hindergangen / das du allezeit vor Augen haſt gehabt / O du H. Abt Elpidi / der du wareſt auß Capadocia geboren / wohnteſt in einer Hölen mit groſſer Abſtinentz / dann du in 25. Jahren / alle Wochen nur zweymal aſſeſt / du gottſeliges Hertz / der mit Abſtinentz jedermann übetraffeſt / ja durch die gantze Nacht ſtundeſt du / vnnd alle deine Brüder mit dir / vnnd lobteſt Gott ohn vnderlaß / du kameſt wider in Cappadociam / vnnd wurdeſt ein heiliger Prieſter / du embſi-

ges

ges Binnlein/du ſamleteſt vil geiſtliche Brů-
der vnnd Schweſtern / du baweteſt jhnen ein
Cloſter / darinnen du auch ſeliglich verſchi-
deſt. O du H. Abt Elpidi / komb zu meinem
leſten End / mit allen deinen geiſtlichen Kin-
dern/vnnd opffert für mich all ewer Tugendt
vnd ſtrenge Zeit / die jhr ſo trewlich vnd emb-
ſig ſeyt geweſen / für mein groſſe Trågheit /
erwerbet mir / daß ich mit einem guten Ge-
wiſſen könne von diſer Welt ſcheiden / durch
ewer heiliges Gebett/Amen.

O du H. Einſidel Coſme/heut gedenck ich
dein/der du ſtets vor dem Anblick Gottes wa-
reſt/vnd im Krieg geborn/ führteſt ein Einſi-
deliſches Leben in der Inſel Creta/vnd brach-
teſt alle deine Zeit in einer Höle / mit Bet-
ten Faſten vnnd andern Tugenden. O heili-
ger Vatter mittheile mir deine Tugent /
dann in mir iſt nichts als Sünd vnd Laſter/
darumben ich deiner trewen Fürbitt wol be-
darff/komb du mir zuhülff an meiner gröſten
Noth/mit ſambt dem H. Biſchoff zu Remis/
Alpino/vnnd dem H. Mönch Nonnoſo/ wie
der H. Gregorius von dir ſchreibt/daß du O
Freund Gottes / vnder andern vil Wunder-
zeichen/ einen groſſen Stein mit deinem Ge-
bett

tett bewögt/auch Oel gemehrt haſt. O helffe mir/ewren Tugenden nachzufolgen/auff daß mir mein übel her gebracht Leben nicht ewig verwiſen werde/ ſondern ſteht mir getrewlich bey/vnd errettet mich an meinem letſten Hinſcheiden/ erwerbt mir vmb Gott/ daß ich an meinem Todtbethlein mein Hertz könne auffheben zu denen dingen/ die mir nach meinem Todt verheiſſen ſeyndt/ damit ich mich der Kleinmütigkeit könne erwehren/ Amen.

Heut lob ich dich mit allen Außerwöhlten/ O du ſeliger vnnd heiliger Biſchoff zu Leon/ Juſte/ mit ſambt deinem Diener Viatore/ O heiliger Juſte/der du die Welt floheſt/vnd zogeſt in die Wüſten/ da führteſt du etliche Jahr ein Engliſch Leben/ darumb deiner Arbeit ein würdiges End bereitet war/ dann du mit ſolchem groſſen Gewinn ehrwürdiglich in das Reich der Himmel gefahren/ da dein Frewd kein End nimbt ewiglich/ aber dein heiliger Leib iſt hernach mit deines Dieners S. Viatoris Bainer gen Leon geführt/ vnd mit würdiger Ehr in der H. Machabeer Kirchen begraben worden. O du ſonders Kleynodt der Himmel/ ſey du vnnd dein Diener geladen zu meinem Hinſcheiden/ vnd danckt

Gott für mich / daß er mich Arme ſo vil ge-würdiget hat / vnnd mir gegunnt / im Chriſtlichen Glauben zuſterben / daß er auch mich durch ewer trewes Fürbitt / nicht laß ſterben / ich ſey dañ mit allen Sacramenten verſehen / das erwerbt mir mit dem heiligen Biſchoff zu Leon / Helpidio / welcher nach dir / O H. Juſte das Volck daſelbſt trewlich geregiert hat / in groſſer Gerechtigkeit / Lehr vnd Wunderzeichen / vor Gott vnd der Welt / darumb blieb ſein Gerechtigkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit / wie auch dem H. Prieſter vnd Martyrer in Aramia / Antonino / der du wareſt von edlem Geſchlecht geboren / du dienteſt Gott von Jugent auff / verharreſt auch in ſtäter Jungfrawſchafft / da du aber Prieſter wurdeſt / ſäheteſt du hin vnd wider das göttliche Wort / vnd thäteſt Wunderzeichen / da du heim̄ſuchteſt die H. Stätt / vnnd die Heyden ſtraffteſt / wurdeſt du von jhnen enthauptet / vnnd dein H. Leib zu Stucken zerriſſen / vnd in ein Fluß geworffen. O du gedultiges Lämblein / opffer du für mich an meim letſten Endt deinen vnſchuldigen Todt vnd heilig Blutvergieſſen / vnnd ſtehe mir getrewlich bey / mit ſambt den H. Martyrern zu Nicomedia / Aniceto vnd

Fot-

Fortino den zweyen Brüdern / welche zu den Zeiten deß Käysers Diocletiani vnzehlich vil Peyn erlidten/ mit ſambt andern Mann vnd Weibspersonen in einen fewrigen Ofen geworffen worden/darinn jhr ewrem Schöpffer ewre vnbefleckte Geiſter habt auffgeben. O jhr ſtrenge Ritter Chriſti / groß iſt geweſen ewer Streit/noch vil gröſſer ewer Belohnung ewiger Seligkeit / deß ich euch hertzlich ermahne/mit höchſter Bitt/erwerbt mir von Gott ein willigs Sterben/ vnnd verlaſt mich nicht in dem vnbekandten Weg / leiſtet mir Geſellſchafft / ſambt allen denen ſo mit euch gelidten haben / auff daß ich durch ewren trewen Beyſtandt / mit euch GOtt frölich mög loben / vnd mit den H. Engeln mög ſingen das Sanctus in Ewigkeit/ Amen.

Dein gedenckt heut mein Hertz / O heiliger Prophet Tobia / der du wareſt von dem Geſchlecht vnd Statt Nephtali geborn / der du in Aſſyrien gefangen wurdeſt / vnnd die Todten beym Tag in deinem Hauß verbargeſt/in der Nacht ſie aber begrubeſt/du wareſt vaſt trew andern Mitglaubigen vnd Gefangnen/die du beſucheſt/ ermahnteſt / vnnd mit Allmuſen tröſteſt/giengeſt allein zu dem rech-

ten Tempel deß Herꝛn gen Jeruſalem/zu ſei-
ner Zeit / vnnd gabſt trewlich den Zehenden
du lehrteſt deinen Sohn Tobiam von Ju-
gent an Gott förchten / vnd von allen Sün-
den ſich enthalten / du wolteſt kein frembdes
Gut in dinem Hauß haben / ja nit berůhrn
noch darvon eſſen / du lieſſeſt deinem Sohn
ein feins Teſtament / darinn du deine Lehr-
ſtuck alſo beſchloſſen: Mein Sohn / du ſolſt
dir nicht förchten / wir führen wol ein armes
Leben / aber wir werden vil Güter haben / ſo
wir Gott förchten / vnnd von allen Sůnden
abweichen vnnd recht thun. O H. Prophet /
der auch von deinem Weib vnd Freunden vil
erlidteſt / du wurdeſt blindt in dem 56. Jahr
deines Alters / vnnd blibeſt mit Gedult alſo
vier Jahr / biß daß du wider vom Engel er-
leuchtet. O du ſonderer Freundt Gottes/du
biſt im 112. Jahr deines Alters ſelig geſtor-
ben/dein Sohn aber iſt 99. Jahr alt worden/
vnd in Rages/der Medier Statt/welche jetzt
Mediſſa genannt wird / im Herꝛn auch ſe-
liglich entſchlaffen. O du Freundt Gottes /
der du verdient haſt das Lob der Engel / ſon-
derlich deß Engels Raphaels/da er dich we-
gen deines Gebetts/ das du mit Zähern ver-
rich-

richtet/ lobet/ daß du die Todten gern begru-
best/ vnnd wol darumb ein Mahlzeit verlieſt.
O H. Prophet/ erwirb mir von Gott/ ein ſe-
liges / gottsförchtiges Leben zuführen / daß
ich alle meine Werck verrichten möge in der
Forcht Gottes/ vnd mein Gebett mit rechter
Andacht könne verbringen / ſonderlich in
meinem Sterben/ ſo ſtehe mir bey/ erwirb mir
ein ehrliche Begräbnuß vnnd ewige Selig-
keit/ Amen.

Den 3. Tag im September.

DEr Herr hat jhn außerwöhlt/ jhm zu
einem Prieſter / daß er jhm auffopf-
fere das Opffer deß Lobs. O du hei-
liger Remalci/ der du wareſt von reichen vnnd
edlen Eltern geboren/ die dich dem H. Sulpi-
cio übergeben / aufzuziehen / welches er ge-
trewlich vnnd mit höchſtem Fleiß verrichtet/
vnnd nacher dem H. Eligio übergeben / von
dem du in das Cloſter Solemniaco geſetzt/ in
groſſer Heyligkeit auffgewachſen. Du warſt
ein Ebenbildt eines gottſeligen Wandels/ du
warſt embſig in Wachen/ in dem Gebett die
gantze Nacht verharrendt / in Abbruch vnnd
Mäſſigkeit fürnemblich / in aller Redligkeit

deß Wandels anſehenlich / darumb du wider deinen Willen zu Tunger zum Biſchoff wurdeſt geſetzt / dem du mit groſſer Gottſeligkeit vorſtundeſt vnd verrichteſt/darumb dir Gott eben zu Anfang deiner biſchofflichen Weih/ ſo groſſe Gnad zureden verlyhe/daß ſich männiglich Gehorſamb zuleiſten / willig vnd bereit erzeiget. O du Freundt Gottes/ brauchteſt dich keines Stoltzes in allem deinem Wandel/du wareſt wie ein Engel anzuſehen/ auch guter Sitten / dein Thun vnnd Laſſen heilig/keuſch/ vnnd ſcharpffſinning im Verſtandt/du warſt ein Stiffter viler Clöſter/die du ſelber regierteſt / du biſt viler Jünger ein Vatter vnd Lehrer geweſt/auß diſer auch geweſt der H. Theodartus/der dein Nachkommer iſt worden/dañ auch der H. Lambertus/ der auch gemartert iſt worden / du wareſt ein Liecht der Chriſtenheit / auß lauterer Lieb zu Gott verlieſſt du dein Biſthumb/vnd giengſt in die Wüſten/haſt auch endtlich mit Worten vnnd Exempeln vil Menſchen zu dem Gottsdienſt vnd rechter Andacht bewögt/vñ biſt im Frid entſchlaffen / ich bitt mit Hertzen vnd Mund dein groſſe Heyligkeit/daß du mir helffſt an meinem Sterben / daß ich mein

Hertz

Hertz auffheben möge zu denen Dingen / die mir nach meinem Todt verheiſſen ſeynd / auff daß ich mit der Verzweifflung an Gott / nim̃ermehr verführt werde / vnd mein Vertrawen ſtät in Gott könn ſetzen / durch dein Gegenwärtigkeit / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O heilige Jungfraw Serapia / die du zu Antiochia wareſt geboren / vnd auß Schickung Gottes kameſt du zu der edlen Frawen Sabina gen Rom / vnd bekehrteſt ſie zu Chriſto / du aber / O heilige Jungfraw / wurdeſt vnder dem Käyſer Adriano überantwortet zweyen vnzüchtigen Jünglingen / welche alsbaldt von Gott geſtrafft / da ſie dich wolten anrühren / aber der Wütrich ließ dich mit brinnenden Facklen brennen / vnd mit Kolben ſchlagen / vnd endtlich enthaupten / da du von der H. Frawen gantz ehrlich begraben worden / gleich als ein von Edelgeſteinen zubereiter Schatz / in jhr Grab / das ſie jhr ſelbſt mit groſſem Fleiß hätt zugericht. O du wolſchmeckendes Veihel / das vor Gott raucht ewiglich / ſeyt mein ingedenck an meinem letſten End / vnnd komb mich zutröſten / erwirb mir vmb Gott / daß er mir verleyhe durch dein trewes Fürbitt zuleben

ben vnd ſterben im Chriſtlichen Glauben/ in geiſtlichen Stand/vernůnfftig / vnd bewahrt mit allen H. Sacramenten / daß ich mit dir ein kŏnne gehen zu der Glory / darin ſich erfrewen die Schaaren aller Außerwŏhlten in Ewigkeit/ Amen.

Heut begeht die Chriſtliche Kirch auch deinen Tag/ O ſonders H. Fraw Phebe/ die du zu der Zeit der Apoſtel Chriſtglaubig vnd gutthåtig biſt geweſen/ wie dann der H. Paulus dich den Rŏmern befilcht / als ſein Schweſter / welche du dich zum Dienſt der Kirchen zu Cenchris / trewlich haſt brauchen laſſen / vnd biſt endtlich in Heiligkeit vnnd Keuſchheit deß Lebens/ in Chriſto entſchlaffen/vnnd ligſt zu Rom begraben. O du ehrlich / ſelige Phebe/ komb zu meiner letſten Stund / mit ſambt dem H. Jůngling zu Capua in Campanien/Antonino/der nur 20. Jahr alt war/ vnnd Ariſteo dem H. Biſchoff/ ihr wurdet ſamentlich gefangen / mit mancherley Marter gepeyniget / vnnd habt endtlich beyde durch Enthauptung / den Palmzweig der Marter erlangt/ wie euch in der Statt Sais der heilige Biſchoff vnd Martyrer Godegrandus / vnd der heilige Abt vnd Martyrer zu Primi-

nio/

nio/in dem Cloſter Lunenſi/ Aigulphus: jhr Stern der Himmel/die jhr leuchtet vor Gott ewiglich / ſeydt mein inngedenck / die ich euch jetzt anruffe vnd ehre/ auch ewer Hülff begierig begehre / jetzundt vnd an meinem letſten End/ſo ſteht mir bey/ erwerbt mir vmb Gott ein ſeligs williges Sterben/kombt vnnd leiſtet mir Geſellſchafft / vnnd führet mich an die Schar der Engel / damit ich mit jhnen Gott ewiglich mög loben / vnnd mit jhnen ſingen Sanctus, daß der allmächtige GOtt / der heilige Geiſt / mir helffe in meiner groſſen Kranckheit / daß ich die böſen Geiſter mög überwinden / damit mir jhr Gewalt nit könn ſchaden/ Amen.

O du H. Biſchoff Manſuete/ der du von dem edlen Blut der Schotten geboren / vnnd zu Rom von dem H. Apoſtel Petro zum Biſchoff gemacht/in der Statt Tull in Franckreich/darin du das Evangelium Chriſti zum aller erſten haſt geprediget/ du wareſt auch in dem Leben vnnd Wunderzeichen fürtrefflich / wie auch in Vngern der H. Emericus/ Hertzog vnd Beichtiger / der du ein Sohn wareſt deß H. Vngeriſchen Königs Stephani / du behielteſt auß himliſcher Ermahnung/ſambt

deiner verehlichten Jungfrawen / die Keuſchheit biß an das Ende deines Lebens. O du ſcheinender Schmaragd / der du vor Gott leuchteſt ewiglich / vnnd in der diſer Zeit mit Wunderzeichen bey deiner Begräbnuß / dardurch dein Heyligkeit wol bekandt war. O ſey du vnnd dein vermählte Jungfraw meine trewe Beyſtänd an meinem letſten Ende / vnnd erwerbt mir die Gnad deß H. Geiſtes / daß er mir verleyhe durch ewer trewes Fürbitt / ein vernünfftiges wolbereites End / daß ich mit Andacht vnd Begierd meinen Geiſt auffgeb / vnd nit ſterbe vnvernünfftig als ein Viech / ſondern mit euch beſitze das Erdtreich der Lebendigen / Amen.

Mit allen reinen Hertzen grüß ich euch heut / O jhr alle H. Jungfrawen vnd Martyrin / H. Eufemia / Dorothea / Tecla vnd Eraſma / jhr viere / O jhr H. Jungfrawen / ſeyt zweyer edlen Brüder Töchter geweſen / deren einer mit Namen Valentius / deſſen du / O H Eufemia vnnd Dorothea Tochter geweſen / die ſo trewlich Valentianus im Chriſtlichen Glauben hat vnderwiſen / welche der H. Prieſter Hermogoras getaufft. O jhr heiligen Jungfrawen / jhr reine Lilgen deß Paradeyß /

radeyß / habt verlobt Chriſtum ewren Geſponſen / jungfräwlich zuleben / da aber ewer Vatter das vermerckt / wolt er euch auß Zorn vmbbringen / aber jhr entrannt jhm in ſeines Bruders Hauß / aber ewer Vatter eylet euch nach / namb euch alle viere / vnnd bracht euch für den Landtvogt Sebaſtum / vnnd mit euch auch alle Chriſten anklagt / aber jhr bekennetet Chriſtum frey offentlich / da wurdet jhr mit Ruthen geſchlagen / bey den Füſſen auffgehenckt / vnd ewre Häupter mit eyſern Hämmern zerſchlagen / vnnd an einer Rahm ewre Septen mit Fackeln gebrennt / ewre Jungfräwliche Brůſtlein abgeſchnidten / vnnd nackend durch die Statt gefůhret / da euch ein Engel bedecket / wurdet aber entlich enthauptet / vnd von Valencio ſelbſt in ein Waſſer geworffen / damit habt jhr die vollkommene Marterkron verdienet / vnder dem Käyſer Nerone / aber ewre Leiber wurden durch Gottes Schickung wider zum Land gebracht / vnd in Valentiniani Hauß begraben / vnnd hernach ein Kirch dahin gebawt / aber ewren Vatter / als ein Feind Gottes / hat das Fewr vom Himmel verbrennt. O jhr Roſen der Wolluſtbarkeit / jhr ſchöneſten vnd kläreſten

Jung-

Jungfrawen/vnd ſehr groſſe Martyrin Chriſti / nun erluſtiget euch mit Jungfräwlicher Wirthſchafft / in Jeſu ewrem Hönigflieſſenden Liebhaber. O ihr ſchöne Blumen deß Paradeyß/aller gleicheſt den Engeln / kombt vnd ſeyt geladen zu meinem letſten Kampff/ vnnd erwerbt mir vmb ewers groſſen Leydens wegen von Gott / daß er mir durch ſein Gütigkeit nit laß entgelten meiner entblößten Boßheit/ſondern daß er mich gütig vnd barmhertzig empfahe/in meinem letſten Seufftzen/ durch ewren groſſen Verdienſt vnnd trewe Fürbitt/ Amen.

O heiliger vnnd ſeliger Biſchoff Antidi/ der du du Turon/nach vilen Wunderzeichen/ von den Wandalen gefangen/ins Angeſicht/ vnd über deinen gantzen Leib / biſt grawſamblich geſchlagen/ vnd endtlich enthauptet worden/zu der Zeit deß Käyſers Honorij. O heiliger Martyrer Chriſti/kom̃ mir zuhülff/vnd ſey geladen zu meiner letſten Zeit / mit ſambt dem H. Marino zu Paphia/vnd dem H. Lirinenſiſchen Abt Arnulpho / vnnd erwerbt mir vmb Gott/daß er mich an meiner letſten Zeit auch wöll zehlen vnter ſein him̃liſches Heer/ vnnd mich auch eins ſeins Hofgeſinds laß ſeyn/

ſeyn / daß ich jhn mit euch mög loben / ehren vnd preyſen in Ewigkeit / Amen.

Den 4. Tag im September.

DEr Herr hat jhn lieb gehabt / vnd geziert / mit dem Kleydt der Glory hat er jhn beklepdet / vnd zu den Porten deß Paradeyß hat er jhn gekrönt / O du heiliger Martyrer Marcelle / welcher du zwey Biſthumb / Trieriſche vnd Lugeriſche Kirchen / mit einander geregiert haſt / regiere auch mich / O edler Freundt Gottes / daß ich ein Menſch werde nach dem Hertzen Gottes / das erwirb mir / dir gäntzlich nachzufolgen / mit ſambt dem heiligen Martyrern zu Cabilon in Franckreich / Marcello / welcher mit fünfftzig andern / von wegen deß Glaubens in Gefängknuß geworffen ſeydt worden / nach dem man aber die andern alle hat gemartert / biſt du / O H. Marcelle / von dem Engel erlediget worden / vnd kameſt in Burgund / vnd wurdeſt von dem Landpfleger Priſco / zu einer abgöttiſchen Mahlzeit geladen / als du aber dieſelbige Speiß verfluchteſt / vnnd alle vmbſteher / ſo den Abgöttern opfferten / offentlich straffteſt / biß du an die Eſt deß Baums gebun-

bunden worden / die deinen H. Leib entzwey-
reiſſen ſolten / biſt auch mit Geißlen geſchla-
gen / vnnd mit vilen andern Peynen angegrif-
fen worden / endtlich hat dich der Pfleger mit
einer vnerhörten grawſamen Tyrañey / auff-
recht in die Erden / biß zu der Gürtl / eingra-
ben laſſen / aber du / O H. Martyrer / verhar-
reteſt in dem Lob Gottes drey Tag / vnd ga-
beſt Gott deinen vnbefleckten Geiſt auff. O
du edler Margarit / geſetzt in die Cron deß Al-
lerhöchſten / groß iſt dein Verdienſt / noch
mehr dein reiche Beſoldung / da du dich vor
Gott erfreweſt ewiglich / mit allen denen die
mit dir ſeynd gemartert worden. O bittet alle
für mich an meiner letſten Kranckheit / wann
ich werde begraben werden in mein Todt-
bethlein / in höchſtem Schmertzen / ſo komb
du mit deiner Schaar / vnnd tröſte mich ſag
mir daß Gott barmhertzig ſey / vnd Himmel
vnd Erd voll ſey ſeiner Majeſtät / vnd meine
Kranckheit mir raiche zu Ablegung meiner
Sünd / vñ Gott zu einem ewigen Lob / Amen.

O du aller ſanfftmütigſter vnd fürtreffli-
cher H. Prophet Moyſes / der du wurdeſt von
deß Königs Pharaonis Tochter im Waſſer
gefunden vnd aufferzogen / du wareſt mit al-

ler-

er Weißheit vnd Kunſt gezieret / vnnd von Gott ſonderlich erwöhlt vnnd geſchickt / die Iſraeliten von dem groſſen Elendt der Egyptiſchen Dienſtbarkeit zuerledigen/ durch das rothe Meer in die Wüſten zuführen / du biſt von Gott jhnen zu einem Regierer geſetzt/ du biſt allein würdig geweſt / zu empfahen von Gott die zehen Gebott/vnnd dem Volck zuverkündigen. O du H. Moyſes/du biſt der aller ſanfftmütigeſt Mann geweſen / der je in der Welt gelebt hat/du haſt auff dem Berge Synai gefaſtet 40. Täg vnd 40. Nächt/vnd durch dein Gebett vnnd Faſten mehr dann einmal mit Gott geredt / vnnd das ſündige Volck verſöhnet / du haſt groſſe Wunderwerck verbracht. O heiliger Prophet/du haſt auch Waſſer auß dem harten Felſen herfür bracht / ja durch dein Gebett iſt das Volck mit Himmelbrot geſpeiſet worden/ von dir hat Gott vor ſeinen Jüngern bezeuget wöllen ſeyn/da du mit vnaußſprechlicher Frewd haſt geſehen den wahren Meſſiam/in ſeiner angenommenen heiligen Menſchheit / hilff mir / daß ich jhn auch mög ſehen mit Frewden an meinem letſten Ende/vnnd ſtehe mir bey/biß du mich auch bringſt durch das rothe Meer

diſer

diſer elenden Welt / in das ewige Leben / Amen.

Ach Gott grüß euch/jhr edlen heiligen drey Knaben zu Galicia/O jhr heiligē Martyrer/ Rufine/Silvani vnnd Vitalice/ die jhr ewer junges Blütlein habt vergoſſen in rechter Standthafftigkeit / vmb den Namen Chriſti/wie auch zu Rom die H. Martyrer/Magnus/Caſtus vnd Maximus/vnd der heilige Biſchoff Bonifacius/der heut an diſem Tage gantz ehrlich zu Rom zu der Erd beſtättet/ mit dem H. Biſchoff Virino in Engellandt. O jhr alle außerleſne Freund deß Allerhöchſten/macht mich ewrer Tugendt theilhafftig an meinem Todt/vnnd erwerbt mir/wann er mir wirdt erſcheinen am Creutz / daß er mir einen barmhertzigen Anblick verleyhe/daß ich ewer trewen Fürbitt mög genieſſen / hie vnnd dort/Amen.

Heut ruff ich euch auch an / mit allen denen ſo eingangen ſeyndt in die Frewd jhres Herzn / ſonderlich dich/ O H. Prieſter vnnd Beichtiger Muſee / der du zu Marſilia in Kunſt vnnd Gerechtigkeit / ſcheinbarlich in Tugenden / gnadenreich vnnd gewaltig in Wunderzeichen wareſt/wie auch der H. Biſchoff

ſchoff Sucebertus/ vnd in Affrica die heilige Jungfraw Simpliciola/ſambt jhrer Mutter Galla/mit der H. Jungfrawen Irmgarte. O ſeydt alle berufft zu meinem letſten Abſchied / wann ich von diſer argen Welt muß ſcheiden / O ſo gedenckt auch mein / wie ich ewer gedenck/führt mich mit euch zu der ewigen Frewd vnd Wunnſambkeit/Amen.

Zu dir ich auch heut ruff/O H. Levit Marine/der du auß Dalmatia bürtig wareſt/vnd deines Handtwercks ein Steinhawer / du wurdeſt mit deinem Geſellen Leo/ vom Käyſer Diocletiano gedingt / daß du ſambt den andern/die zerfallen Statt Ariminum ſolteſt helffen wider bawen / jhr aber / O jhr Freünd Gottes/kambt den Armen mit ewrem Lohn reichlich zuhülff/jhr halfft auch den Chriſten/ ſo vmb deß Chriſtlichen Glaubens willen/mit harter Arbeit beſchwert waren / aber nach vollendung deß Wercks/ führet Leo dein Geſell ein Einſidliſch Leben/ auff dem Berge Ferertri. Aber du/O H. Marine / bekehrteſt vil Volcks mit Predigen/ da du aber darumb wurdeſt anklagt / floheſt du auff den Berg Titanum / du lagſt in einer Höl verborgen/ vnd ernehrteſt dich ein Jahr lang mit Kräu-

tern vnd Waſſer/du bawteſt auch daſelbſt ein Kirch / vnd verharzeteſt alſo in der Andacht / biß zum Ende deines Lebens/du leuchteſt mit Wunderzeichen vnnd groſſer Heyligkeit / zu viler Leuth Wolfarth vnd Bekehrung. Als aber ewer beyder Lob fruchtbar war/hat euch Biſchoff Gaudentius zu ſich beruffen laſſen/ vnd Leo zum Prieſter / vnnd dich ein Diacon geweihet/ſeydt auch beyde im Frid geſtorben. O jhr H. Beichtiger Chriſti / laſt euch mein arme Seel befohlen ſeyn / vnnd erwerbt mir ein fridlichs vnd ſeligs End/klagt Gott mein Anligen für mich/ vnd erbittet mir von jhm / daß er alles mein Anligen/vnd was ich bitte / wöll mit Gnaden erhören an meinem letſten End/das erwerbt mir/mit ſambt der heiligen edlen Witfrawen Yda / welche zu der Zeit Käyſer Caroli Magni / in Weſtphalen bey der Lipp/nach verloffner Zeit deß Eheſtands/ in der Kirchen Vorhof / von deinem Mann gebawt/dir ein Zellen machteſt / vnnd darin mit groſſer Heyligkeit lebteſt. O ſeligiſte vnd aller heiligiſte Fraw / ſtehe mir bey in meiner letſten Noth/vnd wickle mich gantz vnd gar in ſein H. Blutvergieſſen/vnnd in alles ſein Ley⸗den/vnd was mir gebricht/das erfüll mit dem

Ley⸗

Leyden meines Herrn Jeſu Chriſti / vnd mit deinem H. Gebett / vnnd hohen groſſen Andacht / auff daß ich mit euch könne ſelig werden / Amen.

Den 5. Tag im September.

SElig iſt der Heilig / der ſein Vertrawen in Gott den Herrn geſetzt / er hat das Gebott deß Herrn geprediget / vnd iſt geſetzt worden auff ſeinem H. Berg. O H. Biſchoff vnd Martyrer Victorine / der du nach deiner Eltern Todt / ſambt deinem Bruder Severino / all ewer Gut verkaufft / ſolches vnder die Armen außtheilt / vnnd in ein Wüſte gienget / da du von allem Volck / zu Aminterno zum Biſchoff wurdeſt begehrt / vnd die Schaf deß Herrn wol haſt geweidet / vñ endtlich auß Befelch deß tyranniſchen Käyſers Nerve zu Cotila / bey dem ſtinckenden ſchwefelichen Waſſer / an den Füſſen auffgehenckt / vnd daſelbſt in Bekandtnuß Chriſti / drey Tag alſo gehangen / vnnd darnach erſt enthauptet worden. O du edler Martyrer / biß heut geladen zu meinem letſten Ende / vnd red guts für mich wann mich der ſtreng Richter wird fragen / warumb ich hab geſündiget / vnnd ich für

tauſent nicht eins waiß zuverantworten/ ſo kombt vnnd opffert Gott für mich das verdienlich Leyden Chriſti/ damit ich bezahl meine Schuldt / daß ich nicht erſt dort vil leyden vnd abbüſſen müſſe/ Amen.

O du frommer vnd H. Abt Bertine / welcher du in Conſtantzer Landtſchafft geboren wareſt/ du verlieſt dein Vatterlandt / zogeſt mit ſambt andern zweyen deinen Landsmännern/ zu dem H. Teruanenſiſchen Biſchoff Audomaro/wirſt von jhme/das Wort Gottes zupredigē/ außgeſandt/haſt daſſelbe trewlich verkündiget / vnnd darnach das Cloſter Sithiu Audomari gebawet / du biſt vilen Mönchen wol vnd löblich vorgeſtanden / vnd biſt endtlich im Frid verſchieden / auch im Leben mit Wunderzeichen geleuchtet. O du trewer Diener Chriſti / lehre mich wol ſterben/ du waiſt daß ich/wann ich für den ſtrengen Richter muß kommen/ an meiner letſten Zeicht/nichts mehr werde reden können/dann das er mich ſelber gelehret / vnnd mir erlaubt hat zuſprechen: Vatter gedenck an mich/ deiner vätterlichen Trew/ vnd armen Creatur / verarg mirs nit / daß das Kindt gern bey ſeinem Vatter wär. Da behütet mir das Wort

an

an meiner letſten Zeit/daß ich mit euch mög ſelig werden/ Amen.

O du H. Beichtiger Victorine/ der du ein gewaltiger Redner zu Carthago wareſt / du haſt den H. Hieronymum zum Zuhörer gehabt / auch von wegen deiner Weißheit / ein Säul auff dem Platz Trajani erlangt / der du dich im Alter zum Chriſtlichen Glauben begabſt/ vnd im Frid deß Herꝛn ſtarbſt. O bitt Gott für mich/rede mich auß vor jhm/in allen meinen Gebrechen vnnd Miſſethaten / vnnd warumb ich gern im Himmel wäre iſt/ daß ich den him̃liſchen Vatter nimmermehr könne erzörnen / daß ſein Name ewiglich in mir gelobt vnnd geheiliget werde/ das erwirb mir mit ſambt dem H. Martyrer zu Rom / Herculano/auch zu Capua/den H Martyrer Quinto/ Arconcio vnnd Donato/ auch mit dem H. Biſchoff Quintino zu Capua / die ruff ich heut an/von grundt meines Hertzen/ daß ſie wöllen anſehen mein groſſe Dürfftigkeit/ dann jhr wißt wol / daß ich von eignem Verdienſt nit gen Himmel kommen mag / ſo bitt ich euch / daß jhr mich bringt in das Reich/darein mich mein Gott vnnd Herꝛ erſchaffen/vnd mit ſeinem bittern Todt erſtritten

ten hat/daß ich Gott mit euch könne loben in Ewigkeit/ Amen.

Heut ruff ich dich auch an/ O H. Biſchoff Genewalde/ zu Lauduno/ der du biſt von dem H. Remigio zum Biſchoff gemacht worden/ du haſt ein gottſeliges Leben in diſer Welt geführt/ vnnd biſt in Gott ſeliglich verſchiden/ erwirb mir vmb Gott ein seligs Sterben/ vnd daß ſein göttlicher Will allzeit in mir erfüllt werde/ ſo wil ich dann gern ſterben/ nach dem Willen Gottes/ wann er wil/ vnd jhm gefällig iſt/ deſſen jhr meine Zeugen ſeyt an meiner letſten Zeit/ mit ſambt dem H. Taurino/ vnd der H. Jungfrawen Proba/ helfft mir/ daß ich mit euch könne eingehen ins Reich der Himmel/ Gott mit euch zuloben ewiglich/ Amen.

Den 6. Tag im September.

DV biſt mein Glory / du biſt mein Empfaher/ O Herr mein Haupt/ du biſt erhöhet/ vnnd haſt mich erhöret/ von deinem H. Berge / ꝛc. Herr mein Gott / alſo haſt du auch erhöhet die H. Martyrer vñ Biſchoff/ Donatianum Præſidium/ Manſuetum/ Germanum vnnd Fuſcolum/ welche

zu

zu Beſtätigung der Catholiſchen Warheit/ mit Kolben übel geſchlagen / in das Elendt ſeyndt vertriben worden / allda jhr alle von Hunger vnnd Armut geſtorben/ vnder denen war auch der H. Biſchoff Letus. O edler Ritter Chriſti / der du ein ſtrenger vnd gelehrter Mañ wareſt / auch nach der langen vnd wůſten Gefångknuß / williglich verbrennt worden/zu der Zeit / als du gen Carthago in ein Concilium berufſen wurdeſt/vnd Hunericus/ der Arrianiſche Kŏnig / alle Catholiſche Kirchen in Affrica zuſperret / auch alle Hab vnd Gůter/dein vnd aller Catholiſchen Biſchoffen vnd Kirchen / ſeinen Arrianiſchen Biſchoffen geſchenckt vnd ůbergeben. O wie ſchmertzlich durchgieng diß dein Hertz/O H. Lete/ mit allen denen / die mit dir ſo groß Elendt überſtanden haben/bitt Gott fůr mich arme/ſonderlich in der letſten Stund meines Todts/ auff daß wegen meiner groſſen Sůnd / mich Gott nicht ſtoß in das ewige Elendt / darin ich ewer vnnd aller Außerwŏhlten Geſellſchafft můſt ewig beraubt ſeyn / ſondern ſelig mache/Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/ O H. Abt deß Cloſters Spoleti Eleutheri/der du wareſt ein

Mann wunderbarer Einfältigkeit / aber die Gnad hättest/daß du wareſt eines zerknirſchten Geiſts / du haſt mit deinem Gebett vnnd Weinen/ dem H. Pabſt Gregorio / die Tugent der Abſtinentz / vnnd einem Geſtorbnen das Leben erlangt/ auch einen beſeßnen Knaben vom Teuffel erlößt / biſt auch dem heiligen Gregorio an ſeinen Armben geſtorben. O H. Eleutheri/ vergiß mein nicht vor dem Angeſicht Gottes / laß mich auch in deinen Armben ſterben/daß mich der Feind nicht zucken könne in meiner groſſen Noth/das erwirbe mir mit ſambt dem H. Pabſt Eleutherio / mit dem H. Beichtiger Humberto/zu Maricolis/ auch zu Füſſen bey Augſpurg deß heiligen Beichtigers Magno/welcher auch Magnoaldus genennt wirdt/ du wareſt ein Jünger deß H. Abts Columbani/du leuchteſt mit vilen Wunderzeichen / erlidteſt vil Anfechtung/dir waren auch die wilden Bern gehorſamb. O ihr außerwöhlten meine lieben Patronen / erwerbt mir auff den vnbekandten Weg/den ich muß raiſen auß diſer Welt/daß täglich Brodt deß H. Sacraments / daß ich deß ewigen Hungers nicht ſterbe/Amen.

Dich verehr ich auch heut/ O heiliger ho-

her Prieſter Zacharia/ der du warſt ein Sohn Barachie/der du deinem Vatter in Biſchoff-lichem Ambt nach biſt kommen / vnd biſt jhm durchauß im H. Leben gleich geweſt. Als du die Vbertrettung deß Königs Joas/ vnd das Volck strafftest/darumb daß ſie von dem Geſätz deß Herꝛn abwichen / vnnd nach den Abgöttern wandleten / haben ſie dich verſteiniget/ vnnd alſo getödtet in dem Vorhofe deß Tempels / darumb zu Rach deines Todts / ſeynd zwey merckliche Ding geſchehen/ dann dein H. Blut hat nie mögen abgewiſcht werden/ vnd ſeyther kein offentliche Antwort im Tempel dem Jüdiſchen Volck nie mehr erfolgt iſt. O H. Zacharia/erwirb mir/daß ich mich von den Gebotten Gottes nimmermehr abkehr/ vnd wo ich eins oder mehr hab übergangen/ ſo leg mirs vor Gott ab / ehe mein Seel ſcheidet von meinem Leib / durch dein trewe Fürbitt/ Amen.

Du ſeyeſt auch heut von mir gegrüſt/ O H. Prophet Zacharia/ welcher du bürtig wareſt auß Chaldea/im andern Jahr Darij/deß Königs in Perſien/der du zu Jeruſalem weiſſagteſt/vnd durch dein Prophecey/das Volck zu Widerbawung deß Tempels ſtärckteſt/ja

die Juden auch von jhren alten vätterlichen Laſtern abzogeſt/du haſt vil Geheimnuß von der Zeugknuß vnnd Leyden Chriſti eröffnet/ da du alt wareſt / kehrteſt du wider in dein Vatterlandt / vnnd ligſt bey dem Propheten Aggeo begraben. O ſeliger Prophet/weiſſage mir auch/wann mein Erlöſer komme/daß ich mich zu ſeiner Zukunfft ſchicken könne / vnnd bewahret werde auff dem vnbekandten Wege/ mit allen H. Sacramenten / das erwirb mir mit ſamt dem H. Martyrer Cottido dem Diacon/ in der Statt Reatten / auch Eugenio vnd ſeinen Mittgeſellen/ vnd dem H. Oneſiphoro zu Rom/der du S. Pauli Jünger biſt geweſen/ vnd vil Jahr ſein Gefährt in der Reiß wareſt/haſt jhm auch fleiſſig gedient/da du nach S. Pauli Todt/das aufferlegt Predigambt trewlich verrichteſt/biſt zu Rom im Friden verſchieden/ erwirb mir vmb Gott / daß ich nicht ſterbe / es ſeyen dann mir alle meine Sünd verzigen/durch dein H. Fürbitt/ Amen.

Den 7. Tag im September.

KOmb du Geſponß Chriſti/ empfahe die Cron / die dir der Herr bereitet hat

In Ewigkeit/ꝛc. Diſe Cron iſt dir verehrt/O du ſchönes Paradeyßrößlein/ O aller heiligiſte Jungfraw vnd Martyrin Regina/die du wareſt zu Aliſia von heydniſchen Eltern geboren/ welche du im 15. Jahr deines Alters/ ohn deines Vatters Wiſſen getaufft/ vnnd Chriſto vermählet worden/ da aber der Pfleger Olibrius dich fleiſchlich liebet/ deiner Schönheit halben/ſagteſt du jhm/daß du eine Chriſtin wäreſt/ da ließ er dich fahen/ vnd an ein Rahm auffhencken/mit Ruthen ſchlagen/mit Hacken reiſſen/ mit glüendem Blech brennen/ ins Waſſer werffen/ vnnd endtlich enthaupten. O du vnſchuldige Taube/in deiner Marter ſeynd 900. Heyden bekehrt worden. O heilige vermählte Geſponß Chriſti in Ewigkeit/ wie erfreweſt du dich mit deinem Bräutigam/ vnd folgteſt dem Lamb Gottes nach/ mit allen reinen Jungfrawen/ in ewiger Wunſamigkeit. O gedenck auch mein/in allen meinen letſten Nöthen vnd Leyden/ wie ich heut deines vnſchuldigen Leydens mitleydiglich gedenck/ vnnd erwirb mir vmb Gott/ daß er mich nit laß ſterben/ich ſey dann gäntzlich mit meinem Nechſten verſöhnet/ daß ich in keinem Vnwillen von hiñen ſcheide/Amen.

Heut

Heut gedenck ich dein / O H. Martyrer Johannes / der du von edlen Eltern wareſt geboren / vnnd fürtrefflich in weltlicher Ehr vnd Würdigkeit / der du auß groſſer Inbrünſtigkeit deß Glaubens / offentlich herab geriſſen haſt / die grawſambliche Schrifft vnnd Käyſerliche Mandat / ſo auff dem Marckt wider die Chriſten waren auffgeſchlagen / da aber ſolches dem tyranniſchen Käyſer Diocletiano vnd Maximiano fürgebracht wurde / haben ſie auß groſſem Zorn vnnd Grimmen befohlen / daß man dir alle Peyn vnnd Marter ſolt anthun / das haſt du / O edler Held / mit ſolcher Frößligkeit deß Angeſichts vnd Geiſts / alles gedultig überwunden. O erwirb mir auch die Gnad bey Gott / daß ich mich nicht entſetze / in allem dem / was mir Vbels in Widerwärtigkeit zuſtehet / ſonderlich in meiner letſten Kranckheit / vnd erwirb mir vmb Gott / daß mich keine Anfechtung an meiner letſten Zeit überwinden könne / durch deinen trewen Beyſtandt / Amen.

Heut ruff ich auch zu dir / O H. Biſchoff Evurci / welcher du erſtlich ein Römiſcher Subdiacon wareſt / darnach auß Schickung Gottes / durch eine Tauben zum Biſchoff zu Aure-

Aurelia gemacht / in welcher Statt du geweihet wurdeſt/du haſt mit Wunderzeichen vnnd Prophetiſchen Geiſt geleuchtet / vnnd durch ein Wunderzeichen 7000. Vnglaubige bekehret / auch den Burgern deinen Todt verkündiget/ vnd biſt im Frid entſchlaffen. O edler Freundt Gottes hilff mir/das ich mein Sterben auch mög wiſſen / daß ich nicht vnbereit von diſer Welt ſcheide/ das erwirb mir mit ſambt dem H. Beichtiger zu Schalun / der deß H. Biſchoffs Lupi Jünger war/Alpino / damit mich mein Gott vnnd Herr nicht verlaſſe / ſo mein Leib aller kranck/ vnnd mein Seel mit groſſer Anfechtung vmbgeben iſt / ſo bitt Gott für mich / daß er mich nicht verlaſſe / ich muß ſonſt ewig verlaſſen ſeyn/vnnd meinen Feinden vnderligen / darumb ſtehet mir getrewlich bey/mit ſambt dem H. Martyrer Nemorio/welcher du deß H. Biſchoffs Lupi Ertzdiacon wareſt/du biſt mit ſam̃t deinen Geſellen / von Attila der Hunen tyranniſchen König/getödtet worden / O durch alles ewer leyden helfft mir / mich mit euch zuerfrewen ewiglich/Amen.

Heut ſeyſt du von mir gegrüſt/ O heiliger Prieſter Clodoalde/du edles Blut/der du wareſt

weſt ein Sohn deß König Ludwigs in Franckreich/du wareſt von Adelheits Geſchlecht vnd Gemüt furtrefflich / da du nach Abſterben deines Vatters/noch gar jung wareſt/ vnnd saheſt / daß deine zween Brüder vom König Clothario vmbbracht wurden/floheſt du hinwegk/du beſchoreſt dich ſelber/ vnnd damit du recht geiſtlich wäreſt/gabſt du alles dein Gut den Armen/ du bekleydeteſt dich ſchlecht/ vnnd zämteſt dein Fleiſch mit einem härin Kleydt/ du ſchlieffſt nur auff der Erden / vnnd übteſt dich vaſt in der Pœnitentz vnd Bußwercken/ damit aber dich der Menſchen Lob vnd Gunſt deſto mehr entſchlagen kondteſt / floheſt du heimlich hinwegk/aber Gott offenbaret dich mit Wunderwercken / alſo kameſt du wider gen Pariß/vnd wurdeſt Prieſter/ du bawteſt ein Cloſter/vnnd nenneſts nach dir / darin du ſeliglich im Frid verſchideſt / vnd biſt darein begraben worden. O du edles Geſtein aller Beichtiger/dein Lob iſt groß auff Erden/noch vil mehr wirſt du gelobt von den himmeliſchen Burgern/ da du dich mit jhnen erfreweſt ewiglich. O heiliger König/ ich bitt dich durch alle Gnad/ die dir Gott erzeigt/ komb mir zuhülff/ daß ich dem ewigen Todt mög entfliehen/

hen/

hen/ wie du dem leiblichen Todt biſt entgan-
gen/ vnd erlöſe mich von den gröſten Vbeln/
daß ich von Gott vnnd dir nimmermehr ge-
ſcheiden werde/ Amen.

O du H. Martyrer Anaſtaſi/der du zu A-
quileia ein Ferber oder Walcker wareſt/ du
begehrteſt die Marterkron/ vnd mahlteſt das
Zeichen deß H. Creutzes an dein Haußthür/
da wurdeſt du gefangẽ/du muſteſt einen groſ-
ſen Stein/ an deinen Halß gehenckt/ tragen/
vnnd im Meer ertrenckt werden. O heiliger
Martyrer Chriſti/hilff mir auch an meinem
letſten Ende/ daß ich dermaſſen bezeichnet
werde/ mit dem H. Creutz/ daß meine Feind
müſſen ſehen/ daß ich glaub an den/ der den
Todt am heiligen Creutz für mich hat gelid-
ten/ vnnd durch diß heilig Zeichen alle meine
Feindt von mir fliehen/ das erwirb mir mit
ſam̃t dem heiligen Remenſiſchen Ertzbiſchoff
Vincentio/ auch dem ſeligen Biſchoff Go-
dino/zu Doll/welcher du mit gottſeligen vnd
heiligen Wercken bewährt wareſt/ theilt mir
mit deine gottſelige Werck an meinem let-
ſten Ende/daß ich mit dir ſelig werde/ vnd an
meiner letſten Stund könne hören die begier-
liche Stim̃/ veni electa mea, ſo kan ich
alß-

alsdann frölich auffgeben meinen Geiſt/ Amen.

Ach Gott grüß dich / H. Biſchoff in der Statt Tenremunda / Hildewarde / welcher vnder dem Hertzog Magriptio / erſtlich mit mancherley Marter gepeyniget / aber durch Beſtändigkeit deß Glaubens / eben ſo frölich in Widerwärtigkeit / als in glücklichen Dingen allezeit erfunden worden / der du auch vnerſchrocken den Catholiſchen Glauben predigteſt / du bekehrteſt endtlich Magriptium/ vnd bawteſt jhm zu Declivenna ein Kirchen/ in welcher du ſeliglich verſchideſt / die Männer aber führten deine H. Gebain mit höchſten Frewden gen Tenremunden. O heiliger Biſchoff vnnd Martyrer Chriſti/ ſey auch mein trewer Fürſprecher an meinem letſten Ende/ hilff mir/ daß ich all mein Kranckheit mit frölichem Hertzen könne leyden / vnnd deſto frölicher eingehen in das ewige Leben/ das erwirb mir mit ſambt dem heiligen Biſchoff in der Statt Arelate/Auguſtali/vnd zu Lüttig der heiligen Jungfrawen Maderberta/ mit der H. Jungfrawen Chriſtina / ich bitte euch / daß jhr ewer trewes Hertz nimmermehr

mehr von mir kehret / weder im Leben noch Todt / Amen.

Mit beſonderer Andacht meines Hertzen komb ich dir heut entgegen / O heiliger vnnd ſeliger Biſchoff zu Diens / Stephane / der du wareſt von edlen Eltern geboren / auß Burgund / der du von Jugendt auff mit Wunderzeichen / daß du ein Diener Gottes wäreſt / bewiſen / ja als du noch ein Kindt wareſt / haſt du allweg am Freytag deiner Mutter Brüſt nicht geſogen / ſondern du biſt vngeeſſen vnnd vngetruncken blieben / du haſt dich auch von allem Fleiſcheſſen enthalten / da du 26. Jahr alt wareſt / giengſt du in den Carthenſer Orden. O du Zier der Himmel / der du in diſem Standt allen Menſchen gabeſt Exempel / du wareſt eines frommen vnſträfflichen Lebens / wurdeſt auch zum Prior diſer Carthauſen gemacht / vnnd nacher Biſchoff der Dienſer / ich ermahn dich deiner groſſen Andacht / die du hätteſt zu dem heiligẽ Sacrament / als wärſt du jetzt mit Chriſto ans Creutz gehefft / wie vil Zäher haſt du verzöhrt / auß Innbrünſtigkeit deß Geiſts / O erwirb mir von Gott ein jnbrünſtigs Hertz / in Empfahung deß heiligen Sacraments / daß die heiligen Engel bey

mir ſtehen/vnnd ſich erfrewen / wie ſie ſich in deiner Andacht haben erfrewet. O ein Säul der gantzen Chriſtenheit / wie eyfferig warſt du in deinem Predigen / da du dein Volck ſtrafftest/daß ſie den Sontag nicht heiligten/ vnd ſie dir nicht wolten folgen / vnderſtundeſt du dich / Apoſtoliſche Werck augenſcheinlich zuthun / da du dem Teuffel gebotteſt/weil er den Menſchen zum Vbel reitzet / daß er ſich offentlich vor aller männig Volck ließ sehen/ doch männiglich ohn Schaden / die dir müſſen gehorſamen/das doch ein grewliches vnnd erſchröckenliches Spectackel war anzuſehen/ da männiglich ſahe die aller ſchwärtzeſten / erſchröcklichſten längſten Teuffel / mit auffgeſetzten Hörnern/ daher dann das Volck auffhöret zuſündigen / vnnd anfiengen jhr Leben zubeſſeren. O H. Stephane / bitt Gott für mich / daß er mich wöll behüten vor diſen grewlichen Feinden / daß ſie mir nit können ſchaden an meim letſten Ende / O komb vnd treib ſie von mir/ Amen.

Den 8. Tag im September.

HEut iſt geborn worden die ſelige Jungfraw Maria / auß dem Geſchlecht

Das

Davids/ꝛc. Darum̃ grüß ich dich mit Mund vnd Hertzen/in diser Welt/ mit vnaußſprechlichen Frewden / in dir erkenn ich / daß du von Ewigkeit an/biſt voran wiſſenden Rath Gottes verordnet / in manigfaltigen Gleichnuſſen vnd Weiſſagungen der Propheten / durch den H. Geiſt vorbedeutet vnd verkündiget / vnd zu der vorbeſtimbten Zeit/von der Wurtzel Davids auffgeſchoſſen/ von der Weiſſagung wegen/ſo jhm von Gott beſchehen/darumb grüß ich dich kleins jungs Jungfräwlein/du edles/ zartes / newgeboren / Königliches Kindlein von Nazareth/ erlaub mir/dich nach meines Hertzen Begierd zuloben vnnd zuehren / vnd deine aller heilgiſte Jungfräwliche Gliedlein zugrüſſen / die da erfüllt seynd mit dem Geſchmack der him̃liſchen vnd göttlichen Süſſigkeit / ich grüß mit groſſer Begierd meines Hertzens deine kindtliche / kleine/ adelichen Füßlein/ mit denen du haſt vndertretten das Haupt der alten Schlangen / mit aller jhrer Hoffart. O ich lob vnd grüß dein ſchönes/keuſches/ Jungfräwliches Leiblein / gleich dem ſchönen vollen Traidacker / vmbſchrenckt mit allerley ſcheinbarlichen Lilien. O du aller heiligſtes Jungfräwlein /

ich grüſſe / lobe vnnd küſſe dein aller edleſtes Hertzlein / gezieret mit him̃liſcher Weißheit / entflammet mit der Hitz göttlicher Liebe. O du allerſchönſtes Jungfräwlein / ich grüſſe mit Lob deine ſchöne Jungfräwliche Brüſtlein / gleich den Weinträublein / mit welchen du ſpeiſen wirſt / mit Milch vom Himmel erfüllt / den der alle Creaturen ſpeiſet. O du Königliches Kindtlein / ich grüß vnnd küſſe mit begieriger Andacht / deine wolgeſtalte gedrähete Händlein / mit welchen du wirſt anbetten den Sohn Gottes / vnd jhn legen vnd heben / nach allem deinem Wolgefallen. O du hochgelobtes Jungfräwlein / ich grüſſe / vnnd mit groſſer Ehrſambkeit lobe ich dein wolredendes Mündlein vnnd Zünglein / dann auß diſem Mündlein wird kom̃en das aller wolgefälligeſt Lob der H. Dreyfaltigkeit. O du wolgeziertest Jungfräwlein / ich grüß mit hertzlichem Lob deine Hönigflieſſende Lefftzlein / mit denen du offt wirſt küſſen den / den dir der himmeliſche Vatter wird geben / vnd gunnen / vnder deim Jungfräwlichen Hertzlein zutragen. O du Heilige ob allen Heiligen / ich grüſſe ehrwürdig deine aller gehorſameſte Oehrlein / die von deiner Kindtheit an

ſo demütig haben gehört / vnnd behalten die göttliche Red. O du luſtige Zier der Himmel/ ich grüß auß Inbrünſtigkeit meines Hertzens deine ſchöne Falckenäuglein / die offt werden ſehen die Heimbligkeiten Gottes/die da ſeynd ſolcher Krafft / daß ſie nicht mögen ſterben deß ewigen Todts/die du mit denſelben wirſt vns elende Kinder Eve barmhertziglich anſchawen. O du wolriechendes Paradeyßrößlein / ich grüß vnd lob dein aller heiligiſte Seel/in welcher du dem Sohn Gottes von deiner Kindtheit auff/ ein luſtige Wohnung bereitet haſt/ ja jhn dermaſſen bewögt / daß er neun Monat in deinem Jungfräwlichen Leib gewohnt hat. O du künfftige Fraw vnd Königin der H. Engel/die ohne Zweiffel bey deiner H. Geburt ſeynd geweſen/ vnd ſich erfrewet/daß jhre Königin in diſe Welt iſt geboren worden. O du ſchönes Roßmarinzweyglein/ die du biſt geboren in dem Hauſe/ darin du nacher empfiengeſt den Sohn Gottes. O du gebenedeyte/die du haſt empfangen den Hönigſüſſen Namen Maria / dann von diſem Namen ſpricht Alexander über das Buch der Lieb/wer jhn nennet mit Ernſt/deß

Zuverſicht wirdt geſtärckt/die Tugendt wird gemehrt/das Hertz wird auffgericht/ vnd das Gemüt wirdt voll göttlicher Süſſigkeit. O ſey gegrüſt du frewdenreiches Mäyenblüm-lein/dein Geburt hat Fried gebracht der gan-tzen Welt/vnd allem dem das im Him̃el vnd Erden iſt/dann ſich Gott mit den H. Engeln vnnd Menſchen hat erfrewet O du ſchönes weiſſes Rößlein/was überflüſſige Gnad haſt du mit dir bracht / dann dein Gnad/ Barm-hertzigkeit vnnd Mildtigkeit erfüllt die gantze Welt/ja Himmel vnd Erdreich/auch die lie-ben Altvätter in der Vorhöll haben ſich größ-lich erfrewet. O du wolriechendes Spicke-nardiblümlein / wie hat der aller künſtlicheſt Werckmeiſter/Gott der Vatter/in dich ein-goſſen die aller ſcheinbarlichſte/ adelichſte vnd ſubtiliſte/ aller heiligiſte Seel. O du zart vnd wol geordnetes / aller ſchöneſtes / wol gefor-miertes/ſubtiliſtes Gefäß/ das mit Tugen-den vnd Kräfften / über alle andere Menſchen begabt / dann nie kein Menſch ſo recht vnnd wol geordnet iſt geweſt in ſeiner Natur als du. Nun ſey gegrüſt vnd gebenedeyet du new-geſchaffner Stern / leuchtend an dem Firma-ment deß Him̃els. O du kleines Jungfräw-

lein

lein/du biſt die gebärẽ ſolt den König der Him-
mel vnd Erden regieret/ ſo erwöhle ich dich je-
tzundt in deiner Geburt / vnnd huldige dir/
vnnd nimb dich auff für mein allergnädigiſte
Fraw/vnnd getrewe Mutter vnd Mittlerin/
zwiſchen dem höchſten Gott vnd mir armen
Sünderin/ auff daß du mein in guten geden-
ckeſt / wann du ſtehn wirſt in dem Angeſicht
deß Höchſten. Ey nun grüß ich dich du ſchei-
nende Sonne/ die Himmel vnd Erd erleuch-
tet / ich bitt dich / laß du ein Stral deiner
Gnaden in mein Hertz/gedenck / O du wol-
riechendes Veihelein / vnnd ſey ermahnt deß
erſten lieblichen Kuß / ſo dir dein hertzliebe
Mutter Anna hat geben/die wol hat mögen
ſprechen mit groſſen Frewden / O mein aller
liebſtes Töchterlein / biſt du das liebe Kindt-
lein/ das mir vom Engel verkündigt iſt wor-
den/das ſolt werden ein Mutter Meſſiæ/ biſt
du kleines Töchterlein die gewaltige Fraw /
die du in deinem Jungkfräwlichen Schöß-
lein beſchlieſſen wirſt/den/ den Himmel vnnd
Erd nie haben können begreiffen. O du zar-
tes Maſſeronblümlein/ wie hat ſie dich ſo
begierlich hoch auffgehebt / vnnd ſo trewlich
gedanckt dem himliſchen Vatter / daß er jhr

das Töchterlein hat geben / mit der er ſeinen eingebornen Sohn gemein wolt haben. O wie hat ſie gedanckt dem Sohn Gottes / daß er ſie durch Mittel deß zarten Jungfräwleins / jhres geliebten Töchterleins / zu einer lieben Anfrawen erwöhlt hat / O wie hat ſie ohn Zweiffel gedanckt dem heiligen Geiſt / der ſie in jhren alten Tagen / nach jhrer langen Verſchmäch- vnd Betrübnuß / ſo gröſslich getröſtet hat / als er jhm von Ewigkeit fürgeſetzt hat / diſes jhr Töchterlein zu ehrwirdigen vnd zuerhöhen / für alle Creaturen / darumb ſollen vor dir / O Königliches Jungfräwlein / gebogen werden alle Knye / ja nicht allein die jrzdiſchen / ſondern auch die himmeliſchen vnnd hölliſchen. O du ſchönes innigliches Feldtblümblein / wie begierlich haben dich die heiligen Engel gelobt / als das aller gehorſambſtes Töchterlein / das Gott nimmermehr erzörnen werde / noch ſeine Gebott übertretten / dann ſie dir verjähen / daß du Gott fleiſſiger wurdeſt dienen / dann alle Engel im Himmel / darumb ſie ſich gegen dir erbieten / zudienen williglich / dann ſie haben erkannt / daß ſie darzu inſonderheit von Gott dir ſeyndt zugeben / daß ſie dir auff ſollen

len warten/vnd dir dienen / als jhrer Frawen vnd Gebieterin. O ſey gegrüſt du aller frewdenreicheſtes/frölíches / luſtiges Oſterblümlein/ gantz lieblich vnd begierlich der heiligen Dreyfaltigkeit / gedenck vnnd ſey ermahnt / wie hoch Gott dein heilige Seel begabt hat/ mit der erſten Gab / das iſt die Heiligung / mit der er dich ſo überſchwenglich überſchüttet hat in deiner heiligen Geburt / das weder Erbſünd / würckliche / tägliche noch tödtliche Sünd / kein Augenblick iu dir ſtatt hat können haben / weder in deiner Empfängnuß/ Geburt / noch in allem deinem Leben. O gegrüſt ſeyeſt du edles Balſamblümlein/ gedenck wie Gott dein ſchönes zartes Leiblein begabt hat mit der andern Gab / daß er dich mit der Völle aller Tugenden vnd Gaben alſo gereichet hat / daß du allein von dem Herrn/ in allen deinen Wegen geregiert biſt worden. O gegrüſt ſeyſt du aller ſchöneſter Zeitloß / die du begabt biſt worden von dem Allerhöchſten HErrn mit der dritten Gab/ daß du mit Seel vnnd Leib biſt auffgenommen worden/ in die Göttliche Geſipſchafft / daß du vor allen Creaturen biſt ein gefreyte einige Tochter Gottes / ein aller liebſte vn-

muthliche natürliche Mutter GOttes / ein nechſte vereinte Geſponß deß heiligen Geiſtes. O gegrüſt ſeyſt du ſonderliches Ackerblümlein / die du in diſe Welt biſt geboren / als ein anders Menſchenkindt / vnnd weil ich in dir erkenne / daß du noch ſolſt werden Mater Salvatoris, ſo verdieng ich mich jetzt zu dir / vnnd bitt dich / newgebornes Kindlein / du wölleſt mich annemmen für dein Dienerin / dann ich erbeut mich / daß ich dir / / O du Königliches Jungfräwlein / zu lieb all mein Lebtag Geſellſchafft wil leiſten / in der Jungfrawſchafft / auff daß du mich deſto lieber gewinneſt. O gegrüſt ſeyſt du edles Goldblümlein / wie hat dich Gott erwöhlt auß ſo adelicher Lini / dañ du biſt geboren vnd herfürgangen auß vierzehen Patriarchen / auß vierzehen Königen / auß vierzehen Fürſten / das mir gibt ein ſo groſſe Frewd / daß mir iſt geboren ein ſo edles Mütterlein / darumb verbindt ich dir mein Seel vnnd Leib / nimb mich ſo begierlich an / als begierlich ich dir begehr zudienen. O gegrüſt ſeyſt du / ein ſcheinendes rothes Meerblümlein / ich ſihe dich an in der Lieb vnnd Begierd / als dich Gott von Ewigkeit hat angeſehen / zu dem höchſten Werck / das

es

er in allen Creaturen je hat wöllen wircken / wie du dann allezeit deines Lebens / all Augenblick ein Aug auff Gott haſt geworffen / O ſihe mich auch an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / beſonders an meiner letſten Zeit / als dir mein Hertz vertrawt. O gegrüſt ſeyſt du aller klåreſtes Perlein / ſey ermahnt aller heimlichen Gnaden / die du all dein Lebtag von Gott empfangen haſt / vnnd wie du einen verborgnen heimlichen Wandel mit Gott auff Erden geführt haſt / darumb bitt ich dich / du newes geboren Kindlein / gib vnnd erwirb mir auch ein Bröſelein von deiner Andacht / die du von Jugent auff verbracht haſt / daß ich nur ein wenig deine Nachfolgerin könne werden. O ſey gegrüſt du aller gnådigiſtes Kindlein / habend die Figur der Rößlein / du biſt voll der Kråuter vnnd Blumen / vnd voll allen Gnaden / Eya du holdtſeliges / freundtliches vnnd aller ſchönſtes Kindlein / zeig mir dein frölichs Angeſicht / an meiner letſten Hinfahrt / vnd behüt mich vor den tåglichen Sünden / die mich an Gott hindern mögen / die du von Gott ſo hoch begabt biſt worden / daß du in allem deinem Leben nie haſt mögen ſündigen / weder tåglich noch

tödt-

tödtlich. O ſey gegrüſt du zartes wolriechen-des Lilium Conualliumblümlein / du kleines holdſeliges Hertzlein / O erwirb mir vmb Gott / daß er mindere in mir den böſen Vnrath / den ich habe in mir von der Erbſünd / daß ich mit einem geringen Hertzen dir möge dienen / die du allein frey biſt geweſen von allen Sünden / vnnd Mailigkeit der Sünden. O gegrüſt seyſt du kleines Iſoppenblümlein / lege mir auff mein Haubt deine ſchöne kindtliche Händlein / vnnd gib mir deinen Jungfräwlichen Segen / daß es mir deſter glücklicher gehe / in Zeit vnd Ewigkeit / dieweil ich waiß / daß ich an dir hab mein trewe Mitlerin vnnd Fürſprecherin / durch die mein vnnd aller Menſchen Gebett / Gott angenemb iſt / vnd erhört wird. O bitt Gott für mich vnnd alle Menſchen / die dein gebenedeyte Geburt ehren / nimb vns auff zu Kindern / O richte alles mein Leben / dir nachzufolgen biß in meinen Todt / O ſo komb vnd hilff mir / daß ich könne geboren werden in das ewige Leben / laß mich nicht auß deinen Händen / biß du mich bringaſt da du biſt / dann ich begehr / daß ich dein Dienerin ſey / in Zeit vnd Ewigkein. Wann mir der bitter Todt mein Hertz

ab-

abſtöſt/ſo empfahe du mein forchtſame Seel/ die ſonſt nicht waiß wohin/ in deine mütterliche Hände/ vnd opffere ſie meim Schöpffer/gantz rein vnnd vnvermackelt/ mit sambt deiner gantzen Freundtſchafft/ Amen.

Heut grüß ich euch/ O ihr außerwöhlten Ritter Chriſti/ſonderlich dich/ O H. Adriane/mit den andern 23. Martyren/ die ihr zu Nicomedia/ vnder dem tyranniſchen Wütrich/ von wegen Chriſtlicher Erkandtnuß/ angegriffen ſeyt worden/ mit Riemen vnnd Geißlen geſchlagen/ewre Wangen mit Steinen geſchlagen/ mit ſchweren eyſern Ketten beladen/ vnd biß auff weitere Marter in Kercker geworffen/ dardurch Adrianus ſich zu Chriſto bekehrt. O heiliger vnd groſſer Martyrer/ der gottloſe Tyrann verſchonet deiner nicht/ noch deines groſſen adelichen Geſchlechts/ noch der Schöne vnd Jugent deines zarten Leibs/da du den Göttern nit wolteſt opffern/ zog er dich ein/ vnd legt dich in Kercker zu den andern gefangnen/ hart mit Ketten gebunden. O was Elendt haſt du erlidten/biß auff beſtimbten Tag/ da dich dein fromme Haußfraw ſtärcket/vnd ſich hoch erfrewe-

frewete/ daß ſie eines Martyrers Weib ſolte genennt werden. O wie trewlich dienet ſie dir vnnd andern/mit Eſſen vnnd Trincken / mit Heylung ewer Wunden / da jhr wurdet wider auß der Gefångknuß geführt/vnd die andern nit kundten fortkommen / dann 23. gaben jhre Geiſter auff/du aber/H. Adriane/wareſt der erſt an die Marter/ dich ließ er nackend außziehen/vnd ſo hart ſchlagen/ daß dein heiligs Jngeweid herauß fiel/ vnd ein Hackſtock her gebracht / darauff man dir deine Füß abſchnidte / dir vnnd andern Schinbein zerbrochen /die Hand abgehawen/ darauff du Gott deinen ſeligen Geiſt auffgabſt.. O du ſchöner vnnd junger Ritter Chriſti / der du noch das 28. Jahr nit erraicht haſt/aber dein H. Ehegemahlin Natalia / die dich in deinem Leyden ſo vaſt hat geſtårckt / daß ſie dir deine Händ vnd Füß ſelber dargereckt/ vnd als man ſchuff ewre Leiber zuverbrennen / barg ſie deine heilige Hånd in jhr Schoß / vnd mit andern andåchtigen Frawen faſſet ſie auff das Blut / das von dir vnnd andern Martyrern ranne/ Gott erzeiget bald ewre groſſe Heyligkeit/ da man euch warff in einen brinnenden Ofen / vnd Natalia auch darein wolt ſpringen/ſchicket

tet Gott jähling ein ſo groſſen Erdbidem/ Regen/Donner vnnd Hagel/daß die gantze Statt in den Waſſergiſſen geſchwummen/vnd der fewrige Ofen außgelöſcht worden/darumb die Blutrichter/da ſie den Zorn Gottes offenlich geſehen/ ſeynd ſie von euch geflohen/etliche auff jhre Angeſichter gefallen/ vnnd alſo geſtorben/aber jhr Ritter Chriſti/ ſeyt vnverletzt vom Fewer verbliben/daß nicht ein Härlein an euch verletzt worden/ aber du/O heilige Natalia/ſambt andern ſeligen Frawen / die jhre H. Leiber zu ſich namen/von Nicomedia alsbaldt gen Conſtantinopel gefahren/ dahin du/O H. Natalia gefolgt/vnd daſelbſt im Frid entſchlaffen. O H. Adriane/mit deinem Gemahel Natalia/ſambt den 23. Martyrern / ſeydt meine Fürſprecher vnnd trewe Tröſter an meinem letſten End/vnd erwerbt mir rechte Beſtändigkeit / vnd Gedult in allem Schmertzen/ was Gott mein Herr über mich verhengt/ vnd wie er mir meinen Todt geordnet hat / helfft mir / daß alle meine Schmertzen / die ich in allen meinen Glidern muß leyden / mit Gedult / für alle meine Sünd/ſo ich mit allen meinen Glidern wi-

der

der jhn hab gethan/ abbüſſen könne / durch ewer trewe Fürbitt/ Amen.

O H. Biſchoff Corbiniane / der du auß Franckreich geboren wareſt / vnnd von dem Pabſt Gregorio Magno zum Biſchoff gemacht/ vnd gen Freyſing in Bayrn von jhm verordnet / du haſt in groſſer Heyligkeit deß Wandels/ auch im Prieſterſtand der Wunderwerck geleuchtet / du haſt im Bayrlandt sehr groſſen Nutz geſchaffet / du thuſt noch mehr Zeichen. O biß geladen zu meinem letſten End/mit ſambt den H. Martyrern zu Alexandria/Theophilo/ Neotherio / Amone / vnd andern 22. deiner Mitgeſellen / auch zu Antiochia den H. Martyrern/Timotheo vñ Fauſto / vnnd dem H. Beichtiger Dißbodo. O erwerbt mir vor meinem Todt die Gab der göttlichen Forcht / daß ich jhm die Zeit meines Lebens in derſelben könne dienen / daß ich alles das förchte / was mich an ſeinem Dienſt möcht hindern / vnd durch ewren trewen Beyſtandt / der ewigen Forcht mög entrinnen / Amen.

Den 9. Tag im September.

DJe Gerechten werden ewigklich leben / vnd bey dem Herrn iſt jhre Belohnung / ꝛc. Alſo ſeyt jhr auch belohnet worden / O jhr beſondere liebe Freundt Gottes / Dorothee vnd Gorgoni / welche jhr zween Cämmerling an deß Käyſers Diocletiani Hof waret / mit Adelkeit der Sitten vnnd deß Geſchlechts wol geziert / auch von jhme geliebt / als ſeine Kinder / da jhr aber nicht länger anſehen vnnd leyden kondt die Blutverfolgung / welche der Käyſer den fromen Chriſten hat angelegt / ja auch in Gegenwärtigkeit deſſelben Käyſers / ewren Chriſtlichen Glauben offentlich bekennt / alsbald ließ euch der Tyrann auffhencken / am gantzen Leib geißlen / vnd mit Hacken zerreiſſen / die Haut biß an das Jngeweid entblöſſen / Eſſig vnnd Saltz darein gieſſen / auch alle auff einem Roſt braten / vnnd letſtlich mit einem Strick erwürgen. O jhr meine außerwöhlte Patronen / ſeyt mein jngedächtig in meinem letſten Leyden vnnd Sterben / vnd habt Mitleyden mit mir / als ich Mitleyden hab mit ewrem vnſchuldigen Leyden vnd Sterben / vnd kombt

mir zuhülff / erwerbt mir ein mildtes Hertz / das baldt erweicht vnnd bewögt werde zu Reverentz deß heiligen Sacraments / vnd zu allen Dingen / die zu dem göttlichen Dienſt vnd Lob Gottes gehören / ſonderlich an meinem letſten End / vnd legt mir ab an meiner letſten Zeit / was ich darin verſchuldt hab / daß ich frölich mit euch könne beſitzen das himliſch Paradeyß / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Biſchoff Audomare / der du bey Coſtantz biſt von edlen Eltern geboren / du giengſt in das Cloſter Luxovien / ſo in Burgundt ligt / vnd von S. Columbano iſt gebawt worden. O du Freundt Gottes / du wareſt vnder dem H. Abt Euſtaſio ein Mönch / vnd nicht lang darnach zum Taruanenſiſchen Biſchoff gemacht / der du die Burger der Statt von der Abgötterey / wider zum Chriſtlichen Glauben haſt bekehret / du thäteſt dich ein mal in groſſer Anfechtung deß Fleiſchs / vnder die Dorner vnd Neſſeln legen / vnd weltzteſt dich darin vmb / damit du das Fleiſch demmeſt / vnd der Anfechtung abkämeſt / vnd ob du ſchon in dem Alter blindt biſt geweſen / hat man doch nit können ſehen / daß du dich darumb betrübt hätteſt / vnd

da

da dir dein Geſicht bey S. Vedaſti Erhebung/auß etlicher andächtiger Gebett/widergeben wurd/haſt du ſelber von Gott erlangt/ wider blindt zuwerden. Du biſt deinem Volck 30. Jahr trewlich vorgeſtanden/vnd durch ein hefftigs Fieber Gott deinen Geiſt auffgeben/ der H. Vatter/ Friulphus genannt/ verließ auch die Welt/ vnnd kam in das obgemeldte Cloſter/vñ wurd ein ſeliger Mönch/wie auch der H. Mummelinus/Bertamus vnd Bertinus. O alle liebe Freund Gottes/ſeyt all beruffen zu meinem letſten End/ ſonderlich du/ O Audomare / laß mich nicht erblinden / erwirb mir/daß ich mein Geſicht behalte biß in mein letſtes Ende/ erwirb mir auch die Gab vnd Kunſt/ daß ich nach deinem vnd ewer aller Exempel / kunſtreiche Tugenden könne üben/nach dem Gott aller gefälligſten/ vnnd mir aller nutzlichſten/ an Seel vnd Leib/ Amen.

O H. Pabſt Sergi/der du von Antiochia wareſt geboren/ vnd ein Mann groſſer Kunſt vnnd Heyligkeit/ du haſt die Kirchen Gottes 16. Jahr löblich regiert / vnnd dieweil du der Kirchen Freyheit auß gutem Eyfer beſchützteſt/ wurdeſt du vom Käyſer ins Elendt ver-

ſchickt / da du aber wider darauß beruffen worden/ haſt du den Leib deß H. Pabſts Leonis deß Erſten/erhebt/vnd gen Würtzburg geſchickt/auch S. Peters Kirchen zu Rom vernewert / vnnd darin ein groß theil deß heiligen Creutzes erfunden. O ſeliger Pabſt/ biß geladen zu meinem letſten Ende / vnnd ſprich mir Ablaß aller meiner Sünd / mit deinem Päbſtlichen Gewalt/erwirb auch von Gott Ablaß aller meiner Sünd / mit ſambt den Heiligen zu Sabinis/Hiacinto / Alexandro vnd Tiburtio / auch in Schottlandt deß heiligen Abts Querani / erwerbt mir auch hie die Zeit/ ſo mir Gott noch gunnt zuleben/die Gab der Stärcke/daß ich kecklich könne überwinden / mein eigne Vnartigkeit / auch die Welt vnd böſen Geiſt/ Amen.

O ſey heut von mir gegrüſt/vnd wider gegrüſt/du ſeliger H. Abt Dorothee/welcher du ein Thebeer wareſt /vnnd lebteſt in Egypten in groſſer Heiligkeit / O du gütiger Freundtlicher Vatter/ der du nach deinem Brauch/ alle Tag die Stein am Meer ſambleteſt/vnd bawteſt alle Jahr ein Zell / für die frembden Brüder / welche zu dir kamen / aber in der Nacht machteſt du Körblein / vnd ernehrteſt

die

die Armen davon/ du lieſt dich ſelber benü-
gen/mit wenig Brodt vnd Waſſer. Man hat
von dir nie geſehen / daß du deine Füß zum
Schlaff hätteſt außgeſtreckt. O H. Vatter/
erwirb mir vmb Gott/daß ich aller überflüſ-
ſiger Trägheit könne Widerſtandt thun/ da-
mit ich meine ſchöne Zeit nicht ſo vnnützlich
verzehre / behüt mich auch an meinem letſten
End/daß ich nit erſchlaffe deß ewigen Todts/
ſonder nimb mich vnder deine Beſchirmung/
daß ich mit dir erfrewt werde ewiglich/Amen.

Den 10. Tag im September.

SIe haben jhre Leiber lieber geben in den
Todt/dann daß ſie den Abgöttern die-
neten/darumb werdet jhr gekrönt/vnd
empfahet die Belohnung deß Sigs, ꝛc. Alſo
habt jhr auch wol empfangen den Lohn deß
Triumphs/O jhr außerwöhltē Ritter Chri-
ſti/ſonderlich jhr H. Biſchoff/ Nemeſiane/
Felix vnd Luci/ vnnd noch ein anderer Felix/
Litei/Polianus/Victor/Jader vñ Dativus/
welche alle H. Biſchöff in Affrica / vmb der
Bekandtnuß Chriſti willen / vnder dem ty-
ranniſchen Käyſer Decio vnd Valeriano mit
Kolben geſchlagen / darnach mit Fußbanden

ge-

gebunden / vnnd zum Ertzgraben verordnet / habt alſo den Kampff ewrer Marter vmb Chriſti willen herzlich vollendt. Euch iſt auch ein groſſe Schaar ewers Volcks nachgefolget / vnd die Marter überſtanden. Zu euch hat der H. Cyprianus ein hertzliche Epiſtel geſchriben / vnd jhr jhme auch ſo freundtlich geantwortet. O jhr lieben Martyrer Chriſti / ſtehet mir aller Aermſten in allen Tugenden getrewlich bey / vnd erwerbt mir die Gab deß Raths / daß ich halte mein Gelübdt / vnnd die Evangeliſchen Räth / nach dem wolgefälligſten Willen Gottes zuverbringen / biß in mein letſte Zeit / durch ewer Elendt / daß jhr hie habt erlidten / daß ich an meiner letſten Stund nit darein verſtoſſen werde / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Pabſt Hilari / der du wareſt der Erſte diß Namens / du wareſt auß Sardinia bürtig / vnd ein vaſt gelehrter Mann / der du all dein Zeit im Lehren / Ermahnen vñ Allmuſen geben verzehrt haſt / auch dein Leben ſeliglich vollendet / du haſt S. Laurenti Cloſter geſtifft / darin du auch begraben ligſt. O heiliger Vatter / erwirb mir vmb Gott / mit ſambt dem H. Diacon vnnd Beichtiger Othgero / vnd in der Statt Navaria

Daria dem H. Biſchoff Gabio/vnd dem heiligen Novionenſiſchen Biſchoff Eunucio/ vnnd dem H. Ertzbiſchoff Petro/ welche mit vilen Tugenden vnd Wunderwercken leuchten/ſambt der H. Witfrawen Felicitate/vnd jhren Töchtern/ein tugendtſames Leben. O ſeyt meine Fürſprecher im Leben vnd Todt/ erwerbt mir den H. Geiſt/daß er mein Hertz vnd mein Seel/ vnd alles Gemüt/alſo regiere/daß niemand ſtatt in mir mög haben/dann er allein/ darmit ich mich ſein/ſambt ewer aller trewen Fürbitt mög getröſten/ Amen.

O ſeyt gegrüſt jhr H. Martyrer/Soſtenes vnd Victor/als jhr zween auß Befelch der Oberkeit darzu verordnet waret/ daß jhr die heilige Jungfraw Euphemia enthaupten ſoltet/ ſahet jhr dieſelbe mit einem himmeliſchen Liecht/auch mit Chören der Engel vnd Jungfrawen vmbgeben / dardurch jhr alsbaldt zu Chriſto bekehrt wurdet/da ließ euch der Richter vnd Burgermeiſter fahen / nach dem jhr die Gefängknuß / Bandt vnnd wilde Thier überwunden/ſeyt jhr in einem ſiedenden Bad verbrennt worden / vnd in der Peyn vnd Gebett / Chriſto ewren ſeligen Geiſt auffgeben. O jhr lieben Heiligen/ kombt mir zuhülff in

mir ſtehen/vnnd ſich erfrewen / wie ſie ſich in deiner Andacht haben erfrewet. O ein Säul der gantzen Chriſtenheit / wie eyfferig warſt du in deinem Predigen / da du dein Volck ſtrafftest/daß ſie den Sontag nicht heiligten/ vnd ſie dir nicht wolten folgen / vnderſtundeſt du dich / Apoſtoliſche Werck augenſcheinlich zuthun / da du dem Teuffel gebotteſt/weil er den Menſchen zum Vbel reitzet / daß er ſich offentlich vor aller männig Volck ließ ſehen/ doch männiglich ohn Schaden / die dir müſſen gehorſamen/das doch ein grewliches vnnd erſchröckenliches Spectackel war anzuſehen/ da männiglich ſahe die aller ſchwärtzeſten / erſchröcklichſten längſten Teuffel / mit auffgeſetzten Hörnern/ daher dann das Volck auffhöret zuſündigen / vnnd anfiengen jhr Leben zubeſſeren. O H. Stephane / bitt Gott für mich/ daß er mich wöll behüten vor diſen grewlichen Feinden / daß ſie mir nit können ſchaden an meim letſten Ende / O komb vnd treib ſie von mir/ Amen.

Den 8. Tag im September.

HEut iſt geborn worden die ſelige Jungfraw Maria / auß dem Geſchlecht

Das

Davids/ꝛc. Darumb grüß ich dich mit Mund vnd Hertzen/in diser Welt/ mit vnaußſprechlichen Frewden / in dir erkenn ich / daß du von Ewigkeit an/biſt voran wiſſenden Rath Gottes verordnet / in manigfaltigen Gleichnuſſen vnd Weiſſagungen der Propheten / durch den H. Geiſt vorbedeutet vnd verkündiget / vnd zu der vorbeſtimbten Zeit/von der Wurtzel Davids auffgeſchoſſen/ von der Weiſſagung wegen/ſo jhm von Gott beſchehen/darumb grüß ich dich kleins jungs Jungfräwlein/du edles/ zartes / newgeboren / Königliches Kindlein von Nazareth/ erlaub mir/dich nach meines Hertzen Begierd zuloben vnnd zuehren / vnd deine aller heilgiſte Jungfräwliche Gliedlein zugrüſſen / die da erfüllt seynd mit dem Geſchmack der himliſchen vnd göttlichen Süſſigkeit / ich grüß mit groſſer Begierd meines Hertzens deine kindtliche / kleine/ adelichen Füßlein/ mit denen du haſt vndertretten das Haupt der alten Schlangen / mit aller jhrer Hoffart. O ich lob vnd grüß dein ſchönes/keuſches/Jungfräwliches Leiblein / gleich dem ſchönen vollen Traidacker / vmbſchrenckt mit allerley ſcheinbarlichen Lilien. O du aller heiligſtes Jungfräwlein/

ich grüſſe / lobe vnnd küſſe dein aller edleſtes Hertzlein / gezieret mit himliſcher Weißheit / entflammet mit der Hitz göttlicher Liebe. O du aller ſchönſtes Jungfräwlein / ich grüſſe mit Lob deine ſchöne Jungfräwliche Brüſtlein / gleich den Weinträublein / mit welchen du ſpeiſen wirſt / mit Milch vom Himmel erfüllt / den der alle Creaturen ſpeiſet. O du Königliches Kindtlein / ich grüß vnnd küſſe mit begieriger Andacht / deine wolgeſtalte gedrähete Händlein / mit welchen du wirſt anbetten den Sohn Gottes / vnd jhn legen vnd heben / nach allem deinem Wolgefallen. O du hochgelobtes Jungfräwlein / ich grüſſe / vnnd mit groſſer Ehrſambkeit lobe ich dein wolredendes Mündlein vnnd Zünglein / dann auß diſem Mündlein wird kommen das aller wolgefälligeſt Lob der H. Dreyfaltigkeit. O du wolgezierteſt Jungfräwlein / ich grüß mit hertzlichem Lob deine Hönigflieſſende Lefftzlein / mit denen du offt wirſt küſſen den / den dir der himmeliſche Vatter wird geben / vnd gunnen / vnder deim Jungfräwlichen Hertzlein zutragen. O du Heilige ob allen Heiligen / ich grüſſe ehrwürdig deine aller gehorſameſte Oehrlein / die von deiner Kindtheit an

ſo demütig haben gehört / vnnd behalten die göttliche Red. O du luſtige Zier der Himmel/ ich grüß auß Inbrünſtigkeit meines Hertzens deine ſchöne Falckenäuglein / die offt werden ſehen die Heimbligkeiten Gottes/die da ſeynd ſolcher Krafft / daß ſie nicht mögen ſterben deß ewigen Todts/die du mit denſelben wirſt vns elende Kinder Eve barmhertziglich anſchawen. O du wolriechendes Paradeyßrößlein / ich grüß vnd lob dein aller heiligiſte Seel/in welcher du dem Sohn Gottes von deiner Kindtheit auff/ ein luſtige Wohnung bereitet haſt/ ja jhn dermaſſen bewögt / daß er neun Monat in deinem Jungfräwlichen Leib gewohnt hat. O du künfftige Fraw vnd Königin der H. Engel/die ohne Zweiffel bey deiner H. Geburt ſeynd geweſen/ vnd ſich erfrewet/daß jhre Königin in diſe Welt iſt geboren worden. O du ſchönes Roßmarinzweyglein/ die du biſt geboren in dem Hauſe/ darin du nacher empfiengeſt den Sohn Gottes. O du gebenedeyte/die du haſt empfangen den Hönigſüſſen Namen Maria / dann von diſem Namen ſpricht Alexander über das Buch der Lieb/wer jhn nennet mit Ernſt/deß

Zuverſicht wirdt geſtärckt/die Tugendt wird gemehrt/das Hertz wird auffgericht/ vnd das Gemüt wirdt voll göttlicher Süſſigkeit. O ſey gegrüſt du frewdenreiches Mäyenblümlein/dein Geburt hat Fried gebracht der gantzen Welt/vnd allem dem das im Him̃el vnd Erden iſt/dann ſich Gott mit den H. Engeln vnnd Menſchen hat erfrewet O du ſchönes weiſſes Rößlein/was überflüſſige Gnad haſt du mit dir bracht / dann dein Gnad/ Barmhertzigkeit vnnd Mildtigkeit erfüllt die gantze Welt/ja Himmel vnd Erdreich/auch die lieben Altvätter in der Vorhöll haben ſich größlich erfrewet. O du wolriechendes Spickenardiblümlein / wie hat der aller künſtlicheſt Werckmeiſter/Gott der Vatter/in dich eingoſſen die aller ſcheinbarlichſte/ adelichſte vnd ſubtiliſte/ aller heiligiſte Seel. O du zart vnd wol geordnetes / aller ſchöneſtes / wol geformiertes/ſubtiliſtes Gefäß/ das mit Tugenden vnd Kräfften / über alle andere Menſchen begabt / dann nie kein Menſch ſo recht vnnd wol geordnet iſt geweſt in ſeiner Natur als du. Nun ſey gegrüſt vnd gebenedeyet du newgeſchaffner Stern / leuchtend an dem Firmament deß Him̃els. O du kleines Jungfräwlein

lein/du biſt die gebärẽ ſolt den König der Him-
mel vnd Erden regieret/ ſo erwöhle ich dich je-
zundt in deiner Geburt / vnnd huldige dir /
vnnd nimb dich auff für mein allergnädigiſte
Fraw/vnnd getrewe Mutter vnd Mittlerin/
zwiſchen dem höchſten Gott vnd mir armen
Sünderin/ auff daß du mein in guten geden-
ckeſt / wann du ſtehn wirſt in dem Angeſicht
deß Höchſten. Ey nun grüß ich dich du ſchei-
nende Sonne/ die Himmel vnd Erd erleuch-
tet / ich bitt dich / laß du ein Stral deiner
Gnaden in mein Hertz/gedenck / O du wol-
riechendes Veihelein / vnnd ſey ermahnt deß
erſten lieblichen Kuß / ſo dir dein hertzliebe
Mutter Anna hat geben/die wol hat mögen
ſprechen mit groſſen Frewden / O mein aller
liebſtes Töchterlein / biſt du das liebe Kindt-
lein/ das mir vom Engel verkündigt iſt wor-
den/das ſolt werden ein Mutter Meſſiæ/ biſt
du kleines Töchterlein die gewaltige Fraw /
die du in deinem Jungkfräwlichen Schöß-
lein beſchlieſſen wirſt/den/ den Himmel vnnd
Erd nie haben können begreiffen. O du zar-
tes Maſſeronblümlein / wie hat ſie dich ſo
begierlich hoch auffgehebt / vnnd ſo trewlich
gedanckt dem himliſchen Vatter / daß er jhr

das Töchterlein hat geben / mit der er ſeinen eingebornen Sohn gemein wolt haben. O wie hat ſie gedanckt dem Sohn Gottes / daß er ſie durch Mittel deß zarten Jungfräwleins / jhres geliebten Töchterleins / zu einer lieben Anfrawen erwöhlt hat / O wie hat ſie ohn Zweiffel gedanckt dem heiligen Geiſt / der ſie in jhren alten Tagen / nach jhrer langen Verſchmäch- vnd Betrübnuß / ſo gröߪlich getröſtet hat / als er jhm von Ewigkeit fürgeſetzt hat / diſes jhr Töchterlein zu ehrwirdigen vnd zuerhöhen / für alle Creaturen / darumb ſollen vor dir / O Königliches Jungfräwlein / gebogen werden alle Knye / ja nicht allein die jrrdiſchen / ſondern auch die himmeliſchen vnnd hölliſchen. O du ſchönes innigliches Feldtblümblein / wie begierlich haben dich die heiligen Engel gelobt / als das aller gehorſambſtes Töchterlein / das Gott nimmermehr erzörnen werde / noch ſeine Gebott übertretten / dann ſie dir verjähen / daß du Gott fleiſſiger wurdeſt dienen / dann alle Engel im Himmel / darumb ſie ſich gegen dir erbieten / zudienen williglich / dann ſie haben erkannt / daß ſie darzu inſonderheit von Gott dir ſeyndt zugeben / daß ſie dir auff ſollen

len warten/vnd dir dienen / als jhrer Frawen vnd Gebieterin. O ſey gegrüſt du aller frewdenreicheſtes/fröliches / luſtiges Oſterblümlein/ gantz lieblich vnd begierlich der heiligen Dreyfaltigkeit / gedenck vnnd ſey ermahnt / wie hoch Gott dein heilige Seel begabt hat/ mit der erſten Gab / das iſt die Heiligung / mit der er dich ſo überſchwenglich überſchüttet hat in deiner heiligen Geburt / das weder Erbſünd / würckliche / tägliche noch tödtliche Sünd / kein Augenblick in dir ſtatt hat können haben / weder in deiner Empfängnuß/ Geburt / noch in allem deinem Leben. O gegrüſt ſeyeſt du edles Balſamblümlein/ gedenck wie Gott dein ſchönes zartes Leiblein begabt hat mit der andern Gab / daß er dich mit der Völle aller Tugenden vnd Gaben alſo gereichet hat / daß du allein von dem Herrn/ in allen deinen Wegen geregiert biſt worden. O gegrüſt ſeyſt du aller ſchöneſter Zeitloß / die du begabt biſt worden von dem Allerhöchſten HErrn mit der dritten Gab/ daß du mit Seel vnnd Leib biſt auffgenommen worden/ in die Göttliche Geſipſchafft / daß du vor allen Creaturen biſt ein gefreyte einige Tochter Gottes / ein aller liebſte vn

muthliche natürliche Mutter GOttes / ein nechſte vereinte Geſponß deß heiligen Geiſtes. O gegrüſt ſeyſt du ſonderliches Ackerblümlein / die du in diſe Welt biſt geboren / als ein anders Menſchenkindt / vnnd weil ich in dir erkenne / daß du noch ſolſt werden Mater Salvatoris, ſo verdieng ich mich jetzt zu dir / vnnd bitt dich / newgebornes Kindlein / du wölleſt mich annemmen für dein Dienerin / dann ich erbeut mich / daß ich dir / / O du Königliches Jungfräwlein / zu lieb all mein Lebtag Geſellſchafft wil leiſten / in der Jungfrawſchafft / auff daß du mich deſto lieber gewinnteſt. O gegrüſt ſeyſt du edles Goldblümlein / wie hat dich Gott erwöhlt auß ſo adelicher Lini / dañ du biſt geboren vnd herfürgangen auß vierzehen Patriarchen / auß vierzehen Königen / auß vierzehen Fürſten / das mir gibt ein ſo groſſe Frewd / daß mir iſt geboren ein ſo edles Mütterlein / darumb verbindt ich dir mein Seel vnnd Leib / nimb mich ſo begierlich an / als begierlich ich dir begehr zudienen. O gegrüſt ſeyſt du / ein ſcheinendes rothes Meerblümlein / ich ſihe dich an in der Lieb vnnd Begierd / als dich Gott von Ewigkeit hat angeſehen / zu dem höchſten Werck / das

es

er in allen Creaturen je hat wöllen wircken / wie du dann allezeit deines Lebens / all Augenblick ein Aug auff Gott haſt geworffen / O ſihe mich auch an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / beſonders an meiner letſten Zeit / als dir mein Hertz vertrawt. O gegrüſt seyſt du aller kläreſtes Perlein / ſey ermahnt aller heimlichen Gnaden / die du all dein Lebtag von Gott empfangen haſt / vnnd wie du einen verborgnen heimlichen Wandel mit Gott auff Erden geführt haſt / darumb bitt ich dich / du newes geboren Kindlein / gib vnnd erwirb mir auch ein Bröſelein von deiner Andacht / die du von Jugent auff verbracht haſt / daß ich nur ein wenig deine Nachfolgerin könne werden. O ſey gegrüſt du aller gnädigiſtes Kindlein / habend die Figur der Rößlein / du biſt voll der Kräuter vnnd Blumen / vnd voll allen Gnaden / Eya du holdtſeliges / freundtliches vnnd aller ſchönſtes Kindlein / zeig mir dein frölichs Angeſicht / an meiner letſten Hinfahrt / vnd behüt mich vor den täglichen Sünden / die mich an Gott hindern mögen / die du von Gott ſo hoch begabt biſt worden / daß du in allem deinem Leben nie haſt mögen ſündigen / weder täglich noch

tödt-

tödtlich. O ſey gegrüſt du zartes wolriechen-des Lilium Conuallium blümlein / du kleines holdſeliges Hertzlein / O erwirb mir vmb Gott / daß er mindere in mir den böſen Vnrath / den ich habe in mir von der Erbſünd / daß ich mit einem geringen Hertzen dir möge dienen / die du allein frey biſt geweſen von allen Sünden / vnnd Mailigkeit der Sünden. O gegrüſt ſeyſt du kleines Iſoppenblümlein / lege mir auff mein Haubt deine ſchöne kindtliche Händlein / vnnd gib mir deinen Jungfräwlichen Segen / daß es mir deſter glücklicher gehe / in Zeit vnd Ewigkeit / dieweil ich waiß / daß ich an dir hab mein trewe Mitlerin vnnd Fürſprecherin / durch die mein vnnd aller Menſchen Gebett / Gott angenemb iſt / vnd erhört wird. O bitt Gott für mich vnnd alle Menſchen / die dein gebenedeyte Geburt ehren / nimb vns auff zu Kindern / O richte alles mein Leben / dir nachzufolgen biß in meinen Todt / O ſo komb vnd hilff mir / daß ich könne geboren werden in das ewige Leben / laß mich nicht auß deinen Händen / biß du mich bringſt da du biſt / dann ich begehr / daß ich dein Dienerin ſey / in Zeit vnd Ewigkein. Wann mir der bitter Todt mein Hertz

abſtöſt/ſo empfahe du mein forchtſame Seel/ die ſonſt nicht waiß wohin / in deine mütterliche Hände / vnd opffere ſie meim Schöpffer/gantz rein vnnd vnvermackelt/ mit ſambt deiner gantzen Freundtſchafft / Amen.

Heut grüß ich euch / O ihr außerwöhlten Ritter Christi/ſonderlich dich/ O H. Adriane/mit den andern 23. Martyren / die ihr zu Nicomedia / vnder dem tyranniſchen Wütrich/ von wegen Chriſtlicher Erkandtnuß / angegriffen ſeyt worden / mit Riemen vnnd Geißlen geſchlagen/ewre Wangen mit Steinen geſchlagen / mit ſchweren eyſern Ketten beladen / vnd biß auff weitere Marter in Kercker geworffen / dardurch Adrianus ſich zu Chriſto bekehrt. O heiliger vnd groſſer Martyrer / der gottloſe Tyrann verſchonet deiner nicht / noch deines groſſen adelichen Geſchlechts / noch der Schöne vnd Jugent deines zarten Leibs/da du den Göttern nit wolteſt opffern / zog er dich ein / vnd legt dich in Kercker zu den andern gefangnen / hart mit Ketten gebunden. O was Elendt haſt du erlidten/biß auff beſtimbten Tag / da dich dein fromme Haußfraw ſtärcket/vnd ſich hoch erfrewe-

frewete/ daß ſie eines Martyrers Weib ſolt
genennt werden. O wie trewlich dienet ſie dir
vnnd andern/mit Eſſen vnnd Trincken / mit
Heylung ewer Wunden / da jhr wurdet wi-
der auß der Gefängknuß geführt/vnd die an-
dern nit kundten fortkommen / dann 23. ga-
ben jhre Geiſter auff/du aber/H. Adriane/wa-
reſt der erſt an die Marter/ dich ließ er nackend
außziehen/vnd ſo hart ſchlagen/ daß dein hei-
ligs Jngeweid herauß fiel/ vnd ein Hackſtock
her gebracht / darauff man dir deine Füß ab-
ſchnidte / dir vnnd andern Schinbein zerbro-
chen /die Hand abgehawen/ darauff du Gott
deinen ſeligen Geiſt auffgabſt. O du ſchöner
vnnd junger Ritter Chriſti / der du noch das
28. Jahr nit erraicht haſt/aber dein H. Ehe-
gemahlin Natalia / die dich in deinem Leyden
ſo vaſt hat geſtärckt / daß ſie dir deine Händ
vnd Füß ſelber dargereckt/ vnd als man ſchuff
ewre Leiber zuverbrennen / barg ſie deine hei-
lige Händ in jhr Schoß / vnd mit andern an-
dächtigen Frawen faſſet ſie auff das Blut /
das von dir vnnd andern Martyrern ranne/
Gott erzeiget bald ewre groſſe Heyligkeit/ da
man euch warff in einen brinnenden Ofen /
vnd Natalia auch darein wolt ſpringen/ſchi-
cket

tet Gott jähling ein ſo groſſen Erdbidem/ Regen/Donner vnnd Hagel/daß die gantze Statt in den Waſſergiſſen geſchwummen/vnd der fewrige Ofen außgelöſcht worden/darumb die Blutrichter/da ſie den Zorn Gottes offenlich geſehen/ ſeynd ſie von euch geflohen/etliche auff jhre Angeſichter gefallen/ vnnd alſo geſtorben/aber jhr Ritter Chriſti/ ſeyt vnverletzt vom Fewer verbliben/daß nicht ein Härlein an euch verletzt worden/ aber du/O heilige Natalia/ſambt andern ſeligen Frawen / die jhre H. Leiber zu ſich namen/von Nicomedia alsbaldt gen Conſtantinopel gefahren/ dahin du/O H. Natalia gefolgt/vnd daſelbſt im Frid entſchlaffen. O H. Adriane/mit deinem Gemahel Natalia/ſambt den 23. Martyrern / ſeydt meine Fürſprecher vnnd trewe Tröſter an meinem letſten End/vnd erwerbt mir rechte Beſtändigkeit / vnd Gedult in allem Schmertzen/ was Gott mein Herr über mich verhengt/ vnd wie er mir meinen Todt geordnet hat / helfft mir / daß alle meine Schmertzen / die ich in allen meinen Glidern muß leyden / mit Gedult / für alle meine Sünd/ſo ich mit allen meinen Glidern wi-

der

der jhn hab gethan / abbůſſen könne / durch ewer trewe Fürbitt / Amen.

O H. Biſchoff Corbiniane / der du auß Franckreich geboren wareſt / vnnd von dem Pabſt Gregorio Magno zum Biſchoff gemacht / vnd gen Freyſing in Bayrn von jhm verordnet / du haſt in groſſer Heyligkeit deß Wandels / auch im Prieſterſtand der Wunderwerck geleuchtet / du haſt im Bayrlandt ſehr groſſen Nutz geſchaffet / du thuſt noch mehr Zeichen. O biß geladen zu meinem letſten End / mit ſambt den H. Martyrern zu Alexandria / Theophilo / Neotherio / Amone / vnd andern 22. deiner Mitgeſellen / auch zu Antiochia den H. Martyrern / Timotheo vñ Fauſto / vnnd dem H. Beichtiger Dißbodo. O erwerbt mir vor meinem Todt die Gab der göttlichen Forcht / daß ich jhm die Zeit meines Lebens in derſelben könne dienen / daß ich alles das förchte / was mich an ſeinem Dienſt möcht hindern / vnd durch ewren trewen Beyſtandt / der ewigen Forcht mög entrinnen / Amen.

Den

Den 9. Tag im September.

DJe Gerechten werden ewigklich leben/ vnd bey dem Herꝛn iſt jhre Belohnung/ ꝛc. Alſo ſeyt jhr auch belohnet worden / O jhr beſondere liebe Freundt Gottes/ Dorothee vnd Gorgoni/ welche jhr zween Cämmerling an deß Käyſers Diocletiani Hof waret / mit Adelkeit der Sitten vnnd deß Geſchlechts wol geziert / auch von jhme geliebt/ als ſeine Kinder/ da jhr aber nicht länger anſehen vnnd leyden kondt die Blutverfolgung/ welche der Käyſer den froṁen Chriſten hat angelegt / ja auch in Gegenwärtigkeit deſſelben Käyſers / ewren Chriſtlichen Glauben offentlich bekennt/ alsbald ließ euch der Tyrann auffhencken / am gantzen Leib geißlen/ vnd mit Hacken zerꝛeiſſen / die Haut biß an das Jngeweid entblöſſen / Eſſig vnnd Saltz darein gieſſen / auch alle auff einem Roſt braten/ vnnd letſtlich mit einem Strick erwürgen. O jhr meine außerwöhlte Patronen / ſeyt mein jngedächtig in meinem letſten Leyden vnnd Sterben / vnd habt Mitleyden mit mir / als ich Mitleyden hab mit ewrem vnſchuldigen Leyden vnd Sterben/ vnd kombt

mir zuhülff / erwerbt mir ein mildtes Hertz / das baldt erweicht vnnd bewögt werde zu Reverentz deß heiligen Sacraments / vnd zu allen Dingen / die zu dem göttlichen Dienſt vnd Lob Gottes gehören / ſonderlich an meinem letſten End / vnd legt mir ab an meiner letſten Zeit / was ich darin verſchuldt hab / daß ich frölich mit euch könne beſitzen das himliſch Paradeyß / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Biſchoff Audomare / der du bey Coſtantz biſt von edlen Eltern geboren / du giengſt in das Cloſter Luxovien / ſo in Burgundt ligt / vnd von S. Columbano iſt gebawt worden. O du Freundt Gottes / du wareſt vnder dem H. Abt Euſtaſio ein Mönch / vnd nicht lang darnach zum Taruanenſiſchen Biſchoff gemacht / der du die Burger der Statt von der Abgötterey / wider zum Chriſtlichen Glauben haſt bekehret / du thäteſt dich ein mal in groſſer Anfechtung deß Fleiſchs / vnder die Dorner vnd Neſſeln legen / vnd weltzteſt dich darin vmb / damit du das Fleiſch demmeſt / vnd der Anfechtung abkämeſt / vnd ob du ſchon in dem Alter blindt biſt geweſen / hat man doch nit können ſehen / daß du dich darumb betrübt hätteſt / vnd

da

da dir dein Geſicht bey S. Vedaſti Erhe- bung/auß etlicher andächtiger Gebett/wider geben wurd/haſt du ſelber von Gott erlangt/ wider blindt zuwerden. Du biſt deinem Volck 30. Jahr trewlich vorgeſtanden/vnd durch ein hefftigs Fieber Gott deinen Geiſt auffgeben/ der H. Vatter/ Friulphus genannt/ verließ auch die Welt/ vnnd kam in das obgemeldte Cloſter/vñ wurd ein ſeliger Mönch/wie auch der H. Mummelinus/Bertamus vnd Ber- tinus. O alle liebe Freund Gottes/ſeyt all be- ruffen zu meinem letſten End/ ſonderlich du/ O Audomare/ laß mich nicht erblinden/ er- wirb mir/daß ich mein Geſicht behalte biß in mein letſtes Ende/ erwirb mir auch die Gab vnd Kunſt/ daß ich nach deinem vnd ewer al- ler Exempel/ kunſtreiche Tugenden könne üben/nach dem Gott aller gefälligſten/ vnnd mir aller nutzlichſten/ an Seel vnd Leib/ A- men.

O H. Pabſt Sergi/der du von Antiochia wareſt geboren/ vnd ein Mann groſſer Kunſt vnnd Heyligkeit/ du haſt die Kirchen Gottes 16. Jahr löblich regiert/ vnnd dieweil du der Kirchen Freyheit auß gutem Eyfer beſchütz- teſt/ wurdeſt du vom Käyſer ins Elendt ver-

ſchickt / da du aber wider darauß beruffen worden/ haſt du den Leib deß H. Pabſts Leonis deß Erſten/erhebt/vnd gen Würtzburg geſchickt/auch S. Peters Kirchen zu Rom vernewert / vnnd darin ein groß theil deß heiligen Creutzes erfunden. O ſeliger Pabſt/ biß geladen zu meinem letſten Ende / vnnd ſprich mir Ablaß aller meiner Sünd / mit deinem Päbſtlichen Gewalt/erwirb auch von Gott Ablaß aller meiner Sünd / mit ſambt den Heiligen zu Sabinis/Hiacinto / Alexandro vnd Tiburtio / auch in Schottlandt deß heiligen Abts Querani / erwerbt mir auch hie die Zeit/ ſo mir Gott noch gunnt zuleben/die Gab der Stärcke/daß ich kecklich könne überwinden / mein eigne Vnartigkeit / auch die Welt vnd böſen Geiſt/ Amen.

O ſey heut von mir gegrüſt/vnd wider gegrüſt/du ſeliger H. Abt Dorothee/welcher du ein Thebeer wareſt /vnnd lebteſt in Egypten in groſſer Heiligkeit / O du gütiger Freundtlicher Vatter/ der du nach deinem Brauch/ alle Tag die Stein am Meer ſambleteſt/vnd bawteſt alle Jahr ein Zell / für die frembden Brüder / welche zu dir kamen / aber in der Nacht machteſt du Körblein / vnd ernehrteſt

die Armen davon/ du lieſt dich ſelber benů-gen/mit wenig Brodt vnd Waſſer. Man hat von dir nie geſehen / daß du deine Füß zum Schlaff hätteſt außgeſtreckt. O H. Vatter/ erwirb mir vmb Gott/ daß ich aller überflůſ-ſiger Trägheit könne Widerſtandt thun/ da-mit ich meine ſchöne Zeit nicht ſo vnnůtzlich verzehre / behůt mich auch an meinem letſten End/daß ich nit erſchlaffe deß ewigen Todts/ ſonder nimb mich vnder deine Beſchirmung/ daß ich mit dir erfrewt werde ewiglich/Amen.

Den 10. Tag im September.

SJe haben jhre Leiber lieber geben in den Todt/dann daß ſie den Abgöttern die-neten/darumb werdet jhr gekrönt/vnd empfahet die Belohnung deß Sigs, ꝛc. Alſo habt jhr auch wol empfangen den Lohn deß Triumphs/O jhr außerwöhltē Ritter Chri-ſti/ ſonderlich jhr H. Biſchoff / Nemeſiane/ Felix vnd Luci/ vnnd noch ein anderer Felix/ Litei/Polianus/Victor/Jader vñ Dativus/ welche alle H. Biſchöff in Affrica / vmb der Bekandtnuß Chriſti willen / vnder dem ty-ranniſchen Käyſer Decio vnd Valeriano mit Kolben geſchlagen / darnach mit Fußbanden

ge-

gebunden/vnnd zum Ertzgraben verordnet/ habt alſo den Kampff ewrer Marter vmb Chriſti willen herzlich vollendt. Euch iſt auch ein groſſe Schaar ewers Volcks nachgefolget/vnd die Marter überſtanden. Zu euch hat der H. Cyprianus ein hertzliche Epiſtel geſchriben/vnd jhr jhme auch ſo freundtlich geantwortet. O jhr lieben Martyrer Chriſti/ ſtehet mir aller Aermſten in allen Tugenden getrewlich bey/vnd erwerbt mir die Gab deß Raths/daß ich halte mein Gelübdt/vnnd die Evangeliſchen Räth / nach dem wolgefälligſten Willen Gottes zuverbringen/biß in mein letſte Zeit/durch ewer Elendt/daß jhr hie habt erlidten/ daß ich an meiner letſten Stund nit darein verſtoſſen werde/ Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/O H. Pabſt Hilari/der du wareſt der Erſte diß Namens/ du wareſt auß Sardinia bürtig/vnd ein vaſt gelehrter Mann/der du all dein Zeit im Lehren/ Ermahnen vñ Allmuſen geben verzehrt haſt/ auch dein Leben ſeliglich vollendet/ du haſt S. Laurenti Cloſter geſtifft/darin du auch begraben ligſt. O heiliger Vatter/erwirb mir vmb Gott/mit ſambt dem H. Diacon vnnd Beichtiger Othgero / vnd in der Statt Navaria

Varia dem H. Biſchoff Gabio/vnd dem heiligen Novionenſiſchen Biſchoff Eunucio/ vnnd dem H. Ertzbiſchoff Petro/ welche mit vilen Tugenden vnd Wunderwercken leuchten/ſambt der H. Witfrawen Felicitate/vnd jhren Töchtern/ein tugendtſames Leben. O ſeyt meine Fürſprecher im Leben vnd Todt/ erwerbt mir den H. Geiſt/daß er mein Hertz vnd mein Seel/ vnd alles Gemůt/alſo regiere/daß niemand ſtatt in mir mög haben/dann er allein/ darmit ich mich ſein/ſambt ewer aller trewen Fürbitt mög getröſten/ Amen.

O ſeyt gegrůſt jhr H. Martyrer/Soſtenes vnd Victor/als jhr zween auß Befelch der Oberkeit darzu verordnet waret/ daß jhr die heilige Jungfraw Euphemia enthaupten ſoltet/ ſahet jhr dieſelbe mit einem himmeliſchen Liecht/auch mit Chören der Engel vnd Jungfrawen vmbgeben / dardurch jhr alsbaldt zu Chriſto bekehrt wurdet/da ließ euch der Richter vnd Burgermeiſter fahen / nach dem jhr die Gefängknuß / Bandt vnnd wilde Thier überwunden/ſeyt jhr in einem ſiedenden Bad verbrennt worden / vnd in der Peyn vnd Gebett / Chriſto ewren ſeligen Geiſt auffgeben. O jhr lieben Heiligen/ kombt mir zuhülff in

meinem Sterben / mit ſambt dem H. Biſchoff vnd Martyrer zu Lüttich / Theodardo / vnnd Biſchoff zu Maſtrich / welcher zu dem H. Remaclo / der in die Wüſten gieng / in dem Biſchofflichen Ambt würdiglich nachkam / auch den H. Lampertum vnderwiſen hat / du ruheſt auch nach deinem ſeligen Abſchied zu Legia / in S. Lamperten Kirchen. O ihr alle ſeligen / ſo mit dir heut ſeyndt eingangen in das ewige Leben / erwerbt mir vmb Gott in meinem Sterben / die Gnad der Verſtändtnuß / daß ich könne haben ein erleucht Hertz / daß ich verſtehe vnnd erkenne den aller liebſten Willen Gottes / vnnd mich willig darein ergebe / was Gott mein Herr von mir begehrt vnd haben wil / daß ihr auch mein Beyſtandt ſeyt / biß mein Seel auß meinem Mund ſcheidet / Amen.

Heut ehr dich dich ſonderlich / O H. Biſchoff Salve / welcher die Welt verſchmehet / vnnd in ein Cloſter giengſt / vnnd dich fleiſſig übteſt in dem Dienſt Gottes / du vergaſt aller zeitlicher Ding / darumb du zu einem Abt geſetzt wurdeſt / aber du begehrteſt nur Gott / vnnd dir allein zuleben / vnd giengeſt in ein Clauſſen / du wurdeſt aber wider gezwungen

her-

herauß zugehn/vnd das Biſthumb anzunem-
men/du bliebſt nit lang darbey/ ſonder ſchloſ-
ſeſt dich wider in dein Clauſſen / mit noch vil
härter Abſtinentz dann zuvor / du thäteſt vil
Zeichen/du wareſt an einem Fieber ſo kranck/
daß nach Auffhebung deiner Händ / dein hei-
lige Seel Gott auffgabeſt/ wurdeſt alſo von
deiner Mutter vnnd Brüdern/ mit groſſem
Heulen/Wainen vnd Klagen/auff die Bahr
gelegt/ vnd die gantze Nacht mit Gebett vnd
Pſalmen bey deiner Leicht verzehrt / da erwe-
cket dich Gott wider / vnd du erſchitteſt dich/
als wäreſt du von einem ſchweren Schlaf er-
wacht. O wie ſagteſt du am vierdten Tage
jhnen herwider/was dir zugeſtanden wär/wie
dich zween Engel hätten auffgehebt in die Hö-
he / geführt durch ein Porten/ darin die Por-
ten ſchin als Gold/da du ſo ein gröſſe Schar
der Heiligen ſaheſt. O wie freundtlich grüſſe-
ten dich die Scharen der H. Martyrer / hilff
mir/daß ich an meinem letſten Ende auch ge-
grüſt werde von allen Außerwöhlten / daß ich
ſie ſehen möge/vnnd mit jhnen mich könne er-
frewen. O wie mit Schröcken hörteſt du die
Stim̃/die ſaget/diſer ſoll wider in die Welt/
dann er vnſer Kirchen vaſt nothwendig iſt. O

wie bateſt du ſo inniglich / da zubleiben / aber du wurdeſt nit erhört / ſonder die Stim̃ ſprach zu dir / gehe hin / dann ich werde dich behüten / biß du wider an das Ort kom̃ſt. O du Freund Gottes / bring mich auch dahin / da du biſt / vnnd laß mich genieſſen / daß ich dich ſo hertziglich anruffe / vnd vor meinem Todt dein ſo trewlich gedenck / ſo vergiß du auch mein nicht / vor dem Angeſicht Gottes / wann ſich mein Seel vnnd Leib von einander ſcheiden / ſondern ſey mein Beleiter in das ewige Leben / Amen.

O ſey von mir gegrüſt / vnd wider gegrüſt / du groſſer Liebhaber Chriſti / H. Nicolae von Tolentin / der du wareſt deß Ordens S. Auguſtini / welcher du in Tugenden vnd embſigem Gebett / auch wunderbarlicher Abſtinentz ſehr haſt geleuchtet. O du Zierd aller Mönch / ein edels Geſtein aller Beichtiger / du haſt hie geführt ein Engliſches Leben / darumb haſt du ſechs Monat vor deinem Todt der Engel Geſang gehört / vnnd täglich begehrt bey Gott zuſeyn / daß du frölich haſt erlangt bey Chriſto im Himmel zuleben / da gedenck auch mein an meiner letſten Zeit / erwirb vmb Gott die him̃eliſche Weißheit / die

jnbrünſtige Liebe deß Herꝛn/die der H. Geiſt ſelbſt weſentlich iſt / daß ich jhn auß ſeiner Gnad mög Lieb haben/durch welche Lieb mir vngeſchmach werden / alle Dieng die ſeiner Lieb widerwärtig ſeyndt / vnnd in diſer Lieb / mög durch deinen trewen Verdienſt vnd Fürbitt/von diſer Welt verſcheiden / vnd die ewige Seligkeit erlangen/ Amen.

Den 11. Tag im September.

WJEmbt wahr/der Lohn der Heiligen iſt überflüſſig bey Gott / dann ſie ſeyndt geſtorben vmb den Willen Chriſti/vñ werden ewiglich leben / ꝛc. Wie jhr dann bey Gott lebt/ O H. Prothe vnnd Jacincte / jhr edlen Martyrer Chriſti/welche jhr S. Eugenie Haußgenoſſen vnnd Mitgeſellen waret / habt euch auch mit jhr in den Clöſterlichen Standt in Egypten begeben / jhr zoget darnach wider mit jhr gen Rom / vnd vnder dem Käyſer Galieno wurdet jhr gefangen / da jhr den Göttern nicht woltet opffern/ wurdet jhr gar hart vnd übel geſchlagen/ vnd mit einander enthauptet. O jhr jnbrünſtige / reine vnd vnbefleckte Martyrer / groß iſt ewer Verdienſt/hoch iſt ewer Belohnung / nun ſeyt jhr

Mitgeſellen der H. Engel. O danckt jhm für mich an meinem letſten Ende / ſeiner groſſen Demütigkeit/die er vns auff Erden hat erzeiget/mit allen dienſtlichen Wercken / vnnd ermahnt jhn/daß jhm Gott der Vatter darfür geben hat/daß jhm alle Creaturen müſſen dienen/im Himmel vnd Erden/ auff daß ich am letſten Ende auch mit vnnd bey euch / Gott meinem Herꝛn mög dienen im himmeliſchen Vatterlandt/ Amen.

Zu euch ruff ich auch heut/O jhr H. Martyrer/Felix/ſambt deiner Schweſter Regula/ welche jhr auß der Geſellſchafft vnd Kriegsheer der Thebeer waret / auch lang in der Wüſten groſſe Abſtinentz übtet/jhr ſeyt ewers Glauben halben/ bey dem heydniſchen Landpfleger Decio anklagt/vnnd auß Befelch deß Käyſers Maximiani / nach vilen Martern enthaupt/aber jhr namet ewre Häupter/ vnd trugets mit eignen Händen viertzig Schuh weit/ zum Ort ewrer Begräbnuß. O jhr Ritter Chriſti/erwerbt mir durch ewer groſſe vnd hohe Verdienſt/vor meinem Todt/mit ſamt dem H. Biſchoff Leone/ Paciente / vnnd dem H. Biſchoff Emiliano / zu Wercel/mit dem H. Bodone/ Biſchoff zu Doll / erwerbt mir

das

das mit den H. Ertzengeln / die dem H. Sacrament vnnd Göttlichen Ambt dienen / daß ich mit euch Gott loben / vnd jhn erbitten könne / mit aller Reverentz / ſo ich je erdencken kan / für alle Scheltwort / die jhm auff Erden erbotten worden / vnd die er für vns hat eingenom̃en / tragt mirs ab vor Gott / wo ich jhm nit recht darumb gedanckt hab / auff daß mir der böſe Feindt ſolche Vndanckbarkeit nicht verweiſe an meinem letſten Ende / dardurch ich möcht kleinmütig werden. O ſo kombt vnd tröſtet mich / vnnd laſt mich nicht / biß jhr mich bringt da jhr ſeyt / daß ich Gott mit euch lobe in Ewigkeit / Amen.

O ſey heut von mir gegrüſt / H. Abt Veneri / welcher du zu der Zeit deß Käyſers Phoce / in der Inſel Palmaria / ein Einſideliſches Leben führteſt / vnd mit Wunderzeichẽ leuchteſt / vnnd im Frid entſchlieffſt / dein Leben war ſo heilig vnnd vollkommen / wie man von dir ſagt / daß dich die H. Engel begruben / ja auß deinem H. Leib floß Oel / das zu vilen Kranckheiten dienſtlich war. O ſeliger Abt / erwirb mir auch ein ſo heilig Ende / mit ſambt dem H. Abt in Egypten / Helia / vnd dem H. Biſchoff Wilberto zu Cölln / mit der H. Jung-

frawen

frawen Vinciana/ daß die H. Engel nit von mir weichen/ an meinem letſten Ende / vnnd mir trewlich beyſtehn in meiner Begräbnuß / daß mir der böſe Feind weder an Seel vnnd Leib ſchädlich ſey / durch ewren trewen Beyſtandt / Amen.

Heut begehr ich dich auch zuloben / O heiliger Einſidel Veneri/welcher du / auß rechter Lieb deß Einſideliſchen Lebens / auß dem Cloſter giengſt / vnnd auff einen ſehr hohen Felſen ſtigſt/ vnnd dich mit vier Brödten vier Jahrlang erhielteſt/daſelbſt auch entſchlieffſt vnd begraben wurdeſt/vnd leuchteſt mit groſſen Wunderzeichen/wie auch der H. Einſidel Helias / welcher du 70. Jahr in der Wüſten wohnteſt/vnd auch ein Jünger deß H. Antonij wareſt / du haſt dich von deiner Handtarbeit ernehrt / vnnd auch den Armen darvon geholffen/vnd biſt in dem 90 Jahr deines Alters in Chriſto ſeliglich entſchlaffen. O ihr meine geliebte Patronen / ſeyt meine trewe Beyſtänd in der letſten Noth/vnd lobt Gott für mich vmb ſeine Tugenden die er alle auffs höheſt an jhm hat gehabt/danckt jhm an meiner ſtatt/ vmb das Vrtheil vnnd alle Nachredt/ daß ſie jhn hieſſen einen Verkehrer deß Volcks/

Volcks / vnd ein vbelthätigen Menſchen / ſo er doch war der aller vollkomneſt in allen Tugenden / vnd wo ich jhm nicht recht vmb diſe groſſe Schmach gedanckt hab / da entſchuldiget mich gegen jhm / ſonderlich in meiner höchſten vnd gröſten Noth / vnd wann ich für ſein ſtrenges Gericht muß / ſo kombt mit mir / ſambt ewrem hohen Verdienſt / damit jhr mein arme Seel erhaltet vor dem ſtrengen Zorn Gottes / Amen.

Den 12. Tag im September.

EYa / du guter vnnd getrewer Knecht / darumb daß du in wenig Dingen / getrew biſt geweſen / werde ich dich über vil ſetzen / gehe hin in die Frewd deines Herren / ꝛc. Diſer getrewen Knecht biſt du warlich einer geweſt / O heiliger vnd ſeliger Sixte / der du wurdeſt von dem Aquiloniſchen Biſchoff Hermagora zum Biſchoff gewayhet / vnd zupredigen gen Paphia in die Statt geſchickt / mit deinen Geſellen Juencio / da du gen Dietrichsbern kameſt / vnnd erweckteſt da einen Todten / bekehrteſt du dardurch vil Volcks / darumb lieffen die von Paphia dir entgegen / vnd begehrten von dir Vnderweiſung /

ſung im Chriſtlichen Glauben / denen du predigteſt gar embſiglich / du bekehrteſt vil Volcks/ mit Worten vnd Wunderzeichen/ wie auch Brixen/ du haſt dein Biſthumb löblich geregiert / vnnd biſt 112. Jahr worden / darnach verſchieden im Frieden. O wiewol haſt du deine alte Täg verzehrt / vnd dich geübt in allen Tugenden / O bitt Gott auch für mich dein arme Dienerin / vnd hilff mir / daß ich deinem Exempel könne nachfolgen / daß ich doch im Alter möcht herwider bringen / was ich in meiner Jugent hab verſaumet/vnnd die Zeit/ die mir Gott mein HErr noch mit Gnaden verleyhet zuleben/wol könne anlegen / daß mirs nit verwiſen werde am Jüngſten Tage/ſey allezeit mein Fürſprecher vor Gott/ſonderlich an meiner letſten Zeit / daß ich mich mit dir mög erfrewen ewiglich / auch mit dem H Diacone Juvencio/der mit dir ſo trewlich das Wort Gottes geſäet hat/ vnnd mit ſeinen Predigen trewlich gearbeitet. Du biſt deß H. Sixti Nachkommer worden / vnd deines Meiſters Fußſtapffen trewlich nachgefolgt/ biſt auch endtlich im Fried entſchlaffen O ihr Burger der Himel/ kommt mir zuhülff in meiner letſten Noth/da ich die

Täg

Tåg muß verrechnen / wie ich mich ein jedli- chen Tag verhalten gegen GOtt / gegen meinen Nechſten vnnd meiner armen Seel/ ſo antwortet jhr für mich/daß ich von meiner Sünd wegen nicht geſtoſſen werde auß dem Hauß Gottes/Amen.

O mit was Lob ſolt ich dich heut loben/O du Zier der Himmel/O aller heiligſter/groß- műtiger/ kűhner Martyrer vnd Ritter Chri- ſti/H. Niceta / der du auch Victor genannt wurdeſt/der du wareſt deß Königs auß Nico- media Sohn/du warſt vor Gott ſo anſehen- lich/daß du durch ein himeliſches Liecht wur- deſt zu Chriſto bekehrt/ vnd darumb von dei- nem eignen Vatter gefangen / da du ſeine Abgötter auß Chriſtlichem Eyfer zerbrachſt./ da wurdeſt du von 24. Männern grewlich geſchlagen/ aber der Engel deß Herzn ſtärcket dich wider / deßwegen dein heydniſcher Vat- ter dich ließ gebunden in ein Beth legen / vnd da du wurdeſt von einer Magd vnzűchtig angelaſſen / haſt du dein Zungen in deinem Mund zerbiſſen / vnd ſpűrtzeſt ſie dem Weib in das Angeſicht / darmit du vertriebeſt den fleiſchlichen Wolluſt. O Ritter Chriſti / ge-

denck wie man dich leget auff ſein anders Beth/ ſo mit ſpitzigen Schwerdtern vmbgeben/ darauff man dich hat vmbgewendt / ja glůende Eyſen durch deine Ohren/ Hertz vnnd Haupt geſtochen/ da wurdeſt du bey den Füſſen auffgehenckt / ein Rauch vnder dich gemacht / ja dir wurden deine Händ vnd Füß abgehawen/ ſie legten dir an ein eyſern Rock/ aller glůend / nach ſolchen allen vnnd noch mehr Martern/ ſo du durch ſonderliche Gottes Krafft ritterlich haſt überwunden/ da gab dir Gott wider Krafft vnd Macht/ vnd ſo vil Gnad/ daß du noch vil Menſchen bekehrteſt/ vnd die Todten widerumb aufferwechteſt/ du bawteſt vil Kirchen/ du lehrteſt vnd tauffteſt/ vnd biſt nacher im Frid zum Herrn gefahren. O du edles Blut/ dein Marter iſt groß/ noch vil gröſſer dein Belohnung / vnnd haſt dardurch verdienet das Erb deß ewigen Königreichs / da du mit Gott regierſt ewiglich / O vergiß mein nicht vor dem Angeſicht Gottes / vnd ſtehe mir getrewlich bey in der groſſen Noth / wann ich in dem Beth lige / da mich die Schwerdter allerley Schwertzens werden vmbgeben/ vnnd mir alles wirdt für-

geworf-

geworffen/was ich je guts verſaumbt hat/O ſo komb vnd tröſte mich/ vnd opffere dein vilfältiges Leyden für mich / damit ich im Frid von diſer Welt möcht fahren/vnd dich in deinen groſſen Ehren könne ſehen/ mit denen du von Gott belohnt wirſt ewiglich/ Amen.

O du H. Biſchoff zu Trier/ Maximine/ der du wareſt geborē in Aquitania/da du aber höreteſt von der Heyligkeit deß H. Trieriſchen Biſchoffs/kamſt du zu jhm/vnd wurdeſt von jhm recht in aller Gottſeligkeit aufferzogen/du biſt jhm auch auß göttlicher Offenbarung im biſchofflichem Ambt nachkommen/ da du aber dein Vatterlandt noch wolteſt heimbſuchen/verſchiedeſt daſelbſt im Herrn/ du warſt der/zu dem der H. Athanaſius flohe in ſeiner Verfolgung / wurde auch von dir ehrlich auffgenommen / vnd heimblich etliche Jahrlang erhaltē/erhalt auch mich/O trewer Vatter/vor allen meinen Feinden / die meiner Seel nachſtellen / ſonderlich in der letſten Noth meines Sterbens/leg mir vor Gott ab alle Vndanckbarkeit / die ich jhme hab bewiſen/mit ſambt dem H. Biſchoff zu Leon/Sacerdote/vnd mit dem H. Prieſter Reverencio/

daß er nimmermehr meiner Sünden gedeñ=cke/ durch ewer H. Fürbitt/ damit ich mit euch könne ſelig werden/ Amen.

O du ſchönes Königliches Paradeyßröß=lein/ heilige/ ſchöne/ Königliche Jungkfraw Bona/ welche du auch Mundicorda wurdeſt genannt/ du edles Kleynodt der Himmel/ du wareſt von Königlichem Stammen geboren/ da deine Eltern ſtarben/ warſt du noch eine Heydin/ du biſt wol mit Liebkoſen vnd Tro=worten zum Ehegemahel begehrt worden/ je=doch floheſt du zu einem Jungfrawen Clo=ſter/ vnd wurdeſt daſelbſt getaufft im zwölff=ten Jahr deines Alters/ mit dem H. Weihel geweihet allda/ du lebteſt in aller Heyligkeit/ vnd wurdeſt endtlich von den H Engeln gen Him̃el beruffen/ das alle deine Schweſtern höreten. O hilff mir auch an meinem letſten Hinſcheiden/ mit deinem trewen Beyſtandt/ daß mir Gott ſein Gnad nicht verſage/ vnnd der Troſt der lieben Engel nicht von mir wei=che. O du ſchönes leuchtendes Sternlein/ am Firmament deß Him̃els/ wie ehrlich hat dir dein Geſponß dein Begräbnuß gemacht/ da er dein Heyligkeit vor aller Welt offenba=

ret/

ret / da dein H. Leib mit einem himmeliſchen Liecht wurd vmbgeben / vnd gab von ſich ein wunderbarlichen lieblichen Geruch. O du ſchönes / weiſſes Rößlein / das Gott ſo wol hat gefallen / ſtehe mir bey / wann ich muß Rechnung thun / vmb mein verlohrne Zeit / vnnd vmb alle Zeit meines Lebens / die ich layder vnnützlich verzehrt hab / ſo behüt mich / vnnd ich bitt dich / daß du mir wölleſt beyſtehn / vnd mir den ſtrengen Richter gütigen / daß er mich nicht von jhm verſtoſſe / ſondern mit dir vnd den lieben Engeln mög eingehen ins Reich der Himmel / Amen.

O du H. Beichtiger Guido / der du wohneſt zu Andernach im Brabandt / welcher du nach ſiben Jahren die Bilgerfahrt / ſo du gen Rom / zum H. Land / vnd zu vilen andern Kirchen verrichtet hatteſt / diß Ort zu deiner Ruh außerwöhlet / da dann die Reliquien deines H. Leibs geehret werden / vnd vil Wunderzeichen geſchehen / hilff mir / O Freund Gottes / an meinem letſten End / mit ſambt dem heiligen Prieſter Hyventio / welcher in Hiſpania / in Weißheit vnd Heyligkeit leuchtet / erwerbt mir die Barmhertzigkeit Gottes / vnnd ſenckt

mich in den See ſeines heiligen Blutvergieſ- ſens/daß ich mit euch könne erlangen das ewi- ge Leben/ Amen.

Den 13. Tag im September.

DJe Begierd ſeiner Seelen haſt du jhm geben/ O Herr / vnd den Willen ſeiner Lefftzen haſt du jhm nicht ent- zogen/ꝛc. O du H. Biſchoff Philippe/der du in der Statt Alexandria in Egypten wareſt/ vnd ein Vatter deß H. Eugenij/du haſt dein Vogtey verlaſſen/ vnd die Gnad deß Tauffs angenommen / auch hernach die Ehr deß bi- ſchofflichen Ambts überkommen / als du in deinem Gebett lageſt/ließ dich der Landvogt Perennius mit dem Schwerdt köpffen / dein vnſchuldiger Todt ſolt billich an diſem Wü- trich gerochen werden / aber der Todt deiner Heyligkeit iſt koſtbarlich vor Gott / deß du dich auch ewig zuerfrewen haſt. O H. Philip- pe / ſey du mein Fürſprecher vor Gott / laß mich nicht in meinen Sünden ſterben / ſtehe mir bey/mit ſambt dem H. Abt deß Cloſters Amarici / Amato / welcher du wareſt einer wunderbarlichen Abſtinentz / vnd ein rechter

Nach-

Nachfolger deß Einſideliſchen Lebens / auch in Gnad der Wunderwerck vnd Tugenden erleuchtet / vnnd führteſt einen vnſträflichen Wandel. O hilff mir / vnd tröſt mich in den letſten Zügen / ſo mein Seel fährt auß meinem Mund / vnd ich euch nicht mehr anruffen kan / ſo gedenckt / daß ichs euch jetzt befehle / mit ſambt dem H. Biſchoff zu Turon / Lidorio / vnnd opffert Gott für mich / vnnd ermahnt jhn der groſſen Lieb / die er zu mir vnd allen Menſchen hat gehabt / darumb er nicht ein Blutstropffen in jhm hat wöllen behalten / daß er in ſeinem Blut mein arme Seel alſo reinige / daß ich jhm möcht recht gefallen / vnnd alſo würdig werde / mit euch ohne alle Mackel einzugehn in das ewige Leben / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Maurilion / der du Biſchoff wareſt zu Andegavis / du / O ſeliger Freund Gottes deß Allerhöchſten / warſt zu Mäyland geborn / vnd warſt ein Jünger deß H. Martini / du zogeſt auß Lieb deß Einſideliſchen Lebens in die Wüſten / du wohnteſt auch lang darinnen / mit heiligem ſtrengen Leben / thäteſt auch in Chriſti Namen herzliche Wunderzeichen / da du aber auß

Rath deß H. Martini Biſchoff wurdeſt/vnd vnter deiner Meß ein vngetaufſter Knab ſtarb/ſtraffteſt du dich ſelber / als ob mit deiner Hinleſſigkeit derſelb Knab ohn das Sacrament geſtorben wåre / darumb verlieſt du dein Biſthumb/vnd floheſt heimlich über das Meeer hinwegk/aber nach ſiben Jahren kam̄ſt du wider vñ erweckteſt erſt obgemelten Knaben vom Todt/der auch im Biſthumb dein würdiger Nachfolger vnnd Nachkommer iſt wordē/du aber/O H. Maurilio/entſchlieffeſt im Frid / da du 90. Jahr alt warſt/vnd dein Biſthum̄ 30 Jahr ſo lôblich geregiert håtteſt. O du Zier der Him̄el/ſtehe mir trewlich bey/ verthaidige mich vor aller Sůnd / die ich wider Gott meinen HErzn/die Zeit meines Lebens verbracht hab/ vnnd hilff mir mit deiner våtterlichen Trew / als der ich dein nothtůrfftig bin/vnd erwirb mir vmb Gott/wañ ich muß ſterben/daß Gott der Sohn ſeinem him̄eliſchen Vatter darbieten wôlle ſein bitters Leyden vnd Sterben/ vnnd ſein H. Verdienen opffern zu einer vollkom̄nen Ablegung aller meiner Sůnd/ vnd zu Widerbringung aller meiner verlohrnen Zeit / vnnd für alles

das

was mir gebricht an Seel vnd Leib / auff daß mir die Sůnd / ſo ich mein lebenlang je verbracht hab / abgetilget werde / durch dein H. Fůrbitt / Amen.

Heut gedenck ich auch dein / O H. Biſchoff zu Duaco / Amate / der du von Jugent an ein gottſeligen Wandel fůhrteſt / vnd zum Biſchofflichen Ambt wider deinen Willen erwöhlt wurdeſt / du weideteſt fleiſſig deine Schäflein / auch dem göttlichem Dienſt warteſt du mit groſſem Ernſt auß / als ob du der Welt gantz abgeſtorben wäreſt / vnnd Chriſto allein lebteſt / darumb dich Gott im Frid zu jhm namb / in die ewige Ruh / H. Amate / ich befehle mich dir in dein trewes Fůrbitt / ſonderlich an meiner letſten Zeit / ſo ſteh mir trewlich bey / mit ſambt dem H. Martyrer Ligorio / der du im Krieg geboren biſt / du verlieſt die Welt / vnnd bliebſt in der Wůſten vnbekannt / aber von den heydniſchen Jägern gefunden / als ſie dich fragten / wer du wäreſt / ſprachſt du / du wärſt ein ſůndiger Chriſt / da ſie aber den Namen Chriſti hörten nennen / haben ſie dich mit Schwertern vmbgebracht. O ein rechter Bekenner Chriſti / du haſt Chri-

ſtum bekennt vor dem Menſchen/ nun bekennt er dich vor ſeinem him̃liſchen Vatter/ hilff mir auch an meinem Hinſcheiden/ daß ich in rechter Bekandtnuß alſo ſterb/ daß er mich nimmermehr verlaugne vor ſeinem himmeliſcher Vatter/ das erwirb mir mit ſambt dem H. Abt Barſanophio/ welcher du zu der Zeit deß Käyſers Juſtiniani/ erſtlich in Egypten/ ein wol erfahrner vnd geſchickter Mann wareſt in weltlicher Weißheit/ darnach aber durch Göttliche Ermahnung/ ein Einſideliſches Leben führteſt/ vnd mit deinen Geſellen/ die deines fürnemens waren/ verharret jhr in Hunger/ Durſt/ Bloßheit/ Wachen vnnd Abtödtung deß Fleiſchs/ damit jhr die göttliche Bildtnuß in ewrem Gemüt reformiret. O H. Vatter/ der du in gutem Alter voller Heyligkeit biſt verſchiden/ hilff mir/ O du leuchtender Stern der Himmel/ mit deiner Geſellſchafft/ zu einem ſeligen End/ vnnd erwerbt mir vmb Gott durch ſeinen H. Namen/ daß die Zeit/ die ich noch leben ſoll/ Gott an mir verbring/ alles das er wil/ nach ſeinem göttlichen Willen/ trag mir auff für Gott/ an meiner letſten Zeit/ daß ich begehr von

grundt

grundt meines Hertzen / daß ich nimmer erſterbe/ ehe daß ich all mein Marck vnd Blut/ in hitziger Begierd vnnd Lieb / durch jhn verzehren könne / als gar wann es mir möglich wäre / als er/ alles ſein Blut für vns hat vergoſſen / daß ich am Jüngſten Tage / frölich vor ſeinem Angeſicht könne erſcheinen / mit euch vnd allen Außerwöhlten/ Amen.

Den 14. Tag im September.

O Gegrüſt ſeyſt du/ vnnd aber gegrüſt/ mit hertzlicher Begierd / Lieb vnnd Frewd / vnd mit aller höſter Demütigkeit/ O du H. Creutz/ mit ſondern groſſen Frewden empfahe ich dich in deiner Erhebung. O du H. Creutz/ dieweil du allein würdig biſt geweſen/ zutragē den König der Himmel/ vnnd den Herꝛn aller Herꝛn / O du ehrwürdiges Creutz / in dir erfrewet ſich mein Hertz / in deinem Angeſicht frolockt meine Seel/ an dir find ich all mein Hoffnung vnnd gewiſſe Seligkeit. Heut iſt der Frewdenreiche Tag deiner Erhebung / O ſey bereit für mein Hertz / daß ich dich auch mit allen andächtigen Hertzen könne erheben / mein Hertz

be-

begehrt mit groſſem Verlangen / eine Vorgeherin zuſeyn aller andächtigen begierigen Liebhabern deß H. Creutzes. O du gebenedeytes Creutz / heut lob ich dich mit der gantzen Chriſtenheit / vnnd allen Außerwöhlten im Himmel / O du ſehr herzliches Holtz / meinem Hertzen gantz lieblich vnnd begierlich anzuſehen / an welchem mein Herr iſt außgeſtreckt worden / O du erhebliches vnd wolwürdiges Creutz / daß ich würdig werde / dich mit höchſter Andacht zuerheben / damit ich könne verdienen / daß ich mein Creutz / das mir von dir Gott meinem Herrn iſt aufferlegt worden / nach deinem Lob vnd Gefallen / vnnd nach meiner Seel Seligkeit / mög auffheben / vnnd mit groſſer Gedult tragen / vnd mit meinem Creutz / gutwillig nachfolgen deinem Creutz. Nimb wahr / mein Herr vnd trewer Gott / ich biege jetzundt meine Achſel vnder das Joch deß Creutzes / vnd der Behaltung deiner Gebott / vnnd meiner Regel / vnd begehr Gnad von dir / damit ich / das dir löblich vnnd mir nutzlich / tragen möge / daß auch Lebendige vnd Todte / beſonder dir / dem ichs vor andern ſchuldig bin / dardurch getröſt werden. Ich opffer-

opffere dir jetzund alles Leyden / in den hohen Verdienſt deines heiligen Leydens / daß es mir darin bring tauſentfältige Frucht / empfahe es mildtiglich vnd angenemb / auß deiner Barmhertzigkeit / das ſonſt meinet halben gantz vnwürdig vnnd vnvollkommen iſt. O du zierliches Creutz / durch welches die Handtſchrifft der Sünden iſt zerriſſen / vnnd das Geding der Freyheit iſt geſchriben worden / ich grüß dich / O du liebreiches Creutz / du biſt der Schatz der vnzählbarlichen Güter / vnd ein Erwerbung deß Paradeyß / ein Dargebung deß Reichs / ein Aufflöſung der Sünden / ein Darraichung der rechten guten Werck / ſey gegrüſt / O heiliges Creutz / Chriſtus an dir auffgehefft / hat dich gemacht zu einer Stiegen deß Lebens / welche gen Himmel aufführet / ſey gegrüſt du Waſſerreicher Brunn der Barmhertzigkeit / O du luſtiger ſchönblüender / wolriechender / vnnd allweg grunender Baum deß Lebens / gezieret mit den aller edleſten Früchten / du biſt die aller luſtigiſte Weinreb / tragent die aller ſüſſeſten Zipperträublein / Chriſtus an dir hoch erhebt / hat auch die Welt mit ſich erhebt.

O

O du gebenedeyter Sohn Gottes / Chriſt
JEſu / du haſt den Fluch in den Segen ver-
kehrt / das Creutz iſt nicht mehr verflucht /
weil der Fluch ans Creutz iſt auffgehenckt
worden / Chriſtus aber den Fluch hat hinge-
nommen / vnd vns den Segen darfür geben.
O du ehrwürdiges Creutz / an dir ſeyndt vns
mildtiglich geoffenbart die himliſchen Heim-
lichkeiten / du biſt ein Behaltung der himme-
liſchen Schätz. O ſey gegrüſt / ein Sigzei-
chen deß ewigen Königs / ein Frolockung der
himliſchen Ritterſchafft / ein Verzeyhung der
Sünden / ein Beweiſung der Miltigkeit / vnd
ein Mehrung vnſers Verdienſts / ſey gegrüſt
du Zeichen vnſers Heyls / vnd du Zeichen der
Demütigkeit vnnd Sanfftmütigkeit meines
allerliebſten Herrns Jeſu Chriſti / der als ein
Lämblein zum Todt iſt geführt worden / O
H Creutz / meines allerliebſten Herrn / du haſt
vns alles guts mit dir gebracht / du wirſt wol
genannt ein Ruthen der Gerechtigkeit / das
Reich der Krafft vnnd Erbſchafft / du biſt das
Holtz deß Lebens / allen denen ſo es annem-
men / O ich / ein ſonderer Liebhaber deines
Creutzes / ich fliehe mit gantzer Begierd zu
dei-

deiner Beſchirmung/O du lebendiges Creutz/ zu diſer deiner ſichern Zuflucht vnnd Freyheit fliehe ich vermailigte groſſe Sünderin/ hinder dich birg ich mich/ O mildter/ barmhertziger König/ der du ſo ehrlich an diſem Creutz überwunden haſt/ ich appellier vnder diß dein gnädigs Gericht/mit Vrlaub deiner Barmhertzigkeit/darum̃/O Herr/mach mich wunderbarlich vnter deinem Creutz/deiner Barmhertzigkeit empfindtlich/ der du doch ſelig macheſt alle die in dich hoffen. So waiſt du auch/O mein Gott vnd Herr/daß ich all mein Hoffnung vnnd Vertrawen ſetze vnder dein Creutz/daſi da find ich dich nach meines Hertzen Wunſch/ mit deinen fünff flieſſenden Wunden/vnd mit offnem Hertzen/O behüt mich vor denen/die deiner gerechten Handt widerſtehn/ beſchirm mich vnder den Schatten deiner Flügel/ vor dem Antlitz der Vnmilten/die mich peynigen/wann meine Feind mein Seel haben vmbgeben / darumb fliehe ich zu dem Zeichen der Verſöhnung / daß du denen geben haſt/ die dich ſuchen / daß ſie mögen fliehen vor dem Angeſicht deß Bogens deines ſtrengen Gerichts/ der du auß dir ſelbſt

ein

einCreutz gemacht haſt/vnd haſt darumb am Creutz außgerufft wöllen werden/ daß die/ denen der Bogen deiner Gerechtigkeit trohet/ vnd ſie erſchröckt / als der jetzundt zum ſchieſſen geſpannt iſt/ein Zuflucht haben zu deinem Creutz/vnnd dein mildt außgeſpannte Armb vns ein ſichere Zuflucht ſeyen/ in deinen gnadenreichen Wunden / dann du biſt darumb erhöhet/daß du alle Ding zu dir möchteſt ziehen. O mein Erlöſer/ ziehe mein Hertz vnnd alle Innwendigkeit / zu dir überſich an dein Creutz/daß ich die Krafft empfahe/ auffzuheben mein Creutz/ vnnd mit Gedult mit meinem Creutz dir mög nachfolgē deinemCreutz/ biß in das ewige Leben. O Creutz/heut iſt der Tag deiner Erhebung/an dir iſt das Heyl aller Welt auffgehangē/deinWürdigkeit mag niemand außſprechen / durch dich müſſen wir wider geboren werden/in den hohen Adel / den wir durch vnſere Sünd verlohren. Ja dein Würdigkeit iſt mit Worten nit außzuſprechen/O Herr/der du haſt geſprochen: Wann ich erhöhet werde / ſo ziehe ich alle Ding nach mir. O Herr/ ziehe du mein irrdiſch Hertz zu dir an dein Creutz/ vnd ledige mein Hertz von

allen

allen Creaturen/vnd von allem das mir Luſt vnd Frewd bringt in diſer Welt/ erheb mich alſo zu dir/ daß mein Hertz ſey wo mein Schatz iſt/daß ich dich am Creutz allezeit vor meinen Augen ſehe/durch alle Marter/die du am Creutz erlidten haſt verzeyhe mir barmhertziglich alle meine Sünd vnnd Verſaumnuß/ beſonder die ich meines Stands halben begangen hab/ vnnd ſonſt manigfaltiglich wider die Lieb meines Nechſten/ biß mir mein mildter Helffer/ mir vnnd allen Menſchen ein trewer Fürſprecher/vor deinem himmeliſchen Vatter. Laß vns dein ſey/ O aller mildteſter Seligmacher/ die wir vns jetzundt in die Händ deiner Güt⸗ vnd Barmhertzigkeit befehlen/ ob wir es in der letſten Angſt nimmer thun können/ dich anzuruffen/wann vns etwan der Todt übereylet/oder vor groſſem Schmertzen vns an Vernunfft abgieng/ das wöllen wir jetzund mit dir/vnſerm trewen Helffer vnnd Erlöſer außtragen/da wir dir vnſere Seelen befohlen in dein ſüß verwundtes Hertz/ daß es ſey vnſer erſte Wohnung/ dann du deinen H. Geiſt/ deinem himliſchen Vatter in ſeine Händ haſt befohlen/ mit dem

du nun lebſt in Ewigkeit/ſambt dem heiligen Geiſt. Dir vnnd deinem Creutz ſey Lob vnnd Danck ewiglich/ von mir vnnd allen Creaturen / in ſecula ſeculorum, Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/O H. Pabſt vnd Martyrer Corneli/der du wareſt ein Römer/ vnd groſſer Heyligkeit / der du die Leiber der H. Apoſtel erhebt haſt / der tyranniſche Kayſer hat dich gen Centumcellis ins Elend verſchickt / du wurdeſt wider von dannen gen Rom geführt/da du das Bildt Martis nicht wolteſt anbetten / wurd dir dein Mund erſtlich mit Bleykuglen geſchlagen / du befahleſt all dein Gut deinem Ertzdiacon / du wurdeſt ſambt andern 21. Weib- vnd Mannsperſonen/vmb den Namen Chriſti enthauptet/wie auch der Kriegsman Cerealis vnd ſein Weib Saluſtia / welche du in dem Catholiſchen Glauben haſt vnterwiſen/die mit dir enthauptet worden. Jetzt erfrewet jhr euch mit einander vor Gott ewig / da werdet jhr nimmer von einander geſcheiden. O du heiliger/ hochberühmbter Biſchoff vnnd Lehrer Cypriane/ der du wareſt in Affrica geboren/du Liecht der Welt/ gabeſt nach empfangnen Tauff alle

deine Güter den Armen / vñ wurdeſt darnach Prieſter vnnd Biſchoff zu Carthago / du tröſteſt mit Worten vnnd Brieffen vil Chriſten zu der Marter. O du Säul der Chriſtenheit / der du vil herꝛliche Ding haſt geſchriben / vnd vnder dem Käyſer Valeriano / nach langem Elend / darein du geſchickt wurdeſt / durch die Enthauptung dein Marter vollend / du gabſt dich willig in Todt / dann da dir das Vrtheil wurd gefällt / ſprachſt du / Deo gratias, verſchuffeſt auch / daß man dem Hencker ſolt geben 25. Goldgulden / alſo frewteſt du dich zum Todt. O H. Cypriane / ſambt allen denen ſo mit dir ſeyndt ſelig worden / vnnd die Marterkron haben empfangen / ſonderlich jhr H. Creſcentiane / Victor / Roſula / vñ Generalis / helfft vnnd ſteht mir bey an meinem letſten Ende / erwerbt mir vmb Gott / daß ich auch mit einem willigen End von diſer Welt ſcheyde / vnd daß mir Gott mein Herꝛ gebe / ſeinen zarten Fronleichnamb vnd ſein roſenfarbes Blut / zu meiner letſten Speiß vnnd Tranck / damit ich durch ewer trewe Fürbit / gäntzlich mit Gott verſöhnet werde / Amen.

Heut haſt du auch verdienet zu empfahen

den Lohn/den dir Gott von Ewigkeit bereitet hat/ H. Biſchoff zu Cöln/vnd Martyrer Evergiſte / gedenck daß du ein Ertzdiener wareſt / vnnd mit dem H. Biſchoff Severino die Statt Cölln beſuchteſt/da hörteſt du der Engel Geſang/welche deß H. Biſchoff Martini Seel gen Himmel führten/hilff mir auch/ daß ich höre an meiner letſten Stund / das Geſang der H. Engel vnd aller Außerwöhlten/ daß mein Seel frölich auß meinē Mund könne fahren/das erwirb mir/ mit ſambt dem H. Biſchoff in Schottlvndt / Niniano/ der du vil Vnglaubige haſt bekehrt/ vnd groſſen Nutz bey den Schotten geſchafft/ Chriſto zu Ehren/ ſtehe mir auch bey in meinem letſten End/ vnd erwirb vmb Gott/daß er mich mit ſeinem koſtbarlichen Blut reinige vnnd ziere/ alſo daß ich vnerſchrockenlich möge vor jhm ſtehn / vnnd ſein ſtrenges Gericht nicht dörff förchten/ſonder frölich mit allen Außerwöhlten eingehn in das ewige Leben/Amen.

O ſey heut von mir gegrüſt/heiliger / weitberühmbter Biſchoff zu Trier / Materne / welcher du vom H. Apoſtel Petro/mit ſambt dem H. Euchario/ das Evangelium Chriſti

zu-

zupredigen/ in Franckreich vnd Teutſchlandt geſchickt wurdeſt / vnnd haſt nach deiner Geſellen Todt / die Trieriſche / Cölniſche vnnd Tungeriſche Kirchen viertzig Jahr auffs fleiſſigeſt regiert/vnd zu Cöln verſchieden. O du Apoſtoliſcher Mañ/was Wunder hat Gott mit dir alles gewirckt in diſem Leben. Biſt du nicht der Wittib einiger Sohn geweſt / den Chriſtus vom Todt hat erweckt? Ja biſt du nit der/der die ſiben Brodt vñ zween Fiſch hätteſt/als Chriſtus 5000. Menſchẽ ſpeiſet? Ja haſt du nit Chriſto gedienet mit Zutragung deß Waſſers / als er ſeinen Jüngern die Füß wuſch? Biſt du nit der einer der zu Tiſch dienet / als er das letſte Abendtmahl mit ſeinen Jüngern aß? Ja du biſt der/der du mit deinen Gefärten/nit weit von Straßburg/zum andern mal ſtarbſt am Fieber/ da du widerumb erweckt wurdeſt/als ſie den Staub Petri auff dich legten. Du thäteſt nacher groſſe Zeichen/ du zerſtörteſt der Abgötter Altär/du bawteſt vil Chriſtliche Kirchen/vnd wareſt ein Mann nach dem Hertzen Gottes. O H. Materne/ komb mir zuhülff in meinem Sterben / hilff mir/daß ich am Jüngſten Tag wider erweckt

werde zu dem ewigen Leben / laß mich deß Todts nicht ſterben / ſtehe mir getrewlich bey / daß ich mir vor dem ſtrengen Richter nit dörff förchten / ſondern frölich mit dir vnnd allen Außerwöhlten / könne vnd möge eingehen in das ewig Leben / Gott zuloben / vnd mich vor ſeinem Angeſicht zuerfrewen ewiglich / Amen.

Den 15. Tag im September.

VOn Anfang bin ich erſchaffen vor der Welt / vnd mir wird nichts manglen / biß zu der Welt Ende / vnd dienet vor Jhm in heiliger Wohnung / ꝛc. Das biſt du / O Mutter deß Allerhöchſten / dann warlich iſt die Gnad außgoſſen in deinē Lefftzen / vmb das hat dich Gott von Ewigkeit geſegnet / der doch wil miltiglich erhören alle Wort deines gebenedeyten Munds / vnd dir nichts verſagen / das du jhn bitteſt / bitt auch Gott für mich / dein vnwürdige Dienerin / die dich mit Mund vnnd Hertzen begehrt inniglich zuloben / an diſem achteten Tage deiner H. Geburt / O du zartes Lilium Convalliumblümlein / die ich jetzt grüß mit höchſter Begierd meines Hertzen. O du ſchönes junges Paradeyß-

deyßröſslein / ich vmbfahe dich mit den Ar-
men meiner Seel hertziglich / vnnd küß dein
rothes inniglichesMündlein/inErmahnung
der Frewd / ſo die allerheiligſte Dreyfaltig-
keit gehabt hat / in deiner gebenedeyten Ge-
burt / daß auß Vberflüſſigkeit diſer Frewd /
Himmel vnd Erd/ vnd alle Creaturn erfrewt
seynd/die du biſt auffgewachſen/ als ein ſchö-
ne Roſen/ ohne Dorn der Sünd / mein Hertz
ermahnt dich aller Frewden / die deine liebe
vnd heilige Eltern / mit dir in deiner Kindt-
heit gehabt haben/ da ſie wußten / daß du al-
lein die ſelige Jungfraw wurdeſt ſeyn / die den
wahren Meſſiam auff die Welt wurd brin-
gen. O du ſchönes/gar liebliches/holdſeliges/
andächtiges Kindtlein / die du biſt über alle
maſſen erleuchtet / mit zwyfacher Hochheit/
nemblich der Heyligkeit deiner gebenedeyten
Seel/vñ die Schöne deines zarten Leibleins/
dann damals hat die ewige Weißheit/ deiner
Seel eingoſſen alle Weißheit/auch alles das
an deinem Leib angelegt/was zu einer Jung-
fräwlichen Zier gehört / vnd dich mit der aller
edleſten Complexion erſchaffen. O du ſchei-
nendes Geſtirn/an dem Firmament deß Him-
 mels/

mels/erwirb mir Widerbringung deß entſtelten Bildts meiner Seel / vnd ein ſolche Lauterkeit meines Gewiſſens/daß ich dir vnd deinem Sohn könne gefallen. Erwirb mir Vergebung aller meiner Sünd / ſo ich in meiner Jugent wider Gott verbracht hab. O bezahl für mich die ſchuldige Danckbarkeit / regier / bitt ich/meinen Leib/behalt mein Seel/mach ſie mit deiner Vollkommenheit / heilig vnnd ſelig: hilff mir zu Beſſerung deß Lebens/ daß ich hie ſelig vnd wider geboren werde / zu der Gnad/vnd in künfftig zu der Ehr/ dein mütterlich Hertz ſey allezeit genaigt/ mich zu befördern / vnd zu beſchützen/ in mir die Göttliche/wie ich verhoff/Fürſehung. Eya du mein aller gütigſte Fraw/ nach Würdigkeit deiner aller ſeligiſten Geburt/ bitt ich/laß mich empfinden dein Gütigkeit / jetzundt vnnd in der Stund deß Todts/Amen.

Mit ſonderer Andacht grüß ich dich heut/ O H. Prieſter vnd Martyrer zu Rom/Nicomedes / der du ein Jünger vnd Mitprediger wareſt deß H. Apoſtels Petri/du leuchteſt mit vilen Wunderzeichen/ gedenck/ wie der heillige Peter gemartert wurde/ befahl er dir ſeine

Toch-

Tochter/als du dieſelb vnnd jhren Mitjäugling/S. Feliculam/begrubeſt/wurdeſt du gefangen/vnter dem Käyſer Domiciano/du ſagteſt auch zu denen / ſo dich den Abgöttern zuopfferen/nötigen wolten/du köndteſt niemand opffern dann dem Allmächtigen Gott / welcher im Him̃el regieret/darumb ſie dich lang mit Bleyſtecken geſchlagen / biß du dein heilige Seel Gott auffgabſt. O edler Martyrer Chriſti/ weil ich dann der Stund deß Todts vngewiß bin / ſo erwirb mir vmb Gott / daß ich mich gäntzlich könne ſencken in ſeinen göttlichen Willen/mit rechter Gehorſamb/wañ/wo/vnd wie es jhm am löblichiſten iſt/ damit ich mit dir beſitze das ewige Leben/Amen.

Heut grüß ich dich auch/O H. Martyrer Valeriane/ der du zu Leon mit 50. Geſellen gefangen/ vnd folgends ſambt dem H. Marcello / von einem Engel wider außgelaſſen worden/ da du/ O H. Marcelle/ gemartert wurdeſt / vnd Valerianus in ewrer Zell verborgen lag/vnd vil Volcks bekehrt/ kam er zu dem Orth der Marter S. Marcelli/da wurdeſt du von dem Pfleger gefangen/mit Hacken grewlich zerriſſen vnd gepeyniget / da du

aber in der Bekandtnuß Chriſti beſtändig verblibſt/ vnnd mit frölichem Gemüt in Gottes Lob verharreteſt/ wurdeſt du enthaupt. Obitt du auch Gott für mich/ mit ſambt dem heiligen Biſchoff Apro/ der du dein Volck mit Worten vnd Exempeln in Chriſto ſtärckteſt/ auch mit ſolcher Gnad leuchteſt/ daß du die Teuffel außtriebeſt/ du biſt zu Doll voller guter Werck/ in dem 15. Jahr deines Biſtumbs/ im Frid verſchiden. Erwirb mir/ daß ich mich aller Liſt der böſen Feind könne erwehren/ ſonderlich an meiner letſten Zeit/ ſo ſtehe mir trewlich bey/ vnd erwirb mir/ daß ich mich gebe in den Todt/ mit aller Gedult vnd Danckbarkeit/ den gantz willig zuleyden/ vnd daß ich durch ewer Fürbitt/ mit euch erlang die ewige Seligkeit/ Amen.

Eines vollkomnen Wandels vnd andächtigen Hertzen/ biſt du von Jugendt auffgeweſt/ O H. Lutharde/ der du wareſt ein Graf zu Cleve/ von Königlichem Stamen geboren/ ja als du noch ein Knab wareſt/ gabeſt du jederman ein guts Exempel/ recht zuleben/ du jnbrünſtiges Hertz/ haſt durch Abſtinentz/ Keuſchheit/ Gehorſamb/ Gedult/ Wachen/

vnd Gebett / dich befliſſen / Gott allezeit zu⸗ gefallen / alſo daß dich jederman ein vollkom⸗ nen Mönch nennet / wie wol du ein Lay wa⸗ reſt. Du bawteſt dein Kirchen / in den Ehrn der Mutter Gottes / vnnd beſchloſſeſt dein Leben darin in aller Heyligkeit / du haſt auch das Cloſter zu Weſel vnd Nüß geſtifft. O H. Lu⸗ tharde / biß du geladen zu meinem letſten End / theil mit mir alle deine Tugent / vnd alle gu⸗ te Werck / hilff mir / daß ich mich gedultig in den Todt ergebe / denſelben willig vnnd mit Danckbarkeit zuleyden / vnnd hilff mir / daß ich mich allzeit darzu bereite / Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzen / du recht gottſelige Fürſtin vñ Mar⸗ tyrin Ludumilla / welche du wareſt ein An⸗ fraw deß H. Hertzogs Wenceslai / die du wa⸗ reſt zu Prag im Behmerland / mit ſambt dei⸗ nem Gemahel / zur Zeit Käyſer Ottonis deß Erſten / von Methodio / dem erſten Prediger in Mähern / vnter allen Böhmen / den Chriſt⸗ lichen Glauben vnnd Tauff anzunemmen / gantz willig vnd begierig / wie auch der heilige Wenceßlaus / im Chriſtlichen Glauben von dir aufferzogen. Du haſt ſeliglich gelebt in

dei⸗

deinem Wittibſtandt/vnnd biſt endtlich auß Vorbereitung Orabonucie getödtet worden. O du großmächtige edle Fürſtin/ gedenck du mein vor Gott/ſonderlich in der Stund meines Todts/vnd ſtehe mir bey/mit ſambt dem H. Biſchoff zu Carnoto/Leobino/ vnnd dem H. Abt Aichadrio/vnnd zu Leon dem H. Biſchoff Albino / mit der heiligen Witfrawen in Franckreich/ Eutropia. O bittet alle für mich den allmächtigen Gott / daß mein Leben jhm angenemb ſey / vnnd mein Sterben wol gefalle / daß er es für ein Danckbarkeit ſeines koſtbarlichen heiligen Todts anneme / vnnd alſo vollkommen darvon gelobt werde / als er je von eines Heiligen Todt hat wöllen gelobt werden/ das erwerbt mir vmb Gott / das ich euch gantz hertzlich bitt vnd vertraw / Amen.

Den 16. Tag im September.

O Herr mein Gott/du haſt erhöhet über das Erdreich mein Wohnung / vnd ich hab vmb den abflieſſenden Todt gebetten/ ich hab den Herrn angerufft / den Vatter meines Herrn/daß er mich nicht verlaſſe

laſſe in dem Tage meiner Trůbſeligkeit/vnnd in der Zeit der Hoffärtigen ohne Hülff/ ꝛc. Vnd du haſt gebetten/ biſt auch erhört worden/ O H. Jungkfraw vnd Martyrin Euphemia/die du warſt eins Rathsherꝛn Tochter zu Calcedonia / die du biſt zu der Zeit deß tyranniſchen Käyſers Diocletiani/vnter dem Burgermeiſter zu Priſco gefangen/ mit ſamt 40. Chriſten/aber du wurdeſt allein für Gericht geſtellt / da der Richter dich verführen wolt mit guten Worten/wareſt du vnbewöglich/alſo daß du jhm ſcharpff zuredeteſt / vnnd alle ſeine Marter/ ſo er dir trohet/ verachteſt. O gedultiges Lämblein/was Marter haſt du gelidten vnnd außgeſtanden. O du Zierd der Himmel/du biſt 20. Täg ohn Speiß blieben/ du überwandeſt vmb Chriſti willen / Torment/Gefängknuß/Schläg/ vnd das grawſame Rädt/das dir alle deine Glider von einander ſchnidt/aber von Gott wurdeſt du wider geheylt. O du vnſchuldiges Turteltäublein/wie richtet dir der gottloſe Richter einen brinnenden Ofen zu / mit Pech vnd Schwefel/die Fewrflammen ſeynd 45. Ellen hoch in die Lufft auffgeſchlagẽ/ aber du geſegneſt dich

mit dem Zeichen deß H. Creutzes/du wurdeſt in den brinnenden Ofen geworffen / aber durch einen H. Engel gantz vnverletzt bliben/ diß Fewr iſt jähling herauß gefahren / vnd die ergriffen / die dich hatten hinein geworffen. O du gedultiges Hertz / dir war kein Leyden zuvil/das du nit mit gedultigem Hertzen haſt überſtanden/umb der Liebe Chriſti willen/gedenck vnd biß ermahnt der übergroſſen Marter/da du wurdeſt auffgezogen mit vierſchrötigen Steinen / erhielt dich Gott wider / da du wurdeſt mit Axten geſchlagen/in ein Waſſergruben voller böſer Meerthier geworffen / thäten/ſie dir doch kein Leyd/ ſondern hielten dich entbor / hernach wurdeſt du in glüende Bratpfannen geſetzt / vier Löwen vnnd drey Beeren ließ man auff dich lauffen / die dich doch nit verletzten / aber du wurdeſt mit dem Schwerdt durchſtochen / vnnd haſt alſo die Marterkron empfangen / gedenck wie dein Jungfräwliches Hertz ſich in Frolockung erhebt hat/da du die Stim̃ vom Himmel hörteſt/dir ſag ich/jetzt komb du herzliche Kämpfferin vnd ſtarcke Sigerin / vnnd empfahe die Belohnung/von dem der die ewige Cron auß-

theilet vnd zu einem Zeichen kam ein groſſer Erdbidem / der die gantze Statt erſchüttet. Deine fromme Eltern begruben deinen heiligen Leib mit Frewden / wie auch ein ſchöne Kirch über deine Begräbnuß iſt gebawt worden / da Gott vil Wunderzeichen wirckt / dann auß deinem H. Leib floß heylſambs Oel / zu viler Menſchen Geſundtheit. O du ſchönes blüendes Rößlein vor Gott / durch dein vilfältiges groſſes Leyden / deß ich dich hiemit ermahne / bitt ich dich gantz jnniglich / verlaß mich nicht in meiner letſten Marter deß Todts / kom̃ du zu mir mit deiner Tröſtung / laß mich nicht kleinmütig werden in meinem gröſten Schmertzen / vnnd erwirb mir vmb Gott / daß jhme mein Leben alſo angenemb vnd wolgefällig werde / daß er es nemme zu einer Danckbarkeit ſeines koſtbarlichen Todtes / daß ich auch damit verdiene zuhören: Komb mein Außerwöhlte / ꝛc. darein dich Gott ewig geſetzt hat / vnnd daß ich Gott mit dir jmmerdar mög loben ewiglich / Amen.

Heut lobe ich dein ſtandthafftiges Hertz / O H. Lucia / die du Rom ein edle vnd anſehenliche Fraw / vnd 36. Jahr ein Witwe wa-

reſt /

reſt/dein gantzes Leben war 75. Jahr/du wur-
deſt von deinem eignen Sohn Eutropio/ bey
dem Käyſer angeklagt / daß du eine Chriſtin
ſeyeſt/darum̃ wurdeſt du gefangen/mit Fäu-
ſten übel geſchlagen / vnd drey Tag in einem
glůenden Hafen gepeyniget/ nacher mit Ey-
ſen vnd Bley beſchwert/ vnd durch die Statt
vmbher geführt/ da du/ O gedultigs Lämb-
lein / kameſt für deß fürtrefflichen Manns
Geminiani Hauß/in Sicilia geborn/der bey
320. Abgötter in ſeinem Hauß hätte/ vnnd
durch ein Wunderzeichen bekehrt wurd / da
er dir nachfolget biß in dein Gefängknuß / da
wurd er ſambt dir mit mancherley Peynen
gemartert/vnd ewre Häupter mit Kolben zer-
ſchlagen/vñ nacher enthauptet. O jhr Freund
deß Allerhöchſten / verlaſt mich nicht / denckt
an meinen Schmertzen/den ich muß außſte-
hen in meinem Sterben / wie ich ewres Ley-
dens hab gedacht/ vnd ſteht mir Elenden bey/
vnd erwerbt mir vmb Gott/daß er von meim
Todt alſo vollkommenlich gelobt werde/ als
er je von keines Heiligen gelobt hat wöllen
werden/vnd ob es ſein göttlicher Will wäre/
vnd mir nutzt/daß mich der Todt vnbeſunnen
ergreif-

ergreiffe/ſo erbittet mir/daß er ſein Lob an mir verbringe nach ſeiner Barmh:rtzigkeit / in Zeit vnd Ewigkeit/daß er m ich nur nicht von jhm laß ſcheiden in meiner letſten Zeit/Amen.

Ach Gott grüß dich / du adeliches Veihelblůmlein / aller heiligiſte Jungfraw vnnd Aebtiſſin Editha/welche du ein Tochter wareſt deß Engelländiſchen Königs Edgari. O du junges Turteltäublein/wie frů biſt du dem aller höchſten König verſprochen worden / da du nun zwey Jahr alt wareſt/biſt du von deinen frommen Eltern Chriſto geweihet worden/du haſt im Cloſter in Heyligkeit gelebt/ vnd die Welt vil mehr nit gewißt/dann verlaſſen/ du haſt den krancken Schweſtern/ als ein rechte Martha/vnd Chriſto Magdalena erzeigt / du verſchiedeſt auch ſeliglich / da du nur 23. Jahr alt wareſt/jetzundt erfreweſt du dich mit deinen H. Eltern vnder den Chören der Engel/vor Gott ewiglich / dein Geſponß hat dich ohne Zweiffel gerůhmet vor ſeinem himliſchen Vatter/ vnd vor allem himliſchen Heer/die du jhm dein junges Hertzlein nie haſt entzogen/ deß wirſt du jetzt tauſendtfältig ergötzt. O du Schweſter der H. Engel/ſey mein

Jngedenck an meiner letſten Hinfahrt / vnnd erwirb mir vmb Gott meinen Herꝛn / mit ſambt dem H. Pabſt Felice/ die Gnad Gottes. O H. Vatter vñ Pabſt/durch dein groſſe Heyligkeit hilff mir / daß ich an meiner letſten Stund/ in keiner Todtſünd nimmermehr erfunden werde / ſprich mir Ablaß mit deinem Päbſtlichen Gewalt/ daß ich nit verdambt werde/als du den ketzeriſchen Biſchoff Achacium zu Conſtantinopel/ ſeiner Ketzerey halben verdambt haſt / erwirb mir ein ſeliges Sterben / mit ſambt dem heiligen Biſchoff in Schottland/ Niniano/ vnd zu Cenomannis dem H. Biſchoff Principio/mit dem heiligen Ertzbiſchoff vnd Cardinal zu Arla/Ludovico/ vnnd in Straßburger Landtſchafft/ der H. Jungfrawen Einpet / welche du ſo fürtrefflich wareſt in Heyligkeit / mit der heiligen Jungkfrawen Agnete de monte Policiano, wie dann der H. Reimundus/ Prediger Ordens/ dein H. Leben beſchriben hat. O jhr alle Burger vnd Burgerin der Himel/ helfft mir in der letſten Noth / darzu ich euch jetzt beruff vnd lade/vnd opffert Gott für mich auff meinen Todt / ob ich jhn in der Zeit / ſo ich

ich werd leyden / nicht kondt auffopffern / ſo bitt ich euch / jhr wöllet jhn Gott für mich auffopfferen / vnd mein letſte gute Meynung Gott fürtragen / darmit ich von Gott vnnd euch nimmermehr geſcheiden werde / Amen.

Den 17. Tag im September.

Herr / diſer Heilig wirdt wohnen in deinem Luſthauſe / er hat die Gerechtigkeit gewircket / er wirdt ruhen auff deinem H. Berge / ꝛc. Diſen Berg haſt du erlangt / O H. Lamberte / du berühmbter Biſchoff vnnd Martyrer zu Lüttich / der du von edlem Geſchlecht geborn biſt worden / ja deiner Heyligkeit halben / biſt du von jedermann zum Biſchoff gewöhlt worden / vnd von deinen Mißgönnern wider abgeſetzt. O du gedultigs Hertz / der du giengſt in ein Cloſter / darinnen du ſiben Jahr wareſt / vnd lebteſt in groſſer Vollkommenheit deß Geiſtes / Gott aber straffet deinen Widerſacher / der dich vnbillich hatte vertrungen / daß er nit allein von dem biſchofflichen Stul / den er mit Gewalt hatte eingenommen / ſondern auch dem gantzen Land vertriben worden / vnd durch den König

Pipinum / mit groſſen Ehren wider wurdeſt eingeſetzt. O du Zierd aller Beichtiger / wie embſig wareſt du in deinem Standt / du beflisseſt dich hoch der guten Werck / du wareſt an Lehr vnd Tugenden wunderbarlich / Gott hat dein Verdienſt deines Lebens gemehrt / durch die Herꝛligkeit ſeiner Wunderwerck hat er dich anſehenlich gemacht / in deinem Hauß wurd dein Stul oder Sitz nim̃ermehr geziert / ſondern du bedachteſt jmmerzu / was du dort beſitzen wurdeſt / du gebrauchteſt dich keines köſtlichen Kleids / dein erſte Kleydung war ein härins Bußkleydt auff deinem Leib / du zogeſt in Alexandria / vnd bekehrteſt vil zu Chriſto / du zerbrachſt jhr Abgötter / bawteſt vil Kirchen / vnnd taufteſt vil Heyden / vnnd weiheteſt Prieſter / ja du eigneſt dich gantz gegen Chriſto dem Herꝛn / vnd weideteſt trewlich deine befohlene Schäflein / mit Worten vnd Exempel / ſtraffteſt auch Pipinum vmb ſeinen Ehbruch / wurdeſt auch darumb / als du in deinem Gebett lageſt / von den Gottloſen / vnſchuldig mit einem Pfeil erſchoſſen / vnnd all dein Geſind vnſchuldig ertödtet / aber dein Grab leuchtet mit vnſäglichen Wunderzeichen.

chen. Dodo aber / dein Todtſchläger / wurd von den Würmen gefreſſen / vnnd vmb deß vnleydenlichen Geſtancks wegen in einen Fluß geworffen / wie dann in einem Jahr / die Anhänger deß gemelten Dodonis / alle seynd geſtrafft worden. O H. Lamberte / laß mich dir befohlen ſeyn in meiner letſten Noth / opffere du für mich auff / aller meiner Glieder Krafft vnd Macht Verliehrung / alle meine Kranckheit / Züg vnnd Hertzſchläg / vnnd all mein Erſterben in ſeine Wunden / vnnd in die Angſt vnd Noth / in der er am Creutz für mich geſtorben iſt / auff daß ich deiner Hülff vnnd Beyſtands auch genieſſen möge in meinen höchſten Nöthen / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Prieſter Juſtine / der du zu der Zeit deß Käyſers Decij / in der Bekandtnuß Chriſti gar fürtrefflich wareſt / du biſt von dem H. Pabſt Sixto geweihet worden / du haſt die H. Martyrer / Hipolitum vnd Concordiam / Jrenium / Abmidium vñ Cyrillam / deß Käyſers Decij Tochter / vnd andere vil begraben / auch in der Diocletianiſchen Verfolgung / haſt du vmb Chriſti willen auch dein Blut vergoſſen. O heili-

ger Juſtine / ſtehe mir auch bey/ wann mich die gantze Welt verlaͤſt / vnnd erwirb mir mit ſambt den H. Martyrern/ Narciſco vnd Creſcentio/ mit den Heiligen in Engellandt/ Socrate vnd Stephano / vnd zu Nevedum dem H. Martyrer/ Valeriano/ Marino vñ Gordiano/ ein wahre Beicht vnnd Buß uͤber alle meine Suͤnd. O jhr alle meine außerwoͤhlten Patronen/ ſeydt meine Fuͤrſprecher vor Gott/ vnd kombt zu meinem letſten Abſchied von diſer Welt/ ermahnet mir Gott meinen HErrn / durch alles das Wehe/ das er am Creutz fuͤr mich gelidten hat / vnnd allermeiſt da ſein aller heiligiſte Seel/ von ſeinem Gott vereinigten / heiligen / vnſchuldigen Leib iſt geſcheiden/ erwerbt mir / daß er ſich uͤber mein arme Seel erbarme / wann ſie von meinem Leib ſcheydet/ vnd helfft mir/ daß mein letſter Seufftzer gehe in die Wunden meines gecreutzigten HErrn/ damit ich bey euch wohnen moͤge in dem him̃eliſchen Tabernackel/ Amen.

Heut gedenck ich auch ewres Leydens / O H. Martyrer zu Auguſtodum/ Flocelle/ da du noch ein Knab wareſt von zehen Jahren/

vnd

vnd zu der zeit deß Käysers Antonini/ die Chriſten in der Marter ſtärckteſt/ wurdeſt du darumb vom Pfleger gefangen/ vnd an ein Ram auffgehenckt / lang gegeißlet/ vnnd darnach zu einem Löwen ins Gefängknuß gethan/ wurdeſt endtlich in ein Fewer geworffen/ welches Fewr erlaſch/ vnnd du dein Marter vollendteſt. O heiliger junger Ritter Chriſti/ ich bitt dich durch alles dein Leyden / komb mir auch zuhülff an meinem letſten Leyden/ komb vnnd tröſte mich/ wie du die lieben Martyrer haſt getröſtet/ vnd erwirb mir vmb Gott/ mit ſambt den lieben Martyrern zu Corduba/ Emiliano dem Diacon/ vnnd Jeremia / welche auch nach vilen Martern ſeyndt enthauptet worden. Bittet auch Gott für mich in meinem Sterben/ daß er alles ſein Leyden vnnd bitters Sterben/ vñ alles ſein würdiges Verdienen / ſetze zwiſchen ſeinem ſtrengen Gericht vnd meiner armen Seel / damit ich an dem Jüngſten Tage/ mit euch mög hören die fröliche Stim̃: Kombt jhr Gebenedeyten / ꝛc. Amen.

Selig biſt du / die du verachtet haſt das Reich der Welt / vnnd darfür haſt erworben

das Reich der Himmel / O aller heiligiſte Jungfraw vnnd Aebtiſſin Hildegardis / die du von edlen Eltern geboren / in dem äuſſerſten Franckreich / gedenck vnnd ſey ermahnt / wie dich dein Vatter Hitebertus / vnnd Mechiltis dein Mutter / ſo bald du nur anfiengſt zureden / deiner nicht wahr namen / dann du wunderbarliche göttliche Geſicht vnnd Offenbarungen haſt gehabt / darumb alsbaldt du acht Jahr alt biſt worden / gaben ſie dich auff S. Diſibos Berg / zu einer gottſeligen vnnd andächtigen Frawen / Jutta genannt / welche dich in der Demut vnd Vnſchuldt erzog / vnd in den Geſängen Davids lehret / mit denſelben Gott loben. O du vnſchuldiges Täublein / neben diſem einigen Verſtandt der Pſalmen / haſt du vorhin kein einiges Geſang oder Kunſt gelehrnet / von keinem einigen Menſchen / wie wol du vil vnnd groſſe Bücher haſt geſchriben / alſo biſt du / O Jungfräwliches Hertz / nach der Profeß vnd Cloſtergelübds / vnd Empfahung deß H. Weihels / von einer Tugendt zu der andern gangen / deſſen ſich dann vorgemeldte würdige Mutter ſo hoch erfrewet / dann ſie ſahe / daß

du

du wareſt eine Meiſterin aller Tugendt/ vnd Gott ſuchet dich dannoch hefftig heimb mit Schwachheit/ alſo daß du ſelten gehen kundteſt/ vnd nacher noch gröſſere Kranckheit haſt außgeſtanden. Weil du nach göttlichem Befelch nit wolteſt deine Offenbarung beſchreiben/ wurdeſt du geſtrafft/ aber als du dieſelb eröffneſt/ wurdeſt ohn alles Mittel geſundt/ bey dir war auch der H. Bernardus/ welcher deinen H. Wandel deſto baß anzeigt/ derhalben die H. Päbſt/ Eugenius der Dritte/ Anaſtaſius der Vierdte/ vnd Adrianus/ dir zu geſchriben/ auch ſich vnnd die Römiſche Kirch in dein Gebett befohlen haben. O du Aufferbawung der Geiſtlichkeit/ wie vil adeliche Töchter komen zu dir/ die alle Cloſterfrawen wurden/ nach deinem Exempel/ vnnd du erlangteſt ein anders Cloſter zubawen/ darin du Aebtiſſin wurdeſt/ ja dein Heyligkeit wurd ſchier in aller Welt bekannt/ du hätteſt den Geiſt der Weiſſagung/ du erkenteſt auch der Menſchen Gedancken/ du gabeſt jedermann Vnderweiſung/ in geiſtlichen vnd weltlichen Sachen/ ja auch gar die Juden/ ſo vil Fragens halben zu dir ſeynd kommen/ die über-

zeugteſt du mit jhrem Geſätz/vnd brachteſt ſie zum Chriſtlichen Glauben/vnnd thäteſt groſ-ſe Zeichen/du tribeſt die Teuffel auß/darumb namb dein Lob zu / vnnd dein Namen wurd groß / in dem gantzen Europa/ derentwegen vil Prælaten/Biſchöff / Fürſten vnnd Aebt / geiſtliches vnnd weltliches Stands / an dich geſchriben / vnnd allerley Sachen halben/ bey dir Rath geſucht/vnd deines H. Gebetts be-gehrt. O bitt auch für mich/du glorwürdige Jungfraw/ verlaß mich nicht in allem dem/ darin ich dich von Hertzen anruffe / vnnd dei-ner Hülff bedürfftig bin/ hilff mir in meinem Sterben / daß ich meine alte Täg wol zu-bring / daß mirs nit werde verwiſen / an mei-nem letſten Ende / die du auch mit einem ſeli-gen Ende von diſer Welt verſchyden / in dei-nem 82. Jahr / du leuchteſt vor vnd nach mit Wunderzeichen. O du edle Geſponß Chri-ſti / gedenck mein vor Gott / als ich dein ge-denck/vnnd erwirb mir vmb Gott / daß er al-les ſein Leyden/ſein bitters Sterben / vnd al-les ſein Verdienen/ ſetze zwiſchen ſeinem Ge-richt vnnd meiner armen Seel/ durch dein trewes Fürbitt/ daß ich mög hinkommen da

du

du biſt / vnd mich mit dir erfrewen ewiglich / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O H. Beichtiger Tarraſe / deſſen Leib bey Conſtantinopel in einer Höl iſt gefunden worden. O H. Einſidl / wer iſt dir beygeſtanden in deinem Sterben / ja Gott vnd die liebe Engel / dann du ſonſt keinen Troſt noch Beyſtandt hatteſt / Gott wolt aber nit / daß deine Heyligkeit verborgen ſolt bleiben. Da du gefunden warſt / wurdeſt du erſtlich geführt in die Königliche Statt / vnd darnach gen Venedig / da du ruheſt in S. Zacharie Cloſter. O bitt Gott für mich / vnnd ſtehe mir bey in meinem letſten Sterbſtündlein / mit ſambt dem H. Prieſter Juſtino vnnd Similino / von euch ſchreibt Gregorius Turonenſis / erwerbt mir von Gott in meinem Sterben / daß ich mich gantz ſencken könne in ſein H. Leyden / vnd in ſeinen bittern Todt / vnd befehlt mich in ſein Trew vnd Lieb / darin er mich erlöſt hat von dem ewigen Todt / vnd daß er komb zu meinem letſten Kampff / mit ſeiner lieben Mutter vnnd allem him̃eliſchen Heer / durch ewer H. Fürbitt / Amen.

Den

Den 18. Tag im September.

O Du H. Biſchoff/ du biſt der/ der wol mag ſprechen/ Herr/ du haſt mir fünff Pfundt geben / nimb wahr / ich hab andere fünff darmit gewunnen / O du heiliger Methodi/ welcher du in der Statt Olimpi/ in Lycia / vnd darnach in Tiro / Biſchoff wareſt/ du haſt herꝛliche Bücher geſchriben / vnd in der Gefängknuß groſſe Ding geoffenbaret/ von der Zukunfft deß Antichriſts / du biſt vnder dem Käyſer Diocletiano / zu Calcida in Griechenlandt / mit der Marter gekrönt worden / wie der H. Hieronymus von dir ſchreibt. O du edler Martyrer Chriſti/ ſey mir beyſtändig an meinem Todt/ auff daß ich ſelig von diſer Welt könne ſcheiden / daß ich mir nicht dörff förchten/ an dem erſchröcklichen Tage deß Jüngſten Gerichts /daß ich frölich mit dir möge eingehen ins Reich der Himmel / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut/ O H. Martyrer Ferneole/ der du ein Mitgeſell wareſt deß heiligen Juliani/ du warſt ein Hauptmann vnder dem Käyſer Diocletiano / du wurdeſt auß

Be-

Befelch deß Pflegers gefangen / grewlich geſchlagen / mit einem ſchweren Laſt der Ketten beſchweret / vnnd in ein vngehewre finſtere Gefängknuß geworffen / nacher kamen die Kriegsknecht zu dir / trugen das Haupt Juliani in den Händen / zu dir ſprechende / daß du eintweders den Abgöttern ſolteſt opffern / oder wie deine Geſellen / geſtrafft werden / du aber wareſt beſtändig im Glauben / da wurdeſt du auch enthauptet / vnd dein H. Haupt ſambt deß Juliani / gen Wien geführt / vnnd ehrlich begraben / welche nach vilen Jahren ſo vnverweſen gefunden / als ob ihr denſelben Tag erſt wäret begraben worden / dardurch Gott ewer groſſe Heyligkeit erzeigt hat. O ihr Ritter Chriſti / ſeyt meine Fürbitter vor Gott / ſonderlich in meiner letſten Noth / ſo ich euch jetzunder nicht mehr anruffen kan / ſo bitt ich euch jetzundt / erwerbt mir Vergebung von Gott meinem Herrn / daß ich mein Leben ſo übel zubracht / vnd ſo vil guts verſaumet hab / mein Zeit verlohren vnd vnnützlich verzehrt / legt mirs ab vor dem Anblick Gottes / durch ewer H. Fürbitt / Amen.

Heut gedenck ich auch dein / O H. Martyrer

rer Victor/der du warſt ein Kriegsmann von Cilicia / du wurdeſt auß Befelch deß Alexandriniſchen Hertzogs Sebaſtiani / vmb deß Chriſtlichen Glauben wegen / grawſamblich gepeyniget / deine Finger riſſen ſie dir ab/ du wurdeſt in ein fewrigen Ofen geſetzt/vnnd darin drey Täg vnverletzt bliben/du/O Ritter Chriſti/haſt zwey mal Gifft truncken/du bliebſt dannoch vnbeſchädiget / Gott war allezeit mit dir/vnnd der dir das Gifft hatte bereitet/da er ſahe daß es dir nicht ſchadet/wurde er bekehrt. Noch hättens deiner kein Genügen / ſie goſſen dir ſidendes Oel in deine Naßlöcher / ſie henckten dich auff an ein Ram/ ſie brenneten dich mit Fackeln an deine H. Seyten/ſie goſſen Eſſig vnd Kalch in deinen heiligen Mund / ſie riſſen dir deine Augen auß/vnd als ſie dich geſchunden / erſt enthauptet. Nemblich haſt du wol den herrlichen Sig der groſſen Marter erobert. O wie groß war die Lieb/die du zu Gott hätteſt. O großmächtig iſt dein Verdienſt / groß iſt dein Belohnung / du zierteſt den gantzen himeliſchen Hof mit deiner groſſen Beſtändigkeit. O du Ritter Chriſti/bitt Gott ewig für mich/kom̃

zu

u mir an meinem letſten Ende / vnnd opffere
ein groſſe Marter für mich / vnnd ſonderlich
eg mir vor Gott ab / daß ich jhm ſo vndanck-
ar bin geweſen / vmb alle ſeine groſſe Gut-
hat / die er mir hat erzeigt / vnnd wo ich mich
n Gedancken / Worten vnd Wercken / je ver-
ſaumblich gehalten hab / vnd mich darin ſo
gröߟlich verſchuldet / ſo erledige mich der
Straff / durch dein trewes Fürbitt / auff daß
ich mit dir könne beſitzen das ewige Leben /
Amen.

O ſey gegrüſt du H. Biſchoff zu Mäy-
landt / Euſtorgi / der du ein Griech wareſt / vnd
von dem Conſtantinopolitaniſchen Käyſer /
Bottſchafft weiß wurdeſt gen Mäylandt ge-
ſchickt / vnnd von allem Volck daſelbſt zum
Ertzbiſchoff erwöhlet / da du aber wider zum
Käyſer kambſt / vnd jhms anzeigteſt / ſchickt er
dich gleich wider gen Mäylandt vnnd ſchen-
cket dir auch die Leiber der H. drey König / wel-
cke du mit dir dahin brachteſt die von dan-
nen gen Cöln geführt worden / du aber leuch-
teſt mit vilen Tugenden vnnd Wunderzei-
chen. O du edler Freundt Gottes / ſtehe mir
auch bey in meinem Sterben / darzu ich dich
jetzt

jetzt beruffe / ſambt dem heiligen Biſchoff zu Abrincas / Synerio / vnnd zu Mäyland / dem heiligen Beichtiger Satyre / der du warſt ein Bruder deß H. Ambroſij / du haſt gottſelig gelebt / daß du die Gaben deß H. Tauffs mit keuſchem Leib vnd reinem Hertzen vnbefleckt haſt behalten / wie S. Ambroſius von dir ſchreibt. O du edler Stern der Himmel / leg mir ab an meinem letſten End alle Sünd / die ich ſeyder meiner Tauff wider Gott gethan habe / mit ſambt dem H. Biſchoff zu Trier / Egberto / ſambt ſeinem Bruder Arnolpho / der du der dritte wareſt in Hollandt / vnd vnſchuldig von den Gottloſen vmbgebracht biſt worden / mit ewer beyder Schweſter / der heiligen Jungfrawen Herlinte. O jhr heiligen drey Geſchwiſtriget / gedenckt mein an meiner letſten Zeit / als ich ewer heut mit Hertz vnd Mund gedenck / kombt vnd erwerbt mir vmb Gott Verzeyhung / wo ich mich vnd andere ſambt mir in Sünd gebracht / daß mir dieſelben gäntzlich verzyhen werden / hie vnnd dort / durch ewer H. Fürbitt / dann ich wol erkenn / daß ich vil Sünd hab / daß ich derhalben nicht würdig bin / ein Creatur Gottes genennt

nennt zuwerden / oder auffzuſehen in den Himmel/ſondern vil mehr hätt ich verdient das ewige Verderben / von wegen meiner Sünden / mit denen ich mein vnd ander Leut Seel getödtet hab/darumb darff ich wol ewres trewen Beyſtands/daß ich mit euch gehe in das ewige Leben/ Amen.

Den 19. Tag im September.

ABer die Gerechten werden ewiglich leben/ vnnd bey dem Herrn iſt jhre Belohnung/2c. Deine Beſoldung iſt auch groß vor Gott/ O heiliger Januari mit deiner H. Geſellſchafft / der du Biſchoff wareſt zu Benevent / ſambt Feſto vnnd Proclo den Diaconen/Deſiderio vnd Euticio / auch deß Leſers Eutico vnd Acuto/zweyer Burger/ welche jhr vnder dem tyranniſchen Käyſer Diocletiano / vnd dem Richter Draconicio / in der Statt Puteolis enthauptet worden/ vnter welchen du/O heiliger Januari / durch ein Wunderzeichen / 5000. Heyden haſt bekehrt. O jhr Freund deß Allerhöchſten/ ſteht mir bey in meiner letſten Noth / dann ich gewiß

wiß bin / daß mir der böſe Feind wirdt fürhal-
ten / es ſey gewiß / daß ich mit meinen Sün-
den verdient hab die ewige Verdambnuß / vnd
noch gewiſſer / daß mein Buß vngnugſamb
ſey für meine Sünd. O ſo kombt vnd tröſtet
mich / daß mich der Feind nit kleinmütig ma-
che / vnnd verſöhnt mir den Richter / ehe mein
arme Seel von meinem Leib außfährt / das
erwerbt mir mit ſambt dem H. Prieſter in
der Statt Lingonico / Sequano / damit ich
mich mit euch möge erfrewen ewiglich / A-
men.

Heut ruff ich auch an ewer Hülff / O ihr
ſtarcken Ritter Chriſti / die ihr in Paleſtina
ewer Marter habt erlidten / ſonders du heili-
ger Biſchoff Nile / Pelee / Helia vnnd andere
100. Mitgeſellen vnd Kirchendiener / auß wel-
chen ewer 50. auß Egypten / die andern wa-
ren bürtig auß Paleſtina / nach dem ihr all das
gerecht Aug / vnd lincken Fuß verlohren hät-
tet / vnd in der Gefängknuß ſehr gepeyniget /
wurdet ihr vmb Chriſti willen verbrennt. O
ihr Spiegel rechter Gedult / kombt zu mir mit
ewrem trewen Beyſtandt / an der Zeit / da ich
ewer aller bedarff / wie ich heut ewers Leydens

ge-

gedencke/alſo gedenckt auch meines Leydens/ vnd ſteht mir trewlich bey/ helfft mir/ daß ich in meinem Sterben nicht verzweifle / wegen meiner Sünd / vnd nembt mich mit euch in das ewige Leben/Amen.

Dich verehr ich auch heut/ O H. Biſchoff Goerice /der du mit dem Namen Appo wurdeſt genannt/vnd ein dapfferer weit berühmbter Kriegsmann/von Aquitania geboren/als du aber vil Sig wider die Barbariſchen Feind erlangt hätteſt/wurdeſt du blindt/ vnd lidteſt ſolches gedultiglich / du kameſt / O getrewer Diener Chriſti/durch Engliſche Ermahnung gen Metz/da wurdeſt von dem H. Stephano wider ſehend gemacht / vnnd daſelbſt zu Prieſter geweihet / du biſt auch dem H. Adulpho im Biſthumb nachkom̃en/nach dem du aber deinem Volck mit Lehr vnd guten Exempeln/ lange Zeit biſt vorgeſtanden/biſt du im Fried entſchlaffen. O ſeliger Biſchoff / vergiß mein nicht vor Gott/erwirb mir/mein Geſicht zubehalten biß in meinen Todt / alsdann komb vnnd richte mir die Augen meiner Seel ins him̃eliſche Vatterlandt / vnd behüt mich vor den grewlichen Geſichtern der böſen Feind /

vnnd aller jhrer Anreitzung / durch dein groß Verdienen / Amen.

O jhr Zier der Him̃el / jhr H. Martyrer zu Nuceria / H. Prieſter vnd Martyrer Felix vnd Conſtantia / welche jhr vnder dem tyranniſchen Käyſer Nerone / ſo viler bittrer Marter habt außgeſtanden / vnd zuletſt enthaupt worden / deß ermahne ich euch von Hertzen / mit hertzlicher Bitt / daß jhr mir auch mit Trewen wolt beyſtehn / an der letſten Stund meines Todts / mit ſambt dem H. Biſchoff Melito zu Trier / vnd zu Turon dem H. Biſchoff Euſtochio / der ein Mann war groſſer Tugent. Seyt all gebetten vñ beſtellt zu meinem letſten Ende / helfft mir / dann ich bin noch wol wiſſend / daß ſein Barmhertzigkeit mein vnnd aller Welt Sünd übertrifft / darumb hoff ich / durch ewer trewe Fürbitt / zu erlangen Gnad vnd ſein göttliche Huld / Amẽ.

O leuchtender Stern der Him̃el / du heiliger Theodore / Engelländiſcher Ertzbiſchoff zu Cantelberg / der du wareſt zu Tarſo in Sicilia geboren / in Gött- vnd Menſchlichen / Latein- vnnd Griechiſchen Schrifften wol erfahren vnnd gelehrt / du wareſt von erſt ein

Mönch

Mönch zu Rom/vnd darnach im 66. Jahr deines Alters / vom Pabſt Vitaliano/ zu Cantelberg zum Ertzbiſchoff gemacht/du biſt deiner Kirchen 21. Jahr vorgeſtanden/du wareſt der erſt Ertzbiſchoff zu Cantelberg / vnnd als du 88. Jahr wareſt/biſt du im Frid/entſchlaffen. O Freundt Gottes / du hätteſt in beyderley Sprachen / auch im Predigen / ein erfahrnen Geſellen/mit Namen Adrian/ welcher ein Abt in Schampanien / vnnd vor dir vom Pabſt zum Ertzbiſchoff erwöhlt wurde/ er aber hat ſich vntäuglich darzu geacht / vnd dich dem Pabſt fürgeſtellt/ für jhn zuweihen/ er verließ dich darumb nicht / ſonder zog mit dir in Engelland / vnnd wurd dein Mithelffer/vnd lebet daſelbſt 39. Jahr/ vnd wurd in ſeinem Cloſter/ in S. Maria Kirchen begraben. O jhr Freundt deß Allerhöchſten / bittet Gott für mich / daß ich in meinem Sterben könne erkennen / vnnd gewiß ſey / daß ſein Barmhertzigkeit aller Welt Sünd übertrifft darumb hoff ich zu erlangen/Gnad vnnd ſein Göttliche Huld/das erwerbt mir durch ewre getrewe Fürbitt / Amen.

Den 20. Tag im September.

O Wie ſchön iſt dein keuſche Geburt/ mit Klarheit/der du voll geweſt/O du junges Mandelzweiglein/ aller heiligiſte Jungfraw Fauſta/du wareſt von edlen Eltern geboren/zu Cimico in Aſia/als du aber Chriſtum offentlich bekennteſt / wurdeſt du auß Befelch Evilaſij deß Hofmeiſters / under dem Käyſer Maximiano gefangen / dein Haupt wurd dir ſchändtlich geſchoren / du wurdeſt an ein Rahm auffgehenckt/ gepeyniget/vnd wie ein Bredt mitten entzwey geſegt. Evilaſius der achtzigjärige Mann / wurd in deiner Marter bekehrt/darumb man jhn auch an einer Ram peyniget / vnd Fauſtam an jhrem gantzen Leib mit Nägeln annaglet/ vnnd darnach euch beyde in ein Bradtpfannen voll wallendes Bley geſetzt/ da habt jhr Gott ewren Geiſt auffgeben / ja mit euch wurd auch der H. Euſebius gekrönt. O jhr vnüberwindliche Martyrer / groß iſt ewer Leyden / noch gröſſer ewer Belohnung vñ Frewd / O helfft mir an der Stund meines Sterbens / wann ich werd ligen in der Bradtpfannen meines

Todt-

Todtbethleins / vnnd übergoſſen mit allerley Kranckheit / O ſo kombt zu mir / ſtärcket vnnd tröſtet mich / vnd bittet Gott / daß er mir dardurch ableg alle meine Sünd / durch ewer trewe Fürbitt / das erwerbt mir vmb Gott / mit ſambt dem H. Prieſter Eulogio / in der Statt Corduba / welcher du vmb Chriſti willen biſt enthaupt worden / auch in Phrigia dem H. Dioniſio vnd Privato / die ich euch all beruff zu meinem letſten Kampff / dann ich wil mich legen zu den Füſſen Chriſti / da helfft mir Gnad erwerben / dann ich opffere mich in ſein grundtloſe Barmhertzigkeit / vnnd in ewer trewes Gebett / hie vnd dort / Amen.

Dich grüß ich heut auß grundt meines Hertzen / O H. Einſidel Gerarde / welcher du im Cölner Biſthumb biſt geboren / vnnd auß Begierd deß Einſideliſchen Lebens in Egypten zogeſt / daſelbſt du von dem Himmelbrodt ſibenzehen Jahr lebteſt / du wareſt am Leib ſehr grob vnd feiſt / aber von Angeſicht Engliſch / in einer Hölen gefunden / du entſchlieffſt endlich im Herrn / da die H. Jungfraw Lidwig / ſahe dein Seel gen Himmel führen. O du andächtigs Hertz / erwirb mir die Gnad vmb

Gott/das ich auch gern die Zeit mit Gott allein verzehr/ vnnd mich aller zeitlichen Ding entſchlage/ darmit ich könne verdienen / daß du mit den lieben Engeln / an meiner letſten Hinfahrt zu mir kommeſt / vnnd mein Seel führeſt da du biſt/Gott mit dir vnd den Engeln zuloben/ Amen.

Den 21. Tag im September.

LAſſet vns alle erfrewen in dem Herrn/ der vns verlyhen hat/ein Hochzeitlichs Feſt zubegehen/ dem anſehenlichen erſten Cantzler Chriſti/2c. O du H. Matthee/ du mein geliebter Zwölffbott / dich grüß ich heut auß grund meines Hertzen/vnd ermahne dich deiner ſeligen Beruffung / der du auch Levi wurdeſt genannt/ ja ein Apoſtel vnd Evangeliſt/du warſt erſtlich im Ambt ein Zollner vnd Publican zu Capharnaum in Galilea/da du biſt am Zoll geſeſſen / ſchawet dich Chriſtus mit den Augen ſeiner Barmhertzigkeit an/vnnd ſo baldt er dich beruffet / biſt du jhme alsbald mit inbrünſtigem Hertzen nachgefolget / da er dich wunderbarlich bekehret/

vnd

vnnd zu dem höchſten Ambt erwöhlet / auch dich zu ſeinem erſten Evangeliſcheu Cantzler gemacht/nach der Aufffahrt Chriſti/ehe daū du in die Provintz biſt zogen / haſt du von erſt im Jüdiſchen Landt / wegen deren ſo auß der Beſchneidung ſeyndt glaubig worden / das Evangelium JEſu Chriſti in Hebreiſcher Sprach beſchriben. O du hochwürdiger Apoſtel / wie trewlich haſt du gearbeitet in dem Weinberge Chriſti/ da du dein Apoſtelambt verrichtet haſt 33. Jahr/ du wareſt in deinem Befelch wie ein embſiges Binnlein/ du zogeſt zu den groben Moren in Ethiopien/ du predigteſt jhnen das Evangelium / vnd beſtätigteſt dein Wort mit vilen Wunderzeichen/du bekehrteſt auch den König vnnd Königin in Egypten/ja das gantz Moren vnd Egyptenlandt. O du Säul der gantzen Chriſtenheit/ der du bawteſt vil Kirchen/du ordinierteſt vil Prieſter vnnd Diacon / O du Zier der Himmel/ dir gab Gott die Gnad/daß du deß Königs Tochter vom Todt erweckteſt / damit haſt du den König vñ Königin/vnd das gantze Landt zum Chriſtlichen Glauben bekehrt/ du weiheteſt auch Jphigeniam Chriſto zu ei-

ner Jungfrawen / da aber derſelbige König ſtarb / vnd Hyrtacus an ſeiner ſtatt regiert / begehrt er Iphigeniam zum Eheweib / zu welchem du offentlich ſpracheſt: Eine Braut die Chriſto vermählet / wär nicht mehr zuverehlichen / darumb als du Meß haſt gehalten / vñ am Altar mit außgeſtreckten Armben betteſt / ließ dich derſelb König hinderwertz erſtechen / dein Evangelium / welches du in Hebreiſcher Sprach haſt beſchriben / das wurd durch Offenbarung / zu der Zeit deß Käyſers Zenonis / gefunden / ja dein heiliger Leib iſt vnder dem Pabſt Gregorio den Sibenden / gen Saturum geführt worden / daſelbſt du mit groſſer Andacht vnnd Zulauff deß Volcks / verehrt wirſt. O du mein außerwöhlter Fürſprecher / der du mit Chriſto wirſt zu Gericht ſitzen am Jüngſten Tag / vnnd die zwölff Geſchlecht Iſrael helffen richten / O komb mir zuhülff in meiner letſten Stund / biß mein Fürſprecher vnd Bürg vor Gott / laß mich mein leſte Hinfahrt vor wiſſen / auff daß ich Gott meinen Herrn auch könne beruffen vnnd laden / wie du jhn geladen haſt / mit groſſer Begierd / vnd Andacht in dein Hauß / alſo hilff

mir

mir in der letſten Stund meines Todts/ jhn zu empfahen im H. Sacrament / hilff daß mir mit groſſer Sorg vnnd Fleiß mitgetheilt werde die H. Oelung/ vnd deinen Spruch an dem Chriſtlichen Glauben veſtiglich in mein Hertz einſchlieſſen / daß ich kräfftiglich glaube/ ein H. Chriſtliche Kirchen / daß ich aller Gutthat / ſo darinnen geſchehen/ mög theilhafftig werden/ im Leben vnd Todt/ auch die Gemeinſchafft der Heiligen / vnnd helfft mir auch zu diſer löblichen Gemeinſchafft / daß ich von dir nimmermehr außgeſchloſſen werde / als dir mein Hertz ſonderlich vertrawet / verthaidige mich am Jüngſten Tage/ daß ich mit dir vnd allen Außerwöhlten dörff eingehen/ in das gelobte Landt ewiger Seligkeit/ Amen.

O jhr alle die da lebet auff Erden / lobet heut den anſehenlichen Kämpffer Chriſti/ den H. Biſchoff Alexandrum. O heiliger großmächtiger Biſchoff / der du vmb deß Chriſtlichen Glaubens willen / vnder dem Käyſer Antonino / die harten Bandt / Schlagung der Kolben / Rahm / brinnende Fackeln/ Hacken/ wilde Thier/ vnd fewrigen Ofen/ durch

Chri-

Chriſti Gnad haſt überwunden/vnd biſt endlich mit ſambt dem Kriegsmann Herculano/ welchen du bekehrt haſt/enthauptet worden/ ja vnder andern deinen Wunderzeichen/haſt du einen Knaben vom Todt erweckt/der dann von jener Welt vil wunder Ding ſaget/darvon ſich 125. Vnglaubige haben bekehrt. Der Pabſt hat dich/ O H. Alexander/ in ein gebawte Grufft laſſen legen. O du edler Freund Gottes/ bitt Gott für mich/mit ſambt dem H. Martyrer zu Rom/Pamphilo/vnd dem Knaben vnd Martyrer zu Rom Gerulpho/ helfft mir all den ſtrengen Richter verſöhnen/ vnd ermahnt jhn/ daß ich die Zeit meines Lebens bin geweſt ſein gefangne Dienerin/ die nie begehrt hat vom jhm zuweichen/ daß er michs wöll laſſen genieſſen/ vnd bringt mich von diſem offnen Kercker in die ewige Freyheit/ Gott mit euch zuloben/ ewiglich/ Amen.

Mein Hertz grüſt dich auch heut/ O du hochwürdiger H. Vatter Zenon/ du wolteſt dich mit weltlichen Geſchäfften nit beladen/ gedenck wie zu Rom ein groſſer Zwiſpalt war/in Erwöhlung eines Pabſts/biſt du auß

Ein-

Eingebung deß H. Geiſts / von allen einmütiglich erwöhlet worden / dann du wareſt ein Mann / Engliſch im Anſchawen / vnnd Ehrwürdig im grawen Alter / ruhig in Sitten / keuſch im Leben / warhafftig in der Red / vnnd fromb im Gemüt. O du gottſeliger Vatter / der du auch von etlichen Conon genent wirſt / verlaß mich nicht in der Stund / darin ich meine alte Täg muß verrechnen / verantwort mich / ermahn meinen Schöpffer / daß er mich erlöß mit ſeinem Roſenfarben Blut / dieweil ich noch in der Zeit der Gnaden bin / das erwirb mir mit ſambt dem H. Biſchoff Laudo / in der Statt Conſtantz / der du auch mit Lehr / Leben vnd Wunderzeichen / in gemelter Kirchen haſt geleuchtet / vnnd biſt in Gott ſeliglich entſchlaffen / laß mich nit verlohren werden / am Tage deß Gerichts / daß er mir nicht wider gedenck / was ich wider jhn gethan hab / daß er auß mir mach jhm ein wolgefällige Dienerin / vnnd erhalt mich ewiglich in ſeinen Gnaden /

Amen.

Den

Den 22. Tag im September.

DAs iſt die wahre Bruderſchafft / die von keinem Kampff nie hat mögen zerſtört werden / welche jhr Blut vergoſſen haben / vnd dem Herꝛn ſeyndt nachgefolget / ſie haben den Königlichen Saal verſchmähet / vnd seyn zum Himmelreich kommen / O jhr aller ſtärckeſten Ritter Chriſti / ſonderlich / O heiliger vnnd hochberühmbter Thebeiſcher Hauptmann vnnd Martyrer Maurici / der du von der Sonnen Auffgang wurdeſt erfordert / mit einer gantzen Legion / 6666. mit geſunden / ſtarcken / wolgerüſten / wolmutigem Volck / zogeſt du mit dem Heer gen Rom / zu beſtäten ewren Glauben / da du aber in Franckreich kameſt / vnnd vernameſt / daß du auch dem Teuffel ſolteſt opfferen / zogeſt du zu der Statt Seduno / mit deinem Heer vnnd Hauptleuten / als dem H. Exuperio / Conſtantio / Victore / Innocentio vnnd Vitali / ſambt jhren Befelchshabern vnnd Soldaten / du / O H. Maurici / wareſt vnder jhnen allen der Obriſt / darumb ſtärckteſt du dein Volck / bey dem Chriſtlichen Glauben

zu-

zubleiben/ da du dem Käyſer nicht wolteſt gehorſamb ſeyn/ ſchuff er/ daß man allweg den zehenden ſolt tödten/ O wie gantz willig waret jhr/darzu auch dem Käyſer entbotteſt/daß euch lieber/ vmb Chriſti willen vnſchuldig ſterben/ dann ſchuldig leben/ darumb warfft jhr die Waffen von euch/ jhr knyet allenthalben vnd bettet. O macht mich ewers Gebetts vnnd groſſen Andacht/ darin jhr euch ſo inbrünſtig auffgeopffert/ auch theilhafftig/ erwerbt mir ein ſeligs End vnd willigs Sterben. Stärck du mich auch/O H. Exuperi/als wie ein getrewer Fendrich/das gantz Heer geſtärckt haſt/auch du/O. H. Candide/ der du ein Kriegsrath wareſt/rath mir auch an meinem letſten Ende/ wie ich wider den Feind meiner Seel ſoll kriegen/ daß er mich in der Anfechtung nicht überwinde. O jhr ſtarcke Helden/wie erſchröcklich ſeyt jhr mit deß Käyſers Heer vmbgeben/ da jhr von demſelben ſo jämmerlich ermordt/ vnd von den Pferdten zertretten worden. O jhr ſchönſte Paradeyßroſen/ die jhr das Paradeyß habt Purpurfarb gemacht/ mit ewrem vnſchuldigen Blut. O wie frölich ſeyt jhr eintretten in das Reich der

Him-

Himmel / O wie hoch hat euch Chriſtus gelobt vor ſeinem him̃liſchen Vatter / vnd euch geſetzt vnter die Chör der H. Engel / vnnd mit Frewd vnter die lieben Martyrer ewiglich / freylich habt ihn ewren Exuperium ſehen einen andern Fahnen vortragen / als er euch hat verheiſſen. O H. Maurici / wie willig haſt du dich Gott ergeben / aber etliche auß deinem Heer ſeynd dem Wütrich entrunnen / die an andern Orthen vom Chriſtlichen Glauben predigten / vnd folgends erſt gemartert worden. Du / O groſſer Hauptmann eines ſo groſſen Heers / der du wareſt mit 5000. deiner Kriegsleut / auff dem Platz Agauno blibẽ / dein nechſtfolgender Hauptmann Thyrſus / ſambt den ſeinen / wie auch der dritt Bonifacius / vnd vierdt Hauptmann mit 300. Mitgeſellen / die auß deiner H. Geſellſchafft / bey Trier / von dem Frantzöſiſchen Landpfleger Rixiovaro / auß deß Käyſers Maximiani Befelch ſeynd vmbgebracht worden / wie auch Victor vnd Vrſus / als ſie von dem Platz Agauno wichen / mit 66. Geſellen gen Soluthurn ankommen / vnnd predigten Gottes Wort / Hirtacus / Pfleger deſſelben Orts / der

hat

hat ſie mit dem Schwerdt / vor Soluthurn auff der Brucken / enthaupten laſſen. Der fünffte Hauptmann/ Victor genant / der zu Canthen am Rein/ mit dreyhundert vñ dreyſſig ſeiner Mitgeſellen hat gelidten / wie auch der H. Gereon / zog auch von dir gen Cöln / mit 318. Kriegsknechten der Thebeer / die auch daſelbſt jhr Chriſtliches Blut vergoſſen haben/ zu dem auch der H. Caſius vnnd Florentius mit ſiben Mitgeſellen die Marterkron erlangt/ in der Statt Bonn am Rhein/ zu Zürch haben ſich finden laſſen der H. Felix/ mit ſeiner Schweſter Regula vnd Exuperantius / welche auch auß deiner H. Geſellſchafft Blutzeugen Chriſti ſeynd worden/ wie auch die H. Jungfraw Verena/ die auch zu Zurtzach im Fried verſchieden iſt auch deiner H. Geſellſchafft ſeyndt zugethan / der heilige Solutor/ Aventor vnnd Octavius/ auch zu Thurin in Bemundt / Alexander zu Pergamo/ Secundus zu Vintimilio / wie auch der H. Innocentius/ deiner H. Geſellſchafft hat ſich auch zugefügt der heilige Martyrer Victor / der ſonſt auß deiner Geſellſchafft nicht war/ auch zu der Zeit kein Kriegsmann/ da er

ſahe daß die Heyden bey deinem vnnd deiner Geſellen todten Leiber ſaſſen/ vñ ſchlembten/ vnnd ſie jhn ſeines groſſen Alters halben ehrten/vnd zu der Mahlzeit berufften/verflucht er die Gäſt vnd Mahlzeit/er preyſet dich vnd deine Geſellen / vnd ſprach euch ſelig / wünſchet jhm / daß er vor zweyen Stunden wär darzu kommen / daß das Blut ſeines alten Hertzen / vnd das Opffer diſer Männer wäre gemiſcht worden/ welches du / O H. Martyrer Victor/gar baldt erlangteſt/ da ſie dir auff deine Bekandtnuß/ daß du ein Chriſt wäreſt / dein H. Haupt abſchlugen/ vnd dein H. Seel mit Frewden kam zu diſer ſeligen Geſellſchafft / mit denen du dich erfreweſt ewiglich / bitt du Gott auch für mich/ ſonderlich in meiner letſten Stund ſo gedenck mein / hilff mir meine alte Täg verrechnen / vnd ſeliglich beſchlieſſen / daß ich mich vnder diſe ſelige Geſellſchafft könne verbergen / daß mir keiner meiner Feindt könne ſchaden / noch übels zufügen/ ich beruff euch alle / als meine beſondere liebe Patronen/ verlaſt mich nicht in der gröſten Noth / vnd führet mich mit euch in das himliſche Jeruſalem/Amen.

Mit beſonderer Begierd meines Hertzen/ begehr ich dich heut zuehren/ O H. Biſchoff vnd Martyrer Emerane/ der du in Aquitania biſt geboren/ vnnd von Jugendt auff den Weg deß Herrn wandleſt/ du wareſt ein gerade auffrechte Perſon/ wolgeſtalt/ vnnd eines holdtſeligen Angeſichts/ befliſſen in Allmuſen/ zufaſten geneigt/ fürgehend in Keuſchheit vnnd Mäſſigkeit/ wol beredt/ verſtändig in Außreutung der Laſter behändt die Hertzen der Vnderthanen zuerweichen/ das Pſalmgeſang war täglich in deinem Mund/ biß du den gantzen Pſalter außlerneteſt/ du haſt mit Gebett vnd Lehrnen deinem Mund keinen Fried nie gelaſſen/ du übteſt dich täglich in guten Künſten der H. Schrifft/ du predigteſt in Franckreich das Evangelium Chriſti/ du zogeſt darnach ins Teutſchlandt/ vnnd kameſt gen Regenſpurg/ zu der Zeit da Hertzog Theodoto das Bayrland vnd die Statt Regenſpurg regieret/ da vnderwiſeſt du die newen Chriſten/ du zogeſt im Landt herumb vnnd predigteſt/ was du von den Glaubigen bekameſt/ gabeſt du den Armen/ da wareſt ein Tröſter aller Betrübten/ wie mit ſo groſſer

Barmhertzigkeit wurdeſt du bewögt / wegen deß Fürſten Tochter Vta / da du jhr nicht wußteſt zuhelffen / lieſt die vnehrliche That jhrer Schwängerung auff dir ligen / damit du die Marterkron möchteſt erlangen / da begehrteſt du von dem Fürſten Vrlaub, gen Rom zuziehen / da du dich legteſt bey dem Flecken Helffendorff / zu einem Brunnen / vnnd betteſt / dañ du auß Prophetiſchem Geiſt wol erkenneteſt / was dir begegnen würde. O du geduldtigs Hertz / da du saheſt koñen den Hertzog Lambertum / deſſen Schweſter auff dich bekennet hätt / O wie ſchmählich redet er dir zu / O wie grimmig ſtieß er dir den Stab / darauff er lainet / in dein Hertz / ohn alles Abſchewen / vnnd befalch ſeinen Dienern / Handt an dich zulegen / da wurdeſt du von den deinigen verlaſſen / allein in den Händen deiner Feind / wie Christus am Oelberg / ſie verbargen ſich vor Forcht / da namen ſie dir deinen Reitmantel / vnd dein Stol / vnd führten dich als ein Lämblein zu der Schlacht / in ein Schewrn / ſie banden dich härtiglich mit Stricken an ein Laiter / du aber betteſt zu dem Herrn / jhme danckend / daß er dich auß ſo vilen

len Leyden an diſe Statt geführt hätt/daß du vnſchuldig an diſem Laſter/ dein Blut vergieſſen ſolteſt/wie er ſeine Händ am heiligen Creutz außgeſtreckt hat/vnnd ſein Blut vergoſſen O wie grawſamb ſchuff er/dir deine Glieder abzuhawen/da ſie dich namen/vnnd dir an deinen H. Händen alle Glieder an den Fingern/Gliedweiß abgeſchnidten/in ſolcher groſſen Marter haſt du mit Blut gefloſſen/als ein klarer Brunnen/du aber haſt derweil nicht nachgelaſſen/zu Gott zubetten/daß er dich ſtärcket in ſolcher groſſen Peyn/daß nicht ein Seufftzer von dir gehört wurd/noch war er an ſolcher Peyn nicht erſättiget/ſie hackten dir beyde Füß mit einem Beihl ab/riſſen dir zuletſt dein heimblichs Glied auß/vnverſchambter weiß/da ſie dich hörten betten/ſchnidten ſie dir dein H. Zung auch auß/vnnd lieſſen dich alſo verſtümblet ligen/von dir gehend/da ſeynd die großmächtigen Martyrer wider zu dir kommen/die ſich vor hätten vor dir verborgen/darvon du begehrteſt einen Trunck Waſſer/der dir von deinem Prieſter verſagt wurd/aber du ſetzteſt jhm ein Buß/daß er/als offt er tranck/nicht ſinnig war. O

du edles Geſtein der Himmel/wie ſelig namb Gott dein Seel von dir / da du verſchiedeſt auff einem grůnen Waſen / da GOtt dein Seel begabet/daß ſie außfuhr wie ein groſſes Liecht / vnnd den Himmel durchtrungen in Anſehen aller Menſchen/ ſo gegenwårtig waren/auch an diſem Ort/da dein H. Leib wurd hin gelegt / blieb es allezeit grůn / Sommer vnd Winter/da du wurdeſt in S. Peters Kirchen zu Aſchheimb begraben / vnd nacher gen Regenſpurg gefůhrt/vnd ruheſt noch im Cloſter zu S. Emeran/nach dir genannt. O bitt Gott fůr mich in meiner letſten Noth/ wann alle meine Glider mit Schmertzen ſeynd erfůllt / ſo komb vnd tröſte mich / vnd hilff mir zu dir / daß ich mich mit dir möge erfrewen ewiglich/ Amen.

Mit was Lob ſolt ich dich heut loben / O ſeliger vnd heiliger Prieſter/ vnd alter Einſidel Florens / welcher du auß Engliſcher Ermahnung zogeſt in Franckreich / du thåteſt vil Wunderzeichen auff dem Wege/du wurdeſt daſelbſt von dem H. Martino zum Prieſter geweihet / du jnbrůnſtigs Hertz / dieneſt Gott in einer Hölen 63. Jahr/verſchiedeſt ſelig.

liglich/als du alt wareſt 123. Jahr. O du Zier der Himmel/ hilff mir meine Täg wol anlegen/ daß ich dieſelben mit freyem Hertzen könne verantworten vor Gott am Jüngſten Tage/ vnnd opffere an meinem letſten Ende/ dein gottſeliges Alter für alle meine Sünd/ die ich die Zeit meines Lebens hab verbracht/ damit ich mit dir ſelig werde/ Amen.

Heut ruff ich auch zu dir/ O H. Prieſter vnd Martyrer Jovi/ der du wareſt ein Geſell deß H. Dionyſij/ als du in Franckreich wurdeſt gefangen/ von wegen deines Predigen wurdeſt du hart geſchlagen vnd enthauptet/ da nambſt du dein Haupt in deine Händ/ vnd trugſt es ſchier ein Meil Wegs/ zu dem Ort/ an welchem du nach Gottes Schickung ruhen ſolteſt. O H. Prieſter/ komb mir auch zuhülff in meinem Sterben/ mit ſambt dem H. Abt Johanne/ vnd zu Corbeia der H. Cloſterfrawen/ Lutrude/ mit ſambt dem H. Biſchoff in Conſtantzer Landtſchafft/ Laudone/ vnd dem H. Beichtiger Silvano/ die ich euch mit Hertzen vnd Mund beruffe/ daß jhr mit mir wolt kommen für den Thron ſeiner göttlichen Majeſtät/ vnd vor jhm vnd allen Auß-

erwöhlten Heiligen vnd Engeln / meine Zeugen ſeyn / daß ich bekenne / alles Vnrecht das ich wider jhn je gethan habe / mit endtlichen Verjähung / daß es mir durch ſein Gnad vnd ewer Fürbitt leydt iſt / begehr auch Buß zuthun / nach Ordnung der Chriſtlichen Kirchen / vnnd erwerbt mir / daß ich mich der Straff Gottes williglich vnterwerffe / nach ſeinem göttlichen Wolgefallen / Amen.

O du H. Meldenſiſcher Biſchoff vnnd Beichtiger Sanctine / der du auch S. Dioniſij Jünger biſt geweſen / vnnd von jhm gen Carnotum / zupredigen geſchickt / vnd darnach zum Weldenſiſchen Biſchoff geweihet worden / auch mit einem Geſellen / S. Antonio / verſehen biſt worden / als du aber deine zukünfftige Marter erkenneteſt / befalchſt du zweyen / daß ſie es zu Rom bezeugten dem Pabſt / da du aber / H. Antonius / vnderwegen ſtarbeſt / wurdeſt du von dem H. Sanctino wider aufferweckt / jhr / O jhr ſondere Freundt deß Allerhöchſten / kambt beyde gen Rom / vnd von dannen gen Meltis / daſelbſt du / O H. Sanctine / im Frid verſchideſt / vnd Antonius dein würdiger Nachfolger war im

Bi-

Biſtumb/der auch im Frid entſchlieff. O ihr ſeligen über ſeligen / verlaſt mich nicht in meinem Sterben/ helfft mir / mit einem ruhigen Gewiſſen/ vnnd im Frid zuſterben / daß ich mich mit euch mög erfrewen vor Gott ewiglich/Amen.

Den 23. Tag im September.

JEtzt iſt der Winter vergangen / der Regen iſt hin gewichen / ſteh auff meine Freundin vnd komb. Ja gewißlich biſt du alſo von Gott deinem Bräutigam erfordert worden / O aller heiligiſte Tecla / O du zartes vnd ſchönes Jungfräwlein / die du wareſt zu Iconio geboren / vnd in derſelben Statt / von dem H. Apoſtel Paulo / in dem Glauben vnderwiſen / da aber dein heydniſche Mutter ſahe / daß du eine Chriſtin wareſt/ vnd nit verhewrat werden wolteſt / vergaß ſie an dir alle müttterliche Lieb vñ Trew/ gieng ſelber zu dem Richter/begehret/ weil du eine Chriſtin wäreſt worden / allen andern zu einem Exempel / daß man dich ſolt lebendig verbrennẽ / darumb der Richter nach dir ſchi-

cket / da er aber dein verſtändiges Gemüt er-
kennet / ließ er einen Scheitterhauffen auff-
richten/ darinnen er dich wolt verbrennen / als
du aber von den Schörgen wurdeſt angrif-
fen/die dich möchten ins Fewr werffen/ſtiegeſt
du frölich auff den Holtzhauffen/machteſt für
dich das H. Creutz/vnd ſtundeſt mit dapffern
Gemüt mitten in dem Fewer/Gott aber ſen-
det einen Platzregen / der das Fewer außlö-
ſchet/vnnd du vnverſehrt blibeſt/deß die Hey-
den noch nicht vergnüget / ſondern dich mit-
ten auff den Platz ſtelleten / vnnd die wilden
Thier auff dich lieſſen lauffen / die dir doch
kein Leydt thäten/das vergnüget ſie noch nit/
darumb nahmen ſie dich wider den andern
Tag/ vnd warffen dich in einen vollen Waſ-
ſergraben/ darnach an ein Orth/ da vil Nat-
tern vnd Schlangen hauffenweiß bey einan-
der geweſt/getriben worden/ da bezeichneſt du
dich wider mit dem Zeichen deß H. Creutzes /
vnd ſprangſt darein/ du bliebeſt bey jhnen vn-
verſehrt/das war noch nit genug/ſie nahmen
dich herauß / vnnd lieſſen noch grewlichere
Thier wider dich lauffen / keines aber wolt
dich berühren / aber jhrer Grewlichkeit war
noch

noch kein End/dann ſie banden dich an zween grewliche wilde Ochſen / die mit glüenden Eyſen geſtoſſen wurden/damit ſie dich ſolten zerreiſſen/ aber ſie zerbrachen die Seyl / vnnd lieffen grimmiglich hin vnd wider / dir aber fügten ſie kein Leyd zu/darumb dich der Richter ledig ſprach/ da kameſt du wider zu dem Hauſe Tryphene/ da ruheſt du wenig Täg/ vnderwiſeſt ſie vnd jhr gantz Haußgeſindt in dem Glauben Jeſu Chriſti / vnd kameſt darnach von dannen in Seleuciam/ vnterwiſeſt daſelbſt auch vil mit deinen guten Exempeln/ Wandel vnd Lehr/ vnd nach dem vilfältigen Kampff der doppelten Cron der Jungfrawſchafft vnnd Martyrer/biſt du/ O edle Roſen deß Paradeyß/ im Frid entſchlaffen. O du ſchöne vnnd weiſſe Lilgen/ſey meine Fürſprecherin vor Gott / ich begehr daß du mein Zeug wölleſt ſeyn/daß ich wil ſterben als ein wahrer Chriſtenmenſch / dieweil ich nackend bin außgangen von dem Leib meiner Mutter / vnd widerumb nackend in das Erdreich muß/ſo wil ich das zeitliche laſſen dem zeitlichen/das jrrdiſche dem jrrdiſchen/ mit demütiger Bitt/ wann ich etwan die zu vil lieb ge-

habt

habt hätte/ oder dieſelben mißbraucht/daß er mirs verzeyhe durch dein trewe Fürbitt/ hie vnd dort/Amen.

O du aller heiligiſte Witfraw vnd Aebtiſſin Salaberga/die du in der Statt Laudo von edlen Eltern geboren/ vnnd von Geburt blindt/du aber überkambſt dein Geſicht wider/von dem H. Abt Euſtaſio/vnd nach dem Todt deines Ehegemahels/du haſt erſtlich in deinem Vatterlandt/ nemblich in Ligonenſer Vorſtatt/darnach auch zu Leon/ ein Cloſter gebawt / vnd bey 300. Dienerin Chriſto vereiniget/dieſelben haſt du wol regiert/du Zierd der Himmel/biſt im Leben vnd Wunderwercken erleucht geſtorben. O ſey mein Fürſprecherin an meinem letſten Ende / mit ſambt dem H. Biſchoff in Conſtantzer Gebiet/ Paterno/vnd dem H. Biſchoff zu Rom/Liberio. O jhr leuchtenden Stern der Himmel / erwerbt mir an meiner letſten Zeit ein Chriſtliche Begräbnuß/ vnnd ein fröliche Vrſtändt am Jüngſten Tage/auch ſo mein Geiſt außgehet von meinem Leibe/ſo befilch ich euch/ daß er mög kommen zu der Gnad Gottes/ den er erſchaffen hat nach ſeiner Bildtnuß/

vnd

vnd erlöſt mit ſeinem roſenfarben Blut / auff daß ich mit euch ſelig werde/ Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzen/ O H. Diacon Soſias/ mein Hertz ermahnt dich / als du auff ein Zeit in der Kirchen der Statt Meſſonate/ das Evangelium laſeſt/ vnnd der H. Januarius / Biſchoff zu Benevent/ da gegenwärtig war / ſahe er alsbaldt von deinem Haupt ein Fewrflammen auffſteigen / darauß erkandt / daß du ein Martyrer wurdeſt werden/ wie dann auch iſt geſchehen/ dann nach wenig Tagen / im 30. Jahr deines Alters/ wurdeſt du ſambt demſelben Biſchoff gefangen / vnnd am vierdten Tage nach jhm enthauptet. O ſeliger Martyrer Chriſt / ſey mein Zeug an meim letſten Ende/ daß ich mich verſchreib mit Seel vnnd Leib gegen Gott / mit ſambt dem H. Pabſt vñ Martyrer zu Rom/ Lino/ auch in Schottlandt/ in dem Cloſter Huendes/ dem H. Abt Adomanno/ der in Heyligkeit vnnd Lehr ſehr berühmbt war / wie der H. Beda von jhm ſchreibt/ vnnd ſeyt meine Zeugen/ daß ich will ſeliglich ſterben / Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit erwarten. Vnd das wolt in mir

be-

beſtätten / daß es von keinem böſen Feinde könne verändert werden / Amen.

Heut ehre ich dich auch / O H. Beichtiger Constantine / der du zu Ancona bey S. Stephan ein Meßner wareſt / dein Lob beſchreibt der H. Gregorius / von deiner Andacht vnnd Demütigkeit / der du die jrrdiſchen Ding gantz verachteſt / vnd mit den Kräfften deines gantzen Gemüts zu den himliſchen Dingen entzündt biſt geweſt. O wie freundtlich vmbfiengeſt du den Baurn / der dich klein / nach deiner Perſon alſo verachtet / vnd dich verlachet / dem du darumb groſſen Danck ſagteſt / daß er dich für ein ſolchen achtet. O H. Constantine / erwirb mir vmb Gott wahre Demütigkeit / daß ich die Liebe meines Nechſten fürſetze meiner eignen Liebe / daß wir mit einander beſitzen die ewige Seligkeit / Amen.

O H. Biſchoff der Statt Aquin / Constanti / welcher als ein ſehr H. Mann / mit Prophetiſchem Geiſt geleuchtet haſt / wie auch der H. Gregorius von dir bezeuget / ſey du auch mein Zeug an meinem letſten Ende / mit ſambt dem H. Beichtiger Stabilone / der ein Jünger deß H. Biſchoffs Paterni

war /

war/mit ſambt dem H. Martyrer Paxentio/ welcher geehret wirdt zu Pariß/ in dem Cloſter S. Martini de Campis, wöllet auch meine beſondere Beyſtändt ſeyn/ in meiner letſten Stund/vnd mir vmb Gott meinen Herren erwerben ein frölliche Aufferſtehung am Jüngſten Tage/daß ich mit euch vnnd allen Außerwöhlten möge eingehen in das himliſche Jeruſalem/Amen.

Heut begeht die Chriſtliche Kirch den 40. Tag deiner Himmelfahrt/ dann wie der heiligen vnnd geiſtlichen Frawen Eliſabeth in Sachſen geoffenbart/ ſeit du/ O gebenedeyte Königin der Himmel/ eben an dem Tage/ mit dem Leibe gen Himel auffgefahren ſeyn/ der übergroſſen Frewd dich heut mein Hertz ermahnt/ O du allerſchöneſte vnnd fürtreffflichſte Jungfraw Maria/ ob welcher Schöne ſich erfrewet die allerheiligiſte Dreyfaltigkeit/ vnnd ſich die Engel verwundern/ die menſchliche Vernunfft begehret/ der Teufel fleuhet/ die Höll erzittert. O du hochgeehrte Königin/ ſey heut von grundt meines Hertzen ermahnt/ der übergroſſen Ehren vnd Frewden/die dein edles Hertz/Seel vnd Leib/ heut

heut an diſem Tage empfangen hat / in diſe groſſe Frewden opffer ich dir alle Ehr / ſo dir in diſen 40. Tägen / von der H. Dreyfaltigkeit / von allen Engeln vnd Heiligen / von allem himliſchen Heer / von allen andächtigen Hertzen / in diſen Tägen iſt erbotten worden. Ja ich opffere dir alle andächtige Grüſſung / die dir iſt zu deinen mütterlichen Ohren geſandt worden / alle jhre Andacht / die dir in diſen Tägen geopffert wirdt / biß an Jüngſten Tag / erhör vñ gewähr ſie / in allem dem darin ſie dich anruffen / veracht auch nicht mein armes Gebett / ſonderlich an meinem letſten Ende / gedenck wie offt ich dich deiner Frewden hab ermahnt / erfrew mich auch / O mütterlichs Hertz / vertröſt mich / vnd alle die dich in diſen Tägen ehren / daß du vns wölleſt führen da du biſt / daß wir dich / als vnſere getrewe Advocatin / mögen ſehen in deinen hohen Ehren / darein du von Gott geſetzt biſt ewiglich / erbarm dich über vns / vnd laß vns von dir vngewährt nit kommen / ſonderlich / vmb das wir dich jetzt ſo hertziglich bitten / kehr all vnſer Leyd vnd Anligen im Frewd / erbarme dich über lebendige vnd todte / vnd über

die

die gantze Chriſtenheit / vnd über alle meine liebe Freundt / vnnd die ſich in mein Gebett befohlen haben / die befehle ich dir auch in dein trewes mütterliches Hertz / das gantze Jahr vnd allezeit / Amen.

Den 24. Tag im September.

WIr lauffen in dem guten Geſchmack deiner Salben / die zart auffwachſende Jungfräwelein / haben dich über die maß lieb / alſo haſt du jhn auch geliebt O du H. Jungfraw vnnd Aebtiſſin Iphigenia / ſambt deiner Mutter Eufeniſſa / die du wareſt von Königlichen Stammen / du / dein lieber Vatter vnd Mutter / ſambt allem Hofgeſindt / wurdet durch die wunderbarliche Aufferſtehung deines Bruders Euphronis / von dem H. Apoſtel Mattheo geſchehen / bekehrt / vnnd mit dem heiligen Weihel / zu ewiger Keuſchheit / Gott geweihet / vnnd mehr dann 200. Jungfrawen fürgeſetzt / nach dem du aber von deines Vatters Nachkommen / zum Ehegemahel begehrt wurdeſt / da wolteſt du / O Veyhelein der Lieblichkeit / über dein

gethanes Gelübdt nicht thun/ vnnd jhm in nichten verwilligen/ da wurd dein Hauß mit Fewr vmbgeben/ aber der H. Apostel erſchien dir/ vnnd das Fewr/ ſo den gantzen Königlichen Pallaſt verbrennt/ außgelöſcht/ da erzeigt ſich die Straff Gottes/ daß ſein Sohn zuhandt wurd mit dem Teuffel beſeſſen/ vnnd der Vatter außſätzig/ vnd alſo vnſinnig/ daß er ſich ſelber vmbbracht/ du aber verharreteſt in deinem H. Fürſatz/ vnd wareſt ein Exempel der geiſtlichen Jungfrawen/ vnnd ruheſt im Fried/ dein Bruder Euphron/ wurd vom Volck zum König erwöhlet/ vnd regieret 70. Jahr/ mit was Frewden haſt du geſehen ſein Gottsforcht/ daß er den Chriſtlichen Glauben vnnd Gottsdienſt alſo mehret/ vnnd vil Kirchen Gott dem Herrn in Ethiopia erbawet hat. Jetzundt beſitzt jhr mit einander das himliſch Königreich/ vnnd erfrewet euch vor Gott ewiglich/ da gedenckt auch mein an meiner letſten Zeit/ mit ſambt der heiligen Jungfrawen Roſa/ vnnd dem H. Abt Germano/ erwerbt mir vmb Gott/ daß er mir geb vor meinem End ein vernünfftiges Gemüt/ daß es nicht verführt werde/ durch falſche

Vor-

Vorbildt vnnd Geſpenſt / ſondern kombt in meiner Angſt mich zutröſten/daß ich im Frid von diſer Welt könne ſcheiden/vnd Gott mit euch loben ewiglich/Amen.

O jhr H. Martyrer Antiochi/zu Auguſtodun / der du wareſt ein ſeliger Prieſter / auch du H. Diacon Tyrſi vnd Felix/Andochi vnd Tirſe/die jhr wurdet von dem H. Biſchoff Policarpo / von Orliens in Franckreich geſchickt/jhr habt das Evangelium trewlich geprediget /da jhr kamet gen Orliens / wurdet jhr von dem Kauffmann Felice / der auch ein Chriſt war/beherberget. O jhr Freundt Gottes/jhr bekehrtet vil Volcks / vnd ſeyt endlich alle drey vnder dem Käyſer Aureliano gefangen/gegeißlet/vnd ein gantzen Tag mit vmbgeſchrenckten Händen auffgehenckt / vnd gebunden ins Fewr geworffen worden / aber Gott erhielt euch darin vnverſehrt/ da ſchlugen ſie euch ewre H Häupter ab. O jhr edlen Freund Gottes/was Peyn habt jhr erlidten/die Liebe Gottes/ war groß in euch/jhr habt erlangt die ewige Beſoldung / vnnd erfrewet euch jetzt mit Gott ewiglich. Nun habt jhr all ewer Leyden überwunden / helfft mir elen-

den Menſchen an meiner letſten Stund/ die Geiſſel Gottes / die ich wol verſchuldt hab / mit aller Gedult zuleyden/damit ich der ewigen Geißlung mög entrinnen / das erwerbt mir mit ſambt dem H. Biſchoff vnd Martyrer in Engellandt/ Gerhardo / vnd zu Avern dem H. Biſchoff Ruſtico/ helfft mir/daß ich nicht verſucht werde / mit viler Sorg / oder zeitlicher Begierd / daß ich den Liſten deß böſen Feinds mög gäntzlich durch ewren trewen Beyſtandt entfliehen/Amen.

Heut begehr ich dich ſonderlich zuehren / O H. Biſchoff Solennis/du mildtes Hertz/ voll aller Gütigkeit / gedenck der Lieb die du hätteſt gegen deinem nechſten Menſchen / da dir ein Blinder / der von Geburt blindt vnnd taub war/begegnet / den du nicht verachteſt/ ſonder fieleſt jhm vmb den Halß / küſſeſt jhn / vnd machteſt jhn alsbaldt geſundt. O groß iſt dein Verdienſt vor Gott / der dir ſolche Krafft gab / geſundt zumachen. O edler Freund Gottes / erhalt mir mein Geſicht / biß in meinen Todt zu behalten / daß ich der Andacht deß Gebetts nit beraubt werde / du biſt aller Ehren werth geweſen/ darumb ſchi-

ckets

ckets Gott / daß du Biſchoff zu Carnotens wurdeſt/du tauffteſt den König Ludwig/ſam̃t 320. vom Adel / du regierteſt dein Biſthumb fünffzehen Jahr vnſträflich / vnnd fuhreſt im Fried zu Gott. O mein außerwöhlter Patron / ſtehe du mir mit trewen bey / in der Stund meines Todts/vnnd erwirb mir vmb Gott ein wahre vollkom̃ne Buß / vnd rechte Rew/ein wahre Beicht / durch Offenbarung der Sünd / eines jeden nottürfftigen Vmbſtands/vnnd rechte Gnugthuung/durch Vbung deß Gebetts/ Abbruchs vnd geiſtlichen Allmuſen/vnd verlaß mich nicht/biß du mich bringſt für das Angeſicht Gottes meinem Schöpffer/ mit dir jhn völlig genug zuſehen ewiglich/Amen.

O ſey gegrüſt du ſchöne Schaar der lieben Martyrer /die jhr heut in Calcedonia / vmb deß Chriſtlichen Glaubens wegen ſeydt gefangen worden / mit ſambt Euphemia der H. Jungfrawen/ ewer Zahl war neun vnnd viertzig / welche jhr auß Befelch deß Käyſers Diocletiani / dem Statthalter Priſco ſeydt überantwort/ auch nach vilen Schlägen vnd groſſen Martern/ enthauptet worden. O jhr

Roſen deß Paradeyß / gedenckt mein vor Gott ich befehle mich in ewer Geſellſchafft lebendig vnnd todt/erwerbt mir/das H. Sacrament andächtiglich zuempfahen / vnd ſeine Frücht mit euch nieſſen ewiglich/ Amen.

O ſeyt heut von mir gegrüſt auß gantzem Hertzen/vnnd von allen meinen Kräfften/ O allerheiligiſter Johannes / heut iſt der Tag deiner Verkündigung vnnd Empfängnuß / in deiner Mutter Leib/heut hat Gott ſeinen Engel geſandt/zu deinem Vatter Zacharia/ der zu jhm ſprach: Du wirſt haben einē Sohn in deinem Alter / vnd ſein Namen ſoll heiſſen Johannes/ diſer wirdt groß vor dem Herrn/ dann ſeine Hand iſt mit jhm / Er wirdt vor jhm her gehen im Geiſt / vnnd in der Krafft Helie / daß er dem Herrn bereite ein vollkommens Volck/ Wein noch was truncken machet / wirdt er nicht trincken / vnnd er wirdt groß werden vor dem Herrn. O was groſſer Frewd iſt das geweſt deinem Vätterlichen Hertzen / du magſt wol haben gedacht der Prophecey Helie/da er ſprich: Höret jhr Inſeln/ vnd mercket jhr Völcker von ferren / der Herr hat mich berufft von Mutter Leib/vnd

von

von dem Leib meiner Mutter hat er meines Namens gedacht/ vnnd ehe ich dich formiert in Mutter Leib/ hab ich dich erkennet/ vnd ehe daß du herfür giengeſt/ hab ich dich geheiliget. O du auffgehender Morgenſtern/ von welchem Heiligen iſt ſo vil propheceyt worden/ vor/ in/ vnnd nach der Geburt/ alſo der Engel ſagt: Vil werden ſich deiner Geburt erfrewen/ ſo gibt dir der Mund der ewigen Weißheit ſelber Zeugknuß / daß kein Heiligerer ſey von Frawen geboren/ dann du / alſo biſt du vor Chriſto geſchickt worden / gleich wie das alte Geſätz vor dem newen/ du biſt geſandt als ein Lucern vor der Sonnen / der Diener vor dem Herꝛn / der Freundt vor dem Bräutigam/ der Rathsknecht vor dem Richter / vnd die Stim̃ vor dem Wort/ darumb haſt du wol von dir ſelber geſagt / du ſeyeſt ein ruffende Stim̃ in der Wůſten / auch haſt du wol mögen ſprechen: Der Herꝛ hat meinen Mund gemacht als ein Scharpffes ſchwert/ vnder dem Schatten/ vnd mich von Mutter Leib beſchaffen jhm zu einem Diener / vnd zu einem Liecht der Heyden / darumb ſagt der Behalter: Das du ſeyeſt ein Prophet / vnd

mehr dann ein Prophet/ſo hat auch dein heiliger Vatter geſagt/da er ſpricht: Und du Kind wirſt ein Prophet deß Obriſten genañt/ du wirſt im Angeſicht deß Herrn vorgehen/ ſeinen Weg zubereiten/ darumb biſt du außerwöhlet. O H. Johannes/ der du billich geehret wirſt/ für andere Heiligen/ den Gott ſelber geehret hat/daß du keine Zeit der Kindheit haſt empfangen/ darumb daß du über die Natur/ vnnd über die Zeit deß menſchlichen Lebens als du noch im Leib deiner Mutter wareſt/von der Maß deß vollkomnen Alters/ der Genugſamigkeit Chriſti / angefangen haſt zuerkennen. Erkenn mich auch/ O du Zier der Himmel/ an meinem letſten Ende/ als dein ſonderliche Liebhaberin/ zu dir hab ich allezeit ein groſſe Lieb vnd Hoffnung gehabt/ der laß mich genieſſen/ vnnd komb mir zuhülff/dann das iſt die Stund/darumb begehr ich alle meine Täg deine Dienerin zuſeyn/ gedenck daß ich dich nach allen meinen Kräfften/in diſen vier Gebetten geehret hab/ darumb hilff mir auch zu den ewigen Ehren/ daß ich dich in deinen hohen Ehren mög ſehen ewiglich/Amen.

Den 25. Tag im September.

WAs Red ſeynd das / die jhr gegen einander thut / wandert vnd ſeydt trawrig / ꝛc. O ſelig iſt der Tag / die Stund / ja Augenblick / darin du haſt gedacht vnnd fürgenommen / gen Emauß zuwandlen / O ſeliger Jünger Chriſti Cleophe / du biſt einer auß den 72. Jüngern deß Herrn / der du mit jhm nach ſeiner Aufferſtehung / an dem H. Ostertage gen Emauß biſt gangen / mein Hertz ermahnt dich / wie trawrig jhr redet mit einander / von allem dem was ſich hatte zugetragen. O wie einen guten Wanderer überkambt jhr / da euch der Herr zunahet / vnnd euch die Schrifft eröffnet / O wie brannen ewre Hertzen in euch / da jhr jhn ſo lieblich höret reden / O wie freundtlich battet jhr jhn / bey euch zubleiben / was Frewd vnnd Wunn iſt entſtanden in ewren Hertzen / da jhr jhn erkennet am Brodtbrechen / aber ewer Frewd wurd wider verkehrt in Trawen / da er ſo bald verſchwand vor ewren Augen / ewre brinnende Hertzen hätten kein bleiben mehr. O wie eylendt ſtundet jhr auff / lauffend gen

Jeruſalem / ewren Brüdern mit groſſen Frewden zuverkündigen/ daß jhr den HErrn warhafftig hättet geſehen / vnnd was er mit euch geredt hatte. O H. Cleophe / ſeiner ſüſſen Lehr vnnd Wort haſt nimmermehr vergeſſen / auch nach der Apoſtel Außtheilung / biſt du vmb Chriſti willen/von den Juden getödtet/eben in dem Hauſe/ darin jhr Chriſto den Tiſch bereitet/ vnnd jhn erkennet in Brechung deß Brodts/daſelbſt biſt du auch begraben worden. O ſeliger Jünger Chriſti/ komb mir zuhülff in meinem Sterben/verlaß mich nicht am letſten Abend/bring mir den HErrn mit allen Gnaden / daß ich jhn empfahe im H. Sacrament/daß mein Hertz in ſeiner Lieb gantz brinnent werde / vnnd daß ich den rechten Weg könne lauffen/in das him̃liſche Jeruſalem/ darzu ich erſchaffen bin / vnnd mich erfrewe mit dir vnnd allen denen / die der Oſterlichen Frewd empfunden haben/Amen.

O ſeliger Freund Gottes/ H. Biſchoff Anathalon / der du ein Jünger wareſt deß heiligen Apoſtels Barnabe/du haſt den Chriſtlichen Glauben zu Mäylandt vnd Brixen/mit deinem Predigambt trewlich befördert / darumb

umb haſt du erlangt den ewigen Tagpfenning/ dich zuerfrewen mit allen Beichtigern vnd Lehrern der Chriſtlichen Kirchen in Ewigkeit / du haſt Chriſtum bekennt hie in diſer Welt/ jetzt bekennt er dich vor ſeinem himmliſchen Vatter. O hilff mir an meinem letſten End/daß ich Chriſtum bekenne/biß mir mein Seel auß meinem Mund fährt / das erwirb mir mit dem H. Biſchoff Lupo/zu Leon/welcher erſtlich ein Einſidler war. O mittheile mir all dein Andacht / die du in der Wüſten gehabt haſt / mit ſambt dem H. Biſchoff Anacharo / zu Antiſiodoro / vnnd in Irrlandt dem H. Biſchoff Barrea / mit dem H. Biſchoff in der Burg Pleſis / Solenne / auch dem H. Gerhardo / welcher du wareſt Barfüſſer Ordens / vnnd ein ſehr andächtiger Mann. O komb du mit allen denen/ die an diſem Tage ſeyndt gefallen / zu dem letſten Zihel meines Lebens/ opffert für mich ewer groſſe Andacht vnnd geiſtliche Vbung/ für mein lawes/kaltes/außſchweiffiges Gebett/ daß es mir nicht verwiſen werde an meinem letſten End/durch ewer trewe Furbitt/Amen.

O ſey gegrüſt auß grundt meines Hertzen/

tzen/ H. Biſchoff Firmine / zu Ambians/ der du in Irꝛlandt von edlen Eltern wareſt geboren/ vnd von Jugent auff in H. Schrifft vnderwiſen/ da du ſibenzehen Jahr alt biſt geweſen / haſt das Predigambt verꝛicht / darnach gen Doloſa geſchickt/ vnd vom Biſchöff daſelbſt/ mit S. Honorato zum Prieſter geweihet / du kameſt von dannen gen Andegaum / da bekehrteſt vil Volcks/ vnnd zogeſt gen Belovacum / da wurdeſt vom Pfleger Valerio gefangen / aber von dem Volck mit Gewalt erlediget / du predigteſt daſelbſt noch länger / du embſiges Binnlein/ du bekehrteſt vñ taufteſt vil Volck/ du bawteſt vil Kirchen/ vnd kameſt darnach gen Ambians / du bekehrteſt in vierzehen Tagen bey 3000. Menſchen / da wurdeſt wider gefangẽ/ damit aber kein Aufflauff würd im Volck/ wurdeſt du vom Pfleger Rictiovaro/ in der Gefängnuß / vmb den Namen Chriſti vnſchuldlg enthauptet. O du edler Freundt Gottes / anſehenlich vor Gott vnnd dem Menſchen / komb mir zuhülff in meinem Sterben/ mit ſambt dem H. Kriegsmann Herculano zu Rom/ als du den H. Alexandrum in ſo mancherley Peyn vnverletzt

ſaheſt

[d]a heſt bleiben/ da haſt in Chriſtum geglaubt/ [v]nd durch Enthauptung den Palmzweig der Marter empfangen. O jhr Freund deß Allerhöchſten/ erwerbt mir in meinem Sterben die H. Oelung/ zu Ablaſſung aller meiner Sünd/ darumb ich euch jetzundt bitt/ mir beyzuſtehn/ daß ich euch mög eingehn zu der ewigen Glory/ Amen.

Den 26. Tag im September.

JEtzt iſt der Wind vergangen/ der Regen gewichen/ ſteh auff meine Freundin vnd komb/ ꝛc. Alſo hat er dich auch beruffen/ O/ keuſche/ ſchöne vñ weiſſe Lilgen/ aller heiligiſte Jungfraw Juſtina/ mein Hertz ermahnt dich/ wie vätterlich dich Gott erhalten hat/ vor aller teufliſcher Zauberey/ da du mit ſambt deinen Eltern zu Chriſto biſt bekehrt vnnd getaufft worden/ überſtundeſt du vil Anfechtung deß Teuffels/ ſonderlich wolt dich Cyprianus der Zauberer zu Antiochien/ zu fleiſchlicher Begierd vnd Liebe reitzen/ dieweil du aber in ſolcher groſſen Anfechtung/ die würdigeſt Mutter Gottes anruffteſt/ vñ

durch

durch göttlichen Beyſtandt deß H. Creutzes/ überwandeſt alle teufliſche Nachſtellung/ da wurd Cyprianus zornig/ daß du als ein junges Chriſtliches Jungfräwlein/ mehr ſolteſt vermögen/ dann die Teuffel/ aber ſie muſten jhr eigne Schand bekennen/ als ſie verjahen/ ſie hätten Chriſtum den gecreutzigten geſehen/ der mehr dann ſie vnnd alle Ding/ darumb ſich Cyprianus von ſtundan zu Chriſto bekehrt. O H. Cypriane/ der du von dem Biſchoff Antonio getaufft wurdeſt/ vnd erſtlich zum Diacon/ darnach zum Prieſter/ vnd endlich im Biſchofflichen Ambt Antonij Nachkommer gemacht worden/ du haſt Chriſtum von ſtundan geprediget/ alsbaldt du nur von den böſen ſchwartzen Künſten erlediget wurdeſt/ bekehrteſt du vil Heyden/ du thäteſt im Namen Chriſti vil Wunderzeichen/ vnd ſetzteſt Juſtinam in ein Cloſter/ da wurd ſie ein Mutter viler Jungfrawen/ darnach ſeyt jhr beyde/ du H. Cypriane vnd H. Juſtina/ auß Befelch deß Käyſers Diocletiani/ von dem Orientiſchen Grafen Eutelio gefangen/ Cyprianus wurd auffgehenckt/ vnd mit Klawen zerriſſen/ die H. Juſtina mit Fäuſten vnd Ruthen

then geſchlagen / darnach beyde in ein Brat-
pfannen voll zerlaſſens Bech / Vnſchilt vnnd
Wachs geſetzt / aber jhr bliebt vnverſehrt / ſeyt
endtlich gen Nicomedia geführt / vnnd mit
einem Bilger / Theognitus genañt enthaupt
worden / ewre H. Leiber hat man ſiben Täg
für die Hund geworffen / aber jhr bliebt vnbe-
rührt / Gott ſchicket daß ewre Leiber von etli-
chen Chriſtlichen Schiffleuthen ſeyndt gen
Rom geführt / vnnd von der Ehrwürdigen
Frawen Rufina empfangen / vnd in jhr Hauß
vergraben worden / vnd ruhet jetzt zu Padua.
O jhr außerwöhlten Freundt Gottes / ſtehet
mir bey an meinem letſten Ende / gebt mir
kräfftige Tröſtung wider den Triumph der
Widerſacher / ſo ſie mir werden ſchalckhaff-
tiglich zuſetzen / vnnd mich mit gantzer Boß-
heit werden verklagen / in meinem Außgang /
vnd mir entgegen kommen werden / mit mei-
ner Sünd vnnd mancherley Anfechtung / ſo
komb mir zuhülff in meiner letſten vnd grö-
ſten Noth / daß ich mit euch mög Gott loben
vnd jhm Danckſagen ewiglich / Amen.

Dich grüß ich auch heut / O H. Biſchöff
Euſebij / zu Rom / der du wareſt ein Griech /
vnd

vnnd in Künſten ein Artzt / dein Leyden hält noch die Chriſtliche Kirchen / der du vnder dem Käyſer Maxencio biſt gemartert worde / vmb den Namen Chriſti / bitt Gott für mich mit ſambt dem H. Biſchoff Apollinare / zu Avern / auch mit dem H. Prieſter Amancio / von welchem der H. Gregorius ſchreibt. O ſeyt alle meine Fürſprecher / in der letſten Stund meines Todts / dieweil ich euch in ſonderheit anruffe / vnd euch mein arme Seel befehle / ſo verlaſt mich nicht / damit ich mit euch eingehe in das gelobte Landt ewiger Seligkeit / Amen.

Den 27. Tag im September.

HEut erfrewet ſich mein Hertz in ewrem Feſt / ſo die Chriſtliche Kirch in ewrer Gedächtnuß begeht / O jhr meine liebe Patronen / die ich mir ſonderlich außerwöhlt hab / Coſme vnd Damiane / die jhr waret auß der Statt Egea / in Arabia / jhr ſeyt hoch erfahren in geiſtlicher vnnd heiliger Schrifft / jhr bekennetet die Chriſtliche Religion / jhr gebrauchtet euch in Kunſt der Artzney / jhr waret

in

in Tugenden vaſt anſehenlich / darumb jhr dem Landtpfleger Liſias fürgeſtellet wurdet/ der fraget was Lands jhr wäret/wie jhr hieſt/ vnd was Glaubens jhr wäret. O wie beherzt vnnd tapffern Gemüts antwortet jhr jhm / als jhr ſpracht: Wir ſeyndt auß Arabien/wir heiſſen Coſmus vnd Damianus / wir haben auch noch andere Brüder / Antimum/ Leoncium vnd Euprepium / vnnd wir ſeynd Chriſten/ nach denen man baldt ſchicket/ vermeinet euch vom Glauben zubringen/ da er aber ewer Beſtändigkeit ſahe/ ließ er euch an Händen vnd Füſſen binden / vnnd hart daran peynigen / vnd in das Meer werffen / Gott erlöſet euch baldt / durch ſeine heilige Engel / der euch ewre Händ vnd Füß lediget / vnd vnverletzt herauß halff. O jhr gedultige Lämblein/ wie baldt jhr von den Gerichtsknechten angezeigt/ſeyt jhr wider fürgeſtellt / vnd in Gefängnuß gelegt worden/ zu Morgens verurtheilt zuverbrennen / da warff man euch in ein groß Fewr/durch ewer Gebett erlaſch daſſelbige/das war jhm nicht genug/er ließ euch auffhencken / vnd härtiglich peynigen / das jhr doch mit danckbarlichem Hertzen habt

überwunden / aber der gottloſe Wütrich ließ euch/O jhr ſtrengen Ritter Chriſti/einen andern Galgen zurichten / vnd daran außſpannen/ ja mit Steinen zu euch werffen/verhenget Gott / daß die Stein zuruck ſprangen an die Werffenden / da erzörnet ſich der Wüterich über euch/vnnd gab Befelch/ mit Pfeilen zu euch zuſchieſſen / aber der alle Ding vermag/der hätt euch in ſeiner Hut /darumb blibet jhr vnverſehrt/ aber vil Vmbſtänder wurden verletzt/als der gottloſe Richter ſahe/ daß er dem Gewalt Gottes nicht kondt widerſtehen / wiewol er alles für ein Zauberey hielt/ ließ er euch Vnſchuldige enthaupten. O jhr Helden Chriſti/mit was Frewden ſeyt jhr eintretten/für den Anblick Gottes/jhr fünff leibliche Brüder/mit ewrer ſeligen Muter Theodota/ O du ſelige Mutter / wie hoch haſt du begabt die heilige Dreyfaltigkeit / mit diſen deinen fünff Söhnen / nun jetzt erfreweſt du dich mit jhnen/vnd ſie mit dir/vnter den Chören der heiligen Martyrer ewiglich. O jhr mein gar liebe vnnd außerwöhlte Patronen/ ich befehl euch mein Seel vnnd Leib / macht mich in allen meinen Kranckheiten auch geſundt/

ſundt / mit ewer getrewen Fürbitt/ wie dann noch/ wan einer mit veſtem Glauben bey ewrem Grab bettet/entpfähet er von ſtundan Geſundtheit. O wie mildtiglich ſeyt jhr manchem Krancken/ der mit Ernſt zu euch geruffen hat / im Geſicht erſchienen/ vnd denſelben angezeigt/was ſie thun ſolten/daß ſie geſund würden/ rathet auch mir / O jhr himmeliſchen Aertz/vnd helfft mir in allem das mir anligt/ ſonderlich in meiner letſten Kranckheit. O ſo höret zu meinem Bitten vnd Schreyen / das ich werd thun zu den Ohren ewer Barmhertzigkeit/vnd ſchieſt zu mir mit den Pfeilen rechter wahrer Gedult/ erwerbt mir vmb Gott meinem Herrn das Oel der Barmhertzigkeit/ daß ich ohn die heiligen Sacrament nit ſterbe/ ſtehet mir bey/ laſt mich meine Sünd hie büſſen vnd ablegen / daß ich dort nit lang von Gott geſchieden werde / vnd weicht nicht von mir / biß jhr mich bringt in das ewige Leben/ Amen.

Zu euch ruff ich auch heut/O jhr zween heilige Bruder vnd Martyrer/Adulphe/vñ Johannes/welche jhr von ewrer heiligen Mutter Arthemia/in aller Gottſeligkeit ſeyt erzogen/

gen/ jhr habt ewren Chriſtlichen Glauben in der Marter beſtändig vnnd herzlich bekandt/ vñ in der Arabiſchen Verfolgung ewer Blut williglich vergoſſen/ dann in der Statt Corduba in Hiſpanien/ ſeyt ihr vmb Chriſti willen enthauptet worden. O jhr heiligen Martyrer/ſeyt mein jngedenck vor Gott/mit ſam̃t dem heiligen Biſchoff zu Mäylandt/ Caio/ der deß heiligen Apoſtols Barnabe Jünger/ vnnd ein rechter Apoſtoliſcher Mann war/ vnd mit Prophetiſchem Geiſt erleuchtet/ der du auch zu Rom mit dem heiligen Pabſt Clemente von deinem Predigambt handleſt/ vnd die heiligen Martyrer/ Gervaſium vnnd Prothaſium/ſambt vilen andern/im Chriſtlichen Glauben vnderwiſeſt vnd ſtärckteſt/ zu der Zeit der Neroniſchen Verfolgung/ vnnd nach dem du dein Kirchen zu Mäylandt löblich regiert hatteſt/ biſt du im Frid verſchieden. O du edler Freund Gottes/ hilff mir in meinen gröſten Nöthen/ vnnd erwirb mir ein vernünfftigs ſeligs End/ daß ich zuvor gäntzlich mit Gott meinem Herrn verſöhnt werde/ daß ich nicht lang von Gott geſchieden bleibe/Amen.

Heut gedenckt mein Hertz auch dein / O heiliger Martyrer Florens / welcher du ſambt dem heiligen Hilario / nach Abſchneidung deiner Zungen Chriſtum frey predigteſt / vnd darumb mit dem Schwerdt durchſtochen wurdeſt. O jhr edlen Kleynodter der Himmel ſtehet mir bey in meiner letſten Kranckheit / vnd Stund meines Todts / legt mir ab alle Sünd / die ich mit meiner ſündigen Zungen verbracht hab / daß mirs der böſe Feind nicht könne verweiſen / dann ich ohn alle Zahl vil vnnůtzer Wort geredt habe / daß mich der Feind darmit nicht kleinmůtig mache / komb zu mir mit ſambt dem aller heiligiſten / meinem aller liebſten Patronen Johanne dem Evangeliſten / der als heut vnter dem Wůtrich Domiciano / ſam̃t dem heiligen Diacon Procoro / ins Elend verſchickt worden. O behůtet mich vor dem ewigen Elend / daß mein arme Seel nicht von ewer Geſellſchafft außgeſchloſſen werde / Amen.

O du edle Geſponß deß Allerhöchſten / heilige Jungfraw Hiltrudis / die du wegen der Liebe Chriſti / deinen Bräutigam auff Erden floheſt / vnd mannlich anhiengeſt Chriſto

dem vnſterblichen Bräutigam/ du haſt auch dein guts Fürnemmen mit einem löblichen Ende beſchloſſen / dein heiliger Leib ruhet jetzt in Hannonia/ in dem Cloſter Lecijs. O du edle Geſponß Chriſti / ſey mein trewe Fürbitterin vor Gott/ vnd leg mir ab die Vntrew/ die ich Christo meinem Geſponſen je bewiſen hab/ wo ich mich zuvil auff creaturliche Lieb hab geben / auff das mirs der böſe Feind an meinem letſten Ende/ nimmermehr habe zuverweiſſen / vnnd verſprich mir trewlich / mit ſamt dem heiligen Prieſter zu Pariß/ Cerano/ auch dem Beichtiger in Dacia/ Ketillo/ regulierten Probſt der Kirchen zu Wilburg / mit dem heiligen Biſchoff zu Metz / Petro / vnd zu Pariß dem H. Grafen vnd Beichtiger Elzeario / von der dritten Regel deß heiligen Franciſci / der du führteſt ein gottſeligen Wandel/ vnd leuchteſt mit Wunderzeichen. O ihr leuchtenden Stern/ die ihr glantzet vor Gott ewiglich/ euch alle bitt ich zu Beyſtänden an meiner letſten vnd gröſten Todtsnoth/ verlaſt mich nicht in dem letſten Streit meines Todts/ helfft mir zu Gott/ redt für mich das beſt/ verſöhnt mich mit Gott/ vnd führet

mich mit euch in das ewige Himmelreich/ Gott mit euch zuſchawen vnd zuloben ewiglich/ Amen.

Den 28. Tag im September.

LOb/ Ehr vnd Preyß ſey der aller heiligiſten Dreyfaltigkeit / in dem hohen Verdienſt deß edlen vnd heiligē/hochberühmbten Hertzogen vnd Martyrers Wenceßlai/welcher du zu der Zeit deß Käyſers Ottonis deß Erſten/deinem Vatter in Böhmiſcher Regierung biſt nachkommen / du haſt dich in Chriſtlicher Religion gar eingezogen/ vnd alſo andächtig gehalten/ daß du auch deiner Fürſtlichen Würde vergaſſeſt/ vnd in der Erndt vnnd Herbſt perſönlich ſo vil Korn ſchnidſt vnd Wein laſt / als der Prieſter im Opffer der Meß braucht/ja du giengſt auch in den Wald/haweteſt das Holtz/vnd trugſts auff deinen Schultern/ zu Troſt vnd Nothturfft den Armen/du übteſt dich auch täglich in Außſpendung deß Allmuſen / im Faſten / heiligen Betrachtungen / Wachen vnd Gebett / du wareſt ein rechter Vatter der Witwen/

wen/ Waiſſen/ Gefangnen vnd Krancken/ du wareſt ein Zierd der Himmel/ dein heiliger Wandel wurd dannoch nicht darinn angeſehen/ dein leiblcher Bruder/ der dir nach dem Leben ſtellet/ welcher begehret zuherꝛſchen/ Boleßlaus mit ſeiner heydniſchen Mutter Darbonicia/ von denen du heimblich vnd betrieglicher weiß/ als du eins mals bey der Nacht auß der Metten giengeſt/ mit Spieſſen durchſtochen worden biſt. O wol gefälliges Opffer der heiligen Dreyfaltigkeit/ verleyh vnd erwirb mir von Gott/ deinen vollkom̃nen Tugenden nachzufolgen. Erwirb mir rechte Demütigkeit/ daß ich dir gäntzlich könne nachfolgen/ biß in daß ewige Leben. O edler Fürſt verlaß mich nicht in meinem ſchmertzlichen Todt/ wann mir die Feind meiner Seel nach dem Leben ſtellen/ vnnd mein Seel wolten ermörden/ in der finſtern Nacht diſes Lebens/ ſo komb mir zuhelffen/ vnnd errett mich vor jhnen/ die ich dein heut ſo trewlich gedenck/ ſo hoff ich/ du werdeſt mein auch nicht vergeſſen/ Gott thut noch bey deinem Grab groſſe Wunderzeichen/ darumb waiß ich dich mächtig bey Gott/ deßwegen bring

mich

mich mit dir in das wahre Jſrael / Gott anzuſchawen ewiglich / Amen.

Zu dir ruff ich auch heut / O heiliger Biſchoff Exuperi / der du gegen dir ſelber karg wareſt / gegen andern Menſchen aber mildt vnd freygebig / du führteſt einen gottſeligen Wandel / wie dann der heilige Hieronymus von dir ſchreibt / wie auch zu Rom Stacteus vil erlidten / ſeyt meine Beyſtänder in der letſten Noth / mit ſambt dem heiligen Biſchoff in der Statt Janua / Salone / vnnd in Aſia dem heiligen Martyrer Maximo / welcher auß Befelch deß tyranniſchen Käyſers Decij / mit Kolben geſchlagen / an ein Ram auffgehenckt / vnnd mit Hacken zerriſſen / biß daß ſein Fleiſch mit ſambt dem Blut auff die Erden gefallen / der endtlich geſteiniget worden. O jhr lieben Heiligen / ſeydt meine Beyſtänder / vnd verlaſt mich nit / biß jhr mich zu euch bringt in das ewige Leben / mich mit euch zu erfrewen ewiglich / Amen.

Heut grüß ich dich auß grundt meines Hertzen / O heiliger Biſchoff Forſee / der du von edlen Eltern wareſt geboren / im Geiſt verzuckt / vnd vil wunderliche Ding geſehen /

auch Schläg vnd Peyn in der andern Welt für die Sünd empfangen / darumb du die Straff in jener Welt für die Sünd wol vaſt empfunden / als du aber zu dir ſelbſt kameſt / da predigteſt du den Schotten / vnnd wurdeſt zum Biſchoff gemacht / du predigteſt auß Engliſcher Ermahnung in Irelandt / vnnd wurdeſt vom Volck darvon verſtoſſen / vnnd kameſt in Franckreich / vnd baweteſt da zwey Cloſter / auch endeſt du dein Leben löblich. O du forchtſames Hertz / ohne Zweiffel iſt dir dein Geſicht vnnd Erfahrnuß nimmermehr auß deinem Hertzen kommen / hilff mir auch / wann ich in diſem erſchröckenlichen peynlichen Orth deß Fegfewrs muß leyden / vnnd meine vilfältige Sünd ſoll büſſen / ſo laß mich genieſſen / daß ich dem ſo trewlich hab gedacht / darumb gedenck mein auch / wann ich im Fegfewr muß ſeyn / vnnd härtiglich muß büſſen / ſo komb vnnd tröſt mein arme Seel / vnd bitt Gott für mich / vnd führe meine Seel von diſer ſchmertzlichen Peyn / ſonders wann ich mich je verſündiget hab / vnd daß ich mich frembder Sünd ſo offt theilhafftig hab gemacht / vnnd wann ich in jener

Welt muß darumb leyden/O ſo komb vnnd tröſte mich/ vnd verlaß mich nit/biß du mich bringſt in das ewige Leben/Amen.

Mit ſonderlichem Lob grüß ich heut dein Gott liebſtes Hertz/O du ſchönes wolſchmeckendes Veyhelein / heilige Jungfraw vnnd Geſponſin Chriſti / Lieba/ die du von edlen anſehenlichen Eltern biſt geboren / vnd erſt in jhren alten Tägen hat dich Gott jhnen geben/da deiner ſeligen Mutter traumet / wie ſie ein helles Glöcklein trüg in jhrem Leib / darumb ſie dich / als du zu deinen verſtändigen Jahren biſt kommen/Gott auffgeopffert hat der heiligen Aebtiſſin Tette/die in jhrem Leben geiſtlich vnnd wunderbarlich / die auch bey fünffhundert Cloſterfrawen vnder jhr im Cloſter hätte/vnter denen du auffwuchſt/daß du nichts anders wußteſt / dann vmbs Cloſter/vnnd vmb göttliche Zucht/ du laſeſt gern in Büchern, alſo daß du nim̃er ohn ein Buch geſehen wurdeſt / du lerneſt von einer jedlichen ein beſondere Tugent/ wie ein embſiges Binnlein. O du ſchöne vnnd weiſſe Lilgen / deine Lieb zu Gott war groß / darumb dein Heyligkeit wurd männiglich bewuſt/dañ du leuch-

leuchteſt mit vilen Wunderzeichen / darumb dein heiliger Vetter Bonifacius nach dir ſchicket / vnnd dich verordnet zu einer Mutter viler Jungkfrawen / vnnd übergab dirs Cloſter Biſchoffsheimb / du vnderwiſeſt ſie dermaſſen in allen Tugenden / daß ſchier kein Cloſter war im ſelben Landt / die nit ein Vorſteherin begehrten auß deinen Jüngerin / du warſt allezeit befliſſen / ſelber zuthun was du andere lehrteſt / du warſt ein Spiegel aller Geiſtligkeit / dein Hertz war alſo gegen Gott in Lieb entzündt / daß du nit mehr gedachteſt an dein Vatterlandt / oder an deine Freund / ſondern allein an Gott / dein Angeſicht war gleich eim Engel / lieblich im Reden / vnnd eines hohen Verſtandts / vnnd weiſes Raths / vnnd wiewol du allezeit frölich biſt anzuſehen geweſt / haſt du doch nie vngebürlich gelacht / kein Fluch oder Scheltwort iſt auß deinem heiligen Mund nie kommen. O du gedultiges Hertz / wie hoch wurdeſt du betrübt ab der vnbillichen Schmach / die dir vnd deinen Cloſterfrawen wurd zugemeſſen / da das vnſelig Weib / die ſich lang vom Cloſter ernährt hätte / ein Kindt heimblich geboren / vnd

in den Cloſterweiher geworffen / ach was für Nachred vnnd falſche Vrtheil waren über euch / dein trewes Hertz kundt ſolches nicht gedulden / darumb ruffteſt du Gott an / vnnd befalchſt deinen Schweſtern / in die Kirchen zugehen / vnnd ſo lang Creutzweiß zubetten / mit außgeſpannten Armben / biß ein jede ein gantzen Pſalter ordenlich nach einander erfüllet / vnnd zu drey malen / zur Tertz / Sext vnd Non / mit Creutzfahnen vmbs Cloſter zugehen / da alles Volck verſamlet war / ſtundeſt du für das Crucifix vnnd reckteſt deine Händ gen Himmel / du betteſt mit Seufftzen vnd Zähern vnd ſprachſt: O Herr Jeſu Chriſte / ein König aller Jungkfrawen / vnnd ein Liebhaber der Keuſchheit. O du vnüberwindlicher Gott / erzeig deinen Gewalt / vnd erlöß vns von diſer Schmach. O wie kräfftig trang das Gebett für Gott / der dir ſeiner Liebhaberin nichts möcht verſagen / vnnd verhenget / daß diß Weib mit dem Teuffel wurd beſeſſen / vnnd bekandt jhre Sünd offentlich / da wainteſt du vnd deine Frawen vor Frewden / daß der böſe Feind dich hat wollen vndertrucken mit böſem Geſchrey. O wie mütterlich

ka-

kameſt du denen zuhülff / die dir ſo vertrewlich zulieſſen / in der groſſen Brunſt / als du jhnen befalchſt / die Waſſer zubringen / darein du Saltz warffeſt / das dein heiliger Vetter Bonifacius geweihet hatte / vnd befalchſt jhnen / das in den Fluß zutragen / vnd an demſelben Ort ſolt männiglich ſchöpffen / vnd in das gewaltige Fewr gieſſen. O wie lobten ſie Gott / daß ſie durch dein heilig Gebett erlöſt worden / du erfrewteſt dich nit weniger / daß du durch dein trewes Fürbitt den Zorn Gottes ſtillieteſt / vnnd mit dem Zeichen deß heiligen Creutzes / das vngehewer Wetter vertribeſt. Dich hätt Pipinus / vnd ſein Sohn Carolus Magnus / in groſſen Ehrn / du erlebteſt vil Jahr in gutem Alter / vnd ſtarbſt ſeliglich / mit Verſehung aller heiligen Sacramenten / dein ſchöne vnbefleckte Seel haſt du Gott deinem Schöpffer befohlen. O du edle Braut vnd Geſpons Chriſti / hilff mir in meinen letſten Nöthen / bewahr mein Seel in jhrem Außgang / erwirb jhr das ewige Leben / welches Gott bereitet hat ſeinen Außerwöhlten / von anbegin der Welt / darzu ich ſeufftze vnd begehre / daß ich in dem Liecht deß Glau-

bens

bens vnnd Vernunfft / meinen Schöpffer könne mit Frewden ſehen / an meinem letſten Ende/vnnd an dem Jüngſten Tage/das erwirb mir mit deiner geliebten ſeligen Baaſen vnd Aetiſſin in Engelland/ Tecla / auff daß ich mich mit euch erfrewe ewiglich/Amen.

Den 29. Tag im September.

TAuſent mal tauſent dienten jhm/vnd zehen mal hundert tauſent ſtunden bey jhm/2c. O du Herꝛ der Herꝛſcharen/O du hohe Majeſtät/O du vil verwunderlicher Gott / mit was Demütigkeit solt ich heut anſehen vnnd bedencken / dein groſſe Macht/Gewalt vnd Weißheit/in der du alle Ding ſo ordenlich haſt erſchaffen/ hat die Königin von Saba/die Weißheit Salomonis ſo hoch gelobt/vnnd ſeine Diener ſelig geſprochen/ vil mehr ſolt ich dich loben / der du die neun Chör der heiligen Engel ſo löblich vnnd adelich haſt erſchaffen/darumb ich dich lobe in alle Ewigkeit/ ſonderlich danck ich dir der groſſen Lieb vnnd Gutt hat/die du mir erzeigt haſt/in dem du mir ein ſo würdige Creatur

tur haſt zugeben / mich zubewahren / welche Gutthat nit außzuſprechen iſt / darumb ich dir Lob/Ehr / Preyß vnd Danckbarkeit ſage/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

O du mein außerwöhlter / geliebter vnd aller getreweſter Engel / der du vor andern mir zugeben biſt/von Gott meinem Herrn/ vnderweiſe mich heut an diſem groſſen Feſt/ wie ich dich vnnd deine Mitbürger/ die him̃e-liſchen Engliſchen Geiſter / würdiglich mög loben / vnd jhr hochzeitliche Täg mit höch-ſter Andacht vnd Ehr begehen/du waiſt mich am beſten zu vnterweiſen / was jhnen am ge-fälligiſten iſt / trag jhnen für meinen guten Willen / daß ich gern vnd mit Begierd mei-nes Hertzen/ einen jeden jnſonderheit wolt ehren/wo es mir jmmer möglich iſt/vergwieß mich gegen jhnen / das bitt ich dich gantz her-tziglich / ſey vnnd bleib allezeit mein trewer Vatter/ Beſchützer vnnd Helffer/mein Lehr-meiſter vnnd getrewer Hüter/hilff mir du al-lem guten/darmit ich Gott in ſeinen Engeln hie lobe vnd ehre in Ewigkeit/ Amen.

Auß gantzer Begierd meines Hertzen/ auß allen meinen Kräfften/ auß gantzer meiner

Seel grüß ich euch / O jhr edlen Creaturen Gottes/O jhr vil tauſent mal tauſent him̃eliſche Geiſter/jhre ſchöne/wolgeſtalten / außerwöhlten Bilder Gottes/die jhr Gott ewiglich beyſtehet / O jhr heiligen Engel / in den dreyen Jerarcheyen / ich bitte euch gar jnniglich / heut an ewrem löblichen Feſt / daß jhr mich vertröſtet heut vnd das gantze Jahr/daß jhr mir wolt benediciren mein Seel/ vnnd von Hertzen vnnd Gemüt wol ſprechen / grüſſen vnnd loben meinen Herrn / der als wol vnſer als ewer Herr iſt/darumb bitt ich/daß jhr jhm mein Bottſchafft vnd demütigen Gruß bringet / zu dem Gehör der göttlichen Majeſtät/ lobt täglich für mich die heilige Dreyfaltigkeit/helfft mit / daß ich ſie dort mit euch mög loben in Ewigkeit/vnd richtet mir mein Sach vor der göttlichen Majeſtät trewlich auß. O jhr liebe Engliſche Ritterſchafft / die jhr vnſer ſo trewlich in diſem Jam̃erthal pfleget / helfft vns/daß wir mit euch vor Gott dort hofiern/ ſingen vnnd jubiliern Gott vnſerm HErrn / der vns in ewre Chör wöll ſetzen. O jhr gewaldigen mächtigen Herrn / die jhr den böſen Geiſt in ſo mancherley Anfechtung vnnd al-

lerley Hinderung/ſo mannlich vnd ſtärcklich von vns treibt/O jhr edlen tugentreichen Engel/die jhr vns ſo offt zur Tugent weiſet/darmit wir das Himmelreich ererben köndten/ die jhr die Redt Gottes/ mit ewrem frewen Einſprechen/ in vnſere Hertzen einpflantzt/ dardurch wir mit den geiſtlichen Ohren hören die Stim̃ deß wolgefälligen Willen Gottes. O jhr heiligen Engel/die jhr ſeyt wie das Geſtirn der Sonnen/jhr dienet Gott als die edlen Ritter/ vnd wolſprechende Herrn/ dem obriſten König/ die jhr willig ſeyt jhn allein zuehren/ vnns armen Menſchen auff Erden zudienen/vnd ſein Ehr zumehren. O jhr ſüſſen Cantores, vnd wolthönende Hoffſinger/ jhr heiligen Archangeli, die jhr Tag vnnd Nacht lobet den Namen deß HErrn/ vnnd ſinget Sanctus, Sanctus, Sanctus, auff der Maur der him̃eliſchen Statt Jeruſalem/ da jubiliert jhr daß in dem Himmel erklingt/ davon alles him̃eliſch Hofgeſindt deß ewigen Königs luſtig wirdt/jhn zuloben. O jhr edlen Virtutes, jhr ſeyt die getrewen kunſtreichen Wercleuth an deß Königs Hof/ jhr opffert das Königliche Purpurkleydt/das niemandt billi-

billicher tragen ſolt / dann der Herꝛ der Tugent / deſſen Tugent ohn Zahl iſt / die jhr ſo kräfftig Tugent wircket / den König zu ehren / im Himmel vnd auff Erden. O jhr ſtarcken Poteſtates, die jhr ſeyt die Marſchälck deß obriſten Königs / jhr traget jhm vor das Schwert ſeiner allmächtigen göttlichen Gerechtigkeit / zu einem Zeichen ſeines göttlichen Gewalts. O jhr hohen Dominationes, jhr ſeydt die freyen Panerherꝛn / deß Königs Himmels vnnd der Erden / die jhr traget das Fähnlein deß heiligen Creutzes / den Schildt vnſers Königs / mit dem jhr beſtritten habt / vnd den leidigē Drachen überwunden / vnnd auß dem Himmel getriben. O jhr hochwürdigen Principatus, jhr ſeyt die edlen Fürſten vnd Hertzogen an deß him̃liſchen Königs Hof / jhr bringt vnd tragt die Käyſerliche Cron / die vnſer König tragen ſolt jmmer vnnd ewiglich / zu einem Zeichen der Herꝛſchafft vnd Gewalt / die er hat über alle Creaturen. O jhr ſüſſen hochberühmbten Throni / jhr ſeyt die heimblichen Cam̃erer deß him̃liſchen Königs / jhr bringt jhm dem wolgezierten Richterſtul vnnd Königlichen Thron /

darauff er richten ſoll alle Creaturen. O jhr liechtſcheinenden Cherubin / jhr ſeyt die jnnerſten Räth deß Herꝛn / die jhm bringen den Königlichen Scepter / zu einem Zeichen der ewigen Weißheit vnſers Königs / der in ſeinem hohen Rath / von Ewigkeit hat erkennet / wem er ſein Scepter neigen ſoll oder nit. O jhr hocherleuchten Seraphin / jhr ſeyt die aller nechſten Freund deß Herꝛn der Glory / jhr bringet den Majeſtät Apffel / mit dem jhr jhn auß fewrflam̄ender Lieb erwöhlet für einen Herꝛn vnd König / den jhr erkennet / daß er billich über euch vnd alle Creaturen ſoll regieren / dem jhr begierig in ſeinem Dienſt wolt ſtehn / jmmer vnd ewiglich. O jhr alle Engliſche Ritterſchafft / inſonderheit du Fürſt aller Englen / Michael / ich bitt dich mit Hertzen vnd Mund / lob du heut mit allen Chören der lieben Engel / die Dreyfaltigkeit an meiner ſtatt / mit allem deinem Lob / Ehr vnd Danckbarkeit / die alle Creaturen jmmer vnd ewiglich leiſten mögen. O du edler Paranimphe / heiliger Ertzengel Gabriel / du biſt / der den ewigen Frid dem menſchlichen Geſchlecht / in der Menſchwerdung deß wahren Meſſiæ /

verkündigt haſt/darumb bitt ich auch/daß du mir in meinem Sterben wölleſt verkündigen den ewigen Frid/ vnd daß ich in meinem gutten Willen werde erfunden / daß ich gegenwärtig durch dein trewe Fürbitt/ in die Chör der Engel geſetzt werde. O du Ertzengel Raphael/du ſey mein Geleitsmann meiner Bilgramſchafft / der du den lieben Tobiam ſo ſicher beleitet haſt / beleite auch mein arme Seel/wañ ſie außfährt auß meinem Mund/ da ich muß wandern den erſchrölichen Weg / hilff mir / daß ich aller Gefahr mög entgehn/ durch deinen trewen Beyſtandt / mit ſambt dem heiligen Ertzengel Vriel / treib von mir alle Geſchoß der Teuffel / daß ſie mir nicht mögen ſchaden mit jhren Liſten. O heiliger Engel Michael / der du biſt ein Fürſt vnnd Pfleger/ja ein Hertzog deß Volcks Gottes/ beſchirme vns in allen geiſtlichen vnnd leiblichen Streiten/ vor ſichtbarn vnd vnſichtbaren Feinden / vnd allermeiſt ſtehe vns bey / an vnſerm letſten Streit / hilff vns alſo ritterlich überwinden/ daß wir nicht verderben in dem erſchröcklichen Gericht Gottes / leg flucks auff die Wag den Verdienſt vnſers

Erlöſers JEſu Chriſti / wann du alle vnſere Werck wägen wirſt / daß wir nicht dörffen förchten / von wegen vnſerer Sünd / das Vrtheil der ewigen Verdambnuß / ſondern mit euch vns mögen erfrewen ewiglich. O ihr alle liebe Engel / legt mir ab vor Gott / was ich in dem göttlichen Dienſt verſäumblich verricht hab / vnd opffert für mich ewer ſtätig Gott Loben / in dem ihr nimmermehr müd werdet / ſtehet mir bey in dem göttlichen Lob / vnd erfüllt meinen Vnfleiß vnd Verſäumbligkeit / vnnd macht auß mir einen tugentlichen Menſchen / gebt mir ein einiges Füncklein ewrer Krafft / dardurch ich allen Vntugenden könne widerſtehen / helfft mir / daß ich mich alſo regiere / daß mir die Welt weder mit Lieb oder Leyd ſchade. O ſeyt all beruffen zu meinem letſten Ende / vertreibt von mir den Fürſten der Finſternuß / mit aller ſeiner Anfechtung / erwerbet mir auch ein einiges Füncklein ewrer hohen Bekandtnuß / dardurch ich Gott recht mög erkennen. O komb mir zuhülff / ſonders du H. Engel Gabriel / mit meinem H. Engel verkündige mir / vergwiß mich / daß ich ſey ein Kind deß ewigen Lebens /

bens/alsdann wil ich gern ſterben/ vnd bettet mir vor den Chriſtlichen Glauben/ ſchüttet auch auß ewer Rauchfäßlein/vnd damit opffert für mich auff dem gulden Altar/alle Gebett vnnd Andacht aller Menſchen/ vnnd den wolriechenden Weyrauch/ alles Lobgeſang/ Reverentz vnd Dienſt/die alle Menſchen auff Erden euch erbieten/ vnd opffert für mich allen wolriechenden Myrꝛen/ alle tugentreiche Vbung/ die alle Chriſtliche Menſchen auff Erden Gott zu lob thun vnd leyden/auff daß du mein lieber Engel/ nicht mit einem lähren Rauchfaß erſcheineſt/ vor dem Angeſicht GOttes/ faß mir darein alle Verdienſt deß bitteren Leydens meines Erlöſers/ auch die Fürbitt aller lieben heiligen vnnd frommen Menſchen auff Erden/ das je für mich geſchehen iſt/ laß dir mein Leib vnd Seel befohlen ſeyn/ſtehe mir bey in allen Nöthen/ hilff mir/ daß ich mich alſo halte/ daß Gott mein HErꝛ mit ſeinen Gnaden allezeit bey mir wohne/ bring mit dir alle Chör der lieben Engel/ die ich ſamentlich vnnd ſonderlich lade zu meiner letſten Hinfahrt/ daß ſie mir mein Seel außlocken/ mit der himeliſchen Harpffen/

ſen/ vnd mir jhren Engliſchen Segen geben/ jhr ſeydt die/die Gott nie erzörnet haben / jhr ſeyt behůtet vor dem Fall / vnd beſtehet in allem Guten. O jhr himliſchen Jerarchei/gedenckt mein / daß ich vnwürdige Sünderin / die ich noch in dem Elendt bin / weit vom Vatterlandt/ da ich meinen Gott noch nicht mag ſehen/ſo erwerbt mir/ daß ich jhn frölich ſehe in der letſten Stund / ich ermahne euch der Frewd die jhr habt / in dem erſten Anblick in das göttliche Weſen/ in der Frolockung/ die jhr hättet / als jhr den Drachen auß dem Himmel ſtieſt. O wie trewlich dancket jhr Gott/der den vor ſolchem Fall hat erhalten/ ohn all ewren Verdienſt / ewer Zahl können wir arme Menſchen nicht wiſſen / doch wär mein Hertz willig / wo es mir möglich köndt ſeyn/euch ein ſondere Ehr zuerweiſen / ſo ichs aber nicht thun kan / ſo nembt darfür meinen guten geneigten Willen. O jhr edlen Ritter/ helfft mir / daß ich euch dort mög ſehen in ewrer ſchönen Ordnung / vnd was Frewd einer von dem andern hat / auch bitt ich euch hertzlich / ſonderlich meinen eignen Engel / vergebt mir alles das / damit ich euch mein

lebtag

lebtag geunehrt/vnnd daß ich nicht gefolgt hab ewrem trewen Rath/ jhr wolt mich nimmermehr verlaſſen / vnnd mein Seel in meinem Sterben mit euch führen in ewer fröliche Geſellſchafft / vnnd was ich von euch begehr / mir ſelbſt / das begehr ich allen Menſchen / beſonder denen die meines Gebetts begehren/lebendig vnd todt/ Amen.

Zu dir ruff ich heut / O du edler Beichtiger Joſaphat/ der du wareſt deß Königs Avennir Sohn in India / der ſo ein groſſer Verfolger der Chriſten war / darumb er dich von ſtundan nach deiner Geburt / ließ verſperren in ein Gemach/ vnnd ließ dich aufferziehen in aller Wolluſtigkeit / damit du nur nichts hören ſolteſt vom Chriſtlichen Glauben/ aber die ewige Göttliche Weißheit/die dich von Ewigkeit erwöhlt hätte/der hat dich vätterlich verſorgt / vnd dich laſſen vnderweiſen / durch den heiligen Einſidel Barlaam / der zu dir kam in Geſtalt eines Kauffmañs/ der dich dermaſſen vnderwiß im Chriſtlichen Glauben/daß du nacher deinen Vatter / vnd das gantze Königreich zu Chriſto bekehrteſt/ da du aber 25. Jahr alt wareſt/ſetzteſt du einē

andern König an dein ſtatt/ vnnd giengeſt in die Wüſte zu deinem Lehrmeiſter Barlaam/ vnd dienteſt Gott 35. Jahr lang/ in groſſer Armut/ vnd fuhreſt im Friden zu Gott/ darumb erzeiget er dein groſſe Heyligkeit/ da in deiner Erhebung dein Leib gantz gefunden/ vnd biſt auch deiner leiblichen Farb vnverändert geſehen worden/ der auch ein ſo lieblichen Geruch von ſich hat geben/ welcher zu viler Menſchen Geſundtheit gedienet. Wie auch der heilige Damaſcenus ein ſchönes Buch von dir geſchriben. O du Zier der Himmel/ ein rechter Verachter der Welt/ du haſt für das zeitlich Königreich erwöhlet die Strengikeit der Wüſten/ darfür hat dir Gott geben die himmeliſchen Güter/ mit jhm zu regieren ewiglich. O ſey mein Fürſprecher an meiner letſten Stund/ vnnd am Jüngſten Tage/ mit dem edlen Freundt Gottes in Tracia/ Cutico/ Plauto vnd Heracleto/ vnd zu Anſiodoro dem heiligen Biſchoff Fraterno/ welcher am erſten Tag/ als du Biſchoff wurdeſt/ vnnd das Hirtenambt annamſt/ wegen deß Chriſtlichen Glaubens/ von den Gottloſen getödtet worden. Komb/ ſtehe mir auch trewlich

bey/

bey/ſonderlich den erſten Tag / wann ich von meiner Sůnd wegen ins Fegfewr muß / ſo komb vnnd trŏſte mich / mit ſambt dem heiligen Ertzbiſchoff zu Trier/ Ludwino/ vnnd zu Trecas dem heiligen Mŏnch vnnd Beichtiger Vrſio/kombt vnd helfft / daß mein Geiſt wider zu Gott fahre/in das Hauß der Ewigkeit. O bitt/daß er meinen Geiſt auffnemme/ der einmal ſein iſt/auß recht der Erſchaffung vnnd Erlŏſung/ dem befehle ich mich in ſein ſůß verwundtes Hertz ewiglich / auch daß ich mich vnnd bey euch mŏg erfrewen ewiglich / vor dem Thron deß Allerhŏchſten/Amen.

Den 30. Tag im September.

NEmb wahr ein groſſer Prieſter / der in ſeinen Tagen Gott gefallen hat/ darumb hat der Herr geſchworen/daß er jhn mache wachſen in ſeinem Volck / den Segen aller Vŏlcker hat er jhm geben/ vnnd ſein Teſtament hat er beſtättiget ůber ſein Haupt. Diß hat er an dir wol erzeigt/O groß mächtiger heiliger Lehrer Hieronyme/ der du wareſt geboren in der Statt Stridon / in

Dal-

Dalmatia gelegen/ da du erwuchſt/ zogeſt du gen Rom/ als du getaufft wurdeſt/ biſt du daſelbſt in Lateini- vnnd Griechiſcher Sprach wol vnderwiſen worden / du ſtudierteſt täglich in der heiligen Schrifft. O heiliger Hieronyme/ wie erſchrack dein junges Hertz/ als du auff ein Zeit laſeſt in den Heydniſchen Büchern/ da der Engel Gottes dir das Buch auß der Handt namb / darab du ſo ſehr erſchrackeſt / vnnd in der Verzuckung kambſt fürs Gericht. O wie erzittert dein Hertz / da dich Chriſtus fragt wer biſt du? dem du antworteſt: Ich bin ein Chriſt / aber der Richter ſprach zu dir: Du leugſt/ du biſt kein Chriſt/ ſondern ein Ciceronianiſcher / das wurd darumb zu dir geſagt/ dieweil du die Heydniſchen Bücher mehr laſeſt/ dann die heilige Schrifft / da befahl der Richter dich zugeißlen / daß man es wol an deinem Rucken ſahe / biß die Heiligen für dich batten/ vnd Bürg wurden/ da verhieſt du / deren keins nimmermehr zuleſen / darumb du nicht vnbillich diſen Spruch haſt geſagt: Ich eß oder trinck / ich ſchlaff oder wach / ſo lautet allezeit die Poſaunen in meinen Ohren: Stehet auff jhr Todten / vnnd

kombt

kombt fürs Gericht. O du fürtrefflicher Lehrer/ du biſt in Caldeiſcher/ Hebreiſcher/ Griechiſcher vnd Lateiniſcher Schrifft vnd Sprachen/ wol erfahren vnd gegründt geweſen. O du Cron aller Ehren/ wie biſt du gelobt worden von allen Menſchen/ du wurdeſt in deinem dreyſſigiſten Jahr zu einem Cardinal erwöhlt/ du floheſt die zeitliche Ehr/ vnd zogeſt in Franckreich/ vnnd von Rom in Syria/ da du die Sünd deiner Jugent mit Zähern haſt gebüſt/ auch mit Faſten/ Wachen vnnd Betten/ vnglaublicher Strengheit/ die Geylheit deines Fleiſches gezüchtiget/ vnnd dem Geiſt gäntzlich vnderwürffig gemacht / du kambſt wider gen Rom / vnnd wider deinen Willen wurdeſt du zum Prieſter geweihet/ wiewol du kein Prieſterliches Ambt nie verrichteſt. O du leuchtender Stern aller Lehrer / O du edles Perlein aller Müh. O du edles Geſtein aller Geſchickligkeit / du Außtilger der Vnglaubigen/ du biſt ein Hammer vnd Vertreiber der Ketzer/ vnd biſt ein Erleuchter der Andächtigen / O du himmeliſcher Margarit / ein Liebhaber der Keuſchheit / wiewol du groſſe Anfechtung von dem Feind haſt erlidten / da

du

du in der harten Wüſten / vnder Schlangen vñ Scorpionen wareſt/ focht er dich dannoch an/dem du aber mannlich Widerſtandt thäteſt/darmit verdienteſt du/daß du die Schaaren der Engel haſt hören ſingen. O hilff mir/ alle böſe Gedancken außzuſchlagen / vnnd meinem Gott ein reines Hertz zubringen / an meinem letſten Ende. O du Zier deß gantzen him̃liſchen Hofs / vnd ſcheinendes Liecht der Welt / vnd ein ſonderliche Frewd vnd Frolockung meines Hertzen / gedenck wie vil Mißgönner hatteſt du in diſer Wahl / O wie vil Nachred vnnd Verſchmähung iſt dir zugeſtanden das du alles gedultig haſt überwunden / behůt mich vor allen falſchen Zungen / deß ich dich hertzlich bitt. O du heiliges Apoſtoliſches Hertz/ das ſo gar mit allen Tugenden gezieret iſt/ gedenck mit was Frewden du zogeſt gen Bethlehem/ da begehrteſt zuwohnen bey der Krippen deß Herrn / da bawteſt du ein Cloſter / von der heiligen Witfrawen Paula Koſten / da wohnteſt du mit den deinen/ nach der Apoſtel Regel/ du wareſt wunderlich leuchtend/als die Soñ in jhrer Krafft/ durch fruchtbringende Lehr in der Chriſtli-

chen

chen Kirchen / vnnd die ſchöne Beſchreibung deiner Bücher. O du ſcheinende Roſen der Gedult/du glantzende ſchöne Lilgen der Reinigkeit vnd Lauterkeit/ du guldene Säul der gantzen Chriſtenheit/ du vertribeſt den Feind mit deinem hochwürdigen Namen. O du Exemplar aller Heyligkeit / mein Hertz ermahnt dich allerley Gefahr/ Mühe/ Arbeit vnd Anfechtung/ ſo du überſtanden haſt/ da du verſchideſt zu Bethlehem/im neun vnd achtzigiſten Jahr deines Alters. O du Cron der Ehren/ mit was Frewden haſt du Gott deinen ſeligen Geiſt auffgeben. Wie dein heiliger Jünger Cyrillus hat geſehen / die heiligen Engel mit angezündten Windliechtern vom Himmel herab kommen / vnnd dich empfahen / vnd Chriſtus der Herr führt dich an ſeiner gerechten Handt / O wie hoch hat er dich geehret / wie lieblich hat er dich vor ſeinem himliſchen Vatter gelobt / wie ſtattlich biſt du von jhm begabt worden / jetzt wohneſt du vnder den Chören der Beichtigern / der heiligen Einſideln / vnd vnter den reinen heiligen Jungkfrawen/ wie auch der heilig Aquilinus erzehlt/ daß die Jünger deß heiligen Martini

in

in Franckreich / geſehen haben ein vnauß- ſprechlichs Liecht/auff welchem du gen Him- mel biſt gefahren / vnangeſehen / daß ſie dich nicht ſahen / vnnd ſie empfunden ein ſehr lieb- lichen Geruch / vnnd hörten die Stimmen/ daß auch die Patriarchen vnnd Apoſtel dir entgegen giengen / vnnd dich empfiengen / da auch an demſelben Tage deines *Abſterbens* / wie der heilig Auguſtinus einen Brieff ſchrib/ vnd dich fraget vmb etliche Ding / die Selig- keit belangendt / der auch den leiblichen Ge- ruch empfandt/ da er dich ſahe zu jhm hinein gehen / vnnd erkennet dich. O laß mich dich auch ſehen vnnd erkennen an meinem *letſten* Ende. O du ſchöne wolriechende Roſen deß Paradeyß / wie lieblich ſtraffteſt du jhn / die- weil er noch in dem ſterblichen Fleiſch war / daß er ſich vnderſtund/die Seligkeit zu erleu- tern / da er dir ſeinen Brieff zeiget/ darauff du jhm antworteſt/ was er begehrt zuwiſſen. O hilff mir auch / daß ich könne wiſſen / alles was mir zu meiner Seligkeit hülfflich ſeye. O du gütiger/heiliger Fürbitter/mein außer- wöhlter Patron/komb zu meinem letſten En- de/bring mir mit dir Chriſtum meinen Bräu-

tigam/

tigam/mach/daß er mich mit jhm führ zu der ewigen Seligkeit/vnd ſtehe mir auch bey / in aller Zeit meines Lebens / ſonderlich in der erſchröcklichen Stund meines Todts / ſo komb zu mir mit allen Heiligen Gottes / vnd thue mir Beyſtandt / wider alle Anfechtung deß böſen Feinds / laß mich deine hohe Ehren ſehen / darein dich Gott ewig geſetzt hat / daß wir mit einander loben/ehren vnnd preyſen die H. Dreyfaltigkeit in Ewigkeit/Amen.

Zu euch ruff ich auch heut/O jhr lieben heiligen Martyrer Victor vnnd Vrſe / ſambt ewren Mitgeſellen / die jhr waret auß dem herzlichen Kriegsheer / S. Moritz der Theber / die jhr von dem gottloſen abgöttiſchen Heer/deß Käyſers Maximiani/euch abgeſöndert / vnnd darnach gen Solothurn begeben / da jhr aber den Abgöttern nicht woltet opffern/hat euch der Pfleger Hyrtacus/auß Käyſerlichem Befelch/ mit Banden vnd Ketten / an Händen vnd Füſſen laſſen binden / vnnd im Kercker grewlich laſſen peynigen / da erſchiene ein himeliſches Liecht über euch vnnd zerriß alle ewre Band/vnnd die Springer fielen zu der Erden / vnnd ob wol euch ein groß

Fewr bereitet wurde/ſo kambt jhr doch vnverletzt darvon/ durch die Krafft Gottes/ dardurch vil Heyden zu Chriſto bekehrt wurden/ jhr aber/ O heiligen Martyrer/ wurdet alle auff der Brucken/ obgemeldter Statt/ enthauptet/vnd in das Waſſer geworffen/ nicht weit aber von der Brucken/ als jhr ein wenig ſeyt hinab gerunnen/ hat Gott ſein Wunder mit euch gewirckt/ da jhr euch wider auffgerichtet/ vnd trugt ewer Häupter mit eignen Händen/ vnd knyet an ein Orth nider/ vnnd bettet/ſchier ein Stund lang/vor männiglich/ vnd nach dem Gebett lieſſet jhr ewre Häupter nider ſincken/da jhr noch heutigs tags ruhet/ da leuchet jhr mit groſſen Wunderzeichen/ welche ewre Reliquien 500. Jahr ſeynd verborgen gelegen/ vnnd von der gottſeligen Königin Berta/ die deß Römiſchen Königs Rudolphi Ehegemahl war/ durch göttliche Offenbarung/ ja auch mit einem newgebawten Stifft ſeynd geziert worden. O jhr fürtrefflichen Martyrer Chriſti/kombt mir zu hülff an meinem Sterben/ helfft/ daß meine arme Seel auch bettend von meinem Leib ſcheide/ vnd mit euch mög eingehen in die Statt der

Wunn-

Wunnſamigkeit/daß ich Gott mit euch lobe in Ewigkeit/Amen.

O du heiliger Martyrer Antonine/nach dem du auß der Thebeer Kriegsheer/ dem Todt biſt im Anfang entgangen/ vnnd vil Landſchafften durchwandert/ wurdeſt du gefangen vnnd enthauptet/welcher dein vnbekandter Leib/von dem heiligen Savino/derſelben Statt Biſchoff/durch Göttliche Offenbarung/erfunden vnd erhebt worden. O du edler Ritter Chriſti/bey deiner Erhebung ſeynd geweſen ſechs vnbekandte Biſchöff/die da erſchinen/die hernach nim̃er geſehen wurden/leuchteteſt auch mit vilen Wunderzeichen/ alſo hat dich Gott geehret. O heiliger Antonine/biß mein Fürſprecher vor Gott/in meiner gröſten Noth/komb zu mir armen Sünderin/ vñ erwirb mir Bekandtnuß meiner Sünd/hilff mir/daß ich mich gäntzlich ergeb in ſein vätterliche Straff/ was er wil/ das ich leyden ſoll/wider den Luſt meiner Sünd/vnnd meinem böſen eignen Willen/ damit ich mit dir ſelig werde/vnnd beſitzen möge die ewige Seligkeit/Amen.

Heut grüß ich dich auch/O heiliger Mar-

tyrer Leoparde/ zu Rom/ welcher du jetzt zu Aach ruheſt/ der du auß Befelch deß abtrinnigen Käyſers Juliani/ ſchwere vnnd bitter Peyn vmb Chriſti willen haſt überſtanden/ vnnd enthaupt worden/ dir befehle ich mich/ vnd bitt dich/ komb mir zuhülff in der letſten Noth meines Sterbens/ mit ſambt dem heiligen Honorio in Engellandt/ der du ein Ertzbiſchoff wareſt zu Candelberg/ der fünfft nach S. Auguſtini Zeiten/ welcher du den Lauff deines Lebens/ zu der Ehr Gottes trewlich haſt vollendet/ vnnd im Frid entſchlaffen. O ſtehe mir trewlich bey/ mit ſambt dem heiligen Biſchoff zu Schalun/ Leudomiro/ mit dem heiligen Mönch zu Rom/ Simeone/ welcher ein Sohn war deß Grafen zu Veromandia. O du edles Blut/ hilff mir auch zu Verachtung aller zeitlichen Ehr vnd Reichthumb/ wie du haſt gethan/ darmit mir der böſe Feind nichts hab zuverweiſen/ in der ängſtlichen Stund meines Todts/ das erwirb mir/ mit ſambt der heiligen Rachele/ der Haußfrawen deß heiligen Patriarchen Jacobs/ welchs verdolmetſcht wirdt ein Schaf/ hilff mir/ daß ich auch ein Schaf werde/ das

gehör

gehör in den Schaffſtall Chriſti / das erwirb mir mit ſambt dem ſeligen Jacob de Viaco / Cartheuſſer Ordens / der du wareſt den geiſtlichen Betrachtungen gar ergeben / der du auch nach deinem Todt / durch Wunderzeichen zuleben anfiengſt. O hilff mir / daß ſich allzeit mein Hertz vnd Sinn mög bekümmern mit geiſtlicher Betrachtung / damit ich alles zeitlichen könne vergeſſen / erwirb mir ſolches mit deinem ſeligen Mitbruder Johanne Cornero / der auch ein Cartheuſſer war / O der du ein Mann wareſt groſſer Heyligkeit / haſt auch mit Wunderzeichen geleuchtet / O ſeyt alle geladen zu meiner letſten Noth / legt mir ab meinen eignen böſen willen / vnnd daß Gott ſeinen Zorn von mir abwende / vnd mich nicht verdamme / jhm ſelbſt zu ehren / ſo jhm doch möglich iſt / ſich zuerbarmen / über wen er wil / dann er mag niemandt kein Vnrecht thun. O ſo bittet für mich / wann ich diß Monat muß ſterben / erſcheinet mit mir / vnd verantwortet mich vor dem ſtrengen Richter / damit ich von Gott vnd euch nimmermehr geſcheiden werde /

A M E N.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Himmels-Cron, Das ist: Gantz andächtige Gebett, zu allen lieben Heiligen Gottes, vmb jhr getrewe Hülff vnd Fürbitt, sonderlich in letsten Zeiten vnd Sterbstündlein zuerlangen vor dem Thron Gottes gericht auff alle vnnd jede Tag deß gantzen Jahrs
Bd.: 2

München 1668

Asc. 2413-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263566-2
VD17 12:103367F